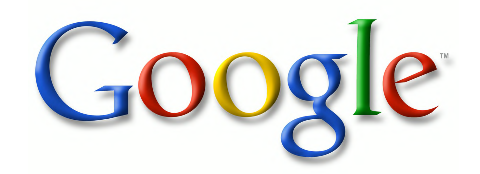
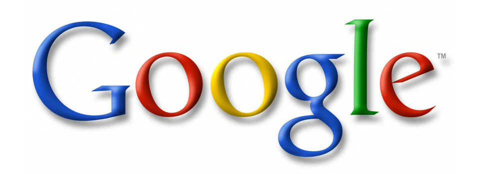





Digitized by Google

C. PLINII CAECILII SECUNDI

EPISTOLAE.

Mit kritisch berichtigtem Text

erläutert

von

Moritz Döring,
Conrector am Gymnasium zu Freyberg.

Erster Band.

Freyberg,
Verlag von J. G. Engelhardt.
1843.

Einleitung.

C. Plinius Caecilius Secundus, Sohn des Lucius Caecilius und der Plinia, Schwester des älteren Plinius, wurde zu Novum Comum (Como) geboren (2, 8, 1. 4, 30. 6, 24, 2. 7, 11, 5.) 62 n. Chr. 814 n. E. R. im siebenten Regierungsjahre des Nero. Sein Geburtsjahr lässt sich mit ziemlicher Bestimmtheit berechnen, da er selbst angiebt, dass er beim Ausbruch des Vesuv 79. n. Ch. im 18. Jahre stand (6, 20, 5). Nach dem frühen Tode seines Vaters, dessen Verlust er schon im neunten Jahre beweinen musste, nahm ihn sein Oheim, der berühmte Naturforscher C. Plinius Secundus (gewöhnlich zum Unterschied von dem Neffen der Aeltere genannt) an Kindesstatt an (5, 8, 5) und scheint ebenso durch eine treffliche Erziehung, wie durch das Beispiel eines rastlosen Eifers für die Wissenschaften in dem Knaben und Jünglinge den Keim aller der vortrefflichen Eigenschaften entwickelt zu haben, durch welche er sich später so rühmlich hervorthat. Aber auch in dem jungen Plinius scheint die Erinnerung an seine Jugendzeit nur freundliche Bilder hervorgerufen zu haben, da er nicht nur von seinem Oheim mit der höchsten Verehrung spricht (3, 5. 6, 16. 6, 20) sondern auch die Vaterstadt desselben Verona für seine zweite Heimath ansieht (6, 34, 1).

Eben so heilig war ihm das Andenken an den edlen Verginius Rufus, der ihm als Vormund nach seinem eigenen Ausdrucke ein wahrhaft väterliches Wohlwollen schenkte (2, 1, 8). Auch in Corellius Rufus (1, 12, 12. 4, 17, 4), seiner Gattin Hispulla (4, 19, 7) und Arulenus Rusticus (1, 14, 2) verehrte er edle Vorbilder seiner Jugend. Vorbereitet durch treffliche Lehrer, wie Quintilian und Nicetes Sacerdos (6. 6, 3), in die Philosophie, wie es scheint zuerst eingeführt durch Musonius, einen Anhänger der stoischen Philosophie (3, 11, 3) stellte er sich schon früh das grösste Muster der Vergangenheit, Cicero, zum Vorbilde auf, dem er selbst in seinen Schwächen nachzueifern sich nicht scheute. So schrieb er, vielleicht nur als Vorübung (Quintilian instit. 2, 4) schon in seinem 14. Jahre eine Tragödie (7, 4, 2), die Vorläuferin späterer poetischer Bestrebungen (4, 14. 5, 3. 7, 4), welche fast ohne Ausnahme die wohlthätige Zeit der Vergessenheit überliefert hat, denn schon Barth sagt: versiculi Plinii doctiores sunt, quam disertiores.

Desto gründlicher mussten seine Studien zur Beredsamkeit gewesen sein, denn der erste Versuch, den er in seinem neunzehnten Jahre als Redner auf der öffentlichen Laufbahn mit Muth und Entschlossenheit machte (1, 18, 3. 5, 8, 6), wurde von dem glänzendsten Erfolge gekrönt. Gewiss war es ihm schmerzlich, dass sein Oheim, welcher ein Jahr früher gestorben war (6, 16), diesen Triumph einer trefflichen Erziehung, welcher zu den schönsten Erwartungen berechtigte, nicht mitfeiern konnte. — Auch seinen Aufenthalt in Syrien, wo er in einem Alter von 20 Jahren bei der römischen Armee 1½ Jahr als Tribun diente, benutzte er gewissenhaft zu seiner weitern Ausbildung; er hörte die Stoiker Euphrates und Artemidor, von denen er mit Be-

wunderung spricht (1, 10. 3, 11); und sollte er auch nicht unbedingt zur Fahne dieser Philosophie geschworen haben, so theilte er doch die meisten ihrer Grundsätze und Ansichten in einem Grade, dass man ihn unmöglich mit Buchner für einen Aristoteliker erklären kann. Bei seiner Rückkehr nach Rom öffneten sich ihm Aussichten auf eine glänzende Laufbahn, da ihm schon im 28. Jahre die Stelle eines Volkstribun (1, 23), im 30. die Prätur (3, 11. 7, 16) zu Theil wurde; aber selbst die Gunst des Domitian, der ihn kurz nach seinem Regierungsantritt zum Priester des vergötterten Titus ernannte, konnte ihn nicht verführen, der Schildträger eines herzlosen Tyrannen zu werden. Er zog sich in die Einsamkeit zu seinen Studien zurück, aber schon diess galt für ein Verbrechen; auch unsern Plinius würde die Rache des Domitian, in dessen nachgelassenen Papieren sich eine Klagschrift des Metius Carus gegen Plinius vorfand (7, 27, 14), ereilt haben, wenn nicht glücklicherweise der Tod des Tyrannen 96 n. Ch. die Gefahr von seinem Haupte abgewendet hätte. Dass nicht Feigheit es war, welche ihn so lange den Staatsgeschäften entfremdet, zeigte der seltene Muth, mit welchem er unter Nerva, sobald nur nicht jeder freiere Herzschlag mit dem Blute besiegelt werden musste, den Publius Certus anklagte (9, 13). Je ruhiger er sich bisher verhalten hatte, desto grösser war die Thätigkeit, welche er nun als Rechtsanwalt entwickelte. Die Briefe selbst geben vollgültiges Zeugniss von den Anstrengungen, die er sich in dieser Beziehung zumuthete, von den Siegen, die er davon trug. Er galt allgemein nicht nur für den glücklichsten Nacheiferer Cicero's, er wurde oft auch neben Demosthenes genannt (6, 33. 7, 30, 4). Seine vielfachen Verdienste fanden aber auch die vollste Anerkennung, er

durfte sich nicht nur des Beifalls und der Freundschaft der Edelsten unter seinen Zeitgenossen rühmen, Trajan bewies durch Auszeichnungen (wie die Ertheilung des jus trium liberorum und der Augurwürde, Befragung in wichtigen Fällen) und durch Uebertragung von Ehrenstellen (wie die praefectura aerarii, das Consulat in den Moanten September und October 100 nach Ch. und die achtzehnmonatliche Verwaltung von Bithynien und Pontus 102), wie hoch er den Mann achte, der durch seine Bereitwilligkeit, die Pläne des edlen Fürsten zu unterstützen, sich bei diesem Freundesrecht erworben hatte. Wenn er aus dem Leben gegangen, lässt sich durchaus nicht bestimmen; die verschiedenen Angaben seines Todesjahrs, welche zwischen 107 — 117 n. Ch. schwanken, beruhen alle auf unzuverlässigen Vermuthungen; nur so viel lässt sich aus seinen Briefen schliessen, dass er sein Leben bis auf 46 Jahre brachte. Möglich, dass sein schwächlicher Körper (corpusculum nach Trajan's Ausdruck 10, 29) den fortwährenden Anstrengungen, welche Plinius ihm auferlegte, erliegen musste. —

Kann auch nicht geleugnet werden, dass das Schicksal unsern Plinius, gleich einem Liebling leicht und sanft durchs Leben geführt und mit den wünschenswerthesten Gütern des Daseins reichlich ausgestattet hatte, so gereicht es ihm doch zu besonderem Ruhme, dass er, nicht verwöhnt durch diese Gunstbezeigungen, den weisesten und edelsten Gebrauch von ihnen zu machen wusste, dass er, ein nicht undankbarer Zögling des Geschicks, die Bevorzuguug, die er erfahren, zu verdienen suchte. Obgleich im Besitz eines ansehnlichen Vermögens, war er doch weit entfernt, in berauschenden Vergnügungen, in sinnlichen Genüssen, in Wohlleben und Schwelgerei sein besseres Selbst zu verlieren; treu den Grundsätzen einer

weisen Frugalität (3, 12) ergab er sich nur dann einer fast maaslosen Verschwendung, wenn es galt, irgend ein edles Unternehmen zu befördern oder dem Zuge des Herzens zur Freigebigkeit zu folgen. So wies er bei seinem lebhaften Interesse für Erziehung (2, 18. 3, 3) bedeutende Summen an, um in seiner Vaterstadt öffentliche Lehrer anzustellen (4, 13), um Waisen zu versorgen (1, 8), oder eine Bibliothek anzulegen (5, 7, 3). So empfingen Firmus (1, 19), Calvina (2, 4) und Quintilians Tochter (6, 32) von Plinius die Beweise einer fast fürstlichen Freigebigkeit. Aber eben so fremd blieb ihm der fast allgemeine Fehler seiner Zeit, das Streben nach Mitteln des Genusses, Habsucht und Bereicherungslust. Er darf sich nicht blos rühmen, jede Bestechung, jedes Geschenk für den glücklichen Erfolg seiner gerichtlichen Reden zurückgewiesen zu haben (5, 14, 8. 10); auch da, wo er sich auf sein gutes Recht stützen konnte, geben ihm die Rücksichten der Billigkeit den einzigen Maasstab seines Verfahrens (7, 14. 7, 11). Gilt ihm doch, obgleich zu seinem Nachtheile, in Erbschaftsangelegenheiten der Wille des Verstorbenen höher, als der Wortsinn des Testaments (2, 16, 2. 4, 10. 4, 5.); ja selbst den höhern Preis, den ihm Corellia für ererbte liegende Gründe geboten, mochte er aus Rücksichten der Freundschaft nicht annehmen, sondern beruhigte sich nicht eher, als bis Corellia in die geringere Kaufsumme willigte (7, 11. 7, 14). Darum konnte ihn auch nichts mehr erbittern, als Knauserei neben Verschwendung und Wohlleben (2, 6, 7). —

Aber sollte es auch dem Plinius weniger zum Verdienste angerechnet werden, dass er vom Strom des allgemeinen Verderbnisses sich nicht mit fortreissen liess, da die Lieblingssünden seiner Zeitgenossen für ihn nichts

Verführerisches hatten, so traten ihm doch in seiner Neigung zum Stillleben, in seiner Sehnsucht nach ungestörten Studien (1, 9. 1, 10, 9. 9, 36) um so mächtigere Versucher entgegen, da die reizenden Villen, die er besass (2, 17. 5, 6), ihn mit fast unwiderstehlicher Gewalt an sich fesselten. Aber in dem Bewusstsein höherer Pflichten, die er dem Kaiser und dem Vaterland zu schulden glaubte, so lange die Kraft ausreichte (4, 23, 3), gönnte er nur dann sich Erholung und Ruhe, wenn ein Stillstand in den öffentlichen Geschäften eintrat, wenn Feste und Befriedigung der Schaulust allein das Interesse des Volks in Anspruch nahmen (9, 6). Zu jeder andern Zeit sehen wir ihn gleichsam in einen Strudel der mannigfaltigsten, oft verdriesslichsten und langweiligsten Geschäfte hineingerissen (1, 9, 3. 9, 2, 1). Waren es auch vorzüglich die öffentlichen Reden im Senat, vor den Centumvirn, vor dem Privatrichter, welche seine Thätigkeit in Anspruch nahmen, so war doch damit keineswegs sein Tagewerk beschlossen. Abgesehen von den Pflichten der Aemter, die er bekleidete, wurde er oft vom Kaiser zu den besondern Berathungen über wichtige Angelegenheiten berufen, und gewann doch Zeit genug, um dem ausgebreiteten Kreis der Bekannten täglich die zahlreichen Beweise der Aufmerksamkeit zu schenken, welche Anstand und Sitte der damaligen Zeit unter dem Titel der officia erforderte; mit einem Worte, die Briefe alle, die er schrieb, geben uns das Bild eines vielfach bewegten und rastlos thätigen Lebens, welchem er selbst nur, obwohl nicht ohne Wehmuth, erst mit dem eintretenden höhern Alter, das er nie erreichen sollte, ein Ziel setzte (4, 23, 4).

Leistete Plinius schon in diesen Verhältnissen, welche ihm nur das Pflichtgefühl gleichsam aufgezwungen hatte,

Ungewöhnliches, was dürfen wir von seinen Studien erwarten, denen er sich mit ungetheilter Seele hingab! Das Vorbild seines Oheims, wie er uns ihn selbst schildert (3, 5), scheint ihm hierin unablässig vorgeschwebt zu haben; das Streben nach einer gewissen universellen Bildung, wie sie damals noch erreichbar schien, trieb ihn, sich auch über Gegenstände des Wissens zu belehren (4, 30. 8, 8. 8, 20. 9, 33.), die dem Kreis seiner täglichen Beschäftigungen ziemlich fern lagen. Geduld und Ausdauer verliessen ihn nie, wenn es galt, irgend eine Dunkelheit aufzuhellen, eine Wahrheit zu finden, einen Irrthum zu beseitigen. Freude und Erholung mundeten ihm nur, wenn sie durch irgend eine wissenschaftliche Seite besondere Weihe erhielten; begleiteten ihn doch selbst auf die Gefahr, er könne in den Ruf der Pedanterie kommen, Griffel und Schreibtafel mit auf die Jagd (1, 6.) Diese lebhafte Zuneigung, welche er den Wissenschaften schenkte, suchte er auch jedem einzuflössen, den er solcher Genüsse empfänglich glaubte, bald durch Aufforderungen (2, 3. 4, 16.), bald durch eben so lehrreiche als interessante Erörterungen (7, 9). Der Mann, welcher nach seinem eigenen Geständniss jeden ehrte und bewunderte, welcher in irgend einem Fache der Gelehrsamkeit etwas leistete (6, 17), musste es sich wohl zur Gewissenssache machen, in den Vorlesungen neuer Werke nie zu fehlen (1, 13, 5. 6. 5, 17. 8, 12.) und wenn er auch bisweilen minder bedeutende Erscheinungen in der Tagesliteratur mit zu ungemessenem Beifall begrüsste, so hatte gewiss die Ueberzeugung, dass auch das Bestreben und der gute Wille Aufmunterung verdiene, den hauptsächlichsten Antheil daran (1, 10. 2, 10. 4, 3. 5, 11. 8, 4. 9, 22 u. A.). Je mehr Nachsicht er Andern schenkte, desto strenger

war er ja gegen sich selbst, desto weiter glaubte er noch von dem Ziele, das er sich gesteckt hatte, entfernt zu sein (2, 5, 9. 5, 8, 8, 7, 17, 7).

Alle diese Charakterzüge des Plinius, so ehrenwerth sie uns auch erscheinen mögen, erhalten aber ihre höhere Weihe erst durch die Liebenswürdigkeit, welche er in allen Verhältnissen, die häusliche und gesellige Bande um unsere Herzen schlingen, entwickelte.

Seine erste Gattin, die Stieftochter des Vectius Proculus, starb bald nach Domitian und wird nur einmal in diesen Briefen erwähnt (9, 13). Desto kostbarer sind die Beweise inniger Zuneigung und Liebe, welche er seiner zweiten Gattin, der vielseitig gebildeten Calpurnia schenkt (4, 19. 6, 4. 6, 7. 7, 5); Beweise, die um so wohlthuender sind in einer herzlosen Zeit, die den Glauben an das Glück der Ehe schon längst auf höchst bedenkliche Weise untergraben hatte. Die Freude, sich in aufblühender Nachkommenschaft verjüngt zu sehen, war ihm freilich versagt, wofür das dem Plinius von Trajan ertheilte Dreikinderrecht nur einen kläglichen Ersatz bieten konnte. —

Sclaven und Freigelassene behandelte er nach dem Grundsatze einer edlen Humanität, welche es nie vergass, dass diese Geschöpfe auch Menschen waren. Zosimus erfuhr es, dass Plinius das homerische

πατὴρ δ' ὡς ἤπιος ἦεν

sich zur Richtschnur genommen (5, 19. vergl. 2, 6. 3. 8, 16. 9, 19). —

Plinius sanfter und mittheilsamer Charakter, den der Ernst des Lebens noch keineswegs für heitern Scherz unempfindlich gemacht hatte (1, 6. 1, 11. 1, 15. 2, 20), war ganz besonders dazu geeignet, freundschaftliche Verbindungen zu knüpfen und zu unterhalten. Wer einmal

die Zuneigung dieses Mannes gewonnen (und in wissenschaftlichen Studien hatte jeder einen vollgültigen Empfehlungsbrief an dieselbe), durfte in jeder Lage des Lebens auf seine innigste Theilnahme, auf seine kräftigste Unterstützung rechnen. Neidlos ertheilte er seinen Freunden die ungemessensten Lobsprüche und munterte jeden, selbst auf die Gefahr, von dem Einen oder dem Andern verdunkelt zu werden, auf, hervorzutreten (1, 10. 2, 10. 4, 3. 5, 11. 8, 4. 9, 22). Eben so unumwunden äussert er seine Freude, wenn es irgend einem der Freunde gelang, sich hervorzuthun oder Beifall zu erhalten (1, 17. 2, 7. 5, 15. 5, 17). Vor dem hohen Interesse der Wissenschaft musste jede kleinliche Rücksicht der Eitelkeit schweigen. Mit welcher ängstlichen Sorgfalt bewacht er gleichsam jeden Athemzug des kranken Aristo (1, 22, 11), mit welcher tiefen Bekümmerniss schreibt er von dem bedenklichen Zustand der Fannia (7, 19). Und wenn dann der Tod ihm einen der Theuren entriss, da versenkte er sich so ganz in das bittere Gefühl des unersetzlichen Verlustes, da sträubte sich gleichsam das trostbedürftige Herz, irgend einen Trost anzunehmen (1, 12. 2, 1. 12. 3, 7. 11. 4, 21. 5, 5. 5, 9. 3. 5, 16. 8, 5. 8, 23). Aber treu im Leben und im Tode glaubte er nicht mit Thränen und Klagen der Freundschaft den Tribut vollständig abgetragen zu haben; seine ungetheilte Fürsorge wendete er den Hinterlassenen der theuren Hingeschiedenen zu (2, 4. 4, 17). —

War es nun ein Wunder, wenn in dem reichbegabten Leben des Plinius auch der volle Kranz der Freunde nicht fehlte, von dem er sich rings umgeben sah? Blättern wir in den Briefen, die uns vorliegen, so begegnen wir nur Einem, von welchem sich unser Verfasser mit entschiedenem Unwillen abwendet, für

dessen schmerzlichsten Verlust er sogar sarkastische Einfälle statt des Mitleids in Bereitschaft hat, (4, 2. 4, 7); aber die moralische Haltlosigkeit des Regulus hatte in der That die Wege beider Männer für immer geschieden. Doch ermüdend würde es sein, alle die Männer zu nennen, die durch Geist und Herz ausgezeichnet, in der innigsten Beziehung zu ihm standen. Bürgten nicht schon die Namen eines Sueton, Quintilian, Silius Italicus, Martial, Vestritius Spurinna, Caninius Rufus, Arrius, Antoninus, Verginius Romanus, Voconius Romanus dafür, dass Plinius alle diejenigen in seine Nähe, wie in einen Zauberkreis zn bannen wusste, welche unter ihren Zeitgenossen durch literarische Bestrebungen glänzten, so müsste das wahrhaft freundschaftliche Verhältniss, in welchem er zu den beiden grössten Männern seiner Zeit, zu Tacitus und Trajan, stand, uns doch den Masstab geben, welch hohe Achtung er den edelsten seiner Zeit durch Adel der Gesinnung und hohe Bildung abzugewinnen wusste. —

Mag man nun auch einen grossen Theil der Tugenden, die wir eben namhaft gemacht haben, auf Rechnung der mollities animi, welche er sich selbst beilegt (4, 21, 5.) bringen wollen, so bleibt doch eine nicht geringe Summe rühmlicher Eigenschaften, die, eine Folge fester Grundsätze, uns in Plinius einen durchaus ehrenwerthen Charakter darstellt, in welchem man sich nach den Beweisen einer wahrhaft christlichen Gesinnung nicht zu lange umzusehen braucht (5, 1, 3. 7, 18, 4. 8, 22, 3 u. A.).

Um so unbedenklicher dürfen wir nun auch die Schwächen namhaft machen, welche allerdings auf das strahlende Charakterbild des Mannes einige flüchtige Schatten zu werfen scheinen. Wenn Plinius sein ganzes Sinnen

und Trachten darauf richtete, in dem Gedächtniss der Nachwelt fortzuleben (3, 7, 14. 5, 8, 3. 7, 32, 2. 9, 8. 9, 23, 5.) so würde bei einem Blick auf die rastlose Thätigkeit, auf die Anstrengungen und Opfer, die er sich in dieser Erwartung auflegte, nur der Unbilligdenkende ihm diess verargen wollen, zumal da die gesteigerte Aufmerksamkeit, die er darum seinen Werken widmete, uns ja zu Gute kommen musste. Aber es kann nicht geleugnet werden, dass im Gefolge jener Ruhmbegierde sich oft eine fast kleinliche Eitelkeit zeigt, die nicht selten die Grenzen des Schicklichen und Geziemenden überschreitet. Wenn er seine Wohlthaten nicht ohne den Ausdruck einer gewissen Selbstgefälligkeit ertheilt (2, 4. 3, 11); wenn er auf die Basis eines Weihgeschenks nicht blos den Namen, sondern auch die Ehrenstellen, die er bekleidet, ausdrücklich bemerkt wissen will (3, 6, 5); wenn er das Lobgedicht eines Martial, der selbst nicht erröthete, einen Domitian zu preisen, mit besonderm Wohlgefallen mittheilt (3, 21.); wenn er ziemlich naiv gesteht, dass ihm Anerkennung und Lohn einer guten That stets willkommen sei (5, 1, 13); wenn er sich nicht scheut, wie Cicero dem Luccejus, selbst einem Tacitus die Erwähnung seiner Thaten in den Geschichtsbüchern dringend zu empfehlen (7, 33); wenn er durch ungemessenes Lob seiner Freunde schon bei seinen Zeitgenossen dem Verdacht Raum gab, es sei dabei wohl nur auf Gegengefälligkeit in dieser Hinsicht abgesehen (7, 28); wenn er diejenigen Schriften seiner Freunde am meisten auszeichnete, welche sein Lob am nachdrücklichsten verkündigten (4, 27. 9, 8. 9, 31); wenn er die Strenge der Freunde bei dem Urtheile über seine Werke durch fast zudringliche Bitte um Nachsicht zu entwaffnen sucht (2, 5, 5); wenn er mit unbegreiflicher

Selbstgefälligkeit von seinen poetischen Bestrebungen spricht, deren Schwächen ihm unmöglich verborgen bleiben konnten (7, 4), kurz, wenn er keine Gelegenheit vorübergehen lässt, sich selbst im vortheilhaftesten Lichte zu zeigen: so sind wir keineswegs gesonnen, ihn von dem Vorwurfe übertriebener Eitelkeit freizusprechen, sondern können es nur beklagen, wenn ein so ausgezeichneter Mann menschlicher Schwachheit einen so starken Tribut entrichtete. Doch dürfen wir auch nicht verschweigen, dass es in seinen Briefen eben so wenig an Ausdrücken wahrer Bescheidenheit mangelt (1, 10, 3. 3, 5, 19. 3, 6, 1. 4, 1, 4. 4, 8, 5. 5, 8, 8. 5, 10, 1). —

Weniger möchte es mit dem Vorwurfe auf sich haben, dass seinem Charakter die höhere Weihe republicanischer Gesinnung gefehlt habe. Zertrümmert lag schon längst das edle Bild römischer Freiheit unter den Faustschlägen eigenwilliger Machthaber; wo sollte die Generation, aufgewachsen in der beengenden Schwüle despotischer Willkühr, den belebenden Hauch freier Selbstständigkeit einathmen? Nicht Jeder konnte, gleich Tacitus, der in dieser Beziehung fast allein dasteht, dem Tyrannenhass in seinem Innern Nahrung und nach aussen hin Worte geben, die eines glücklicheren Erfolgs werth gewesen wären. Eigenthümliche Gemüthsrichtung, früh eingewurzelte Neigung, sich in das Unvermeidliche zu fügen, und die trostlose Ueberzeugung, dass Wiederbelebung der frühern Verfassung zu den unerreichbaren Wünschen gehöre, hatten unsern Plinius mit der Staatsgewalt ausgesöhnt, sobald sie nur selbst durch Milde und gesetzmässiges Verfahren gemässigte Ansprüche befriedigte. Dabei fehlte es ihm doch keineswegs an Entschlossenheit und Freimuth, wenn es galt, selbst unter

bedrohlichen Umständen den hochgestellten Verbrecher zu schwerer Verantwortung zu ziehen (9, 13), oder senatorische Kriecherei ebenso, als Aufgeblasenheit eines Emporkömmlings mit verdienter Satyre zu geisseln (7, 29, 8, 6). Und wer wird ihm überhaupt parlamentarischen Muth absprechen wollen, wenn er auch nur die Briefe 2, 11. 3, 4. 3, 9. 4, 17 liest? —

Wenn Plinius übrigens über den Grund einer merkwürdigen Naturerscheinung eine ganz unhaltbare Erklärung versucht (4, 30), so dürfte die Zeit, welche in die Tiefen der Naturwissenschaft noch keineswegs eingedrungen war, ihn ebenso rechtfertigen, als wenn Aberglauben und Gespensterfurcht sich des sonst aufgeklärten Mannes bemächtigen (1, 18. 7, 27, 12).

Endlich begründete der durch seinen Inhalt so berühmt gewordene Brief (10, 97), die schwere Anklage, dass Plinius, ohne sich genauer zu belehren, als Feind des Christenthums aufgetreten sei und zu strengen Masregeln gerathen habe; es fehlte nicht viel, so prangte sein Name in der Reihe der Christenverfolger. Die Beschuldigung klingt um so seltsamer, wenn man bedenkt, dass Andere wegen des augenscheinlich so milden Tones (man musste nur nicht vergessen, dass er als Anhänger der Vielgötterei urtheilt) in ihm einen heimlichen Bekenner der neuen Lehre zu erkennen glaubten, ja, dass man ihn in das Verzeichniss christlicher Märtyrer einzuschwärzen suchte. Billige Beurtheiler haben daher schon längst anerkannt, dass Plinius von seinem Standpunkte aus, als Statthalter einer römischen Provinz kaum nachsichtiger verfahren konnte.

Betrachten wir nun Plinius in seiner literarischen Thätigkeit, so hat uns die Zeit allerdings von so vielen Werken, die er schrieb, nur den geringern Theil übrig gelassen. Wir würden nicht zu klagen haben, hätte sie sich mit den unreifen poetischen Versuchen, von welchen vielleicht er allein (7, 4) mit ungeheucheltem Wohlgefallen sprach, begnügen wollen, ja selbst das historische Werk, das er vielleicht noch in Folge einer schmeichelhaften Aufforderung verfasste (5, 8), wollten wir ihr gönnen, aber dass sein Buch de ultione Helvidii (9, 13) verloren gehen musste, dass von seinen zahlreichen Reden (wie die Anklage des Baebius Massa, Publicius Certus, Caecilius Classicus und Marius Priscus; die Vertheidigung des Julius Pastor, Julius Bassus, Rufus Varenus und Clarius) sich blos der Panegyricus erhalten hat, gehört zu den beklagenswerthen Ereignissen der Literatur.

Freilich hatte die Rede viel von ihrer frühern Bedeutsamkeit, von ihrem gewaltigen Einflusse und daher auch an innerm Werthe verloren. Nicht das Volk durfte sie mehr zu Entschlüssen hinreissen, nur im engen Gerichtssaale, in den Versammlungen des Senats fristete sie kümmerlich ihr Leben, und daher kam es, dass sie oft nur im Lehrsaale der Rhetoren sich in frostigen Declamationen über angenommene Fälle tummelte, dass unbärtige Knaben oft in den wichtigsten Rechtssachen ihre unreifen Versuche machten, dass erkaufter Beifallsruf das richtige Gefühl verleitete und das besonnene Urtheil gewaltsam zurückdrängte. Aber Plinius war es, welcher, eingedenk der hohen Muster, denen er nacheiferte, die Beredsamkeit, so weit es die Zeitverhältnisse gestatteten, in ihrer Würde und Reinheit wiederherzustellen suchte, er war es, welcher durchdrungen von dem hohen Rednerberuf seine Stimme nur erhob, um die Unschuld zu

vertheidigen, um den Frevler zur verdienten Strafe zu ziehn, um das Recht zu schützen. Und der laute Beifall, der ihm so oft zu Theil ward (2, 11, 11. 4, 16, 2. 6, 12, 2. 9, 23, 1. 2.) hat bewiesen, dass seine Zeitgenossen gegen die Eindrücke einer wahren Beredsamkeit noch keineswegs unempfindlich waren. In einem so glänzenden Lichte uns nun auch die Lobrede auf Trajan, welche Plinius 100 n. Ch. im Senat hielt, als er dem Kaiser seinen Dank für die Ernennung zum Consulat darbrachte, erscheinen mag, so sehr es ihm auch gelingt, in einer zierlichen und prunkvollen Sprache den erhabenen und liebenswürdigen Charakter des Fürsten in ergreifenden Zügen vor unsern Augen zu entwickeln, so kann uns doch gerade diese Rede schon um ihres Inhaltes willen keinen Maasstab geben zu richtiger Beurtheilung der ganzen parlamentarischen Thätigkeit unseres Redners. —

Darum nimmt denn freilich das zweite Werk, das von Plinius auf uns kam, unser Interesse in viel höherm Grade in Anspruch. Wenn sich auch in den zehn Büchern seiner reichhaltigen Briefsammlung, die er offenbar nach Cicero's Beispiel veranstaltete, nur das edle Charakterbild des Verfassers, wie wir es oben in flüchtigen Umrissen nachgezeichnet haben, darstellt; so würden wir doch schon darum ihre Lectüre für anziehend und belehrend ansehn müssen; allein die Fülle des mannigfaltigsten Stoffs ist so gross, dass in vielen Briefen Plinius Person ganz in den Hintergrund tritt. Weit entfernt, alles Interessante namhaft machen zu wollen, begnügen wir uns nur mit einigen Andeutungen. —

Bald in gefälligen Genrebildern, bald in hingeworfenen Bemerkungen lässt er uns manchen Blick thun in die Sitten seiner Zeit. Hier entfaltet er vor unsern

Augen die geordnete Lebensweise des greisen Spurinna (3, 1), dort führt er uns an eine reichbesetzte Tafel, die der Freund verschmäht hatte (1, 15). Die Rücksichten, welche man bei der Wahl eines Schwiegersohns nahm (1 14), Spielzeuge vornehmer Knaben (4, 2, 3.) und die stolze Nachlässigkeit, mit welcher man angekündigte Vorlesungen behandelte (1, 13. 6, 15): alles diess geht in bunter Reihe vor unsern Augen vorüber. Freilich sind es meist Klagen über das Verderbniss der Zeit, die wir hier vernehmen müssen (3, 21, 3. 5, 8, 13. 2, 20, 12.); da ist es die Schmeichelei (8, 6), die Habsucht (9, 30, 4), die Rechthaberei der Jugend (8, 23, 3), die Entartung des Senats (6, 5), über welche er sein Wehe ausruft. Hat er hier den Erbschleicher Regulus nicht ohne komische Kraft geschildert und seine Unverschämtheit an den Pranger gestellt (2, 20.) so möchte er ihn dort wieder im Unwillen über die Haltlosigkeit der nach ihm auftretenden Redner aus der Unterwelt heraufbeschwören (6, 2). Ebenso lässt uns die grässliche That (3, 14) einen traurigen Blick thun in das Verhältniss der Sclaven zu ihrem Herrn. Und mag es Grundsatz oder Indolenz gewesen sein, so viel sehen wir aus diesen Briefen, dass Plinius Zeitgenossen den Entschluss eines freiwilligen Todes ohne grosses Bedenken fassten und gewöhnlich gerade auf dem langwierigsten Wege, durch Enthaltung von Speise, ausführten (1, 12. 1, 22, 8. 3, 7, 1). Endlich dürfen die merkwürdigen Beweise von Aberglauben und Gespensterfurcht als charakteristische Zeichen der Zeit nicht übergangen werden (1, 18. 3, 5, 4. 5, 5, 5. 7, 27). —

Doch nächst den Sitten der Zeit erhält auch die Zeitgeschichte einiges Licht aus diesen Briefen. Jener merkwürdige Ausbruch des Vesuv, in welchem Her-

culanum und Pompeji ihren Untergang fanden und Plinius der Aeltere seine rastlose Wissbegierde mit dem Tode besiegeln musste, wird uns hier in seinem ganzen Verlauf von einem Augenzeugen geschildert (6, 20. vergl. 6, 16). Domitians Grausamkeit und Mordlust, Trajans Milde und Weisheit erhalten oft die gebührende Bezeichnung. Arria's Heldenmuth wird durch einige sonst unbekannte Züge (3, 16) erst in sein wahres Licht gestellt. Und auf das Verhältniss der Christen zu ihrer Zeit dürften aus dem schon oben erwähnten Briefe (10, 97 vergl. 98) wenigstens einige Streiflichter fallen. —

Den Gewinn, welchen die Literargeschichte aus der Lectüre unserer Briefe zu erwarten hat, dürfte Held (Ueber den Werth der Briefs. d. j. Plinius in Bezug auf Geschichte der röm. Litt. Bresl. 1833. 8.) so ziemlich ausgebeutet haben; nur nachträglich bemerken wir das vollständige Verzeichniss der Schriften seines Oheims, so wie die Art seiner Studien (3, 5), woran sich unmittelbar die ausführliche Todeskunde schliesst (6, 16), welche Tacitus in seinem Geschichtswerk benutzen wollte. Die Nachrichten von Silius (3, 7) und Martials (3, 21) Tode, die begeisterte Fürsprache für Achaja, als die Pflegerin der Wissenschaften und Humanität (8, 24), ja selbst die anmuthigen Erzählungen, in welchem sich der gemeinsame Ruf eines Plinius and Tacitus wie in einem Focus vereinigt, darf die Geschichte der Gelehrsamkeit nicht ganz unberücksichtigt lassen. —

Dem Freund der Rechtsgelehrsamkeit werden nicht blos die zahlreichen Relationen über gerichtliche Reden und Verhandlungen (2, 11. 2, 14. 3, 20. 6, 19. 6, 21. 6, 31. 9, 13 u. A.) anziehend erscheinen, er wird ebenso einer ausführlichen Gesetzesinterpretation (8, 14) als einer Darstellung der Nachtheile, welche aus der gehei-



men Stimmgebung hervorgegangen waren (4, 25), mit Theilnahme folgen.

Aber auch Fragen allgemeineren Interesses finden hier oft Anregung oder Erledigung. Die Untersuchung, ob der Redner Fülle oder Kürze zu seiner ersten Gesetzgeberin machen solle, wird in einem Briefe an Tacitus (1, 20) gründlich durchgesprochen. Ebenso stellt sich nach genauer Prüfung Plinius auf die Seite derjenigen, die den erhabenen Styl für die Beredsamkeit mehr in Anspruch nahmen, als den niedern, welcher sich der täglichen Umgangssprache nähert (9, 26). Wahrhaft goldene Vorschriften zu Stylübungen giebt der Brief an Fuscus (7, 9) ebenso über mündlichen Vortrag (2, 19.) —

In Schilderungen versteht es Plinius, namentlich durch lebendige Anschaulichkeit zu fesseln. Seine Villen (2, 17. 5, 6.), die Quelle des Clitumnus (8, 8), der Vadimonische See (8, 20), die Ueberschwemmung des Tiber und des Anio (8, 17) geben davon Zeugniss; bisweilen tritt er wiederum als trauter Mährchenerzähler zu uns (9, 33), dem wir gern unser Ohr leihen, oder er giebt uns irgend eine Situation aus dem alltäglichen Leben mit fast dramatischer Anschaulichkeit (2, 20, 3).

Dieser vielseitig uns anregende Inhalt, den wir hiermit nur angedeutet, keineswegs erschöpft haben mögen, wird nun zugleich gehoben und getragen durch die Einkleidung, welche Plinius überall seinen Gedanken giebt. Er hat diesen Briefen, welche er ja selbst zur Herausgabe bestimmte, in Beziehung auf stylistischen Ausdruck alle die Aufmerksamkeit zugewendet, die er sonst nur seinen Reden schenkte. Mag nun auch hier und da die allzubemerkbare Absichtlichkeit uns verstimmen wollen, mag das Streben nach Zierlichkeit oft den natürlichen oder den kräftigen Ton zurückgedrängt haben, so sind



doch die Reinheit der Sprache, die kunstvolle Darstellung, die natürliche Folge der Gedanken, der lebendige Vortrag, der Wohllaut im Wortfall von jeher als vorzügliche Eigenschaften des plinianischen Styls von allen Kennern des Alterthums anerkannt worden.

Als hervorstechende Eigenthümkeiten sind zu bemerken: Liebe zu Gemeinsprüchen (2, 19, 5. 3, 4, 6. 3, 9, 10. 4, 12, 7. 4, 22, 7. 5, 7, 6. 5, 21, 7. 6, 24, 1. 8, 17, 6. 8, 20, 1.) die sich oft durch prägnante Kürze auszeichnen (3, 20, 8. 4, 7, 3. 6, 4, 4. 6, 17, 3. 7, 17, 3. 8, 5, 2. 8, 16, 5.), zu künstlichen Antithesen (1, 8, 14. 1, 9, 7. 1, 17, 4. 6, 7, 3. 6, 22, 8.), zu Wortspielen (1, 18, 6. 2, 12, 5. 2, 17, 8. 3, 9, 5. 4, 3, 5. 4, 6, 2. 4, 7, 7. 5, 6, 14. 5, 16, 6. 6, 16, 16. 7, 10, 3. 9, 21, 6 u. A.). Tropen und Vergleichungen, die er braucht, überraschen oft durch Neuheit oder treffende Pointe (1, 8, 12. 1, 20, 3. 2, 11, 3. 2, 14, 2. 5, 11, 3. 5, 16, 11. 7, 9, 7. 9, 16, 2. 9, 26, 3 u. A.). Ueberhaupt ist es auffallend, wie ein so beredter Lobredner ausführlicher Darstellung sich in den meisten Stellen einer so gedrängten Kürze befleissigen konnte. So überraschen oft die Briefe durch einen Anfang, der den Leser sofort mitten in die Sache versetzt. —

Freilich konnte er seine Zeit nicht so ganz vergessen, dass nicht Ausdrücke zum Vorschein kamen, die die classische Zeit nicht kannte; doch da er in der Bildung und Verbindung der Sätze, im Gebrauch der Partikeln und Conjunctionen sich rein erhalten hat von Verirrungen, so tragen diese Briefe, abgesehen von einzelnen fremdartigen Worten ein ächt classisches Gepräge.

Bestimmt ist diese Ausgabe zunächst für Männer, welche das ernste Geschäftsleben den humanistischen

Studien nicht ganz entfremdet hat und für Schüler der obern Classen in den Gymnasien, in welchen Plinius vorzüglich zum Privatstudium empfohlen werden mag. Die erläuternden Anmerkungen sind darauf berechnet, ihnen über alle diejenigen Punkte Aufschluss zu geben, deren Räthsel sie sofort nicht selbst zu lösen vermochten, daher sind namentlich allgemeine und Literaturgeschichte, Alterthümer und höhere Grammatik berücksichtigt. Auch sind, damit der Schüler sich durch Plinius Autorität nicht verführen lasse, zu nachclassischen Ausdrücken zu greifen, die Abweichungen in dieser Beziehung jedesmal gewissenhaft bemerkt worden. Die Erläuterungen früherer Herausgeber sind nicht unbenutzt geblieben, doch wird der aufmerksame Beurtheiler dem Verf. das Zeugniss nicht versagen können, dass er sich Selbstständigkeit des Urtheils und der Ansichten bewahrt, dass er manchen Beitrag zur Erklärung geliefert habe. Literarische Nachweisungen sind nur in sehr seltnen Fällen gegeben worden; für die Leser, die wir uns gedacht, würden sie mit wenigen Ausnahmen ein sehr überflüssiges Beiwerk gewesen sein. — Früher sollte der Gierigsche Text zum Grunde gelegt werden, da dem Herausgeber neue kritische Hülfsmittel nicht zu Gebote standen; allein die Schätze des Prager Codex, die uns Titze eröffnet, durften nicht unbenutzt bleiben. Es musste also nach den vorhandenen Hülfsmitteln der Text an vielen Stellen eine Aenderung erfahren; dass diess nicht voreilig geschehen, wird hoffentlich der Text selbst bekunden; eher fürchten wir den Vorwurf, dem Ansehn des Prager Codex, zumal an einigen Stellen, wo er mit dem Medic. übereinstimmt, nicht unbedingt unser Urtheil unterworfen zu haben.

Rühmen muss der Verf. ferner, dass ihm durch die zuvorkommende Gefälligkeit und freundliche Verwendung

des Herrn Director und Professor Dr. Held in Helmstädt die Benutzung zweier Handschriften von der Wolfenbüttler Bibliothek gegönnt wurde. Der Helmstädter Codex wurde, obgleich schon früher oft benutzt, noch einmal genau verglichen, konnte aber nur selten ein Gewicht in die Wagschaale legen, da er sehr fehlerhaft geschrieben und erst im Jahre 1477 von einer, wie es scheint, nicht eben werthvollen Handschrift copirt ist. Eine zweite Handschrift von derselben Bibliothek, cod. August. genannt, enthält die Briefe der vier ersten Bücher, mit Ausschluss von 4, 26 und die ersten sechs Briefe des fünften Buches, im Ganzen 100 Briefe, auf deren Abschrift es auch allein abgesehen war, denn es wird als eine Centurie angekündigt. Sie ist, so viel mir bekannt, noch nie verglichen werden; ohne gerade oft eigenthümliche Lesarten zu bieten, wie diess 2, 20, 8. 4, 9, 3 der Fall ist, stimmt sie doch nicht selten mit den besten kritischen Hülfsmitteln, namentlich mit dem Prag. und Med. (wie 2, 19, 6. 8, 3, 3. 3, 5, 5. 3, 6, 7. 3, 14, 4. 3, 20, 12. 3, 21, 4. 4, 8, 6. 4, 9, 10 u. A.) und veranlasst lebhaftes Bedauern, dass uns hier nur ein Theil der Briefe erhalten wurde. Eine vollständige Angabe der Abweichungen von unserm Text haben wir diesem Bande beigegeben. Ferner sind folgende alte Ausgaben, die mir auf längere Zeit von der Königlichen Bibliothek zu Dresden überlassen waren, genau verglichen worden:

edit. Tarvisii per Joannem Vercellium a. 1483 (sie stimmt fast durchgängig mit dem Helmstädter Codex, doch mit Vermeidung der auffallendsten Schreibfehler.

edit. Phil. Beroaldi Bonon. a. 1498.

edit. Aldi Venet. 1508.

edit. Juntina Florent. 1515 (von der Wolfenbüttler Bibliothek).

edit. Sichardi Basil. ap. Cratand. 1530.

Ueberdiess sind die kritischen Angaben namentlich bei Catanäus, Corte, Gesner, Heusinger, in der edit. Oxon. 1703 und sonst auf das gewissenhafteste zu Rathe gezogen worden. —

Da mir die oben genannten Handschriften erst nach dem Druck der erster Bogen zukamen, so habe ich noch nachträglich zu bemerken, dass sich die 1, 5, 11 nach dem Prag. aufgenommene Lesart auch Aug. Helmst., so wie edit. Tarv. Ald. findet, daher es auffallend bleibt, dass die andern Herausgeber, wie Gierig, sie nicht eines Wortes würdigten. — 1, 8, 5 findet sich *quasi* auch im Aug. ed. Ald. Sich. Junt. — 1, 13, 2 Haben auch Aug. ed. Junt.: *audiendi*. — Durch beide wird auch 1, 16, 2 *provehuntur* bestätigt. — Die Worte *ut a me data* fehlen auch im Helmst., der freilich auch *quam modestissime* weglässt. — 1, 20, 13 auch im Aug.: *quisque*. — *sequitur* hat 2, 1, 5 ebenfalls Aug. mit der Junt. — 2, 1, 7 fehlen die Worte: *sed etiam privatim* auch im Helmst. u. Aug. — In beiden steht aber 2, 4, 2: *acceptum fieri*. — 2, 5, 3 *servimus* im Aug. — 2, 5, 7 fand ich auch noch in der Junt.: *conficere*. — Ebendas. 2, 5, 8: *quibus capitur*. — 2, 9, 4 Aug.: *ei*. — 2, 11, 25 *agunt* im Helmst. Aug. Junt. — 2, 14, 2 hat auch Aug.: *transierunt*. — 2, 14, 14. *fugisse* Aug. Helmst. Junt. — 2, 16, 2 *deficerent* Helmst. Aug. Junt. — 2, 17, 15 *pinguis* Junt.

Freyberg, den 13. November 1842.

M. Döring.

C. Plinii Caecilii Secundi
Epistolarum Liber Primus.

I.
C. Plinius Secundus Septicio Suo S.

Frequenter hortatus es, ut epistolas, si quas paullo 1 accuratius scripsissem, colligerem publicaremque. Collegi, non servato temporis ordine (neque enim historiam componebam), sed ut quaeque in manus venerat. Superest, 2 ut nec te consilii, nec me poeniteat obsequii. Ita enim fiet, ut eas, quae adhuc neglectae jacent, requiram et si quas addidero, non supprimam. Vale.

II.
C. Plinius Arriano Suo S.

Quia tardiorem adventum tuum prospicio, librum, quem 1 prioribus epistolis promiseram, exhibeo. Hunc, rogo, ex

I. Zueignungsschrift (πρόδρομος) an *Septicius*, an welchen auch 1, 15. 7, 28. 8, 1 gerichtet sind. Wie hoch er diesen Mann achtete, geht aus 2, 9. 4 hervor. Er war der Bruder des Erucius Clarus und Oheim des Sextus Erucius.

1. *si quas*] *si* könnte hier nicht gut als der Ausdruck der Bescheidenheit fehlen. Zumpt Gramm. §. 84, 4.

non servato] Plinius, der gern Cicero's Beispiel folgt, giebt auch hier, wie Tiro bei der Ausgabe der Briefe jenes Redners, die chronologische Anordnung auf und gewinnt dadurch wenigstens den Reiz grösserer Abwechslung.

2. *neglectae jacent*] ist nach einem bei den Römern üblichen Sprachgebrauch nachdrücklicher gesagt, als neglectae sunt. So namentlich *jacere* Cic. Famil. 5, 7, 2. *teneri* Sall. Cat. 3. Jug. 24. *abire* Id. Jug. 110 E. u. A.

addidero] = composuero, in posterum scripsero. *Supprimere* entspricht unserm: unterschlagen, niederschlagen, vorenthalten, zurückhalten, so pecuniam Caes. b. civ. 1, 45.

II. *Arriano*] wahrscheinlich Arrianus Maturius, über den er 3, 2 rühmlich spricht. An ihn sind noch mehrere Briefe im 2. 4. 6. 8. Buche gerichtet.

consuetudine tua et legas et emendes: eo magis, quod
2 nihil ante peraeque eodem ζήλῳ scripsisse videor. Tentavi enim imitari Demosthenem, semper tuum, Calvum, nuper meum, figuris dumtaxat orationis. Nam vim tantorum virorum „pauci, quos aequus amavit" adsequi

1. *peraeque*] ist weder überflüssig, noch fordert es im Folgenden eine Copula eodemque, was um des üblen Klanges willen schon verwerflich wäre; sondern es gehört in der Bedeutung von similiter, pariter als Adverb. zu eodem ζήλῳ.

ζῆλος] kann hier nicht, wie Schäfer meint: *Nacheiferung* bedeuten, sondern: *Eifer*, *Wärme*, daher sagt er von sich selbst, er sei excitatus.

2. *imitari*] und *adsequi*] werden, als ihrer Bedeutung nach nahe verwandt, gern zusammengestellt, so 4, 8, 4 flg., vielleicht nach Cic. Fam. 6, 4, 18.

C. Licinius Calvus] Zeitgenosse des Cicero, auf dessen nachtheiliges Urtheil Fam. 15, 21. Brut. 81. vielleicht darum weniger zu geben ist, weil er in ihm für die Zukunft einen gefährlichen Nebenbuhler fürchtete, hatte schon früh durch die Lebendigkeit seines Vortrags als Redner trotz unscheinbarer Gestalt sich grossen Beifall erworben (Quintil. 10, 1, 115. 12, 10, 11. 10, 2, 25.), als ihn der Tod zu zeitig von der ruhmvoll betretenen Laufbahn abrief. Auch als Dichter hatte er sich nicht ohne Glück versucht. (Suet. Caes. 73. Propert. 2, 19, 40. Gell. 19, 9. Cic. Fam. 7, 24. Plin. ep. 1, 16, 5. 4, 27, 4. 5, 3, 5.) Nicht ohne Grund wird er hier wegen einer gewissen innern Verwandschaft, wie bei Senec. Controv. 3, 19 mit Demosthenes zusammengestellt.

nuper meum] d. h. ich habe ihn erst in dieser Rede nachzuahmen versucht.

dumtaxat] „eigentlich nur" ein Lieblingswort des Plinius (3, 9, 26. 4, 9, 7. 5, 6, 12. 5, 21, 5. 9, 13, 4. 9, 34, 1. 10, 13. 10, 64, 4.) steht bei ihm in der Regel vor den Worten, welche die Beschränkung enthalten, nicht so bei Cicero, welcher es stets nachsetzt.

figurae orationis] σχήματα sind Veränderungen des ursprünglichen Verhältnisses der dargestellten Vorstellungen, durch welche die Phantasie zu einer höhern Thätigkeit veranlasst wird.

quos aequus amavit] Hier war aus Virg. Aen. 6, 129 leicht Jupiter zu ergänzen. Es war in alter Zeit eben so gebräuchlich wie jetzt, bekannte Sentenzen und Sprüchwörter nur theilweise auszusprechen, da jedem das Uebrige leicht einfallen musste. Uebrigens braucht Plinius gern in dieser Weise Stellen des Virgil wie: 5, 6, 44. 6, 20, 1. 6, 33, 1. 9, 13, 12. — Wer durch Körper- oder Geistesgaben vor den Uebrigen ausserordentlich hervorragte, hatte diess nach der Ansicht der Alten der besondern Huld einer Gottheit zu verdanken.

possunt. Nec materia ipsa huic (vereor ne improbe dicam) 3 aemulationi repugnavit. Erat enim prope tota in contentione dicendi, quod me longae desidiae indormientem excitavit, si modo is sum ego, qui excitari possim. Non 4 tamen omnino Marci nostri ληκύθους fugimus, quoties paullulum itinere decedere non intempestivis amoenitatibus admonebamur. Acres enim esse, nom tristes volebamus.

3. *improbum*] nannte man Alles, was das Maas überschreitet, also hier: *unbescheiden*, *anmassend* 6, 28, 1. 7, 30, 5. Plinius will damit die Anmassung entschuldigen, welche in dem Worte aemulatio zu liegen scheint, darum setzt er hinzu: ich fürchte zu viel zu sagen, mich zu stark auszudrücken.

aemulari] drückt den Wunsch aus, das Vorbild nicht blos zu erreichen, sondern wo möglich zu übertreffen, während imitari schon sich mit dem Gedanken begnügt, nicht ganz hinter demselben zurückzubleiben. So unterscheidet Plin. selbst 7, 30, 5.

indormire] braucht Cic. in einer ganz ähnlichen Stelle so Philipp. 2, 12. auch Senec. vit. beat. 10.

si modo is sum ego] Correctio, eine rhetorische Figur, wodurch das eben Gesagte zurückgenommen wird; sie dient vorzüglich als Ausdruck der Bescheidenheit.

4. *ληκύθους*] Mag diess Wort ursprünglich die Gefässe bezeichnen, in welchen die Maler ihre Farben aufbewahrten oder die Oelgefässe, aus denen die Kämpfer bei gymnastischen Uebungen ihren Gliedern Geschmeidigkeit und Glanz gaben, so viel ist gewiss, dass es Plinius nach dem Vorgange Cicero's ad Attic. 1, 14 bildlich von den figürlichen Ausdrücken, Rednerblumen, glanzvollen Darstellungen und Abschweifungen braucht, welche mit Maas angewendet, der Rede einen besondern Reiz verleihen, aber eben so, weil sie oft mehr blendeten, als auf dauernden Eindruck berechnet waren, von Horat. A. P. 97 als ampullae getadelt werden. Eben so sprachen die Alten übrigens von einer picta und uncta oratio.

itinere decedere] Digressio nannte man es in der rhetorischen Sprache, wenn der Redner scheinbar Fremdartiges, was nicht unmittelbar zum Ziele führte, seiner Rede einflocht. Ward auch so der Ernst der Verhandlung unterbrochen, so wurde der Hörer durch den erheiternten Inhalt (amoenitates) entschädigt.

acer] ist hier nicht so viel wie gravis, so dass tristis nur einen höhern und darum verwerflichen Grad bezeichnete, sondern im scharfen Gegensatz zu tristis bedeutet es: *lebendig*, *munter*. Die tristis oratio verschmähte mit Strenge jeden Schmuck der Rede.

5 Nec est quod putes, me sub hac exceptione veniam postulare. Immo quo magis intendam limam tuam, confitebor et ipsum me et contubernales ab editione non abhorrere, si modo tu fortasse errori nostro album calcu-
6 lum adjeceris. Est enim plane aliquid edendum, atque utinam hoc potissimum, quod paratum est! (audis desidiae votum) edendum autem ex pluribus caussis: maxime quod libelli, quos emisimus, dicuntur in manibus esse, quamvis jam gratiam novitatis exuerint, nisi tamen auribus

5. *exceptione*] Excipere eigentlich bei Verkäufen, Verträgen gebraucht, bedeutet: sich etwas vorbehalten, eine Bedingung stellen, daher exceptio für conditio, wie Senec. benef. 4, 34. Suet. Caes. 78. — *sub hac exceptione* = proposita hac exceptione 1, 18, 5. 2, 6, 6. Paneg. 83, 8. —

postulare] Schon die Zusammenstellung mit veniam zeigt hier, dass postulare, im Gegensatz zu dem nachdrücklicheren poscere, nicht: fordern bedeutet, sondern: darauf antragen.

intendere] scheint freilich zu lima nicht zu passen, Plinius müsste denn der bildlichen Bedeutung ganz vergessend unter lima die Kritik, welche Arrianus üben sollte, verstanden haben. Die Lesart incendam macht wenigstens die Sache nicht besser.

si modo tu — adjeceris.] Durch diese Worte sucht Plinius selbst für den Fall, dass er irre, dem Freunde das Zugeständniss zur Herausgabe gleichsam abzuschmeicheln, ein Verfahren, das ihm auch sonst nicht fremd war 7, 4, 10. Die Lesart si modo non giebt dagegen einen ganz unpassenden Sinn, mit welchem das folgende: Est enim plane aliquid edendum, in offenbarem Widerspruch stände. Fortasse nach Corte mit errori zu verbinden, scheint bedenklich, es schliesst sich viel natürlicher und sprachrichtiger an adjeceris und vermehrt so den Ausdruck der Ungewissheit, den eine solche Bitte an sich tragen musste.

album calculum adjicere] bildlich für: seinen Beifall schenken, nach Ovid. Met. 15, 41.

Mos erat antiquus, niveis atrisque lapillis
His damnare reos, illis absolvere culpae.

Man brauchte auch Bohnen statt der Steine.

6. *in manibus esse*] etwas unter den Händen haben, sich damit beschäftigen, so 9, 1, 5; dann wie *in manus dare* herausgeben bedeutet, so heisst jenes auch: fleissig gelesen werden, verbreitet sein. Horat. epist. 2, 1, 53.

nisi tamen] dient wie si tamen zur Correctio (s. zu §. 3.) Phaedr. 2, 5, 5. Colum. 2, 13. —

nostris bibliopolae blandiuntur. Sed sane blandiantur, dum per hoc mendacium nobis studia nostra commendent. Vale.

III.

C. Plinius Caninio Rufo Suo S.

Quid agit Comum, tuae meaeque deliciae? quid suburbanum amoenissimum? quid illa porticus, verna semper? quid *πλατανὼν* opacissimus? quid Euripus viridis et gemmeus? 1

blandiantur] Die Frage, ob die Schriftsteller des Alterthums von den Verlegern ihrer Werke ein Honorar erhielten, lässt sich leicht durch Nein! beantworten; die Verleger begnügten sich wahrscheinlich, ihnen Verbindlichkeiten zu sagen (blandiuntur). Wie hätte sonst Martial so arm sein können, dass ihn Plinius unterstützen musste? 3, 21, 2.

dum] für dummodo im bedingenden Sinn hat stets den Conjunctiv bei sich, daher nicht mit Corte commendant zu empfehlen war.

III. *Caninius Rufus*] war einer von den literarischen Freunden des Plinius, mit welchen er im lebhaftesten Briefwechsel stand (2, 8. 3, 7. 6, 21. 7, 18. 8, 4. 9, 33.) Gleich Plinius aus Comum gebürtig und im Besitz eines ansehnlichen Vermögens theilte er mit seinem Landsmann nicht blos das lebhafteste Interesse für alle Erscheinungen der literarischen Welt, sondern hatte sich auch selbst im epischen Fache versucht. Aus dem effinge aliquid unseres Briefes scheint hervorzugehen, dass Caninius noch nicht Ruhe und Besonnenheit genug gewonnen hatte, seine Kraft mehr zu sammeln und etwas Ausgezeichnetes zu schaffen.

1. *agit*] Es giebt der Rede nach Quintilian 8, 6 Seele und Leben, wenn leblosen Gegenständen Empfindung oder selbstständiges Handeln beigelegt wird, vergl. 2, 11, 25. Cic. p. Ligar. 3: quid tuus ille gladius agebat? Virg. Aen. 8, 728 pontem indignatus Araxes.

meae deliciae] Plin. hatte nicht blos für Comum, als seine Vaterstadt, eine besondere Vorliebe, sondern besass auch in der Nähe Landgüter.

verna semper] scheint Scheffer richtiger von der stets gemässigten Temperatur zu verstehen, da die Säulenhalle im Winter eben so die Kälte abhielt, als im Sommer die Hitze. Andere denken an einen immer grünen Boden.

πλατανὼν] ein Ahornwald. Den Ahorn liebten die Römer wegen seines Schattens (daher opacissimus, vergl. Plin. H. N. 12, 1. 17, 12) ausserordentlich (Cic. d. orat. 1, 7.); selbst seine Wurzel tränkten sie fleissig mit Wein.

Vom *Euripus*], der bekannten Meerenge zwischen Euböa und

quid subjectus et serviens lacus? quid illa mollis et tamen solida gestatio? quid balineum illud, quod plurimus sol implet et circumit? quid triclinia illa popularia? quid illa paucorum? quid cubicula diurna nocturnaque? Possidentne te et per vices 2 partiuntur? An, ut solebas, intentione rei familiaris obeundae crebris excursionibus avocaris? Si te possident, felix

Böotien erhielten die Canäle oder Wassergräben, welche die Römer in ihren Gärten zu anmuthiger Abwechslung und zur Bewässerung anlegten, den Namen. Die davon ausgehenden kleineren Arme hiessen nili Cic. legg. 2, 1. Senec. epist. 55. 83. Plin. H. N. 36, 15 fin. Er erschien hier von der Brechung der Lichtstrahlen, wie von der sich darin spiegelnden Bekleidung des Ufers viridis et gemmeus. —

subjectus] = vicinus 2, 17. 8, 20. *servire* bedeutet überhaupt: einen Nutzen gewähren; hier diente der nahe Comersee dazu, die Canäle eben so zu füllen, als das überflüssige Wasser aufzunehmen.

gestatio] Um dem Körper eine gleichmässige und heilsame Bewegung zu verschaffen, liessen sich die Römer auf offnen Tragsesseln sitzend oder liegend im Freien herumtragen (Senec. ep. 55. Cels. 2, 15.), was man gestatio nannte, doch erhielten dann die Bahnen, welche sie sich zu diesem Zwecke besonders anlegen liessen, selbst diesen Namen. Sie waren entweder offen oder bedeckt, an der Seite liefen Bäume hin. Der Boden war geebnet und fest, solida, damit die Träger nicht ausglitten (Vitruv. 6, 10.) doch nicht hart, daher mollis; man müsste denn solida im Gegensatz zu der gestatio auf dem Kahne verstehen, weil man Grund und Boden unter sich hatte. Vergl. Martial. 10, 51. Plin. ep. 9, 7, 4.

sol implet] Man liebte ein sonniges Bad und brachte daher viel Oeffnungen an, so rühmt Lucian an Bädern τὸ εὐφεγγές.

cubicula nocturna] 2, 17 cubicula noctis et somni, Schlafzimmer. *diurna* waren Zimmer, wohin sie sich am Tage zurückzogen, um allein zu sein, oder mit Wenigen Geschäfte abzumachen.

per vices] ward erst in diesem Zeitalter für invicem, vicissim gebräuchlich, wie 8, 14, 4. Plin. H. N. 12, 14. Suet. Aug. 31. u. ö.

partiuntur] Wie man von Gegenden, Orten sagen konnte: possident hominem (vergl. 1, 16, 1.), sie fesseln ihn, so sagte man auch: *partiuntur*, sie nehmen ihn wechselsweise in Anspruch, sie ziehen ihn wechselsweise an, so auch dividere Virg. Aen. 8, 20. al. —

2. *intentio*] von intendo, wird vorzüglich im metaphorischen Sinne, vom Bogen hergenommen, gebraucht. Cic. Senect. 11 intentum animum tanquam arcum habebat. Daher kommt es oft von Spannung, gespannter Aufmerksamkeit, beim Hören und Lesen, vor 2, 5, 2. 4, 9, 11. Aehnlich bedeutet es hier den Eifer, die Sorgfalt, die einzig auf die Besorgung häuslicher Angelegenheiten gerichtet ist.

excursiones] Ausflüge, Reisen bezogen sich auf die Besorgung

beatusque es: sin minus, unus ex multis. Quin tu (tempus est enim) humiles et sordidas curas aliis mandas, et ipse te in alto isto pinguique secessu studiis adseris? Hoc sit negotium tuum, hoc otium, hic labor, haec quies: in his vigilia, in his etiam somnus reponatur. 3 Effinge aliquid et excude, quod sit perpetuo tuum. Nam reliqua rerum tuarum post te alium atque alium dominum sortientur: hoc nunquam tuum desinet esse, si semel coeperit. 4

ökonomischer Angelegenheiten, die ihn von den Studien abzogen, avocabant. Er nennt sie daher im Folgenden humiles et sordidas curas. An die Conjectur advocaris ist daher hier nicht zu denken.

unus ex multis] Die Griechen sagten eben so: οὗτός ἐστι ἐν πολλοῖς, wenn sie erklären wollten, dass einer sich in irgend einer Beziehung vor der Menge nicht auszeichne, vergl. Cic. d. off. 1, 30, 15. Brut. 79. Hier heisst es aber nicht: du bist ein gewöhnlicher Mensch, ein Alltagsmensch, wie es Herbst erklärt, sondern: es geht dir nicht besser als den Meisten; du hast nichts vor so Vielen voraus.

3. Im Gebrauch von *ipse*], wenn es zu den Pronominibus: mihi, me, tibi, te gesetzt wird, herrscht grosse Unsicherheit, bald steht es in demselben Casus, bald in einem andern. Da es bei Gegensätzen (wie hier zu aliis) gewöhnlich in demselben Casus steht, sollte man hier ipsum erwarten.

pingue otium] ist ein solches, das am wenigsten durch fremdartige Unterbrechungen und Geschäfte gestört wird und daher Körper und Geist gleich zuträglich ist (pingue facit corpus). Diess geht vorzüglich aus 5, 6, 45 flg. hervor, vergl. 9, 3, 1.

vigilia] im Singular war zu Plin. Zeit nicht ganz ungewöhnlich Quintil. 7, 2, 14. Sueton. Aug. 78, 5. Hier ist's um so passender, wegen des scharfen Gegensatzes zu somnus.

4. *excude*] So wenig anstössig auch an und für sich *exclude*, von dem Bilde einer brütenden Henne hergenommen, wäre, so würde es doch neben *effinge*, das unmöglich an den Bär, der die Jungen leckt, erinnern kann, sich sonderbar ausnehmen. Beides wird sehr oft von den plastischen Künstlern gebraucht, effingere vorzüglich von Arbeiten in Wachs und Thon, excudere in Erz und Marmor. Doch scheint hier jenes die erste Anlage und Erfindung, dieses die weitere Ausführung und die Feile zu bezeichnen.

reliqua rerum tuarum] Die Neutra der Adject. besonders im Plural erhalten selten bei Cicero und Cäsar, desto öfterer bei den Prosaikern des nachaugusteischen Zeitalters substantive Bedeutung und werden mit dem Genitiv verbunden.

sortientur] diess Wort hat nicht blos die Bedeutung: *durch Ver-*

5 Scio, quem animum, quod horter ingenium. Tu modo enitere, ut tibi ipse sis tanti, quanti videberis aliis, si tibi fueris. Vale.

IV.

C. Plinius Pompejae Celerinae, Socrui S.

1 Quantum copiarum in Ocriculano, in Narniensi, in Carsulano, in Perusino tuo; in Narniensi vero etiam balineum! Ex epistolis meis (nam jam tuis opus non est) 2 una illa brevis et vetus sufficit. Non mehercule tam mea sunt, quae mea sunt, quam quae tua: hoc tamen differunt, quod sollicitius et intentius tui me, quam mei excipiunt. 3 Idem fortasse eveniet tibi, si quando in nostra diverteris. Quod velim facias: primum, ut perinde nostris rebus, ac nos tuis, perfruaris: deinde, ut mei expergiscantur aliquando, qui me secure ac prope negligenter exspectant. 4 Nam mitium dominorum apud servos ipsa consuetudine

losung, sondern auch *durch Zufall* erhalten; es steht daher hier nicht in der nachclasse. Bedeutung von: *erhalten* überhaupt.

5. *ipse*] Man erwartet ipsi s. zu §. 3.

si tibi — fueris] Solche Wortspiele, in denen ich aber hier nicht mit Gierig eine Dunkelheit finden kann, liebt Plinius besonders; so im folg. Brief: non me hercule — quae tua.

IV. *Pompeja Celerina*] war die Mutter der ersten Gattin des Plinius. —

1. *Quantum — sufficit*] Die gewaltsamen Versuche Gierig's und A., durch Conjecturen dem Anfange dieses Briefs einen erträglichen Sinn zu verschaffen, sind durch die richtige Interpunktion, welcher wir nach Titze's Vorgang gefolgt sind, überflüssig geworden. Plinius hatte einmal, ohne wie gewöhnlich von seiner Schwiegermutter dort angemeldet zu sein, die Landgüter derselben besucht, und hatte dort, obgleich er nur kurz vorher dem Verwalter seine Ankunft gemeldet, eine so treffliche Aufnahme gefunden, dass er nächst den vielen Annehmlichkeiten der Güter (quantum — balineum!) nicht genug die Sorgfalt und Aufmerksamkeit der Verwalter rühmen kann. Es bedürfe daher künftig nicht weiter der Anmeldung von Seiten der Schwiegermutter, ja von ihm selbst sei ein ausführlicher Brief nicht nöthig, da schon der kurze Brief, den er vor geraumer Zeit geschrieben, ausreiche. (Ex epistolis — sufficit.)

metus exolescit: novitatibus excitantur, probarique dominis per alios magis quam per ipsos laborant. Vale.

V.

C. Plinius Voconio Romano Suo S.

Vidistine quemquam Marco Regulo timidiorem humilioremque post Domitiani mortem? sub quo non minora flagitia commiserat, quam sub Nerone, sed tectiora. Coepit vereri, ne sibi irascerer: nec fallebatur, irascebar. Rustici 1 2

4. *novitates*] Die Römer lieben es mehr als die Deutschen, abstracte Begriffe durch den Plural zu bezeichnen, besonders wenn eine Wiederholung oder Eigenschaften darunter gemeint sind, so hier: ungewöhnliche Vorfälle, vergl. 2, 14, 14. 4, 24, 6.

per ipsos] i. e. dominos. Auf die Sclaven kann es nicht bezogen werden, was aus dem Zusammenhange der ganzen Stelle hervorgeht.

V. *Voconius Romanus*] ein Freund und Altersgenosse des Plinius, den er nachdrücklich an Andere empfiehlt (2, 13. 10, 3.) und der, ausgezeichnet durch seltne Gaben als Redner, vielleicht auch als Schriftsteller sich hervorthat (2, 13, 7.). Gerichtet sind an ihn noch die Briefe 2, 1. 3, 13.

1. *Regulo*]. Je vorsichtiger Plinius in seinen Urtheilen über Andere ist, desto mehr muss es auffallen, dass er den M. Aquilius Regulus in seinen Briefen durchgängig als einen höchst verächtlichen und lächerlichen Menschen darstellt. An kleinliche Eifersucht oder blinden Hass, ohnediess dem Charakter des Plinius fremd, ist hier um so weniger zu denken, da Zeitgenossen, wie Tacit. Hist. 4, 42. nicht günstiger über ihn urtheilen; denn Martials Zeugniss, welches freilich in offenbarem Widerspruch dagegen auftritt (1, 13. 83. 112. 4, 16.) muss bei der hülflosen Lage des Dichters, die ihn auch einen Domitian zu loben zwang, höchst verdächtig erscheinen. Regulus, ohne auch nur eine der glänzenden Eigenschaften zu besitzen, wodurch ein Redner Aufsehn machen konnte (Plin. ep. 4, 7.), war nur im Stande, unter den Kaisern Nero, Galba, Otho, Vitellius und Domitian durch das klägliche Geschäft eines Angebers gegen freisinnige Männer sich ein vorübergehendes Ansehn zu verschaffen. Kleinlaut (timidus und humilis) wurde er aber unter Nerva und Trajan. Seine Erbschleicherei (2, 20.) so wie die Affectation, mit welcher er ohne wahren innern Schmerz die Trauer um den gestorbenen Sohn zur Schau trug (4, 2. 7.), vollendet das Bild eines verächtlichen Charakters. —

tectiora] er war mit der Zeit vorsichtiger und furchtsamer geworden.

2. *Rusticus Arulenus*] ein Stoiker und unbescholtener Mann, fiel

Aruleni periculum foverat, exsultaverat morte: adeo ut librum recitaret publicaretque, in quo Rusticum insectatur atque etiam *Stoicorum simiam* appellat. Adjicit *Vitel-*
3 *liana cicatrice stigmosum.* Agnoscis eloquentiam Reguli. Lacerat Herennium Senecionem tam intemperanter quidem, ut dixerit ei Metius Carus: „Quid tibi cum meis mortuis? numquid ego aut Crasso aut Camerino molestus sum?"
4 quos ille sub Nerone accusaverat. Haec me Regulus dolenter tulisse credebat, ideoque etiam cum recitaret

als Opfer seines Freimuths, da er es wagte, unter Domitian den Thrasea Paetus und Helvidius Priscus in einer Schrift als höchst ehrenwerthe Männer zu preisen. Er wurde hingerichtet und seine Schrift öffentlich verbrannt.

fovere] steht hier, wie es selten vorkommt, im üblen Sinne; überhaupt verbinden die Classiker es nur mit wenigen Accusativen.

Stoicorum simiam] Da die Stoiker unter den philosophischen Secten damaliger Zeit noch am strengsten das allgemeine Sittenverderbniss rügten und in ihrer Freiheitsliebe nur die Philosophen für wahre Könige erklärten, so musste in den Zeiten der Liederlichkeit und Unterdrückung das stoische Glaubensbekenntniss wenn nicht für Wahnsinn, doch für Affectation gelten.

Vitelliana cicatrice stigmosum] Rusticus erhielt als Prätor in einem Soldatenaufruhr, als er im Auftrag des Kaisers Vitellius mit dem Heere des Vespasian unterhandeln sollte, eine Wunde (Tacit. Hist. 3, 80). Die Narbe davon nennt nun Regulus ein Brandmal der Sclaverei; denn den Sclaven, welche irgend ein Verbrechen begangen, wurde irgend ein Zeichen eingebrannt, um sie zu erkennen. Sie hiessen davon stigmatiae, stigmatici, literati, inusti.

3. *Agnoscis eloquentiam Reguli*] Nicht die Wahl der Worte tadelt hier Plinius, sondern die gemeinen Schimpfworte, deren sich Regulus bediente. — „Daran erkennst Du die bekannte Beredtsamkeit des Regulus."

Herennius Senecio] ein Freund des Plinius, wurde vom *Metius Carus*, einem berüchtigten Angeber unter Domitian wegen einer Lebensbeschreibung des Helvidius angeklagt und zum Tode verurtheilt. *Crassus* und *Camerinus* dagegen erfuhren gleiches Schicksal durch Regulus.

Quid tibi cum meis mortuis?] Metius tadelt nach dem bekannten Grundsatz: οὐχ ὅσιον φθιμένοισι λοιδορεῖν den Regulus, dass er die Todten nicht in Ruhe lasse, enthüllt aber zugleich die schamloseste Frechheit, da er es als ausschliessliches Vorrecht in Anspruch nimmt, den Herennius zu schmähen.

librum, non adhibuerat. Praeterea reminiscebatur, quam capitaliter ipsum me apud centumviros lacessisset. Aderam Arionillae, Timonis uxori, rogatu Aruleni Rustici. Regulus contra. Nitebamur nos in parte caussae sententia Metii Modesti, optimi viri: is tunc in exsilio erat, a Do- 5

4. *adhibere*] eigentlich den Zutritt zu etwas verstatten, an etwas Theil nehmen lassen, so in consilium (5, 1, 5.), daher zu Rathe ziehen. In diesem Sinne wird es auch oft von den Vorlesungen gebraucht, da man die Zuhörer um ihr Urtheil befragte (2, 19, 9. 6, 15, 4), doch bedeutet es dann oft nur so viel wie: einladen.

capitaliter] gehört nur der spätern Latinität an, Veget. 2, 22. Ammian. 21, 32. Sinn: usque ad periculum capitis.

Die *Centumviri*], welche sehr oft bei Plinius erwähnt werden, bildeten ein Collegium von Richtern, die in Civilprocessen den Ausspruch thaten. Da je drei aus jeder Tribus gewählt wurden, so war dieses Gericht, seit Rom aus 35 Tribus bestand, 105 Mann stark, doch nannte man sie gewöhnlich nach der runden Zahl *Hundertmänner*. Später aber, da die amtlichen Verrichtungen sich mehrten, stieg ihre Zahl bis auf 180 (6, 33). Zusammenberufen wurden sie durch die decemviri stlitibus judicandis, die auch, jedoch unter dem Vorsitz des Prätors (5, 21, 2.) die Verhandlungen leiteten (5, 21). Ausgezeichnete Redner traten bis auf August selten vor den Centumvirn auf, da dort keine Lorbeeren zu gewinnen waren, doch mit dem Untergang der Freiheit änderte sich diess Verhältniss; nun musste sich wohl das Interesse den Verhandlungen der Civilprocesse zuwenden. Die Klagen des Plinius in dieser Beziehung (2, 14) können hier nicht zum Maasstab genommen werden, da sie nur einer Verirrung seiner Tage gelten. Das Gericht war in mehrere consilia (6, 33, 3) oder tribunalia getheilt und zwar so, dass jedes consilium besondere Rechtssachen verhandelte, sogar gleichzeitig nebeneinander (2, 14, 10); doch in wichtigen Fällen entschieden sie auch in pleno (6, 33). Solcher Tribunale gab es vier (9, 33. Quintil. 12, 5.) daher der Name quadruplex judicium (1, 18. 4, 24). Während der Verhandlungen war eine hasta, als Symbol des röm. Eigenthums aufgepflanzt. Unter den Kaisern hielten sie gewöhnlich ihre Versammlungen in einer basilica, früher auf dem forum. Die Centumvirn entschieden in Erbschaftssachen, Vormundschaften, Privilegien, Schuldsachen (Hauptstelle Cic. d. orat. 1, 38). Die irrige Annahme, dass sie unter den Kaisern nur über Erbschaftsangelegenheiten den Ausspruch gethan, schreibt sich daher, dass sie bei den spätern Schriftstellern namentlich in dergleichen Processen erwähnt werden.

5. *nitebamur — sententia*] wir vertheidigten in einem Punkte des fraglichen Falls die Ansicht, die früher Modestus (der wahrscheinlich unter Domitian Prätor gewesen war) ausgesprochen hatte.

mitiano relegatus. Ecce tibi Regulus, „Quaero“ inquit, „Secunde, quid de Modesto sentias?“ Vides, quod periculum, si respondissem: „bene“; quod flagitium, si „male“. Non possum dicere aliud tunc mihi, quam deos affuisse. „Respondebo“, inquam, „si de hoc centumviri 6 judicaturi sunt.“ Rursus ille: „quaero, quid de Modesto sentias?“ Iterum ego: „Solebant testes in reos, non in damnatos, interrogari.“ Tertio ille: „Non jam quid de Modesto, sed quid de pietate Modesti sentias, quaero.“ 7 „Quaeris“, inquam, „quid sentiam? At ego ne interrogare quidem fas puto, de quo pronuntiatum est.“ Conticuit: me laus et gratulatio secuta est; quod nec famam

Ecce] wird überhaupt zu Ankündigung jeder unerwarteten, ungewöhnlichen Erscheinung gebraucht und gern mit tibi verbunden.

Vides] Die Alten lieben es, auf etwas Ausserordentliches, Bewundernswerthes mit vide, vides hinzudeuten vergl. §. 13. Cic. fam. 8, 2, 2. 16, 5, 1. „Da siehst Du nun.“

flagitium] Nicht mit Unrecht thut sich Plin. etwas darauf zu Gute, dass er weder aus Furcht noch aus Schmeichelei der Wahrheit zu nahe trat; seine beharrliche Verweigerung einer Antwort sagte laut genug, wie er dachte.

aliud — affuisse] Es scheint nicht nöthig, mit Corte hier an eine Ellipse von accidisse zu aliud zu denken. Der Sinn ist: nur (non aliud) eine höhere Eingebung konnte es sein, dass ich so antwortete.

6. *solebant*] Das Imperf. enthält einen bittern Tadel der Gegenwart: sonst, in besseren Zeiten, war diess nicht Gebrauch vor Gericht.

interrogare] war der übliche Ausdruck für die Frage, welche der Richter oder auch der Anwalt der Gegenparthei an Zeugen oder Beklagte stellte; daher heisst bei Tacitus interrogare überhaupt so viel als anklagen, vor Gericht ziehen. Wo, wie hier, die Sache längst entschieden war, war die Frage überflüssig.

pietate] Gesinnung gegen den Kaiser. Das crimen laesae majestatis hiess damals vorzugsweise impietas.

7. *ne interrogare — fas puto*] In gleichem Sinne heisst es bei Syrus: Damnati lingua vocem habet, vim non habet. Quintil. declam. 372: Sera post damnationem innocentiae defensio est. Vergl. Senec. Med. 198. — Plin. schützt sich hier gegen die Zudringlichkeit des Gegners durch die Ausflucht, dass durch das richterliche Erkenntniss die Frage schon entschieden sei.

pronuntiare] von richterlicher Entscheidung. Ulpian erklärt es durch statutum.

meam aliquo responso, utili fortasse, inhonesto tamen, laeseram; nec me laqueis tam insidiosae interrogationis involveram. Nunc ergo conscientia exterritus apprehendit 8 Caecilium Celerem; mox Fabium Justum rogat, ut me sibi reconcilient. Nec contentus, pervenit ad Spurinnam. Huic suppliciter (ut est, cum timet, abjectissimus) „Rogo“, inquit, „mane videas Plinium domi, sed plane mane; neque enim diutius ferre sollicitudinem possum; et quoquo modo efficias, ne mihi irascatur“. Evigilaveram. Nuntius a 9 Spurinna. „Venio ad te“. „Imo ego ad te“. Coimus in porticum Liviae, cum alter ad alterum tenderemus. Exponit Reguli mandata, addit preces suas, ut decebat optimum virum pro dissimillimo, parce. Cui ego: 10

8. *apprehendit*] er wendet sich mit dringender Bitte an ihn, eigentlich: er ergreift ihn bei der Hand. Er muss ihm nicht gerade zufällig begegnet sein, wie es Catanäus versteht.

contentus] Schon Cic. Brut. 35 braucht es so ohne Casus, doch kommt es bei späteren Schriftstellern häufiger vor, Quintil. 2, 3.

videas] = convenias, consequens pro antecedenti. Auch wir sagen: ich werde dich bald sehen. So Plaut. Truc. 2, 2, 65.

9. *Nuntius a Spurinna*] sc. affertur, adest, venit, eine sehr gewöhnliche Ellipse in gedrängter Rede wie hier, eben so bei Plin. 2, 2, 1. 5, 21, 2. 6, 20, 20. als bei Andern, Cic. Att. 2, 9. 7, 24. Tacit. Ann. 14, 8. Liv. 37, 10. 41, 3, 5. Vell. 2, 117. Auch das Folgende giebt in entsprechender Kürze die Ankündigung des Spurinna: venio ad te, wie die Antwort des Plin. imo ego ad te, worauf beide auf halbem Wege sich treffen, da einer dem andern zuvorzukommen sucht.

Coimus in porticum] Aehnliche Verwechslungen des Accus. und Ablat. bei Verbis der Bewegung sind nicht eben selten, indem dann der Schriftsteller den Augenblick der Bewegung mit dem der darauf folgenden Ruhe vertauscht. Es scheint daher der andern Lesart porticu nicht zu bedürfen.

porticus Liviae] Augustus liess ein umfangreiches Gebäude des Vedius Pollio, das ihm durch Erbschaft zufiel, niederreissen und an dessen Stelle die Säulenhalle erbauen, welche seiner Gattin Namen führte. Zwar wurde diese wieder von Nero, um seinem goldnen Palaste die gehörige Ausdehnung zu geben, zerstört, aber von Domitian von neuem hergestellt. Livia fügte einen Tempel der Concordia hinzu.

parce] = moderate, caute, ein Wort, das Plin. auch sonst liebt 5, 16, 3. 10, 95. entspricht ganz den vorhergehenden Worten, während es als Imperativ genommen, zu kahl dastände.

„Dispicies ipse, quid renuntiandum Regulo putes: te decipi a me non oportet. Exspecto Mauricum“ (nondum enim ab exsilio venerat) „ideo nihil alterutram in partem respondere tibi possum, facturus quidquid ille decreverit. Illum enim esse hujus consilii ducem, me comitem, decet.“

11 Paucos post dies ipse me Regulus convenit in praetoris officio: illuc me persecutus secretum petit. Ait timere se, ne animo meo penitus haereret, quod in centumvirali judicio aliquando dixisset, cum responderet mihi et Satrio

10. *dispicere*] durch genaue, sorgfältige Ueberlegung finden, was zu thun sei. 2, 10, 5. 7, 3, 55.

renuntiandum] Obgleich namentlich die mit re zusammengesetzten Verba oft für die einfachen gesetzt werden (Bremi zu Cornel. Alcib. 10, 2.), so möchte es doch hier seine eigentliche Bedeutung beibehalten, da es eine Erwiederung auf die erhaltene Nachricht gilt, dass Regulus sich mit ihm versöhnen wolle.

Junius Mauricus] Bruder des Arulenus Rusticus 1, 14, 1. vertrauter Freund des Plinius 1, 14. 2, 18. 6, 14. ein Mann von seltner Charakterstärke 4, 22. vergl. Tacit. Hist. 4, 40. Agric. 45.

11. *in praetoris officio*] Es war herkömmlich in Rom, dass der Antritt höherer Beamten, namentlich der Consuln und Prätoren, wie auch ihr Abgang in die Provinz, durch die so viel möglich zahlreiche Gegenwart der Freunde und Clienten gefeiert wurde. Sie setzten einen besondern Werth darauf, dass ihr erstes Auftreten in dieser Beziehung durch Zahl und Rang der Gegenwärtigen so glänzend als möglich erschien. Auch bei andern Gelegenheiten, namentlich bei Hochzeiten, der Anlegung der Toga bewies man diese Aufmerksamkeit, welche officium hiess; wer sie bei keiner Gelegenheit versäumte, war officiosus. Vergl. 1, 9, 2. 1, 13, 7. 4, 17, 6. 9, 37, 1. Paneg. 76, 9. Suet. Caes. 71. *judicio* ist hier darum nicht zulässig.

persecutus] Obgleich diess Verbum gewöhnlich feindliche Verfolgung, Hass bezeichnet, so wird es doch auch als verbum medium im entgegengesetzten Sinne gebraucht mit dem Nebenbegriff des Unermüdlichen, der Ausdauer. So suchen wir Freunde ohne Rast auf (persequimur), um mit ihnen zu sprechen, Cic. Fam. 3, 6. Curt. 9, 6, 12. Doch hat Plin. hier das doppelsinnige Wort absichtlich gewählt, da ihm selbst die Zudringlichkeit des Regulus widerlich war.

secretum petit] er bittet um eine Unterredung unter vier Augen: der gewöhnliche Ausdruck davon. Suet. Tib. 25. Cal. 23.

haereret] tadelt Gierig, da es haereat heissen müsse, doch hat es Plin. als Ausdruck des Dauernden gesetzt.

Rufo: „Satrius Rufus, cui non est cum Cicerone aemulatio et qui contentus est eloquentia seculi nostri.“ Re- 12 spondi, nunc me intelligere maligne dictum, quia ipse confiteretur: caeterum potuisse honorificum existimari. „Est enim“, inquam, „mihi cum Cicerone aemulatio, nec sum contentus eloquentia seculi nostri. Nam stultissimum credo, 13 ad imitandum non optima quaeque proponere. Sed tu, qui hujus judicii meministi, cur illius oblitus es, in quo me interrogasti, quid de Metii Modesti pietate sentirem?“ Expalluit notabiliter, quamvis palleat semper: et haesitabundus [inquit] „Interrogavi, non ut tibi nocerem, sed ut Modesto“. Vide hominis crudelitatem, qui se non dissimulet exsuli nocere voluisse. Subjunxit egregiam caussam. 14 „Scripsit“, inquit, „in epistola quadam, quae apud Domitianum recitata est, Regulus omnium bipedum nequissimus“.

Satrius Rufus — nostri] Hier folgten wir dem Prager Codex, da die Vulgate nicht nur wegen des fehlenden qui eine fehlerhafte Construction giebt, sondern wenn Regulus wirklich so gesprochen hätte, Plinius auch kaum die Beziehung auf sich selbst läugnen konnte. Scheinbar hatte Regulus blos vom Satrius gesprochen, aber auf Plinius gedeutet, der allerdings wenigstens durch Nachahmung des Cicero sich bemüht hatte, über die Beredtsamkeit seiner Zeit sich zu erheben.

seculi nostri] Der Unterschied der Beredsamkeit zwischen jetzt und Cicero war so bedeutend, dass die antiqua eloquentia der hujus seculi oft entgegengesetzt wurde und Viele verblendet genug waren, dieser den Vorzug zu geben. Die antiqua eloquentia zählte Männer wie Cicero, Cäsar, Calvus, Brutus, Messala. Die neuere Beredsamkeit datirte von Cassius Severus, der zuerst einem verdorbneren Geschmack huldigte.

13. *notabiliter*] ein Ausdruck des silbernen Zeitalters 5, 17, 5. Suet. Aug. 87. Tacit. Hist. 1, 85.

inquit] Nur in wenigen, überdiess verdächtigen Stellen Curt. 6, 11, 18. Suet. vit. Horat. steht inquit gegen den allgemeinen Gebrauch an der Spitze der Worte, welche angeführt werden, und da es auch hier im Cod. Prag., der edit. Rom. u. A. fehlt, haben wir es als verdächtig in Klammern eingeschlossen.

14. *omnium bipedum nequissimus*] Nach Cic. p. domo 18, 48. galt zu den Zeiten der bessern Latinität *nequitia* und *nequam* nur zu Bezeichnung eines liederlichen und verschwenderischen Lebenswandels: *Homo nequam*, dem frugi entgegengesetzt (Cic. p. Font. 13.), war ein durch ein solches Leben zerrütteter und darum zu nichts brauchbarer Mensch. Später sank die Bedeutung noch tiefer und *nequitia*, der innocentia gegenüber, bezeichnete gänzliche Verworfenheit, schlechte Gesinnung. Vergl. 2, 20, 5. 12. 4, 22, 6. Senec. ira 2, 8. epist. 87.

15 Quod quidem Modestus verissime scripserat. Hic fere nobis sermonis terminus. Neque enim volui progredi longius, ut mihi omnia libera servarem, dum Mauricus venit. Nec me praeterit, esse Regulum δυσκαθαίρετον, est enim locuples, factiosus; curatur a multis, timetur a pluribus, quod plerumque fortius amore est. Potest tamen fieri, ut haec concussa laban-
16 tur. Nam gratia malorum tam infida est, quam ipsi. Verum, ut idem saepius dicam, exspecto Mauricum. Vir est gravis, prudens, multis experimentis eruditus et qui futura possit ex praeteritis providere. Mihi et tentandi aliquid et quiescendi
17 illo auctore ratio constabit. Haec tibi scripsi, quia aequum erat, te pro amore mutuo non solum omnia mea facta dictaque, verum etiam consilia cognoscere. Vale.

VI.

C. Plinius Cornelio Tacito Suo S.

1 Ridebis et licet rideas. Ego ille, quem nosti, apros

15. *venit*] Man erwartet hier richtiger den Conjunctiv, so auch Tacit. Ann. 12, 68. Wir würden ihn gern aus dem Cod. Prag. aufnehmen (veniret), wenn er nicht zu sehr einer Correctur des Abschreibers ähnlich sähe.

factiosus] bezeichnet jeden, der grossen, namentlich politischen Anhang, der viel Freunde hat, also nicht gerade den, der überall gern Uneinigkeit im Staate stiftet. In jenem Sinne kommt es oft bei Sall. vor Jug. 8, 1. 15, 4. 27, 2. Eigentlich heisst factiosus der, welcher viel ausrichten kann.

curatur] = colitur, observatur, θεραπεύεται. Viele begegnen ihm mit Achtung, Aufmerksamkeit.

16. *experimentum*] ein Wort, das erst in der nachaugusteischen Zeit üblich wurde, das aber Plin. nicht selten braucht 2, 11, 6. Paneg. 43. 49.

ratio constabit] eine Lieblingsredensart unseres Schriftstellers 1, 9, 1. 2, 4, 4. 3, 18, 10. 7, 6, 4. 9, 2, 5. 10, 20, 3. Paneg. 38, 4. *Ratio constat* wurde eigentlich von Rechnungen gebraucht, wenn Ausgabe und Einnahme zusammentreffen, im richtigen Verhältniss zu einander stehen. Da nun solche Rechnungen bestehn und genehmigt werden, braucht man es auch von Entschlüssen oder Handlungen, die Beifall finden, die als vernünftig angesehn werden müssen. Hier heisst es also: Wenn er mir seinen Rath giebt, werde ich erst glauben, mit Recht einen Versuch zu machen oder mich ruhig zu verhalten.

VI. *Tacitus*] der bekannte Historiker.

1. *Ego ille*] Ille muss, wenn es mit einem Verbo in der ersten

tres et quidem pulcherrimos cepi. Ipse? inquis. Ipse: non tamen ut omnino ab inertia mea et quiete discederem. Ad retia sedebam: erant in proximo, non venabulum aut lancea, sed stilus et pugillares. Meditabar aliquid enotabamque, ut si manus vacuas, plenas tamen ceras reportarem. Non est quod contemnas hoc studendi genus. Mirum 2 est, ut animus agitatione motuque corporis excitetur. Jam

oder zweiten Person zusammentrifft, allemal *ego* oder *tu* bei sich haben, denn *ille* bezieht sich dann nicht auf *ego* oder *tu*, sondern auf ein Substantiv oder das folgende *qui*, und eine solche Verbindung giebt dann der Rede einen gewissen Nachdruck Ovid. Pont. 1, 2, 35. Her. 12, 105. Metam. 1, 757. Virg. Aen. 1, 617. Daraus erweist sich die Annahme früherer Grammatiker, dass *hic* sich auf die erste, *iste* auf die zweite, *ille* auf die dritte Person beziehe, als falsch.

et quidem] Nach der bekannten Regel musste man hier *et eos* erwarten, doch ist die Anknüpfung eines Adjectivs zur genauern Bestimmung eines vorhergehenden Substantivs durch *et quidem*, was Cicero nur ausnahmweise kennt (Phil. 2, 17) bei den Zeitgenossen des Plin, wie bei ihm selbst schon, allgemein zu bemerken.

inertia mea et quiete] Wie die Römer von jeher alle Beschäftigungen, die nicht dem öffentlichen Wohle oder dem Staatsdienste galten, *otium* nannten (vergl. 7, 3, 4.) und unter diesem keineswegs schändenden Ausdruck namentlich die Beschäftigung mit den Wissenschaften verstanden, so wählt hier Plin. für dieselbe die noch bescheidneren Ausdrücke *inertia* und *quies*. Vergl. 8, 9. 9, 6. Als Vorwurf weis't Sallust freilich für sein historisches Studium die Bezeichnung *inertia* alles Ernstes zurück Jug. 4, 3.

pugillares] Schreibtafeln von wenig Seiten und kleinem Umfang, so dass man sie bequem mit sich nehmen konnte, von *pugillus* die Faust, also eine Faust gross oder so, dass man sie bequem in der Hand halten konnte. Sie waren so eingerichtet, dass man das Geschriebene leicht tilgen und Anderes an die Stelle schreiben konnte. Sie dienten vorzüglich zu flüchtigen Gedenkbüchern, aus denen sie zu Hause das Wichtigere in die libellos eintrugen. Bestanden sie, wie hier, aus Wachstafeln (*ceras*), so grub man mit dem Griffel (*stilus*) von Eisen oder Erz, auf der einen Seite spitz, auf der andern breit, die Schrift hinein.

si] für *etiamsi*, wie aus dem folgenden *tamen* hervorgeht.

cerae] für *tabulae ceratae* vergl. 7, 27, 9. Ovid. Amor. 1, 12. Martial. 14, 13. und die Hauptstelle Quintil. inst. 10, 3.

2. *ut*] nach *mirum est* in der Bedeutung von: *in welchem Grade, wie sehr* kann nichts Auffallendes haben; eben so findet es sich 7, 9, 13. und quam 4, 7, 1.

Jam] fügt oft zu dem Vorhergehenden etwas hinzu für *porro, etiam, accedit*, so Liv. 40, 12.

undique silvae et solitudo ipsumque illud silentium, quod venationi datur, magna cogitationis incitamenta sunt. 3 Proinde quum venabere, licebit auctore me ut panarium et laguneulam, sic etiam pugillares feras. Experieris, non Dianam magis montibus quam Minervam inerrare. Vale.

VII.

C. Plinius Octavio Rufo Suo S.

1 Vide, in quo me fastigio collocaris, cum mihi idem potestatis idemque regni dederis, quod Homerus Jovi Optimo Maximo:

Τῷ δ᾽ ἕτερον μὲν ἔδωκε πατήρ, ἕτερον δ᾽ ἀνένευσεν.

2 Nam ego quoque simili nutu ac renutu respondere voto tuo possum. Etenim sicut fas est mihi, praesertim te exigente, excusare Baeticis contra unum hominem

undique] durch die Stellung zwischen *jam* und *silvae* erhält diess Wort hier die Bedeutung eines Adjectivs, wie der Grieche regelmässig Adverbia mit dem Artikel so braucht.

3. *inerrare montibus*] für *in montibus*, nach einem Gräcismus, den nur die spätere Latinität so nachahmte, s. a. 7, 27, 6. — Uebrigens spricht Quintil. die gerade entgegengesetzte Ansicht aus 10, 3.

VII. *Octavius Rufus*] ein vertrauter Freund des Plinius, welcher als Dichter nicht Gewöhnliches leistete s. 2, 10. Ihn mit Held „Werth der Briefsammlung" darum für einen epischen Dichter zu halten, weil Plin. ihn zweimal hier mit homerischen Versen anrede, ist doch wohl zu unsicher, zumal da Plin. überhaupt mit homerischen Sentenzen und Ausdrücken ziemlich freigebig ist (1, 18 zweimal; 1, 20 dreimal; 5, 19. 5, 20. 6, 8. 8, 2. 9, 1. 9, 13. 9, 26 dreimal). — Die Bitte, welche Octavius Rufus an Plin. gestellt hatte und welche dieser zum Theil ablehnt, zum Theil genehmigt, mochte doch das zarte moralische Gefühl des edlen Mannes einigermassen verletzt haben, daher er auch einen, wenn gleich noch so schonenden Ausdruck der Missbilligung §. 3. nicht unterdrücken kann.

1. *idem potestatis*] Nach einem bekannten Gräcismus brauchen bisweilen auch die Lateiner *hoc*, *id*, *illud*, *quid* und *idem* als Substantiva so, dass sie davon ein andres Substantiv im Genitiv abhängig machen. Beisp. von *idem* sind Cic. Fam. 9, 2, 4. Pompon. Mel. 1, 8, 9. Liv. 36, 2. Ovid. Fast. 1, 46. —

Τῷ δ᾽ ἕτερον] Aus Hom. Il. 16, 250.

2. *renutus*] scheint Plin. erst analog, um des Gegensatzes zu *nutus* willen, gebildet zu haben, denn es kommt sonst nirgends vor, wohl aber *renuit* Tac. Ann. 1, 76. *renutare* Luc. 4, 601 und das Supinum *renutum* bei Priscian.

advocationem: ita nec fidei nostrae nec constantiae, quam diligis, convenit adesse contra provinciam, quam tot officiis, tot laboribus, tot etiam periculis meis aliquando devinxerim. Tenebo ergo hoc temperamentum, ut ex duobus, 3 quorum alterutrum petis, eligam id potius, in quo non solum studio tuo, verum etiam judicio satisfaciam. Neque enim tantopere mihi considerandum est, quid vir optimus in praesentia velis, quam quid semper sis probaturus. Me circa idus Octobres spero Romae futurum, eademque 4 haec praesentem quoque tua meaque fide Gallo confirmaturum; cui tamen jam nunc licet spondeas de animo meo

advocati, advocatio, adesse] bezeichneten früher nur den Beistand, den ein Römer einem Beklagten durch seine blosse Gegenwart leistete, wodurch er stillschweigend seine Theilnahme zu erkennen gab, doch wurden sie schon zu Plin. Zeit von dem gerichtlichen Beistand gebraucht, den er als wirklicher Anwalt ihm widmete.

excusare] bedeutet oft: einen Grund vorbringen, um etwas zu rechtfertigen Liv. 6, 22. Cic. Phil. 9. 4. Tacit. Ann. 1, 59. — *excusare Baeticis advocationem contra unum hominem* d. i. unter angegebenen Gründen den Bätikern die Uebernahme einer Rechtssache gegen einen Einzigen (nämlich Gallus) abschlagen. Plinius hatte schon so oft die Sache der Bätiker geführt, dass er jetzt um so eher es einmal abschlagen konnte 3, 4 und 9. 7, 33. Aber derselbe Grund musste ihn abhalten, gegen sie aufzutreten. —

3. *temperamentum tenere, servare, sequi*] Maas halten, die Mittelstrasse einschlagen; Redensarten, die erst im Zeitalter des Plinius üblich wurden und bei diesem öfterer vorkommen 3, 1, 6. 6, 29, 6. Paneg. 3, 1. 10, 3. 79, 5.

studio tuo] deinem heftigen Wunsch. Es liegt in dem Gegensatze dieses Worts zu *judicio* ein leiser und doch nachdrücklicher Tadel seines Ansinnens.

in praesentia] kommt sogar öfterer bei den alten Schriftstellern und zwar bei den besten vor (wie Cic. Tusc. 1, 8, 14. 5, 35. Fin. 5, 8, 21. Invent. 2, 58, 174. ausserdem Liv. Nepos, Terent. Caesar) als *in praesenti* und doch wollte Stephanus überall jenes in dieses verwandeln. Diess wäre aber eben so überflüssig, als mit Catanäus *impraesentiarum* zu setzen. Vergl. 2, 5, 10. 3, 9, 26.

4. *tua meaque fide*] wir Beide werden dann dem Gallus unser Wort, unsere Versicherung geben. Das *tua fide* erhält seine richtige Bedeutung durch das folgende: *cui tamen spondeas.*

jam nunc] Diese Lesart des Cod. Prag. und der Edit. Rom. verlangt hier der Sinn. *jam nunc* sagt stets, dass in der Gegenwart schon

Ἦ καὶ κυανέῃσιν ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε Κρονίων.

5 Cur enim non usquequaque Homericis versibus agam tecum? quatenus tu me tuis agere non pateris; quorum tanta cupiditate ardeo, ut videar mihi hac sola mercede 6 posse corrumpi, ut vel contra Baeticos adsim. Paene praeterii, quod minime praetereundum fuit, accepisse me caryotas optimas, quae nunc cum ficis et boletis certandum habent. Vale.

VIII.

C. Plinius Pompejo Saturnino Suo S.

1 Peropportune mihi redditae sunt literae tuae, quibus flagitabas, ut tibi aliquid ex scriptis meis mitterem, cum ego id ipsum destinassem. Addidisti ergo calcaria sponte

etwas statt finde, was man eigentlich erst später zu erwarten habe; es stellt sich also in Opposition gegen die Zukunft und darum steht *jam* als das Bedeutendere voran. *nunc jam* der Vergangenheit entgegengesetzt sagt, was, da man auf einem gewissen Punkte der Gegenwart angelangt, nun ferner geschehe oder geschehen solle. Daher steht in diesem Falle *nunc* voran. —

Ἦ καὶ] Hom. Il. 1, 528. 17, 209.

6. *caryota*] Frucht vom Palmbaum, Dattel. Man nannte namentlich eine grössere Art von Datteln so, die die Gestalt einer grossen Nuss hatten und besonders saftreich waren. Plinius d. Aelt. sagt, unter den 49 Arten von Datteln seien die caryota und die Thebaica die vorzüglichsten. Vergl. Diod. Sic. 2, 53.

certandum habent] Es ist eine, nur dem Sprachgebrauch des silbernen Zeitalters eigenthümliche Ausdrucksweise, das Neutrum partic. fut. passivi, wahrscheinlich nach der Analogie des Particip. perf. (wie persuasum habeo), mit *habere* in der Bedeutung von *müssen* oder *sollen* zu verbinden. 1, 8, 12. 8, 13, 2. 10, 95. Paneg. 15. Tacit. Ann. 4, 40. 14, 44. Hist. 1, 15. 4, 77. Plin. H. N. 10, 76. Suet. Caes. 68, 3. Columell. 2, 9.

VIII. Ueber *Pompejus Saturninus*] s. zu ep. 16.

1. *destinare*] in der Bedeutung von *constituere*, *proponere sibi* kommt schon bei besseren Schriftstellern, wie Caesar, Nepos, Livius vor. Vergl. 1, 12, 9. 1, 22, 12.

addere calcaria sponte currenti] und *currentem incitare* (*instigare* 3, 7, 15) waren nach dem Homerischen *σπεύδοντα ὀτρύνειν* Hom. Il.

currenti, pariterque et tibi veniam recusandi laboris et mihi exigendi verecundiam sustulisti. Nam nec me timide uti 2 decet eo, quod oblatum est: nec te gravari, quod depoposcisti. Non est tamen, quod ab homine desidioso aliquid novi operis exspectes. Petiturus sum enim, ut rursus vaces sermoni, 3 quem apud municipes meos habui, bibliothecam dedicaturus. Memini quidem, te jam quaedam adnotasse, sed generaliter: ideo nunc rogo, ut non tantum universitati ejus attendas, verum etiam particulas, qua soles lima, persequaris. Erit enim et post emendationem liberum nobis vel publicare vel continere. Quin immo fortasse hanc ipsam cunctationem 4 nostram in alterutram sententiam emendationis ratio deducet, quae aut indignum editione, dum saepius retractat, inveniet; aut dignum, dum id ipsum experitur, efficiet. Quanquam hujus cunctationis meae caussae non tam in 5 scriptis, quam in ipso materiae genere consistunt: est

8, 293 sprüchwörtliche Redensarten, die sehr üblich waren Cic. Phil. 3, 8. Orat. 2, 44. ad Divers. 15, 15. Attic. 5, 9. 6, 7. 13, 45. Quintil. declam. 12. Wir sagen so: dem Vogel noch Flügel ansetzen.

2. *sermo*] das gewöhnlich nur von der Sprache des Umgangs gebraucht wird, kommt nur bei sehr späten Schriftstellern von einer feierlichen, vor Andern gehaltenen Rede vor. Wenn nun dennoch Plin. hier seinen Vortrag *sermo* nennt, so kann diess nur als Ausdruck der Bescheidenheit gelten, ohne dass damit gesagt wäre, dass diese Rede in Form und Ausdruck sich mehr der gewöhnlichen Unterredung genähert habe. Wie hätte sonst Plinius so sehr die Herausgabe wünschen können?

dedicare] = dicare, consecrare, publici juris facere. Plin. H. N. 35, 2.

3. *generaliter*] vergl. 4, 20, 1. wofür bessere Schriftsteller: *generatim*, *in universum*, *omnino* brauchen, wird nur schwach durch eine unsichere Stelle Cicero's Invent. 1, 26 geschützt.

liberum est nobis] licet, possum, in arbitrio meo est constitutum. Wir sagen eben so: es steht mir frei.

publicare] für *edere*, *in vulgus edere* kommt nur in dieser Bedeutung bei späteren Schriftstellern vor 4, 27, 5. Suet. Caes. 56. Claud. 3. Das Gegentheil davon nennt er nach Cic. Att. 13, 21 *continere*, auch *tenere* 2, 10, 1.

4. *quin immo*] Diese Verstärkung der Behauptung durch zwei gleichbedeutende Worte gehört der spätern Zeit an. Quint. 1, 1, 31, denn Cic. Att. 1, 13 muss *quin nunc* gelesen werden.

enim paullo quasi gloriosius et elatius. Onerabit hoc modestiam nostram, etiamsi stilus ipse fuerit pressus demissusque, propterea quod cogimur cum de munificentia
6 parentum nostrorum, tum de nostra disputare. Anceps hic et lubricus locus est, etiam cum illi necessitas lenocinatur. Etenim si alienae quoque laudes parum aequis auribus accipi solent, quam difficile est obtinere, ne molesta videatur oratio de se aut de suis disserentis? Nam cum ipsi honestati, tum aliquanto magis gloriae ejus prae-

5. *quasi*] das Corte, Gierig und Gesner aus dem Text verwiesen, haben wir mit Titze nach guten Handschr. wieder aufgenommen, da *gloriosius et elatius* im Sinne des Plin. eine Milderung recht gut vertragen.

elatus] als Gegensatz zu *pressus*, auch Quintil. 10, 1, 44.

onerare] wird vorzüglich von den Dingen gebraucht, die uns die besondere Verpflichtung auflegen, den Gesetzen der Moralität und des Anstandes zu folgen, damit wir uns nicht, wenn wir dieselben vernachlässigen, den Vorwurf unedler Gesinnung zuziehen. So hindert die Bescheidenheit hier den Plin. eine Rede bekannt zu machen, in welcher er nicht ohne Selbstlob von sich sprechen konnte. In diesem Sinne braucht schon Cicero *onus* Cic. Off. 3, 2, 5. Famil. 2, 16. Besonders aber liebt Plin. diesen Ausdruck, so *onerare* 3, 3, 7. 4, 9, 6. Paneg. 24. 73. *onerosus* 2, 4, 3. 2, 6, 5. 2, 11, 13. 3, 18, 3. Der Begriff der Last liegt dabei keineswegs stets zum Grunde, sondern die einer schweren Verpflichtung, die uns dennoch lieb sein kann.

stilus] für: Ausdrucksweise, Schreibart, *dicendi genus*, scheint erst zu Plinius Zeiten aufgekommen zu sein vergl. 7, 9, 7. Macrob. 5, 1. Dial. de oratt. 39.

pressus] heisst nach der Analogie von *premere vestigia* der Styl, wenn er nur das sagt, was nicht umgangen werden konnte, wenn er in gedrängter Kürze alles vermeidet, was dazu dient, die Sache in ein noch glänzenderes Licht zu stellen. Der Gegensatz ist *luxurians, immodicus, solutus, magnificus, elatus*. Am besten erklärt das Wort unser Schriftsteller selbst 1, 16, 4. vergl. 8, 18, 10. 4, 14, 3. Hier legte dem Plin. die Bescheidenheit den Zwang einer solchen Schreibart auf.

demissus] bezeichnet keineswegs immer einen Fehler, sondern steht im Gegensatz zum Prahlerischen, Ruhmredigen. Es ist blos ein höherer Grad von *modestus* vergl. 8, 6, 2. Cic. d. orat. 2, 43.

6. *lenocinari*] eigentlich: schmeicheln, empfehlen, zur Empfehlung dienen, wie 2, 19, 7. Dann: entschuldigen, rechtfertigen, wie hier.

dicationique invidemus: atque ea demum recte facta minus detorquemus et carpimus, quae in obscuritate et silentio reponuntur. Qua ex caussa saepe ipse mecum, 7 nobisne tantum, quidquid illud est, composuisse, an et aliis debeamus? Ut nobis, admonet istud, quod pleraque, quae sunt agendae rei necessaria, eadem peracta nec utilitatem parem nec gratiam retinent. Ac, ne longius 8 exempla repetamus, quid utilius fui, quam munificentiae rationem etiam stilo prosequi? Per hoc enim adsequebamur, primum ut honestis cogitationibus immoraremur; deinde ut pulchritudinem illarum longiore tractatu pervideremus; postremo ut subitae largitionis comitem poenitentiam caveremus. Nascebatur ex his exercitatio quaedam contemnendae pecuniae. Nam cum homines ad custodiam 9 ejus natura restrinxerit; nos contra multum ac diu pensitatus amor liberalitatis communibus avaritiae vinculis eximebat: tantoque laudabilior munificentia nostra fore videbatur, quod ad illam non impetu quodam, sed consilio trahebamur. Accedebat his caussis, quod non ludos aut gladiatores, 10

demum] hebt einen Begriff ausschliessend vor allen andern hervor und verbindet sich gern mit einem gewissen Nachdruck mit dem pronomen demonstrativum. Sall. Cat. 20, 4.

7. *ipse mecum*] sc. cogitavi, reputavi.

agendae rei necessaria] d. h. alles, was nöthig ist, um eine Sache in Ausführung zu bringen. Plin. redet hier im Allgemeinen, deutet aber damit auf den besonderen vorliegenden Fall. Plin. musste eine Rede halten, dieselbe also ausarbeiten, aufzeichnen, einstudiren u. s. w. Diess alles war ihm im Augenblick der Thätigkeit viel angenehmer, als nachher.

8. *Prosequi* und *persequi stilo*] einen Stoff nach seinen einzelnen Theilen der Reihe nach behandeln Cic. Fam. 15, 21. Doch hat *prosequi* zugleich den Nebenbegriff der besondern Vorliebe, mit welcher man die Arbeit durchführt, s. 3, 10, 3. Cic. Phil. 2, 13.

longiore tractatu pervideremus] Je länger wir bei einem Gegenstand mit unsern Gedanken verweilen (*longior tractatus*) desto tiefer dringen wir in das Gefühl der Schönheit desselben ein, desto mehr lernen wir seine Schönheit in allen seinen Theilen erkennen (*pervidemus*). Diese Bedeutung hat *per* oft in Zusammensetzungen.

10. *ludos aut gladiatores*] Von jeher war es in Rom Sitte der Vornehmen gewesen, sich durch den flüchtigen Reiz öffentlicher Spiele des Gunst des schaulustigen Volkes zu versichern und daher in dieser

sed annuos sumtus in alimenta ingenuorum pollicebamur. Oculorum porro et aurium voluptates adeo non egent commendatione, ut non tam incitari debeant oratione,
11 quam reprimi. Ut vero aliquis libenter educationis taedium laboremque suscipiat, non praemiis modo, verum
12 etiam exquisitis adhortationibus impetrandum est. Nam si medici salubres, sed voluptate carentes cibos, blandioribus alloquiis prosequuntur; quanto magis decuit publice consulentem, utilissimum munus, sed non perinde populare, comitate orationis inducere? praesertim quum

Beziehung keinen Aufwand zu scheuen. Um so ehrenvoller für Plinius, dass er dem Theil seines Vermögens, welchen er zu öffentlichen Zwecken zurücklegte, eine edlere Bestimmung gab, selbst auf die Gefahr hin, weniger dafür gepriesen zu werden.

sumtus in alimenta ingenuorum] Unterstützungsgelder für hülfsbedürftige Kinder, sie mochten nun Waisen sein oder von ihren Aeltern nicht erzogen werden können (*pueri alimentarii*, *puellae alimentariae*), setzte zuerst in Rom der Kaiser Trajan aus, der 5000 freigeborne Kinder (*pueri Ulpiani*) aufziehn liess (Paneg. 26—28). Die dazu bestimmten Gelder wurden auf Landgütern angelegt, um der Stiftung Dauer zu geben. Knaben erhielten diese Unterstützung wahrscheinlich bis zum 18., Mädchen bis zum 14. Jahr. Plinius war einer der ersten Privatleute, welche dem edlen Beispiele folgten, vergl. 7, 18. Das Andenken daran hat uns auch eine noch vorhandene Inschrift aufbewahrt, Gruter. inscript. 1028. n. 5. Später, da sich solche Vermächtnisse mehrten, wurde sogar ein *procurator ad alimenta* angestellt.

porro] hier: *in der That*, wie 1, 24, 4.

12. *perinde*] steht hier eigenthümlich mit dem Positiv nach vorhergegangenem Superlativ, wie 2, 1, 1.

inducere] Ohne Noth haben die Erklärer hier Schwierigkeiten erhoben, während die Bedeutung des Worts ziemlich nahe lag. Catanaeus denkt an Ueberzeugung durch rhetorische Beweisführung (*inductio*), Scheffer an den glänzenden Anstrich, den man einem Theil eines Bauwerks durch Uebertünchung, Ueberwurf gab; Barth meint, das Bild sei von den Aerzten hergenommen, wenn sie Salben aufstreichen, Gesner von ebendenselben, wenn sie die Pillen mit Glanzgold überziehen (das Letztere vorzüglich unpassend, weil es in das schon mit *prosequuntur* abgeschlossene Gleichniss hinüberspielte). Das Wort *munus*, und die vorhergehende Anspielung auf *ludos* und *gladiatores* sprechen laut genug dafür, dass *munus inducere* hier in der üblichen Bedeutung gebraucht ist: *zum Besten geben*, *auf die Schaubühne bringen*, *in's Publikum einführen*, so Cic. d. orat. 3, 53. p. Sextio 64. Suet. Ner. 11. Plin. Paneg. 34.

enitendum haberemus, ut, quod parentibus dabatur, et orbis probaretur honoremque paucorum ceteri patienter et exspectarent et mererentur. Sed ut tunc communibus magis 13 commodis, quam privatae jactantiae studebamus, cum intentionem effectumque muneris nostri vellemus intelligi: ita nunc in ratione edendi veremur, ne forte non aliorum utilitatibus, sed propriae laudi servisse videamur. Prae- 14 terea meminimus, quanto majore animo honestatis fructus in conscientia, quam in fama reponatur. Sequi enim gloria, non appeti debet: nec si casu aliquo non sequatur, idcirco quod gloriam meruit, minus pulchrum est. Ii vero, qui 15

enitendum haberemus] s. zu 1, 7, 6.

dabatur] das schon Corte billigte und dann durch die edit. Rom. und den Cod. Prag. bestätigt wurde, auch Heusinger's und Schäfer's Beifall fand, haben wir unbedenklich aufgenommen, da hier das Versprechen in der That das Geschenk schon enthielt und Plinius sich in die Zeit versetzt, wo die Rede bereits bekannt gemacht war.

orbi] ἄτεκνοι sind überhaupt Kinderlose, sie mögen die Kinder verloren oder nie dergleichen besessen haben, vergl. 4, 15, 3.

ceteri] das alle Ausleger auf *orbi* bezogen haben, scheint im Gesatz zu *paucorum*, von denen gemeint zu sein, die für ihre Kinder nicht an der Wohlthat Theil nahmen; sie durften ja noch darauf für die Zukunft hoffen oder sie zu verdienen suchen. In diesem Sinne scheint selbst die Vulg.: *spectarent et mirarentur* so verwerflich nicht.

13. *intentio*] für *consilium* dürfte nach der Analogie von *indentere*, das mehr als einmal: *beabsichtigen* bedeutet, wohl zu rechtfertigen sein.

effectum] hätte als die Lesart aller Handschriften, auch der Prager, nie der blossen Conjectur: *affectum* weichen sollen.

14. *quanto — reponatur*] siehe denselben Gedanken bei Cic. Philipp. 5, 18. Senec. d. clem. 1, 1. Symmach. 9, 105.

Sequi — debet] Vielleicht hatte hier Plin. die Stelle des Sallust. 54, 6: quo magis gloriam petebat, eo magis sequebatur, vor Augen; doch kommt der Gedanke öfterer vor, wie: Cic. Fam. 15, 4, 31. Off. 1, 4, 9.

sequi] wird vorzüglich gern von den Dingen gebraucht, die uns von selbst, ungesucht, ohne dass wir uns darum bemühen, zufallen, weil wir sie verdient haben, so Cic. Tusc. 1, 45. Sall. Cat. 3, 2. Senec. benef. 5, 1. Quint. 4, 3, 4.

benefacta sua verbis adornant, non ideo praedicare, quia fecerint, sed ut praedicarent, fecisse creduntur. Sic, quod magnificum referente alio fuisset, ipso qui gesserat recensente, vanescit. Homines enim, quum rem destruere non possunt, jactationem ejus incessunt. Ita, si silenda feceris, factum ipsum; si laudanda, quod non sileas ipse, culpatur.
16 Me vero peculiaris quaedam impedit ratio. Etenim hunc ipsum sermonem non apud populum, sed apud decuriones
17 habui; nec in propatulo, sed in curia. Vereor ergo, ut sit satis congruens, cum in dicendo adsentationem vulgi acclamationemque defugerim; nunc eadem illa editione sectari: cumque plebem ipsam, cui consulebatur, limine curiae parietibusque discreverim, ne quam in speciem ambitionis inciderem; nunc eos etiam, ad quos ex munere nostro nihil pertinet praeter exemplum, velut obvia osten-
18 tatione conquirere. Habes cunctationis meae caussas: obsequar tamen consilio tuo, cujus mihi auctoritas pro ratione sufficit. Vale.

15. *ornare, adornare aliquid verbis*] etwas herausstreichen, *praestantiam rei verbis augere* Cic. off. 2, 20. Ter. Eun. 2, 1, 8.

non ideo — creduntur] Solche Wortspiele durch wechselnde Ausdrücke (im Folgenden *silenda sileas*) liebt Plin. sehr, vergl. Paneg. 17, 4. Br. 1, 9, 5. 1, 10, 7. 1, 13, 4. 1, 15, 4. al.

silenda — laudanda] Obgleich die Participia, wenn sie von intransitiven Verbis stammen, gegen die Bedeutung des Substantivs annehmen, so ist diess doch mit den Participien des Futur im Activ und Passiv seltener bei Cicero der Fall; später kommt es öfterer vor, Senec. epist. 11.

16. *decuriones*] hiessen die Senatoren der Municipien. An ihrer Spitze standen, gleich den Consuln in Rom, die *duumviri*.

in propatulo] Cic. Verr. 4, 49. setzt *loco* hinzu, doch kommt es ohne das Substant. oft vor bei Sall. Cat. 13. Tacit. Hist. 4, 74. Ann. 15, 43. Nep. Hannib. 9.

17. *eadem illa*] Nicht blos, wenn Substantiva ungleichen Geschlechts vorhergehen, nimmt das Prädicat das Neutrum plur. an, diess geschieht auch oft, wenn es sich auf mehrere Feminina bezieht Sall. Cat. 5, 7. 20, 2. 31, 1. Dasselbe ist der Fall mit dem Pron. *is*, wie hier. Cicero off. 1, 25, 5.

18. *auctoritas — sufficit*] Vellej. 2, 32. in auctore satis rationis est. Vergl. Tusc. 1, 21 extr. Gerade das Gegentheil verlangt dagegen Plin. selbst 1, 20, 24.

IX.

C. Plinius Minutio Fundano Suo S.

Mirum est, quam singulis diebus in urbe ratio aut constet aut constare videatur, pluribus cunctaque non constet. 1
Nam si quem interroges: „Hodie quid egisti?“ respondeat: 2
„officio togae virilis interfui; sponsalia aut nuptias frequentavi; ille me ad signandum testamentum, ille in advocationem, ille in consilium rogavit.“ Haec quo die feceris, necessaria; eadem, si quotidie fecisse te reputes, inania 3

IX. *Minutius Fundanus*] lernen wir noch aus 4, 15. 5, 16. 6, 6. kennen.

1. *ratio constare*] vergl. zu 1, 5, 18. Er will sagen, wenn ich jeden Tag zusammenrechne, was ich gethan, trifft die Rechnung, ich bin zufrieden mit dem, was ich gethan; überblicke ich aber mehrere Tage zugleich, so bemerke ich, dass ich in solcher Zeit viel Wichtigeres hätte ausrichten können. Eine gleiche Klage findet sich auch Horat. epist. 2, 2, 65 folgg.

cunctaque] Wir konnten nicht umhin, nach dem Medic. und Prag. Cod. und der Edit. Rom. diese Lesart für *cunctisque* oder *junctisque* aufzunehmen, da es eine beliebte Sitte der Abschreiber ist, nebeneinander stehende Worte, wenn sie einen leidlichen Sinn geben, in gleichen Numerus und Casus zu setzen, zumal hier, wo die Beziehung von *cuncta* d. h. *conjuncta* (wenn das Facit gezogen wird) auf *ratio* nicht sofort einleuchtet. Eine Abweichung vom Sprachgebrauch des Plinius kann ich hier nicht mit Gierig erblicken.

2. *officia togae virilis*] vergl. zu 1, 5, 11. An dem feierlichen Tage (dies tirocinii), wo die römischen Jünglinge beim Antritt des 15. oder 16. Jahres die toga praetexta ablegten und die virilis annahmen, durften die Freunde nicht fehlen, welche den jungen Staatsbürger feierlich auf's Capitol begleiteten (*deducebant*) und den Tag durch Geschenke bezeichneten. Suet. Calig. 10. Claud. 2.

signandum] Zur Vollgültigkeit eines Testaments gehörte die Gegenwart, Unterzeichnung und Besieglung von mehrern, gewöhnlich sieben Zeugen, wozu man in der Regel die Hülfe von Freunden und Bekannten in Anspruch nahm; auch ein officium, bei dessen Erfüllung es sogar Sitte gewesen zu sein scheint, in gewählter Kleidung zu erscheinen 2, 20. 8, 10.

advocatio] auch ein officium, das man dem in Anklagestand versetzten Freunde durch seine Gegenwart während der gerichtlichen Verhandlung leistete. Waren solche, namentlich angesehene Freunde, recht zahlreich gekommen, so hoffte man bei den Richtern ein günstiges Vorurtheil für den Beklagten zu erwecken.

videntur, multo magis quum secesseris. Tunc enim subit 4 recordatio: „quot dies quam frigidis rebus absumsi.“ Quod evenit mihi, postquam in Laurentino meo aut lego aliquid aut scribo aut etiam corpori vaco, cujus fulturis animus 5 sustinetur. Nihil audio, quod audisse, nihil dico, quod dixisse poeniteat; nemo apud me quemquam sinistris sermonibus carpit: neminem ipse reprehendo, nisi unum me, cum parum commode scribo: nulla spe, nullo timore sollicitor, nullis rumoribus inquietor. Mecum tantum et cum 6 libellis loquor. Rectam sinceramque vitam! dulce otium honestumque ac paene omni negotio pulchrius! O mare, o litus, verum secretumque μουσεῖον! quam multa invenitis, 7 quam multa dictatis! Proinde tu quoque strepitum istum inanemque discursum et multum ineptos labores, ut primum fuerit occasio, relinque teque studiis vel otio trade.

3. *frigidae res*] = inanes, inutiles 4, 17, 4. 9, 2, 1. unfruchtbare Beschäftigungen, bei denen nichts herauskommt; so brauchen die Gr. auch ψυχρός.

4. *postquam*] mit dem historischen Präsens für *ubi* kommt äusserst selten wie hier vor, Sall. Cat. 60, 6. Jug. 61, 1.

5. *carpere*] eigentlich abpflücken, zupfen, daher *carpi* von Dingen, die nach und nach verdorben, aufgezehrt, verthan werden, wenn man immer etwas hinwegnimmt. Endlich bedeutet *carpere* auch so viel wie: tadeln, schmähen, gleichsam: dem Andern etwas von seiner Achtung rauben, 7, 38, 3. Paneg. 53, 4. Von der Invidia selbst bei Ovid. Met. 2, 781 carpitque et carpitur una.

inquietor] kommt blos bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters vor.

6. *Rectam — vitam*] Die Interjection O, welche in mehrern Ausg. sich findet, konnte hier füglich wegbleiben; wie oft bei Plin. 2, 10, 1. 2, 20, 2. 4, 21, 1.

μουσεῖον] Von dieser Bezeichnung des öffentlichen Instituts zu Alexandrien, wo wie in einer Academie Gelehrte auf öffentliche Kosten ein sorgenloses nur der Wissenschaft gewidmetes Leben führten, nannte man später jeden Ort so, wo man sich ungestört dem Studium der Wissenschaft hingeben konnte.

7. *multum*] so viel als *admodum*, *valde*, nicht: *saepe*, wird auch an andern Stellen zur Verstärkung des Adjectivs gebraucht Cic. Fam. 4, 13, 18. Horat. Od. 1, 25, 5. Sat. 1, 3, 57. und 147.

Satius est enim, ut Attilius noster eruditissime simul et facetissime dixit, otiosum esse, quam nihil agere. Vale.

X.

C. Plinius Atrio Clementi Suo S.

Si quando urbs nostra liberalibus studiis floruit, nunc maxime floret. Multa claraque exempla sunt. Suffecerit unum, Euphrates philosophus. Hunc ego in Syria, cum adolescentulus militarem, penitus et domi inspexi, amarique ab eo laboravi, etsi non erat laborandum; est enim 1 2

Attilius] wahrscheinlich der Freund des Plinius, Attilius Crescens (6, 8.) dessen Witzworte damals gern angeführt wurden 2, 14, 2.

eruditissime] es gab einen Beweis von seiner Liebe zu den Wissenschaften.

8. *otiosum — agere*] Diess Witzwort, das sonst auch dem Cato beigelegt wird, und ähnlich schon früher von Scipio dem Aelteren gehört wurde (Cic. Off. 3, 1.), beruht auf der scheinbaren Identität von *otiosus esse* und *nihil agere* vergl. Senec. brevit. vit. 11. Aber *otium* bezeichnet nie bei den Römern: müssiges Leben, sondern blos Befreiung von Staatsgeschäften, so dass man nach eignem Wunsch sich frei die Beschäftigung wählen kann. Auch *nihil agere* versteht Plin. hier nicht sowohl von gänzlicher Unthätigkeit, als vom geschäftigen Müssiggang, wozu das Leben in der Stadt verführte.

X. 1. *Si quando*] Da quando hier den Nachdruck hat, so sollte man *aliquando* erwarten. Doch erklärt Hand (Tursell.) *si quando* hier durch *quotiescunque*, wie *si quis* für *quisquis* vorkommt.

Euphrates] Alexandriner von Geburt, obgleich er auch oft Syrius heisst, weil er sich dort lange aufhielt, ein stoischer Philosoph. Das ehrenvolle Zeugniss, welches Plinius und Dio, Arrian und Eusebius von ihm einstimmig ablegen, kann durch die Schmähungen des Apollonius von Tyana, der sein persönlicher Feind war, nicht entkräftet werden. Durch Vespasian, der ihn liebgewann, kam er nach Rom und wusste sich dort in der Gunst der Kaiser zu erhalten, bis er dem Druck der Alterschwäche durch einen Selbstmord entging, wozu er vom Kaiser Hadrian selbst die Erlaubniss erhielt.

2. *in Syria*] 20 Jahr alt diente Plin. in Syrien als Militärtribun der dritten Gallischen Legion. 3, 11, 5.

penitus inspicere] 4, 17, 5. *domi* sagt so viel wie *penitus*, es ist bildlich gebraucht, da wir einen Mann in seinem Hause am genauesten, am unverstelltesten kennen lernen.

obvius et expositus, plenusque humanitate, quam praeci-
3 pit. Atque utinam sic ipse, quam spem tunc ille de me concepit, impleverim, ut ille multum virtutibus suis addidit! Aut ego nunc illas magis miror, quia magis intelligo:
4 quanquam ne nunc quidem satis intelligo. Ut enim de pictore, sculptore, fictore, nisi artifex judicare; ita, nisi
5 sapiens, non potest perspicere sapientem. Quantum mihi tamen cernere datur, multa in Euphrate sic eminent et elucent, ut mediocriter quoque doctos advertant et adficiant. Disputat subtiliter, graviter, ornate: frequenter etiam Platonicam illam sublimitatem et latitudinem effingit. Sermo est copiosus et varius: dulcis in primis, et qui repu-
6 gnantes quoque ducat et impellat. Ad hoc, proceritas corporis, decora facies, demissus capillus, ingens et cana

obvius] in der Bedeutung von: *zugänglich, zuvorkommend, entgegenkommend* kennen erst die Zeitgenossen des Plinius, Tacit. Ann. 2, 2. 4, 33. 13, 43. Quintil. 8, 4, 23. Dasselbe gilt von *expositus*, offen, Niemandem verschlossen, so bei Stat. Sylv. 5, 3, 246. expositi mores.

3. *virtutibus — addidit*] er hat an Tugenden gewonnen seit jener Zeit, er steht noch ausgezeichneter da', als ehmals. Oder (*aut*, nicht *at*), fügt er hinzu, möglich auch, dass ich jetzt seine Tugenden richtiger zu schätzen weiss, da ich sie mehr erkannt habe, ihren Werth richtiger zu beurtheilen verstehe.

5. *advertere*] ἐπισρέφειν „die Augen, die Aufmerksamkeit auf sich ziehen" wofür Cicero: *ad se convertere* braucht, ist wenigstens durch Liv. 1, 12. 26, 5. geschützt. Tacitus braucht es oft so.

latitudo] von der *Fülle der Gedanken in der Darstellung*, durch welche Plato so ausgezeichnet war, würde Cicero so nicht gebraucht haben, er nennt es *amplitudo*. Es ist nicht wahrscheinlich, dass, wie Catan. vermuthet, Plin. damit auf den Namen Plato angespielt habe, da er diesen nur wegen seiner breiten Brust und seines Körperumfangs erhielt Senec. epist. 58. Wahrscheinlich hielt er sich blos getreuer an die Uebersetzung von πλατύτης τῆς ἑρμηνείας, womit die Griechen eben jene Fülle der Darstellung bezeichneten.

impellere] bezeichnet blos den höhern Grad von *ducere*, gleichsam mit Gewalt mit sich fortreissen.

6. *Ad hoc*] für *ad haec, praeterea, insuper* liebt Plin. wie Paneg. 4, 7. — Die vorhergenannten Eigenschaften bilden ein Ganzes, daher ist *ad hoc* besser als *ad haec*, was bei andern sich an dieser Stelle findet.

facies] nicht blos das Gesicht, sondern das ganze Aeussere, das Ansehn.

barba: quae licet fortuita et inania putentur, illi tamen plurimum venerationis adquirunt. Nullus horror in cultu, nulla tristitia, 7 multum severitatis: reverearis occursum, non reformides. Vitae sanctitas summa, comitas par. Insectatur vitia, non homines; nec castigat errantes, sed emendat. Sequaris monentem attentus et pendens: et persuadere tibi, etiam cum persuaserit, cupias. Jam vero liberi tres, duo mares, quos 8

barba] Oft wird der Bart bei den Alten als ehrfurchtgebietendes Zeichen erwähnt, so heisst Socrates bei Pers. Sat. 4, 1. *barbatus magister*, so Plato *barbatus* Prudent. apoth. 2, 200.

7. *cultu*] Auch in ihrer ganzen äussern Erscheinung, in der Kleidung, der Reinlichkeit affektirten viele Philosophen, um sich das Ansehn zu geben, als achteten sie nur die Tugend ihrer Aufmerksamkeit werth, eine Vernachlässigung des Anständigen und Geziemenden, welche sie schändete, statt sie zu zieren. — *vultu*, das die Codd. nicht begünstigen, ist hier um so weniger zulässig, da in dem Vorhergehenden nur die natürlichen Körpergaben besprochen sind, also den *cultus* nicht mit begreifen.

tristitia] wird oft vom Uebermaas des Ernstes (severitas) verstanden: das Finstere, Abschreckende, Zurückstossende im Aeusseren, im Benehmen. Nach 8, 21, 1. besteht es vorzüglich darin, dass man den Ernst nie durch Heiterkeit zu mildern, nie für den Scherz sich empfänglich zu zeigen verstand, ein Vorwurf, der vorzüglich den Stoikern gemacht wurde. Suet. Ner. 23. Nep. Epam. 2.

revereri] aus Hochachtung fürchten und scheuen,

reformidare] bezeichnet dagegen ein Grausen, hervorgebracht durch ein unbestimmtes Gefühl, das sich auf dunkle Vorstellungen gründet.

castigare] ist von *emendare*, das durch gelinde Vorstellungen geschieht, dadurch unterschieden, dass es eine nachdrückliche, empfindliche Rüge bedeutet, wobei mehr dem Gefühl des Rechts Genüge geschieht, als die Besserung des Getadelten beabsichtigt wird. Daher sagte man selbst: castigare verberibus.

pendere ab ore alicujus] eine sehr übliche Redensart von der gespannten Aufmerksamkeit eines Zuhörers, der dem Redenden gleichsam die Worte vom Munde nimmt. Eben so sagte man: *inhaerere*, *adfixum esse*. Ungewöhnlich ist nur, dass *pendens* hier absolut steht.

persuadere — cupias] Auch, wenn er uns überredet hat, wünschen wir noch mehr von ihm zu hören, als wenn wir noch nicht überzeugt wären; — beliebtes Wortspiel des Plin. s. zu 1, 8, 15. Es bedarf daher nicht der Conjectur des Casaubonus: quum non persuaserit. —

8. *liberi tres*] Dass er nicht terni oder trini sagt, beweist, dass man wenigstens zu jener Zeit auch einen Singular von liberi annahm, wie auch aus Quintil. declam. 2. hervorgeht.

diligentissime instituit. Socer Pompejus Julianus, cum caetera vita, tum vel hoc uno magnus et clarus, quod ipse provinciae princeps inter altissimas conditiones generum, non 9 honoribus principem, sed sapientia elegit. Quamquam quid ego plura de viro, quo mihi frui non licet? An ut magis angar, quod non licet? Nam distringor officio ut maximo, sic molestissimo. Sedeo pro tribunali, subnoto libellos, conficio tabulas, scribo plurimas, sed illiteratissimas litteras. 10 Soleo nonnunquam (nam id ipsum quando contingit!) de his occupationibus apud Euphratem queri. Ille me consolatur, adfirmat etiam, esse hanc philosophiae et quidem pulcherrimam partem, agere negotium publicum, cognoscere, judicare, promere et exercere justitiam; quaeque ipsi doceant,

caetera] Hier konnte diess Wort recht gut im Singular bei vita stehen, da *vita* als Collectiv, wie auch aus dem Gegensatz: *hoc uno* hervorgeht, verschiedene Lebensverhältnisse bezeichnet.

conditio] war der gewählte Ausdruck für Verlobungs- oder Heirathsvertrag und gilt dann oft auch für die Person selbst, die verheirathet werden soll 1, 14, 9. Senec. benef. 1, 9, Justin. 11, 7. Suet. Caes. 27. Octav. 63. Claud. 26. Corn. Att. 12, 1. Auch brauchten die Rechtsverständigen es in dieser Beziehung als technischen Ausdruck. Hier sind also *altissimae conditiones* alle die hochgestellten Personen, unter denen sich Pompejus den Eidam wählen konnte.

distringere] von Geschäften gebräuchlich, die nach vielen Seiten hin in Anspruch nehmen, die Aufmerksamkeit nach mehreren Richtungen theilen i. q. distinere, distrahere. 5, 5, 3. Phaedr. 4, 25, 3.

9. *officium*] in der Bedeutung von: öffentliches Amt, war erst in der Kaiserzeit aufgekommen; früher honos, magistratus, munus publicum, Plin. meint die praefectura aerarii, die er (5, 15, 5.) zwei Jahre lang bekleidete, vergl. Paneg. 91, 1. —

Sedeo pro tribunali] als Schatzpräfect hatte Plin. in fiscalischen Sachen gerichtliche Entscheidungen zu geben. Der Gerichtsbrauch nannte diess *sedere pro tribunali* für *in tribunali* Cic Fam. 3, 8, 2. 6. Suet. Vitell. 9. so sagte man auch *pro rostris*, *pro suggestu*.

libelli] sind hier: Bittschreiben, Gnadengesuche, unter welche Plin. als Praefectus seine Ansicht oder Entscheidung schrieb (subnotabat).

illiteratissimae litterae] Solche Spiele mit Worten, die sich geradezu zu widersprechen scheinen, kommen bei den Alten oft vor, z. B. concordia discors Hor. epist. 1, 12. insaniens sapientia Od. 1, 14. innumeri numeri Lucr. 2, 1052. ars iners Enn. frag. insepulta sepultura Cic. Phil. 1, 2. Der Styl der Rechnungen und Schriften, die er als Präfect halten musste, hatte ein ganz unwissenschaftliches Gepräge.

10. *quaeque ipsi doceant*] es ist leicht aus dem Vorhergehenden

in usu habere. Mihi tamen hoc unum non persuadet, 11 satius esse ista facere, quam cum illo dies totos audiendo discendoque consumere. Quo magis te, cui vacat, hortor, cum in urbem proxime veneris (venias autem ob hoc maturius) illi te expoliendum limandumque permittas. Neque 12 enim ego (ut multi) invideo aliis bono, quo ipse careo; sed contra sensum quendam voluptatemque percipio, si ea, quae mihi denegantur, amicis video superesse. Vale.

XI.

C. Plinius Fabio Justo Suo S.

Olim nullas mihi epistolas mittis. „Nihil est," inquis, „quod scribam". At hoc ipsum scribe, nihil esse, 1

zu erkennen, dass κατὰ σύνεσιν aus *philosophia* die Philosophen selbst zu verstehen sind.

11. *hoc unum non persuadet*] Eine für Euphrates sehr schmeichelhafte Ausnahme der Behauptung §. 7.

vacat] impersonal, wofür Cicero sagt: *tempus vacat*, ich habe Musse, Zeit, kommt nach dem Vorgang der Dichter bei Plin. 9, 16, 1. und Quintil. 11, 1. vor.

12. *bono — invidere*] mit dem Dativ der Person, nimmt bei den besten Schriftstellern den Gegenstand des Neides im Accusativ zu sich; doch die spätere Latinität zog in diesem Falle, was Quintilian tadelnd bemerkt 9, 3, 1 den Ablativ gewöhnlich vor, namentlich scheint diess Plinius, obgleich an manchen Stellen die Handschriften zwischen beiden schwanken, gethan zu haben, 2, 10, 2. 2, 20, 8. 3, 8, 2. 7, 28, 2. 9, 13, 5. Auch bei Tacitus oft, wie Ann. 1, 22. Germ. 33. Selbst die Construction *invidere alicujus rei* und *in aliqua re* verschmähten die Späteren nicht ganz. Das griechische φθονεῖν τινος kann wohl auf jene Aenderung Einfluss gehabt haben.

sensum voluptatemque] ἓν διὰ δυοῖν für *sensum voluptatis*. Vergeblich sträubt sich Herbst gegen diese Erklärung, denn seiner Behauptung, dass *sensus* als das Allgemeinere durch *voluptas* genauer bestimmt werde, steht offenbar *quendam* entgegen.

superesse] περιεῖναι, in der Bedeutung: im Uebermaas vorhanden sein, reichlich zu Gebote stehn, lieben besonders die Schriftsteller der nachclassischen Zeit 2, 19, 3. 9, 7, 5. Tacit. Germ. 6. 26. Hist. 1, 51. Suet. Tit. 1.

XI. *Fabius Justus*] an welchen auch 7, 2. gerichtet ist, wird ausserdem 1, 5, 8 erwähnt.

1. *Olim*] = jam pridem, jam dudum, schon seit langem, seit geraumer Zeit, gehört in dieser Bedeutung nur der späteren Latinität an 6, 34, 1. 8, 9, 1. Tacit. Ann. 14, 15. 16, 21. Sen. ira 1, 16. Phaed. 3, 12, 5.

At hoc ipsum — scribas] offenbare Nachahmung eines gleichen Scherzes bei Cic. Fam. 16, 26. Attic. 4, 8.

quod scribat: vel solum illud, unde incipere priores solebant: „Si vales, bene est, ego valeo.“ Hoc mihi sufficit; 2 est enim maximum. Ludere me putas? Serio peto. Fac sciam, quid agas: quod sine sollicitudine summa nescire non possum. Vale.

XII.

C. Plinius Calestrio Tironi Suo S.

1 Jacturam gravissimam feci, si jactura dicenda est tanti viri amissio. Decessit Corellius Rufus, et quidem sponte, quod dolorem meum exulcerat. Est enim luctuosissimum genus mortis, quae non ex natura nec facilis

priores] = majores, antiqui. Senec. epist. 15: Mos antiquis fuit usque ad meam servatus aetatem, primis epistolae verbis adjicere: „Si vales, bene est.“

XII. *Calestrius Tiro*] An denselben schreibt er 6, 1. und 22. 9, 5. vergl. 7, 16.

1. *si jactura dicenda est*] Mag es sein, dass auch andere Schriftsteller, wie Cicero, das Wort *jactura* von dem Verluste theurer Angehörigen gebraucht haben, dem Plinius wiegt es jetzt in seinem Schmerz zu leicht, da es eigentlich den Verlust irdischer also ersetzbarer Güter bezeichnete, und zunächst von Dingen gebraucht wurde, die der Seemann im Augenblick der Gefahr über Bord warf; darum verwirft er den Ausdruck, da er seinem Gefühle nicht genügt; er hatte einen unersetzbaren Verlust erlitten. So erklärt sich die Correctio wenigstens natürlicher, als wenn man mit Bezug auf 2, 1, 10 hier schon an einen Trostgrund dächte, der ihm den Tod des Corellius nicht als Verlust erscheinen liesse. Wie kontrastirte diess sogleich mit dem folgenden: *exulcerat dolorem.*

et quidem sponte] Der Grundsatz der Stoiker, dass Jeder Herr seines Lebens und darum der Selbstmord erlaubt sei, musste in den Zeiten der Tyrannei gerade bei den edleren Gemüthern den lebhaftesten Beifall finden und darum häuften sich unter den Kaisern die Beispiele freiwilligen Todes auf erschreckende Weise. Immer aber beschränkten die Vernünftigen unter den Stoikern die Erlaubniss, des Lebens Bürde freiwillig von sich zu werfen, auf die Fälle, wo man nicht mehr hoffen konnte, des Lebens Zweck zu erfüllen, oder ungehindert den Eingebungen der Vernunft und des moralischen Gefühls folgen zu dürfen. In jenem Falle befand sich Corellius, Silius 3, 7. in diesem Arria 3, 16. Vergl. überdiess 1, 22.

facilis] nach dem Cod. Med. und Prag. empfiehlt sich sehr gegen die andere Lesart *fatalis*. Denn obgleich man *mors naturalis* so von

videtur. Nam utcunque in illis, qui morbo finiuntur, 2 magnum ex ipsa necessitate solatium est; in iis vero, quos arcessita mors aufert, hic insanabilis dolor est, quod creduntur potuisse diu vivere. Corellium quidem summa 3 ratio, quae sapientibus pro necessitate est, ad hoc consilium compulit, quamquam plurimas vivendi caussas habentem, optimam conscientiam, optimam famam, maximam auctoritatem, praeterea filiam, uxorem, nepotem, sorores, interque tot pignora, veros amicos. Sed tam longa, tam 4

mors fatalis zu unterscheiden suchte, dass das Letztere mehr einen gewaltsamen Tod bezeichnete, wie durch Schiffbruch, Mord u. A. so steht doch dem entgegen, dass *fatum* wie in *fato concedere* sehr oft vom naturgemässen Tod gebraucht wird. Die beiden Worte würden also ziemlich dasselbe sagen Gell. N. A. 13, 1. — So aber sagt er: ist schon der freiwillige Tod ein tiefbetrübender, weil wir uns nicht mit dem Zwange der Natur (*ex natura*) trösten können, so hat er noch besonders eine schmerzliche Seite, wenn er nicht plötzlich herbeigeführt wird, wie durch einen Dolchstoss, durch Aufschneiden der Adern, sondern wenn er durch Enthaltung aller Nahrung nur allmählig erfolgt. Beides bespricht er auch im Folgenden.

2. *utcunque*] in der Bedeutung: *so weit es nur der Fall sein kann* als blosses Adverbium gebraucht, gehört blos dem silbernen Zeitalter an.

finiri] für mori, extingui kommt öfterer vor, wie Cic. Tusc. 1, 48. Senec. Marc. 3. Justin. 27, 2. Val. Max. 3, 2, 6 ext. Ebenso *finire* sc. *vitam* Tacit. 6, 50.

3. *pro necessitate*] Bei *esse*, *haberi*, *videri*, *für etwas gelten*, wird, theils zur Vermeidung eines Missverstandes, theils um den Begriff der Geltung mehr hervorzuheben, statt des Praedicatnominativs oft *pro* gesetzt; hier steht es um so zweckmässiger, da besonnene Ueberlegung in der That als Grund des Todes bei den Stoikern an die Stelle der *necessitas* trat, welche die Nichtstoiker als solchen annahmen.

optimam conscientiam] Wenn *conscientia* das Zeugniss bedeutet, das uns unser Inneres für unsere Handlungen giebt, steht bei Cicero die nähere Bestimmung im Genitiv; zwar kommt bei ihm einigemal auch das Adjectiv vor, wie *recta*, *praeclara* Cic. Att. 10, 4. 13, 20. häufiger sind aber allerdings die Beispiele in späterer Zeit 10, 7. Tacit. Agr. 1. Quintil. 9, 2, 93. Senec. clem. 1, 15.

pignora] Wie man ein Geschenk ein Unterpfand der Liebe nannte, so verstand man unter *pignora* auch die Kinder, weil diese gleichsam das Band zwischen Gatten enger knüpfen. Im weitern Sinne begreift namentlich Tacitus darunter auch Aeltern und Gattinnen Ann. 12, 2.

iniqua valetudine conflictabatur, ut haec tanta pretia vivendi mortis rationibus vincerentur. Tertio et tricesimo anno (ut ipsum praedicantem audiebam) pedum dolore correptus est. Patrius hic illi: nam plerumque morbi quoque per
5 successiones quasdam, ut alia, traduntur. Hunc abstinentia, sanctitate, quoad viridis aetas, vicit et fregit; novissime cum senectute ingravescentem viribus animi sustinebat.
6 Cum quidem incredibiles cruciatus et indignissima tormenta pateretur (jam enim dolor non pedibus solis, ut prius, insidebat, sed omnia membra pervagabatur), veni ad eum
7 Domitiani temporibus, in suburbano jacentem. Servi e cubiculo recesserunt. Habebat enim hoc moris, quoties intrasset fidelior amicus: quin etiam uxor (quamquam omnis
8 secreti capacissima) digrediebatur. Circumtulit oculos, et „Cur" inquit, „me putas hos tantos dolores tamdiu susti-

15, 36. Agr. 38. Germ. 38. im noch weiteren Plin. hier und Paneg. 37. überhaupt Verwandte, ja selbst Freunde.

4. *pretia vivendi*] Gegenstände, die das Leben wünschenswerth machen, um derentwillen es sich der Mühe verlohnt zu leben Plin. H. N. 22, 6. So pretia nascendi Tacit. Germ. 31, 2. festinandi Ann. 6, 29.

praedicare] oft und unverholen äussern Sall. Cat. 48, 9. Jug. 14, 12.

Patrius — traduntur] so begegnet er dem möglichen Verdacht, als habe Corellius sich das Podagra durch seinen Lebenswandel zugezogen.

5. *sanctitas*] sehr oft für *castitas*, keusches Leben Tac. Ann. 14, 60. *abstinentia* geht auf die Befriedigung der gewöhnlichen Lebensbedürfnisse, in welchen er die nöthige Enthaltsamkeit zeigte.

viridis, viriditas] von der frischen jugendlichen Kraft im Gegensatz zum Schwinden der Kräfte im Alter, auch: Cic. Tusc. 3, 31. Lael. 3.

7. *Habebat*] Auf eine blosse Conjectur Scheffers hin, die durch die besten Handschriften nicht bestätigt wird, *habebant* zu lesen, scheint um so unpassender, da die jedesmalige Entfernung der Sclaven doch nicht von ihrer Willkühr abhing, sondern auf des Herrn Anordnung geschah.

moris est] obgleich früher nicht ganz unerhört Cic. Verr. 1, 26. Liv. 36, 28. kam doch erst später recht in Gebrauch 2, 19, 8. 3, 21, 2. 7, 27, 14. 8, 19, 2. Paneg. 13. 56. 82. So auch oft bei Tacitus und Quintilian. — Auch der Nominativ: *mos est* ist nicht ungebräuchlich.

8. *Circumtulit oculos*] um sich zu überzeugen, dass niemand zugegen sei.

nere? ut scilicet isti latroni vel uno die supersim." Dedisses huic animo par corpus, fecisset quod optabat. Adfuit tamen deus voto; cujus ille compos, ut jam securus liberque moriturus, multa illa vitae, sed minora, retinacula abrupit. Increverat valetudo, quam temperantia mitigare 9 tentavit, perseverantem constantia fugit. Jam dies alter, tertius, quartus; abstinebat cibo. Misit ad me uxor ejus Hispulla communem amicum C. Geminicum cum tristissimo nuntio, destinasse Corellium mori, nec aut suis aut filiae precibus flecti; solum superesse me, a quo revocari posset ad vitam. Cucurri: perveneram in proximum, cum mihi 10 ab eadem Hispulla Julius Atticus nuntiat, nihil jam ne me quidem impetraturum; tam obstinate magis ac magis induruisse. Dixerat sane medico admoventi cibum κέκρικα, quae vox quantum admirationis in animo meo, tantum

isti latroni] natürlich auf Domitian bezogen, denn er sagt vorher: Domitiani temporibus. Wer wird hier an's Podagra denken wollen?

Dedisses] Wenn *si, cum, dum* nicht eine Zeit, sondern eine Bedingung bezeichnen, so werden sie bisweilen im Lateinischen weggelassen; im Deutschen ist es viel häufiger der Fall: „hätte man ihn." Cic. Verr. 3, 69, 161. 5, 65. Offic. 3, 19, 2. Fam. 7, 6, 3. Attic. 11, 2. N. D. 1, 21. Sall. Jug. 64, 5. Oefterer noch bei Dichtern.

fecisset quod optabat] er hätte den Domitian getödtet; nicht blos, wie Catan. erklärt, er hätte ihn überlebt, wozu ihn wahrscheinlich das folgende: *adfuit tamen deus voto*, verführte.

retinacula] oben: pignora, pretia vivendi.

9. *valetudo*] = morbus 1, 22, 1. Quintil. 2, 17.

constantia] hier: fester Entschluss; es wird oft von denen gebraucht, die dem Tod gefasst und muthig entgegengehen, vergl. 3, 7, 2.

destinare] s. zu 1, 8, 1.

revocari ad vitam] Es gehörte mit zu den Pflichten der Freundschaft, den, welcher zu sterben beschlossen hatte, durch Vorstellungen von seinem Entschluss abzuhalten. Suet. Aug. 53. Tac. Ann. 6, 26. Cic. Att. 3, 6. ad Quint. fr. 1, 3. Senec. benef. 3, 9.

posset] Das Imperf. hängt hier von nunciavit ab, welches in dem vorhergehenden *misit* enthalten ist, nicht von *superesse*, in welchem Falle das Praes. Conj. stehn müsste

10. *κέκρικα*] eig. ich habe es beschlossen, also die Folge davon: es steht fest, mein Entschluss ist unerschütterlich, stat sententia. So sagt Atticus: *stat mihi*, Corn. Att. 21, 6. —

11 desiderii reliquit. Cogito, quo amico, quo viro caream. Implevit quidem annum septimum et sexagesimum, quae aetas etiam robustissimis satis longa est: scio. Evasit perpetuam valetudinem: scio. Decessit superstitibus suis, florente republica, quae illi omnibus suis carior erat: et
12 hoc scio. Ego tamen, tanquam et juvenis et fortissimi mortem doleo: doleo autem (licet me imbecillum putes) meo nomine. Amisi enim, [amisi] vitae meae testem, rectorem, magistrum. In summa, dicam, quod recenti dolore contubernali meo Calvisio dixi: „vereor, ne negli-
13 gentius vivam.“ Proinde adhibe solatia mihi: non haec, „senex erat, infirmus erat“ (haec enim novi) sed nova

11. *scio*] Die mehrfache Wiederholung dieses Worts am Schlusse giebt der Rede einen besondern Nachdruck. Ich kenne, sagt Plinius, deine Trostgründe und muss sie als wahr erkennen, dennoch reichen sie für mich nicht aus, vergl. 9, 21, 2.

12. *tamen*] steht nicht selten auch bei den besten Schriftstellern so, dass die Concessivpartikel nicht vorausgeht, sondern in dem zu supplirenden Gedanken enthalten ist. So hier: obgleich ich diess alles recht gut weiss.

fortissimi] ist mit der andern Lesart *firmissimi* gleichbedeutend, daher hier die Entscheidung ziemlich schwer ist. Beides bezeichnet einen Mann von dauerhafter Gesundheit 4, 1, 7. 6, 4, 3. 7, 23, 1.

mortem] der Accusativ bei den Verbis *dolere*, *moerere*, *gaudere*, *laetari*, *gloriari* ist zwar seltner als der Ablativ, doch nicht ganz ungewöhnlich auch bei guten Schriftstellern. Cic. Coel. 100. Flacc. 24. Sext. 69. — Hier würde der doppelte Ablativ (meo nomine) störend sein.

amisi] die Wiederholung dieses Wortes scheint allerdings, da sie im Med. Prag. ed. Rom. fehlt, bedenklich und würde, wenn sie fehlte, nicht vermisst werden, nur dürfte man mit Herbst nicht annehmen, die Verdoppelung habe die Objecte treffen müssen, was hier ganz unstatthaft wäre. Es wäre gar nicht unnatürlich, wenn der Verfasser sich gerade von dem schmerzlichen Gedanken des Verlustes nicht trennen könnte.

In summa] 1, 14, 6. 6, 21, 7. 1, 15, 4. Zwar ist bei den besten Schriftstellern *ad summam* gebräuchlicher, doch auch *in summa* bei ihnen nicht ohne Beispiel Cic. ad Q. Fr. 2, 16. und *in omni summa* ib. 3, 5. extr.

13. *adhibere*] oft für praebere, exhibere. Curt. 9, 2, 25. Val. Max. 8, 7, 15.

sed] Diese Wiederholung des *sed* giebt der Rede einen besondern Nachdruck, ebenso Tacit. Ann. 1, 10. Liv. 8, 34. Flor. 1, 13.

aliqua, sed magna, quae audierim numquam, legerim numquam. Nam quae audivi, quae legi, sponte succurrunt, sed tanto dolore superantur. Vale.

25.1.20

XIII.

C. Plinius Sosio Senecioni Suo S.

Magnum proventum poetarum annus hic attulit. Toto mense Aprili nullus fere dies, quo non recitaret aliquis. Iuvat me, quod vigent studia, proferunt se ingenia hominum et ostentant: tametsi ad audiendum pigre coitur. Plerique in stationibus sedent, tempusque audiendi fabulis 1 2

XIII. 1. *proventus*] wie *provenire*, eigentlich vom Gedeihen, reichlichem Ertrag der Früchte, wird sehr oft auf geistige Thätigkeit übergetragen Senec. tranq. an. 7. Justin. 13, 1. Sall. Cat. 8, 3. Die nähere Beziehung auf den bildlichen Ausdruck giebt hier *annus attulit*, als ob auch hier ein Jahr günstiger sei als das andere. — Wir brauchen lieber den Ausdruck vom Bergbau: Ausbeute.

mense Aprili] Gewöhnlich waren in den Monaten Julius und August die recitationes am häufigsten, weil, wie Plin. selbst angiebt, die Ferien in den gerichtlichen Verhandlungen es eher verstatteten, ihnen beizuwohnen 8, 21. Iuven. 3, 9. Möglich, dass, wie Lipsius vermuthet, den Dichtern in diesem Jahre die Ungeduld nicht zuliess, so lange zu warten, oder auch dass einer dem andern zuvorkommen wollte.

se proferre] sich hervorthun, sich bekannt machen, ist ein dem Plinius eigenthümlicher (9, 13, 2) Ausdruck, den nur noch Senec. ep. 52. in dieser Weise hat. Aehnlich ist *proferre ingenium* Tacit. Ann. 16, 29.

2. *stationes*] waren öffentliche Orte, gewöhnlich im Freien, unter Säulenhallen, mit Ruheplätzen versehen, wo Römer in geschäftsfreien Stunden zusammenkamen, um zu schwatzen 2, 9, 1. Suet. Ner. 37. Sie befanden sich meist in der Nähe des Forums und vertraten lange die Stelle der Wirthshäuser und Schenkstuben, deren Besuch überhaupt nicht für anständig galt.

audiendi] diese Lesart mehrer Handschr., auch der Prager, ist jedenfalls dem: *audiendis* vorzuziehen, wie schon Gesner und Schäfer zur Genüge dargethan. *tempus audiendi* ist die Zeit, die sie eigentlich den Vorlesenden schenken sollen, *fabulae* sind hier Gespräche, Geschwätz, Stadtneuigkeiten, fabulae urbis 8, 18, 11. diei fabulae Suet. Domit. 15. Denn wenn Alle Erzählungen anhörten (audiendis fabulis) wer erzählte dann? Gerade das vorhergehende *ad audiendum* scheint zu unserer Lesart zu stimmen.

conterunt, ac subinde sibi nuntiari jubent, an jam recitator intraverit, an dixerit praefationem, an ex magna parte evolverit librum: tunc demum, ac tunc quoque lente cunctanterque, veniunt: nec tamen permanent, sed ante finem recedunt, alii dissimulanter et furtim, alii simpliciter et
3 libere. At hercule memoria parentum Claudium Caesarem ferunt, cum in palatio spatiaretur, audissetque clamorem, caussam requisisse; cumque dictum esset, recitare Nonia-
4 num, subitum recitanti inopinatumque venisse. Nunc

subinde] erst von Livius an in der Bedeutung von: oft, häufig, doch mit Unterbrechungen. Suet. Tib. 57, 1. Caes. 65, 4. vergl. 2, 7, 6.

nuntiari] kann unmöglich, wie Einige wollen, noch von besonderen Einladungen, die von Seiten des Vorlesenden, der ja schon begonnen, an sie ergangen, verstanden werden. Ab- und Zugehende oder Sclaven mussten ihnen diese Nachricht bringen.

praefatio] ist nicht die Einleitung der Schrift selbst, sondern das Vorwort, wodurch der Vorlesende für die Gegenwart der Zuhörer dankt, um Nachsicht bittet u. d. m. Das *dicere* scheint hier ausdrücklich dem *recitare* oder *evolvere librum* entgegengesetzt.

evolverit] Da die Alten von Rollen ablasen und nur das schon Gelesene aufgerollt war, erklärt sich der Ausdruck leicht von selbst.

simpliciter] das sonst meist im günstigen Sinne gebraucht wird, erhält hier seine Bedeutung durch den Gegensatz zu *dissimulanter* d. h. ohne ein Geheimniss daraus zu machen, ganz unbefangen. Vergl. Cic. d. orat. 3, 17. Auct. d. corr. eloq. 21. Ganz ähnlich ist das *simpliciter et palam* des Suet. Octav. 71, wodurch unser *libere* zugleich seine beste Erklärung findet.

3. *Servilius Nonianus*] durch Charakter und Geist gleich ehrenwerth, suchte, nachdem er als Redner geglänzt, auf dem Felde der Geschichtsbeschreibung neue Lorbeeren zu sammeln, scheint aber dieser ein zu rhetorisches Gepräge gegeben zu haben Quint. 10, 1, 102. Tacit. Ann. 14, 19. Plin. H. N. 28, 2. Dial. d. orat. 23. Persius ehrte ihn wie seinen zweiten Vater, Suet. vit. Pers., Quintilian hörte ihn. Der Kaiser Claudius war ein grosser Freund von Vorlesungen und namentlich auf dem Felde der Geschichte heimisch, Suet. Claud. 41.

subitum] namentlich die Adjectiva der Zeit werden gern statt des entsprechenden Adverbii auf das Substantiv bezogen Suet. Tib. 38. Liv. 3, 47.

recitanti] möchte ich nicht mit Gierig erklären durch: um den Vorleser zu ehren, sondern die Stellung zwischen *subitum* und *inopinatum* zeigt deutlich an, dass es in nächster Beziehung zu diesen Worten steht.

otiosissimus quisque multo ante rogatus et identidem admonitus, aut non venit, aut, si venit, queritur se diem, quia non perdiderit, perdidisse. Sed tanto magis laudandi 5 probandique sunt, quos a scribendi recitandique studio haec auditorum vel desidia vel superbia non retardat. Equidem 6 prope nemini defui. Erant sane plerique amici; neque enim quisquam est fere, qui studia, ut non simul et nos amet. His ex caussis longius, quam destinaveram, tempus 7 in urbe consumsi. Possum jam repetere secessum et scribere aliquid, quod non recitem; ne videar, quorum recitationibus adfui, non auditor fuisse, sed creditor. Nam ut in caeteris rebus, ita in audiendi officio perit gratia, si re[illegible]r. Vale.

XIV.

C. Plinius Junio Maurico Suo S.

Petis, ut fratris tui filiae prospiciam maritum: quod 1 merito mihi potissimum injungis. Scis enim, quantopere summum illum virum suspexerim dilexerimque; quibus ille adolescentiam meam exhortationibus foverit, quibus etiam laudibus, ut laudandus viderer, effecerit. Nihil est, quod 2

4. *quia — perdidisse*] Kürzer konnte kaum der Verfasser die Verkehrtheit der Menschen bezeichnen, die sich über den Verlust der Zeit beklagten (*diem perdidisse*), wenn sie einer Vorlesung beiwohnen mussten, weil sie da nicht auf eine nichtswürdige Weise den Tag hinbringen konnten (*quia non perdiderit*). Der Conjunctiv ist hier gerade sehr bezeichnend, weil die Leute dann selbst das naive Geständniss ablegen. — Vergl. zu 1, 8, 15.

7. *destinaveram*] zu 1, 8, 1.

creditor] als hätte ich sie blos gehört, um von ihnen gleiche Gefälligkeit erwarten zu können.

XIV. 1. *filiae prospicere maritum*] Cicero nennt diess *conditiones quaerere* Philipp. 2, 38.

suspexerim dilexerimque] Die Gefühle der Verehrung und der Zuneigung, will er sagen, waren gleich gross bei mir. *suspicere* zu jemandem hinaufblicken wegen seiner erhabenen Eigenschaften und ihn bewundern, nicht ohne ein demüthigendes Gefühl, wie tief man unter ihm stehe. Ganz ähnlich stehen §. 3. *diligere* und *revereri* einander entgegen.

a te mandari mihi aut majus aut gratius, nihil quod honestius a me suscipi possit, quam ut eligam juvenem, ex quo nasci 3 nepotes Aruleno Rustico deceat. Qui quidem diu quaerendus fuisset, nisi paratus et quasi provisus esset Minutius Acilianus: qui me ut juvenis juvenem (est enim minor pauculis annis) familiarissime diligit, reveretur ut senem. Nam ita a me formari et institui cupit, ut ego a vobis sole-4 bam. Patria est ei Brixia, ex illa nostra Italia, quae multum adhuc verecundiae, frugalitatis atque etiam rusti-5 citatis antiquae retinet ac servat. Pater Minutius Macrinus, equestris ordinis princeps, quia nihil altius voluit: adlectus

3. *formare*] gehört zu den von der Erziehung der Jugend eigenthümlichen oder technischen Ausdrücken, und kommt in dieser Bedeutung schon bei Horaz vor Od. 1, 10, 3. 3, 24, 54. vergl. Paneg. 47, 1. 88, 3. Senec. ep. 112. Es passt hier um so mehr, da eben Minutius Acilianus, obgleich kein Jüngling mehr, sich doch zu Plinius in ein wahrhaft kindliches Verhältniss setzte.

4. *nostra Italia*] Transpadana, wo auch Comum, des Plin. Geburtsstadt lag.

rusticitas] ländliche Schlichtheit, Einfalt. Obgleich schon Cic. Amerin. 27. die vita rustica eine magistra parsimoniae, diligentiae, justitiae nennt, so bezweifelt man doch, dass Cicero das Wort *rusticitas* im rühmlichen Sinne gebraucht haben würde. Allein schon der Beisatz *antiquus*, was auch Cicero gern in ehrenwerther Beziehung braucht Cic. p. Sext. 3. Attic. 9, 15. vergl. Plin. ep. 2, 9, 4. hindert hier ein Missverständniss und Plin. wählt, wie aus *atque etiam* hervorgeht, einen recht starken Ausdruck, um den Mann der Verdorbenheit seiner Zeit gegenüber als ein auffallendes Beispiel musterhafter Einfachheit darzustellen. Uebrigens fehlen die Worte: *atque — antiquae*, in mehrern Ausgaben, eine Auslassung, die man italienischen, namentlich Brescianischen Abschreibern Schuld giebt, die diese Schmach ihres Vaterlandes nicht verewigt wissen wollten. Allein was konnte ihnen Ruhmvolleres nachgesagt werden? Noch ist zu bemerken, dass die Brescianer noch jetzt dieselbe Eigenschaft behaupten.

5. *equestris ordinis princeps*] Der Ritter, dessen Name im Verzeichniss des Censor zuerst stand und daher bei der grossen Musterung zuerst verlesen wurde, führte diesen Namen, er hiess auch *princeps juventutis*.

adlectus — Praetorios] Um die höhern Stände, deren Reihen durch die zahlreichen Kriege, die überhandnehmende Scheu gegen die Ehe u. a. sehr gelichtet waren, zu rekrutiren, ertheilten die Kaiser oft Personen niederen Standes einen höheren Rang Suet. Vesp. 9. wofür als

enim a divo Vespasiano inter Praetorios, honestam quietem huic nostrae, ambitioni dicam an dignitati? constantissime praetulit. Habet aviam maternam Serranam Proculam, 6 e municipio Patavino. Nosti loci mores. Serrana tamen Patavinis quoque severitatis exemplum est. Contigit et avunculus ei P. Acilius, gravitate, prudentia, fide prope singulari. In summa, nihil erit in domo tota, quod non tibi, tanquam in tua, placeat. Aciliano vero ipsi plurimum 7 vigoris et industriae, quamquam in maxima verecundia. Quaesturam, Tribunatum, Praeturam honestissime percucurrit, ac jam pro se tibi necessitatem ambiendi remisit. Est illi facies liberalis, multo sanguine, multo rubore 8 suffusa: est ingenua totius corporis pulchritudo et quidam senatorius decor: quae ego nequaquam arbitror negligenda. Debet enim hoc castitati puellarum quasi praemium dari.

der eigenthümliche Ausdruck *adlegere* galt d. h. legendo addere Suet. Caes. 41. Aug. 2. Nahm nun Vespasian den Macrinus unter die Praetorii auf, so ertheilte er ihm damit die Erlaubniss, die prätorischen Ehrenzeichen zu führen.

ambitioni — dignitati] Dem Macrinus war durch die Würde eines Praetorius der Weg zu den höchsten Ehrenstellen geöffnet. Diesen betreten zu dürfen, konnte nun, je nachdem man es betrachtete, als eine Auszeichnung (dignitas) oder ehrgeizige Bewerbung (ambitio) betrachtet werden.

6. *severitatis*] Die Patavinischen Frauen standen allgemein in dem Rufe keuscher Züchtigkeit Martial. 11, 17, 8. 6, 42, 4.

In summa] zu 1, 12, 12.

domo] = familia.

7. *percucurrit*] er hat diese Würden schnell hintereinander bekleidet, vergl. 6, 6, 2.

necessitatem — remisit] Da er diese Würden schon besessen, hast du nicht nöthig, für ihn alle die Mühseligkeiten einer Bewerbung zu übernehmen, vergl. 2, 9, 5.

8. *multo — suffusa*] Diese Stelle scheint allerdings eine unangenehme Tautologie zu enthalten, daher Corte nicht abgeneigt ist, *multo rubore* für eine Glosse anzusehen, Gierig *multo pudore* zu lesen. Doch *sanguis* scheint von der frischen, muntern Gesichtsfarbe gesagt zu sein, die ihm überhaupt eigen war und welche für einen Zeugen regelmässigen Wandels galt, vergl. 5, 17, 3. *rubor* von der Röthe, die noch überdiess oft bei unbedeutendern Veranlassungen sein Gesicht bedeckte, denn davon wird diess Wort vorzugsweise gebraucht Cic. Tusc. 4, 8. pudorem rubor consequitur, Liv. 30, 15. audienti rubor suffusus. Blässe des

9 Nescio, an adjiciam, esse patri ejus amplas facultates. Nam cum imaginor vos, quibus quaerimus generum, silendum de facultatibus puto: cum publicos mores atque etiam leges civitatis intueor, quae vel in primis census hominum spectandos arbitrantur; ne id quidem praetereundum videtur. Et sane de posteris, et his pluribus, cogitanti, hic quoque 10 in conditionibus deligendis ponendus est calculus. Tu fortasse me putes indulsisse amori meo, supraque ista, quam res patitur, sustulisse. At ego fide mea spondeo, futurum, ut omnia longe ampliora, quam a me praedicantur, invenias. Diligo quidem adolescentem ardentissime, sicut meretur: sed hoc ipsum amantis est, non onerare eum laudibus. Vale.

XV.

C. Plinius Septicio Claro Suo S.

1 Heus tu, promittis ad coenam, nec venis. Dicitur

Gesichts galt überhaupt, wenn es nicht Folge übermässigen Studirens war, für ein moralisch sehr bedenkliches Zeichen.

9. *Nescio an adjiciam*] Da gewöhnlich *nescio an* bei guten Schriftstellern der bescheidnere Ausdruck einer bejahenden Behauptung ist, so hat man hier bei Plinius eine Abweichung finden wollen, da er offenbar sagen wolle: „ich will es nicht erwähnen" also verneinend. Allein aus dem Folgenden, wo er für Beides Gründe anführt, geht deutlich hervor, dass er selbst in seiner Ansicht sich entschieden weder auf die eine noch die andere Seite neige; es enthält also *nescio* hier blos den Ausdruck der Unentschiedenheit.

imaginari] „sich einbilden, vorstellen," war der frühern Zeit fremd Quint. 6, 2, 29.

vos] da ihr nämlich auf Vermögen nicht so Rücksicht nehmt, als auf vorzügliche Eigenschaften des Geistes und Herzens.

leges civitatis] Nur ein durch die Gesetze bestimmtes Vermögen (census) berechtigte, auf den Rang eines Senators, eines Ritters Anspruch zu machen.

conditionibus] s. z. 1, 10, 8.

calculos ponere] von Rechnungen hergenommen, die ursprünglich mit Steinchen vorgenommen wurden, bildlich: reiflich überlegen, in Betracht ziehen, vergl. 2, 19, 9. Cic. Att. 8, 12. Es passt hier besonders, da vom Vermögen die Rede ist.

XV. *Septicio Claro*] s. I. 1.

1. *promittere ad coenam*] sc. se venturum, der übliche Ausdruck

jus, ad assem impendium reddes, nec id modicum. Paratae 2 erant lactueae singulae, cochleae ternae, ova bina, alica cum mulso et nive (nam hanc quoque computabis, immo

für: sich bei jemand zu Tische zusagen Senec. Suas. 2. Plaut. Most. 4, 3, 12. Stich. 4, 2, 16. auch *promittere ad aliquem* Ib. 4, 1, 9. Cic. d. orat. 2, 7.

assem] *As* oft überhaupt für die kleinste Münze. Senec. epist. 94. quod non opus est, asse carum est Cic. p. Quint. 19. Suet. Aug. 91. Hier: bis auf den Heller, so *ad nummum* Cic. Att. 5, 21.

2. *singulae — ternae — binae*] ich halte diess nicht für eine gewissenhafte Aufzählung, wie viel jedem Gaste zu Theil geworden, um die Frugalität der Mahlzeit anzudeuten, sondern Plin. giebt seiner Erzählung scherzhaft das Ansehn einer Rechnung, weil Septicius ja alles ersetzen soll, daher auch im Folg.: *computabis*.

lactuca] Kopf- oder Gartensallat schloss früher die Mahlzeit bei den Römern als Mittel gegen den Rausch, später führte ihn die Mode als erstes Tafelgericht ein, weil man ihn für Appetit reizend hielt. Martial. 11, 53, 5. ventri lactuca movendo utilis. 13, 14:

Claudere quae coenas lactuca solebat avorum
Dic mihi, cur nostras inchoat illa dapes?

Die Römer hielten ihn für sehr gesund, vorzüglich seit Antonius Musa ihn mit Glück bei Augustus gebraucht Suet. Aug. 77. Doch gehörte er nicht eben zu den Leckerbissen. Mart. 13, 53.

cochleae] Gartenschnecken wurden als vorzügliche Delikatesse der Römer, besonders in Gärten (vivaria) gehegt und gemästet Varr. Rust. 3, 14. Die Africanischen galten für die besten.

ova] wurden früher zum Beginn der Mahlzeit gegeben Cic. Fam. 9, 20. integram famem ad ovum affero. Daher das Sprüchwort: *ab ovo ad mala* nach Horat. Sat. 1, 3, 6.

alica] eigentlich eine Feldfrucht, die am besten in Campanien gedieh, wird dann von einem daraus bereiteten Gericht gebraucht, das erst in späterer Zeit in Aufnahme kam. Es wurde als Getränk und als Brei genossen.

mulsum] ein Getränk aus Wein und Honig Macrob. 7, 12. Gewöhnlich trank man es nach dem Voressen.

nive] Trotz den Warnungen der Aerzte Martial. 6, 86, 1. trotz dem oft wiederholten Vorwurf unnatürlicher Schwelgerei Senec. epist. 78. 96. Gell. 19, 5. liebten es die Römer ausserordentlich, Eis in Wein zu geniessen, das sie statt des Wassers zur Mischung nahmen Plin. H. N. 19, 4. Daher legten sie häufig Eisgruben an, die schon den Griechen bekannt gewesen waren.

hanc in primis, quae perit in ferculo) olivae, betacei, cucurbitae, bulbi, alia mille non minus lauta. Audisses comoedum vel lectorem, vel lyristen, vel, quae mea liberalitas, omnes.
3 At tu apud nescio quem, ostrea, vulvas, echinos, Gaditanas maluisti. Dabis poenas, non dico quas. Dure fecisti; invidisti nescio an tibi, certe mihi sed tamen et tibi.
4 Quantum nos lusissemus, risissemus, studuissemus! Potes apparatius coenare apud multos: nusquam hilarius, simplicius,

perire] stärker als liquescere, vom Eis auch bei Ovid. Fast. 3, 235.

olivae, betacei] ich ziehe hier diese Lesart des Medic. und Prag. der andern olivae Baeticae darum vor, weil keine der andern Speisen eine Auszeichnung erfährt, es also wunderbar wäre, wenn nur bei den Oliven Plin. eine besondere Auswahl in der Sorte getroffen hätte. Ueberdiess lieben es die Schriftsteller, bei Aufzählung verschiedner Gegenstände, wenn es deren zu viele werden, um sie alle zu nennen (*alia mille*), diese nur schnell hintereinander mit einfachen Worten zu nennen. Es ist eine Art Cumulatio. Gierig, dem die *olivae Baeticae* zu vornehm sind, kommen die *betacei* zu gemein vor, daher er *boleti* lesen will.

mille] um eine grössere runde Zahl auszudrücken, brauchen die Schriftsteller der classischen Zeit lieber *sexcenti*, Plin. und seine Zeitgenossen *mille* 1, 20, 10. 9, 26, 9.

comoedum — lyristen] Als zu den höheren Tafelfreuden selbst einer einfachen Mahlzeit gehörig, durfte irgend ein Ohrenschmaus, der geboten wurde, nicht fehlen. Der Schauspieler (es war nicht nöthig, dass mehrere auftraten, da auch sonst der Singular nicht ohne Absicht steht 9, 17, 3. 9, 40, 2. 5, 19, 3. Sall. Jug. 85, 39) deklamirte einzelne Scenen aus dramatischen Werken.

3. *ostrea — echinos*] feinere Leckerbissen der Römischen Tafel.

Gaditanae] Gaditanische Tänzerinnen, welche durch wollüstige Bewegungen die Sinne reizten, (Martial 1, 35. 5, 79. Juven. 11, 162.), stehen hier als trefflicher Gegensatz zu der ernstern Unterhaltung, welche der Vorleser, Schauspieler und Citherspieler bot. Die Mädchen von Cadix sind noch jetzt berühmt durch die Kunst, die sie im Fandango entwickeln. *Gaditana*, die andere Lesart, dürfte wenigstens nicht von eingesalzenen Fischen, sondern müsste von den Tänzen jener Mädchen verstanden werden.

invidisti — tibi] bedeutet hier: Du hast dir selbst die Freude nicht gönnen wollen, du hast dich um eine Freude gebracht.

studere] bezieht sich hier auf die geistigen Genüsse, welche Plin. dem Freund bei Tafel bereiten wollte.

4. *apparatius*] = splendidius, lautius, magis opipare Justin. 1, 6.

simplicius] s. zu 1, 13, 2. offen und ohne Rückhalt.

incautius. In summa, experire: et nisi postea te aliis potius excusaveris, mihi semper excusa. Vale.

XVI.

C. Plinius Erucio Suo S.

Amabam Pompejum Saturninum, hunc dico nostrum, laudabamque ejus ingenium, etiam antequam scirem, quam varium, quam flexibile, quam multiplex esset: nunc vero totum me tenet, habet, possidet. Audivi caussas agentem acriter et ardenter, nec minus polite et ornate, sive meditata sive subita proferret. Adsunt aptae crebraeque sen- 1 2

incautius] ohne Besorgniss, dass, was Du thust oder sagst, eine üble Auslegung erfahre. Beide Worte so verbunden 4, 9, 6.

In summa] s. zu 1, 12, 12.

nisi — excusa] Sinn: Hast Du es nur einmal bei mir versucht und es behagt Dir nicht, so gebe ich Dir die Erlaubniss, es mir jedesmal abzuschlagen. s. zu 1, 8, 15.

XVI. *Erucio*] S. 2, 9.

1. *Pompejus Saturninus*] wahrscheinlich der Landsmann des Plin. (daher nennt er ihn *nostrum*) war, wenn wir dem fast begeisterten Urtheile des Freundes trauen dürfen, ein sehr vielseitig gebildeter Mann, dem es aber, wie wir aus diesem Briefe schliessen, noch nicht gelungen war, sich laute Anerkennung zu verschaffen. Als Geschichtschreiber, Redner und Epistolograph gleich ausgezeichnet, hatte er sich auch in der Poesie mit Glück versucht und hatte dem Catullus und Calvus nachgeeifert. Wohl mag die innige Zuneigung des Saturninus zu Plinius, wovon dieser einen sehr glänzenden Beweis erhielt (5, 7.) unsern Verfasser in seinem Urtheile etwas bestochen haben s. 1, 8. 5, 7. 5, 9.

varium] auf den Geist bezogen, sonst stets im üblen Sinne, bedeutet hier *vielseitig*.

tenet, habet, possidet] Diese aus dem Gerichtsbrauch bei feierlicher Angelobung entlehnte Formel eignete sich hier ganz für das lebendige Colorit, das er seiner Versicherung geben will.

2. *meditata*] im passiven Sinne, obgleich es Deponens ist, auch Cic. Off. 1, 8. Phil. 2, 54. Tusc. 3, 14. u. ö. *Meditari* bezeichnet jede auf einen bestimmten Gegenstand und zu einem gewissen Zweck bestimmte Thätigkeit des Verstandes; *meditata oratio*, der *subita* entgegengesetzt, ist also eine durchdachte Rede, um sie dann vorzutragen; *subita* folgt der Eingebung des Augenblicks.

aptae] (nicht *acutae*) ist hier nothwendig, weil sonst *crebrae* einen

tentiae, gravis et decora constructio, sonantia verba et antiqua. Omnia haec mire placent, cum impetu quodam 3 et flumine provehuntur: placent, si retractentur. Senties quod ego, cum orationes ejus in manus sumseris; quas facile cuilibet veterum, quorum est aemulus, comparabis. 4 Idem tamen in historia magis satisfaciet vel brevitate, vel luce, vel suavitate, vel splendore etiam et sublimitate narrandi. Nam in concionibus eadem, quae in orationibus vis est: pressior tamen et circumscriptior et adductior.

Vorwurf begründete; was Cicero ernstlich widerräth, thaten die Redner späterer Zeit nur zu gern, sie brachten oft Gemeinplätze an, die nur dann Rechtfertigung finden konnten, wenn sie an ihrer Stelle *aptae* waren.

sonantia] nicht für: *bene sonantia*, sondern die in die Ohren fallen, die schon in ihrem Klange Gewicht haben.

antiqua] nicht im Gegensatz zu Fremdwörtern, die in die Sprache sich eingeschlichen, sondern zu den neugebildeten, meist figürlichen Ausdrücken, wodurch die spätern Redner, um neu zu erscheinen, die Einfachheit der frühern Sprache mehr und mehr verdrängten.

provehuntur] nach der Prag. Handschr. verdient gewiss den Vorzug vor *praevehuntur*, *pervehuntur* und *praetervehuntur*; es ist der eigentliche Ausdruck von dem raschen Vorübergleiten des Flusses. Alle die fraglichen Präpositionen wurden durch Abkürzungen geschrieben und werden auch sonst oft vertauscht.

retractentur] im Gegensatz zu dem mündlichen Vortrag: wenn man sie mit Ruhe und Aufmerksamkeit liest.

4. *conciones*] eigentlich von den Reden gebraucht, die in Volksversammlungen gehalten wurden, galt dann namentlich auch von den Reden, welche die Historiker nach dem Beispiel des Thucydides ihrer Geschichtserzählung einflochten, indem sie sie den darin Auftretenden in den Mund legten. *Orationes* dagegen sind Reden, die wirklich vor Gericht gehalten wurden.

eadem — vis est] Diese Lesart, die gar keine Schwierigkeit hat, wenn man *illi* (denn nicht eine allgemeine Regel für jene eingeschalteten Reden wird hier aufgestellt, sondern alles in Bezug auf Saturninus gesagt) zu *eadem* supplirt und die nun auch durch den Prag. Cod. bestätigt wird, sollte von Gierig nicht gegen die andere *idem qui in orationibus est* vertauscht werden. Denn so sehr er sich bemüht, zwischen *pressior*, *circumscriptior* und *adductior* einen wesentlichen Unterschied zu finden, so hat es ihm doch nicht gelingen wollen, sie in der Bedeutung ganz auseinander zu halten; sie laufen doch alle auf den

Praeterea facit versus, quales Catullus meus aut Calvus. 5 Quantum illis leporis, dulcedinis, amaritudinis, amoris! Inserit sane, sed data opera, mollibus levibusque duriusculos quosdam: et hoc, quasi Catullus aut Calvus. Legit 6 mihi nuper epistolas, quas uxoris esse dicebat. Plautum vel Terentium metro solutum legi credidi; quae sive uxoris sunt, ut affirmat, sive ipsius, ut negat, pari gloria dignus est, qui aut illa componat, aut uxorem, quam virginem accepit, tam doctam politamque reddiderit. Est ergo 7 mecum per diem totum: eundem ante quam scribam, eundem cum scripsi, eundem etiam cum remittor, non tanquam eundem, lego. Quod te quoque ut facias, et hortor et moneo.

Begriff der Kürze, der Beschränkung hinaus. Ueber *pressus* s. z. 1, 8, 5. *circumscriptus* heisst der, dem man Schranken gesetzt hat, die er nicht überschreiten darf. *adducere habenas* Cic. *adduc. lorum* Liv. den Zügel straff anziehn; daher *adductus* der streng gehalten wird oder sich hält, dem Ungezügelten, Ungebundenen entgegengesetzt; doch in dieser metaph. Bedeutung kommt es erst in nachclass. Zeit vor. Tac. Ann. 12, 7. 14, 4. Quintil. 10, 3, 13. Nun sehen wir in der That nicht, warum diese Epitheta nicht der Kraft des Redners, die hier zurückgehalten wird, beigelegt werden sollten.

5. *meus*] Catull als Veronese war ein Landsmann des Plinius, worauf dieser stets besonderes Gewicht legt.

Calvus] s. zu 1, 2, 2.

amaritudinis] bezieht sich auf die satyrischen Gedichte, in welchen diese Eigenschaft rühmlich war.

6. *quam virginem — reddiderit*] Obgleich in der Regel den Mädchen in Rom wissenschaftliche Beschäftigungen fremd blieben, so folgt doch aus dieser Stelle nicht, dass man diess von Allen ohne Ausnahme angenommen habe, Plin. sagt nur, dass sie es zu so ausgezeichneter Fertigkeit nur unter Anleitung des Gatten habe bringen können.

7. *non tanquam eundem*] seine Schriften bieten immer wieder eine neue Seite, einen neuen Reiz.

Wenn *hortari* und *monere*] so unterschieden wären, dass jenes das Stärkere, Nachdrücklichere bezeichnete, so wäre es auffallend, dass *monere*, wie hier, oft nachsteht Suet. Aug. 3. Cic. Fam. 1, 1. Döderlein unterscheidet wohl richtiger, dass *hortari* unmittelbar an den Willen und Entschluss, *monere* an Vernunft und Einsicht des Andern gerichtet ist. —

8 Neque enim debet operibus ejus obesse, quod vivit. An si inter eos, quos nunquam vidimus, floruisset, non solum libros ejus, verum etiam imagines conquireremus; ejusdem nunc honor praesentis et gratia, quasi satietate, langue-
9 scet? At hoc pravum malignumque est, non admirari hominem admiratione dignissimum, quia videre, alloqui, audire, complecti, nec laudare tantum, verum etiam amare contingit. Vale.

XVII.

C. Plinius Corn. Titiano Suo S.

1 Est adhuc curae hominibus fides et officium: sunt qui defunctorum quoque amicos agant. Titinius Capito ab imperatore nostro impetravit, ut sibi liceret statuam L.
2 Silani in foro ponere. Pulchrum et magna laude dignum,

8. *Neque enim*] — Ovid. Pont. 3, 4, 73:

Scripta placent a morte fere, quia laedere vivos
Livor et inviso carpere dente solet.

Vergl. Horat. epist. 2, 1, 21. Martial. 5, 10. 8, 69. Plin. epist. 6, 21.

verum etiam] für *sed etiam* kommt mit Ausnahme der Rede pro Archia, wo man es oft findet, bei Cicero sehr selten vor. Desto mehr lieben es Spätere und namentlich unser Plin. §. 9 und 1, 19, 2. 1, 20, 16. 2, 3, 7. 2, 7, 5. 3, 4, 5. 3, 5, 20. 3, 7, 8. und eben so oft in den übrigen Büchern.

XVII. 1. *agere amicos*] ein Ausdruck von der Bühne hergenommen: eine Rolle spielen, wird dann auch auf andere Verhältnisse übergetragen und zwar so, dass es nicht blos bedeutet: die Maske vornehmen, zum Schein sich als etwas stellen, sondern auch: in Wahrheit etwas sein. In diesem Sinne ausser bei Plin. paneg. 15, 2. 8, 5. Br. 3, 16, 6. 9, 15, 3. besonders oft bei Tacit. Ann. 1, 4. 13, 14. Hist. 1, 30. 4, 2.

ab imperatore] Der Missbrauch, welcher mit öffentlichen Ehrenbezeigungen dieser Art getrieben wurde, veranlasste den Caligula Suet. 34. die Errichtung einer Bildsäule von der kaiserlichen Genehmigung abhängig zu machen. Vergl. 2, 7, 1.

Silanus] dem Nero verhasst wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaften, wurde von diesem in's Exil verwiesen und dort von einem Centurio getödtet. Tac. Ann. 15, 52. 16, 7. 9.

amicitia principis in hoc uti, quantumque gratia valeas, aliorum honoribus experiri. Est omnino Capitoni in usu, 3 claros viros colere. Mirum est, qua religione, quo studio imagines Brutorum, Cassiorum, Catonum, domi, ubi potest, habeat. Idem clarissimi cujusque vitam egregiis carminibus exornat. Scias ipsum plurimis virtutibus abundare, 4 qui alienas sic amat. Redditus est L. Silano debitus honor, cujus immortalitati Capito prospexit pariter et suae. Neque enim magis decorum et insigne est, statuam in foro populi Romani habere, quam ponere. Vale.

XVIII.

C. Plinius Suetonio Tranquillo Suo S.

Scribis, te perterritum somnio vereri, ne quid ad- 1 versi in actione patiaris: rogas, ut dilationem petam et pauculos dies, certe proximum excusem. Difficile est: sed experiar.

— — *καὶ γάρ τ' ὄναρ ἐκ Διός ἐστι.*

2. *in hoc*] = *ideo, in hunc finem, hujus rei caussa, εἰς τοῦτο.* Vell. 2, 41. Quint. 9, 2. Phaedr. prol. 5, 2. Eben so: *in id* Flor. 4, 7, 13.

3. *imagines*] Büsten und Brustbilder, womit die Römer gern die Häuser namentlich die Bibliotheken zierten. Vergl. 3, 7, 8. 4, 28, 1.

Brutorum] Aus der Wahl der Bilder ersieht man den republicanischen Geist, der ihn noch belebte; daher *domi ubi potest*, denn öffentlich aufgestellt, würden solche Denkmäler zu sehr an eine andere Zeit erinnert haben, was die Kaiser nicht wünschen konnten.

4. *Scias — amat*] Vielleicht aus dieser Quelle floss der Vers des Syrus:

Nae virtutibus multis abundat, qui alienas amat.

XVIII. 1. *actio*] jede Rechtssache, Process, insofern er im Gange ist, geführt wird; vorzüglich oft in diesem Zeitalter, wo es für *res, caussa* steht.

excusare — dies] vergl. zu 1, 7, 2. Hier heisst es: um einen Aufschub von wenigen Tagen bitten.

difficile est] Bei Rechtsstreitigkeiten in Privatsachen durfte nur in Krankheitsfällen oder aus wichtigen Gründen um Aufschub nachgesucht werden.

και γάρ] Hom. α, II. 63.

4 *

2 Refert tamen, eventura soleas, an contraria somniare. Mihi reputanti somnium meum, istud, quod times tu, egre-
3 giam actionem portendere videtur. Susceperam caussam Julii Pastoris, cum mihi quiescenti visa est socrus mea advoluta genibus, ne agerem, obsecrare. Et eram acturus, adolescentulus adhuc; eram in quadruplici judicio; eram contra potentissimos civitatis atque etiam Caesaris amicos: quae singula excutere mentem mihi post tam triste som-
4 nium poterant. Egi tamen, λογισάμενος illud

Εἷς οἰωνὸς ἄριστος ἀμύνασθαι περὶ πάτρης.

Nam mihi patria (et si quid carius patria) fides videbatur. Prospere cessit: atque adeo illa actio mihi aures hominum,
5 illa januam famae patefecit. Proinde dispice, an tu quoque sub hoc exemplo somnium istud in bonum vertas:

2. *eventura soleas an*] Auf *refert, interest* folgt gewöhnlich der Conj. mit den Partikeln: *utrum, utrumne, nec ne, ne, an.* Plin. aber lässt oft an der ersten Stelle die Partikel weg 3, 19, 8. 5, 8, 11. 6, 29, 2. 9, 26, 5. Paneg. 40, 5. Doch ist es auch bei Cicero nicht ohne Beispiel Orat. 64. Attic. 8, 2. Flacc. 9.

eventura — contraria] es giebt nämlich eine doppelte Auslegung der Träume, entweder erwartet man den Traum, wie er war, zu erleben oder gerade das Gegentheil. Plin., um den Sueton zu ermuthigen, räth nach eigner Erfahrung zu der letztern Deutung.

3. *adolescentulus*] Die Bezeichnung *adolescens* erhielten junge Männer in Rom nach Einigen bis zum 30. nach Andern gar bis zum 45. Jahre; es ist daher kein Wunder, dass Plin. sich selbst noch einen *adolescentulus* nennt, als er schon als Redner auftrat. Eben so nennt Cicero sich selbst, als er, 26 Jahr alt, für Roscius von Ameria sprach Orat. 30., und Sallust Cat. 3. in einem Alter von 34 Jahren. Uebrigens war er wirklich erst 19 Jahr alt.

in quadruplici] s. zu 1, 5, 4. Nicht blos, dass vor den Centumvirn damals die wichtigsten Angelegenheiten verhandelt wurden, machte damals dem Plin. das Auftreten so schwierig; auch, dass dort mehrere Redner zugleich, in verschiedenen Abtheilungen sprachen.

excutere mentem] ἐκπλήττειν, scheint sonst in diesem Sinne nur bei Dichtern für *terrere, perturbare* vorzukommen: die Besinnung rauben; so *excussae mentes* Sil. Pun. 2, 592. vergl. Stat. Theb. 3, 93. Lucan. 4, 536.

εἷς οἰωνὸς] aus Homer Il. μ, 243.

4. *januam — patef.*] vergl. Terent. Heaut. 3, 1, 72.

5. *sub hoc exemplo*] = *hoc exemplum secutus, juxta hoc exemplum.* Vergl. zu 1, 2, 5.

aut, si tutius putas, illud cautissimi cujusque praeceptum: „Quod dubitas, ne feceris“ id ipsum rescribe. Ego ali- 6 quam stropham inveniam: agamque caussam tuam, ut ipsam agere, cum tu voles, possis. Est enim sane alia ratio tua, alia mea fuit. Nam judicium centumvirale differri nullo modo; istud aegre quidem, sed tamen potest. Vale.

XIX.

C. Plinius Romano Firmo Suo S.

Municeps tu meus et condiscipulus et ab ineunte 1 aetate contubernalis: pater tuus et matri et avunculo meo, mihi etiam, quantum aetatis diversitas passa est, familiaris: magnae et graves caussae, cur suscipere et augere dignitatem tuam debeam. Esse autem tibi centum mil- 2 lium censum satis indicat, quod apud nos decurio es.

aut] Man würde hier Plin. Unrecht thun, wollte man behaupten, er habe in einem doppelten Fragsatze *aut* auf *an* folgen lassen gegen Quintilians Vorschrift 1, 5, 49; vielmehr trennt hier *aut* die Sätze *dispice* und *rescribe.*

quod dubitas, ne feceris] Dieselbe Vorschrift giebt auch Cic. off. 1, 9, 8.

6. *stropha*] ein Wort, das erst in der nachclassischen Zeit aufkam, von στρέφομαι, eigentlich eine Wendung, dann, weil man dadurch oft einer Verlegenheit entgeht, Ausflucht, Ränke, Phaedr. 1, 14, 4. Martial. 3, 7, 6. 11, 8, 4. Senec. epist. 26.

agam — possis] Plin. spielt hier mit dem Doppelsinn des Wortes *caussa*, ich werde dich vertreten, dich entschuldigen, damit du den Process führen kannst, wenn du willst. Vergl. zu 1, 8. 15.

XIX. 1. *contubernalis*] eigentlich von Zeltgenossen im Felde gebraucht, wurde dann auch auf bürgerliche Verhältnisse übergetragen und bezeichnete zunächst Hausgenossen, dann diejenigen, welche sich längere Zeit bei einem Andern aufhalten; endlich gilt es namentlich von dem täglichen Umgang, dem Zusammenleben vertrauter Freunde, die sich nur in unvermeidlichen Fällen von einander trennten, die, selbst bis auf die Freuden der Tafel, alles gemeinschaftlich genossen.

suscipere dignitatem] scil. *tuendam, augendam*; so auch 2, 4, 2. sogar von Personen, *candidatum* 6, 6, 9.

2. *decurio*] Da die Municipien das Römische Bürgerrecht besassen, so gaben sie sich auch nach dem Vorbilde Roms eine so viel möglich ähnliche Verfassung. An die Stelle der Senatoren traten bei ihnen die

Igitur ut te non decurione solum, verum etiam equite Romano perfruamur, offero tibi ad implendas equestres 3 facultates CCC millia nummûm. Te memorem hujus muneris amicitiae nostrae diuturnitas spondet. Ego ne illud quidem admoneo, quod admonere deberem, nisi te scirem sponte facturum, ut dignitate a me data quam modestissime utare. 4 Nam sollicitius custodiendus est honor, in quo etiam beneficium amici tuendum est. Vale.

Decurionen, die gemeinschaftlich als Collegium (*ordo decurionum, curia*) die Angelegenheiten der Stadt leiteten und besorgten; namentlich gehörte Stadtpolizei, Einkünfte, Gerichtsbarkeit, Regierung der Stadt zu ihrem Ressort. Obgleich sie den Namen *senatores* nicht führen durften, wird ihnen doch derselbe bisweilen z. B. auf Inschriften beigelegt. Sie mussten, um zu dieser Würde zu gelangen, ein Vermögen von 100,000 Sestertien (nach Wurm 4578 Thaler 18 gr.) nachweisen. Oft war das Amt mehr eine Last, als eine Wohlthat, denn die Beispiele sind nicht selten, dass Decurionen durch den Aufwand, den ihnen ihre Würde auflegte, verarmten.

Igitur] wird, obwohl selten, auch bei Cicero an der Spitze des Satzes gefunden Lael. 11. Somn. 7. öfterer bei Sallust, dem auch Plin. nicht selten folgt 3, 1, 12. 4, 6, 3. 7, 27, 1. 8, 2, 4. 8, 10, 2. 8, 14, 18. 8, 15, 2. —

equestres facultates] Nach dem Roscischen Gesetz musste ein Römischer Ritter 400,000 Sestertien (18314 Thaler 9 gr.) im Vermögen haben, wer nicht mehr das Volle besass, hörte auf, dem Stande anzugehören. Auch unter den Kaisern blieb diese Bestimmung. Plin. H. N. 33, 8. Iuven. 1, 105. 5, 132. Martial. 4, 67. 5, 8. 5, 26. Plin. bietet also zur Erfüllung der Summe über 13,000 Thaler an; eine seltene Freigebigkeit!

3 *ut a me data*] Dieser Zusatz nach modestissime ist von uns hier weggelassen worden, wie er auch in einigen Handschriften und alten Ausgaben, wie Tarv. Beroald. Sichard. fehlt. Konnte schon die Erinnerung überhaupt für Romanus etwas Verletzendes haben, so mussten diese Worte als der Ausdruck eines zu starken Selbstgefühls, das sonst wenigstens Plinius feiner anzudeuten versteht, sie noch viel empfindlicher machen. Das Gefühl einer moralischen Superiorität, das ihn Plin. empfinden lässt, hätte nach unserm Gefühl den ehemaligen Schulcameraden bestimmen müssen, das lockende Anerbieten von der Hand zu weisen. Auch Titze kennt den Zusatz nicht.

4. *beneficium tueri*] öfterer in anderm Sinne von dem Wohlthäter gebraucht (s. zu 2, 13, 9.), gilt hier von dem Empfänger, wenn er das Geschenk, die Wohlthat in Ehren hält, sie nicht verloren gehn lässt, sich ihrer würdig zeigt, Cic. Philipp. 2, 24.

XX.

C. Plinius Corn. Tacito Suo S.

Frequens mihi disputatio est cum quodam docto homine et perito, cui nihil aeque in caussis agendis ut brevitas placet. 1 Quam ego custodiendam esse confiteor, si caussa permittat. 2 Alioqui praevaricatio est, transire dicenda; praevaricatio etiam, cursim et breviter attingere, quae sint inculcanda, infigenda, repetenda. Nam plerisque longiore tractatu vis quaedam et pondus accedit: utque corpori ferrum, sic oratio animo non ictu magis quam mora imprimitur. 3 Hic ille mecum auctoritatibus agit ac mihi ex graecis orationes Lysiae ostentat, ex nostris Gracchorum Catonisque, quorum sane plurimae sunt cir- 4

XX. 1. *aeque — ut*] Zwar folgt auf *aeque, secus, pariter* gewöhnlich *ac, atque*, doch ist *ut* in diesem Falle auch nicht ganz ungebräuchlich Cic. pro dom. 11, 30. Horat. Od. 1, 16, 7 — 9. Virg. Georg. 2, 277—79. Plin. H. N. 23, 4, 45.

2. *custodiendam*] im Gebrauche der späteren Zeit für: *sequendam, observandam, tenendam.*

praevaricatio] eigentlich vom Ackersmann gebraucht, wenn er die Furche nicht gerade zog (Plin. H. N. 18, 19.), wurde dann auf den Gerichtsgebrauch übergetragen, wo es das unredliche Benehmen des Advocaten bezeichnet, der zum Verräther an seinem Clienten wird, indem er in heimlichem Einverständniss mit dem Gegner nicht alle Rechtsmittel anwendet, die schlagendsten Gründe gegen ihn verschweigt u. s. w. 7, 33, 8. Dann ward es auch von jedem unredlichen, betrüglichen Verfahren gesagt.

3. *tractatu*] = tractatione Cic. Or. 3, 23.

utque corpori — imprimitur] Gierig findet das Bild dunkel und unverständlich; doch es ist offenbar, dass hier von keinem andern als dem menschlichen oder thierischen Körper die Rede sein kann (opp. *animo*), der eine Wunde durchs Schwerdt erhält; *ictus* der Stoss oder Stich, wo man das Schwerdt schnell wieder zurückzieht, *mora*, wo man den Stahl länger gleichsam nachbohrt.

4. *Hic*] s. v. a. „da die Sachen so stehen" ironischer Ausdruck des Unwillens, dass ein Anderer die Wahrheit unserer Behauptung nicht einsehen will. Cic. Phil. 8, 4, 11. Fam. 5, 15, 8. 7, 13, 3. Fin. 2, 8, 23. Sall. Cat. 52, 11.

ostentat] er weis't gleichsam triumphirend darauf hin.

cumcisae et breves: ego Lysiae Demosthenem, Aeschinem, Hyperidem multosque praeterea; Gracchis et Catoni Pollionem, Caesarem, Caelium, in primis Marcum Tullium oppono, cujus oratio optima fertur esse quae maxima. Et, hercule, ut aliae bonae res, ita bonus liber melior 5 est quisque, quo major. Vides ut statuas, signa, picturas hominum: denique multorum animalium formas, arborum etiam, si modo sint decorae, nihil magis quam amplitudo commendat. Idem orationibus evenit: quin etiam voluminibus ipsis auctoritatem quandam et pulchritudinem adjicit 6 magnitudo. Haec ille, multaque alia, quae a me in eandem sententiam solent dici, ut est in disputando incomprehensibilis et lubricus, ita eludit, ut contendat, hos ipsos, quorum orationibus nitar, pauciora dixisse, quam ediderint.

melior] Bei den Proportionalsätzen *quo* — *eo* wird die Partikel *eo*, wenn kein Nachdruck darauf liegt und das Verhältniss der beiden Satzglieder sich leicht von selbst ergiebt, bisweilen weggelassen. Cic. Fin. 5, 13. Liv. 2, 31. Ovid. Ep. 4, 19.

5. *statuas, signa*] Die *signa* mit Gierig von den militärischen Fahnen verstanden, würden sich wunderlich zwischen *statuae* und *picturae* ausnehmen. Wären auch *signa* und *statuae* nicht so unterschieden, dass jene alle Bildwerke plastischer Kunst, also auch die *statuae* als ein Besonderes unter sich fassen, so hätte schon Plin., dem es daran lag, recht viele Gegenstände aufzuführen, ziemlich gleichbedeutende Worte neben einander stellen können. Beide finden sich auch verbunden Gell. N. A. 3, 7.

quin — magnitudo] Können wir auch nicht mit Plin. übereinstimmen, dass literarische Werke schon durch ihren Umfang für uns einen gewissen Reiz empfingen, so müssen wir doch dabei in Anschlag bringen, dass in damaliger Zeit diese Quellen vielseitiger Bildung viel sparsamer flossen. So viel aber bleibt gewiss, dass nicht wohl zu erkennen ist, wie Plin. die Anwendung dieses Beispiels auf den fraglichen Punkt rechtfertigen will.

6. *in eandem sententiam*] zu Gunsten dieser Ansicht, um diese Ansicht mit Gründen zu unterstützen, ebenso Caes. b. g. 1, 45.

incomprehensibilis] Diese überhaupt seltene Form findet sich bei Cic. blos einmal Acad. 1, 11. und auch da vielfach variirt, so dass die ächte Lesart nicht leicht zu errathen ist. Uebrigens spielt es wie *lubricus* und *eludit* auf das Bild eines Kämpfers im Ringen an, womit die Alten überhaupt gern den Streit bei verschiedener Ansicht verglichen.

pauciora — ediderint] Diess musste um so eher der Fall sein, da die Frühern nur selten die Reden, die sie halten wollten, aufschrie-

Ego contra puto. Testes sunt multae multorum orationes, 7 et Ciceronis pro Murena, pro Vareno; in quibus brevis et nuda quasi subscriptio quorundam criminum solis titulis indicatur. Ex his apparet, illum permulta dixisse, cum ederet, omisisse. Idem pro Cluentio ait, se totam caussam 8 veteri instituto solum perorasse et pro Cornelio quatriduo egisse: ne dubitare possimus, quae per plures dies, ut necesse erat, latius dixerit, postea recisa ac purgata, in unum librum, grandem quidem, unum tamen coarctasse. At aliud est actio bona, aliud oratio. Scio, nonnullis ita 9 videri, sed ego (forsitan fallor) persuasum habeo, posse fieri, ut sit actio bona, quae non sit bona oratio: non posse non bonam actionem esse, quae sit bona oratio. Est

ben und erst später, wenn dieselben ins Publikum kommen sollten, ausarbeiteten (Cic. Tusc. 4, 25. Brut. 24. Senect. 11. Offic. 2, 1). Selbst unwillkührlich mussten sie da manches weiter ausführen, was sie sprechend blos angedeutet hatten. Bekannt ist, dass Milo, als ihm Cicero die Vertheidigungsrede, die er für ihn gehalten, nach Marseille ins Exil nachschickte, ausrief: Hätte sie Cicero wirklich so gehalten, würde ich mir jetzt die Fische hier nicht so trefflich schmecken lassen. Ja Plinius, sagt Wolf, würde den Trajan mit seiner Rede zu Tode gepeinigt haben, hätte er den Panegyricus so ausführlich halten wollen.

7. *multae multorum*] Auch Cic. liebt sehr diese Art Zusammenstellung, wie *omnes omnium imagines* Fam. 5, 12, 23. vergl. 7, 32, 2. 1, 9, 5.

subscriptio] Zu Einleitung der Klage musste der Kläger in einer Schrift, die er beim Prätor eingab (*libellus*) den Gegenstand der Rechtssache mit den Hauptmotiven kurz angeben und sie durch eigne, wie durch die Unterschrift derjenigen, welche die Anklage unterstützten, bekräftigen. Diess nannte man *subscriptio*.

8. *pro Cluentio*] c. 70.

pro Cornelio] Der Behauptung des Plin., dass Cicero diese Rede bei der Herausgabe abgekürzt, widerspricht eine Stelle des Corn. Nep. bei Hieron. epist. 72: Tullius, me praesente, iisdem paene verbis, quibus edita est, eam pro Cornelio seditioso Tribuno defensionem peroravit. Und eben so Lactant. der sie 6, 2. eine *longa oratio* nennt.

9. *oratio*, *actio*] Gierig versteht hier unter *oratio* das Concept der Rede im Gegensatz zu der öffentlich gehaltnen Rede. Allein dann wäre der Einwurf des Gegners absurd, da Plin. im Vorhergehenden ja gar nicht von einem solchen Concept spricht, auch der Gegner, der Vertheidiger der Kürze, in der *actio* unmöglich auf den Entwurf, der ja noch kürzer sein musste, sich berufen konnte, insofern bei ihm andere

10 enim oratio actionis exemplar et quasi *ἀρχέτυπον*. Ideo in optima quaque mille figuras extemporales invenimus: in his etiam, quas tantum editas scimus, ut in Verrem: „artificem quem? quemnam? recte admones. Polycletum esse dicebant“. Sequitur ergo, ut actio sit absolutissima, quae maxime orationis similitudinem expresserit, si modo justum et debitum tempus accipiat; quod si negetur,
11 nulla orationis, maxima judicis culpa est. Adsunt huic opinioni meae leges, quae longissima tempora largiuntur, nec brevitatem dicentibus, sed copiam, hoc est, diligentiam

Rücksichten eintreten. *oratio* ist die geschriebene Rede, *actio* die gesprochene. Plinius erwidert nun mit Recht, der Unterschied ist so gross nicht, er besteht nur darin, dass eine Rede, die uns beim Lesen kalt lässt, doch beim Vortrag durch Eingebungen des Augenblicks, durch alle die Mittel, die der körperlichen Beredsamkeit zu Gebote stehn, Eindruck machen kann; eine gut geschriebene Rede aber ihres Erfolgs, wenn sie gehalten wird, gewiss sein darf. Dabei verschweigt freilich Plin. wie es scheint absichtlich die Möglichkeit, dass ein schlechter Vortrag die sonst gute Rede verdirbt.

exemplar und *ἀρχέτυπον*] sagen hier: die geschriebene Rede soll ein getreues Bild, gleichsam den ersten Abdruck der mündlichen Rede geben. Dass er es so versteht, beweist das folgende Beispiel aus den Verrinischen Reden, wo selbst in einer nie gehaltenen Rede Wendungen vorkamen, die nur der Augenblick eingeben konnte.

10. *mille*] s. zu 1, 15, 2.

figurae extemporales] Wendungen aus dem Stegreife. *extemporalis* kommt nur bei Senec. Suet. Quintil. Martial. vor, gehört also dem silbernen Zeitalter an. Cicero hilft sich mit *subitus* und *fortuitus* Orat. 1, 33. Das Letztere gilt von *figura* in dieser Bedeutung.

artificem — dicebant] Cic. Verr. 4, 3. Cicero, der dem Verres seinen unsinnigen Kunstdilettantismus vorwirft, stellt sich, um nicht auch als Kunstliebhaber zu erscheinen, als könne er sich nicht auf den Namen des berühmten Meisters besinnen, bis ihm nach wiederholter Frage einer von den Zuhörern denselben zuflüstert (*recte admones*). Auch Quintil 11, 2, 61. rühmt diese Wendung, die freilich, wenn sie nicht extemporirt, sondern niedergeschrieben wurde, allen Reiz verliert.

justum et debitum tempus] Die Zeit, die einem Redner zum Sprechen verstattet wurde, war zu verschiedenen Zeiten verschieden; damals waren dem Kläger sechs, dem Vertheidiger neun Stunden gesetzlich gestattet 4, 9, 9. Doch war eine Verkürzung oder eine Verlängerung nachzusuchen nachgelassen 6, 2, 5.

suadent: quam praestare, nisi in angustissimis caussis, non potest brevitas. Adjiciam, quod me docuit usus magister egregius; frequenter egi, frequenter judicavi, frequenter in consilio fui. Aliud alios movet ac plerumque parvae res maximas trahunt. Varia sunt hominum judicia, variae voluntates: inde qui eandem caussam simul audierunt, saepe diversum, interdum idem, sed ex diversis animi motibus sentiunt. Praeterea suae quisque inventioni favet et quasi fortissimum amplectitur, cum ab alio dictum est, quod ipse praevidit. Omnibus ergo dandum est aliquid, quod teneant, quod agnoscant. Dixit aliquando mihi Regulus, cum simul adessemus: „Tu omnia, quae sunt in caussa, putas exsequenda: ego jugulum statim video,

12

13

14

11. *angustae caussae*] sind solche Processe, welche nur einen kargen Stoff zur Besprechung bieten, nicht reichhaltig sind.

usus] s. zu 6, 29, 4.

12. *in consilio fui*] Der Prätor zog gewöhnlich gesetzkundige Männer zur Berathung, wenn er vor Gericht einen Ausspruch zu thun hatte. Nach ihrem Gutachten (*consilium*) erfolgte in der Regel das richterliche Erkenntniss. Die Verwalter der Provinzen befolgten gewöhnlich dasselbe Verfahren, daher selbst Verres, wegen Unterlassung desselben, obgleich es nicht gesetzlich vorgeschrieben war, von Cicero getadelt wird. Man nannte diese berathenden Theilnehmer später *assessores*. —

maximas trahunt] sc. *res*, haben oft den grössten Erfolg, machen oft den tiefsten Eindruck. Andere: *maxime*.

13 *quisque*] das auch der Cod. Med. und Prag. und alle alten Ausg. geben, haben wir hier für das fehlerhafte *quisquis* aufgenommen.

fortissimum] was die stärkste Ueberzeugung hervorbringt.

amplectitur] auch diese Lesart wird gegen die Vulg. *complectitur* durch die besten Handschriften in Schutz genommen und kann nicht darum verdrängt werden, weil es das Ueblichere ist!

quod teneant] woran sie sich halten, *quod agnoscant*] was sie als ihre eigne Ansicht wiedererkennen und daher desto mehr bestätigt finden. Daran, dass *tenere* und *agnoscere* von besonders werthen Gegenständen gebraucht werde, ist hier nicht zu denken.

14. *adesse*] ohne *alicui* oder *contra aliquem* kommt äusserst selten vor.

jugulum peto] Nach der üblichen Vergleichung einer gerichtlichen Verhandlung mit einem Kampfe im Ringen, war dieser Ausdruck nicht ungewöhnlich in der Gerichtssprache (Quintil. 8, 6, 51.) von dem, wel-

hunc premo". (Premit sane quod elegit, sed in eligendo
15 frequenter errat.) Respondi, posse fieri, ut genu esset, aut tibia, aut talus, ubi ille jugulum putaret. „At ego", inquam, „qui jugulum perspicere non possum, omnia pertento, omnia
16 experior, πάντα denique λίθον κινῶ." Utque in agricultura non vineas tantum, [verum etiam arbusta; nec arbusta tantum] verum etiam campos curo et exerceo, utque in ipsis campis non far aut siliginem solam, sed hordeum, fabam caeteraque legumina sero: sic in actione plura quasi semina
17 latius spargo, ut, quae provenerint, colligam. Neque enim minus imperspicua, incerta, fallaciaque sunt judicum ingenia, quam tempestatum terrarumque. Nec me praeterit, summum oratorem Periclem sic a comico Eupolide laudari

cher, ohne sich lange mit den Nebenumständen zu befassen, sogleich den Hauptpunkt ins Auge nahm, um die Sache schnell zur Entscheidung zu bringen; wie der, welcher den Gegner glücklich bei der Kehle fasste, des Siegs gewiss sein konnte. Vergl. 4, 9, 8.

elegit] musste hier nach den besten Handschr., auch der Prager, so wie den editt. Tarv. Beroald. der Vulg. *eligit* vorgezogen werden.

15. *perspicere*] genau erkennen, ohne Gefahr eines Irrthums, ist hier viel besser als *prospicere*, denn wenn Gruner das Letztere durch: „schon aus der Ferne erblicken" übersetzt, so geht daraus eben hervor, wie unpassend es hier stehn würde.

πάντα λίθον κινῶ] ein griechisches Sprichwort Eurip. Heracl. 1002. omnem moveo lapidem, ich hebe jeden Stein auf, ich lasse nichts unversucht.

16. Die Worte *verum etiam arbusta, nec arbusta tantum*] sind hier als höchst verdächtig in Klammern eingeschlossen, denn sie fehlen nicht nur in dem Medic. und Prag. Cod. und der ed. Ber., sondern geben auch dem ganzen Satze etwas Schleppendes und Gesuchtes, abgesehen davon, dass, wie Titze nachweist, *ipsis*, wenn die Worte ächt wären, nicht gut stehen könnte.

17. *ingenium*] eig. ingenitum, alles Angeborne, also die eigenthümliche Beschaffenheit einer Sache, auch von leblosen Gegenständen; so kommt *ingenium lactis*, *montis*, *soli*, *ligni* bei Tacit. Gell. u. A. vor. Daher konnte es hier oben so auf *tempestates* und *terrae* bezogen werden.

Eupolis] ein gefeierter Dichter seiner Zeit, der (er schrieb 17 Lustspiele) neunmal den Sieg davontrug; doch ist ausser Fragmenten nichts auf uns gekommen. Er fiel in einem Seetreffen gegen die Lacedämonier zu Anfang des Peloponnesischen Kriegs und setzte seine Mit-

— — πρὸς δὲ γ' αὐτοῦ τῷ τάχει
Πειθώ τις ἐπεκάθητο τοῖσι χείλεσιν.
Οὕτως ἐκήλει, καὶ μόνος τῶν ῥητόρων
Τὸ κέντρον ἐγκατέλιπε τοῖς ἀκροωμένοις.

Verum huic ipsi Pericli nec illa πειθώ, nec illud ἐκήλει 18 brevitate vel velocitate, vel utraque (differunt enim) sine facultate summa contigisset. Nam delectare, persuadere, copiam dicendi spatiumque desiderant: relinquere vero aculeum in audientium animis is demum potest, qui non pungit sed infigit. Adde, quae de eodem Pericle Comicus alter 19

Ἤστραπτ', ἐβρόντα, ξυνεκύκα τὴν Ἑλλάδα.

bürger dadurch in so tiefe Trauer, dass ein öffentlicher Beschluss Dichtern für die Zukunft verbot, Kriegsdienste zu thun. Die hier angeführten Verse finden sich auch Schol. Aristoph. 539 und da sie mit unserer Vulgata übereinstimmen, können wir den Abweichungen der Prager Handschrift, zumal da diese grosse Unbekanntschaft mit der griech. Sprache verräth, kein Gehör geben. — Die Stelle wird sonst noch berücksichtigt Cic. Brut. 9, 15. Quint. 10, 1, 82.

τάχος] *celeritas* gilt oft für gleich mit *brevitas*, so Aristot. 3, 16, 4. Doch so nah sie sich verwandt in der Bedeutung sein mögen, so unterscheidet doch Plin. §. 18. beide: es ist eine inhaltsschwere Kürze. Da es aber nach den gewöhnlichen Begriffen zur Ueberredung vieler Worte bedarf, so war es um so wunderbarer, dass dem Perikles trotz der Kürze die Ueberredung auf den Lippen sass.

κέντρον] bei Cic. *aculei* Orat. 3, 34. bei Senec. *stimuli et ictus sententiarum* ep. 100. gilt von der Gewalt der Rede, die tief in's Herz der Zuhörer dringt, sie gleichsam stachelt und ihnen keine Ruhe lässt, bis sie sich der Ueberzeugung, welche der Redner hervorbringen wollte, ganz hingeben.

18. *facultate*] sc. *dicendi*, was bei frühern Schriftstellern, nie weggelassen wird 2, 3, 1.

relinquere aculeum] Das Bild ist, wie oben τὸ κέντρον ἐγκαταλιπεῖν von den Bienen hergenommen, welche den Stachel in der Wunde zurücklassen; es scheint entnommen aus Plat. Phaed. 40 wo ὥσπερ μέλιττα dabei steht, so Cic. p. Flacc. 17: mortuus est aculeo jam dimisso. An den Stachel, womit Fuhrleute das säumige Gespann stachelten, ist schon wegen *relinquere* nicht zu denken.

pungit — infigit] wie oben §. 3. *mora* und *ictus* einander entgegengesetzt.

19. Ἤστραπτ' —] Obgleich dem Aristophanes Acharn. 530 nur der Unwille diese Worte eingab, so haben sie doch nur zur Verherrlichung des Perikles beigetragen. Es war nur Eine Stimme des Alterthums,

Non enim amputata oratio et abscissa, sed lata et magnifica et excelsa tonat, fulgurat, omnia denique perturbat ac
20 miscet. Optimus tamen modus est. Quis negat? Sed non minus non servat modum, qui infra rem, quam qui
21 supra; qui adstrictius, quam qui effusius dicit. Itaque audis frequenter, ut illud „immodice et redundanter" ita hoc „jejune et infirme." Alius excessisse materiam, alius dicitur non implesse; aeque uterque, sed ille imbecillitate, hic viribus peccat: quod certe etsi non limatioris, majoris
22 tamen ingenii vitium est. Nec vero cum haec dico, illum Homericum ἀμετροεπῆ probo, sed hunc

Καὶ ἔπεα νιφάδεσσιν ἐοικότα χειμερίοισιν.

non quia non et ille mihi validissime placeat

dass dieser seltne Staatsmann durch seine gewaltigen Reden den Namen eines blitzenden und donnernden Olympiers verdiene. Plut. Per. 8. Diod. 12, 40. 13, 98. vergl. Cic. Or. 9. Quintil. 2, 16, 19.

lata] s. zu 1, 10, 5.

omnia — perturbat] Gierig wünschte, Plinius möchte diesen Zusatz, als der wahren Beredsamkeit unwürdig, unterdrückt haben, doch einmal wollte er vollständig den Vers des Aristophanes wiedergeben, sodann war die Beredsamkeit der Alten keineswegs in der Wahl der Mittel, zu ihrem Zweck zu gelangen, so bedenklich als die neuere. Sie suchte wenigstens zu überreden, wenn auch nicht zu überzeugen.

miscere] s. v. a. *turbare*, *confundere* steht gern mit *turbare* wie hier zusammen, Cic. d. Harusp. Resp. 22. Fam. 5, 16, 4. Plaut. Trin. 2, 2, 7.

20. *adstrictius*] im Gegensatz zu *effusius* leuchtet von selbst ein, dass diess Wort hier von wortkarger Rede zu verstehen sei, so auch Cic. Brut. 25, 31, 90. Dial. d. corr. el. 31. Quintil. 10, 4, 1.

21. *ille — hic*] der gewöhnlichen Regel nach bezieht sich *hic* auf das Nähere, *ille* auf das Entferntere, doch ist damit nicht die äussere Wortfolge gemeint, sondern der Sprechende bezeichnet das ihm subjectiv näher Stehende mit *hic*, das Andere mit *ille*. Der, welcher nach Plinius Ansicht der ausführlichen Rede huldigt, musste also von ihm, obgleich *immodice* und *redundanter* entfernter steht, *hic* genannt werden. Vergl. 2, 14, 2. Cic. Fam. 7, 2, 5. u. s. ö.

22. *ἀμετροεπῆ*] Den endlosen Schwätzer Thersites bei Homer Il. β, 212. der zwar viel, aber ungeschickt in den Tag hinein schwatzte, stellt hier Plin. dem Ulysses entgegen, welcher Worte sprach, gleich dem winterlichen Schneegestöber Ilias γ, 222. Sollte übrigens auch durch jenes Bild Homer nicht blos auf die Fülle der Worte, die gleichsam von selbst entströmten, sondern zugleich auf die Heftigkeit, mit der es geschah,

Παῦρα μὲν, ἀλλὰ μάλα λιγέως.
Si tamen detur electio, illam orationem similem nivibus hibernis, id est, crebram, assiduam et largam, postremo divinam et coelestem volo. At est gratior multis actio 23 brevis. Est, sed inertibus, quorum delicias desidiamque, quasi judicium, respicere ridiculum est. Nam si hos in consilio habeas, non solum satius est breviter dicere, sed omnino non dicere. Haec est adhuc sententia mea, 24 quam mutabo, si dissenseris tu; sed plane, cur dissentias, explices rogo. Quamvis enim cedere auctoritati tuae debeam, rectius tamen arbitror, in tanta re ratione quam auctoritate superari. Proinde si non errare videor, id 25 ipsum, quam voles brevi epistola, sed tamen scribe; confirmabis enim judicium meum: si errare, longissimam para. Num corrupi te, qui tibi, si mihi accederes, brevis epistolae necessitatem, si dissentires, longissimae imposui? Vale.

Rücksicht genommen haben, so versteht es unser Verfasser hier doch nur seiner Absicht gemäss in der ersten Beziehung. Auch sind Schneeflocken sonst bei Homer, wie Il. *μ*, 278. das Bild der Fülle. Eben so verstehen es Senec. epist. 40, 3. Quintil. 12, 10, 64.

Παῦρα —] Hom. Il. *γ*, 214. vom Menelaus.

23. *deliciae*] kann hier wohl nicht, wie Gierig will, so viel als *desidia* sein; es heisst: „Vergnügen" und entspricht zunächst dem *gratior*.

judicium] ist hier so viel als: Richtschnur, Vorschrift, der wir beim Sprechen und Handeln folgen müssen.

24. *auctoritati*] s. zu 1, 8, 18.

25. *si errare*] sc. *videor*, musste hier nach dem Medic. Prag. Cod. und der ed. Rom. Ber. aufgenommen werden, denn *sin vero* ist nicht durch die Handschriften unterstützt. Wie *si erravero*, das vielleicht nicht einmal grammatisch vertheidigt werden kann, in den Text kam, ist leicht begreiflich.

Num] Andere haben dafür, *non*, *nam*, *nunc*; am besten fehlte hier die Partikel ganz, wie diess im Prager Codex der Fall ist, doch haben wir es auf seine Auctorität hin nicht gewagt, sie wegzulassen.

necessitatem imposui] Zeugma, da es nur auf *longissimae* eigentlich passt, denn es fragte sich hier nicht mehr, ob Tacitus überhaupt antworte, sondern ob ausführlich oder kurz. Vielleicht, sagt scherzend Plinius, trittst du nun meiner Meinung bei (*corrupi te*) weil du sonst mich vollständig widerlegen müsstest.

XXI.

C. Plinius Paterno Suo S.

1 Ut animi tui judicio, sic oculorum plurimum tribuo: non quia multum (ne tibi placeas) sed quia tantum, quan-
2 tum ego, sapis: quamquam hoc quoque multum est. Omissis jocis, credo decentes esse servos, qui sunt emti mihi ex consilio tuo. Superest, ut frugi sint: quod de venalibus melius auribus, quam oculis, judicatur. Vale.

XXII.

C. Plinius Catilio Severo Suo S.

1 Diu jam in urbe haereo et quidem attonitus. Perturbat me longa et pertinax valetudo Titi Aristonis, quem singulariter et miror et diligo. Nihil est enim illo gravius, sanctius, doctius: ut mihi non unus homo, sed literae ipsae omnesque bonae artes in uno homine summum periculum
2 adire videantur. Quam peritus ille et privati juris et publici! quantum rerum, quantum exemplorum, quantum

XXI. 2. *melius — judicatur*] Paternus hat, so scheint es, bei seinem Einkauf sich blos auf das Urtheil seiner Augen verlassen (*oculorum plurimum tribuo*) und recht wohlgestaltete (*decentes*) Sclaven ausgesucht, doch von ihrer Brauchbarkeit, ihrer guten Aufführung (*frugi*) nichts geschrieben, da man sich gewöhnlich sonst von dem Verkäufer darüber ein Zeugniss ausstellen liess (*non esse fures*, *mendaces*, *aleatores*, *ebriosos*). Plin. scheint seinen Freund hier mit aller Schonung auf diese Unterlassungssünde aufmerksam zu machen. Ohne diese Annahme wäre nicht erklärbar, was Plinius mit dieser Bemerkung sagen wollte.

XXII. *Catilius Severus*] scheint nach 4, 28. 5, 1. 9, 22. zu urtheilen in sehr engem Verhältnisse zu Plin. gestanden zu haben. Er gelangte zur Consulwürde 6, 27. —

1. *attonitus*] das eigentlich nur von einer plötzlichen Erschütterung, nicht von einem dauernden Zustand gebraucht werden kann, passt hier darum nicht zu *longa et pertinax valetudo*. Doch nach der Sitte seines Zeitalters wählt Plinius hier einen stärkern Ausdruck, als gerade nöthig wäre.

2. *privati juris et publici*] *Jus publicum* war der Inbegriff aller Rechte und Pflichten des Staatsbürgers gegen den Staat, *privatum* der einzelnen Staatsbürger gegen einander.

antiquitatis *tenet*! Nihil est, quod discere velis, quod ille docere non possit Mihi certe, quoties aliquid abditum quaero, ille thesaurus est. Jam quanta sermonibus ejus fides! quanta auctoritas! quam pressa et decora cunctatio! quid est, quod non statim sciat? et tamen plerumque haesitat, dubitat, diversitate rationum: quas acri magnoque judicio ab origine caussisque primis repetit, discernit, expendit. Ad haec, quam parcus in victu! quam modicus in cultu! Soleo ipsum, cubiculum ejus, ipsumque lectum, ut imaginem quandam priscae frugalitatis adspicere. Ornat haec magnitudo animi, quae nihil ad ostentationem, omnia ad conscientiam refert, recteque facti, non ex populi sermone mercedem, sed ex facto petit. In summa, non facile quemquam ex istis, qui sapientiae studium habitu corporis praeferunt, 3 4 5 6

antiquitas] die Sitten und Gebräuche der frühern Zeit, namentlich wenn es mit *exempla* verbunden wird, wie Cic. d. Orat. 1, 5. wo dieses historische Thatsachen, Ereignisse bedeutet.

tenet] er besitzt es nicht blos, er behält es auch, er vergisst es nicht; so braucht es ohne *memoria* oder *animo*, was sonst gewöhnlich dabei steht, gern Plin. 7, 25, 4. 8, 14, 3 und 7. 8, 24, 1.

3. *pressa*] Wollte man diess Wort mit Corte für: *kurz* nehmen, so würde es der *cunctatio* eben so wie dem folgenden: *haesitat, dubitat* geradezu widersprechen; nicht viel besser scheint des Cellarius Erklärung: *modesta, demissa.* Vorzüglicher ist jedenfalls Gesners Ableitung, von *reprimere sententiam*, also: zögernd, die nicht sogleich mit ihrer Ansicht hervortritt; so heisst ja auch bei Liv. 28, 14. *pressus gradus* ein langsamer Gang, und in ähnlichem Sinne *pressiores cogitationes* Apul. Met. 5. p. 163.

4. *Ad haec*] findet sich in der Bedeutung von *praeterea* eben so wenig bei Cicero als *ad hoc*.

parcus] Wenn *parcus* hier und 10, 11. Paneg. 3, 51. mit *in* construirt wird, so ist es keine Abweichung von der Regel, sondern es giebt nicht den Gegenstand, blos die Beziehung an, in welcher jemand sich sparsam zeigt.

6. *praeferre*] für *prae se ferre, ostentare, jactare* ist selbst bei Cicero nicht ganz unerhört Cic. Fam. 10, 8, 9. Rosc. Am. 31, 87. doch kommt es später viel öfterer vor Tac. Ann. 2, 53. 4, 75. 13, 3. Vell. 2, 27. Quint. 10, 1. 118. Tibull. 1, 1, 54.

huic viro comparabis. Non quidem gymnasia sectatur aut porticus, nec disputationibus longis aliorum otium suumque delectat: sed in toga negotiisque versatur: multos advo-
7 catione, plures consilio juvat. Nemini tamen istorum castitate, pietate, justitia, fortitudine etiam, primo loco cesserit. Mirareris, si interesses, qua patientia hanc ipsam valetudinem toleret, ut dolori resistat, ut sitim differat, ut incredibilem febrium ardorem immotus opertusque trans-
8 mittat. Nuper me paucosque mecum, quos maxime diligit, advocavit rogavitque ut medicos consuleremus de summa valetudinis, ut, si esset insuperabilis, sponte exiret e vita: sin tantum difficilis et longa, resisteret maneretque.
9 Dandum enim precibus uxoris, dandum filiae lachrymis,

gymnasia] eigentlich die Plätze für die Kampfübungen der Jugend wurden dann auch die Tummelplätze der Philosophen, wo sie wie unter den Säulenhallen bei dem grossen Zudrang der Menschen hoffen durften, ihre Weisheit an den Mann zu bringen und Aufsehn zu machen, daher werden sie Cic. d. orat. 1, 13. mit *scholae philosophorum* zusammengestellt, daher heisst es ibid. 2, 5, dass in den Gymnasien die Philosophen zu schwatzen pflegten (*garrire*). Uebrigens stellt hier Plin. das müssige Disputiren in scharfen Gegensatz zu der praktischen Thätigkeit des Aristo.

sectari und *sequi locum*] einen Ort mit besonderer Vorliebe zu seinem Vergnügen aufsuchen, oft dahin gehen 2, 17, 28. Ovid. Fast. 6, 109.

otium delectare] ebenso Tacit. Ann. 12, 49. Dial. 10. für: *delectari in otio*.

toga] eigentlich das Symbol aller Geschäfte des Friedens galt oft namentlich von der Thätigkeit auf dem Forum, von der Beredsamkeit Liv. 22, 26. Flor. 4, 12. Tacit. Ann. 11, 7.

7. *sitim differre*] eben so kurz gesagt wie oben *otium delectare*: es aufschieben, den Durst zu löschen.

transmittat] = *perferat*.

8. *summa*] scheint hier in seiner ursprünglichen Bedeutung zu stehen, wo es das Ergebniss einer Rechnung, das Facit bezeichnet, also hier das, was gleichsam bei der Krankheit herauskommt.

insuperabilis] Die mit einer Präposition zusammengesetzten Adj. auf *bilis*. gehören mit wenigen Ausnahmen nur einer spätern Zeit an.

exiret e vita] s. zu 1, 12, 1.

9. *dandum*] sc. *hoc esse*, nämlich, dass er die Aerzte erst befrage. Aristo sucht sich dadurch gleichsam zu rechtfertigen, um nicht dem stoischen Grundsatze untreu zu erscheinen.

dandum etiam nobis amicis, ne spes nostras, si modo non essent inanes, voluntaria morte desereret. Id ego arduum in primis et praecipua laude dignum puto. Nam impetu 10 quodam et instinctu procurrere ad mortem, commune cum multis: deliberare vero et caussas ejus expendere, utque suaserit ratio, vitae mortisque consilium suscipere vel ponere, ingentis est animi. Et medici quidem secunda 11 nobis pollicentur: superest, ut promissis Deus adnuat tandemque me hac sollicitudine exsolvat: qua liberatus Laurentinum meum, hoc est libellos et pugillares, studiosumque otium repetam. Nunc enim nihil legere, nihil scribere aut adsidenti vacat, aut anxio libet. Habes quid timeam, 12 quid optem, quid etiam in posterum destinem. Tu quid egeris, quid agas, quid velis agere, invicem nobis, sed laetioribus epistolis, scribe! Erit confusioni meae non mediocre solatium, si tu nihil quereris. Vale.

10. *impetus, procurrere*] Ausdrücke, dem Kriegswesen eigenthümlich, (Lucan. 4, 762.) werden, wie hier, bei Senec. ep. 24. auf den übereilten Entschluss eines freiwilligen Todes übergetragen.

suscipere vel ponere] Es wäre zu künstlich, mit Scheffer beide Worte getrennt, *suscipere* auf das *consilium mortis*, *ponere* auf das *consilium vitae* zu beziehn; üderdiess bedeutete ja dann beides: sterben wollen. Vielmehr enthält *consilium vitae mortisque* wie in *jus vitae et necis* blos Einen Begriff: den Entschluss zu sterben, den man wählen (*suscipere*) oder aufgeben (*ponere*) kann.

11. *adsidere*] ist der eigentliche Ausdruck von denen, welche Kranken beistehen, sie pflegen 7, 19, 1. Liv. 9, 46. 25, 26. Quintil. declam. 2, 10. An den Beistand, den jemand einem Beklagten durch seine Gegenwart vor Gericht leistete, ist natürlich hier nicht zu denken.

12. *destinem*] s. zu 1, 8, 1.

confusioni] Obgleich *confundere* für *perturbare animo* schon bei Ovid. nachgewiesen wird (vergl. unsere Briefe 3, 10, 2. 5, 5. 1. Paneg. 86. Iuven. 3, 2. Suet. Caes. 8.), so scheint doch *confusio* in der Bedeutung von *tristitia*, *animi perturbatio* nach dem Gr. *σύγχυσις* erst in dieser Zeit gebildet und gebraucht worden zu sein. Paneg. 86, 3. Tacit. Hist. 3, 38. Vell. 2, 124. Petron. 101.

XXIII.

C. Plinius Pompejo Falconi Suo S.

1 Consulis, an existimem te in tribunatu caussas agere decere. Plurimum refert, quid esse tribunatum putes; inanem umbram et sine honore nomen, an potestatem sacrosanctam et quam in ordinem cogi ut a nullo, ita ne

XXIII. *Pompejus Falco*] an denselben sind die Briefe 4, 27. 7, 22. 9, 15. gerichtet.

1. *decere*] Obgleich hier mit vielen Codd. auch die Prager Handschrift *debere* hat, so zeigt doch der ganze Brief, dass Falco's Anfrage nur dahin gieng, ob es sich gezieme. Ueber seine Pflichten musste er wohl, als er das Amt antrat, aufs Reine seiu.

inanem umbram] Das Tribunat, das Palladium römischer Volksfreiheit, gleichsam die *magna Charta* der römischen Bürger, war freilich, seitdem Augustus die Würde selbst annahm (Suet. Aug. 27. Dio Cass. 55, 9. 13.) ein Beispiel, welchem die Kaiser nur zu gern folgten, in der That ganz bedeutungslos für das Volk geworden; es war blos ein oft gemissbrauchtes *adjumentum regni* (Tacit. Ann. 1, 2). Denn wurden auch überdiess Tribunen jährlich dazu gewählt, so war diesen doch ausser dem Namen wenig geblieben. Selbst das Recht, Senatsbeschlüsse zu hindern, konnten sie oft nur mit der grössten Gefahr ausüben (Tacit. Ann. 1, 77). Plin. beweist daher durch sein Beispiel, dass er wenigstens durch sein Benehmen die Würde nicht noch tiefer gestellt.

umbra und *nomen*] eben so 8, 24, 4. Lucan. 2, 303.

sacrosanctam] Die Tribunen waren unverletzlich. Wer mit Worten oder Handlungen einen derselben verletzte, war ein Verfluchter (*sacer*); seine Güter wurden eingezogen, Gefängniss, selbst Tod erwartete ihn.

in ordinem cogere] im silbernen Zeitalter: *in ordinem redigere*, war der eigenthümliche Ausdruck von dem, welcher einem Tribun nicht die seiner Würde gebührende Ehre gab oder ihn in der Ausübung seines Amtes hinderte. Der Ausdruck ist wahrscheinlich aus der röm. Kriegszucht entlehnt, nach welcher ein *centurio* oder *tribunus* als Gemeiner im nächsten Feldzug dienen musste, wenn ihn der neue Feldherr nicht in seiner Würde bestätigte. *ordo* eigentlich so viel als *centuria*. Die auf ihren Rang besonders eifersüchtigen Tribunen erhoben oft bei unbedeutender Veranlassung Klage über eine solche Verletzung der Rücksichten, die ihnen gebührten Liv. 3, 51. 5, 9. 25, 3. 43, 16. Suet. Claud. 38. Die Redensart wurde dann auch im Sinne von Nichtachtung, Hintansetzung auf andere Verhältnisse übergetragen 2, 6, 5. Senec. clem. 1, 26.

a se quidem deceat. Ipse cum tribunus essem, erraverim 2 fortasse, qui me esse aliquid putavi; sed tamquam essem, abstinui caussis agendis: primum quod deforme arbitrabar, cui adsurgere, cui loco cedere omnes oporteret, hunc omnibus sedentibus stare; et qui jubere posset tacere quemcunque, huic silentium clepsydra indici; et quem interfari nefas esset, hunc etiam convicia audire; et, si inulta pateretur, inertem, si ulcisceretur, insolentem videri. Erat hic quoque aestus ante oculos, si forte me appellasset, 3

2. *erraverim*] Es ist diesem Perf. Conj. eigen, dass es die Vergangenheit als zweifelhaft und zwar so vorstellt, dass die Handlung der Vergangenheit eher geläugnet als zugegeben wird. So deutet hier Plin. dadurch an, dass er sich nur schwer entschliessen würde, einen Irrthum in dieser Beziehung zuzugeben.

esse aliquid] εἶναι τι von einer Person gesagt in der Bedeutung: etwas sein, etwas gelten, kommt bei den besten Schriftstellern vor, wie Cic. Fam. 6, 19, 5. 5, 12, 21. Propert. 4, 7.

jubere tacere] Da die Gewalt der Tribunen namentlich prohibitiver oder negativer Art war, so stand ihnen auch das Recht zu, die Erlaubniss zu sprechen jedem, selbst dem Consul zu verweigern. So wurde durch Metellus dem Cicero, als er das Consulat niederlegte, die Gelegenheit genommen, in einer Rede die Ereignisse desselben in ein glänzendes Licht zu stellen. Dieses Recht hatten sie also, wie aus dieser Stelle hervorgeht, auch noch unter den Kaisern.

indici] Titze liest nach dem Prager Codex: *tacere, quemcunque huic silentium clepsydra indicere;* allein so richtig es ist, dass es nicht blos dem Richter, sondern Jedem unter den Gegnern frei stand, daran zu erinnern, dass die Uhr abgelaufen, so würde doch durch diese Aenderung die gewiss absichtliche Anapher *hunc — huic — hunc* verwischt werden. Die Vulgata muss also den Vorzug behalten.

interfari] für *interpellare*, unterbrechen, ins Wort fallen, wird nur sehr schwach durch die Auctorität des Cic. Sext. 37, 79. gestützt, da es sich dort mit *interfectio*, *intercessio, interpellatio* überdiess als blosse Conjectur um die Stelle streitet. Doch hat es nächst Virgil. Aen. 1, 390. auch Liv. 3, 47. 7, 36.

convicia] Durch Schmähungen, Schimpfworte sich gegenseitig vor Gericht anzugreifen, war damals so ungewöhnlich nicht, so sehr es auch unserm Gefühl zuwider sein mag; man wollte die freie Rede so wenig als möglich beschränken, darum wurde es nachgesehen.

3. *aestus*] bildlich gewöhnlich von jeder lebhaften Unruhe, in welche der Geist durch Leidenschaften, Begierden oder äussere Einflüsse versetzt wird, gilt hier von einem Bedenken, Zweifel, der die Seele beunruhigt.

vel ille, cui adessem, vel ille quem contra; intercederem auxiliumque ferrem? an quiescerem sileremque et quasi 4 ejurato magistratu privatum ipse me facerem? His rationibus motus, malui me tribunum omnibus exhibere, quam 5 paucis advocatum. Sed tu (iterum dicam) plurimum interest, quid esse tribunatum putes: quam personam tibi imponas, quae sapienti viro ita aptanda est, ut perferatur. Vale.

XXIV.

C. Plinius Bebio Hispano Suo S.

1 Tranquillus, contubernalis meus, vult emere agellum, 2 quem venditare amicus tuus dicitur. Rogo cures, quanti aequum est, emat. Ita enim delectabit emisse. Nam mala emtio

quem contra] eine Anastrophe, die nicht blos bei Dichtern vorkommt Virg. Aen. 5, 370 auch bei Cicero Phil. 2, 8, 2. und seinem Nachahmer Lactant. 6, 17, 4.

auxiliumque ferrem] Zu den eigenthümlichen Vorrechten der Tribunen gehörte, dass man in dringenden Fällen ihre Hülfe in Anspruch nahm; diess hiess: *implorare auxilium Tribunorum.* Vergl. 9, 13, 19. Val. Max. 6, 1. Liv. 6, 37. Die Formel dafür war: *a vobis, Tribuni, postulo, ut mihi auxilio sitis* Liv. 28, 45. 4, 60. al.

ejurare magistratum] der eigenthümliche Ausdruck: „sich feierlich von seinem Amte lossagen", denn jeder, der ein Amt niederlegte, musste schwören, dass er es den Gesetzen gemäss verwaltet habe. Dann wurde es auch auf andere Verhältnisse übergetragen: etwas aufgeben, niederlegen, sich von etwas lossagen.

5. *perferre*] in Bezug auf *persona*: „eine Rolle durchführen". *perferre* heisst überhaupt: etwas trotz aller Schwierigkeiten, welche entgegenstehen, durchsetzen, so *legem.* — Er verlangt hier also, was er auch wähle, Consequenz in der Durchführung. *persona* bezeichnet die Art und Weise zu leben und zu handeln, die wir uns nach bestimmten Grundsätzen vorgezeichnet haben.

XXIV. *Bebio Hispano*] an denselben 6, 25. doch ist der Name Bebius sehr zweifelhaft.

1. *contubernalis*] s. 10, 95, 1.

venditare] Die Frequentativa drücken sehr oft nur die lebhafte Absicht, etwas zu thun aus, so *captare, ostentare, dormitare,* also hier: verkaufen wollen, ausbieten.

2. *mala emtio*] bedeutet hier einen Kauf, wo man über den Preis bezahlt.

semper ingrata est, eo maxime, quod exprobrare stultitiam domino videtur. In hoc autem agello (si modo 3 adriserit pretium) Tranquilli mei stomachum multa sollicitant, vicinitas urbis, opportunitas viae, mediocritas villae, modus ruris qui avocet magis quam distringat. Schola- 4 sticis porro dominis, ut hic est, sufficit abunde tantum soli, ut relevare caput, reficere oculos, reptare per limitem, unamque semitam terere, omnesque viticulas suas nosse et numerare arbusculas possint. Haec tibi exposui, quo 5 magis scires, quantum esset ille mihi, quantum ego tibi debiturus, si praediolum istud, quod commendatur his dotibus, tam salubriter emerit, ut poenitentiae locum non relinquat. Vale.

3. *si modo*] gewöhnlicher ist: *dummodo*.

stomachus] bezeichnet oft bei den Alten das Begehrungs- und Verabscheuungsvermögen und dann erst, weil jenes sehr reizbar ist, Zorn, Leidenschaft; vergl. Cic. Fam. 7, 1, 5. Plin. ep. 6, 14, 2. 9, 17, 2. An vielen Stellen wird es sich auch durch „Geschmack" übersetzen lassen. Hier heisst *sollicitant stomachum*: es erweckt seine Kauflust.

modus] kann hier nicht mit Catanäus durch *mediocritas* erklärt werden, da es sonst mit dem Vorigen dasselbe sagte, auch die Eigenschaft erst durch das Folgende angegeben wird. *modus* bezeichnet hier den Umfang wie Horat. Sat. 2, 6, 1.

avocare] abziehen, nämlich von den Sorgen und Mühen des täglichen Lebens, daher: eine Erholung, Erquickung verschaffen, so auch *avocamenta* 8, 5, 3. und 23, 1. Hier bildet es einen trefflichen Gegensatz zu *distringat*.

4. *Scholastici*] nannte man im Zeitalter des Plinius nach dem Beispiel der Griechen diejenigen, welche, ohne sich um ein öffentliches Amt zu bewerben oder dem Geschäftsleben sich hinzugeben, blos den Wissenschaften ihre Musse widmeten, vergl. 2, 3, 5. Da solche Gelehrte oft in ihrer Zurückgezogenheit (*umbra*, *vita umbratilis*) einen Anstrich von Pedanterie bekamen oder gegen die Sitte des gewöhnlichen Verkehrs verstiessen, bekam der an und für sich ehrenvolle Name auch die Bedeutung des Lächerlichen: ein fader, unbehülflicher Mensch.

reptare] so Hor. epist. 1, 4, 4. *silvas inter reptare salubres*.

terere] = *frequentare*, *frequenter obambulare* Paneg. 65, 3. Martial. 2, 11. 3, 20.

5. *dotes*] vorzügliche Eigenschaften 2, 17, 29. Ovid. Met. 4, 701.

salubriter] = *modico* (nicht wie Gierig will *vili*) *pretio*, billig, so 6, 30, 3. kommt nur im silbernen Zeitalter in dieser Bedeutung vor. Es bezeichnet das Mittel zwischen *vile* und *insanum*.

Liber Secundus.

I.

C. Plinius Romano Suo S.

1 Post aliquot annos insigne, atque etiam memorabile populi Romani oculis spectaculum exhibuit publicum funus Verginii Rufi, maximi et clarissimi civis, perinde felicis.
2 Triginta annis gloriae suae supervixit. Legit scripta de se carmina, legit historias et posteritati suae interfuit.

I. *Romano*] s. zu 1, 5.

1. *L. Verginius Rufus*] einer der edelsten Charaktere seiner Zeit, hat sich vorzüglich dadurch einen Namen gemacht, dass er die ihm mehr als einmal angebotene Kaiserwürde zurückwies. Denn als er unter Nero als Statthalter in Oberdeutschland an der Spitze einer bedeutenden Heeresmacht den Vindex, der sich zu Gunsten Galba's empört hatte, gänzlich aufs Haupt geschlagen, wollten ihn seine eignen Soldaten zwingen, das Diadem anzunehmen; doch er erklärte, dass er nur den als Kaiser anerkennen würde, dem der Senat selbst die Würde zuerkennte. Ein zweiter Versuch der übermüthigen Soldateska nach Nero's Tode hatte keinen glücklichern Erfolg. Nach Galba's Ernennung wurde er zwar unter sehr glänzenden Versprechungen nach Rom berufen, aber wohl nur, um ihn von der ihm ergebenen Armee zu trennen, denn der gleichgültige Empfang, der ihm wurde, bewog ihn, in den Privatstand zurückzutreten, doch bekleidete er nachher noch dreimal das Consulat, ja nach Otho's Tode erneuerte sich sogar der Antrag der kaiserlichen Würde von Seiten der Soldaten, dem er aber mit gleicher Standhaftigkeit begegnete. Er starb unter Nerva. Vergl. 9, 19.

perinde] s. zu 1, 8, 12.

2. *gloriae suae supervixit*] „er hat seinen Ruhm überlebt" sagen wir in ganz anderm Sinne; es soll heissen: er hat dreissig Jahre lang seines Ruhms genossen. Er sagt es mit Beziehung darauf, dass die Meisten erst nach ihrem Tode den verdienten Ruhm erhalten. Darauf geht auch: *posteritati suae interfuit.*

Perfunctus est tertio consulatu, ut summum fastigium privati hominis impleret, cum principis noluisset. Caesares, 3 quibus suspectus atque etiam invisus virtutibus fuerat, evasit. Reliquit incolumem optimum atque amicissimum, tanquam ad hunc ipsum honorem publici funeris reservatus. Annum tertium et octogesimum excessit in altissima tran- 4 quillitate, pari veneratione. Usus est firma valetudine: nisi quod solebant ei manus tremere, citra dolorem tamen: aditus tantum mortis durior longiorque, sed hic ipse laudabilis. Nam cum vocem praepararet, acturus in consu- 5 latu principi gratias, liber, quem forte acceperat grandiorem, et seni et stanti ipso pondere elapsus est. Hunc dum

privatus] Unter den Kaisern hiessen alle Unterthanen ohne Ausnahme, selbst diejenigen, welche die höchsten Würden, wie hier das Consulat, bekleideten, *privati* Tacit. Ann. 2, 31, 3. Hist. 1, 4, 6. Suet. Aug. 28.

3. *evasit Caesares*] *evadere* in der Bedeutung: entkommen, entgehen, hat zwar gewöhnlich den Accusativ der Sache bei sich, aber nur bei Dichtern und Schriftstellern der spätern Zeit den Accusativ der Person Suet. Tib. 61. Virg. 9, 386.

virtutibus] seltnerer Gebrauch für: *propter virtutes*, als Ablativ der Ursache, so 1, 22, 3. *diversitate*.

optimus] hiess zwar besonders Trajan, doch ist hier Nerva gemeint, der auch nach Paneg. 89, 1. diesen Ehrentitel führt.

4. *tranquillitas*] mit Gierig hier für *otium* zu nehmen, obgleich Plin. es einigemal in diesem Sinne braucht, scheint nicht zulässig, da sonst das *pari veneratione* nicht verständlich wäre, auch von Verginius, der das Consulat bekleidete, nicht gesagt werden konnte, er habe *in otio* gelebt. Es bezieht sich also wohl auf die sorgenfreie Lage des Mannes, der unter Nerva nichts mehr von dem Hass eines Fürsten zu fürchten hatte.

citra] in den Bedeutungen von *infra*, *sine*, *non cum* und *praeter* kommt erst in dieser Zeit, namentlich oft bei Sueton, auch Quintilian und Tacitus vor. Die Griechen kennen eben so ἐκτός, δίχα. *citra dolorem tamen* eben so Tac. Ann. 12, 17, 40.

5. *vocem praeparare*] heisst hier wohl nicht, etwas um die Stimme zu üben, vortragen, sondern den Vortrag der Rede, die er halten wollte, einstudiren.

acturus] der neu antretende Consul musste am Tage des Antritts dem Fürsten vor dem Senat in einer Rede feierlich seinen Dank sagen.

sequitur colligitque, per laeve et lubricum pavimentum fallente vestigio cecidit coxamque fregit, quae parum apte
6 collocata, reluctante aetate, male coiit. Hujus viri exsequiae magnum ornamentum principi, magnum seculo, magnum etiam foro et rostris attulerunt. Laudatus est a consule Cornelio Tacito: nam hic supremus felicitati
7 ejus cumulus accessit, laudator eloquentissimus. Et ille quidem plenus annis abiit, plenus honoribus, illis etiam, quos recusavit: nobis tamen quaerendus ac desiderandus est, ut exemplar aevi prioris: mihi vero praecipue, qui

sequitur] gewiss nach mehrern Handschr. auch der Prag. und alten Ausg. Ber. Ald. Sich. die bessere Lesart für *consequitur*, denn Corte giebt eine Erklärung, die jedenfalls mehr auf *persequitur* passt.

colligit] nicht im Allgemeinen für *repetit* „wiederaufhebt", sondern nach seiner eigentlichen Bedeutung. Das Buch, das ihm entfiel, hatte sich aufgeblättert (so weit diess bei einem volumen der Alten möglich war), er musste es also wieder aufrollen (*colligit*).

per] bedeutet hier, wie Herbst richtig bemerkt: *über, über—hin*; für *propter* kann es nicht mit Gierig genommen werden, denn es ist hier weder von einem Hinderniss, noch von einer Erlaubniss die Rede.

collocare] der Kunstausdruck von gebrochnen Gliedern, wenn sie wieder eingerichtet werden.

6. *Laudatus*] Ausgezeichnete Männer wurden vor ihrer Bestattung von der Rednerbühne herab, wo der Zug anhielt, in einer besondern Rede gepriesen. Zwar mussten diese fromme Pflicht in der Regel die nächsten Verwandten des Verstorbenen erfüllen, allein in besondern Fällen, namentlich wenn jene es nicht zu übernehmen im Stande waren, erhielt ein Beamter vom Senat den besonderen Auftrag dazu. Quint. 3, 7, 1. „*ex Senatus consulto magistratibus saepe mandantur*". So geschah es auch bei Sulla's Begräbniss, da sein Sohn Faustus noch zu jung war.

cumulus] Döderlein weisst richtig auch aus unserer Stelle nach, dass *cumulus*, wahrscheinlich Demin. von *culmen die Spitze*, bezeichne nicht eine *Menge*, einen *Haufen*, sondern das Höchste, das Beste, das Vollendete. Daher steht hier *supremus* dabei: „sein Glück erreichte den Culminationspunkt"; ähnlich Justin. 17, 2, 1. 22, 7, 1.

7. *plenus*] findet man bei Cic. stets mit dem Genitiv, bei Späteren auch mit dem Ablativ.

quaerendus] Die Conjectur Gesners: *querendus* wird in der That durch die Prag. Handschrift bestätigt, dennoch muss hier das Ansehn aller andern Handschriften entscheiden, zumal da Plin. selbst 6, 2, 1. den Unterschied zwischen *quaerere* und *desiderare* macht, dass das Letzere den Begriff viel stärker ausdrückt.

illum non solum publice [sed etiam privatim] quantum admirabar, tantum diligebam; primum quod utrique eadem regio, municipia finitima, agri etiam possessionesque conjunctae: praeterea quod ille tutor mihi relictus adfectum parentis exhibuit. Sic candidatum me suffragio ornavit: sic ad omnes honores meos ex secessibus adcucurrit, cum jam pridem ejusmodi officiis renuntiasset: sic illo die, quo sacerdotes solent nominare, quos dignissimos sacerdotio judicant, me semper nominabat. Quin etiam in hac novissima valetudine veritus, ne forte inter quinqueviros crea-

8

9

sed etiam privatim] Diese Worte, welche in mehrern Handschr., auch der Prag. und alten Ausg. Tarv. Beroald. Rom. fehlen, würden als müssig hier wegbleiben können, weil sie dem Sinne nach schon in: *non solum publice* liegen, wenn nicht Plin. es besonders liebte, den Gegensatz ausdrücklich so hervorzuheben 2, 7, 6. 5, 15, 6. 10, 1, 3. 10, 18, 2. Wir haben sie daher als verdächtig nur in Klammern eingeschlossen.

8. *regio*] statt *patria* wie 7, 22, 2. wählte Plin. absichtlich, um wegen des folgenden *municipia finitima* einen Missverstand zu verhüten. Como und Mailand waren Nachbarstädte.

affectus] ist nachclassisch für: Wohlwollen, Liebe, Zuneigung, *studium*, *gratia*.

Sic] kommt oft bei alten Schriftstellern so vor, dass es einen Schluss aus dem Vorhergehenden zieht oder anzeigt, das Folgende stehe in Uebereinstimmung mit dem Vorhergehenden. Es bedeutet dann nicht: in dem Grade, sondern: dem zu Folge, demgemäss.

suffragio] er gab ihm nicht nur seine Stimme, er empfahl ihn, er unterstützte ihn durch sein Ansehn bei der Bewerbung um ein Amt.

illo die judicant] Von der Wahl der Augurn (*cooptatio*) kann hier nicht die Rede sein, da diese seit dem Untergang der Freiheit blos dem Kaiser zustand; möglich, dass dieser vorher an einem besondern Tage (*nominationis dies*) vom Collegium der Augurn, die früher durch eigne Wahl sich ergänzten, eine Nennung derjenigen Männer verlangte, die sie für die Würdigsten (*quos — judicant* ist also keineswegs ein müssiger Zusatz, wie Heusinger meint, der es wahrscheinlich für eine Umschreibung des Augurcollegiums hielt) erklärten, in ihren Bund zu treten, vergl. 4, 8, 3.

9. *quinqueviros*] Da durch die rasende Verschwendung des Domitian der öffentliche Schatz erschöpft war, so beschränkte Nerva, um einen bessern Haushalt einzuführen, so viel möglich alle öffentlichen Ausgaben und setzte ein *collegium quinquevirorum publicis sumtibus minuendis* ein, zu denen der Senat die ausgezeichnetsten und unbe-

retur, qui minuendis publicis sumtibus judicio senatus constituebantur, quum illi tot amici senes consularesque superessent, me hujus aetatis, per quem excusaretur, elegit, his quidem verbis: etiam si filium haberem, tibi mandarem.
10 Quibus ex caussis necesse est, tamquam immaturam mortem ejus in sinu tuo defleam: si tamen fas est aut flere aut omnino mortem vocare, qua tanti viri mortalitas magis
11 finita quam vita est. Vivit enim vivetque semper, atque etiam latius in memoria hominum et sermone versabitur,
12 postquam ab oculis recessit. Volui tibi multa alia scribere, sed totus animus in hac una contemplatione defixus est. Verginium cogito, Verginium video, Verginium jam vanis imaginibus, recentibus tamen, audio, adloquor, teneo: cui fortasse cives aliquos virtutibus pares et habemus et habebimus, gloria neminem. Vale.

II.

C. Plinius Paullino Suo S.

1 Irascor: nec liquet mihi an debeam, sed irascor.

scholtensten Männer wählte. Da es auch andere Beamte unter dem Namen *quinqueviri* gab, musste Plin. hinzusetzen, *qui minuendis* u. s. w.

excusari per aliquem] in der seltnen Bedeutung von: jemanden zu seinem Stellvertreter ernennen, um dadurch sich gleichsam zu rechtfertigen, dass er die Pflicht nicht selbst übernehme.

10. *Quibus ex caussis*] für das classische: *quibus de caussis.*

si] enthält oft einen Zweifel, indem es eine vorhergehende Behauptung beschränkt, mässigt oder berichtigt. Cicero verbindet es bisweilen mit *modo* N. D. 1, 37. 3, 28. Acad. 1, 2. und *vero* Phil. 8, 8. Plin. auch mit *tamen* hier und Pan. 20, 4.

11. *Vivit vivetque*] Diese oft wiederkehrende Verbindung scheint sprüchwörtlich gewesen zu sein. Vell. 2, 66. Cic. Lael. 27. Ebenso: *est eritque* Liv. 5, 27. *manet et semper manebit* Cic. legg. 1, 1. Tacit. Agr. 46. *viget vigebitque* Senec. Consol. ad Marc. 1.

12. *recentibus*] als trefflicher Gegensatz zu *vanis* kann hier nicht fehlen. So lebendig, so täuschend steht mir sein Bild vor Augen, dass ich ihn zu hören, zu sprechen, ihn anzufassen glaube.

II. *Valerius Paullinus*] der schon früher im Felde sich hervorgethan, erwarb sich um Vespasian, dessen Freund er war, bei seiner Erhebung zum Kaiser bedeutende Verdienste und bekleidete unter Trajan das Consulat 9, 37. Mit Plinius stand er auf vertrautem Fusse 4, 16. 5, 19. 10, 105.

1. *nec liquet an debeam*] und im folgenden *nescio an justa* kann

Scis, quam sit amor iniquus interdum, impotens saepe, μικραίτιος semper. Haec tamen caussa magna est, nescio an justa: sed ego, tamquam non minus justa quam magna sit, graviter irascor, quod a te tam diu literae nullae. Exorare me potes uno modo, si nunc saltem plurimas et longissimas miseris. Haec mihi sola excusatio vera, ceterae falsae videbuntur. Non sum auditurus, „non eram Romae" vel „occupatior eram". Illud enim nec dii sinant, ut „infirmior". Ipse ad villam partim studiis, partim desidia fruor; quorum utrumque ex otio nascitur. Vale.

2

3

III.

C. Plinius Nepoti Suo S.

Magna Isaeum fama praecesserat: major inventus est. Summa est facultas, copia, ubertas: dicit semper ex tempore, sed tamquam diu scripserit. Sermo Graecus,

1

nicht wie in den Zeiten der bessern Latinität unter dem Schein des Zweifels eine Bejahung enthalten, sondern ist, in beiden Fällen, wie aus dem folgenden *sed* hervorgeht, blos der Ausdruck eines wirklichen Zweifels, der freilich hier nur zur Folie eines ziemlich frostigen Scherzes dient.

amor iniquus] Derselbe Gedanke bei Cic. Fam. 7, 15: quam sint morosi qui amant, vel ex hoc intelligi potest.

impotens] unbändig, der sich selbst nicht beherrschen kann, so *amor* Catull. 36, 12. *animus* Ter. Andr. 5, 3, 8. —

3 *ut*] sc. *audiam*.

ad villam] In gewissen Redensarten bezeichnen die Lateiner den Aufenthalt an einem Ort, nicht die Nähe, mit *ad*, namentlich bei *villa* Cic. Rosc. Am. 15, 44. so auch *ad aedem, ad forum*.

III. Ueber *Nepos*] vergl. 3, 16. 4, 26. 6, 19.

1. *Isaeus*] einer der berühmtesten Lehrer der Beredsamkeit zu seiner Zeit, der, ein Syrier von Geburt, in Rom Aufsehn machte (Iuven. 3, 74.) darf nicht mit dem noch berühmtern Redner gleiches Namens, dem Lehrer des Demosthenes, verwechselt werden.

facultas] s. zu 1, 20, 18.

ex tempore] Da Philostratus 1, 20, 2. erzählt, dass Isäus einstudirte Reden für Eingebungen des Augenblicks ausgegeben habe, so wäre wohl

imo Atticus. Praefationes tersae, graciles, dulces; graves
2 interdum et erectae. Poscit controversias plures, electionem auditoribus permittit, saepe etiam partes: surgit, amicitur, incipit. Statim omnia ac paene pariter ad manum:

möglich, dass er auch der gutmüthigen Leichtgläubigkeit des Plinius einen Streich gespielt, obgleich die im Folgenden erwähnten Thatsachen, wenn sie buchstäblich zu nehmen sind, dieser Annahme widersprechen.

Praefatio] s. zu 1, 13, 2. Hier ist *praefatio* noch ausdrücklich vom *prooemium*, welches den Eingang der Rede selbst, das *exordium* bildete, unterschieden.

tersae] regelrecht, sprachrichtig, *graciles*] schlicht, mit annehmlicher Leichtigkeit, auch wohl: nüchtern.

graves et erectae] kann unmöglich auf den Inhalt der Rede gehen, da der Rhetor in den einleitenden Worten von sich sprach, von seinem Vorhaben, auch einem Isäus wohl nicht angestanden hätte, über Staatsangelegenheiten ein freies Wort zu sprechen; es bezieht sich im Gegensatz zu *graciles* auf den höhern Ton, den er bisweilen anstimmt.

2. *Poscit*] Gierig hat hier gegen das Zeugniss aller Handschriften *ponit* nach einer Conjectur Scheffers aufgenommen: 1) weil *ponere* der gewöhnliche Ausdruck sei; aber er hat von *poscere* das Gegentheil nicht nachgewiesen. 2) weil es viel zu umständlich gewesen, erst die Themata zu fordern und dann wiederum die Wahl den Zuhörern zu überlassen; aber dasselbe thun noch heute alle sprachfertigen Improvisatoren, zu ihrer Beglaubigung. 3) weil es mit der Behauptung des Philostratus sich nicht vereinigen lasse; allein die ganze Schilderung des Plinius trifft mit jenem Gemälde nicht zusammen.

controversiae] συντάξεις sind erdichtete Rechtsfälle, welche in den Rednerschulen zur Uebung aufgestellt wurden, an welchen die Jugend ihre Kräfte versuchte: Themata zu Redeübungen. Seneca hat uns eine dergleichen Sammlung unter demselben Namen hinterlassen.

partes] eine viel angefochtene Lesart, die aber einen guten Sinn giebt; er überliess den Anwesenden nicht blos die Wahl des Thema, sondern auch die Bestimmung, ob er das Für oder Wider der Behauptung übernehmen solle. An Disposition ist nicht zu denken. Wenn irgend eine Aenderung, ist *partis* noch der Aldina zulässig.

amicitur] *amicire* von allen Kleidern, die man blos umwarf, also namentlich von der Toga, *induere* von denen, die man anzog. Es gehörte zur Rednerkoketterie, vor dem Beginn des Vortrags der Toga die gehörige Draperie zu geben, oder sie wohl gar von neuem umzuwerfen und durch diese Toilettenmaneuvres, deren Ziel der kunstreichste Faltenwurf war, die Erwartung der Zuhörer noch mehr zu spannen. Quintil. 13, 3. vergl. Plin. Br. 4, 11, 3.

sensus reconditi, occursant verba; sed qualia? quaesita et exculta. Multa lectio in subitis, multa scriptio elucet. Prooemiatur apte, narrat aperte, pugnat acriter, colligit fortiter, ornat excelse: postremo docet, delectat, adficit: quid maxime, dubites. Crebra νοήματα, crebri syllogismi, circumscripti et effecti: quod stilo quoque adsequi magnum est. Incredibilis memoria: repetit altius, quae dixit ex tempore, ne verbo quidem labitur. Ad tantam ἕξιν studio et exercitatione pervenit; nam diebus et noctibus nihil aliud agit, nihil audit, nihil loquitur. Annum

3

4

sensus] der Gedanke, nicht Erzeugniss der blossen Reflexion, des Nachdenkens, sondern zugleich des Gemüths, vorzüglich im Zeitalter nach Cicero; hier steht es überhaupt im Gegensatz zu *verba*.

3. *Prooemiatur*] ein nach dem griech. προοιμιάζεσθαι neugebildetes Wort. —

colligere] kann hier nicht von regelrechten Schlussfolgerungen gebraucht sein, sondern von dem Theil der Rede, welcher das schon Gesagte in gedrängter Rede noch einmal zusammenfasst, *recapitulatio*, ἀνακεφαλαίωσις. Sie heisst auch *enumeratio* Cic. Partitt. Oratt. 12, 4. Invent. 1, 52. *Colligere* nennt es Quintil. 12, 10, 52. *collectiones* Cic. Brut. 88. Die alten Redner legten auf die Kunst der Wiederholung einen hohen Werth und schreiben ihr vorzüglich die Kraft zu, tiefen Eindruck hervorzubringen, daher: *fortiter*.

crebra νοήματα] Da auch die Prag. Handschr. in Uebereinstimmung mit der Medic. ἐνθυμήματα nicht kennt, die ohnediess durch *syllogismi* hinlänglich vertreten sind, so haben wir hier diese Lesart befolgt. — νοήματα sind Sentenzen, die durch Kürze und treffende Wahrheit das Gemüth ergreifen Quintil. 12, 10, 48.

effecti] = *elaborati*, *arte perfecti* Quintil. 5, 13, 34. 8, 3, 88. 10, 5, 23. 12, 10, 45. Senec. epist. 108. In dieser Bedeutung allerdings erst im nachaugusteischen Zeitalter.

magnum] für *arduum*, *difficile* ist nicht nur überhaupt ein beliebter Ausdruck Cic. Parad. prooem. 2. de fin. 1, 20., sondern namentlich unserm Vf. eigenthümlich 5, 8, 7. Paneg 13, 5. 16, 2. 56, 4. Es erhält dann natürlich, wenn es dennoch geschieht, den Begriff des Ausserordentlichen, Einzigen in seiner Art 4, 3, 2. 6, 16, 7. Paneg. 65, 2.

4. *incredibilis*] für *eximia* Cic. d. orat. 2, 1. d. divin. 1, 49.

repetit altius] Dieser Umstand könnte allerdings die Behauptung des Philostratus bestätigen, dass, was Isäus zu extemporiren vorgab, einstudirt war.

sexagesimum excessit et adhuc scholasticus tantum est. Quo genere hominum nihil aut sincerius, aut simplicius, aut melius. Nos enim, qui in foro verisque litibus terimur, 6 multum malitiae, quamvis nolimus, addiscimus. Schola et auditorium et ficta caussa, res inermis, innoxia est, nec minus felix, senibus praesertim. Nam quid in senectute 7 felicius, quam quod dulcissimum est in juventa? Quare ego Isaeum, non disertissimum tantum, verum etiam beatissimum judico, quem tu nisi cognoscere concupiscis, 8 saxeus ferreusque es. Proinde si non ob alia nosque ipsos, at certe ut hunc audias, veni. Nunquamne legisti, Gaditanum quendam Titi Livii nomine gloriaque commotum ad visendum eum ab ultimo terrarum orbe venisse, statimque, ut viderat, abiisse? Ἀφιλόκαλον, illiteratum, iners ac paene etiam turpe est, non putare tanti cognitionem, qua nulla est jucundior, nulla pulchrior, nulla denique 9 humanior. Dices: Habeo hic quos legam, non minus disertos. Etiam: sed legendi semper occasio est, audiendi

5. *scholasticus*] s. zu 1, 24, 12. Hier ist die Bedeutung deutlich genug durch den Gegensatz: *qui in foro verisque litibus terimur* ausgedrückt.

6. *et ficta caussa*] Durch die Entfernung von *ita* vor *inermis* war der Stelle nur zum Theil geholfen. Die Prager Handschrift bestätigt die Lesart anderer Codd. *et*; denn *schola*, *auditorium* und *ficta caussa* machen zusammen gleichsam Einen Begriff aus und mussten daher auf diese Weise verbunden werden.

7. *saxeus ferreusque*] Herzlosigkeit, Gefühllosigkeit wurde oft auf ähnliche Weise ausgedrückt, Aeschyl. Prom. 242. Virg. Aen. 6, 471. Ovid. Heroid. 7, 37.

Te lapis et montes innataque rupibus altis
Robora, te saevae progenuere ferae.

Horat. Od. 1, 3, 9: *Illi robur et aes triplex*
Circa pectus erat.

Senec. ira 3, 8.

8. *cognitio*] bedarf hier um so weniger ein Prädicat im Genitiv, da es dasselbe vollständig in den folgenden Worten enthält. *cognitio* ist überhaupt jede Kenntniss, Wissenschaft von einer Sache im Allgemeinen; durch *qua* — *humanior* erhält es die besondere Beziehung auf Isäus und seine Rednergaben.

etiam] wird oft gebraucht, um einen Einwurf des Gegners zuzugeben, doch so, dass das folgende *sed* eine Beschränkung dessen giebt, was man einräumt. Plin. liebt diess besonders 6, 2, 8. 6, 28, 3. 7, 17, 5.

non semper. Praeterea multo magis, ut vulgo dicitur „viva vox afficit". Nam licet acriora sint quae legas, altius tamen in animo sedent, quae pronuntiatio, vultus, habitus, gestus etiam dicentis adfigit. Nisi vero falsum 10 putamus illud Aeschinis, qui, quum legisset Rhodiis orationem Demosthenis, admirantibus cunctis, adjecisse fertur: *τί δὲ, εἰ αὐτοῦ τοῦ θηρίου ἀκηκόειτε?* Et erat Aeschines, si Demostheni credimus, *λαμπροφωνότατος.* Fatebatur tamen, longe melius eadem illa pronuntiasse ipsum, qui pepererat. Quae omnia huc tendunt, ut audias Isaeum: 11 vel ideo tantum, ut audieris. Vale.

9. *viva vox*] Nicht, um den ungewöhnlichen Gebrauch von *viva vox* zu entschuldigen (wie Krebs im Antibarbarus behauptet) setzt Plin. *ut vulgo dicitur* hinzu, obgleich Cicero es verzieht, die griechischen Worte zu brauchen Attic. 2, 12: *ζώσης φωνῆς μείζων ἐνέργεια*, sondern es kündigt jener Zusatz, wie stets, ein Sprüchwort an. Eben so setzen zu derselben Sentenz Quintil. 2, 2, 8. und Gell. N. A. 14, 2. *ut dicitur*. Dem *viva vox* ähnlich sagt Göthe: Schreiben ist ein Missbrauch der Sprache, stille für sich lesen ein trauriges Surrogat der Rede.

sedent] = *haerent*, sie haften mehr, sie prägen sich tiefer ein, so Paneg. 55, 10. Quintil. declam. 305. 321. Dazu stimmt trefflich das folgende: *adfigit.*

10. *Nisi vero*] wofür *nisi forte* noch öfterer vorkommt, deutet ironisch auf die lächerliche Folgerung aus der entgegengesetzten Ansicht.

τὰ αὐτοῦ ῥήματα βοῶντος] Diese Worte, die in vielen Ausgaben nach *θηρίου* gelesen werden, tragen so sehr das Gepräge einer Glosse, dass es kaum noch zu den vielen Handschriften der Prager bedurft hätte, um sie für immer aus dem Texte zu verweisen. Geschützt wurden sie bisher noch schwach durch die Stelle des Hieronymus, epist. ad Paul. 103. T. III. p. 435. wo des Aeschines Worte lauten: *quid si audissetis bestiam sua verba resonantem?* allein dort citirt und übersetzt H. aus dem Gedächtniss, wie das von dem Einwohner von Cadix dort gleichfalls Erzählte hinlänglich beweist. Uebrigens wird diese Anecdote bei den Alten oft erzählt, wie Cic. d. Orat. 3, 56. Val. Max. 8, 10. Plin. H. N. 7, 30, 31. Quint. 11, 3, 7. ausserdem bei Plutarch, Philostratus, Photius.

pepererat] s. zu 8, 4, 6.

IV.

C. Plinius Calvinae Suae S.

1 Si pluribus pater tuus, vel unicuilibet alii, quam mihi, debuisset, fuisset fortasse dubitandum, an adires 2 hereditatem, etiam viro gravem. Cum vero ego adductus adfinitatis officio, dimissis omnibus, qui, non dico molestiores, sed diligentiores erant, creditor solus extiterim: cumque vivente eo nubenti tibi in dotem centum millia contulerim, praeter eam summam, quam pater tuus quasi de meo dixit (erat enim solvenda de meo) magnum habes facilitatis meae pignus: cujus fiducia debes famam defuncti pudoremque suscipere; ad quod ne te verbis magis quam

IV. 1. *etiam viro gravem*] selbst für einen Mann bedenklich, wie viel mehr für eine Frau, die in Geldangelegenheiten sich oft nicht so leicht helfen konnte.

2. *dimittere*] nicht sowohl: „abfinden", wie Thomasius übersetzt, als: „befriedigen durch Tilgung der Schuld". Auch *absolvere* kommt so vor. Die Gläubiger drangen zwar nicht stürmisch auf Bezahlung der Schuld (*non dico molestiores*) aber sie zeigten sich doch besorgt, zu ihrem Gelde zu kommen (*diligentiores*), denn *diligens* ist s. v. a. *attentus ad rem familiarem* 2, 6. 1.

vivente eo] Der ganze Brief trägt das Gepräge der Ruhmredigkeit und namentlich der Zusatz *cumque — de meo*, welcher die Periode so schleppend macht, ist darauf berechnet, seine Freigebigkeit in ein recht glänzendes Licht zu stellen; diess beabsichtigen auch die Worte: *vivente eo*, die ich darum nicht für etwas Fremdartiges, das sich eingeschlichen, halten kann. Plin. sagt: Dein Vater hatte, als er lebte, die nächste Verpflichtung, für Deine Ausstattung zu sorgen und doch nahm ich es auf mich, davon magst Du einen Schluss machen, was Du jetzt von mir erwarten kannst.

centum millia] s. zu 1, 19, 2.

dotem dicere] bestimmt erklären, was man als Mitgift geben wolle. Es war mehr als *promittere*, da es eine Verpflichtung begründete und in bestimmte Ausdrücke gefasst war, wie: *tot tibi erunt*. Cic. p. Caecin. 25. Ter. Heaut. 5, 164.

pudor] hier das Conseq. pro Anteced. Die Achtung, die man jemand schuldig ist, insofern, dass man sie, ohne das Schamgefühl zu erregen, nicht verletzen kann. 2, 9, 1. 3, 20, 4. Flor. 3, 1, 10. 3, 20, 12.

suscipere] für: *tueri, defendere*; s. zu 1, 19, 1. So auch Cic. oft wie Fam. 5, 9, 3.

rebus horter, quidquid mihi pater tuus debuit, acceptum tibi fieri jubeo. Nec est quod verearis, ne sit mihi onerosa ista donatio. Sunt quidem omnino nobis modicae facultates, dignitas sumtuosa, reditus propter conditionem agellorum nescio minor an incertior: sed quod cessat ex reditu, frugalitate suppletur: ex qua, velut e fonte, liberalitas nostra decurrit. Quae tamen ita temperanda est, ne nimia profusione inarescat: sed temperanda in aliis, in te vero facile ratio constabit, etiamsi modum excesserit. Vale. 3 4

V.

C. Plinius Luperco Suo S.

Actionem et a te frequenter efflagitatam et a me saepe promissam exhibui tibi, nondum tamen totam; adhuc enim pars ejus perpolitur. Interim quae absolutiora mihi videbantur, non fuit alienum judicio tuo tradi. His tu, rogo, intentionem scribentis accommodes. Nihil enim ad- 1 2

acceptum fieri] Die Entscheidung zwischen den Lesarten *fieri* und *ferri* ist hier schwer, da beide handschriftliche Auctorität und den Gebrauch jenes Zeitalters für sich haben. Daher musste hier die Prager Handschrift den Ausschlag geben. — Da die Schuld in Calvinus Büchern als Ausgabe (*expensum*) stand, so soll Calvina dieselbe Summe als Einnahme (*acceptum*) in dieselbe eintragen, wodurch die Schuld getilgt war. Vergl. 6, 34, 3.

jubeo] ist der andern Lesart *jubebo* bei weitem vorzuziehn, da Plin. hier entschieden die Tilgung der Schuld ausspricht, sie nicht blos verspricht.

3. *frugalitate*] vergl. 6, 8, 5. Horat. Od. 3, 16, 39 sq.

4. *ratio constabit liberalitati*] Die Freigebigkeit hat einen gültigen Grund, sie findet ihre Rechtfertigung; s. zu 1, 5, 16.

V. 1. *Actionem*] Mit Unrecht hat man hier an dieselbe Rede gedacht, welche er zur Einweihung der von ihm gestifteten Bibliothek in Comum hielt 1, 8. Es war vielmehr eine Rede, welche er im Interesse seiner Vaterstadt vor Gericht in Rom gehalten hatte, daher nennt er sie *actio*, nicht wie dort *sermo*, darum hat er in ihr seiner Vaterstadt Beweise seiner *diligentia* und *fides* gegeben, indem er sie vertheidigt (§. 3). Auch der Umfang, den die Rede erhalten (*liber*), deutet darauf hin, so wie, dass er sie ihm nicht vollständig schickt.

2. *intentionem scribentis accommodes*] s. zu 1, 3, 2. Hier kann es heissen: schenke der Lectüre diejenige Aufmerksamkeit, welche du bei

huc inter manus habui, cui majorem sollicitudinem prae-
3 stare deberem. Nam in caeteris actionibus existimationi hominum diligentia tantum et fides nostra, in hac etiam pietas subjicietur. Inde et liber crevit, dum ornare patriam et amplificare gaudemus, pariterque et defensioni
4 ejus servimus et gloriae. Tu tamen haec ipsa, quantum ratio exegerit, reseca. Quoties enim ad fastidium legentium deliciasque respicio, intelligo nobis commendationem
5 ex ipsa mediocritate libri petendam. Idem tamen, qui a te hanc austeritatem exigo, cogor id, quod diversum est, postulare, ut in plerisque frontem remittas. Sunt enim quaedam adolescentium auribus danda, praesertim si

eignen schriftlichen Arbeiten anzuwenden pflegst, oder: lies es so genau, als ich es geschrieben habe. Die letztere Erklärung findet mehr Bestätigung durch das Folgende, wo Plin. die Sorgfalt, womit er die Rede ausgearbeitet, beschreibt.

inter manus habere] wie 5, 5, 7. in der Bedeutung von: unter den Händen haben, sich damit beschäftigen, kommt nur in späterer Zeit vor, wie Tacit. Ann. 3, 16. Dial. 3. Val. Max. 5, 1, 6. Cicero braucht dafür *in manibus habere* Cic. Acad. 1, 1, 2. und *esse in manibus* Cic. Att. 4, 13. 13, 47. Cat. maj. 11, 38; doch wird das Letztere auch von Werken gebraucht, die sehr verbreitet sind, allgemein gelesen werden.

3. *servimus*] Da auch der Prager Cod. diese Lesart bestätigt, die auch Ald. Sich. sich findet, so haben wir sie nach Corte's und Gesners Vorgang aufgenommen für *deservimus*; es drückt auch ohne Verstärkung die eifrige Sorge, die wir einem Gegenstande widmen, aus, wie δουλεύειν. Cic. Fam. 14, 4, 6.

4. *deliciae*] s. zu 1, 20, 23.

mediocritas] hier: der mässige Umfang.

5. *austeritas*] ist hier keineswegs so viel wie *severitas*, sondern bezeichnet wie immer eine unerbittliche Strenge; Plin. wählte absichtlich das starke Wort, das gewöhnlich im üblen Sinne gebraucht wird, weil er eben den Lupercus bitten will, sie nicht mit aller Consequenz anzuwenden. Eben so rühmt man an altem Wein einen herben Geschmack.

remittere frontem] *relaxare vultum*, χαλᾶν τὸ μέτωπον wurde von denen gebraucht, die eine heitre Stirn, eine freundliche Miene zeigen; hier von nachsichtiger Beurtheilung. Das Gegentheil davon bezeichnete *adducere, contrahere, obducere, adstringere vultum, frontem.* —

adolescentium auribus] Plinius, der um jeden Preis selbst die üppigen Auswüchse seiner Rede vor dem strengen Urtheil des Lupercus retten will, spricht hier einen Grundsatz aus, der dem Geiste der wahren Beredsamkeit stets fremd geblieben ist und nur in der verderblichen

materia non refragetur. Nam descriptiones locorum, quae in hoc libro frequentiores erunt, non historice tantum, sed prope poetice prosequi fas est. Quod tamen si quis extiterit, qui putet nos lautius fecisse, quam orationis severitas exigat: hujus, ut ita dixerim, tristitiam reliquae partes actionis exorare debebunt. Adnixi certe sumus, ut, quamlibet diversa genera lectorum, per plures dicendi species teneremus. Ac sicut veremur, ne quibusdam pars aliqua secundum suam cujusque naturam non probetur: ita videmur posse confidere, ut universitatem omnibus varietas ipsa commendet. Nam et in ratione conviviorum, quamvis 6 7 8

Richtung der damaligen Zeit einige Entschuldigung finden kann. Junge Leute konnten allerdings selbst an überflüssigem Beiwerk, wenn es nur die Phantasie beschäftigte, Gefallen finden. —

materia] in der Bedeutung von Stoff, Inhalt, wofür Cic. *argumentum* braucht, kommt oft bei Plin. vor, wie 3, 18, 2. doch schon Horaz A. P. 38. sagt: *sumite materiam*.

6. *lautius fecisse*] Andre wie Corte, Titze: *laetius*, jener mit vielen Beweisstellen, dass *laetum dicendi genus* oft vom blühenden Styl gebraucht werde; doch darauf kommt es hier gar nicht an. *quod lautius fecisse* geht auf die vorhergehenden Sätze im Allgemeinen, worin er von seiner grössern Ausführlichkeit in seiner Darstellung spricht. Er fährt nun fort: Glaubt nun jemand, dass ich diess im volleren Maasse (*lautius* i. e. *copiosius*, *uberius*, *quam decebat*) gethan habe etc. Kaum konnte aber so hier gesagt werden: *laetius aliquid facere*. Eher würde man sich zu der verschollenen Lesart *latius* wenden können. —

tristitiam] s. zu 1, 10, 7.

exorare debebunt] er wird sich erbitten lassen d. h. die übrigen Parthieen der Rede werden ihn so ansprechen, dass er darüber seinen Ernst an den ihm missfälligeren Stellen zu üben vergisst.

7. *confidere, ut*] Diese Verbindung ist grammatisch so unerhört, dass wir gern zu der andern Lesart *conficere* unsere Zuflucht nehmen würden, wenn nicht das Ansehn der excerpt. Lindenbr. des Ber. und der edit. Rom. gegen alle Handschriften gar zu unbedeutend erschiene und zugleich dadurch der Gegensatz zwischen *vereri* und *confidere* aufgehoben würde. Auch sind Beispiele von *ut* statt des Acc. c. Inf. selbst bei bessern Schriftstellern bisweilen zu finden, wie Corn. Hann. 1. Cic. off. 2, 22, 14. namentlich aber ad Qu. fr. 1, 2. wo man es wohl mit Unrecht durch eine gezwungene Interpunktion beseitigte. Es bedarf also auch hier kaum der Annahme, dass *fore* oder *futurum* ausgefallen. —

a plerisque cibis singuli temperemus, totam tamen coenam laudare omnes solemus: nec ea, quae stomachus noster
9 recusat, adimunt gratiam illis, quibus capitur. Atque haec ego sic accipi volo, non tanquam adsecutum me esse credam, sed tamquam adsequi laboraverim. Fortasse non frustra, si modo tu curam tuam admoveris, interim istis,
10 mox iis, quae sequuntur. Dices, te non posse satis diligenter id facere, nisi prius totam actionem cognoveris. Fateor: in praesentia tamen et ista tibi familiora fient et quaedam ex his talia erunt, ut per partes emendari pos-
11 sint. Etenim si avulsum statuae caput aut membrum aliquod inspiceres, non tu quidem ex illo posses congruentiam aequalitatemque deprehendere, posses tamen judicare,
12 an id ipsum satis elegans esset. Nec alia ex caussa principia librorum circumferuntur, quam quia existimatur
13 pars aliqua etiam sine caeteris esse perfecta. Longius me provexit dulcedo quaedam tecum loquendi: sed jam finem faciam, ne modum, quem etiam orationi adhibendum puto, in epistola excedam. Vale.

8. *temperemus*] Es ist gar nicht ungewöhnlich, dass verba transitiva neutrale Bedeutung annehmen, so dass auch hier nicht nöthig ist, *stomachum nostrum* zu suppliren.

quibus capitur] nach vielen Handschriften, auch der Prager und alten Ausgg. wie Ber. Ald. für: *a quibus c.* vergl. 2, 19, 4. 9, 6, 3.

9. *non tanquam — laboraverim*] Die Aehnlichkeit dieser Worte mit dem bekannten Ausspruch des Apostels ist jedenfalls nur zufällig.

10. *Dices, te non*] scheint fehlerhaft für *negabis, te*; doch werden Einwürfe gewöhnlich durch *dices* angekündigt, auch schliesst sich *non* hier natürlicher an *posse*, als an *dices*, schon wegen des folgenden *nisi*, so Curt. 7, 5. Nep. Milt. 3.

in praesentia] vergl. zu 1, 7, 3.

11. *congruentiam aequalitatemque*] Die Römer hatten eigentlich, wie der ältere Plin. klagt, keinen Ausdruck für Symmetrie, Proportion; daher sucht es unser Verfasser durch jene Worte auszudrücken. Vitruv braucht dafür *commensus* 1, 3. 3, 1. Sueton *commoditas* Aug. 79. Gellius *competentia*. Sueton verbindet in ganz gleichem Sinne *aequalis et congruens* Tiber. 68.

VI.

C. Plinius Avito Suo S.

Longum est altius repetere, nec refert, quemadmodum acciderit, ut homo minime familiaris coenarem apud quendam, ut sibi videbatur, lautum et diligentem; ut mihi, sordidum simul et sumtuosum. Nam sibi et paucis optima quaedam, caeteris vilia et minuta ponebat. Vinum etiam parvulis lagunculis in tria genera descripserat, non ut potestas eligendi, sed ne jus esset recusandi: et aliud sibi et nobis, aliud minoribus amicis (nam gradatim amicos habet) aliud suis nostrisque libertis. Animadvertit, qui mihi proximus recumbebat et an probarem interrogavit. Negavi. „Tu ergo“ inquit, „quam consuetudinem sequeris?“ „Eadem omnibus pono. Ad coenam enim, non ad notam, invito: cunctisque rebus exaequo, quos mensa et toro

1 2 3

VI. 1. *diligens*] sparsam, wirthschaftlich, der es zusammennimmt, so 2, 4, 2. Cic. Verr. 4, 25. Plaut. Amphit. 3, 3. Ter. Phorm. 5, 3. Petron. 67. Das Gegentheil hiess *negligens*. Was aber jener Mann als Tugend unter diesem Namen ausgab, nennt Plin. *sordidum*, da Knickerei darin sich kund gab.

2. *sibi et paucis* rel.] Obgleich Plin. diesen Gebrauch mit vollem Rechte tadelt, so muss er doch, da er oft erwähnt wird, nicht eben ungewöhnlich gewesen sein. Suet. Caes. 48. Martial. 3, 60. 82. 4, 86. 6, 11. 49. Juven. 5, 70. Spartian. Hadr. 17.

gradatim habet amicos] ist nicht ganz gewöhnlich gesagt für *divisos veluti per gradus habet*, er macht Unterschiede unter seinen Freunden. Auch diess war übrigens nicht unerhört, man hatte Freunde *primae, secundae, tertiae admissionis*.

3. *recumbere*] für *accumbere*, das man früher im Sinne: zu Tische sitzen (eig. liegen) brauchte, auch 4, 22, 4. ἀνακεῖσθαι, doch kommt es auch schon bei frühern Dichtern so vor, Hor. Ep. 1, 1. Phaedr. 4, 24, 19.

ad coenam, non ad notam] Es ist nicht wahrscheinlich, dass Plin. hier an die Ableitung des Wortes *coena* von κοινός angespielt habe. Er will sagen: zu einer Mahlzeit, die alle erheitern soll, lade ich sie ein, darum will ich ihnen den Unterschied nicht zu ihrer Kränkung fühlbar machen (*non ad notam*) der unter ihnen in Bezug auf meine Person stattfindet. Später §. 5. *aliena contumelia*, womit es aber nicht ganz gleichbedeutend ist.

4 aequavi." „Etiamne libertos?" „Etiam. Convictores enim tunc, non libertos puto." Et ille: „Magno tibi constat." „Minime." „Qui fieri potest?" „Potest; quia scilicet liberti mei non idem quod ego bibunt, sed idem ego, 5 quod liberti." Et hercule, si gulae temperes, non est onerosum, quo utaris ipse, communicare cum pluribus. Illa ergo reprimenda, illa quasi in ordinem redigenda est, si sumtibus parcas, quibus aliquanto rectius tua continen- 6 tia, quam aliena contumelia, consulas. Quorsus haec? Ne tibi optimae indolis juveni quorundam in mensa luxuria specie frugalitatis imponat. Convenit autem amori in te meo, quoties tale aliquid inciderit, sub exemplo praemo- 7 nere, quid debeas fugere. Igitur memento, nihil magis esse vitandum, quam istam luxuriae et sordium novam societatem: quae cum sint turpissima discreta ac separata, turpius junguntur. Vale.

VII.

C. Plinius Macrino Suo S.

1 Heri a senatu Vestricio Spurinnae, principe auctore,

4. *Etiam*] s. zu 4, 13, 3.

5. *onerosum*] s. zu 1, 8, 5.

in ordinem redigenda] s. zu 1, 23, 1.

aliena contumelia] erklärt noch genauer das obige: *ad notam.*

6. *sub exemplo*] erklärt Burmann falsch durch: sofort, nachdem etwas dergleichen sich ereignet, durch ein Beispiel erinnern. Er verwechselt hier offenbar die Constr. mit dem Accusativ: *sub haec dicta*; auch für *per*, wie Schwartz, oder für *juxta*, wie Gierig will, kann es nicht stehen, es ist vielmehr: *exemplo proposito.* Plinius liebt es besonders, so mit *praemonere* 3, 18, 2. Paneg. 53, 5. und ohne dasselbe 1, 2, 5. 1, 18, 5. 6, 5, 2.

praemonere] auch bei Cic. Verr. 2, 8. extr.

7. *turpissima — turpius*] In solcher Verbindung überbietet der Comparativ den Superlativ, so Paneg. 89, 2. 92, 4.

VII. Mit *Macrinus*] wechselte Plin. oft Briefe 3, 4. 7, 6. 7, 10. 8, 17. 9, 4., aus welchen wir einen Schluss auf vielseitige Bildung des Mannes machen dürfen.

1. *Heri*] Gierig nimmt nach dem Cod. Medic. und der edit. Rom. *here* auf, da Quintilian 1, 7, 22. bemerkt, dass zu seiner Zeit diese Form

triumphalis statua decreta est: non ita, ut multis, qui nunquam in acie steterunt, nunquam castra viderunt, nunquam denique tubarum sonum, nisi in spectaculis audierunt; verum ut illis, qui decus istud sudore et sanguine et

üblich gewesen; die Lesart des Prager Cod. *erea*, woraus Titze *aerea* bildet, scheint diess allerdings zu bestätigen, doch die Stelle 2, 14, 6. und die überwiegende Zahl der Handschriften schützen die gebräuchlichere Form, die auch bei andern Zeitgenossen des Plin. vorherrschend ist.

Vestricius Spurinna] schon ausgezeichnet unter Otho als Heerführer, namentlich durch die muthvolle Vertheidigung von Placentia (Tacit. Hist. 2, 11, 18.) erwarb sich unter Trajan noch höhern Ruhm durch die Wiedereinsetzung des Königs der Bructerer und durch die Bezwingung eines rohen Völkerstammes fast ohne Schwertstreich, blos durch seine drohende Gegenwart. Trajan selbst (andre verstehn unter dem *princeps* Nerva oder gar Domitian) veranlasste den Senat, ihm dafür die Auszeichnung einer Siegesstatue zuzuerkennen. So, anerkannt und gepriesen von den Edelsten seiner Zeit, würde er in glücklicher Zurückgezogenheit, die er wissenschaftlichen Bestrebungen widmete, an der Seite einer würdigen Gattin ein beneidenswerthes Alter genossen haben, hätte nicht der frühe Tod seines trefflichen Sohnes Cottius seinem Herzen eine unheilbare Wunde geschlagen, die sich auch nicht schloss, obgleich eine dem Sohne geweihte Statue und eine Denkschrift des Plinius dem verblichenen Jüngling laute Anerkennung verschaffte. Plinius stand mit dem Vater im lebhaftesten Verkehr, vergl. 3, 1. 3, 10. Ueber die Verdienste des Mannes um die Poesie siehe zu 3, 1.

triumphalis statua] So sehr auch die Ehre des Triumphs in den letzten Zeiten der Republik durch Missbrauch in ihrem Werthe gesunken war, so hielten es doch die Kaiser mit ihrer Würde unverträglich, sie ihren Feldherrn zuzuerkennen. Diese mussten sich fortan mit den sogenannten *ornamentis triumphalibus* begnügen d. h. sie durften die *toga picta*, *tunica palmata*, den *eburneus scipio* mit dem Adler auf der Spitze tragen, die *sella curulis* brauchen, und es wurden ihnen Statuen gesetzt, gewöhnlich *curules*, wo sie auf dem Triumphwagen dargestellt waren. Aber auch diese Auszeichnungen wurden oft, wie Plin. selbst andeutet, an Unwürdige verschwendet.

nisi in spectaculis] Mit der Tuba wurde in den Circensischen Spielen, bei den Floralien und sonst das Zeichen zum Beginnen und zum Schluss gegeben. Juv. 6, 249. 10, 213. Stat. Sylv. 3, 1, 139. Senec. epist. 84. Virg. Aen. 5, 113.

sudor] brauchen die Schriftsteller, nicht blos die Dichter, gern, namentlich in Verbindung mit *sanguis*, um die Mühen und Gefahren

2 factis adsequebantur. Nam Spurinna Bructerûm regem vi et armis induxit in regnum: ostentatoque bello ferocissimam gentem (quod est pulcherrimum victoriae genus) terrore
3 perdomuit. Et hoc quidem virtutis praemium; illud solatium doloris accepit, quod filio ejus Cottio, quem amisit absens, habitus est honor statuae. Rarum id in juvene: sed pater hoc quoque merebatur, cujus gravissimo vulneri
4 magno aliquo fomento medendum fuit. Praeterea Cottius ipse tam clarum specimen indolis dederat, ut vita ejus brevis et angusta debuerit hac veluti immortalitate proferri. Nam tanta ei sanctitas, gravitas, auctoritas etiam, ut posset senes illos provocare virtute, quibus nunc honore adae-
5 quatus est. Quo quidem honore, quantum ego interpretor, non modo defuncti memoriae et dolori patris, verum etiam exemplo prospectum est. Acuent ad bonas artes juventutem adolescentibus quoque (digni sint modo) tanta

des Kriegsdienstes zu bezeichnen; s. 9, 2, 4. Paneg. 15, 4. Liv. 7, 38. Vell. 2, 128. Val. Max. 7, 6, 1. Cic. p. Font. 1. Sall. Jug. 85, 41.

factis] Die Conjectur Corte's *fatis* ist schon darum hier unpassend, da Plin. doch zunächst mit Beziehung auf Spurinna spricht.

2. *Bructeri*] eine deutsche Völkerschaft an beiden Ufern der Ems führten wahrscheinlich den Namen von den Brüchen, die in ihrem feuchten Lande nicht fehlten. Stolz und kriegerisch waren sie es vorzüglich, welche mit den Cheruskern zugleich den eindringenden Römern mit Nachdruck die Stirn boten. Trotz mancher empfindlichen Niederlage, namentlich unter Nerva, scheinen sie doch nicht ihre nationale Selbstständigkeit aufgegeben zu haben, denn hier wird ein König erwähnt und später treten sie als mächtiges Volk in den Bund der Franken. Die Einsetzung des Bructererkönigs wird übrigens sonst nirgends erwähnt.

vi et armis] Hendiadys, kommt so oft bei Tacit. vor Hist. 4, 23. 68. 2, 70. Agric. 30. Dial. 37.

quod est pulcherrimum — genus] Immer hat es für den ersten Ruhm eines Feldherrn gegolten, einen so viel möglich unblutigen Sieg durch den blossen Schrecken seines Namens zu erkämpfen, ein Ruhm, wodurch vorzüglich Scipio gross war. Vergl. Paneg. 14.

4. *proferri*] = *extendi, longa effici* vergl. 3, 7, 14.

auctoritas etiam] *auctoritas* kam seinem Begriff nach nur älteren Leuten zu, da es die Frucht langjähriger Erfahrung, erprobter Tugenden war; *etiam* sagt daher, dass sie ausnahmsweise dem noch jungen Cottius beigelegt werden konnte.

praemia constituta: acuent principes viros ad liberos suscipiendos et gaudia ex superstitibus, et ex amissis tam gloriosa solatia. His ex caussis statua Cottii publice laetor, 6 nec privatim minus. Amavi consummatissimum juvenem tam ardenter, quam nunc impatienter requiro. Erit ergo pergratum mihi, hanc effigiem ejus subinde intueri, subinde respicere, sub hac consistere, praeter hanc commeare. Etenim si defunctorum imagines domi positae dolorem 7 nostrum levant, quanto magis hae, quibus in celeberrimo loco non modo species et vultus illorum, sed honor etiam et gloria refertur! Vale.

VIII.

C. Plinius Caninio Suo S.

Studes? an piscaris? an venaris? an simul omnia? 1

5. *ex amissis*] Mit Heusinger nach der edit. Rom. u. Ber. die Präposition wegzulassen, wäre schon darum bedenklich, weil der Gegensatz zu *ex superstitibus* einigermassen dadurch gestört würde.

6. *publice*] bezieht sich auf die Gründe, die er vom §. 4. an bisher geltend gemacht, *privatim* erhält seine Erklärung im Folgenden.

consummare] für *perficere* und *consummatus* für *perfectus*, *absolutus* gehört blos dem Zeitalter des Plin. an, wo es allerdings oft vorkommt. An der Stelle Cic. Phil. 11, 7. die man gewöhnlich für *consummatus* anführt, steht längst in den neuern Ausgaben dafür: *confecta*.

impatienter] kommt auch nur im silbernen Zeitalter vor, vergl. 9, 22, 2. Quintil. decl. 11.

subinde] s. zu 1, 13, 2.

respicere] Ich möchte nicht mit Schwarz zum Paneg. p. 322. annehmen, dass die Bedeutung von *re* hier ganz verloren gehe, so dass *respicere* so viel wäre, wie *conspicere*, *considerare*, *attendere*; es würde dann neben *intueri* müssig stehen, auch die Stellen Paneg. 30, 3. 62, 9. lassen eine andere Erklärung zu. Hier sagt er, auch wenn ich vorübergegangen, werde ich oft nach der Statue zurückblicken. So verträgt es sich ganz gut mit *intueri*, *consistere*, *commeare*. Mit Unrecht liess daher Corte: *subinde intueri* weg.

7. *hae*] nach den bessern Handschriften und editt. Rom. Ber. Sich. ist hier dem *eae* vorzuziehn; s. zu 1, 20, 21.

VIII. *Caninio*] s. zu 1, 3.

1. *Studere*] wird erst in diesem Zeitalter absolut gebraucht für: *litteris studere* vergl. 1, 6, 2. 2, 13, 5. 4, 13, 3. 7, 9, 1. Suet. Tib. 61. Senec. ep. 94.

simul omnia] sc. *facis*, ein Wort, das namentlich oft bei der

Possunt enim omnia simul fieri ad Larium nostrum; nam lacus piscem, feras silvae, quibus lacus cingitur, studia 2 altissimus iste secessus affatim suggerunt. Sed sive omnia simul, sive aliquid facias, non possum dicere, invideo: angor tamen non et mihi licere, quae sic concupisco, ut 3 aegri vinum, balinea, fontes. Nunquamne hos arctissimos laqueos, si solvere negatur, abrumpam? Nunquam, puto. Nam veteribus negotiis nova accrescunt, nec tamen priora peraguntur: tot nexibus, tot quasi catenis majus in dies occupationum agmen extenditur. Vale.

IX.

C. Plinius Apollinari Suo S.

1 Anxium me et inquietum habet petitio Sexti Erucii mei. Adficior cura, et quam pro me sollicitudinem non adii, quasi pro me altero patior. Et alioquin meus pudor,

Redensart *nihil aliud quam*, *quid aliud quam*, *nihil amplius quam* fehlt.

secessus] s. zu 2, 13, 5.

suggerunt] Die Lesart *suggerit*, welche Gierig blos auf Corte's Empfehlung aufnahm, wird durch die Prager Handschr. eben so wenig, als durch die alten Ausg. Ald. Beroald. Boxh. bestätigt.

2. *balinea*, *fontes*] so auch 7, 26, 2.

balneum, *balineum*] hatte im Plural bei den besten Schriftstellern, auch nach dem Zeugniss des Varro, *balneae*, *balineae;* doch ist *balnea*, *balinea* auch nicht ungewöhnlich, selbst bei Liv. 23, 18. Cels. 1, 6.

IX. *Apollinari*] vergl. 5, 6. Vielleicht ist es derselbe, der 9, 18, 13. erwähnt wird.

1. *habere*] wird zwar in der Bedeutung von *reddere*, *facere* gebraucht, doch immer so, dass es eine längere Dauer des Zustandes ausdrückt, so *laetum habebant* Tac. Ann. 2, 57. *manifestos* Sall. Cat. 41. Vell. 2, 1. al.

adficere] wird überhaupt von den lebhaftern, unruhigeren Zuständen der Seele gebraucht, doch selten im günstigen Sinne, meist von denen, die den Menschen in eine weniger angenehme Stimmung versetzen.

me altero] *Alter idem*, ἄλλος αὐτός, eine Pythagoräische Definition des Freundes, wurde der beliebte Ausdruck für jedes recht innige zärtliche Verhältniss, zunächst von Freunden, Cic. ad Brut. ep. 15. Fam. 7, 5, 1. Attic. 14, 1. Lael. 21. vom Bruder, Fam. 2, 15, 5. von dem, der dieselbe Ansicht theilt, Attic. 3, 16.

alioquin] (überhaupt ein Lieblingswort unseres Schriftstellers) ver-

mea existimatio, mea dignitas in discrimen adducitur. Ego 2 Sexto latum clavum a Caesare nostro, ego Quaesturam impetravi, meo suffragio pervenit ad jus tribunatus petendi, quem, nisi obtinet in senatu, vereor, ne decepisse Caesarem videar. Proinde adnitendum est mihi, ut talem eum 3 judicent omnes, qualem esse princeps mihi credidit. Quae caussa si studium meum non incitaret, adjutum tamen cuperem juvenem probissimum, gravissimum, eruditissimum, omni denique laude dignissimum, et quidem cum tota domo. Nam pater ei Erucius Clarus, vir sanctus, antiquus, di- 4 sertus, atque in agendis caussis exercitatus, quas summa fide, pari constantia, nec verecundia minore defendit.

binden nur die beiden Plin. auf diese Weise mit *et* 10, 42, 2. Paneg. 5, 4. al. Es gehört zu den Worten, die vor Livius nirgends sich finden. Cic. braucht dafür *ceterum* und in andern Fällen *praeterea*.

2. *latus clavus*] das Ehrenzeichen der Senatoren, da den Rittern nur der *angustus clavus* zu tragen gestattet war, wurde durch besondere Begünstigung der Kaiser auch Römischen Rittern ertheilt; sie erhielten dadurch den Eintritt in den Senat und das Recht, sich um alle Aemter zu bewerben, mit welchen die Senatorwürde verbunden sein musste. *latus clavus* ist daher oft der Ausdruck für jene Würde selbst.

Quaesturam] Die Würde eines städtischen Schatzmeisters (*quaestor urbanus*), dem nächst der Aufsicht über das *aerarium*, namentlich die Aufnahme fremder Könige und Gesandten, die nach Rom kamen, oblag, wurde zum Theil von den Kaisern ertheilt (*quaestores Caesaris*), was auch hier der Fall war. Es war die erste Stufe zu den höhern Staatswürden.

tribunatus petendi] Schon zu Cicero's Zeit war man von der ursprünglichen Bestimmung abgewichen, die Tribunen aus den Plebejern, deren Vertreter sie sein sollen, zu wählen. Es gehörte von da an gerade zu den Bedingungen, unter denen man zu dieser Würde gelangen wollte, dass sie das Recht hatten, im Senat zu sitzen, also Patricier waren, Suet. Aug. 10. 40. Nur im Nothfall nahm man zu dem Ritterstande seine Zuflucht.

3. *adnitendum*] = *summo studio id agendum.*

4. *ei*] das schon Corte statt des hier übelklingenden *ejus* empfahl, erhält auch durch den Prag. Cod. neue Bestätigung.

antiquus] Dieses Prädicat legt demjenigen, dem es ertheilt wird, den Inbegriff der vorzüglichsten Tugenden bei, durch welche die Römer früherer Zeit so gross waren, namentlich Einfachheit, Zuverlässigkeit, Aufrichtigkeit, strenge Grundsätze. Da nun jene Römer den Spätern in dieser Hinsicht als unerreichbare Muster dastanden, so war *similis*

Habet avunculum C. Septicium, quo nihil verius, nihil 5 simplicius, nihil candidius, nihil fidelius novi. Omnes me certatim et tamen aequaliter amant: omnibus nunc ego in uno referre gratiam possum. Itaque prenso amicos, supplico, ambio, domos stationesque circumeo: quantumque 6 vel auctoritate vel gratia valeam, precibus experior. Te quoque obsecro, ut aliquam oneris mei partem suscipere tanti putes. Reddam vicem, si reposces: reddam et si non reposces. Diligeris, coleris, frequentaris: ostende modo, velle te, nec deerunt, qui, quod tu velis, cupiant. Vale.

X.

C. Plinius Octavio Suo S.

1 Hominem te patientem, vel potius durum ac paene

antiquis schon ein grosser Lobspruch 4, 3, 1. 5, 15, 3. 7, 33, 9. Nahm man den Mund voller, so nannte man den Mann auch blos, wie hier, *antiquus*, Paneg. 76, 8. So sagen wir: ein Mann von altem Schrot und Korn, ein alter Deutscher. Bisweilen erhielt es freilich den etwas schielenden Nebenbegriff der Einfalt, welche im Verhältniss zu Weltkindern im Nachtheile steht, wie Cic. Rosc. Am. 9, 26.

nihil verius] er bezeichnet damit nicht die Wahrheitsliebe, sondern seine Aufrichtigkeit, sein ungeschminktes Wesen; so kommt bei Cic. *verum* und *sincerum* bisweilen verbunden vor, auch bei unserm Schriftsteller 3, 11, 6. In derselben Bedeutung steht es 4, 22, 3. 9, 25, 2. Paneg. 84.

5. *stationes*] s. zu 1, 18, 2.

X. *Octavio Rufo*] s. zu 1, 7.

1. *Hominem*] Ehe man mit Cellar. diess als Frage nähme und *vocabo* hinzudächte, wäre allerdings bequemer *nominem* zu lesen, wie Catanaeus vorschlägt, doch *hominem* ist die einzig richtige Lesart und als Ausruf zu fassen, wie es eben so Cicero Fam. 5, 2, 19 ohne Interjection hat. Aehnlich ist die Stelle Plin. Br. 4, 21, 1.

patiens] und *patientia* wird oft von jener gleichgültigen Stimmung der Seele, von jener Indolenz gebraucht, die aller lebhaftern Eindrücke unfähig, sich durch nichts aus ihrer Ruhe bringen lässt, also: unempfindlich. Hirt. b. Af. 31, 7. Tibull. 3, 2. Ovid. Met. 14, 486. Liv. 2, 44. Cic. Fam. 1, 8. Daher brauchen es die Römer oft in der Politik für: sclavischen Sinn. In unserer Stelle bezeichnet es den, der vom Ehrgeiz nicht beunruhigt wird. *durus* und *crudelis* bilden dazu die Gradation.

crudelem! qui tam insignes libros tamdiu teneas! [2] Quousque et tibi et nobis invidebis: tibi maxima laude, nobis voluptate? Sine per ora hominum ferantur, iisdemque, quibus lingua Romana, spatiis pervagentur. Magna etiam longaque exspectatio est: quam frustrari adhuc et differre non debes. [3] Enituerunt quidam tui versus et invito te claustra sua refregerunt. Hos nisi retrahis in corpus, quandoque, ut errones, aliquem, cujus dicantur, invenient. [4] Habe ante oculos mortalitatem: a qua adserere te hoc uno moni-

2. *invidere*] wie φθονεῖν für *fraudare*; der Neidische theilt Anderen von seinen Gütern nicht mit, bringt sie um die Freude, die sie haben könnten.

maxima laude] s. zu 1, 10, 12.

per ora ferantur] eine von den Dichtern entlehnte Redensart (Horat. epist. 1, 3, 9. Virg. Aen. 4, 195. Ovid. Met. 15, 878. Propert. 2, 1, 2.) für *legi*, *publicari*.

lingua Romana] Die Frühern sagten: *l. Latina*.

adhuc] in der seltnern Bedeutung von: *in der Zukunft*, *ferner* vergl. 4, 13, 1.

3. *Enituerunt*] haben wir der Vulg.: *enotuerunt* blos vorgezogen, da die Medic. und Prag. Handschr. es haben. Dem Sinne nach würden beide Lesarten ihre Stelle hier behaupten können, denn *enotesco* für *innotesco* findet sich Tacit. Hist. 3, 34. Suet. Oth. 3. Plin. Paneg. 5, 2. doch auch *enitere* ist unserm Plin. nicht fremd Paneg. 4, 5. Es entspricht übrigens dem folgenden: *claustra refregerunt* eben so gut als die Conjectur Corte's und Burmanns: *emicuerunt*.

refregerunt] besser hier als *fregerunt* wegen *invito te*, es bezeichnet den Widerstand, den die Verse fanden und gegen den sie kämpfen mussten, so 2, 14, 4. Caes. b. G. 2, 33. Uebrigens weisen *claustra* und *refringere* deutlich genug auf das Bild wilder Thiere hin, welche aus den Käfigen hervorbrechen.

corpus] in der Bedeutung: *ein Ganzes*, *eine vollständige Sammlung* ist gar nicht ungewöhnlich vergl. 7, 9, 6. Cic. Fam. 5, 12, 12. ad Q. fr. 2, 12. Justin. praef. 4. Suet. Gramm. 6. Daher auch die Benennung: *corpus juris*. —

quandoque] obgleich diess Wort in der Bedeutung von *quandocunque*, *irgend einmal*, *früher oder später*, vorkommt, so dürfte doch hier der Gebrauch des Plinius entscheiden, der es nicht selten in Verbindung mit dem Futurum und Präteritum für *aliquando* oder *olim* setzt, so 3, 18, 10. 4, 13, 6. 6, 21, 2. Paneg. 10, 5. 28, 5.

4. *habere ante oculos*] eine spätere Redensart, Senec. epist. 11. wofür Cicero hat: *ponere in oculis*, *proponere ante oculos*.

mento potes. Nam caetera fragilia et caduca, non minus quam ipsi homines, occidunt desinuntque. Dices, ut soles,
5 Amici mei viderint. Opto equidem amicos tibi tam fideles, tam eruditos, tam laboriosos, ut tantum curae intentionisque suscipere et possint et velint: sed dispice, ne sit parum providum, sperare ex aliis, quod tibi ipse non praestes.
6 Et de editione quidem interim, ut voles: recita saltem, quo magis libeat emittere; utque tandem percipias gaudium,
7 quod ego olim pro te non temere praesumo. Imaginor enim, qui concursus, quae admiratio te, qui clamor, quod etiam silentium maneat, quo ego, cum dico vel recito, non minus, quam clamore delector; sit modo silentium acre et
8 intentum et cupidum ulteriora audiendi. Hoc fructu tanto, tam parato, desine studia tua infinita ista cunctatione fraudare: quae cum modum excedit, verendum est, ne inertiae et desidiae, vel etiam timiditatis nomen accipiat. Vale.

XI.

C. Plinius Arriano Suo S.

1 Solet esse gaudio tibi, si quid actum est in senatu dignum ordine illo. Quamvis enim quietis amore secesseris, insidet tamen animo tuo majestatis publicae cura. Accipe ergo, quod per hos dies actum est, personae claritate famosum, severitate exempli salubre, rei magni-

5. *dispice*] s. zu 1, 5, 10. Da es hier zugleich die Bedeutung von *cave* in sich schliesst, folgt *ne*.

6. *olim*] s. zu 1, 11, 1.

praesumere] bei Plin. und seinen Zeitgenossen: etwas, was wir bestimmt von der Zukunft hoffen und erwarten, im Geiste so vorausgeniessen, als sei es schon eingetreten 3, 1, 13. 9, 8, 1. Paneg. 79, 4. Senec. epist. 107. Classischer ist *praecipere*.

7. *silentium*] stellt Plin. zuletzt, da das aufmerksame Zuhören, das keine Sylbe der Rede verlieren will, oft ein beredteres Zeichen der Bewunderung war, als alle die lauten Ausbrüche des Beifalls Cic. Dejot. 12.

8. *parato*] = *certo*. Es bezeichnet das, was gleichsam in Bereitschaft, zur Hand ist, was sich von selbst darbietet 7, 25, 2.

XI. *Arriano*] s. zu 1, 2.

1. *famosus*] bei Cicero und seinen Zeitgenossen nur im üblen

tudine aeternum. Marius Priscus, accusantibus Afris, 2 quibus pro Consule praefuit, omissa defensione judices petiit. Ego et Cornelius Tacitus, adesse provincialibus jussi, existimavimus fidei nostrae convenire, notum Senatui facere, excessisse Priscum immanitate et saevitia crimina, quibus dari judices possent: cum ob innocentes condemnandos, interficiendos etiam, pecunias accepisset. Respondit Fronto Catius, deprecatusque est, ne quid ultra repetundarum legem quaereretur omniaque actionis suae vela vir movendarum lacrymarum peritissimus, quodam velut vento miserationis implevit. Magna contentio, magni utrim- 4

Sinne, so dass es von *infamis* nicht sehr fern blieb, bei den Späteren verschwand oft die Bedeutung des Anstössigen und es erhielt überhaupt den Sinn des *Auffallenden*, *Aufsehn Erregenden*, *Vielbesprochenen*, vergl. 6, 23, 1. Tacit. Hist. 1, 10. Flor. 3, 7, 6. Suet. Cal. 19.

2. *omissa defensione judices petiit*] Marius Priscus von den Provincialen Africa's wegen seiner Verwaltung als Proconsul vor dem Senat angeklagt, ergriff aus Besorgniss, es möchten, wenn der Process seinen Gang ginge, noch schlimmere Dinge zur Sprache kommen, die Rechtswohlthat, dass er sich der Vertheidigung begab (*omissa defensione*) und um die Ernennung von Richtern bat (*judices petiit*), welche die Ersatzsumme bestimmten (*litem aestimarent*) für die Erpressungen, deren er sich durch diese Erklärung schuldig bekannte. Er gewann dadurch, dass sein Process nicht als ein ausserordentlicher vor dem Senat verhandelt wurde, und hoffte zugleich härteren Strafen, wie dem Exil, zu entgehen. Tacitus aber und Plinius stimmten nicht dafür, dass seinem Gesuch Folge gegeben wurde, da die Verbrechen des Priscus eine härtere Strafe verlangten, als Verurtheilung zum Schadenersatz und des damit verbundenen Verlustes der Senatorwürde (*excessisse — dari possent*).

adesse] der eigenthümliche Ausdruck von dem, welcher einen Andern als Rechtsbeistand vertheidigte, παρίστασθαι; *abesse* von dem, welcher diese Hülfe verweigerte.

convenire — facere — excessisse] eine ziemlich schwerfällige Häufung von Infinitiven, von denen einer vom andern abhängig ist.

notum facere] eine namentlich dem Sueton geläufige Redensart, Aug. 65. 89. Gram. 2.

3. *vela implevit*] Es war eine sehr beliebte Matapher, eine Rede, welche Fülle und Kraft besass, mit einem Schiffe zu vergleichen, das mit vollen Segeln einherschiffte, daher oft bei Cicero *vela dare*, *facere*, *pandere* vom Redner. Plin. führt hier das Bild durch *vento miserationis implevit* weiter aus. Plin. selbst hat *velis vehi* 4, 20. 2. *pandere vela* 8, 4, 5.

que clamores; aliis cognitionem senatus lege conclusam, aliis liberam solutamque dicentibus; quantumque admisisset
5 reus, tantum vindicandum. Novissime Consul designatus Julius Ferox, vir rectus et sanctus, Mario quidem judices interim censuit dandos: evocandos autem, quibus diceretur
6 innocentium poenas vendidisse. Quae sententia non praevaluit modo, sed omnino post tantas dissensiones fuit sola frequens: adnotatumque est experimentis, quod favor et misericordia acres et vehementes primos impetus habent, paullatim consilio et ratione, quasi restincta, considunt.
7 Unde evenit, ut quod multi clamore permixto tuentur, nemo tacentibus caeteris dicere velit. Patescit enim cum separaris a turba, contemplatio rerum, quae turba teguntur.

4. *cognitionem senatus lege conclusam*] Dem Senat sei das weitere Verfahren gegen Priscus gesetzlich verwehrt, da nämlich die Untersuchung wegen Erpressungen schon eingeleitet war, im Gegensatz zu der andern Ansicht, welche dem Senat jenes Recht zuerkannte. Bei *lege* ist hier nicht an ein besonderes Gesetz zu denken, sondern überhaupt an den Rechtsgrundsatz, den sie hier angewendet wissen wollten.

5. *rectus*] ist der, welcher überall den geraden Weg geht, rechtschaffen, unbescholten; wie hier mit *sanctus*, wird es 7, 31, 1. mit *integer* zusammengestellt.

6. *adnotatumque est experimentis, quod*] Das Fehlerhafte dieser Construction zu entfernen, hat es nicht an vielfachen Versuchen gefehlt. Heusinger hält die Worte *adnotatumque est experimentis* für einen fremdartigen Zusatz und hofft mit Gierig auf die Bestätigung einer Handschrift, die vielleicht nach ihm verglichen werde, doch die Prager, welche sogar das bezweifelte *est* wieder zu Ehren bringt, hat ihm diesen Dienst nicht geleistet; Gesner supplirt zu jenen Worten: *hoc ipsum est aliis*, so dass *quod* in der Bedeutung von *quia* den Grund angebe; womit Niemand leicht übereinstimmen wird. Titze nimmt an, dass *quod — habent* der Zwischensatz, *considunt* aber in lebhafter Rede vom Plinius für *considere* gesetzt sei, eine ziemlich gewaltsame Anakoluthie. Alle diese Versuche möchten wohl weniger genügen, als die Annahme, dass hier Plinius ungewöhnlich *quod* statt des Accus. c. inf. gesetzt habe. —

considere] und *subsidere* eigentlich von der Gewalt der Winde, der Wellen des Meers gebraucht, wenn sie nachlassen von der Aufregung, ruhiger werden, im Gegensatz zu *consurgere*, wird dann auch auf Affecte und Leidenschaften der Seele übergetragen, die sich beruhigen. Quintil. 9, 8. Juven. Sat. 4, 34. Senec. Thyest. 283.

Venerunt, qui adesse erant jussi, Vitellius Honoratus et Flavius Martianus; ex quibus Honoratus trecentis millibus exsilium equitis Romani, septemque amicorum ejus ultimam poenam; Martianus unius equitis Romani septingentis millibus plura supplicia arguebatur emisse. Erat enim fustibus caesus, damnatus in metallum, strangulatus in carcere. Sed Honoratum cognitioni senatus mors opportuna subtraxit: Martianus inductus est absente Prisco. Itaque Tuccius Cerealis consularis jure senatorio postulavit, ut Priscus certior fieret: sive quia miserabiliorem, sive quia invidiosiorem fore arbitrabatur, si praesens fuisset: sive (quod maxime credo) quia aequissimum erat commune crimen

8. *trecentis millibus*] über 13,000 Thaler, *septingentis* über 32,000 Thaler; s. zu 1, 19, 2.

amicorum] ist gewiss die richtige Lesart, denn obgleich *inimicorum* im Medic. durch die Prager Handschrift bestätigt wird, so ist doch leicht begreiflich, wie Abschreiber an dem *amicorum* Anstoss nehmen konnten. Priscus war unverschämt und grausam genug (daher *excessit immanitate et saevitia crimina*) selbst seine Freunde gegen Bestechung Preis zu geben.

ejus] konnte auch in diesem Sinne nur grammatisch seine Stelle behaupten, nicht, was Titze behauptet, bei *inimicorum*, welches *suorum* verlangte.

ultima poena] für Todesstrafe, ein Euphemismus nach dem Griechischen ἡ ἐσχάτη δίκη Suet. Caes. 14. Liv. 3, 58. Lucan. 8, 395. auch *ultimum supplicium* Liv. 9, 16.

metallum] Bergwerk, Grube. Da zu der beschwerlichen und gefahrvollen Bergarbeit sich selten jemand von freien Stücken entschloss, wurden nicht blos Sclaven dazu verwendet, sondern schon seit dem Ende der Republik verurtheilte man oft schwere Verbrecher zur Grubenarbeit, eine Strafe, welche man für nicht viel milder als den Tod erachtete. Vergl. zu 10, 36, 3.

9. *opportuna mors*] so Liv. 6, 1, 9. dafür *matura* in demselben Sinne, Flor. 3, 17. *tempestiva* Senec. brev. vit. 6, 3.

inductus] nicht *introductus*, eine Correctur der Abschreiber, welche nicht wussten, dass *inducere* wie *ducere*, *trahere*, *perducere* oft ohne nähere Bezeichnung des Ortes gesetzt werden, wohin man Jemand bringt. So 2, 14, 4. 3, 4, 4. 5, 4, 2.

jure senatorio] Er hatte als Senator das Recht, Anträge zu stellen und zu sprechen so viel er wollte, bevor er seine Stimme abgab, Gell. N. A. 4, 10.

ab utroque defendi: et si dilui non potuisset, in utroque
10 puniri. Dilata res est in proximum senatum, cujus ipse
conspectus augustissimus fuit. Princeps praesidebat, erat
enim consul: ad hoc Januarius mensis cum caetera, tum
praecipue senatorum frequentia celeberrimus: praeterea
caussae amplitudo, auctaque dilatione exspectatio et fama,
insitumque mortalibus studium magna et inusitata noscendi
11 omnes undique exciverat. Imaginare, quae sollicitudo nobis,
qui metus, quibus super tanta re in illo coetu, praesente
Caesare, dicendum erat. Equidem in Senatu non semel
egi: quinimmo nusquam audiri benignius soleo: tunc me
12 tamen, ut nova omnia, novo metu permovebant. Obversabatur
praeter illa, quae supra dixi, caussae difficultas:
stabat modo Consularis, modo Septemvir Epulonum, jam

10. *praesidebat*] Die Römischen Kaiser führten in gewissen Fällen, denen sie durch ihre Gegenwart eine besondere Bedeutung oder ein feierlicheres Ansehn geben wollten (daher hier *augustissimus*), selbst den Vorsitz (Suet. Aug. 35, 1. Tib. 6, 7. Claud. 2, 4. Domit. 4, 9.) den sie jedoch oft demjenigen übertrugen, dem sie eine besondere Auszeichnung zukommen lassen wollten, Suet. Claud. 7, 2.

erat enim consul] Unschuldigerweise sind diese Worte von vielen Erklärern verdächtigt worden, denn wenn auch Arrianus in seiner Zurückgezogenheit wusste, wer in diesem Monat das Amt eines Consuls bekleidete (was bei dem oft monatlichen Wechsel immer zweifelhaft bleibt), so wäre diess nicht die einzige Stelle, in welcher Plin. auf spätere Leser Rücksicht genommen hätte.

caetera] an den Ablativ wegen *frequentia* ist hier mit Catanäus keineswegs zu denken, es ist der entferntere, dem Griechischen nachgebildete Accusativ der Bestimmung zu *celeberrimus*: „in anderer Beziehung". Sall. Jug. 19, 7. C. Att. 14, 16. Ammian 15, 13. eben so *reliqua* Cic. Q. Fr. 1, 3. *τὰ λοιπά, τὰ ἄλλα*. Es bedarf dabei nicht der gewöhnlichen Aushülfe, *quoad* zu suppliren.

11. *super*] für *de* schon bei Cic. Att. 16, 6., öfterer bei Dichtern, wie Plaut Virgil, Horaz.

12. *Obversari*] gewöhnlich mit *animo, oculis, ante animum, ante oculos*, doch ist auch *obversari* ohne solchen Zusatz nicht ungebräuchlich, Liv. 24, 23. Eben so das hier folgende: *stabat*.

Septemvir epulonum] Da die Priester (*pontifices*) trotz ihrer vermehrten Anzahl alle die Geschäfte nicht besorgen konnten, die ihnen oblagen, wurden zu ihrer Unterstützung a. u. 558, a. Ch. 196. drei *epulones* (*Triumviri epulones*) gewählt, welche die Aufgabe hatten, bei

neutrum. Erat igitur perquam onerosum, accusare dam- 13 natum: quem ut premebat atrocitas criminis, ita quasi peractae damnationis miseratio tuebatur. Utcunque tamen 14 animum cogitationemque collegi. Coepi dicere non minore audientium adsensu, quam sollicitudine mea: dixi horis paene quinque, nam XII clepsydris, quas spatiosissimas acceperam, sunt additae quatuor. Adeo illa ipsa, quae dura et adversa dicturo videbantur, secunda dicenti fuerunt.

gewissen Götterfesten die feierlichen Mahlzeiten (*epulae sacrificiales*) zu veranstalten, welche nach vollbrachtem Opfer gehalten wurden, Liv. 33, 42. Cic. d. orat. 3, 19. Ihre Zahl wurde auf sieben vermehrt, daher *Septemviri epulones*. — Mag es nun auch gewöhnlicher gewesen sein, *septemvir epulo* zu sagen, so wird doch der Genitiv nicht blos durch Gell. N. A. 1, 12. sondern auch durch viele Inschriften bestätigt s. Orell. inscr. I, 386.; es bedarf also nicht der Correctur: *epulo, nunc jam*, was Kreyssig in einem handschriftlichen Fragment dieses Briefs fand und vertheidigt.

13. *onerosum*] s. zu 1, 8, 5.

quasi] bezieht sich nicht blos wie Catan. verlangt, auf *peractae*, sondern auf alle folgenden Worte des Satzes.

14. *clepsydra*] eine Wasseruhr; ähnlich unsern Sanduhren. Der Verlauf der Zeit wurde durch ein kegelförmiges, gläsernes Gefäss mit einer engen Oeffnung, durch welche das Wasser tropfenweis hindurchdrang oder sich gleichsam herausstahl (ὕδωρ, κλέπτω) gemessen. Gewöhnlich fassten drei Clepsydren eine Stunde. Scipio Nasica führte diese Bestimmung des Zeitmaases, die bei den Griechen schon üblich war, in Rom ein. Plin. H. N. 7, 60. Am öftersten werden sie hier bei gerichtlichen Verhandlungen erwähnt; man bestimmte durch sie dem Ankläger und Vertheidiger die Zeit, die ihm zu seiner Rede verstattet war. War das bestimmte Maas abgelaufen, so musste er selbst die unvollendete Rede schliessen. Doch wurde in gewissen Fällen auf besonderes Ansuchen eine grössere Zahl Clepsydren gestattet (*dare plures clepsydras*) so hier: *sunt additae quatuor*. Auch beweist unsre Stelle (*quas spatiosissimas acceperam*), dass grösseres und kleineres Maas vorhanden war.

duodecim clepsydris] Wie dem Kläger sechs, so wurden dem Beklagten neun Stunden zum Vortrag gestattet (4, 9, 9.). Diese theilte hier Plinius als Kläger mit Tacitus, doch so, dass er die grössere Hälfte von 4 Stunden erhielt, denn die überdiess gegönnten 4 Clepsydren dürfen dabei nicht in Anschlag gebracht werden. Nur trifft, wenn man *duodecim* liest, die Rechnung nicht ganz, da er bei 16 Clepsydren länger als 5 Stunden (nicht *paene*) gesprochen hätte. Andre haben: *decem*; dann

15 Caesar quidem mihi tantum studium, tantam etiam curam (nimium est enim dicere sollicitudinem) praestitit, ut libertum meum post me stantem, saepius admoneret, voci laterique consulerem: cum me vehementius putaret intendi, quam gracilitas mea perpeti posset. Respondit mihi pro 16 Martiano Claudius Marcellinus. Missus deinde senatus et revocatus in posterum. Neque enim jam inchoari poterat 17 actio, nisi ut noctis interventu scinderetur. Postero die dixit pro Mario Salvius Liberalis, vir subtilis, dispositus, acer, disertus: in illa vero caussa omnes artes suas protulit. Respondit Cornelius Tacitus eloquentissime, et, 18 quod eximium orationi ejus inest, σεμνῶς. Dixit pro Mario rursus Fronto Catius insigniter: utque jam locus ille poscebat, plus in precibus temporis, quam in defensione consumsit. Hujus actionem vespera inclusit: non tamen sic, ut abrumperet. Itaque in tertium diem proba-

hätte die Angabe keine Schwierigkeit; doch stimmen wenige Handschriften damit. Andre lesen *viginti*, dann müsste man fünf Clepsydren auf eine Stunde rechnen. Bei der Unsicherheit der Handschriften in Zahlen lässt sich hier nichts entscheiden.

15. *cura*] sucht mehr, etwas Gutes zu erhalten, *sollicitudo*] etwas Uebles abzuwenden; hier steht nur dieses als der stärkere Ausdruck. Vergl. 5, 6, 1.

latera] in der rhetorischen Sprache so viel wie *Brust, Lunge*, da, wenn diese beim Sprechen den Dienst versagen, es vorzüglich in den Seiten empfunden wird. Daher bei Cicero: *infirma latera, laterum vires, laterum dolor*, daher *lateribus pugnare* d. orat. 1, 60. mit lauter Stimme sprechen und *bona latera* Cat. 5, 14. vergl. Plin. ep. 4, 9, 10.

17. *Salvius Liberalis*] wird auch sonst unter den vorzüglichern Rednern jener Zeit genannt 3, 9, 33. Suet. Vespas. 13.

dispositus] ist hier derjenige, welcher in der Rede gut zu disponiren, jedes am rechten Orte zu sagen versteht; aus 3, 1, 1. 2. geht diese Bedeutung, wo es als gleichbedeutend mit *ordinatus, distinctus* wechselt, deutlich hervor. Nur zu Plin. Zeit konnte es so gebraucht werden. Die Eigenschaft ist von der Rede auf den Redner selbst übergetragen.

18. *hujus actionem vespera inclusit — abrumperet*] eigenthümlich gesagt: seine Rede dauerte bis in den Abend hinein, ohne dass sie unterbrochen wurde, er durfte trotz des eingetretenen Abends seine Rede beendigen.

tiones exierunt. Jam hoc ipsum pulchrum et antiquum, Senatum nocte dirimi, triduo vocari, triduo contineri. Cornutus Tertullus, Consul designatus, vir egregius et 18 pro veritate firmissimus, censuit septingenta millia, quae acceperat Marius, aerario inferenda; Mario urbe Italiaque interdicendum; Martiano hoc amplius, Africa. In fine sententiae adjecit, quod ego et Tacitus injuncta advocatione diligenter fortiterque functi essemus, arbitrari Senatum, ita nos fecisse, ut dignum mandatis partibus fuerit. Adsenserunt consules designati, omnes etiam consulares 20 usque ad Pompejum Collegam. Ille et septingenta millia aerario inferenda et Martianum in quinquennium relegandum: Marium repetundarum poenae, quam jam passus

exire in tertium diem] bis auf den dritten Tag reichen, auf ihn übergetragen werden. Ovid. Fast. 4, 947.

antiquum] und *moris antiqui* (besonders oft bei Tacitus) galt in Erinnerung früherer guter Zeit für den grössten Lobspruch, den man einem Ereigniss, einer Sitte beilegen konnte 10, 9. vergl. zu 2, 9, 4. — Seitdem der Senat unter den Kaisern seine politische Bedeutung verloren, wurden die Sitzungen ziemlich spärlich besucht und die Verhandlungen mit grosser Gleichgültigkeit behandelt; daher war diese lebhafte Theilnahme etwas Unerhörtes.

dirimi] gestützt durch die besten krit. Hülfsmittel hält sich um so mehr gegen das in diesem Falle allerdings üblichere *dimitti*, da hier die Verhandlung durch den eintretenden Abend nur abgebrochen, nicht geschlossen wurde 4, 9, 9. Der Ausdruck wurde eigentlich von Schlachten gebraucht. Sall. Cat. 18. Jug. 60. Liv. 7, 33. 21, 59. Hirt. Alex. 11, 46.

19. *censere*] in der Bedeutung: „seine Stimme abgeben, seine Ansicht äussern," hat immer den Nebenbegriff, dass der Stimmende seine Meinung durch ein gewisses Gewicht seines Ansehens unterstützt. Daher ist es der eigenthümliche Ausdruck von den Abstimmungen im Senat.

20. *usque ad*] kann hier nicht bedeuten: *excepto Pompejo*, mit Ausnahme; sondern Plin. sagt: bei der gehaltenen Umfrage stimmten alle Consularen dem Cornutus Tertullus bei, bis Pompejus an die Reihe kam, seine Stimme abzugeben *usque* bezeichnet also auch hier eine Reihenfolge, deren Unterbrechung durch *ad* angedeutet wird.

relegatio] war eine durch August erst eingeführte Milderung des Exils, wodurch der Gestrafte weder seiner Rechte als Bürger noch seines Vermögens verlustig wurde.

quam jam passus esset] Diese Worte hielten manche für unächt. Cramer schlug vor: *fassus esset*, weil jetzt, wo der Senat erst abstimmte,

21 esset, censuit relinquendum. Erant in utraque sententia multi, fortasse etiam plures in hac vel solutiore vel molliore. Nam quidam ex illis quoque, qui Cornuto videbantur
22 adsensi, hunc, qui post ipsos censuerat, sequebantur. Sed cum fieret discessio, qui sellis Consulum adstiterant, in Cornuti sententiam ire coeperunt. Tum illi, qui se Collegae adnumerari patiebantur, in diversum transierunt: Collega cum paucis relictus. Multum postea de impulsoribus suis, praecipue de Regulo questus est, qui se in sententia, quam ipse dictaverat, deseruisset. Est alioqui Regulo tam mobile ingenium, ut plurimum audeat, plurimum

er die Strafe noch nicht gelitten habe. Allein auf des Julius Ferox Vorschlag hatte der Senat fast einhellig beschlossen, dass der Process wegen ungesetzlicher Erpressungen einstweilen vor den zu bestimmenden Richtern eingeleitet, zugleich auch die Mitschuldigen des Marius Priscus vor den Senat geladen werden sollten §. 5. 6. 7. Darüber verstrich einige Zeit, ehe die Geladenen aus der Provinz herbeikamen. Honoratus, der auch vorgefordert worden, starb sogar indess; Zeit genug, dass während dem die Richter jenen Process entscheiden konnten; diese Entscheidung musste auch erfolgt sein, denn Marius erscheint nun seiner Würde als Senator verlustig §. 12; er hatte also die Strafe schon erduldet.

poenae relinquere] bedeutet hier: sich mit der Strafe, die er schon erfahren, begnügen.

21. *solutiore*] als das stärkere stellt Plin. voran; denn, obgleich er sich zweifelhaft stellt, ob er diese Strafbestimmung für zu nachsichtig oder blos für mild erklären soll; neigt er sich selbst doch jener Ansicht zu.

22. *discessio*] Um bei Abstimmungen in zweifelhaften Fällen zu einem sichern Resultat zu gelangen und die Zahl der Stimmen für die sich entgegenstehenden Ansichten bestimmt angeben zu können, forderte der Consul die Senatoren auf, ihre Sitze zu verlassen, und an zwei von ihm bezeichneten Orten zusammenzutreten (*discessio*, *ire in sententiam*). Die übliche Formel für die Aufforderung giebt Plin. selbst 8, 14, 17 flgg. Davon kommt auch der Ausdruck: *stat sententia* für: es ist beschlossen.

dictare] eigentlich vorsagen, vorzüglich von Lehrern, die den Schülern, was sie ihrem Gedächtniss einprägen oder aufzeichnen sollen, vorsagen; insofern dabei Wiederholung nöthig ist, behält es die Bedeutung eines Frequentativ bei. Dann heisst es überhaupt: eingeben, *suggerere* Quintil. 3, 4.

Regulo] s. zu 1, 5, 1.

timeat. Hic finis cognitionis amplissimae. Superest tamen 23 λειτούργιον non leve, Hostilius Firminus, legatus Marii Prisci, qui permistus caussae, graviter vehementerque vexatus est. Nam et rationibus Martiani et sermone, quem ille habuerat in ordine Leptitanorum, operam suam Prisco ad turpissimum ministerium commodasse, stipulatusque de Martiano quinquaginta millia denarium probabatur: ipse praeterea accepisse sestertium decem millia, foedissimo quidem titulo, nomine unguentarii, qui titulus a vita hominis

23. *λειτούργιον*] Titze nahm nach dem Prag. Codex *λιπούργιον* auf und nimmt es für ein von Plin. scherzhafter Weise in Bezug auf *unguentarium* gebildetes Wort gleichsam: „ein fetter Bissen". Allein bedenklich bleibt es, ein sonst nirgends vorkommendes Wort blos nach dem Ansehn einer Handschrift, die gerade in griechischen Worten ganz unzuverlässig ist, für ein anderes, das einen ganz guten Sinn giebt, zu setzen. — *λειτούργιον, non leve* „ein ziemliches Stück Arbeit". Dass dazu Hostilius Firminus gleichsam als Apposition gesetzt ist, kann, als eine etwas freiere Verbindung, nicht auffallen.

ordo] = *senatus.*

commodare] zum Gebrauch überlassen, zur beliebigen Benutzung preisgeben, zur Disposition stellen, so mit *operam*, wie hier, Plaut. Rud. 2, 4, 22. *manum* Vell. 2, 57. *advocationem* Petron. 96. *sanguinem* Tacit. Agr. 32.

stipulatus] Als Unterhändler bei dem schimpflichen Geschäft zwischen Priscus und Martian hatte sich Hostilius Firminus die Summe von 50,000 Denaren ausbedungen; Priscus hatte versprochen, sie von der Summe, die Martian gab, zu zahlen, daher *de Martiano.*

quinquaginta millia denarium] Den Denar als den vierten Theil eines Sestertius gerechnet, macht die Summe über 662 Thaler — *sestertium decem millia* = 530 Thaler.

unguentarii] Die Römischen Beamten in den Provinzen waren in den Mitteln, Geld von den Einwohnern zu erpressen, nicht eben bedenklich; sie trieben Abgaben und Geschenke aller Art unter den nichtigsten Vorwänden ein. So wie fürstliche Frauen neuerer Zeit bisweilen unter dem Namen eines Nadelgelds bedeutende Summen erhielten, so schämte sich Firminus nicht, eine Beisteuer zu Bestreitung seines Bedarfs an Salben einzutreiben unter dem Namen *unguentarium*, ein Wort, das nach der Analogie von *calcearium* Suet. Vesp. 8. *clavarium* Tacit. Hist. 3, 50. *cerarium* Cic. Verr. 3, 78 u. v. a. gebildet ist.

titulo, nomine] *titulo* ist von Vielen verdächtigt worden, da eine Tautologie darin liegt; doch in diesem Falle müsste wohl *nomine* die Stelle räumen, da *titulo*, *qui titulus* zu jenen eleganten Wiederholungen gehört, die viele Schriftsteller, namentlich Cäsar, lieben.

24 comti semper et pumicati non abhorrebat. Placuit, censente Cornuto, referri de eo proximo Senatu: tunc enim, 25 casu incertum an conscientia, absuerat. Habes res urbanas. Invicem rusticas scribe, quid arbusculae tuae, quid vineae, quid segetes agunt, quid oves delicatissimae. In summa, nisi aeque longam epistolam reddes, non est, quod postea nisi brevissimam exspectes. Vale.

XII.

C. Plinius Arriano Suo S.

1 Λειτούργιον illud, quod superesse Marii Prisci caussae proxime scripseram, nescio an satis, circumcisum tamen

---

pumicati] Zu den Verschönerungsmitteln der Römischen Damen gehörte auch der Bimsstein; zu Staub gerieben diente er nicht blos, um den Zähnen eine glänzende Farbe zu geben, er spielte auch in den Bädern eine grosse Rolle, um den Gliedern des Körpers blendenden Glanz zu verschaffen. Auch weichliche Männer und Gecken griffen zu demselben Mittel, Plin. H. N. 36, 21. Sidon. 1, 7. 8, 3. Lucil. ap. Non. 2, 202. Juven. 8, 15.

25. *Invicem*] in der seltnern Bedeutung „*dagegen*" kommt noch Liv. 28, 44. und Senec. lud. d. morte Cl. vor.

agunt] s. zu 1, 3, 1. Der Indicativ findet sich in allen alten Ausgaben wie Tarv. Ber. Ald. Sich. Boxh. und hat nur dem Ansehn Corte's, der *agant* las, weichen müssen. Selbst Titze folgt ihm; obgleich im Prag. *agunt* steht. Auch in indirecter Frage findet sich der Indicativ, obgeich ausnahmsweise, nicht ganz selten. Uebrigens würden wir, wenn das Letztere hier zu auffallend wäre, lieber es als directe Frage nehmen: *scribe. Quid — delicatissimae?*

oves delicatissimae] Obgleich *delicatus* in dieser Zeit oft überhaupt für alles Vortreffliche in seiner Art gebraucht wird, so kann es doch bei *oves* seine eigenthümliche Bedeutuug beibehalten; eben so heissen sie Virg. Georg. 3, 299. *molle pecus* Colum. 7, 4. *genus lanigerum ceteris pecudibus mollius*. Sie sind eben so empfindlich gegen Kälte wie gegen Hitze. Das Epith. passt hier um so mehr, da er sich hier gleichsam nach ihrem Befinden erkundigt.

in summa] s. zu 1, 12, 12.

XII. 1. *nescio* rel.] Dadurch, dass die Interpunktion dieser Stelle berichtigt worden, ist die Hauptschwierigkeit, an welcher frühere Erklärer grossen Anstoss nahmen, beseitigt. Plinius ist offenbar mit der Milde des Senatsbeschlusses unzufrieden, dem er daher im Folgenden gleichsam zu seiner Beruhigung eine strengere Auslegung widerfahren lässt, als eigentlich darin lag. Jene Unzufriedenheit deutet er mit den

et adrasum est. Firminus inductus in Senatum respondit crimini noto. Secutae sunt diversae sententiae Consulum designatorum. Cornutus Tertullus censuit ordine movendum: Acutius Nerva, in sortitione provinciae rationem ejus non habendam. Quae sententia, tamquam mitior, vicit, cum sit alioqui durior tristiorque. Quid enim miserius, quam exsectum et exemtum honoribus senatoriis, labore et molestia non carere? quid gravius, quam tanta ignominia adfectum, non in solitudine latere, sed in hac altissima specula conspiciendum se monstrandumque praebere? Praeterea, quid publice minus aut congruens aut decorum; notatum a Senatu in Senatu sedere? ipsisque illis, a quibus sit notatus, aequari? submotum a Proconsulatu, quia se in legatione turpiter gesserat, de Proconsulibus judicare? damnatumque sordium vel damnare alios vel absolvere? Sed hoc pluribus visum est. Numerantur enim sententiae, non ponderantur: nec aliud in publico consilio potest fieri, in quo nihil est tam inaequale, quam aequalitas ipsa. Nam cum sit impar prudentia, par omnium jus est. Implevi promissum, priorisque epistolae fidem exsolvi,

2 3 4 5 6

Worten *nescio an satis* (s. zu 2, 2, 1.) schonend an, tröstet sich aber damit, dass es wenigstens ziemlich abgethan ist (*circumcisum et adrasum*). Es kommt hier wenig darauf an, welches von beiden Worten das stärkere ist; beide sollen nur Einen Begriff enthalten. Man hat zwar, meint er, die Wunde nicht ausgebrannt, nicht ausgeschnitten, aber man hat sie doch unschädlich gemacht *circumcidendo et adradendo*.

3. *exsectum*] so auch bei Cic. Phil. 8, 5. Sext. 65. Es bedarf der Conjecturen: *exactum*, *exutum* nicht; *exsecare* ein guter trop. Ausdruck, hergenommen von den Aerzten, welche krankhafte Theile, die unheilbar sind, wegschneiden.

4. *sordes*] bezeichnet hier: schmutzigen Erwerb, entehrenden Gewinn, so oft, z. B. Cic. Off. 1, 42. Fam. 12, 36. Quint. 6, 3.

5. *Numerantur — ponderantur*] Wenn die Stimmen nur gezählt werden, ohne ihren Inhalt zu prüfen, so muss es oft kommen, dass die schlechtere Ansicht den Sieg davonträgt. Wie daher Plin. dieses Verfahren hier beklagt, so macht Cicero in anderer Beziehung gerade den entgegengesetzten Grundsatz als den richtigeren geltend, de offic. 2, 22, 13: *non enim numero haec judicantur, sed pondere.*

ipsa] streicht Titze nach der Prag. Handschr. wohl mit Unrecht, zumal da es auch in der Parallelstelle 9, 5, 3 nicht fehlt. —

6. *exsolvi fidem*] Eben so *fidem exsolvere* Cic. Fam. 10, 21, 8.

quam ex spatio temporis jam recepisse te colligo. Nam et festinanti et diligenti tabellario dedi, nisi quid impedi-
7 menti in via passus est. Tuae nunc partes, ut primum illam, deinde hanc remunereris litteris, quales isthinc redire uberrimae possunt. Vale.

XIII.

C. Plinius Prisco Suo S.

1 Et tu occasiones obligandi me avidissime amplecteris
2 et ego nemini libentius debeo. Duabus ergo de caussis a te potissimum petere constitui, quod impetratum maxime cupio. Regis exercitum amplissimum; hinc tibi beneficiorum larga materia, longum praeterea tempus, quo amicos tuos
3 exornare potuisti. Convertere ad nostros, nec hos multos. Malles tu quidem multos sed meae verecundiae sufficit unus aut
4 alter, ac potius unus. Is erit Voconius Romanus. Pater ei in equestri gradu clarus, clarior vitricus, immo pater alius; nam huic quoque nomini pietate successit. Mater e primis

Ter. Andr. 4, 1, 19. Denn wer etwas versprach, von dem sagte man: *fidem adstringit*. Für *solvere* braucht Suet. Claud. 9, 5. *liberare*. Es bedeutet also: „sein Wort lösen", nicht „brechen", wie einige es falsch erklären.

XIII. *Prisco*] an denselben 3, 21. 6, 8. 7, 8. 7, 19.

4. *Voconius Romanus. Pater ei*] Titze liest nach der Prager Handschrift: *Voconius. Romanus ei pater* und hält diese Lesart als die unbedingt richtigere. Doch der Empfohlene führte von seinem natürlichen und seinem Stiefvater beide Namen, die unsres Erachtens hier zusammen genannt werden mussten. Nannte Plinius den Vater mit Namen, so durfte der Gleichheit wegen auch bei *vitricus* nicht *Voconius* fehlen. Endlich deuten die Worte: *nam huic quoque — successit* zu deutlich auf den Doppelnamen, als dass er oben hätte fehlen dürfen.

alius] selten in der Bedeutung von *alter*, Suet. Vesp. 7. Curt. 9, 8, 5.

e primis] ist hier nicht vom Rang, sondern von unbescholtener Sitte, von trefflichem Charakter zu verstehen, ein Lob, das durch das folgende *seis gravitas* noch erhöht wird, da in jener Provinz bei weniger verdorbenen Sitten auch das Urtheil über sittlichen Wandel weniger nachsichtig war, als zu Rom.

citerioris Hispaniae. Scis, quod judicium provinciae illius, quanta sit gravitas. Flamen proxime fuit. Hunc ego, 5 cum simul studeremus, arcte familiariterque dilexi: ille meus in urbe, ille in secessu contubernalis: cum hoc seria, cum hoc jocos miscui. Quid enim illo aut fidelius amico 6 aut sodale jucundius? Mira in sermone, mira etiam in ore ipso vultuque suavitas. Ad hoc ingenium excelsum, 7 subtile, dulce, facile, eruditum in caussis agendis. Epi-

5. *studeremus*] s. zu 2, 8, 1. Eben, weil der dort bemerkte Gebrauch dem Plin. besonders eigenthümlich ist, konnten wir uns nicht entschliessen, mit Titze nach der Prag. Handschrift *studeremus artem* (für *arcte*) zu lesen, zumal da *ars* für *litterae* bei Plin. sonst nirgends vorkommt.

secessus] Wollten sich die Römer von den öffentlichen Geschäften, deren sie sich in Rom nie ganz entschlagen konnten, auf einige Zeit zurückziehen, so gingen sie auf Villen, Gärten oder in Municipien; obgleich daher *secessus* überhaupt jeden ruhigern vom Geräusch der Welt entferntern Ort bezeichnet, so meinte man darunter doch vorzüglich jene Punkte, namentlich aber den Aufenthalt auf dem Lande, im Gegensatz zum Stadtleben vergl. 2, 8, 1. Tacit. Ann. 14, 62. Suet. Ner. 34. Vom Municipium Plin. ep. 5, 15, 1. von Gärten Suet. Tib. 5

seria jocos miscui] Die Verbindung dieser Worte, um eine recht innige Freundschaft zu bezeichnen, hatte schon zu Cicero's Zeiten sprüchwörtliche Geltung Fin. 2, 26. und kommt sonst sehr oft vor, Liv. 1, 4. 7, 41. Sall. Jug. 96, 2. Plaut. Amphitr. 3, 2, 89. Ovid. Pont. 4, 8, 11. vergl. Plin. ep. 4, 17, 5. *miscere* vom gegenseitigen Austausch.

6. *sodale*] Die als Substantiva gebrauchten Adjectiven auf *is*, wie *natalis*, *familiaris*, *aedilis*, *rivalis*, *triremis*, *sodalis* haben zwar gewöhnlich im Ablativ *i*, nehmen aber doch nicht selten als Substantiva *e* an. Für *sodale* gilt ausser unsrer Stelle Martial. 1, 107. so *natale* Lucan. 7, 391. *aedile* Cic. Sext. 44. Val. Max. 8, 1, 7. *rivale* Ovid. Am. 1, 95. *trireme* Caes. b. c. 2, 23. u. A.

7. *Ad hoc*] in der Bedeutung von *praeterea*, *insuper*, *zu dem* kommt besonders oft bei Plin. vor 2, 17, 19. 2, 19, 2. Paneg. 20, 3. Doch ist es auch bei Tacitus, Vellejus, Florus nicht ungebräuchlich.

dulce und *facile*] sind hier dem *excelsum* und *subtile* entgegengesetzt, da jene Eigenschaften sich nur selten vereinigt finden. Alle zusammen bezeichnen übrigens die Vielseitigkeit seiner geistigen Anlagen im Allgemeinen und stehen nicht in näherer Beziehung zu: *in caussis agendis*, das nur mit *eruditum* zu verbinden ist. Bei *dulce* mit Catanäus an ihn als Epigrammendichter zu denken, findet sich im ganzen Briefe keine Veranlassung.

stolas quidem scribit, ut Musas ipsas latine loqui credas.
8 Amatur a me plurimum, nec tamen vincitur. Equidem juvenis juveni, quantum potui per aetatem, avidissime contuli et nuper ab optimo Principe trium liberorum ei jus impetravi. Quod quamquam parce et cum delectu
9 daret, mihi tamen, tanquam eligeret, indulsit. Haec bene-

Musas — credas] ein Lob, das von den Römern sonst nur dem Plautus zu Theil wurde.

8. *nec tamen vincitur*] er bleibt in den Beweisen der Zuneigung gegen mich nicht zurück, er erwiedert meine Liebe auf entsprechende Weise, so ist *vinci beneficiis, munificentia* gebräuchlich; auch *cedere amore.*

statim] nach *juvenis* fehlt im Med. Prag. und edit. Rom. und scheint hier überflüssig, da Plin. gern die gleichen Worte zusammenstellt.

contuli] Das Object zu diesem Worte liegt in dem Satze: *quantum potui per aetatem.*

trium liberorum jus] Die überhandnehmende Sittenlosigkeit und Entvölkerung veranlasste den Augustus, durch die lex Papia a. u. 762 denjenigen, welche drei oder mehr Söhne in gesetzlicher Ehe erzeugt hatten, besondere Vorrechte zuzusichern, Tacit. Ann. 3, 25. Dio Cass. 58, 16; Vorrechte, die so bedeutend waren, dass sie der allgemeine Gegenstand des Begehrens wurden: Vorzug bei Bewerbung um Staatsämter vor andern Bewerbern, wie bei Ertheilung von Provinzen; Erlass des gesetzmässigen Alters in jenem Falle, Befreiung von manchen Lasten, unverkürzter Antritt der Erbschaften, während der Kinderlose nur die Hälfte erhielt, u. dgl. Daher nahmen oft Männer, um dieser Wohlthaten theilhaftig zu werden, fremde Kinder an Kindesstatt an, obgleich nicht selten betrügerischer Unfug damit getrieben wurde, Tacit. Annal. 15, 19. Einen andern Weg, ohne eigne Nachkommenschaft dazu zu gelangen, eröffnete die Gnade des Kaisers, der das *jus trium liberorum* Günstlingen oder verdienten Männern ertheilen konnte. So erhielt es Plin. selbst 10, 2. so Sueton auf Plin. Fürsprache 10, 95. 96. so hier Voconius auf dieselbe Weise. Selbst Frauen wurde es bisweilen zuerkannt. Auch in Sparta galt ein ähnliches Gesetz.

tanquam eligeret] Die Lesart: *tanquam liceret* scheint, obgleich sie im Medic. Prag. und der edit. Rom. Ber. sich findet, darum besonders verwerflich, weil es vom Trajan, der in der Ertheilung jener Gnadenbezeigung nur durch seinen Willen beschränkt war, unpassend, ja unehrerbietig gesagt wäre; auch liebt ja Plin. besonders solche Wortspiele wie: *cum delectu — eligeret.* Plin. will sagen: meine blosse Bitte reichte hin (*indulsit*) und er erfüllte sie so, als habe er es vorher reiflich erwogen (*tanquam eligeret*). Dass hier nicht nothwendig das Plusquamperf. *elegisset* stehn müsse, beweist Krüger Untersuch. p. 216 ausführlich. Durch das Impf. stellt Plin. die Wahl bei dem Actus der

ficia mea tueri nullo modo melius, quam ut augeam, possum, praesertim quum ipse illa tam grate interpretetur, ut dum priora accipit, posteriora mereatur. Habes, qualis, quam 10 probatus carusque sit nobis. Quem, rogo, pro ingenio, pro fortuna tua exornes. In primis ama hominem. Nam licet tribuas ei, quantum amplissimum potes, nihil tamen amplius potes amicitia tua: cujus esse eum usque in intimam familiaritatem capacem, quo magis scires, breviter tibi studia, mores, omnem denique vitam ejus expressi. Extenderem preces, nisi et tu rogari diu nolles, et ego 11 tota hac epistola fecissem. Rogat enim, et quidem efficacissime, qui reddit caussas rogandi. Vale.

XIV.

C. Plinius Maximo Suo S.

Verum opinaris: distringor centumviralibus caussis, 1

Bewilligung, als damals noch dauernd, nicht als schon vergangen dar. Es steht für *tanquam talis, qui eligeret.*

9. *beneficium tueri*] wird von dem Wohlthäter gebraucht, wenn er darauf bedacht ist, dass die Vortheile seiner Wohlthat nicht verloren gehn, so Cic. p. Coel. 8. Fam. 10, 11. So sagte man auch *conservare beneficium*, *munus*. In anderm Sinne sagte man *beneficium tueri* auch von dem Empfänger, s. zu 1, 19, 4.

ut dum — mereatur] ein ähnlicher Gedanke Sallust. Jug. 63, 5.

10. *quantum amplissimum*] eine keineswegs anstössige, obgleich scheinbar pleonastische Verstärkung des Superlativs. Cic. Amic. 20, 74. Suet. Ner. 47. Liv. 44, 27.

XIV. *Messius Maximus*] gehörte, nach der grossen Zahl der an ihn gerichteten Briefe zu schliessen, zu den vertrautesten Freunden des Plinius, welchem dieser eben so gern seine politischen Bedenken und Klagen mittheilte (wie hier u. 4, 25.) als die Freude, die er an den Wissenschaften finde, wie an dem Gedanken der Unsterblichkeit seines Namens (8, 19. 9, 23). Ueberhaupt machte er ihn gern zum Theilnehmer jedes frohen und schmerzlichen Ereignisses (6, 11. 5, 5). Wir nennen noch im Vorbeigehn einen Empfehlungsbrief 3, 2. bezeichnen aber als die Krone aller Schreiben an Maximus den 24. Br. d. 8. Buchs, worin er das Wohl der ihm anvertrauten Provinz Achaja in wahrhaft begeisternder Zusprache ans Herz legt. — Maximus war Schriftsteller (9, 1.) und nach Helds Vermuthung seine literarische Thätigkeit keineswegs unbedeutend.

1. *centumviralibus caussis*] s. zu 1, 5, 4.

quae me exercent magis, quam delectant. Sunt enim pleraeque parvae et exiles. Raro incidit vel personarum 2 claritate, vel negotii magnitudine insignis. Ad hoc perpauci, cum quibus juvet dicere: caeteri audaces atque etiam magna ex parte adolescentuli obscuri ad declamandum huc transierunt: tam irreverenter et temere, ut mihi Attilius noster expresse dixisse videatur, sic in foro pueros a centumviralibus caussis auspicari, ut ab Homero in scholis. Nam hic quoque, ut illic primum coepit esse, 3 quod maximum est. At hercule ante memoriam meam (ita majores natu solent dicere) ne nobilissimis quidem

2. *ad declamandum*] Da die *declamationes* oder Vorübungen zur Beredsamkeit in die Schule, nicht vor die Richter gehörten, liessen sich Cellar und Scheffer durch Gronovs Conjectur: *a declamando* blenden; allein Plin. legt die ganze Bitterkeit des Vorwurfs eben in jene Worte: die jungen Leute, sagt er, machen ihre unreifen Schülerversuche vor den Richtern, statt in der Schule.

transierunt] schon durch viele Handschriften bei Corte empfohlen, wird auch durch die Prager Handschrift bestätigt gegen die Vulg. *transeunt*.

Attilius] s. zu 1, 9, 8.

expresse] = *apposite*, treffend, schlagend, so dass es die Sache beim wahren Namen nennt (*exprimit rem*).

ut ab Homero in scholis] Bei der hohen Verehrung, in welcher im ganzen Alterthum Homer stand, ist es kein Wunder, wenn dieser Dichter schon beim Elementarunterricht zum Grunde gelegt wurde; man glaubte in ihm gleichsam einen ausreichenden Codex der Religion, der Moral und aller der Jugend nöthigen Kenntnisse zu besitzen; auch galt die Lecture des Homer für ein Bildungsmittel des Styls und der Beredsamkeit (Quintil. 1, 8, 1. Petron. Sat. 5. Horat. epist. 2, 2, 42). Ja selbst die Christen gaben nicht sofort dieses Verfahren auf. — Sprüchwörtlich sagte man daher von einem Menschen ohne alle Schulbildung: er weiss nicht einmal etwas vom Zorn des Achilles. Hesiod (Cic. Fam. 6, 18, 9.) und Menander (Ovid. Trist. 2, 369.) scheinen nächst Homer als Schulbücher gebraucht worden zu sein.

hic — illic] vergl. zu 1, 20, 21. Auch hier bezieht sich *hic* auf die Centumviralgerichte, als das, wovon Plin. zunächst spricht, obgleich es der Stellung nach entfernter liegt, *illic* auf Homer.

3. *ita majores natu dicere solent*] Die Stelle giebt einen so einfachen und natürlichen Sinn, dass es ein Wunder ist, wie man zu ferner

adolescentibus locus erat, nisi aliquo consulari producente: tanta veneratione pulcherrimum opus colebatur. Nunc, 4 refractis pudoris et reverentiae claustris, omnia patent omnibus: nec inducuntur sed irrumpunt. Sequuntur auditores actoribus similes, conducti et redemti. Manceps

liegenden Erklärungen, ja zu Conjecturen seine Zuflucht nehmen konnte. Da die Behauptung, dass selbst vornehme Jünglinge als Redner nur mit Mühe die Erlaubniss, vor den Centumvirn aufzutreten, erhielten, Plinius nicht aus eigner Erfahrung — *ante memoriam meam* — bestätigen kann, so muss er sich wohl auf ältere Leute berufen: *ita — solent.*

producente] Der junge Römer wurde, wenn er die männliche Toga angelegt hatte, einem angesehenen Manne empfohlen, dessen steter Begleiter er wurde, unter dessen Leitung er sich zu Staatsgeschäften bildete. Ein solcher hatte aber auch die Verpflichtung, den Zögling in das öffentliche Leben einzuführen und ihm, wenn er als Redner auftreten wollte, die Gelegenheit dazu zu verschaffen; daher *producere.*

4. *refractis*] s. zu 2, 10, 3.

pudor] unterscheidet sich von *reverentia*] dadurch, dass dieses aus Rücksicht auf Andere das zu unterlassen veranlasst wird, was jenes nicht thut, um das eigne Gefühl nicht zu verletzen. Jenes ist mehr subjectiv, dieses objectiv. Varro bei Non: Non te tui saltem pudet, si nihil mei revereatur?

inducuntur] halten wir für das Richtigere, und scheint dem *ducuntur* vorzuziehn; schon wegen des scharfen Gegensatzes zu *irrumpunt*, der durch die gleiche Präposition in der Zusammensetzung mehr hervorgehoben wird.

conducti et redemti] Wie in den Pariser Theatern die Claquers, so fanden sich in Rom Leute genug, die für eine Belohnung stets bereit waren, auch dem schlechtesten Redner vor Gericht Beifall zuzurufen und zuzuklatschen. Die Vorbereitungen dazu waren förmlich organisirt. Der *manceps* musste jene Leute dingen, anstellen und auszahlen, der Preis bestand entweder in freien Mahlzeiten, oder Kleidungsstücken oder in baarem Gelde. (Drei Denare scheint nach §. 5. der Marktpreis gewesen zu sein.) Auch geschah es gegen das Versprechen von Gegendiensten. Die Beweisstellen dafür sind bei Horaz, Juvenal, Martial nicht schwer zu finden.

conventur; in media basilica tam palam sportulae, quam
5 in triclinio dantur. Ex judicio in judicium pari mercede
transitur. Inde jam non inurbane σοφοκλεῖς vocantur:
iisdem Latinum nomen impositum est laudicoeni: et tamen
6 crescit in dies foeditas utraque lingua notata. Heri duo

conventur; in media] Diese Interpunktion, welche Titze nach Corte's Vorgang mit Recht hergestellt hat, ist allein mit dem Sinne der Stelle vereinbar. *sportulae*, an die Clienten im Triclinium ausgetheilt, hatten nichts Anstössiges, denn es war eine altherkömmliche Sitte und wurde daher vor aller Augen (*palam*) geübt, dass man aber frech genug war, jene *in media basilica* zu einem so verwerflichen Zweck auszutheilen, als wäre es eben so unschuldig, verdiente den Ausdruck des vollen Unwillens, mit welchem Plin. hier darüber spricht.

basilica] Basiliken waren tempelähnliche Gebäude mit weiten Räumen an den belebtesten Theilen der Stadt, wo viele Geschäfte abgemacht und viele Untersuchungen geführt wurden. Die bedeutendsten waren die Julische, Porcische, Sempronische und Aemilische. Die Sitzungen der Centumvirn wurden gewöhnlich in der *basilica Julia*, seltner auf dem Forum gehalten 5, 21, 1. 6, 33, 4. Quintil. 12, 5. coll. Cic. d. orat. 88.

sportula] eig. ein kleiner Korb, besonders zur Aufbewahrung von Zugemüse, bezeichnet dann eine zu einer Mahlzeit ausreichende Portion Speise, welche an die Stelle der *coena recta* trat, womit früher die Reicheren ihre Clienten bewirtheten. Dann hiess auch das wieder an die Stelle derselben getretene Geschenk an Geld *sportula*, so hier und 10, 118.

5. σοφοκλεῖς — *laudicoeni*] Ein nicht übler Volkswitz, mit dem man jene vorlauten Zuhörer (nicht die Redner, von denen im Vorhergehenden nicht zunächst die Rede ist) bezeichnete. σοφοκλεῖς, mit offenbarer Anspielung auf den Namen des berühmten Tragikers, bedeutet solche, die ihr σοφῶς als den üblichen Beifallsruf oft den Rednern zuriefen (καλεῖν). *laudicoeni*, scheinbar harmlose Benennung der Einwohner von *Laodicea*, geisselte sie als Leute, die um eine Mahlzeit (*coena*) den Mund zum Lobe (*laus*) recht voll nahmen. Denn an *coenum* mit Titze wegen des folgenden *foeditas* zu denken, ist unzulässig, weil jener schmählige Gebrauch ja in beiden Sprachen bezeichnet sein soll und *laudicoeni* dann weniger genau das σοφοκλεῖς wiedergäbe. Uebrigens werden wir durch diesen Spott an ähnliche Wortwitze der neuern Zeit erinnert, wie: Lausitzer (die weder kalt noch warm sind) Siebenbürgen u. A.

6. *Heri*] s. zu 2, 7, 1.

Heri duo rel.] Die Prager Handschrift hat hier ganz abweichend von den übrigen: *Haec duo nomina laudatores mei habent. Sane aetate*

nomenclatores mei (habent sane aetatem eorum, qui nuper togas sumserint) ternis denariis ad laudandum trahebantur. Tanti constat, ut sis disertissimus! Hoc pretio quamlibet numerosa subsellia implentur: hoc ingens corona colligitur: hoc infiniti clamores commoventur, cum μεσόχορος dedit

eorum — trahebantur. So sehr aber Titze diese Lesart in Schutz nimmt, so ist es doch bei dem ehrenwerthen Charakter des Plinius kaum glaublich, dass er, der selbst im Senat verdientere Triumphe zu feiern pflegte, vor dem Centumviralgericht, dessen Ansehn nach seinem eignen Geständniss so tief gesunken war, zu so schmählichen Mitteln gegriffen habe; auch würde er, wenn er sich selbst als mitschuldig bekennen wollte, die starken Ausdrücke *foeditas — pessime dicere scito, qui laudabitur maxime — indecora laudatio* gemildert haben. Nein, Plinius stellte sich wenigstens nicht in dieser Beziehung mit jenen jungen Leuten auf gleiche Linie! Zudem durfte die Bezeichnung des Alters, die in der Vulg. viel richtiger parenthetisch eingeflochten ist, nicht in so unmittelbare Verbindung zu *ternis denariis trahebantur* gesetzt werden. Auch *sane* möchte an dieser Stelle ungewöhnlich sein. — Allein auch die Vulg. hat eine Schwierigkeit; die *nomenclatores* waren Slaven und gewiss, da sie noch so jung waren, nicht einmal Freigelassene. Durften sie sich unter die Bürger mischen? Doch die Zeiten waren für Rom längst vorüber, wo dieser Unterschied überall so genau genommen wurde; Sclaven hatten schon bedeutendere Rollen in der entarteten Stadt gespielt; und mussten sie auch als solche in ihrem Aeussern erkannt werden?

qui togas sumserint] so, nicht *sumserunt*, der Medic. und Prag.; ohne es auf die jugendlichen Redner beziehen zu müssen, liegt doch im Conjunctiv der besondere Ausdruck des Verächtlichen: „Leute in dem Alter, dass sie vielleicht die Toga eben angelegt haben können," als ob diess auch noch zweifelhaft sei.

quamlibet] für *quamvis*, *quantumvis* 10, 97. Paneg. 70, 5. Quint. praef. 6, 12, 5. declam. 5, 4.

clamores] Der stehende Ausdruck von dem oft ungezügelten Beifallsruf der Zuhörer (bei Quintil. 8, 3, 3. *fragor*) der nicht blos am Schlusse, sondern oft in der Mitte der Rede, namentlich, wenn der Redner eine Pause machte ertönte, 4, 19, 3. 9, 13, 18. Cic. d. orat. 1, 33. ad Qu. fr. 3, 1, 3. p. Sext. 56. Man rufte: *euge*, *belle*, *bene et praeclare*, *non potest melius*, *o hominem literatum*, φεῦ, σοφῶς, ὀρθῶς u. A. vid. Martial. 2, 27.

μεσόχορος] Die applaudirenden Miethlinge waren in der Regel so ungeschickt, die Stellen selbst zu bemerken, welche allenfalls einen lauten Beifall rechtfertigen konnten, dass ein in ihre Mitte gestellter Vorklatscher das Zeichen zum ausbrechenden Beifallssturm durch Wink,

7 signum. Opus est enim signo apud non intelligentes, ne audientes quidem. Nam plerique non audiunt, nec ulli 8 magis laudant. Si quando transibis per basilicam et voles scire, quomodo quisque dicat, nihil est, quod tribunal adscendas, nihil quod praebeas aurem: facilis divinatio. 9 Scito eum pessime dicere, qui laudabitur maxime. Primus hunc audiendi morem induxit Largius Licinius: hactenus tamen, ut auditores corrogaret. Ita certe ex Quinctiliano, 10 praeceptore meo, audisse memini. Narrabat ille: Adsectabar Domitium Afrum. Cum apud Centumviros diceret graviter et lente, (hoc enim illi actionis genus erat) audiit ex proximo immodicum insolitumque clamorem: admiratus reticuit: ubi silentium factum est, repetiit quod abruperat: iterum clamor, iterum reticuit: et post silentium, 11 coepit idem tertio. Novissime, quis diceret, quaesivit.

Hand oder Stimme geben musste. Er hiess μεσόχορος, die eigentliche Benennung dessen, der mitten unter einem Chor Tanzender oder Singender die Melodie oder den Tact angab; auch κορυφαῖος genannt. —

8. *tribunal*] ein weiter, erhabener Platz an Gerichtsstelle mit einer besondern Erhöhung (*suggestus*) für den Prätor. Dort sassen nicht blos die Richter, es war noch Raum genug da für andere Zuhörer, die auf demselben einen Kreis (*corona*) bildeten.

9. *audiendi*] Die Prag. Handschr. liest unfehlbar besser: *agendi*, das wir aber aufzunehmen Bedenken trugen, da es durch handschriftl. Hülfsmittel sonst nicht unterstützt ist.

inducere] für *introducere*, eine Neuerung einführen, Paneg. 6, 2. kommt auch schon bei Cic. vor. Fam. 1, 4, 3. p. Rab. Posth. 4.

corrogare] nur durch Bitten, nicht durch Geld.

praeceptore meo] Quintilian errichtete zu Rom eine Bildungsanstalt für junge Leute und erhielt zu diesem Zwecke aus dem Staatsschatz eine bedeutende Unterstützung; Plin. zählte sich zu seinen Schülern, 6, 6, 3., auch Juvenal scheint nach Sat. 7, 186 flgg. unter diese Zahl zu gehören.

10. *adsectari*] der eigenthümliche Ausdruck von jungen Männern, die zu ihrer weitern Ausbildung sich an ausgezeichnete Redner oder Staatsmänner anschlossen und sie überallhin begleiteten, um sich nach ihrem Muster zu bilden.

ex proximo] s. zu 1, 5, 4. —

iterum reticuit] Mit Unrecht sieht hier Gesner einen Pleonasmus, da *iterum* dem vorhergehenden *iterum* entspricht.

Responsum est, Licinius. Tum intermissa caussa, Centumviri, inquit, hoc artificium periit. Quod alioquin perire 12 incipiebat, cum periisse Afro videretur; nunc vero prope funditus exstinctum et eversum est. Pudet referre, quae quam fracta pronuntiatione dicantur; quibus, quam teneris clamoribus excipiantur. Plausus tantum, ac potius sola 13 cymbala et tympana illis canticis desunt. Ululatus quidem (neque enim alio vocabulo potest exprimi theatris quoque indecora laudatio) large supersunt. Nos tamen adhuc et 14 utilitas amicorum et ratio aetatis moratur ac retinet. Ve-

11. *intermissa*] = *interrupta* s. Cic. Orat. 10, 34. und *intermissio* Fam. 7, 13, 2.

hoc artificium periit] „mit der wahren Kunst ist es aus" wenn nämlich solche Mittel gelten.

12. *fracta pronuntiatio*] ein unmännlicher, weichlicher Vortrag, eine unkräftige Stimme, so *fracti soni* Tacit. Ann. 14, 20. *fracta vox* Juv. 2, 3. vergl. Quintil. 1, 11, 7. Daher von der Stimme des Castraten, Claud. in Eutrop. I, 261. So jung waren die auftretenden Redner, dass ihre Stimme sich zum kräftigen Vortrag noch nicht einmal ausgebildet hatte.

teneris] scheint allerdings zu dem lauten Zuruf, den die bezahlten Zuhörer erhoben, wenig zu passen, daher die Conjectur Titze's: *tentis* d. h. *magnis longisque* viel Einschmeichelndes hat, aber durch keine handschriftliche Auctorität unterstützt ist. Es bleibt uns daher nur die Annahme übrig, dass Plin. die schwachen Stimmen unbärtiger Knaben bezeichnen wollte.

13. *canticis*] Obgleich dem Redner jede Modulation der Stimme in Höhe und Tiefe, in Stärke und Schwäche gestattet war, die zu Erreichung seines Zwecks führte, daher auch sein Vortrag ein *cantus obscurior* hiess, Cic. Orat. 18. Quintil. 11, 3, 60. so sollte er sich doch fern halten von jenem gesangartigen Vortrag der Schauspieler, der auf der Rednerbühne für fehlerhaft galt (*cantare* Quintil. 2, 1, 56. 2, 3, 57. Auct. d. corrupt. eloq. 29. *cantilena rhetorica* Gell. 10, 19). In diesem Sinne nennt auch Plin. diesen theatermässigen Vortrag *cantica*.

plausus, cymbala, tympana, ululatus] Alle diese Worte deuten zu bestimmt auf das wüste Treiben der Priester der Cybele, als dass man hier an etwas Anderes, wie nach Corte an das Theater, denken könnte. Dieselben Worte verbindet in demselben Sinne Ovid. Met. 11, 17. Der Vergleich ist um so passender, da jene Priester sich in der höchsten Ekstase oft selbst entmannten.

remur enim, ne forte non has indignitates reliquisse, sed laborem fugisse videamur. Sumus tamen solito rariores, quod initium est gradatim desinendi. Vale.

XV.

C. Plinius Valeriano Suo S.

1 Quo modo te veteres Marsi tui? quo modo emtio nova? placent agri, postquam tui facti sunt? Rarum id quidem! Nihil enim aeque gratum est adeptis, quam 2 concupiscentibus. Me praedia materna parum commode tractant: delectant tamen, ut materna: et alioquin longa patientia obcallui. Habent hunc finem adsiduae querelae, quod queri pudet. Vale.

14. *indignitates*] s. zu 1, 4, 4. unwürdige Behandlung, die niemand leicht trägt, da sie mit seiner Würde nicht verträglich ist. Denselben Plural hat schon Caes. b. g. 2, 14. Liv. 28, 18.

fugisse] nach dem Prag. cod. und der ed. Rom. Tarv. Ber. Ald. für *refugisse*, das leicht durch ein Versehn des Abschreibers aus dem Schlusse des vorigen Wortes und durch die Erinnerung an *reliquisse* entstehn konnte.

XV. *Valeriano*] vergl. 5, 4 u. 5, 14.

1. *aeque — quam*] kommt nie bei Cicero und Cäsar, doch bei Liv. 5, 6. 28, 26. vor, später öfterer, Suet. Aug. 64. Claud. 35. Tac. Ann. 14, 38. Senec. epist. 55. Da es auch Plautus kennt, ist zu vermuthen, dass es in der alltäglichen Sprache gebräuchlich war.

2. *parum commode tractant*] = *parum commodi reddunt:* sie bringen mir wenig Nutzen. Auf die Klagen, die er, wenn er seine Landgüter besuchte, oft hören musste, möchte ich es nicht mit Gierig beziehn.

XVI.

C. Plinius Anniano Suo S.

Tu quidem pro caetera tua diligentia admones me, codicillos Aciliani, qui me ex parte instituit heredem, pro non scriptis habendos, quia non sint confirmati testamento. Quod jus ne mihi quidem ignotum est, cum sit iis etiam notum, qui nihil aliud sciunt. Sed ego propriam quandam legem mihi dixi, ut defunctorum voluntates, etiamsi

XVI. *Anniano*] Die Ueberschrift im Prager Cod. *Arriano*, die auch durch den Arnz. unterstützt wird, hat den scheinbaren Vorzug, dass wir in dieser Sammlung noch viele Briefe an Arrianus finden; doch eben diess kann einige Abschreiber veranlasst haben, den ungewöhnlichern Namen zu verdrängen. Schlagender aber ist der Grund, dass ein Arrianus, der mit Plin. ziemlich gleiche Grundsätze hegte (s. 2, 11, 1), ihm unmöglich einen sein moralisches Zartgefühl so verletzenden Vorschlag thun konnte. Der ganze Brief enthält eine derbe Zurechtweisung, die selbst in den Worten: *pro caetera tua diligentia*, eine gewisse Empfindlichkeit durchblicken lässt.

1. *pro caetera tua diligentia*] *caetera* d. h. die du sonst auch zu beweisen pflegst 2, 8, 1. 8, 21, 6. auch Cic. Verr. 1, 2.

diligentia] scheint hier mit besonderer Rücksicht auf Geldangelegenheiten, wie es oft gebraucht wird, ein beinah engherziges Streben, sich und Andern nichts entgehen zu lassen, zu bezeichnen.

codicilli] eig. eine Zuschrift, Billet, wurde zu Plinius Zeiten namentlich der Ausdruck für eine Schrift, welche, in Ermangelung eines nach der Form Rechtens verfassten Testaments den letzten Willen eines Sterbenden enthielt, Tacit. Ann. 15, 64. 16, 17. Hier nannten sie nachträglich die Legate, während im Testament selbst Plin. zum Erben *ex parte* eingesetzt war.

ex parte] zur Hälfte, denn diess bedeutet der Ausdruck allemal, wenn der Theil nicht näher nach seinem Umfange bestimmt ist. Die andere Hälfte der Erbschaft bestimmte Legate, welche Plin. auszahlen sollte; liess er die *codicillos* als nicht rechtskräftig gelten, so konnte er sich in den Besitz der vollen Erbschaft setzen; ein Vorschlag des Annianus, den er aber mit Unwillen zurückweist.

quia non sint confirmati] Da auch diess ein Theil der Worte des Annianus ist, welche Plin. blos anführt, so steht der Conjunctiv hier an seiner Stelle, worauf *quia*, das gewöhnlich den Indicativ bei sich hat, keinen Einfluss haben kann; eben so 1, 18, 4.

jure deficerent, quasi perfectas tuerer. Constat autem
3 codicillos istos Aciliani manu scriptos. Licet ergo non
sint confirmati testamento, a me tamen, ut confirmati, observabuntur; praesertim quum delatori locus non sit.
4 Nam, si verendum esset, ne, quod ego dedissem, populus eriperet, cunctatior fortasse et cautior esse deberem. Cum vero liceat heredi donare, quod in hereditate subsedit, nihil est, quod obstet illi meae legi, cui publicae leges non repugnant. Vale.

XVII.

C. Plinius Gallo Suo S.

1 Miraris, cur me Laurentinum, vel, si ita

2. *deficerent*] Die Handschriften und alten Ausgaben schwanken hier zwischen dem Activ und Passiv; beides ist gleich gebräuchlich, daher musste hier bei der ohnediess überwiegenden Zahl der Handschr. die Prager für *deficerent* den Ausschlag geben, obgleich die Medic. *deficerentur* hat. Das Passiv steht 2, 17, 25. 10, 91, 1.

3. *praesertim — non sit*] Die *delatores*, welche hier vielleicht unter frühern Kaisern die Legate für den Staatsschatz in Anspruch nehmen konnten, hatten unter Trajan ihre Rolle ausgespielt, Paneg. 34. 43. um so unbesorgter konnte jetzt Plin. seinem Grundsatze folgen.

4. *dedissem*] Plin. betrachtet das, was er den Empfängern der Legate ohne Widerrede zugestand, als sein Geschenk.

cunctatior] Diese Lesart, wofür einige *cunctantior* vorziehen, wird als unlateinisch bezweifelt, doch auch durch die Prag. Handschr. und alle alte Ausgg. bestätigt. Jedenfalls gehört diese Form der nachclassischen Zeit an und erfuhr eben als ungewöhnlich, wo sie sich fand, Aenderung, so 9, 13, 6. Suet. Caes. 60.

subsedit] = *relictum est*, *remansit*, so 4, 12, 2.

XVII. Die zwei Beschreibungen Plinianischer Villen aus der Feder des Besitzers (vergl. 5, 6.) haben für die Freunde des Alterthums einen um so entschiedneren Werth, als sie in dieser Ausführlichkeit unter Allem, was uns Rom aus den Zeiten der Republik und der Kaiserperiode überliefert hat, einzig dastehn. Wer theilte nicht gern mit Plinius die Freude an seinen reizenden Landgütern, die sich so unverholen ausspricht. Wie so mancher Aufschluss über Verhältnisse, die wir sonst nicht so genau durchblickten, wird uns hier gegeben! Freilich sollte nach der Absicht des Verfassers das Bild jener Villen in lebendiger Frische vor unsere Augen treten, nicht ein todtes Gerippe wollte er uns vorzeichnen; und daher haben bisher alle Versuche

mavis, Laurens meum tantopere delectet. Desines mirari, cum cognoveris gratiam villae, opportunitatem loci, litoris spatium. Decem et septem millibus passuum ab urbe 2 secessit, ut peractis, quae agenda fuerint, salvo jam et composito die possis ibi manere. Aditur non una via, nam et Laurentina et Ostiensis eodem ferunt; sed Laurentina a quartodecimo lapide, Ostiensis ab undecimo relinquenda est. Utrimque excipit iter aliqua ex parte

Baukundiger, uns einen Riss von ihnen zu geben, scheitern und ihre Unzuverlässigkeit schon durch ihre totale Verschiedenheit von einander beurkunden müssen; Plinius selbst würde sich gewiss nicht in jenen Rissen haben zurechtfinden können. Selbst die Entdeckung von Ruinen der Laurentinischen Villa hat bis jetzt zu keinem günstigeren Resultat geführt.

1. *si ita mavis*] vorzüglich oft bei Petronius; Cicero sagt lieber: *si ita videbitur, si ita visum fuerit.*

opportunitas loci] bezieht sich eben so auf die Nähe mehrerer Städte, wie Rom, Ostia, Laurentum, wie auf die Strassen, und die anmuthigen Wege, die dahin führten. Diess geht aus dem unmittelbar Folgenden hervor.

spatium litoris] Wie diess nach Buchner auf die Entfernung von Rom bezogen werden könne, ist nicht leicht einzusehn. Es kann nur die geräumige Uferfläche (§. 12.) bezeichnen, wodurch das Landgut vom Meere getrennt wird.

2. *Decem et septem*] Titze nach der Prager Handschrift: *decem aut septem*, was er vorzüglicher findet, weil so der Weg bedeutend gekürzt und die folgende Behauptung dadurch wahrscheinlicher werde. Der Unterschied zwischen 7 und 10 röm. Meilen werde dadurch erklärbar, dass man auf zwei verschiedenen Wegen dahin gelangen könne. Doch hat T. dabei ganz übersehn, dass die empfohlene Lesart geradezu mit dem Folgenden streitet, denn bei einer Wegstrecke von blos 7 oder 11 Meilen konnte man nicht 11 oder 14 Meilensteine passiren. Ein jeder lapis bezeichnete eine Entfernung von 1000 römischen Schritten. Da nun nach der gewöhnlichen Berechnung 5 solche milliaria erst eine geographische Meile ausmachen, so war auch die Entfernung von höchstens 4 geographischen Meilen in der That nicht zu gross.

secessit] Die Villa hat sich, gleich einem Menschen, von dem Gewühl der Stadt gleichsam in die Einsamkeit zurückgezogen.

salvo — die] Die Behaglichkeit des Aufenthalts auf der Villa wurde vorzüglich durch das Bewustsein, den Tag ausgekauft, ihn nicht ohne nützliche Thätigkeit verlebt zu haben, hervorgerufen. Diess drückt *salvo — die* aus, ohne dass dadurch eine Tautologie mit dem Vorher-

arenosum, junctis paullo gravius et longius, equo breve 3 et molle. Varia hinc atque inde facies. Nam modo occurrentibus silvis via coarctatur, modo latissimis pratis diffunditur et patescit. Multi greges ovium, multa ibi equorum boumque armenta: quae montibus hieme 4 depulsa, herbis et tepore verno nitescunt. Villa usibus capax, non sumtuosa tutela. Cujus in prima parte atrium frugi, nec tamen sordidum; deinde porticus in D litterae

gehenden entstünde. *dies* steht für *opera, acta diei* wie 6, 31, 12. *Salvus dies* ist also der Tag, an welchem wir unserer Pflicht vollkommen genügt haben, wo die Rechnung so gut trifft, dass wir uns keinen Vorwurf zu machen haben; eben so sagte man: *salva ratio est. compositus dies* ein Tag, wo alles an seiner Stelle, alles wohl geordnet war, so dass man den noch übrigen Theil ohne Bedenken der Pflege des Körpers zuwenden konnte.

junctis] sc. ad vehiculum jumentis vergl. Suet. Caes. 31. zu Wagen. Vergl. 4, 2, 3. Colum. 2, 22. Daher der Gegensatz: *equo.*

3. *tepor*] Der eigentliche Ausdruck von milden Frühlingslüften, so Ovid. Met. 1, 107. *tepentes aurae.*

nitescunt] *nitere* und *nitescere* war die eigenthümliche Bezeichnung von dem guten Zustande der Heerden, wenn er durch wohlgenährtes Aeussere sich kundthat, Virg. Aen. 6, 654. Phaedr. 3, 7, 4. Nep. Eum. 5. Auch auf Saaten und Früchte wurde es übergetragen, Lucret. 2, 189. 992.

4. *capax*] steht gewöhnlich mit dem Genitiv, doch bezeichnet der Dativ hier nicht die Gegenstände, welche die Villa fasst, sondern es giebt die Beziehung an, in welcher dieselbe das Prädicat verdiente: „geräumig, Raum genug zum Gebrauche". Aehnlich mit *ad* vgl. Ovid. Met. 8, 243.

non sumtuosa tutela] sie kostet nicht viel zu unterhalten, es ist nicht kostspielig, sie im baulichen Zustande zu erhalten; so *tueri* für *servare* Paneg. 51, 1.

atrium] der erste oder vorderste und zugleich der grösste bedeckte Saal im Hause zunächst am Eingange, keineswegs synonym mit *cavum aedium*, was viele Archäologen behaupteten, wie aus dieser Stelle (*est contra* vergl. Quintil. 11, 2, 20. Senec. epist. 55.) unwiderleglich hervorgeht. Eben so wenig dürfen wir, durch *sordidum* verführt, hier einen Wirthschaftshof mit Ställen, Pressen u. A. erwarten, so dass *nec tamen sordidum* blos Reinlichkeit verspräche. Nein, im Gegensatz zu den prachtvoll ausgestatteten, ja meist überladenen Atrien anderer Villen, verspricht er ein ganz einfaches (*frugi*) aber in seiner Ausschmückung keineswegs stiefmütterlich behandeltes Atrium, das nicht an Knickerei erinnern könnte (*sordidum* oft in dieser Bedeutung).

in D litterae] Die Ausgaben schwanken hier zwischen O Δ S und

similitudinem circumactae, quibus parvula, sed festiva area includitur. Egregium hae adversum tempestates receptaculum: nam specularibus, ac multo magis imminentibus tectis muniuntur. Est contra medias cavaedium hilare: 5 mox triclinium satis pulchrum, quod in litus excurrit: ac si quando Africo mare impulsum est, fractis jam et novissimis fluctibus leviter alluitur. Undique valvas aut fenestras non minores valvis habet: atque ita a lateribus et a

D; allein, obgleich sich viele Erklärer (auch Becker im Gallus, doch ohne Angabe von Gründen) für O als die vollkommenste Form entscheiden, so gründet sich diess doch auf die Annahme, als ob die Laurentinische Villa ein Musterbau gewesen, abgesehn davon, dass Plinius in jenem Falle gar nicht zur Bezeichnung durch einen Buchstaben seine Zuflucht zu nehmen brauchte. Säulenhallen hatten oft die Gestalt eines D. Unzulässig ist S, da diese Form nichts abschliesst (*area includitur*). Der Prag. Cod. liest *Deltae*, doch würde dazu der Ausdruck *circumactae* nicht passen; noch weniger möchte ich mit Titze annehmen, dass Plin. unter dieser Bezeichnung den lateinischen Buchstaben D gemeint habe.

hae] kann nicht fehlen, da die Säulenhalle, nicht der freie Platz Schutz gegen die Witterung gewähren konnte, ein Missverständniss, das auch die Lesart der Prag. Handschr.: *munitur* verschuldet hat. Auch scheint *hae* nothwendig, weil sonst *contra medias* in seiner Beziehung zu *porticus* zu fern stünde.

specularibus] Glasfenster werden im ganzen Alterthum nicht ausdrücklich erwähnt, doch fanden sich in Herculanum glatte Stücke von Glas, die auf den, wenn auch sehr seltnen Gebrauch dieses Materials zu Fenstern schliessen lassen. Gewöhnlich fiel bei den Römern das Licht durch Oeffnungen in der Mauer (*fenestrae*) ins Zimmer; durch Vorhänge, Flügel von Holz, netzartige Ueberzüge wusste man sich gegen die üblen Einflüsse der Witterung zu schützen. Doch wurde zu diesem Zweck unter den Kaisern die Anwendung des *lapis specularis* (Frauen- oder Marienglas) gewöhnlich, der in dünne, durchsichtige Plättchen geschnitten und den Oeffnungen eingefügt (*specularia*) unsere Fenster ziemlich ersetzte. (Plin. H. N. 36, 22, 45. Senec. ep. 90). Es muss dieser Stein, der in Spanien, Cypern, Cappadocien, Sicilien und Arabien vorkam, gar nicht selten gewesen sein, da man sogar Gewächshäuser daraus errichtete. Martial. 8, 14. 68. Senec. provid. 4.

5. *cavaedium*] bei Vitruv. 6, 3. *cava aedium*, bei Varr. L. L. 4, 33. *cavum aedium*, der gewöhnlich unbedeckte Hof im Mittelpunkt des Hauses, sonst auch *impluvium* genannt (κοιλόδομον).

valvae und *fenestrae*] waren beide Oeffnungen in der Mauer, nur dass jene durch Jalousien geschlossen werden konnten. Die *fenestrae*

fronte quasi tria maria prospectat; a tergo cavaedium, porticum, aream, porticum rursus, mox atrium, silvas et longinquos 6 respicit montes. Hujus a laeva retractius paullo cubiculum est amplum; deinde aliud minus, quod altera fenestra admittit orientem, occidentem altera retinet. Haec et subjacens mare 7 longius quidem, sed securius intuetur. Hujus cubiculi et triclinii illius objectu includitur angulus, qui purissimum solem continet et accendit. Hoc hibernaculum, hoc etiam gymnasium meorum est. Ibi omnes silent venti, exceptis qui nubilum 8 inducunt et serenum ante, quam usum loci, eripiunt. Adnectitur angulo cubiculum in apsida curvatum, quod am-

waren bei den Römern ursprünglich sehr klein und in der Höhe angebracht, nur um Licht und frische Luft in das Zimmer zu lassen; hier waren sie *non minores valvis.*

6. *retractius*] adverbialisch zu nehmen: etwas mehr zurück; es lag nicht so unmittelbar am Meer, wie das *triclinium.*

admittit — retinet] gewählterer Ausdruck, hergenommen von einem Manne, der den Gast aufnimmt, und, wenn er sich entfernen will, so lange als möglich zurückzuhalten sucht, für: es hat die Morgen- und Abendsonne. In die Worte *admittit* und *retinet* ist nicht ein besonderer Sinn zu legen, am wenigsten bedeutet *retinet*, dass die Wärme der Abendsonne die Nacht hindurch im Zimmer fühlbar gewesen; höchstens kann es andeuten, dass es das Licht bis zum völligen Untergang der Sonne hatte.

7. *angulus*] kann hier nur von einem freien Platz, nicht mit Stieglitz Archäol. der Baukunst, von einem Zimmer verstanden werden. An dieser Stelle hielt sich die Wärme, da die Sonnenstrahlen von den umherliegenden Gebäuden abprallten, länger. Daher sonnten sich dort die Sclaven auch im Winter (*hibernaculum*) und übten sich da (*gymnasium*).

continet et accendit]. gleich einem Hohlspiegel nahm jene Stelle die Sonnenstrahlen auf, hielt sie zusammen und verstärkte sie.

serenum — eripiunt] Nur die eintretende Dunkelheit, nicht etwa Kälte, verbietet den längeren Aufenthalt daselbst (*usum loci*).

8. *apsis*] verstand man früher an dieser Stelle von einer gewölbten schwibbogenförmigen Decke, doch ist jetzt die Ansicht Gesners allgemeiner, dass die gerade Linie der Wände auf der einen Seite durch einen Halbzirkel gleich einer Radschiene (ἀψίς) unterbrochen war, um so die äussere Fläche der Sonne nach allen Richtungen hin zuzuwenden. — Die griechische Endung des Accus. auf *a* ist ausnahmsweise auch bei lateinischen Prosaikern, nicht blos bei Dichtern zu bemerken, so *lampada* Varr. R. R. 16. Am häufigsten in griechischen Eigennamen.

bitum solis fenestris omnibus sequitur. Parieti ejus in bibliothecae speciem armarium insertum est, quod non legendos libros, sed lectitandos capit. Adhaeret dormitorium 9 **membrum, transitu interjacente, qui suspensus et tubulatus, conceptum vaporem salubri temperamento huc illucque**

bibliothecae] Seit Sulla und Lucullus zahlreiche Bücher namentlich von ihren Feldzügen in Asien mitgebracht, und der letztere besonders den Gelehrten die Benutzung seiner Sammlung gestattet hatte, (Cic. Fin. 3, 2), wurden Privatbibliotheken öfterer angelegt (Cic. Att. 4, 20), ja zu Plin. Zeiten durfte auf den Villen der Vornehmen eine, wenn auch kleinere Büchersammlung nicht leicht fehlen. Eine solche, wenn auch kleine (*armarium*) doch gewählte Bibliothek (*non legendos — capit*) welcher er aber den stolzen Namen nicht geben will (*in bibliothecae speciem*) fand sich auch auf der laurentinischen Villa.

armarium] ein engeres Behältniss, je nach seiner Bestimmung zur Aufbewahrung von Lebensmitteln, Kleidern, Münzen, Bildern und Büchern verwendet.

9. *membrum*] braucht auch Cic. von den Theilen eines Hauses, von kleineren Kammern, so Quint. fr. 3, 1. *cubicula et ejusmodi membra*, vergl. Colum. 1, 6. Was hier Plin. ein *dormitorium membrum* nennt, heisst bei ihm sonst *dormitorium cubiculum* 5, 6, 21.

qui suspensus et tubulatus] Unter den zahlreichen Versuchen, der Stelle einen genügenden Sinn zu geben, ist jedenfalls der Vorschlag *tubulatus* für die Vulgata *tabulatus* zu lesen, darum der gelungenste, weil er durch die Varianten: *subulatus, sublatus*, welche kaum durch das allbekannte *tabulatus* entstehn konnten, eine theilweise Bestätigung erhält. Der bedeckte Gang (*transitus*) war erhöht (*suspensus*) und mit Röhren versehn (*tubulatus*) welche die Wärme nach vielen Richtungen hin verbreiteten. *tabulatus* aus Holz gezimmert, gäbe zwar insofern einen erträglichen Sinn, als das Holz einen guten Wärmeleiter abgiebt, allein es fehlte dann die Angabe, woher es die Wärme erhält. *quod suspensum et tabulatum* im Medic. und Prag. und ed. Ber. macht das Schlafgemach selbst sehr unpassend zum Zimmer, wo der Heizungsapparat war.

conceptum vaporem] Da die Römer die Heizung durch Oefen und Kamine nicht kannten, auch Sonne und Kohlenbecken nicht ausreichten, erfand man zu den Zeiten der ersten Kaiser, wahrscheinlich nach dem Vorgange der Bäder, eine Art Heizung der Zimmer mit erwärmter Luft. Zu ebner Erde von dem *hypocaustum* aus, in welchem stark geheizt wurde, führte man mittelst Röhren, welche die fortgeleitete Wärme durch Oeffnungen ausströmten, dieselbe in die darüber gelegenen Zimmer. Jene Röhren waren mit Klappen versehn, um, wenn es nöthig schien, den fernern Zudrang der Wärme zu verhüten. (Vergl. 2, 17, 23. 5, 6, 24. Senec. ep. 90. prov. 4).

digerit et ministrat. Reliqua pars lateris hujus servorum libertorumque usibus detinetur, plerisque tam mundis, ut
10 accipere hospites possint. Ex alio latere cubiculum est politissimum, deinde vel cubiculum grande, vel modica coenatio, quae plurimo sole, plurimo mari lucet. Post hanc cubiculum cum procoetone, altitudine aestivum, munimentis hibernum; est enim subductum omnibus ventis. Huic cubiculo aliud et procoeton communi pariete junguntur.
11 Inde balinei cella frigidaria spatiosa et effusa, cujus in contrariis parietibus duo baptisteria, velut ejecta sinuantur, abunde capacia, si innare in proximo cogites. Adjacet unctorium, hypocauston, adjacet propnigeon balinei: mox duae cellae, magis elegantes, quam sumtuosae. Cohaeret

plerisque] Da in dem vorhergehenden *reliqua pars* der Begriff einer Mehrzahl von Gemächern liegt, so ist zu *plerisque* leicht *membris* oder *cubiculis* zu verstehn, ohne dass man es gezwungner Weise auf *usibus* beziehn müsste.

10. *politissimum*] nett und geschmackvoll eingerichtet, mit Allem versehn, was neben dem Bedürfniss den Sinn für's Schöne befriedigt, so *domus polita* Phaedr. 4, 5, 26. Es bedarf daher nicht der Lesart der Prag. H. *potissimum*, welches kaum, wie Titze behauptet, das erste der Reihe nach auf dem Flügel, den Plinius zu beschreiben beginnt, bedeuten kann.

cubiculum grande, modica coenatio] Daraus geht hervor, dass die *cubicula* in der Regel kleiner waren, als die Speisezimmer.

11. *cella frigidaria*] Kalte Bäder (bei den Griechen, namentlich den Lacedämoniern üblicher), liebten die Römer weniger, als laue und warme. Erst seit der glücklichen Cur des Augustus durch Antonius Musa fanden sie mehr Eingang; daher durften in einer wohleingerichteten Villa auch dazu die Anstalten nicht fehlen. Vergl. 3, 5, 11. 6, 16, 5.

effusa] = *lata, spatiosa* 8, 6, 2. Tacit. Germ. 30.

velut ejecta] sie springen gleichsam aus der Wand hervor.

innare] Titze liest nach der Medic. und Prag. Handschrift *mare*; doch ist nicht einzusehn, wie der Gedanke an die Nähe des Meers die Schwimmbecken im Zimmer grösser erscheinen lassen soll; *innare* als ungewöhnlicheres Wort erfuhr hier eine Correctur der Abschreiber. Der Sinn ist: geräumig genug ist das Becken, wenn man es recht nahe, recht bequem haben will, zu schwimmen.

elegans] wie §. 10. *politus*, nett, geschmackvoll.

calida piscina mirifice, ex qua natantes mare adspiciunt. Nec procul sphaeristerium, quod calidissimo soli, inclinato jam 12 die, occurrit. Hinc turris erigitur, sub qua diaetae duae; totidem in ipsa: praeterea coenatio, quae latissimum mare, longissimum litus, amoenissimas villas prospicit. Est et alia 13 turris: in hac cubiculum, in qua sol nascitur conditurque: lata post apotheca et horreum. Sub hoc triclinium, quod turbati maris non nisi fragorem et sonum patitur, eumque jam languidum et desinentem: hortum et gestationem videt, qua hortus includitur. Gestatio buxo, aut rore marino, 14 ubi deficit buxus, ambitur. Nam buxus, qua parte defenditur tectis, abunde viret, aperto coelo apertoque vento, et quanquam longinqua adspergine maris, inarescit. Ad- 15 jacet gestationi interiore circuitu vinea tenera et umbrosa,

piscina] war der Ausdruck für jeden etwas grössern Ort zum Baden und Schwimmen, auch im Hause selbst 5, 6, 25. Suet. Ner. 27.

12. *sphaeristerium*] Das Ballspiel galt bei den Römern als gesunde Leibesbewegung, für eine gute Vorbereitung zum Bad, daher fand sich auf den Landgütern gewöhnlich in der Nähe des Badezimmers ein Ballsaal in Form eines Circus, *sphaeristerium* genannt; 5, 6, 27. Suet. Vesp. 20. Lamprid. Alex. Sev. 30.

turris] Wenn von den Römern bei Gebäuden *turris* genannt wird, dürfen wir nicht an unsre Thürme denken, sondern es bezeichnete gewöhnlich einen Theil des Gebäudes, der über den übrigen um ein oder mehrere Stockwerke in die Höhe emporragte; man wollte dadurch Aussicht in die Ferne gewinnen, gleichsam ein Erker nach oben. Oft wird es dann auch der Ausdruck überhaupt für hochgebaute, prachtvolle Palläste, so *regum turres* Hor. Od. 1, 4, 14 und *turris Maecenatiana* Suet. Ner. 38. vergl. Tibull. 1, 7, 19.

13. *apotheca*] war eine Kammer im obern Theile des Hauses, wo der Wein in Flaschen und Krügen aufbewahrt, durch den Rauch, den man dorthin leitete, schneller den Geschmack eines alten, abgelagerten Weines erhielt. Colum. 1, 6, 20. Hor. Sat. 2, 5, 7. *horreum*, eine Vorrathskammer, kann hier nicht zur Aufbewahrung von Gemälden und Bildsäulen gedient haben, wie 8, 18, 11.

gestationem] s. zu 1, 3, 1.

14. *aperto vento*] was genau genommen, nicht gesagt werden konnte, steht als eine Art Attraction bei *aperto coelo*.

15. *vinea tenera et umbrosa*] Das Epitheton *tenera* hat seine Schwierigkeit, Gesner erklärt es durch einen jungen, neuangelegten Weinberg, doch scheint *umbrosa* dazu nicht zu passen, man müsste es

nudisque etiam pedibus mollis et cedens. Hortum morus et ficus frequens vestit: quarum arborum illa vel maxime ferax est terra, malignior caeteris. Hac non deteriore, quam maris facie, coenatio remota a mari fruitur. Vincitur diaetis duabus a tergo, quarum fenestris subjacet vesti-
16 bulum villae, et hortus alius, pinguis et rusticus. Hinc cryptoporticus, prope publici operis, extenditur. Utrimque fenestrae, a mari plures, ab horto, sed alternis pauciores.

denn von den Bäumen verstehn, an denen in Italien gewöhnlich der Wein gezogen wird Gierig. versteht es wegen des Folgenden vom Boden, doch ist eben diese Eigenschaft schon hinlänglich dadurch bezeichnet, auch müsste es da wenigstens nach *umbrosa* stehn. Die Aenderung von *vinea* in *via* oder *vinca* möchte noch weniger genügen. Der Weinstock war sehr zart, empfindlich, daher sagt Colum. 4, 3. von der Weincultur: res est tenera, infirma, injuriae maxime impatiens. Vielleicht wollte Plinius, der in der Häufung von Epitheten, wenn er etwas rühmen will, nicht allzubedenklich ist, diese Eigenschaft hier hervorheben. Doch genügt uns selbst diese Erklärung nicht eben ganz.

mollis et cedens] ganz ähnlich Minuc. Fel. Octav. 2: *molli vestigio cedens arena.*

Vincitur] nach Med. Prag. ed. Rom. scheint nicht blos gewählterer Ausdruck, sondern auch wegen *a tergo* passender als *cingitur*, nur muss man nicht mit Heusinger an das Bild von Gefesselten denken: es knüpfen, reihen sich Gemächer daran.

hortus pinguis] hiess bei den Römern ein Küchengarten, Gemüsegarten, im Gegensatz zu Zier- oder Kunstgärten. Virg. Georg. 4, 118. Zu Verhütung eines Missverstandes setzt er *et rusticus* hinzu. Der Comparativ *pinguior* schien hier weniger passend, *pinguis* haben Prag. ed. Rom. Ber. Ald. Boxh.

16. *cryptoporticus*] (ein fehlerhaft aus dem Griech. und Lat. zusammengesetztes Wort wie *biclinium*, *philograecus*, *pseudourbanus*) war ein langer, bedeckter, halb unter der Erde angelegter Gang oder eine Galerie, welche die Römer wegen des magischen Halbdunkels darin ausserordentlich liebten.

prope publici operis] auf Kosten des Staats konnte grossartiger, mit grösserm Aufwand gebaut werden.

singulae] was hier nach *horto* gelesen wird, ist völlig überflüssig, da der Gegensatz zu *plures* in *alternis pauciores* viel bestimmter hervortritt; es verdiente daher die Prager Handschr. hier unbedingt den Vorzug. *utrimque* erklärt Plin. durch *a mari*, *ab horto*, doch nicht ohne den Unterschied der Fensterzahl anzugeben.

Hac, cum serenus dies et immotus, omnes; cum hinc vel inde ventus inquietus, qua venti quiescunt, sine injuria patent. Ante cryptoporticum xystus violis odoratus. Te- 17 porem solis infusi repercussu cryptoporticus auget, quae ut tenet solem, sic aquilonem inhibet, submovetque: quantumque caloris ante, tantum retro frigoris. Similiter Africum sistit atque ita diversissimos ventos, alium alio latere frangit et finit. Haec jucunditas ejus hieme, major 18 aestate. Nam ante meridiem xystum, post meridiem gestationis hortique proximam partem umbra sua temperat: quae, ut dies crevit decrevitque, modo brevior, modo longior hac vel illa cadit. Ipsa vero cryptoporticus tum 19 maxime caret sole, cum ardentissimus culmini ejus insistit. Ad hoc patentibus fenestris favonios accipit transmittitque: nec unquam aëre pigro et manente ingravescit. In capite xysti deinceps cryptoporticus, horti, 20

immotus dies] bei Dichtern und bei Prosaikern der nachaugusteischen Zeit, Senec. const. 9. vit. beat. 5. Tacit. Hist. 1, 86. wo es ebenfalls mit *serenus* verbunden erscheint.

17. *xystus*] nannten die Römer einen freien Platz zum Spazierengehen, der an die Säulenhalle stiess, vergl. 5, 6, 16. und mit Bildsäulen Cic. Att. 1, 8. Sitzen Acad. 4, 3. und Blumen geschmückt war; die Griechen nannten so die bedeckte Säulenhalle selbst Vitruv. 5, 11. Nicht ganz richtig übersetzen es hier mehrere durch: Terrasse, Gartenaltan.

18. *hac vel illa*] sc. parte. *illa* für *illac* kommt gar nicht selten vor. So gewählt auch Titze die Lesart des Prag.: *haec vel illa* findet, so können wir es mit dem vorhergehenden *quae* doch kaum vereinbar finden.

19. *tum*] so Prag. ed. Rom. Ber. Sich.; vulg.: *tunc*.

20. *In capite* rel.] Mehrere nicht aufzulösende Räthsel in der Anlage der Villa, welche an dieser Stelle durch die Vulg. gegeben werden, sind glücklich durch die nicht allzusehr abweichende Lesart des Prager Cod. gelöst, welcher wir hier gefolgt sind. Plinius giebt in gewohnter Kürze die hier auf einander folgenden (*deinceps*) bemerkenswerthen und an das Ende des xystus (*in capite xysti*) sich anschliessenden Anlagen: *cryptoporticus*, *horti*, *diaeta*, doch nicht, ohne die letztere als sein Lieblingsplätzchen hervorzuheben, bis *in hac*. Dann beschreibt er die Aussichten, welche die genannten Punkte gewähren, sowohl die beiden Cryptoportiken (*alia — alia*) als die diaeta, von welcher er durch *cubiculum* den hauptsächlichsten Theil bezeichnet.

diaeta est amoris mei. Revera amores meos ipse posui in hac. In his quidem alia xystum, alia mare, utraque solem; cubiculum autem valvis cryptoporticus, fenestra prospicit mare.
21 Contra parietem medium zotheca perquam eleganter recedit: quae specularibus et velis obductis reductisque modo adjicitur cubiculo, modo aufertur. Lectum et duas cathedras capit: a pedibus mare, a tergo villae, a capite silvae: tot facies locorum totidem fenestris et distinguit et miscet.
22 Junctum est cubiculum noctis et somni. Non illud voces servulorum, non maris murmur, non tempestatum motus, non fulgurum lumen, ac ne diem quidem sentit, nisi fenestris apertis. Tam alti abditique secreti illa ratio, quod interjacens andron parietem cubiculi hortique distinguit,
23 atque ita omnem sonum media inanitate consumit. Applicitum est cubiculo hypocaustum perexiguum, quod angusta fenestra suppositum calorem, ut ratio exigit, aut effundit aut retinet. Procoeton inde et cubiculum porrigitur in

In dem Folgenden: *contra parietem*, verweilt er noch aus Vorliebe bei der diaeta.

diaeta] das oft mit *zeta* in den Handschriften wechselt, bezeichnet eigentlich eine Reihe von Zimmern oder ein ganzes Stockwerk, wie 5, 6, 31. dann ein einzelnes, grösseres Zimmer; nur darf man es nicht für ein Speisezimmer nehmen, von welchem es bisweilen ausdrücklich unterschieden wird. An unsrer Stelle wechselt es in demselben Sinne mit *cubiculum*.

21. *zotheca*] eigentlich ein Käfig für wilde Thiere, wurde dann wegen seines geringen Umfangs die Bezeichnung für ein Cabinet, Studirzimmer, Alcoven; auf die Grösse lässt sich leicht aus den wenigen Meubeln schliessen, die es enthielt. Es bildete, obgleich durch Vorhänge abgesondert, einen Theil eines grössern Zimmers, daher hier *recedit*, 5, 6, 38 *refugit*, und war ein ruhiges Plätzchen, wohin man sich gern zurückzog, wenn man allein sein wollte.

distinguit et miscet] kurz und ausdrucksvoll gesagt: man konnte jedes einzeln und alles zugleich erblicken, je nachdem man durch das eine oder durch alle Fenster zugleich sah.

22. *andron*] das bei den Griechen ein Männergemach bedeutete, ist bei den Römern ganz abweichend ein Gang, ein Corridor, theils im Gebäude selbst, um von einem Zimmer zum andern zu gelangen, theils zwischen zwei Mauern, wie hier.

23. *hypocaustum*] s. zu §. 9.

solem: quem orientem statim exceptum ultra meridiem, obliquum quidem, sed tamen servat. In hanc ego diaetam 24 cum me recipio, abesse mihi etiam a villa mea videor, magnamque ejus voluptatem, praecipue Saturnalibus, capio, cum reliqua pars tecti, licentia dierum, festisque clamoribus personat. Nam nec ipse meorum lusibus, nec illi studiis meis obstrepunt. Haec utilitas, haec amoenitas deficitur 25 aqua salienti; sed puteos, ac potius fontes habet; sunt enim in summo. Et omnino litoris illius mira natura: quocunque loco moveris humum, obvius et paratus humor occurrit, isque sincerus ac ne leviter quidem tanta maris vicinitate salsus. Suggerunt affatim ligna proximae silvae: 26 caeteras copias Ostiensis colonia ministrat. Frugi quidem homini sufficit etiam vicus, quem una villa discernit. In

24. *festus*] erhielt zu Plinius Zeit durch Nachahmung der Dichter eine etwas weitere Bedeutung, indem es alles das bezeichnete, was mit der Feier eines Fest- oder Freudentags in Verbindung gedacht wird, so ganz ähnlich: *festae voces* Tacit. Ann. 12, 69. und *festi ululatus* Ovid. Met. 3, 528. *festus ornatus* Tac. Ann. 3, 9. *festus cultus* 14, 13. *festi ritus* Hist. 5, 5. *festa loca* Germ. 40. *festa plebs* Ann. 2, 69.

obstrepunt] muss, da es den Begriff der Störung zugleich in sich schliesst, in Bezug auf *ipse meorum lusibus* allein in diesem Sinne genommen werden, während es in der zweiten Hälfte des Satzes die Bedeutung störenden Geräusches behauptet.

25. *aqua saliens*] Wasser in Bächen, weil es über die Steine, die seinen Lauf aufhalten, gleichsam springend sich fortbewegt Virg. Ecl. 5, 47. doch wird es auch von Springbrunnen gebraucht Suet. Aug. 82. Hier leuchtet die erste Bedeutung aus dem Gegensatz zu *fontes* von selbst ein.

puteus] unterscheidet sich von *fons* nach Plin. eigner Angabe dadurch, dass man tiefer darnach graben muss; derselbe Unterschied findet sich angedeutet Colum. d. Hort. 10, 25

movere humum] graben, so oft bei Dichtern für: ackern, pflügen, Virg. Georg. 2, 264. Ovid. Met. 3, 106.

salsus] das auch durch die Prag. Handschr. bestätigt wird, sollte wohl seine Stelle hier behaupten dürfen; auch *corruptus*, das Gierig vorzog, kann für eine Glosse zu dem ungewöhnlicheren *salsus* gelten.

26. *affatim*] ebenso *satis*, *abunde* und einige ähnliche Adverbia stehn bisweilen als nähere Bestimmungen des Prädicates so, dass sie nicht den Genitiv des Substantivs bei sich haben, sondern dieses in dem Casus steht, welchen das Verbum erfordert; so Herenn. 1, 1. Liv. 4, 22. 6, 18.

hoc balinea meritoria tria; magna commoditas, si forte balineum domi vel subitus adventus, vel brevior mora
27 calefacere dissuadeat. Litus ornant varietate gratissima nunc continua, nunc intermissa tecta villarum, quae praestant multarum urbium faciem, sive mari, sive ipso litore utare, quod nonnunquam longa tranquillitas mollit; saepius
28 frequens et contrarius fluctus indurat. Mare non sane pretiosis piscibus abundat: soleas tamen et squillas optimas suggerit. Villa vero nostra etiam mediterraneas copias praestat, lac in primis. Nam illuc e pascuis pecora
29 conveniunt, si quando aquam umbramque sectantur. Justisne de caussis eum tibi videor incolere, inhabitare, diligere secessum? quem tu, nimis urbanus es, nisi concupiscis. Atque utinam concupiscas! ut tot tantisque dotibus villulae nostrae maxima commendatio ex tuo contubernio accedat. Vale.

XVIII.

C. Plinius Maurico Suo S.

1 Quid a te jucundius mihi potuit injungi, quam ut praeceptorem fratris tui liberis quaererem? Nam beneficio tuo in scholam redeo: illam dulcissimam aetatem quasi resumo. Sedeo inter juvenes, ut solebam, atque etiam

copiae] Bedürfnisse, Lebensmittel 6, 28, 1. Tacit. Ann. 1, 68. 2, 60. Hist. 2, 32. 3, 15. Justin. 38, 10.

27. *continua*] nicht *perpetua* konnte hier stehen, denn *continuum* nennt man das, dessen Theile unter einander zusammenhängen oder verbunden sind, *perpetuum* das, woran gar kein Unterschied der Theile bemerklich ist.

29. *Justisne*] für *nonne justis*, so 3, 16, 13. Ter. Heaut. 3, 3, 2. Cic. Rosc. Am. 39.

incolere] bezieht sich auf die Pflege, die er darauf verwendet, *inhabitare* auf den Aufenthalt daselbst; ähnlich Sil. 14, 672: *templa incolere atque habitare.*

XVIII. *Maurico*] s. zu 1, 5, 10.

1. *praeceptorem*] nicht einen Lehrer fürs Haus sollte Plin. suchen, sondern einen Lehrer der Beredsamkeit, dessen Vorträge die schon erwachsenen Söhne des Arulenus Rusticus besuchen sollten.

experior, quantum apud illos auctoritatis ex studiis habeam. Nam proxime frequenti auditorio inter se coram multis 2 ordinis nostri clare loquebantur: intravi, conticuerunt. Quod non referrem, nisi ad illorum magis laudem, quam ad meam, pertineret: ac nisi sperare te vellem, posse fratris tui filios probe discere. Quod superest, cum omnes, 3 qui profitentur, audiero, quid de quoque sentiam, scribam efficiamque, quantum tamen epistola consequi potero, ut ipse omnes audisse videaris. Debeo enim tibi, debeo 4 memoriae fratris tui hanc fidem, hoc studium, praesertim super tanta re. Nam quid magis interest vestra, quam ut liberi (dicerem tui, nisi nunc illos magis amares) digni illo patre, te patruo reperiantur? Quam curam mihi, etiamsi non mandasses, vindicassem. Nec ignoro susci- 5 piendas offensas in eligendo praeceptore; sed oportet me non modo offensas, verum etiam simultates pro fratris tui filiis tam aequo animo subire, quam parentes pro suis. Vale.

XIX.

C. Plinius Cereali Suo S.

Hortaris, ut orationem amicis pluribus recitem. Fa- 1 ciam, quia hortaris: quamvis vehementer addubitem. Ne- 2

2. *loquebantur*] richtiger als: *jocabantur*, was zu *clare* nicht recht passen möchte.

3. *profiteri*] absolut gebraucht, bedeutete zu Cicero's Zeiten: die Kenntniss irgend einer Kunst oder Wissenschaft sich beilegen Lael. 5. Planc. 25. de div. 2, 63. doch später brauchte man es von denen, welche eine Wissenschaft lehrten, vortrugen, woher sie noch später Professoren hiessen vergl. 4, 11, 1. Suet. Ner. 21. Namentlich galt der Ausdruck von den Lehrern der Beredsamkeit. Bei den Griechen: ἐπαγγέλλεσθαι.

4. *tui*] Gierig will zu *tui* nicht *liberi* supplirt wissen, sondern es überhaupt für Angehörige nehmen; allein kaum dürfte es im Gegensatz zu *liberi* diess bedeuten, auch glaubt er, dass nichts über die Liebe des Vaters zum eignen Kinde gehe; aber Plinius liebt solche hyperbolische Ausdrücke, und will hier sagen, dass Mauricus ihnen, als des Bruders Kindern, eine noch innigere Liebe zuwendet, als den eigenen.

XIX. *Cerealis*] heisst 4, 21 *Velius Cerealis.*

1. *addubitare*] braucht Cicero und seine Zeitgenossen nur in der

que enim me praeterit, actiones, quae recitantur, impetum omnem caloremque ac prope nomen suum perdere, ut quas soleant commendare simul et accendere judicum consessus, celebritas advocatorum, exspectatio eventus, fama non unius actoris, diductumque in partes audientium studium: ad hoc dicentis gestus, incessus, discursus etiam, omni-
3 busque motibus animi consentaneus vigor corporis. Unde accidit, ut hi, qui sedentes agunt, quamvis illis maxima ex parte supersint eadem illa, quae stantibus, tamen hoc,
4 quod sedent, quasi debilitentur et deprimantur. Recitantium vero praecipua pronuntiationis adjumenta, oculi, manus praepediuntur: quo minus mirum est, si auditorum intentio languescit, nullis extrinsecus aut blandimentis capta aut
5 aculeis excitata. His accedit, quod oratio, de qua loquor,

Bedeutung von: „ein wenig, einigermassen zweifeln" Orat. 40. Fam. 7, 32. Liv. 8, 10; das hier und 10, 119 hinzugesetzte *vehementer* zeigt, dass die Präposition später, wie oft in Zusammensetzungen, ihre Bedeutung verloren hat.

2. *ut quas*] Corte nach dem Med. und Gierig: *ut quae*, cod. Prag.: *quae*, so dass es auf *impetus* und *calor* zu beziehen wäre, allein *nomen*, das zuletzt steht, bliebe dann ganz unberücksichtigt, auch ist nicht einzusehn, wie *dicentis gestus* und alles, was darauf folgt, damit in Einklang gebracht werden könne; alle diese Schwierigkeiten verschwinden durch die Lesart *ut quas* auf *actiones* bezogen. Auch der *judicum consessus*, an welchem dann Gierig Anstoss nimmt, trägt allerdings dazu bei, den Eindruck einer öffentlich gehaltenen Rede zu vermehren, denn er deutet auf die richterliche Entscheidung, welche bei einer Vorlesung unter Freunden nicht erfolgen konnte.

advocati] sind die Freunde der Redner und der Beklagten, die es für ihre Pflicht hielten, durch zahlreiche Gegenwart eine gute Meinung für diese zu erwecken.

ad hoc] s. zu 2, 13, 7.

incessus, *discursus etiam*] Die Redner der Alten blieben bei besonders lebhaften Stellen nicht an demselben Orte stehen, sondern gingen, selbst rasch, hin und her; doch warnten die Rhetoriker in diesem Punkte oft vor Uebermaas. Cic. Orat. 18. Quint. 11, 3, 126.

3. *sedentes agunt*] In geringfügigen Sachen standen bisweilen, doch nur ausnahmsweise die Redner nicht auf, wenn sie sprechen wollten. Quint. 11, 3, 134.

supersint] s. zu 1, 10, 12.

hoc] für *ideo*, *propterea* findet sich bei Cicero nicht.

pugnax et contentiosa est. Porro ita natura comparatum est, ut ea, quae scripsimus cum labore, etiam cum labore audiri putemus. Et sane quotusquisque tam rectus auditor, 6 quem non potius dulcia haec et sonantia, quam austera et pressa, delectent? Est quidem omnino turpis ista discordia: est tamen, quod plerumque evenit, ut aliud auditores, aliud judices exigant: cum alioquin his praecipue auditor adfici debeat, quibus idem si foret judex, maxime permoveretur. Potest tamen fieri, ut quanquam in his 7 difficultatibus libro isti novitas lenocinetur: novitas apud nostros: apud Graecos enim est quiddam, quamvis ex diverso, non tamen omnino dissimile. Nam, ut illis erat 8 moris, leges, quas ut contrarias prioribus legibus arguebant, aliarum collatione convincere; ita nobis, inesse repetundarum legi, quod postularemus, cum hac ipsa lege, tum aliis colligendum fuit. Quod nequaquam blandum

5. *pugnax et contentiosa*] darum eignete sie sich nicht zum Vortrag im Freundeskreise, weil hier der Gegenstand des Kampfes fehlte.

etiam cum labore] er fürchtet also zugleich, seine Zuhörer möchten bei Anhörung einer Rede, deren Ausarbeitung ihm Mühe gekostet, ein gewisses Missbehagen empfinden, die Mühe gleichsam selbst von neuem fühlen. Darauf bezieht sich auch das Folgende, wo *dulcia haec et sonantia* die einschmeichelnden und wohlgefällig behandelten Stoffe bezeichnet, die sonst gewöhnlich in den Vorlesungen geboten wurden. Das zweite *cum labore* fehlt im Med. und Prag. Cod.; in der edit. Rom. Junt. Ber. tritt *sic* an die Stelle, ein offenbarer Versuch des Abschreibers, die Lücke auszufüllen; das blosse *etiam audiri putemus* lässt uns einen genügenden Sinn an dieser Stelle vermissen. Gierig schreibt: *cum labore etiam*, blos um eine Eleganz des Ausdrucks zu gewinnen, welche die Alten wenigstens nicht immer suchten.

6. *ista discordia*] mit Bezug auf das Folgende; es ist der Widerspruch der Ansprüche, welche der Richter und der gewöhnliche Zuhörer an eine Rede macht, während doch das Interesse bei beiden nach der Natur der Sache auf gleiche Weise geweckt werden sollte.

his] nach Med. Aug. und Prag. ed. Ber. für die Vulg. *iis* richtiger nach der Bemerkung zu 1, 20, 21. denn Plinius deutet damit auf seine eigene Rede.

7. *lenocinari*] s. zu 1, 8, 6.

8. *erat moris*] s. zu 1, 12, 7. Plinius bezieht sich auf das von Solon jedem atheniensischen Bürger zugestandene Recht, gegen Anträge klagend aufzutreten, welche ein schon vorhandenes Gesetz zu gefährden schienen (γραφὴ παρανόμων).

auribus imperitorum, tanto majorem apud doctos habere
9 gratiam debet, quanto minorem apud indoctos habet. Nos
autem, si placuerit recitare, adhibituri sumus eruditissimum
quemque. Sed plane adhuc an sit recitandum, examina
tecum, omnesque, quos ego movi, in utraque parte calculos
pone idque elige, in quo vicerit ratio. A te enim
ratio exigetur; nos excusabit obsequium. Vale.

XX.

C. Plinius Calvisio Suo S.

1 Assem para et accipe auream fabulam: fabulas immo,
nam me priorum nova admonuit: nec refert, a qua potis-
2 simum incipiam. Verania Pisonis graviter jacebat, (hujus

9. *eruditissimum*] Die Lesart des Prag. *doctissimum* hält Titze für die allein richtige und findet seine Ansicht, dass schon früh diese Briefe von einem vorwitzigen Leser Veränderungen erfahren hätten, die sich in die meisten Abschriften eingeschlichen, auch durch diese Stelle bestätigt. Doch Plin. nimmt hier, wie es unendlich oft gebraucht wird, *eruditus* für gleichbedeutend mit *doctus*.

calculos pone] s. zu 1, 14, 9. *ponere* steht übrigens im scharfen Gegensatze zu *movere*. Plinius hatte ihm die Gründe, gleichsam wie Steine hingeworfen, Cerealis soll sie ordnen und nach ihrem Werthe gegen einander schätzen.

XX. *Calvisius*] gehörte zu den Freunden des Plinius, mit welchen er es vorzüglich liebte, vertraulich zu schwatzen, was die vielen an ihn gerichteten Briefe bezeugen; frühe Erinnerungen hatten ein inniges Band um Beide geschlungen 1, 12, 17.

1. *Assem para*] Wie noch jetzt in südlichen Ländern Leute vom Volk vor dem staunenden Pöbel auftreten und für improvisirte Erzählungen ein Almosen erhalten, so geschah es schon damals; ein As war der gewöhnliche Preis, den der Zuhörer opferte. Plinius vergleicht sich scherzend einem solchen Mährchenerzähler und fordert den Calvisius auf, immer ein As in Bereitschaft zu halten.

aureus] bildlich für: „schön, herrlich" kommt nur bei Dichtern und nachclassischen Schriftstellern vor.

2. *Verania Pisonis*] nämlich: *uxor*, eine dem Griechischen nachgebildete Ellipse, so Plin. H. N. 10, 59. Gell. 18, 21. Tacit. Ann. 4, 11. Selbst bei Cicero muss man so fin. 5, 5 *discipulus* suppliren und *filia* Fam. 9, 10. bei Liv. 25. 37 *filius*, bei Plin. H. N. 35, 2 *amicus*. Dichter bieten noch viel reichlichere Beispiele.

jacere] bedeutet oft ohne weiteren Zusatz: krank sein, ähnlich

dico Pisonis, quem Galba adoptavit,) ad hanc Regulus venit. Primum impudentiam hominis, qui venerit ad aegram, cujus marito inimicissimus, [ipsi invisissimus] fuerat. Esto, si venit tantum: at ille etiam proximus toro sedit: 3 quo die, qua hora nata esset, interrogavit; ubi audivit, componit vultum, intendit oculos, movet labra, agitat caput, digitos computat, nihil, nisi ut diu miseram exspectatione suspendat. „Habes", inquit, „climactericum tempus, sed 4

unserm: bettlägerig sein. Cic. Fam. 9, 20, 9. Phaed. 1, 14, 5. Quint. declam. 2.

Regulus] s. zu 1, 5, 1.

ipsi invisissimus] Diese Worte, welche Prag. und ed. Rom. Ber. fehlen, sind stark als Glosse verdächtig, zumal da sie mit *cujus* sich nicht gut vereinigen lassen.

3. *componere vultum*] eine Miene annehmen, je nach dem Zusammenhange: eine ruhige, eine ernste, eine bedenkliche, eine erheuchelte Miene annehmen, vergl. 3, 16, 3. Tacit. Ann. 1, 7. 2, 34. 13, 20.

agitat caput, digitos computat] *caput*, das hier in allen Ausgaben fehlt, bietet der Prag. Cod. und scheint der Gleichheit der Sätze allein angemessen, da *computat* sonst zu blos dasteht; bedenklicher scheint die sonst verführerische Lesart derselben Handschrift, die auch im Aug. ed. Rom. Ber. Ald. Junt. sich findet: *nihil, diu miseram exspectatione suspendit*. Wenigstens vermisst man dann vor *Habes* irgend eine Partikel wie *tandem*.

digitos computat] Die Römer hatten eine ausserordentliche Fertigkeit, mittelst der Finger dadurch, dass sie sie in verschiedene Lagen brachten und jedes einzelne Fingerglied seine Zahlbedeutung hatte, zu rechnen und zu zählen. Mit der Linken allein zählten sie bis auf hundert.

suspendere] durch Bedenken peinigen, denn das Schwebende ist den Einwirkungen der Zufälle besonders ausgesetzt. Suet. Tib. 24. Curt. 7, 4, 14.

4. *climactericum tempus*] So sehr sich die Römer anfangs gegen allen ausländischen Aberglauben, namentlich den, der in Asien so reichlich wucherte, sträubten, so ergriffen sie doch mit desto grösserer Leidenschaft unter den Kaisern alle Superstition, die ihnen aus fremden Landen zugeführt wurde. Namentlich gewann das Geheimnissvolle, Mysteriöse ihre besondere Vorliebe. So begünstigte die Genusssucht und die gesteigerte Liebe zum Leben die Begierde, die Stunde des Todes vorauszuwissen; daher wurde die Nativitätsberechnung und die Stellung des Horoscops in Rom heimisch. Darum fragt hier Regulus nach Tag

evades. Quod ut tibi magis liqueat, haruspicem consulam,
5 quem sum frequenter expertus. Nec mora: sacrificium facit, adfirmat, exta cum siderum significatione congruere. Illa, ut in periculo credula, poscit codicillos, legatum Regulo scribit; mox ingravescit, clamat moriens hominem nequam, perfidum ac plus etiam quam perjurum, qui sibi
6 per salutem filii pejerasset! Facit hoc Regulus non minus scelerate, quam frequenter, quod iram deorum, quos ipse
7 quotidie fallit, in caput infelicis pueri detestatur. Vellejus Blaesus, ille locuples consularis, novissima valetudine conflictabatur, cupiebat mutare testamentum. Regulus, qui speraret aliquid ex novis tabulis, quia nuper captare eum coeperat, medicos hortari, rogare, quoquo modo spiritum
8 homini prorogarent. Postquam signatum est testamentum, mutat personam, vertit allocutionem, iisdemque medicis:

und Stunde der Geburt. Nun gab es gewisse Stufenjahre, ja gewisse nach Stunde und Minute berechnete Momente, wo das Leben eines Menschen in besonderer Gefahr schwebte, bei deren Berechnung die Zahlen 7 und 9 besonders eine Rolle spielten, Censor. de die nat. 14. Gell. 3, 10. Ferner waren die Jahre 21, 42, 49, 63, 84, vor allen aber 49 bedenklich. Regulus gab sich das Ansehn, als verstehe er sich darauf und steigerte durch die vorausgehende Berechnung die Spannung der Kranken.

expertus] nicht blos: ich habe ihn um Rath gefragt, wie Ovid. Fast. 4, 814. *experiamur aves*, sondern ich habe ihn erprobt gefunden.

codicillos] s. zu 2, 16, 1.

5. *ingravescit*] Nicht *morbus* noch *malum* ist hier zu suppliren, sondern *Verania* ist selbst gemeint; es wird schlimmer mit ihr. Ganz ähnlich ist die Stelle Tacit. Hist. 3, 54. *ingravescebat*, nämlich Vitellius.

nequam] s. zu 1, 5, 14.

6. *in caput — detestatur*] Ungewöhnlich war es nicht, die üblen Folgen des Meineides auf das Haupt des Sohns, als das Theuerste, herabzubeschwören; hier aber war es um so empörender, da Regulus mit Wissen einen Meineid schwur, also wohlweislich nicht sein eignes Haupt gleichsam als Pfand einsetzte.

7. *captare* und *venari*] waren die üblichen Ausdrücke von dem Verfahren der Erbschleicher.

8. *allocutio*] kommt erst in diesem Zeitalter vor, wie Sen. Cons. ad Helv. 1.

„Quousque miserum cruciatis? quid invidetis bona morte, cui dare vitam non potestis?“ Moritur Blaesus: et tanquam omnia audisset, Regulo ne tantulum quidem. Sufficiunt duae fabulae. An scholastica lege tertiam poscis? 9 Est unde fiat. Aurelia, ornata femina, signatura testamen- 10 tum, sumserat pulcherrimas tunicas. Regulus, cum venisset ad signandum, „Rogo,“ inquit, „has mihi leges“. Aurelia ludere hominem putabat; ille serio instabat. Ne multa: 11 coëgit mulierem aperire tabulas, ac sibi tunicas, quas erat induta, legare; observavit scribentem, inspexit, an scripsisset. Et Aurelia quidem vivit, ille tamen istud tamquam morituram coëgit. Hic hereditates, hic legata, quasi mereatur, accepit! Ἀλλὰ τί διατείνομαι in ea civitate, 12 in qua jam pridem non minora praemia, immo majora, nequitia et improbitas, quam pudor et virtus, habent?

bona morte] s. zu 1, 10, 12. *bona mors* ein leichter, schneller und darum weniger schmerzvoller Tod: als Gegensatz *male mori* 3, 16, 11. Die eigenthümliche Lesart im Aug. und ed. Sich.: *bona mortis* scheint hier als versuchte Correctur den Ablativ besonders zu bestätigen.

9. *scholastica lege*] Catanäus erklärt diese Worte durch: nach Art der Müssigen, die gern noch ein Geschichtchen hören wollen, wenn sie schon einige gehört haben; allein in diesem Sinne kann *lege* wohl nicht gebraucht werden. Es war vielleicht in den Schulen der Rhetoren gewöhnlich, drei Aufgaben zugleich zu geben, drei Streitfragen zugleich aufzustellen.

10. *tunicas*] Die Frauen trugen gewöhnlich, wie die Männer, nur eine tunica, doch sind hier, wie aus der Vergleichung mit 4, 16, 2 deutlich hervorgeht, die Unterkleider überhaupt zu verstehn.

pulcherrimas] Da die Sitte, sich kurz vor dem Tode aufs kostbarste zu kleiden, nach den Stellen Liv. 5, 41. 34, 7. Vell. Pat. 2, 71 u. a. sich nicht leugnen lässt, so ist es wohl gewiss, dass Aurelia aus gleichem Grunde die besten Kleider anlegte; denn wenn Gesner leugnet, dass Aurelia krank gewesen, so hat er das folgende *tanquam morituram* nicht beachtet. Auch erscheint Regulus erst dadurch, dass er nach den Sterbekleidern verlangt, in einem recht verächtlichen Lichte.

11. *quas erat induta*] Die Verba, die eine Bekleidung anzeigen, namentlich *induere*, nehmen bei späteren Schriftstellern nach dem Vorgange der Dichter, im Passiv den Accusativ des Kleides zu sich, Curt. 7, 8, 3. 10, 7, 13.

Hic] *Et*, das in den meisten Ausgaben vor *hic* steht, fehlt im Med. Prag., ed. Rom. Ber. —

13 Adspice Regulum, qui ex paupere et tenui ad tantas opes per flagitia processit, ut ipse mihi dixerit, cum consuleret, quam cito sestertium sexcenties impleturus esset, invenisse se exta duplicia, quibus portendi, millies et ducenties 14 habiturum. Et habebit, si modo, ut coepit, aliena testamenta, quod est improbissimum genus falsi, ipsis, quorum sunt illa, dictaverit. Vale.

13. *ex paupere*] für: *quum antea pauper fuisset*; so Sallust. Cat. 6: *ex pulcherrima*.

exta duplicia] Bei der Eingeweideschau spielte nächst dem Herzen die Leber die Hauptrolle; fehlte bei dieser der obere Theil (*caput*) so galt es für das unglücklichste Zeichen (Cic. de divin. 1, 52. 2, 15 u. 16). Desto heilverkündender war es, wenn sie doppelt vorhanden war oder eine Haube hatte (Val. Max. 1, 6, 9. Liv. 26, 6. Suet. Aug. 95. Ammian. Marcell. 22, 1. Plin. H. N. 11, 37).

Liber Tertius.

I.

C. Plinius Calvisio Suo S.

Nescio, an ullum jucundius tempus exegerim, quam 1 quo nuper apud Spurinnam fui, adeo quidem, ut neminem magis in senectute (si modo senescere datum est) aemulari velim: nihil est enim illo vitae genere distinctius. Me autem, ut certus siderum cursus, ita vita hominum 2 disposita delectat, senum praesertim. Nam juvenes adhuc confusa quaedam et quasi turbata non indecent: senibus placida omnia et ordinata conveniunt, quibus industria sera,

I. *Calvisio*] s. zu 2, 20.

1. *Nescio, an ullum*] Da Cicero in der Formel *nescio an* eine nur bescheiden ausgedrückte Bejahung birgt, so folgt bei ihm gewöhnlich (obgleich oft die Handschriften sich widersprechen) wenn er verneinen will: *nullus*, *nunquam*, *nemo* oder eine andere negirende Partikel; später wurde jene Formel selbst verneinend, daher folgt hier *ullum*. Vergl. Senec. Controv. 3. praef. Gell. 5, 20.

exegerim] für *transegerim* ein mehr poetischer Ausdruck. *exigere aetatem* Plaut. Cas. 2, 5, 12. *aevum* Ovid. Met. 12, 208. Virg. Aen. 7, 777. Phaedr. 4, 19, 10.

Spurinna] s. zu 2, 7, 1.

distinctius] erhält seine Bedeutung am besten aus dem Folgenden: Es giebt nichts, was in allen seinen Theilen mehr geordnet, nichts, wo alles mehr an seiner Stelle wäre.

2. *disposita vita*] bei Cic. off. 1, 40, 1. *εὐταξία*, das Bestreben, alles zur rechten Zeit, am rechten Orte zu thun; den, der diese Tugend besitzt, nennt Tacitus: *dispositus* Hist. 2, 5.

Nam juvenes] eine ähnliche Stelle s. Cic. de orat. 2, 21, 88.

indecent] ein *ἅπαξ λεγόμενον* für *dedecet*, steht, wie bisweilen *decet*, *condecet*, *dedecet*, hier nicht impersonal, so Ovid. Met. 6, 689. Plaut. Pseud. 4, 1, 24.

industria] überhaupt: lebensvolle Thätigkeit, nicht blos in beson-

3 turpis ambitio est. Hanc regulam Spurinna constantissime servat; quin etiam parva haec (parva, si non quotidie 4 fiant) ordine quodam et velut orbe circumagit. Mane lectulo continetur: hora secunda calceos poscit: ambulat millia passuum tria: nec minus animum quam corpus, exercet. Si adsunt amici, honestissimi sermones explicantur: si non, liber legitur: interdum etiam praesentibus 5 amicis, si tamen illi non gravantur. Deinde considit et liber rursus aut sermo libro potior: mox vehiculum adscendit: adsumit uxorem singularis exempli vel aliquem 6 amicorum, ut me proxime. Quam pulchrum illud, quam dulce secretum! quantum ibi antiquitatis! quae facta, quos viros audias! quibus praeceptis imbuare! quamvis ille hoc temperamentum modestiae suae indixerit, ne praecipere

derer Beziehung auf öffentliche Geschäfte; jene Thätigkeit bringt immer eine gewisse Unruhe mit sich, deren Abwesenheit eben Plinius bewundert.

3. *parva — circumagit*] Gierig, sonst in Aenderungen des Textes sehr vorsichtig, zieht hier ohne allen Grund die Worte *ordine quodam* in die Parenthese und streicht *et*, was in keiner Handschr. und Ausgabe fehlt. Titze will lesen *parva — sin quotidie fiant*, so dass Plin. zu den letztern Worten gleichsam hinzudenke: *non parva*; in der That eine sehr gezwungene Weise des Ausdrucks und ohne Beispiel bei unserm Schriftsteller. *parva, si non quotidie fiant* giebt einen ganz ungezwungenen und natürlichen Sinn. Denn Alles, was im Folgenden Plin. als Beispiel anführt, an und für sich ohne Bedeutung, gewann diese erst durch das Gesetz, durch die Stunde, an welche jede der genannten Beschäftigungen gebunden war.

4. *calceos poscit*] Auf das Lotterbette ausgestreckt, sei es um zu studiren oder bei Tafel, legten die Römer die Schuhe oder Sandalen ab, um die Decken, die darüber gebreitet waren, nicht zu verunreinigen, daher *calceos* oder *soleas poscere* so viel wie: „aufstehen wollen" 6, 16, 5. 9, 17, 3. Senec. Controv. 4, 25.

explicantur] sehr passender Ausdruck von gelehrten Gesprächen, in welchen etwas ausführlich und gründlich durchgesprochen wird; auch bei Cicero in diesem Sinne.

si non] für *sin minus* kommt selten so vor. Horat. epist. 1, 6, 68: si non, his utere mecum. Plin. hat dafür Paneg. 67: *si contra*.

6. *temperamentum*] s. zu 1, 7, 3.

ne] Cicero würde hier unfehlbar wegen *indixerit* gesetzt haben *ut ne*.

videatur. Peractis septem millibus passuum, iterum ambulat mille, iterum residit, vel se cubiculo ac stilo reddit. Scribit enim, et quidem utraque lingua, lyrica doctissime. Mira illis dulcedo, mira suavitas, mira hilaritas: cujus gratiam cumulat sanctitas scribentis. Ubi hora balinei nuntiata est (est autem hieme nona, aestate octava) in sole, si caret vento, ambulat nudus. Deinde movetur 7 8

7. *Scribit*] Der Zufall hat uns vier Oden unter dem Namen des Vestricius Spurinna erhalten, welche Caspar Barth in einer Handschrift zu Merseburg entdeckte und in den Poett. lat. venatt. et bucoll. Hanov. 1613 so wie in den Adverss. 14, 5 abdrucken liess. Wernsdorf in den Poett. lat. minor. III. p. 351. Bayer in den commentar. Petropol. Tom. IX. p. 311. Held über den Werth der Briefsammlung des jüngern Plin. Breslau 1833. und Axt in Vestricii Spurinnae reliquiae separ. editae Frankf. a. M. 1840 haben den Abdruck wiederholt, nicht ohne diesen Fragmenten ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Zweifel an der Aechtheit haben die Meisten nicht unterdrücken können, bald hielt man sie für ein Product Barths, womit dieser Gelehrte sich einen Scherz erlaubt, bald waren sie das Machwerk eines hypochondrischen Mönchs, bald waren sie schon früh aus ächten Gedichten des Spurinna zusammengestellt oder nach dem vorliegenden Briefe des Plinius zusammengestoppelt. Nur Axt tritt als entschiedner Kämpfer für die Aechtheit auf und bricht manche Lanze mit denen, die sie bestreiten wollen. Freilich müsste man, wenn sie Gedichte des Spurinna wären, von dem reichen Lobe, das Plin. spendet, so manches streichen und würde die *dulcedo*, *suavitas* und *hilaritas* vergebens suchen; das heitere sorgenfreie Antlitz des lebensfrohen Alten umzieht in diesen Gedichten manche düstre Wolke der Lebensverachtung und des Unmuths, von welchen in Plin. Schilderung auch nicht eine Spur sich findet.

8. *nuntiata est*] Besondere Sclaven hatten bei den Römern den Auftrag, ihren Herrn den Verlauf der Stunden anzuzeigen. Martial. 8, 67. Juven. Sat. 10, 216. Senec. brev. vit. 12. Sidon. Apoll. 2, 9.

hieme nona, aestate octava] Die Mahlzeit wurde eine Stunde später gehalten, also im Sommer in der neunten Stunde Cic. Fam. 9, 26. Martial. 4, 8, 5. 11, 52. ad Herenn. 4, 51. Horat. epist. 1, 7, 70 sq. Da die Stunden im Winter kürzer waren, so ist die Verschiedenheit im Sommer und Winter nur scheinbar.

in sole ambulat nudus] In der Sonne spatzieren gehn galt bei den Römern der Gesundheit für besonders zuträglich. Cels. 1, 2. Daher ward die *insolatio* von den gymnastischen Uebungen auf das bürgerliche Leben als diätetisches Mittel übergetragen und selbst durch besondere Vorkehrungen, wie Einsalben der Haut unterstützt; daher hatten sie auch eine ziemlich dunkle Hautfarbe. Daraus erklären sich *jacere*

pila vehementer et diu: nam hoc quoque exercitationis genere pugnat cum senectute. Lotus accubat et paullisper cibum differt: interim audit legentem remissius aliquid et dulcius. Per hoc omne tempus liberum est amicis vel 9 eadem agere vel alia, si malint. Apponitur coena non minus nitida, quam frugi, in argento puro et antiquo. Sunt in usu et Corinthia, quibus delectatur, nec adficitur. Frequenter comoedis coena distinguitur, ut voluptates quoque studiis condiantur. Sumit aliquid de nocte, et aestate.

in sole 3, 5, 10. *uti sole* 6, 16, 5. und *ambulare in sole* vergl. Plin. H. N. 21, 14. Pers. Sat. 4, 18. Cic. Attic. 7, 11. Senect. 16. Tusc. 5, 32. Vorzüglich dem höhern Alter hielt man es für zuträglich, Hor. epist. 2, 20, 24.

pugnat cum senectute] ganz ähnlich Cic. Senect. 11, 35.

Lotus] Als Vorbereitung zum Bad diente der Spatziergang in der Sonne und das Ballspiel; da nun Plinius hier alle, selbst die gewöhnlichen Verrichtungen des Tages erwähnt, so musste er auch das genommene Bad (oben wird blos der Eintritt der Badezeit genannt) ausdrücklich nennen. Diess geschieht durch *lotus*, wofür Titze nach der Prag. H. *illinc* schreibt, weil er voraussetzt, dass das Ballspiel dem Bad gefolgt sei; doch dem widerspricht Celsus 1, 2.

9. *argentum*] wie *aurum* oft für *vasa*, *pocula argentea*, *aurea* Plin. H. N. 34, 11. Senec. vit. beat. 17. Quint. declam. 301.

purum argentum] nannte man nach einem eigenthümlichen Sprachgebrauch Silbergefässe ohne alle Verzierung, ohne geschmackvollere Ausstattung von Seiten der Künstler Juven. 9, 141. Mart. 4, 39, 10. Seneca de tranq. an. 1. nennt es *grave*, weil blos der Silberwerth dabei in Anschlag kam, Juven. 14, 62. *leve*, weil es glatt war. Der Gegensatz war: *vasa caelata*, *aspera*.

antiquo] Gierig bezieht diess auf die alten Künstler, von denen diese Gefässe gearbeitet worden und die den Vorzug vor den neuern gehabt; doch sie tragen ja als *purum argentum* gar keine Spur der Künstlerhand, sie waren ganz einfach. Mir scheint die Stelle des Seneca tranq. an. 1. den besten Commentar zu diesem Epith. zu geben: argentum grave rustici patris, sine ullo opere et nomine artificis.

Corinthia] nicht vom aes Corinthium, sondern silberne Gefässe von Corinth, die wegen ihrer kunstvollen Arbeit allen andern vorgezogen wurden, Cic. parad. 1, 3. Senec. Brev. vit. 12.

nec] für *neque tamen*, *neque vero* ist auch bei frühern Schriftstellern nicht ganz ungewöhnlich, wie Nep. Chabr. 3, 1. Ages. 1, 4.

adfici] stärker als *delectari*: leidenschaftlich lieben, über die Gebühr hochhalten.

comoedis] s. zu 1, 15, 2.

Nemini hoc longum est; tanta comitate convivium trahitur. Inde illi post septimum et sexagesimum annum aurium 10 oculorumque vigor integer; inde agile et vividum corpus, solaque ex senectute prudentia. Hanc ego vitam voto et 11 cogitatione praesumo, ingressurus avidissime, ut primum ratio aetatis receptui canere permiserit. Interim mille laboribus conteror, quorum mihi et solatium et exemplum est idem Spurinna. Nam ille quoque, quoad honestum fuit, obiit officia, gessit magistratus, provincias rexit: multoque labore hoc otium meruit. Igitur eundem mihi cursum, eundem 12 terminum statuo: idque jam nunc apud te subsigno, ut, si me longius evehi videris, in jus voces ad hanc epistolam meam et quiescere jubeas, cum inertiae crimen effugero. Vale.

10. *sola ex senectute prudentia*] Einsicht, Erfahrung ist die einzige Eigenschaft, die ihm vom Greisenalter eigenthümlich ist; alle die lästigen Begleiter höherer Jahre sind an ihm nicht bemerkbar.

praesumo] s. zu 2, 10, 6.

11. *receptui canere*] Die Römer liebten es sehr, Ausdrücke des Kriegerlebens auf bürgerliche Verhältnisse im bildlichen Sinne überzutragen. Pompejus trieb es bis zur Affectation. Da übrigens *receptui canere* in dieser Beziehung namentlich oft vorkommt, so mag die Prag. Lesart: *receptui tradere* wohl, wie Titze meint, etwas Eigenthümliches haben; einen Sinn aber haben wir darin nicht finden können. Gierig verlangt blos *receptui cecinerit*, allein es ist nicht wahr, dass Plinius sich nicht auch selbst das Zeichen zum Rückzug geben könne.

12. *Igitur*] s. zu 1, 19, 2.

cursus] und *decursus* von Ehrenstellen, die ein Staatsmann nach und nach bekleidet, kommt auch bei Cicero öfterer vor; das Bild ist von der Laufbahn, dem Stadium entlehnt.

jam nunc] s. zu 1, 7, 4.

subsignare] und *subscribere* sind erst spätere Ausdrücke für: einen Brief besiegeln und unterzeichnen. Für jenes ist classisch: *signare*, *obsignare*, *consignare*. Hier ist es so viel als: „eine feierliche Erklärung abgeben."

quiescere] wie *otium* von dem Zurückziehn von öffentlichen Staatsgeschäften, als Gegensatz zu dem obigen: *obiit officia* u. d. f.

II.

C. Plinius Maximo Suo S.

1 Quod ipse amicis tuis obtulissem, si mihi eadem materia 2 suppeteret, id nunc jure videor a te meis petiturus. Arrianus Maturius Altinatium est princeps. Cum dico princeps, non de facultatibus loquor, quae illi large supersunt: 3 sed de castitate, justitia, gravitate, prudentia. Hujus ego consilio in negotiis, judicio in studiis utor: nam plurimum fide, plurimum veritate, plurimum intelligentia praestat. 4 Amat me (nihil possum ardentius dicere) ut tu. Caret ambitu: ideo se in equestri gradu tenuit, cum facile posset adscendere altissimum. Mihi tamen ornandus excolendus-5 que est. Itaque magni aestimo, dignitati ejus aliquid adstruere, inopinantis, nescientis, immo etiam fortasse nolentis: adstruere autem, quod sit splendidum, nec molestum. 6 Cujus generis quae prima occasio tibi, conferas in eum rogo; habebis me, habebis ipsum gratissimum debitorem. Quamvis enim ista non appetat, tam grate tamen excipit, quam si concupiscat. Vale.

II. *Maximo*] s. zu 2, 14.

2. *princeps*] bezeichnet nicht eine bürgerliche Stellung, einen Rang, sondern es ist der Ausdruck für den, welcher in einem gewissen Kreise durch Geburt und Vermögen von selbst als der Erste gilt. Hier bezieht es aber Plin. durch eine für Arrianus sehr ehrenvolle Wendung auf die Eigenschaften seines Geistes und Herzens.

3. *ambitu*] Wie *ambire* und *ambitiosus* von jedem ungemessenen Streben nach Rang und Auszeichnung gebraucht wurde, so bezeichnet auch *ambitus* bisweilen Ehrsucht, obgleich *ambitio* in diesem Sinne gewöhnlicher ist.

excolere] für *ornare* ist zwar in dieser Zeit nicht ganz ohne Beispiel, doch ist die Versuchung gross, der Lesart der edit. Rom. Sich. und Exc. Brumm.: *extollendus*, das dem *adscendere* und *adstruere dignitati* trefflich entspricht, den Vorzug zu geben, zumal da es eine Steigerung zu *ornandus* bietet.

5. *adstruere*] eigentlich von der Vergrösserung eines Baues gebraucht (Columell. 1, 5.) bedeutet dann im bildlichen Sinne einfach so viel wie *addere, jungere, supperaddere.* Zuerst bei Vellej. 1, 17. 31. 2, 55. besonders oft bei Plin. 4, 17, 7. 9, 34, 11. Paneg. 35. 74. —

IIII.

C. Plinius Corelliae Hispullae S.

Quum patrem tuum, gravissimum et sanctissimum virum, suspexerim magis an amaverim, dubitem: teque in memoriam ejus et in honorem tuum unice diligam; cupiam necesse est, atque etiam, quantum in me fuerit, enitar, ut filius tuus avo similis existat: equidem malo, materno; quanquam illi paternus etiam clarus spectatusque contigerit: pater quoque et patruus illustri laude conspicui. Quibus omnibus ita demum similis adolescet, si imbutus honestis artibus fuerit, quas plurimum refert a quo potissimum accipiat. Adhuc illum pueritiae ratio intra contubernium tuum tenuit, praeceptores domi habuit, ubi est erroribus modica vel etiam nulla materia. Jam studia ejus extra limen proferenda sunt, jam circumspiciendus rhetor

IIII. *Corellia Hispulla*] vergl. 4, 17. I, 12

1. *et*] vor *in memoriam* ist zu wenig von Handschr. unterstützt, um es blos der Eleganz wegen aufzunehmen, wie Gierig that.

unice] in der Bedeutung von *valde, vehementer* 6, 29, 1. auch bei Cic. Fam. 5, 8, 11: *unice diligo.*

2. *materno*] Mit Unrecht wohl vermuthet Gierig, der Vater der Corellia habe allein in jener Familie sich durch rühmliche Eigenschaften hervorgethan, denn wenn man auch die Worte: *clarus, spectatus, ilustri laude* auf Rechnung der Neigung des Plin., Niemand gern etwas Uebles nachzusagen, bringen wollte, so würde diese doch zu weit gehn, wenn er den Wunsch hinzufügt, ihr Sohn möge allen jenen Männern gleich werden.

conspicui] in dieser Bedeutung nachclassisch.

quas plurimum refert] Diese Stellung der Worte für: *quas, a quo potissimum accipiat, plurimum refert* leitet Krüger mit Recht aus dem Streben nach Verschränkung der Sätze her; ähnlich ist die Stelle Cic. off. 1, 18, 41: quibus non male praecipiunt qui ita jubent uti. Die Commata müssen in einem solchen Satze ganz wegfallen.

accipiat] = *discat* Nep. Att. 1, 3. Eben so sagt man von dem Lehrer: *tradere.*

3. *vel*] das ohnediess vor *erroribus* nicht an der üblichen Stelle stand, obgleich von dieser Stellung Beispiele sich finden, fehlt in mehrern Handsch., auch in der Helmst. Aug. Prag., und ist darum hier weggeblieben.

circumspicere] hier: mit aller Umsicht und Sorgfalt aufsuchen, so Liv. 1, 30. Justin. 22, 5.

Latinus, cujus scholae severitas, pudor, in primis castitas
4 constet. Adest enim adolescenti nostro cum caeteris
naturae fortunaeque dotibus eximia corporis pulchritudo:
cui in hoc lubrico aetatis non praeceptor modo, sed custos
5 etiam rectorque quaerendus est. Videor ego demonstrare
tibi posse Julium Genitorem. Amatur a me: judicio tamen
meo non obstat caritas hominis, quae ex judicio nata est.
Vir est emendatus et gravis, paullo etiam horridior et
6 durior, ut in hac licentia temporum. Quantum eloquentia
valeat, pluribus credere potes: nam dicendi facultas aperta

pudor] überhaupt die Scheu, etwas Unrechtes zu thun; besonders aber war darauf zu sehn, dass der Lehrer sein Verhältniss zum Schüler nicht missbrauchte, ihn zur Unzucht, dem herrschenden Uebel der Zeit, zu verführen; daher hebt er aus dem Allgemeinen *pudor* die vorzüglichste Tugend *castitas* hervor.

4. *lubrico aetatis*] Bekanntlich brauchten die Lateiner in Ermangelung entsprechender Substantive die Adjective im Neutr. plur., doch die nachclassischen Schriftsteller wendeten so auch das Neutrum im Singular an, aber nur in Verbindung mit dem Genitiv eines andern Substantivs, so *lubricum*, da *lubricitas* fehlte, Tacitus Ann. 6, 49, 2 *lubricum juventae*. 14, 46 *adolescentiae*. 1, 65, 5 *paludum*. Hist. 1, 79 *itineris*. Macrob. Sat. 7, 3 *fidei*. Val. Max. 3, 2, 10 *pelagi*. Am häufigsten kommen so: *imum*, *summum*, *medium* vor. — *lubricum aetatis* bezeichnet das unbesonnene Alter, den Leichtsinn der Jugend, der leicht zum Fall kommt.

custos etiam rectorque] er muss mehr als Lehrer sein, er musste seine jugendliche Unerfahrenheit überwachen und leiten.

5. *demonstrare*] nicht eigentlich gleichbedeutend mit *commendare*, es heisst: ich mache Dich aufmerksam auf ihn; freilich lag darin auch eine Empfehlung.

ut — temporum] ein eleganter elliptischer Ausdruck, den die Römer sehr liebten und den man in den einzelnen Stellen nach dem Zusammenhang ergänzen muss; hier etwa: *fieri potest* oder *exspectare possis*. Plinius will sagen: er hat nicht die Härte, die früher wohl im Unterricht üblich war, sondern eine Strenge, die den Namen nur verdient im Verhältniss zu der übertriebnen Nachsicht, mit welcher jetzt gewöhnlich Lehrer ihre Zöglinge behandeln, Cic. Senect. 4: ut in homine Romano. Fam. 12, 2, 7: ut in tantis malis u. a. — *ut* behauptet in solchen Stellen seine comparative Bedeutung.

et exposita statim cernitur. Vita hominum altos recessus magnasque latebras habet, cujus pro Genitore me sponsorem accipe. Nihil ex hoc viro filius tuus audiet, nisi profuturum, nihil discet, quod nescisse rectius fuerit. Nec minus saepe ab illo, quam a te meque admonebitur, [quibus imaginibus oneretur,] quae nomina et quanta sustineat. Proinde, faventibus diis, trade eum praeceptori, a quo mores primum, mox eloquentiam discat, quae male sine moribus discitur. Vale.

IV.

C. Plinius Macrino Suo S.

Quamvis et amici, quos praesentes habebam, et sermones hominum factum meum comprobasse videantur, magni tamen aestimo scire, quid sentias tu. Nam cujus integra re consilium exquirere optassem, hujus etiam peracta judicium nosse mire concupisco. Cum publicum opus mea pecunia inchoaturus in Tuscos excurrissem, accepto, ut

6. *expositum*] nannte man das, was sich gleichsam von selbst darbietet, offen daliegt, also hier: leicht verständlich, Quint. 2, 5, 19.

Vita hominum] nach Cicero Marc. 7.

recessus] stille und verborgne Plätze, wohin nicht leicht ein Mensch kam; hier erklärt sich der bildliche Ausdruck leicht durch den Zusatz: *latebras*.

sponsor] hier in seiner eigenthümlichen Bedeutung: einer, der freiwillig, unaufgefordert Bürgschaft leistet.

7. *oneretur*] s. zu 1, 8, 5. Da die Worte *quibus oneretur imaginibus* in dem Medic. und Prag. fehlen, wird allerdings ihre Aechtheit sehr zweifelhaft, daher wir sie in Klammern eingeschlossen; nur kann ich nicht mit Titze zugeben, dass sie einen lächerlichen Sinn geben, da man bei *imagines* an die ursprüngliche Bedeutung denke; vielmehr knüpfte sich bei diesem Worte die Erinnerung an die Thaten der Vorfahren so natürlich an, dass in dieser Stelle ein lächerlicher Doppelsinn nicht leicht veranlasst werden konnte.

IV. *Macrino*] s. zu 2, 7.

2. *in Tuscos*] er wollte zu Tifernum Tiberinum, das nahe bei seinem Landgut lag, einen Tempel auf eigne Kosten errichten 4, 1, 4. Die umständliche Erwähnung seiner Abwesenheit war nicht eben nöthig,

praefectus aerarii, commeatu, legati provinciae Baeticae, questuri de proconsulatu Caecilii Classici, advocatum me
3 a senatu petierunt. Collegae optimi meique amantissimi, de communis officii necessitatibus praelocuti, excusare me et eximere tentarunt. Factum est SC perquam honorificum, ut darer provincialibus patronus, si ab ipso me
4 impetrassent. Legati rursus inducti, iterum me jam praesentem postulaverunt advocatum: implorantes fidem meam, quam essent contra Massam Baebium experti: adlegantes

doch Plin. lässt nicht gern eine Gelegenheit vorüber, seine rühmliche Thätigkeit ins gehörige Licht zu stellen.

praefectus aerarii] vergl. 9, 13, 11. *aerario* Paneg. 92, 1. Die Aufsicht über den im Tempel des Saturn nebst andern wichtigen Gegenständen aufbewahrten Staatsschatz, und die Verwaltung der öffentlichen Gelder war zu den Zeiten der Republik der Sorge der Stadtquästoren anvertraut, ging aber unter den Kaisern an die Prätoren über, bis sie den *praefectis aerarii* als besonders dazu ernannten Beamten übertragen ward. Tacit. Ann. 13, 28. 29. Sie standen im Range ziemlich hoch; denn Plin. erhielt schon zwei Jahr, nachdem er das Amt bekleidete, das Consulat.

3. *officii necessitatibus*] Das höchst mühvolle und beschwerliche Amt eines praefectus aerarii 1, 10, 9. 10, 20, 1. schützten die übrigen Präfecten (*collegae*) vor, um den Plinius von der Uebernahme der Vertheidigung zu befreien.

Factum est SC] Es war in damaliger Zeit nicht ungewöhnlich, dass die Uebernahme der Anklage oder Vertheidigung in irgend einer Rechtssache, entweder auf Ansuchen der Betheiligten oder aus freiem Antriebe vom Senat einem Redner übertragen wurde, 5, 20, 1. 6, 29, 7. Das Ehrenvolle lag hier vorzüglich darin, dass der Senat es in seinen Willen stellte, ob er die Anklage übernehmen wollte.

ipso me] *ipso* steht hier voran, weil es den Hauptbegriff enthält, dem *me* gleichsam zur Erklärung hinzugefügt ist; es heisst also: von ihm selbst, den sie zum Anwalt verlangten, also von mir. Diese Stellung ist übrigens selbst bei Cicero gar nicht ungewöhnlich, Lig. 8. Dej. 3. p. domo 23. Planc. 24. Verr. 1, 25. Pis. 20. Har. Resp. 27.

4. *Massa Baebius*] ein berüchtigter Angeber, Tacit. Hist. 4, 50. Agric. 45. Juv. 1, 35. vergl. Br. 7, 33.

adlegare] eigentlich in Privatangelegenheiten entsenden, abordnen, (*legare* in öffentlichen) nahm dann vorzüglich die Bedeutung an: als Beweggrund anführen, vorbringen, was besonders den Andern bestimmen kann, sich unserm Wunsche zu fügen. Das Wort scheint erst im silber-

patrocinii foedus. Secuta est clarissima senatus adsensio, quae solet decreta praecurrere. Tum ego: „Desino" inquam „P. C. putare, me justas excusationis caussas attulisse." Placuit et modestia sermonis et ratio. Compulit 5 autem me ad hoc consilium non solum consensus Senatus (quamquam hic maxime), verum etiam alii quidam minores, sed tamen numeri. Veniebat in mentem, priores nostros, etiam singulorum hospitum injurias accusationibus voluntariis exsecutos: quo deformius arbitrabar publici hospitii jura negligere. Praeterea cum recordarer, quanta pro 6 iisdem Baeticis priore advocatione etiam pericula subiissem, conservandum veteris officii meritum novo videbatur. Est enim ita comparatum, ut antiquiora beneficia subvertas,

nen Zeitalter üblich geworden zu sein. 10, 66. Paneg. 70. Suet. Aug. 5, 47. Quintil. declam. 7. 11. 340.

foedus] ein ziemlich starkes Wort, um das innige Verhältniss, das zwischen Patron und Client immer stattfand und dem Plin. gleichsam eine Verbindlichkeit auflegte, zu bezeichnen.

5. *numeri*] Da Aufzählen, Vergleichen, Abwägen von Gründen gern bei den Römern mit einer Rechnung verglichen wird, wie *ratio, computare* in beiden Beziehungen üblich ist, so konnten auch *numeri* Beweggründe bezeichnen, durch die sich jemand bestimmen lässt.

sed tamen numeri] sehr beliebte Redeweise des Plinius und zwar bald so, dass er das Wort, auf das es ankommt, wiederholt 4, 12, 3. 7, 30, 4. 8, 16, 1. 9, 30, 3. Paneg. 30. bald so, dass er es nur einmal setzt 1, 18, 6. 2, 17, 23. 4, 25, 5. Paneg. 31.

priores] nach dem Vorgange von Dichtern, (Virg. Aen. 3, 693. Ovid. Met. 10, 218.) auch bei Prosaikern der spätern Zeit für *majores*. Vergl. 1, 11, 1.

hospitum injuriae] im seltnern Sinn für: *injuriae hospitibus illatae* Vell. 1, 1, 1. 1, 8, 4. Cic. invent. 1, 54. Divin. Verr. 20, 66. Tacit. Ann. 13, 44.

exsequi] für *persequi, ulcisci*, auch bei Liv. 3, 13.

6. *Est enim ita comparatum*] Gewöhnlich führte diese Redensart *natura* bei sich, was nach 2, 19, 5. 8, 20, 1. auch hier Einige vor *comparatum* hinzufügen wollen, doch in die wenigen Handschriften, in denen es sich hier findet, konnte es sich wohl durch die Abschreiber eingeschlichen haben; ohne *natura* findet man es auch Paneg. 46, 7.

ut antiquiora — cumules] Derselbe Gedanke Plaut. Trin. 2, 2, 41: Benefacta benefactis aliis pertegito, ne perpluant. Syrus: Beneficium saepe dare, docere est reddere. Vergl. Senec. benef. 1, 2.

nisi illa posterioribus cumules: nam quamlibet saepe obligati, si quid unum neges, hoc solum meminerunt, quod 7 negatum est. Ducebar etiam, quod decesserat Classicus amotumque erat, quod in ejusmodi caussis solet esse tristissimum, periculum senatoris. Videbam ergo, advocationi meae non minorem gratiam, quam si viveret ille, propo- 8 sitam; invidiam nullam. In summa, computabam, si munere hoc jam tertio fungerer, faciliorem mihi excusationem fore, si quis incidisset, quem non deberem accusare. Nam cum est omnium officiorum finis aliquis, tum optime libertati 9 venia obsequio praeparatur. Audisti consilii mei motus, superest alterutra ex parte judicium tuum: in quo mihi aeque jucunda erit simplicitas dissentientis, quam comprobantis auctoritas. Vale.

V.

C. Plinius Macro Suo S.

1 Pergratum est mihi, quod tam diligenter libros avunculi mei lectitas, ut habere omnes velis quaerasque, qui 2 sint omnes. Fungar indicis partibus atque etiam, quo sint ordine scripti, notum tibi faciam. Est enim hoc quoque

8. *non deberem accusare*] weil ich mit ihm in einem freundschaftlichen Verhältniss stehe.

tum — praeparatur] wir dürfen dann am unbedenklichsten eine erbetene Dienstleistung abschlagen, wenn wir vorher schon öfterer uns gefällig bewiesen.

9. *motus*] = *caussas* Beweggründe.

simplicitas] = *candor, ingenuitas* Offenheit, 4, 14, 10.

V. *Macer*] an den er auch 5, 18 und 6, 24 schreibt, war entweder Baebius Macer 4, 9, 16. oder Calpurnius Macer, der öfterer im zehnten Buche 51. 69. 81. erwähnt wird.

2. *index*] bedeutet theils die Inhaltsanzeige, die man einzelnen Abschnitten eines Werks vorausschickt, theils einen Katalog von Schriften oder Schriftstellern, Senec. epist. 39. Hier möchten wir es auch nicht in der letztern Bedeutung mit Gierig nehmen, sondern *index* ist die Person selbst, die die Büchertitel angiebt, wie der Custode einer Bibliothek; diess beweist *fungar partibus* und *notum tibi faciam*.

hoc quoque] Die meisten Handschr. auch Aug. u. Prag., welchen hier

studiosis non injucunda cognitio. De jaculatione equestri 3 unus. Hunc, cum praefectus alae militaret, pari ingenio curaque composuit. De vita Pomponii Secundi duo; a quo singulariter amatus, hoc memoriae amici, quasi debitum munus exsolvit. Bellorum Germaniae viginti, quibus omnia, 4 quae cum Germanis gessimus bella, collegit. Inchoavit, cum in Germania militaret, somnio monitus. Adstitit enim quiescenti Drusi Neronis effigies, qui Germaniae latissime victor ibi periit: commendabat memoriam suam orabatque,

auffallender Weise Titze nicht folgt, haben *hoc*, das auch durch einen gar nicht seltnen Gebrauch hinlänglich geschützt ist; denn liegt in dem Pronomen der Begriff eines vorhergehenden Namens, oder auch eines ganzen Satzes, der allgemein als Ding, Sache oder Umstand aufgefasst ist, so wird es im Neutro gesetzt; s. Ramshorn Gramm. §. 159, 2. a, vergl. 6, 8, 9. wo *cura* auch durch die besten Codd. bestätigt wird, Nep. Cim. 5, 3. Quintil. 11, 3, 35. Liv. 2, 38, 5. u. A.

3. *De jaculatione equestri*] wahrscheinlich geschrieben um das Jahr 48 n. Chr., wird selbst erwähnt von dem Verf. H. N. 8, 42, 65.

ala] eine Abtheilung der Reiterei, die jeder Legion zugetheilt war; ihre Anzahl war nicht fest bestimmt, sie stieg in den verschiedenen Zeiten von 300 selbst bis auf 1000. Jede *ala* war in zehn Turmen getheilt.

. *Pomponius Secundus*] nicht blos als Feldherr gerühmt, Tac. Ann. 12, 28. hatte sich auch als Trauerspieldichter so hervorgethan, dass ihn Quintil. 10, 1, 98 *tragicorum principem* nannte, doch mögen freilich die Dramendichter der damaligen Zeit so sehr selbst hinter mässigen Anforderungen zurückgeblieben sein, dass auch jenes Lob vielleicht nur auf eine blendende Sprache zu beziehen ist. 7, 17, 11. Diese Lebensbeschreibung erwähnt d. ä. Plin. selbst 14, 4.

4. *Bellorum Germaniae*] diese Bücher werden einigemal als histor. Urkunden erwähnt, Tac. Ann. 1, 69. Suet. Calig. 8. Id. vit. Plin. Sie müssen früh verloren gegangen sein, denn schon Symmachus 4, 18. scheint vergeblich nach ihnen gefragt zu haben.

somnio monitus] Da die Träume für Eingebungen der Götter galten und gewöhnlich eine Warnung enthielten, so war *monere* der eigentliche Ausdruck dafür, Suet. Octav. 91. Val. Max. 1, 7, 8. Flor. 4, 7, 9. Virg. Aen. 7, 102.

latissime] Die Lesart *latissimae* gäbe hier ein ziemlich müssiges Beiwort. Wie hier *latissime victor* lesen wir Virg. Aen. 1, 25. *populum late regem* und Hor. Od. 3, 17, 9 *late tyrannus*. Aehnlich ist Plinius Br. 10, 33 *latius imperare*. Flor. 4, 2, 65 *latius vincere*.

5 ut se ab injuria oblivionis adsereret. Studiosi tres, in sex volumina propter amplitudinem divisi: quibus oratorem ab incunabulis instituit et perfecit. Dubii sermonis octo: scripsit sub Nerone novissimis annis, cum omne studiorum genus paullo liberius et erectius periculosum servitus fe-
6 cisset. A fine Aufidii Bassi triginta unus. Naturae Historiarum triginta septem, opus diffusum, eruditum, nec

injuria] möchten wir hier nicht für: *incommodum*, *damnum*, mit Gierig nehmen; es steht in seiner eigentlichen Bedeutung: eine ungerechte Vergessenheit, eine Vergessenheit, die er nicht verdient.

5. *Studiosi*] Wie *studere* s. zu 2, 8, 1. so wurde auch *studiosus* in dieser Zeit absolut gesagt für *litterarum studiosus*; namentlich aber bezeichnete es den Freund, den Pfleger der Beredsamkeit, welche immer noch unter den wissenschaftlichen Bestrebungen den ersten Rang einnahm 8, 12, 1. Auct. Herenn. 2, 24. Dial. d. oratt. 21. Sonst brauchte man dafür auch *scholasticus*. — Ueber das Werk s. Gell. 9, 16. Quintil. 3, 1.

tres libri, sex volumina] *libri* bezeichnet hier die Eintheilung des Werks durch den Schriftsteller nach seinem Inhalt, *volumina* die Anzahl der Rollen, in welche das Werk vertheilt werden musste, damit nicht jede einzelne zu stark würde. Gewöhnlich richteten sich zwar die Schriftsteller in der Eintheilung darnach, so dass Bücher und Rollen gleich waren; doch gab es davon, wie hier, Ausnahmen.

perfecit] nach den besten und meisten Handschriften, auch der Aug. und Prag. für *perficit*, was Gierig aufnahm. Das Perfect ist hier an seiner Stelle.

Dubii sermonis] ein Werk, in welcher grammatische Fragen über zweifelhafte Bedeutung, Bildung und Construction mancher Worte Aufschluss gegeben wurde. Es wird oft von Priscian, Diomedes Charisius citirt und soll noch im 14. Jahrhundert vorhanden gewesen sein.

periculosum fecisset] Der ältere Plin., welcher gewohnt war, frei und unumwunden seine Meinung zu äussern, musste wohl in so bedenklichen Zeiten sich zur Ausarbeitung eines Werkes wenden, welches dazu keine Veranlassung gab, vergl. Phaedr. prooem. Lib. 3, 34.

6. *A fine Aufidii Bassi*] Wo Aufidius Bassus seine Römische Geschichte abgebrochen, (Quintil. 10, 1, 103. Plin. H. N. praef. Senec. Suas. 7.) hatte Plin. d. Ael. den Faden wieder angeknüpft und die Geschichte seiner Zeit, von den letzten Regierungsjahren des Nero an, geschrieben.

diffusum] für *latum*, *amplum* oft bei Plinius 4, 20, 2. 5, 6, 7. Paneg. 53.

minus varium quam ipsa natura. Miraris, quod tot volumina, multaque in his tam scrupulosa, homo occupatus absolverit? Magis miraberis, si scieris, illum aliquamdiu caussas actitasse; decesisse anno sexto et quinquagesimo: medium tempus distentum impeditumque qua officiis maximis, qua amicitia Principum egisse. Sed erat acre ingenium, incredibile studium, summa vigilantia. Lucubrare Vulcanalibus incipiebat, non auspicandi caussa sed studendi, statim a nocte multa; hieme vero hora septima, vel cum tardissime, octava, saepe sexta. Erat sane somni paratissimi, nonnunquam etiam inter studia instantis et 7 8

7. *Miraris quod*] Diese Construction von *miror* mit *quod* und dem Conj. ist zwar selten, doch findet sie sich schon bei Cic. Att. 6, 9. d. divin. 2, 24.

decessisse] er starb ein Jahr nach der Herausgabe seiner Hist. nat. 80 n. Ch. geb. 23 n. Chr.

distentum] Die ursprüngliche Bedeutung von *distinere*, auseinanderhalten, macht sich auch hier noch geltend; Plin. konnte, da seine Zeit durch viele andere Pflichten nach verschiedenen Seiten hin in Anspruch genommen wurde, sie nicht zusammennehmen, nicht auf Einen Gegenstand ungetheilt richten.

qua — qua] als Distributivpartikeln kommen schon bei Cic. Att. 15, 18 vor, später oft, vergl. 9, 2, 2. Paneg. 33. Liv. 2, 35. u. a.

8. *Lucubrare Vulcanalibus*] Um den Studien nicht zu viel Zeit zu entziehen, standen die Gelehrten, so wie die Tage kürzer wurden (die Vulcanalien, eine Art umgekehrter Lichtmess, fielen den 23. Aug.) vor Tagesanbruch auf und arbeiteten bei Licht. Diess nannte man *lucubrare auspicandi caussa*. Sollte irgend ein Geschäft einen glücklichen Fortgang haben, so musste man es an gewissen bedeutungsvollen Tagen beginnen; so war es gewöhnlich, am ersten Januar zuerst Hand an ein Werk zu legen (Ovid. Fast. 1, 169. Senec. ep. 83. Suet. Ner. 46.). In demselben Sinne versäumten selbst die, welche weniger gewissenhaft ihre Studien betrieben, nicht, am Tage der Vulcanalien früh bei Licht zu arbeiten, wenn sie es dann auch bis zum Ende des Herbstes unterliessen. Plinius, dem eine solche Coketterie fremd war, setzte aber von jenem Tage an die Morgenstudien bei Licht fort.

tarde] in der Bedeutung von „spät“ doch stets mit dem Nebenbegriff der Verzögerung 9, 36, 1. 10, 1. ist auch bei Cicero nicht ganz ungewöhnlich, Fam. 3, 6, 11. 6, 10, 2, al.

paratissimi] Diese Lesart der besten Codices durfte gegen die andere: *parcissimi* eigentlich gar nicht in Frage gestellt werden, da

9 deserentis. Ante lucem ibat ad Vespasianum imperatorem; nam ille quoque noctibus utebatur; inde ad delegatum sibi officium. Reversus domum, quod reliquum erat tem-
10 poris, studiis reddebat. Post cibum saepe (quem interdiu levem et facilem veterum more sumebat) aestate, si quid otii, jacebat in sole: liber legebatur, adnotabat excerpebatque. Nihil enim legit, quod non excerperet. Dicere etiam solebat, nullum esse librum tam malum, ut non
11 aliqua parte prodesset. Post solem plerumque frigida lavabatur. Deinde gustabat dormiebatque minimum. Mox, quasi alio die, studebat in coenae tempus. Super hanc

sie allein mit dem Folgenden in Einklang gebracht werden kann. Einem Mann, wie Plin., der den Schlaf oft unterdrückte, um zu arbeiten, musste derselbe auch oft sich ungerufen darbieten; er überraschte ihn selbst während des Studirens, aber er verliess ihn auch wieder, da er ihn bezwang. *paratus* von Dingen, die stets in Bereitschaft sind, sich ungesucht darbieten, ohne Mühe zu erlangen sind: ein Lieblingswort unsres Verf. 3, 10, 8. 2, 17, 25. 3, 9, 16 und 32. 6, 10, 5. Paneg. 88.

9. *ibat*] In den ersten Morgenstunden wurden gewöhnlich die Höflichkeitsbesuche abgemacht; bisweilen wählte man aber dazu auch die Zeit vor Aufgang der Sonne, *officia antelucana* 3, 12, 2.

officium] als procurator Hispaniae, die einzige Ehrenstelle, welche d. ä. Plinius bekleidete, da er ganz den Studien leben wollte.

10. *Post cibum*] er versteht hier das *prandium*, wo man gewöhnlich nur etwas von kalter Küche oder Früchten zu sich nahm, denn: *non placet bis in die saturum fieri*, Cic. Tusc. 5, 35. vergl. Senec. epist. 83.

jacebat in sole] s. zu 3, 1, 8.

nullum esse librum] dieselbe Ansicht hatte Leibnitz.

11. *frigida*] s. zu 2, 17, 11.

gustatio] eigentlich das erste Gericht der *coena* (auch *promulsis* genannt) wurde dann auch von der leichten Mahlzeit verstanden, die man im Laufe des Tags zwischen dem *prandium* und der *coena* zu sich nahm. Vergl. 6, 16, 5. Suet. Aug. 76. Vopisc. Tac. 11.

Super hanc] So auffallend und eines Germanismus (über Tafel, über Tische) verdächtig uns *super coenam* vorkommen mag, so findet es sich doch bei spätern Schriftstellern für *inter coenam*, *in coena* gar nicht selten 4, 22, 6. 9, 33, 1. Suet. Jul. 87. Oct. 77. Tib. 56. Curt. 8, 4, 30 *super vinum et epulas*. Noch auffallender ist Curt. 7, 4, 7 *super mensam* und Flor. 4, 2, 69 *super mensas et pocula*.

liber legebatur; adnotabatur, et quidem cursim. Memini 12 quendam ex amicis, cum lector quaedam perperam pronuntiasset, revocasse et repeti coëgisse: huic avunculum meum dixisse: „Intellexeras nempe?“ Cum ille adnuisset: „Cur ergo revocabas? Decem amplius versus hac tua interpellatione perdidimus“. Tanta erat parsimonia temporis. Surgebat aestate a coena, luce; hieme, 13 intra primam noctis: et tamquam aliqua lege cogente. Haec inter medios labores urbisque fremitum. In secessu 14 solum balinei tempus studiis eximebatur. Cum dico balinei, de interioribus loquor. Nam dum destringitur ter-

12. *Memini — revocasse*] Die Regel, dass *memini* mit dem Infin. Praes. (richtiger Imperf.) construirt werde, ist dahin zu beschränken, dass diess geschieht, wenn die Wiederholung oder Fortdauer einer Handlung angezeigt ist; bezieht es sich auf eine vorübergehende, gleichsam nur als ein Moment gedachte Handlung, von der man nicht gleich anfangs ein treues Bild bewahrte, so folgt das Perf. im Infin. Vergl. 3, 18, 9. 10, 48. Cic. ad Fam. 13, 72. d. Orat. 2, 48. —

pronuntiare] vom ausdrucksvollen kunstreichen Vorlesen, wie hier Nep. Att. 1, 3. 4, 1.

revocare] der eigentliche Ausdruck von der Aufforderung an einen Vorleser oder Schauspieler, eine Stelle noch einmal zu wiederholen; *da capo!* Cic. p. Sext. 58. Val. Max. 6, 2, 9. Cic. Arch. 8, 18.

nempe] wird auch bei Fragen gebraucht, doch nur dann, wenn der Fragende eine bejahende Antwort von selbst voraussetzt, Cic. Tusc. 5, 5.

versus] nicht „Abschnitte“, wie Gierig will, denn sonst hätte Plin. übertrieben, sondern: „Zeilen“.

13. *urbis fremitum*] Das verworrene Getöse Roms wurde fast sprüchwörtlich, Statius Silv. 1, 1, 67 nennt es *magnae vaga murmura Romae.* Vergl. Mart. 12, 57.

14. *In secessu*] bisher hat er die Lebensweise seines Oheims in Rom geschildert, nun geht er zu seinem Verfahren in der Zurückgezogenheit einer Villa über.

interiora] sc. *studia* tiefer gehende Studien, bei denen jede Zerstreuung störend wäre, entgegengesetzt dem: *audiebat* und *dictabat*; so *interiores et reconditae litterae*, Cic. N. D. 3, 16 vergl. Fam. 3, 10. 7, 33. Schäfer meint zwar, die Stellung der Worte gebiete, es auf *balinei* zu beziehn, allein diess hindert die Verschiedenheit des Numerus, es schliesst sich also ganz natürlich an *studiis* an. Die Conjectur Gierig's: *de lotionibus* könnte nur gerechtfertigt erscheinen, wenn der Stelle sonst nicht zu helfen wäre.

15 giturque, audiebat aliquid aut dictabat. In itinere quasi solutus caeteris curis, huic uni vacabat. Ad latus notarius cum libro et pugillaribus, cujus manus hieme manicis muniebantur, ut ne coeli quidem asperitas ullum studii tempus eriperet: qua ex caussa Romae quoque sella vehe-
16 batur. Repeto, me correptum ab eo, cur ambularem; „poteras", inquit, „has horas non perdere". Nam perire

15. *notarius*] ein Schnellschreiber, von den Abkürzungen (*notis*), die er brauchen musste, um dem Sprechenden folgen zu können. Die Erfindung dieser Kunst wird gewöhnlich Tiro, dem Freigelassenen des Cicero zugeschrieben; sie wurde eben so bei öffentlichen Reden als von Gelehrten angewendet, welche den Tachygraphen in die Feder dictirten, vergl. 9, 36, 2. Sie verstanden es, selbst der raschen Rede oft vorauszueilen. Martial. 14, 208:

Currant verba licet, manus est velocior illis.

Daher nennt es Hieronymus bezeichnend: *furta verborum*. Die Schnellschreiber hiessen auch *actuarii*, Suet. Caes. 55.

manicae] üblicher war der griechische Ausdruck *chirothecae*. Handschuh, deren Gebrauch bei den Alten nicht geläugnet werden kann. Ursprünglich waren sie nur bei Landleuten gewöhnlich zum Schutz gegen Verletzungen; überhaupt scheint man sie, wie auch unsere Stelle zeigt, nie als Putz getragen zu haben. Man hatte sie mit (*digitalia* Varr. R. R. 1, 55) und ohne Finger. Das erstere musste hier der Fall sein, wenn sie ihre Bestimmung erfüllen sollten; enganliegend konnten sie ihn nicht im Schreiben hindern.

studii] für *studiis* nach dem Helmst. Apg. Prag. und allen alten Ausg. s. zu 1, 13, 2. *studium* für *studia* kommt vor Cic. Arch. 2. Ovid. Trist. 5, 1, 33.

sella vehebatur] Der Hauptnachdruck liegt hier auf *vehebatur* im Gegensatz zu *ambularem*, doch sass er, wenn er sich durch die Stadt tragen liess, auf einem Stuhl, er lag nicht auf einem Sopha (*lectica*), um auch diese Zeit nicht ungenützt vorübergehn zu lassen.

16. *Repeto*] ich erinnere mich; so 7, 6, 7. 13.

cur] ein seltner Gebrauch dieser Partikel, wo man *quia*, *quamobrem* oder *quod* erwartete, vorzüglich nach den Worten der Beschuldigung, des Tadels, der Verwunderung, wie Cic. Verr. 3, 7, 16. ad Attic. 3, 13 al.

poteras] Abweichend vom deutschen Sprachgebrauch, setzt der Lateiner, um auszudrücken, dass etwas geschehen sollte oder musste, was nicht geschehn ist, den Indicativ der Vergangenheit. Es ist diess namentlich der Fall bei den Verbis, die ein Können, Sollen, Müssen, sich Geziemen, etwas Besseres oder Zweckmässigeres bezeichnen. Die

omne tempus arbitrabatur, quod studiis non impertiretur. Hac intentione tot ista volumina peregit Electorumque 17 commentarios centum sexaginta mihi reliquit, opisthographos quidem et minutissime scriptos, qua ratione multiplicatur hic numerus. Referebat ipse, potuisse se, cum procuraret in Hispania, vendere hos commentarios Largio Licinio, quadringentis millibus nummum: et tunc aliquanto pauciores

Rede nimmt dadurch einen entschiedneren Ausdruck an und erhält, wie hier, mehr das Gepräge einer Zurechtweisung. Aehnlich ist die Stelle 4, 13, 4. vergl. 6, 2, 4. Cic. de divin. 2, 24. Acad. 2, 10, 30. Mil. 11, 31.

perire — impertiretur] So war Leibnitz's Wahlspruch: „*pars vitae, quoties perditur hora, perit*" und Joh. v. Müller: „Ich nenne die Zeit verloren, in der mein Geist nicht fortschreitet."

17. *Electa*] Excerpte, Adversarien, *ἐκλογαί*.

opisthographi] Die Alten beschrieben bei jeder Reinschrift das Blatt nur auf Einer Seite, da es zu einer Rolle aufgewickelt wurde; doch bei Schreibereien ohne Werth, die, wenn sie ihre Bestimmung erfüllt hatten, wieder ausgelöscht wurden, benutzte man auch die Kehrseite, da die Schreibmaterialien zu kostspielig waren; so bei den Uebungen der Kinder, Mart. 4, 87: *inversa pueris arande charta.* Plinius that es auch bei seinen gelegentlichen Bemerkungen, Excerpten, Entwürfen, die ja nur als Materialien künftiger Arbeiten dienen sollten.

minutissime] Lange bedienten sich die Römer, wie die Griechen, nur der sogenannten Uncial- oder Capitalschrift (*litterae quadratae, unciales*) welche sie nur dann der Bequemlichkeit wegen zur Hälfte verkleinerten (*semiquadratae litterae*). Doch kann die sogenannte Cursivschrift ihnen nicht ganz unbekannt gewesen sein, vergl. *minutissimae litterae* Suet. Cal. 41. *minutae* Plaut. Bacch. 4, 9, 68. *minutulae* Vopisc. Tac. 11. —

procuraret] Die Procuratoren der Provinz hatten denselben Geschäftskreis wie die Schatzpräfecten in Rom; sie schlichteten die Streitigkeiten zwischen Fiscus und Provinzialen und hatten überhaupt das Interesse des kaiserlichen Schatzes wahrzunehmen. Die Aemter waren sich in den verschiednen Provinzen nicht gleich, darum wurden sie je nach der Bedeutung, die sie hatten, mit Rittern oder Freigelassenen besetzt. Doch die bedeutendsten Stellen übertrugen die Kaiser nur Vertrauten oder Männern von anerkannter Rechtschaffenheit.

quadringentis millibus] über 18,000 Thaler. Gilt auch diese Stelle nicht geradezu für einen Beweis, dass die Alten für ihre Schriften ein Honorar nahmen, da Largius Licinius ein Privatmann war und dem Plin. vielleicht nicht in der besten Absicht seine Excerptensammlung käuflich machen wollte; so konnte doch schon der Antrag nicht ge-

18 erant. Nonne videtur tibi, recordanti, quantum legerit, quantum scripserit, nec in officiis ullis, nec in amicitia Principis fuisse? Rursus, quum audis, quid studiis laboris impenderit, nec scripsisse satis nec legisse? Quid est enim, quod non aut illae occupationes impedire, aut haec
19 instantia non possit efficere? Itaque soleo ridere, cum me quidam studiosum vocant, qui si comparer illi, sum desidiosissimus. Ego autem tantum, quem partim publica, partim amicorum officia distringunt? Quis ex istis, qui tota vita litteris adsident, collatus illi, non quasi somno
20 et inertiae deditus erubescat? Extendi epistolam, quamvis hoc solum, quod requirebas, scribere destinassem, quos libros reliquisset. Confido tamen, haec quoque tibi non minus grata, quam ipsos libros, futura: quae te non tantum ad legendos eos, verum etiam ad simile aliquid elaborandum, possunt aemulationis stimulis excitare. Vale.

schehn, wenn nicht schon in andern Fällen ein ähnlicher Handel statt gefunden; dass aber die Schriftsteller Honorar von den Buchhändlern erhielten, geht hervor aus Mart. 1, 118. 11, 109. 14, 194. Aber eben so alt scheint auch die Klage, dass die Buchhändler zu kärglich zahlten, 14, 219.

18. *quid studiis laboris*] Alle Versuche, der Stelle durch Aenderungen einen andern Sinn zu geben (statt *studiis: officiorum studiis*, *iis*, *usibus*, *studii laboribus*) mussten verunglücken, da die Vulg. den einfachsten und natürlichsten Sinn bietet. Wie konnte, fragt Plinius, mein Oheim, da er so viel las und schrieb, noch andere Pflichten erfüllen, noch mit dem Fürsten im vertrauten Verkehr stehn? im Gegentheil aber (*rursus* kündigt gern einen Gegensatz zum Vorhergehenden an) da er so angestrengt arbeitete, wie kam es, möchte man fast fragen, dass er nicht noch mehr schrieb und las? Dass diess der einzig richtige Sinn sei, beweist, dass er im Folgenden *quid est enim — efficere* die Gründe für beide Fragen angiebt.

instantia] für: „angestrengtes Studium" war früher nicht gebräuchlich.

19. *comparare*] construiren die frühern Schriftsteller wie *conferre* nicht mit dem Dativ, doch beruft man sich auf Cic. Orat. 4.

Ego autem] Gebräuchlicher ist allerdings *ego vero*, doch kommt auch jenes bei Cic. vor; Plin. hat es einigemal 10, 22, 2.

VI.

C. Plinius Severo Suo S.

Ex hereditate, quae mihi obvenit, emi proxime Corinthium signum, modicum quidem, sed festivum et expressum, quantum ego sapio, qui fortasse in omni re, in hac certe perquam exiguum sapio: hoc tamen signum ego quoque intelligo. Est enim nudum, nec aut vitia, si qua sunt, celat aut laudes parum ostentat. Effingit senem stantem: ossa, musculi, nervi, venae, rugae etiam ut spirantis apparent: rari et cedentes capilli, lata frons, contracta facies, exile collum: pendent lacerti, papillae jacent, recessit venter. A tergo quoque eadem aetas [,ut a tergo]. 1 2 3

VI. *Severo*] s. zu 1, 22.

1. *intelligere*] vom geschmackvollen Urtheil über Kunstgegenstände, wie Quintil. 12, 10, 3. Ebenso *sentire*, Plin. H. N. 34, 19.

2. *Est enim nudum*] Weder scherzt hier Plinius, wie Gierig annimmt, noch beweist er sein unreifes Kunsturtheil, da er zu behaupten scheint, ein nacktes Kunstwerk sei leichter zu beurtheilen, als ein bekleidetes, wie es Gesner erklärt. Wie die alten Künstler nur in der Darstellung nackter Figuren den höchsten Triumph der Kunst zu feiern, das Vollendetste hervorzubringen meinten, so musste auch selbst ein weniger geübtes Auge ebenso die Fehler leichter bemerken, wie die Vorzüge erkennen, als an einer bekleideten Statue, wie er es auch selbst erklärt.

nervi] nicht unsere Nerven, die nicht dargestellt sein konnten, sondern Flechsen, Bänder.

cedentes] Das Wort wird hier bald durch: ausgehende, bald durch glatt aufliegende, bald durch Haare übersetzt, die blos den Hintertheil des Kopfes bedecken. Die letzte Erklärung wird durch das folgende *lata frons* unterstützt. Doch scheint die Lesart der Prag. Handschrift *cadentes* den Vorzug zu verdienen. Auffallend ist auch die Lesart ed. Boxh. Oxon.: *sedentes*.

pendere] von dem, was Saft und Kraft, das Fleisch verloren, was die vorige Spannkraft nicht mehr hat, also: „schlaff sein". Juven. Sat. 10, 193. Ovid. Met. 8, 805. 15, 231. Der Gegensatz ist *stare*, *surgere*.

[*ut a tergo*] Die Vermuthung Barth's, dass diese Worte unächt seien, ist jetzt durch den Prager Cod. bestätigt, der sie nicht hat. Auch ist nicht recht einzusehn, warum die Zeichen des Alters dem Rücken nicht eben so aufgedrückt sein könnten, wie der Vorderseite.

Aes ipsum, quantum verus color indicat, vetus et antiquum: talia denique omnia, ut possint artificum oculos tenere, 4 delectare imperitorum. Quod me, quamquam tirunculum, sollicitavit ad emendum. Emi autem, non ut haberem domi (neque enim ullum adhuc Corinthium domi habeo), verum ut in patria nostra celebri loco ponerem; ac potissimum 5 in Jovis templo. Videtur enim dignum templo, dignum Deo donum. Tu ergo, ut soles omnia, quae a me tibi injunguntur, suscipe hanc curam et jam nunc jube basim fieri, ex quo voles marmore, quae nomen meum honoresque 6 capiat, si hos quoque putabis addendos. Ego signum ipsum, ut primum invenero aliquem, qui non gravetur, mittam tibi: vel ipse, quod mavis, afferam mecum. Destino enim, si tamen officii ratio permiserit, excurrere isto. 7 Gaudes, quod me venturum esse polliceor: sed contrahes frontem, cum adjecero, ad paucos dies. Neque enim diutius abesse me eadem haec, quae nondum exire, patiuntur. Vale.

verus color] Die alten Bronzen zeigen immer einen gewissen Ueberzug, der mit der Zeit durch Oxydirung entstanden, daher man davon auf das Alter schliessen konnte. Die Alten nannten es *aerugo* und *robigo* (Plin. H. N. 37, 10, 55. Juven. 13, 148.), die Neuern *Patina*. Gewöhnlich hellgrün, spielte dieser Ueberzug oft auch in andre dunklere Farben, namentlich röthlich.

vetus et antiquum] sind hier ohne besondern Unterschied verbunden, wie *priscus et vetus* Vell. 1, 16. *priscus et antiquus* 2, 89. *priscus et vetustus* Cic. d. orat. 3, 38. So die Griechen: *παλαιὸν καὶ ἀρχαῖον*. *antiquum* ist dem *novum*, *vetus* dem *recens* entgegengesetzt.

5. *dignum templo*] vergl. Cic. Verr. 4, 28.

jam nunc] Diese Verbindung scheinbar gleichbedeutender Worte kommt namentlich oft bei Livius, doch auch bei Cicero vor; es bedeutet: „sofort, sobald als möglich“.

6. *destinare*] in der Bedeutung von: „vorhaben, beschliessen, festsetzen, absolut gebraucht“, im nachclassischen Zeitalter namentlich bei Tacitus sehr oft, vergl. 5, 19, 7. 10, 26.

officii ratio] Plin. war damals *curator viae Aemiliae*.

7. *sinunt*] nach: *abesse me* haben wir nach den meisten, auch der Aug. Helmst. Prag. Handschr. und den ältesten Ausgg. wie Tarv. Ber. Ald. Junt. weggelassen.

VII.

C. Plinius Caninio Suo S.

Modo nuntiatus est Silius Italicus in Neapolitano suo inedia vitam finisse. Caussa mortis valetudo. Erat illi natus insanabilis clavus, cujus taedio ad mortem irrevocabili constantia decucurrit: usque ad supremum diem beatus et felix, nisi quod minorem e liberis duobus amisit, sed majorem melioremque florentem atque etiam consularem reliquit. Laeserat famam suam sub Nerone; credebatur sponte accusasse: sed in Vitellii amicitia sapienter se et

VII. *Caninio*] s. zu 1, 3.

1. *Silius Italicus*] über den uns Plin. hiermanches interessante Detail mittheilt, plebejischer Abkunft, studirte in seiner Jugend Poesie und Beredsamkeit vorzüglich nach den Vorbildern des Virgil und Cicero und bekleidete unter Nero das Consulat 68 n. Chr. Nachdem er die Provinz Asien rühmlich verwaltet, zog er sich auf seine Landgüter zurück, um ungestört der Wissenschaft, namentlich der Dichtkunst, zu leben. Dort starb er im 75. Jahre als Stoiker eines freiwilligen Todes, 100 n. Chr. Seine noch vorhandenen Punica in 18 Büchern, ein mehr historisches als poet. Epos bestätigen vollkommen das Urtheil des Plin. über seine dichterischen Leistungen, obgleich, wenn wir dem Martial trauen dürfen, seine Zeitgenossen viel vortheilhafter über ihn urtheilten.

inedia] nicht *fame*, denn dieses ist immer von dem Verlangen, etwas zu geniessen, begleitet, *inedia* kennt dasselbe nicht, wie bei Kranken, oder hat es gewaltsam unterdrückt, wie bei denen, die sterben wollen.

vitam finisse] s. zu 1, 12, 1.

2. *clavus*] ein dickhäutiges, weisses, rundes Geschwür, dem Kopf des Nagels nicht unähnlich, das vorzüglich an Händen und Füssen sich bildet, ἧλος, Cels. 5, 28.

decucurrit] Die einfachen Verba, welche im Perfect die Anfangssylbe verdoppeln, unterlassen es in der Zusammensetzung, doch nicht ohne Ausnahme; namentlich behalten die mit *curro* zusammengesetzten die Verdoppelung gern bei, wie *accurro* Cic. Att. 12, 18. *percurro* d. orat. 3, 14. *decurro* Caes. b. g. 2, 21. *procurro* b. c. 3, 93 u. a.

beatus et felix] Plinius denkt hier, wie 1, 3, 2. weniger an den Unterschied zwischen beiden Worten, sondern er verbindet überhaupt gern gleichbedeutende Ausdrücke.

3. *sponte accusasse*] für das bessere: *sua sponte*. Galt schon zu den Zeiten des Freistaates Vertheidigen für weit ehrenvoller als An-

comiter gesserat: ex proconsulatu Asiae gloriam reportaverat: maculam veteris industriae laudabili otio abluerat. 4 Fuit inter principes civitatis sine potentia, sine invidia. Salutabatur, colebatur: multumque in lectulo jacens, cubiculo semper non ex fortuna frequenti, doctissimis sermo- 5 nibus dies transigebat, cum a scribendo vacaret. Scribebat carmina majore cura quam ingenio, nonnunquam ju- 6 dicia hominum recitationibus experiebatur. Novissime, ita suadentibus annis, ab urbe secessit, seque in Campania tenuit: ac ne adventu quidem novi Principis inde com- 7 motus est. Magna Caesaris laus, sub quo hoc liberum 8 fuit: magna illius, qui hac libertate ausus uti. Erat φιλόκαλος usque ad emacitatis reprehensionem. Plures iisdem in locis villas possidebat, adamatisque novis priores

klagen, so sank unter den Kaisern die Anklage ohne Auftrag eines Andern, als ein verächtliches Werkzeug in der Hand des Despotismus, so tief in den Augen der Zeitgenossen, dass alle Edleren sich mit dem tiefsten Abscheu von jenen Sykophanten abwendeten.

4. *non ex fortuna*] Silius Verhältnisse waren nicht gerade der Art, dass man, wie sonst gewöhnlich der Fall war, aus eigennütziger Absicht ihm Beweise von Aufmerksamkeit hätte geben müssen. Er hatte keinen Einfluss, er war krank, er hatte einen Erben. Dennoch wurde sein Gemach oft von Freunden und Verehrern heimgesucht. Die Stelle giebt, besonders nach Gierig's Interpunktion, einen so ungezwungenen Sinn, dass wir uns nicht entschliessen konnten, die Lesart *praesenti* statt *frequenti* nach Cod. Med. Prag. und ed. Rom. aufzunehmen.

5. *cura quam ingenio*] ähnlich Quint. 10, 1, 106: curae plus in illo, in hoc naturae.

6. *Novissime*] fand keine Gnade vor dem Purismus der classischen Schriftsteller, doch Plin. Zeitgenossen, Quint., besonders Seneca brauchen es oft, vergl. 2, 11, 5. 2, 14, 11. 44, 30, 4. 8, 3, 1.

in Campania] Die Vermuthung, dass Silius die Villa des Cicero bei Puteoli, die er seine Academie nannte, besessen (nach Martial 11, 49.) scheint durch diese Stelle bestätigt zu werden.

novi Principis] des Trajan, der nach Nerva's Tod aus Deutschland nach Rom eilte, um die Herrschaft zu übernehmen.

8. *Erat — reprehensionem*] Ganz ähnlich Spartian Hadr.: venandi usque ad reprehensionem studiosus.

Plures] ohne folgendes *quam*, so dass es blos: „einige“ bedeutet, ist zwar ungewöhnlicher als *complures*, doch selbst bei Cicero nicht ohne Beispiel.

negligebat. Multum ubique librorum, multum statuarum, multum imaginum, quas non habebat modo, verum etiam venerabatur: Virgilii ante omnes, cujus natalem religiosius quam suum celebrabat; Neapoli maxime, ubi monimentum ejus adire, ut templum, solebat. In hac tranquillitate 9 annum quintum et septuagesimum excessit, delicato magis corpore quam infirmo. Utque novissimus a Nerone factus est consul, ita postremus ex omnibus, quos Nero consules fecerat, decessit. Illud etiam notabile, ultimus ex Nero- 10 nianis consularibus obiit, quo consule Nero periit. Quod me recordantem fragilitatis humanae miseratio subit. Quid 11 enim tam circumcisum, tam breve, quam hominis vita longissima? An non videtur tibi Nero modo fuisse, cum interim ex iis, qui sub illo gesserant consulatum, nemo jam superest? Quamquam quid hoc miror? Nuper Lucius 12 Piso, pater Pisonis illius, qui a Valerio Festo per summum facinus in Africa occisus est, dicere solebat: Neminem se videre in senatu, quem consul ipse sententiam rogavisset. Tam angustis terminis tantae multitudinis 13 vivacitas ipsa concluditur: ut mihi non venia solum dignae,

cujus natalem] Der Geburtstag ausgezeichneter Männer wurde von den Verehrern derselben nach ihrem Tode feierlich begangen, Senec. ep. 64. so der des Epikur, Plin. H. N. 35, 2.

religiosius quam suum] so Horat. Od. 4, 11, 17: jure solemnis mihi sanctiorque paene natali proprio. Vergl. Censorin. d. die nat. 3.

monimentum] s. Martial. 11, 49.

11. *tam circumcisum*] Die Klagen über die Kürze des Lebens sind zu allen Zeiten gross gewesen. Sallust. Cat. 1. Senec. ep. 49. al.

superest] Man erwartete nach dem classischen Sprachgebrauch allerdings *supersit*, doch bedarf es deshalb nicht der Conjectur: *superet*; Beispiele des Indicativs in solchem Falle finden sich öfters in diesem Zeitalter.

tantae multitudinis] Dass Piso von 600 Senatoren keinen mehr im Senat bemerkte, erklärt sich natürlich aus jenen stürmischen Zeiten, welche Viele gewaltsam dahinrafften, Viele veranlassten, sich von der Theilnahme an den öffentlichen Verhandlungen bei Zeiten zurückzuziehn.

13. *vivacitas*] ein später gebildetes Wort für: „Lebenskraft, Dauer des Lebens“ Columell. 2, 3. Apul. d. mundo p. 58. „langes Leben“ Val.

verum etiam laude videantur illae regiae lacrimae. Nam ferunt Xerxem, cum immensum exercitum oculis obisset, illacrimasse, quod tot millibus tam brevis immineret oc-
14 casus. Sed tanto magis hoc, quidquid est temporis futilis et caduci, si non datur factis (nam horum materia in aliena manu) certe studiis proferamus: et quatenus nobis denegatur diu vivere, relinquamus aliquid, quo nos vixisse
15 testemur. Scio te stimulis non egere; me tamen tui caritas evocat, ut currentem quoque instigem, sicut tu soles me. Ἀγαθὴ δ' ἔρις, cum invicem se mutuis exhortationibus amici ad amorem immortalitatis exacuunt. Vale.

Max. 8, 13, 4. Quintilian prooem. 6 nimmt es in der Bedeutung von „Lebenslust".

obire] = *circumire, circumspicere, lustrare.* Sil. Pun. 3, 160: *visu obire.*

illacrimasse] er weinte nach Herod. 7, 45. dass von ihnen allen in 100 Jahren kein Mann mehr übrig sei. Nur sehen wir nicht mit Plin. das Rühmliche jener königlichen Thränen, wenn wir bedenken, dass Xerxes trotz solcher Betrachtungen das Leben seiner Unterthanen so wenig schonte. Die Worte sollen ihn vielleicht gegen Senec. brev. vit. 16 rechtfertigen.

14. *materia*] = *occasio, facultas* 2, 13, 2. 3, 2, 1.

aliena manu] möchten wir nicht mit Gierig auf die Gunst der Götter beziehen, von denen ja auch die Beschäftigung mit den Wissenschaften abhing. Ob Einer im Staat eine Rolle spielen durfte, war damals zunächst im Willen des Staatsoberhaupts, dann in den vielfach begünstigenden oder hindernden äussern Verhältnissen bedingt.

quatenus] nahm erst nach Cicero, der es auf die Bedeutung von *quousque* beschränkte, den Sinn von *quoniam, quandoquidem* an, wie Quint. 4, 2. 9, 3. Suet. Claud. 26.

vixisse] Titze legt grossen Werth auf die Prager Lesart: *diu vixisse*; allein gerade dadurch wird der scharfe Gegensatz zwischen *diu vivere* und *vixisse* aufgehoben und die prägnante Bedeutung von *vixisse* verwischt.

15. *currentem instigem*] s. zu 1, 8, 1.

quoque] nur seit Plin. Zeiten, bei dem es oft so vorkommt, für *vel, adeo* oder hier: *ipsum.*

Ἀγαθὴ δ' ἔρις] Hesiod. ἔργα 11.

exacuere] zur Verstärkung des Begriffs, der in *acuere* liegt, kommt auch bei Cicero vor, Attic. 12, 25. d. or. 2, 29.

VIII.

C. Plinius Tranquillo Suo S.

Facis pro cetera reverentia, quam mihi praestas, quod tam sollicite petis, ut tribunatum, quem a Neratio Marcello, clarissimo viro, impetravi tibi, in Caesennium Silvanum, propinquum tuum, transferam. Mihi autem sicut jucundissimum, ipsum te tribunum, ita non minus gratum, alium per te videre. Neque enim esse congruens arbitror, quem augere cupias, huic pietatis titulis invidere, qui sunt omnibus honoribus pulchriores. Video etiam, cum sit egregium et mereri beneficia et dare, utramque te laudem simul adsecuturum, si quod ipse meruisti, alii tribuas. Praeterea intelligo, mihi quoque gloriae fore, si ex hoc tuo facto non fuerit ignotum, amicos meos non gerere tantum tribunatus posse, verum etiam dare. Quare ego vero honestissimae voluntati tuae pareo. Neque enim adhuc nomen in numeros relatum est: ideoque liberum est nobis, Silvanum in locum tuum subdere: cui cupio tam gratum esse munus tuum, quam tibi meum est. Vale. 1 2 3 4

VIII. 1. *cetera*] s. zu 2, 16, 1.

2. *augere*] bedeutet auch oft allein: „zu hohen Ehren bringen, Jemandem höhere Aemter verschaffen". Da nun *honoribus*, das die meisten Ausgaben nach *augere* lesen, im Medic. Prag. ed. Rom. Ber. fehlt, so haben wir es hier weggelassen.

titulis] s. zu 1, 10, 12.

4. *Quare ego vero*] *vero* das hier viel Anstoss erregt hat, fehlt zwar in der Prag. u. Helmst. Handschr., doch findet es sich auch dort an der Stelle 4, 17, 11. Viele können sich nämlich von der Ansicht nicht frei machen, dass *vero* adversative Bedeutung hat, wo es allerdings mit *quare* sich nicht vertragen könnte; es nimmt aber, als der Abl. von *verum*, gewöhnlich, namentlich in Verbindung mit dem Pronomen, die Bedeutung einer Bekräftigung, Versicherung an, vergl. 6, 12, 1. 8, 8, 7. so viel wie *profecto, utique.*

numeri] bei dem Kriegswesen der Römer theils eine Abtheilung Soldaten, wie eine Cohorte, eine Turme, theils das Verzeichniss derselben, so 10, 38. Suet. Vesp. 6. Daher die Ausdrücke: *referri in numeros, in numeris manere, desinere in numeris esse.*

IX.

C. Plinius Minuciano Suo S.

1 Possum jam perscribere tibi, quantum in publica 2 provinciae Baeticae caussa laboris exhauserim. Nam fuit multiplex, actaque est saepius cum magna varietate. Unde varietas? unde plures actiones? Caecilius Classicus, homo foedus et aperte malus, proconsulatum in ea non minus violenter quam sordide gesserat, eodem anno, quo in 3 Africa Marius Priscus. Erat autem Priscus ex Baetica, ex Africa Classicus. Inde dictum Baeticorum (ut plerumque dolor etiam venustos facit) non illepidum fereba- 4 tur: „Dedi malum et accepi.“ Sed Marium una civitas publice, multique privati reum peregerunt; in Classicum tota provincia incubuit. Ille accusationem vel fortuita vel

IX. *Minucianus*] an den auch 4, 11. 8, 12 gerichtet sind, ist wahrscheinlich Cornelius Minucianus, den er 7, 22 nachdrücklich empfiehlt.

1. *exhaurire laborem*] wie Sil. 17, 351. so viel wie: *subire*, *exsequi*, vergl. Tacit. Hist. 4, 32. Curt. 5, 9, 5.

2. *unde plures actiones?*] Casaubonus nimmt diess für die Antwort auf die vorhergehende Frage und lässt daher das Fragezeichen weg. Allein die Doppelfrage ist durch das Vorhergehende bedingt, denn die zweite Hälfte entspricht den Worten *acta est saepius*. Die Antwort beginnt erst mit *Caecilius Classicus*.

sordide] Diess Wort wird nicht nur vom schmutzigen Geiz, sondern auch von entehrender Habsucht gebraucht; es bezeichnet das Verfahren derer, denen für Geld alles verkäuflich ist. Cic. Fam. 13, 36, 3. Suet. Domit. 8. Phaedr. 4, 19, 24.

3. *dolor*] Plin. denkt hier vorzüglich an den mit einer gewissen Erbitterung, einem Unmuth verbundenen Schmerz, der aus dem Gefühl des Drucks hervorgeht und sich wenigstens auf diese Weise Luft macht.

venustos] witzig; so nennt oft Cicero Witzworte *venuste dicta* d. orat. 1, 57. vergl. 5, 20, 5.

4. *reum peragere*] hiess zu der Zeit der bessern Latinität: jemanden in Anklagestand versetzen, *reum agere* oder *facere* Liv. 4, 42. Ovid. Pont. 4, 6, 30. und so verstehen es hier Mehrere; doch später bedeutete es: die Klage bis zum Spruch bringen oder verfolgen, wie Tacit. Ann. 4, 21. in welchem Sinne es jedenfalls hier Plin. auch nimmt, wie §. 30 und 35.

voluntaria morte praevertit. Nam fuit mors ejus infamis, ambigua tamen. Ut enim credibile videbatur, voluisse exire de vita, cum defendi non posset, ita mirum, pudorem damnationis morte fugisse, quem non puduisset damnanda committere. Nihilominus Baetica etiam in defuncti 6 accusatione perstabat. Provisum hoc legibus, intermissum tamen, et post longam intercapedinem tunc reductum. Addiderunt Baetici, quod simul socios ministrosque Classici detulerunt: nominatimque in eos inquisitionem postulaverunt. Aderam Baeticis mecumque Lucejus Albinus, vir 7 in dicendo copiosus, ornatus: quem ego cum olim mutuo diligerem, ex hac officii societate amare ardentius coepi. Habet quidem gloria, in studiis praesertim, quiddam ἀκοινώνητον; 8 nobis tamen nullum certamen, nulla contentio, cum uterque pari jugo non pro se, sed pro caussa niteretur: cujus et magnitudo et utilitas visa est postulare,

5. *tamen*] steht hier eben so wenig als Cic. Rosc. Am. 8., wie Gierig zur Bestätigung anführt, für *saltem*. Der plötzliche Tod, will Plinius sagen, war jedenfalls *infamis*, denn der Gedanke lag zu nahe, dass er durch Selbstmord der Verurtheilung entgehen wollte; dennoch blieb noch das Bedenken (*ambigua tamen*) warum er jetzt der Schmach der Verurtheilung auf so gewaltsamen Wege entgehen wollte, da er vorher die Schande nicht gescheut, Verbrechen zu begehen, auf welche eine solche Verurtheilung erfolgen musste.

6. *Addiderunt*] Corte fand hier eine gewisse Dunkelheit, die er nur durch Aenderungen bannen zu können meinte. Doch erklärt sich die Stelle ganz leicht, wenn man das Verbum *addiderunt* absolut versteht: sie gingen einen Schritt weiter; denn eigentlich war es schon das Aeusserste, dass sie einen Verstorbenen anklagten.

7. *diligere*] und *amare*] unterscheiden sich durch die Stärke, den Grad der Zuneigung; *diligere* ist weniger leidenschaftlich als *amare*, also auch weniger stark „diligimus quasi delectu adhibito, amamus impetu quodam et cupiditate“ vergl. Non. 5, 3. Dieses Gradverhältniss berücksichtigen die Schriftsteller gewöhnlich, wie: Cic. Fam. 9, 14, 11. 13, 47, 1. ad Brut. 1, 1.

8. *pari jugo*] = *pari studio, labore, conatu*. Das Bild von einem Gespann, das nur, wenn es gleich anzieht, gleichen Schritt hält, rasch und ungehindert vorwärts schreitet, wurde gern von den Alten auf alle Lebensverhältnisse übergetragen, wo gleiche Gesinnung, gleiches Bestreben nur förderlich sein konnte, so namentlich von der Ehe, von der Freundschaft u. A.

9 ne tantum oneris singulis actionibus subiremus. Verebamur, ne nos dies, ne vox, ne latera deficerent, si tot crimina, tot reos uno velut fasce complecteremur: deinde ne judicum intentio multis nominibus, multisque caussis non lassaretur modo, verum etiam confunderetur: mox ne gratia singulorum collata atque permista, pro singulis quoque vires omnium acciperet: postremo, ne potentissimi, vilissimo quoque quasi piaculari dato, alienis poenis ela-
10 berentur. Etenim tum maxime favor et ambitio dominatur,
11 cum sub aliqua specie severitatis delitescere potest. Erat in consilio Sertorianum illud exemplum, qui robustissimum et infirmissimum militem jussit caudam equi: reliqua nosti.

ne] nicht *ut*, wie Buchner verlangt, der *singulis actionibus* falsch verstand. Wenn Beide, Plinius und Lucejus Albinus, die Verbrechen alle in Eine Rede zusammenfassten (*singulis actionibus*, nachher *uno fasce*) so traten die Bedenklichkeiten ein, die Plin. sofort auseinandersetzt, daher theilten sie die Anklage in drei Reden (*tertia actione* § 19). Dass Plin. es so versteht, geht deutlich aus *verebamur* hervor.

9. *collata*] i. q. *conjuncta et unita*, so 7, 17, 10.

piaculares victimae] hiessen die Opferthiere, welche, um fremde Schuld zu büssen, dargebracht wurden. Sie nahmen also gleichsam das Uebel, das ein Anderer dulden sollte, auf sich, sie traten als Stellvertreter bei der Strafe ein, so Plaut. Epid. 1, 2, 36.

11. *Erat in consilio*] Wenn auch nach Gronov. diese Worte nichts weiter bedeuten als: *cogitabamus*, *veniebat in mentem*, so wählte doch Plin. wie es scheint, absichtlich jenen Ausdruck, um anzudeuten, dass bei der vorläufigen Berathung (*consilium*) welche er mit Albinus über die Einleitung der Klage anstellte, jenes Beispiel des Sertorius zur Sprache kam.

Sertorianum] Sertorius, um anschaulich zu machen, wie es gelte, feindliche Macht zu theilen und einzeln zu schlagen, liess den kräftigsten Soldaten vortreten und befahl ihm, einem alterschwachen Pferde den Schweif mit einem Mal auszuziehn. Da diess nicht gelingen wollte, musste der schwächste unter den Soldaten die Haare aus dem Schweif des kräftigsten Rosses einzeln ausziehn, was natürlich ohne Mühe von Statten ging, Val. Max. 7, 3, 6. Frontin. 1, 10, 1. Horat. epist. 2, 1, 45 bezieht sich auch darauf. — *qui* auf Sertorius bezogen, das in *Sertorianum* liegt.

reliqua nosti] und *nosti caetera*, der gewöhnliche Ausdruck, wenn man sich selbst unterbrechend auf eine allbekannte Thatsache hinweist, Cic. Fam. 7, 28, 3. 16, 22, 4. Planc. 24. d. Senect. 6, 16.

Nam nos quoque tam numerosum agmen reorum ita demum videbamus posse superari, si per singulos carperetur. Placuit in primis ipsum Classicum ostendere nocentem. 12 Hic aptissimus ad socios ejus et ministros transitus erat, quia socii ministrique probari, nisi illo nocente, non poterant. Ex quibus duos statim Classico junximus, Baebium Probum et Fabium Hispanum: utrumque gratia, Hispanum etiam facundia validum. Et circa Classicum quidem brevis 13 et expeditus labor. Sua manu reliquerat scriptum, quid ex quaque re, quid ex quaque caussa accepisset. Miserat etiam epistolas Romam ad amiculam quandam, jactantes et gloriosas, his quidem verbis: „io, io, liber ad te venio: jam sestertium quadragies redegi, parte vendita Baeticorum". Circa Hispanum et Probum multum sudoris. Horum an- 14 tequam crimina ingrederer, necessarium credidi elaborare,

ita demum] für *tum demum* bei spätern Schriftstellern, vorzüglich in Verbindung mit einer Conjunction der Bedingung. Wir sagen eben so: *so nur* für: *dann nur*; 3, 3, 2. Suet. Vitell. 14. Claud. 25.

carpere] hier als militärischer Ausdruck, wie aus *agmen* hervorgeht, von den Angriffen der leichten Truppen auf einen Heereszug, wo durch den Verlust des Einen und des Andern demselben Nachtheil zugefügt wird.

12. *probari*] = *argumentis ostendi*, *ἐλέγχεσθαι*; der Begriff einer vortheilhaften Beweisführung fällt hier von selbst weg, da *nocentes* vorhergeht.

13. *circa*] in der Bedeutung von: *in Beziehung auf*, *was betrifft*, *κατά*, nur in dieser Zeit gebräuchlich, so 4, 24, 3. 6, 21, 6. 10, 49, 3. 10, 70. Paneg. 20, 3. Tacit. Hist. 1, 13. Suet. Caes. 64. Ner. 51. Claud. 14. Senec. ira 3, 32.

liber] nämlich von Schulden, die ich nun bezahlen kann.

quadragies] über 212,000 Thaler.

redigere pecuniam] der übliche Ausdruck von Geldeinnahmen, entweder indem man ausgeliehenes Geld eintreibt oder liegende Gründe, Häuser, Sclaven und andere Gegenstände verkauft; daher hier *vendita*.

vendere] hier in eigenthümlicher Bedeutung von dem Gewinn, den er aus dem ungerechten Verfahren gegen die Bewohner der genannten Provinz zog; am nächsten kommt ihm hier unser: „Preis geben."

14. *ingredi*] für *incipere*, so Cic. Caec. 28. Tacit. Ann. 11, 2. Wie hier auffallender *crimina*, steht bei Tac. Ann. 6, 4. in gleichem Sinn: *Latinium Latiarem*.

ut constaret, ministerium crimen esse; quod nisi effecissem,
15 frustra ministros probassem. Neque enim ita defendebantur, ut negarent, sed ut necessitati veniam precarentur: esse enim se provinciales et ad omne Proconsulum im-
16 perium metu cogi. Solet dicere Claudius Restitutus, qui mihi respondit, vir exercitatus et vigilans et quamlibet subitis paratus, nunquam sibi tantum caliginis, tantum perturbationis offusum, quam cum ea praerepta et extorta defensioni suae cerneret, in quibus omnem fiduciam repo-
17 nebat. Consilii nostri exitus fuit: bona Classici, quae habuisset ante provinciam, placuit senatui a reliquis separari; illa filiae, haec spoliatis relinqui. Additum est, ut pecuniae, quas creditoribus solverat, revocarentur. Hispanus et Probus in quinquennium relegati. Adeo grave visum est, quod initio dubitabatur, an omnino cri-
18 men esset. Post paucos dies Clavium Fuscum, Classici generum et Stillonium Priscum, qui tribunus cohortis sub

effecissem] bezieht sich auf *constaret*; die Lesart: *fecissem* in mehrern Handschr. müsste auf *elaborare* bezogen werden.

probassem] in demselben Sinne wie §. 12.

16. *vigilans*] ein Mann, dem nichts entgeht, der als Redner alles in's Auge fasst, was seiner Sache vortheilhaft, dem Gegner nachtheilig sein kann; eine Tugend, die dem Redner besonders beiwohnen muss. Quint. 5, 7, 10.

praerepta] unterscheidet sich von der Variante: *praecepta* nur durch den stärkern Nachdruck, der hier den Ausdrücken gegeben werden musste, um den Eindruck, den es auf den Gegenredner hervorbrachte, erklärbar zu machen.

17. *Consilii nostri*] sagt er in Bezug auf §. 8 und 11. Er schreibt also den glücklichen Erfolg der Anklage vorzüglich dem Plane zu, den er mit Albinus gemeinschaftlich entworfen.

revocare] für *repetere*, *reddi jubere*, 10, 28, 5. 10, 34, 2. Suet. Ner. 44. Galb. 15.

18. *tribunus cohortis*] Gewöhnlich kennt man bei den Römern nur Legionstribunen, sechs bei jeder Legion; doch in den spätern Zeiten erhielt die erste Cohorte, stärker als die übrigen, denn sie zählte mehr als 1000 Mann (daher *cohors milliaria*), einen Befehlshaber, der, obgleich niederern Ranges als jene, doch den Titel Tribun führte. Veget. 2, 6. Anders verhält es sich mit den bei Caes. b. c. 2, 20 Erwähnten.

Classico fuerat, accusavimus, dispari eventu. Prisco in biennium Italia interdictum: absolutus est Fuscus. Actione 19 tertia commodissimum putavimus plures congregare, ne, si longius esset extracta cognitio, satietate et taedio quodam justitia cognoscentium severitasque languesceret: alioqui supererant minores rei, data opera hunc in locum reservati: excepta tamen Classici uxore, quae sicut implicita suspicionibus, ita non satis convinci probationibus visa est. Nam Classici filia (quae et ipsa inter reos erat) 20 ne suspicionibus quidem haerebat. Itaque cum ad nomen ejus in extrema actione venissem (neque enim, ut initio, sic etiam in fine verendum erat, ne per hoc totius accusationis auctoritas minueretur) honestissimum credidi, non premere immerentem; idque ipsum dixi et libere et varie. Nam modo legatos interrogabam, docuissentne me aliquid, 21 quod reprobari posse confiderent? modo consilium a Senatu petebam, putaretne debere me, si quam haberem in dicendo facultatem, in jugulum innocentis quasi telum aliquod intendere? Postremo totum locum hoc fine conclusi: „Dicet aliquis: judicas ergo? Ego vero non judico: memini tamen me advocatum ex judicibus datum.“ Hic numero- 22 sissimae caussae terminus fuit, quibusdam absolutis, plu-

20. *ne suspicionibus quidem haerebat*] Wenn Gierig fragt, warum Plin. sich entschuldige, dass er sie nicht anklage, wenn kein Verdacht auf ihr ruhe, so hat er die Bedeutung von *haerere* nicht genug ins Auge gefasst. Verdacht musste vorhanden sein, sonst konnte sie gar nicht angeklagt werden, aber er war nicht stark genug in Plin. Augen (diess sagt *haerebat*), um die Klage durchzusetzen.

21. *docere*] von den Partheien, die ihren Anwalt von allen Umständen unterrichten, die bei Führung des Processes von Bedeutung sein können, Cic. p. Cluent. 70. Fam. 7, 21, 1. Vom Anwalt selbst, der diese Nachrichten empfängt, brauchte man *discere*.

reprobari] Diese Lesart fast aller Handschriften auch der Prager, sollte nicht gegen die Conjectur Scheffers *re probari* von den neueren Herausgebern vertauscht werden. Für die Tochter des Classicus sprachen so viele günstige Umstände, dass Plin. verzweifelte, die Beweiskraft derselben entkräften zu können.

in jugulum intendere] s. zu 1, 20, 14.

22. *numerosissima caussa*] ein vielseitiger, sich weit erstreckender Rechtsfall, so *numerosa materia* Paneg. 39, 3.

ribus damnatis atque etiam relegatis, aliis in tempus, aliis
23 in perpetuum. Eodem SC. industria, fides, constantia nostra plenissimo testimonio comprobata est: dignum so-
24 lumque par pretium tanti laboris. Concipere animo potes, quam simus fatigati, quibus toties agendum, toties altercandum, tam multi testes interrogandi, sublevandi, refutandi.
25 Jam illa, quam ardua, quam molesta, tot reorum amicis secreto rogantibus negare, adversantibus palam obsistere? Referam unum aliquod ex iis, quae dixi. Cum mihi quidam e judicibus ipsis pro reo gratiosissimo reclamarent, „Non minus", inquam, „hic innocens erit, si ego omnia
26 dixero". Conjectabis ex hoc, quantas contentiones, quantas etiam offensas subierimus, duntaxat ad breve tempus. Nam fides, in praesentia eos, quibus resistit, offendit; deinde ab illis ipsis suspicitur laudaturque. Non potui

relegatis] Dass der angenommene Unterschied zwischen *relegatio* und *deportatio*, jene werde nur auf eine bestimmte Zeit, diese auf immer verhangen, unrichtig ist, geht aus dieser Stelle hervor. Der *relegatus* ging vielmehr seiner bürgerlichen Rechte nicht verlustig, was beim *deportatus* der Fall war.

23. *par*] steht hier wie *dignum* absolut, um nicht *tanto labore* wiederholen zu müssen. Diess hat die Variante *pretio* hervorgerufen.

24. *altercari*] im Gegensatz zur zusammenhängenden Rede von den Verhandlungen vor Gericht, die durch Frage und Antwort, durch Einwurf und Erwiederung geführt wurde. Quintil. 6, 4, 5.

sublevandi] Da die Zeugen oft Gefahr liefen, sich in ihren Aussagen zu verwickeln oder etwas vorzubringen, was ihrer Parthei nachtheilig werden konnte, so musste der Rechtsanwalt alle Aufmerksamkeit darauf richten, diess zu verhüten und sie durch Fragen, Einschaltungen u. A. auf den rechten Weg zu bringen.

25. *Non minus — dixero*] Titze, der auch *unquam* für *inquam* aus der Prag. Handschr. aufnahm, versteht die Stelle so: er wird, wie viel ich auch sage, doch bei euch für unschuldig gelten; richtiger möchte aber folgende Erklärung sein: er wird, ist er wirklich schuldlos, es bleiben, was ich auch gegen ihn vorbringe.

26. *conjectare*] ein Lieblingswort des Plin. 7, 27, 14. Paneg. 26, 7. vergl. Quint. 7, 3. so auch *conjecturam facere*, 4, 27, 6. Paneg. 20, 6.

duntaxat] in der Bedeutung von: „wenigstens" oft bei Quintil. 2, 10, 2. 3, 8, 10 u. a.

in praesentia] s. zu 1, 7, 3.

magis te in rem praesentem perducere. Dices: „non 27 fuit tanti. Quid enim mihi cum tam longa epistola?“ Nolito ergo identidem quaerere, quid Romae geratur. Et tamen memento, esse non epistolam longam, quae tot dies, tot cognitiones, tot denique reos caussasque complexa sit. Quae omnia videor mihi non minus breviter quam diligenter 28 persecutus. Temere dixi: diligenter; succurrit quod praeterieram, et quidem sero: sed, quamquam praepostere, reddetur. Facit hoc Homerus, multique illius exemplo. Est alioqui perdecorum. A me tamen non ideo fiet. Ex 29 testibus quidam, sive iratus, quod evocatus esset invitus, sive subornatus ab aliquo reorum, ut accusationem exarmaret, Norbanum Licinianum, legatum et inquisitorem, reum

in rem praesentem] eine sprüchwörtliche Redensart, hergenommen vom Gerichtsbrauch, wo Richter oder die streitenden Partheien sich oft an Ort und Stelle begaben, um sich mit eigenen Augen von der Lage der Dinge zu überzeugen, wenn mündliche oder schriftliche Zeugen nicht auszureichen schienen; so mit *perducere* Senec. epist. 30. 66. *adducere* d. ira 2, 36. *venire* Cic. d. orat. 1, 58. de off. 1, 10. Senec. epist. 6. benef. 4, 35. *excurrere* Plin. epist. 10, 24.

27. *dies*] öfters für das, was man an einem Tage vornimmt 6, 31, 13. Cic. Fam. 9, 6. Senec. ira 36.

complecti] in der seltneren Bedeutung: *in sich enthalten*, auch wir brauchen so: *umfassen*.

28. *Homerus*] Was Plin. hier, wie Cicero Attic. 1, 16. als Eigenthümlichkeit des Homer bezeichnet, die Ereignisse nicht nach der Zeitfolge zu erzählen, sondern oft, was früher geschehn war, später nachzuholen, ist allen guten Dichtern eigen, denen ästhetische Wirkung höher steht als chronologische Ordnung. Plinius hat übrigens diese Episode des ganzen Processes bis zuletzt aufgespart, einmal um die Erzählung der Hauptereignisse nicht zu stören, dann um die Geduld des Minutianus nicht eher für längeres Zuhören in Anspruch zu nehmen, als er durch die Wendung *dices* u. s. w. die Ausführlichkeit entschuldigte.

29. *invitus*] Wie in Criminalprocessen jeder gehalten war, auf geschehene Aufforderung Zeugniss abzulegen, so hatte auch später in Civilsachen der Kläger das Recht, Zeugen gegen ihren Willen dazu zu veranlassen; diess nannte man *denunciare alicui testimonium*, Cic. Rosc. Am. 38 Verr. 1, 19. vergl. Quint. 5, 7, 9.

exarmare] ein späteres Wort, Suet. Domit. 15. Tacit. Hist. 1, 81. wofür *armis exuere* bei Cäsar b. g. 3, 6 jedenfalls besser ist; hier bildlich für: *schwächen, entkräften* wie Vell. 2, 17.

postulavit, tamquam in caussa Castae (uxor haec Classici)
30 praevaricaretur. Est lege cautum, ut reus ante peragatur, tunc de praevaricatore quaeratur, quia optime ex accusa-
31 tione ipsa accusatoris fides aestimatur. Norbano tamen non ordo legis, non legati nomen, non inquisitionis officium praesidio fuit: tanta conflagravit invidia homo alioqui flagitiosus et Domitiani temporibus usus, ut multi: electusque tunc a provincia ad inquirendum, non tanquam bonus et fidelis, sed tanquam Classici inimicus. Erat ab illo
32 relegatus. Dari sibi diem et edi crimina postulavit. Neutrum impetravit; coactus est statim respondere: respondit: malum pravumque ingenium hominis facit, ut dubitem, confidenter
33 an constanter, certe paratissime. Objecta sunt multa, quae magis, quam praevaricatio, nocuerunt. Quin etiam duo consulares, Pomponius Rufus et Libo Frugi laeserunt eum testimonio, tamquam apud judicem sub Domitiano Salvii Liberalis accusatoribus adfuisset. Damnatus et in

praevaricari] s. zu 1, 20, 2.

31. *Domitiani temporibus*] Unter Kaisern wie Domitian gab es nichts Einträglicheres, als die Rolle eines Denuncianten zu spielen; unter Kaisern wie Trajan liess sich freilich Niemand gern daran erinnern.

32. *Dari diem et edi crimina*] Er verlangte nicht nur die Ansetzung eines Termins, wo er sich vertheidigen sollte, sondern auch die vorläufige Angabe der Verbrechen, deren man ihn bezüchtigte, um sich zur Vertheidigung vorbereiten zu können. Beides findet sich ebenso Tacit. Hist. 2, 10 verbunden.

malum pravumque] Der Unterschied zwischen beiden Worten wird verschieden angegeben: bald soll, was auch Gierig hier annimmt, *pravum* nur sich selbst schaden, *malum* Anderen; bald *malum* angeboren sein, *pravum* angelernt und angeübt; bald nach Döderlein jenes seinem Wesen, dieses seiner Form nach „schlecht“ bedeuten. Werden beide verbunden, wie Sallust. Catil. 5. Sulp. Sev. H. S. 2, 45, so scheinen sie als moralische und intellectuelle Verkehrtheit den höchsten Grad von Schlechtigkeit anzuzeigen.

confidenter] Schon der Gegensatz zu *constanter* beweist, dass es im üblen Sinne: Dreistigkeit, unverschämte Stirne bezeichnet Cic. Flacc. 10. Philipp. 2, 40. Vergl. Cic. Tusc. 3, 7.

33. *tanquam*] nach den Worten des Anklagens, Beschuldigens, Erinnerns eine bescheidnere Wendung für *quod* s. § 29 und 36. Suet. Aug. 94.

Salvi. Liberalis] s. zu 2, 11, 17.

insulam relegatus est. Itaque cum Castam accusarem, 34 nihil magis pressi, quam quod accusator ejus praevaricationis crimine corruisset. Pressi tamen frustra. Accidit enim res contraria et nova, ut, accusatore praevaricationis damnato, rea absolveretur. Quaeris, quid nos, dum haec 35 aguntur? Indicavimus Senatui, ex Norbano didicisse nos publicam caussam, rursusque debere ex integro discere, si ille praevaricator probaretur. Atque ita dum ille peragitur reus, sedimus: postea Norbanus omnibus diebus cognitionis interfuit: eandemque usque ad extremum vel constantiam vel audaciam pertulit. Interrogo ipse me, 36 an aliquid omiserim rursus: et rursus paene omisi. Summo die Salvius Liberalis reliquos legatos graviter increpuit, tamquam non omnes, quos mandasset provincia, reos peregissent, atque, ut est vehemens et disertus, in discrimen adduxit. Protexi viros optimos, eosdemque gratissimos: mihi certe debere se praedicant, quod illum turbinem evaserint. Hic erit epistolae finis, re vera finis: literam 37 non addam: etiamsi adhuc aliquid praeterisse me sensero. Vale.

X.

C. Plinius Spurinnae Suo et Cocciae S.

Composuisse me quaedam de filio vestro, non dixi 1 vobis, quum proxime apud vos fui: primum quidem, quia non ideo scripseram, ut dicerem, sed ut meo amori, meo

35. *ex integro*] wofür die bessern Schriftsteller *de integro* sagen, enthält hier eine Steigerung von *rursus*, wie Liv. 5, 5, 6.

36. *reum peragere*] was in dieser Zeit gewöhnlich bedeutete: die Klage bis zum Spruch führen, braucht Plin. hier in früherer Bedeutung für: in Klagestand versetzen, so Liv. 4, 42. Ovid. Trist. 1, 1, 24.

X. *Spurinnae*] s. zu 2, 7.

1. *quidem*] was im Med. nach *primum* sich findet und aus der Abbreviatur des Prag.: *q̄ dē* sich wenigstens besser herauslesen lässt, als *quod de eo*, wie Titze vermuthete, haben wir hier, da *primum* überhaupt gern *quidem* zu sich nimmt, aufgenommen. Da *quidem* und *quia* auf einander folgen, konnte leicht das Eine oder das Andere von den Abschreibern weggelassen werden.

dolori satisfacerem; deinde, quia te, Spurinna, cum audisses recitasse me (ut mihi ipse dixisti) quid recitassem, 2 simul audisse credebam. Praeterea veritus sum, ne vos festis diebus confunderem, si in memoriam gravissimi luctus reduxissem. Nunc quoque paullisper haesitavi, id solum, quod recitavi, mitterem exigentibus vobis, an adjicerem, 3 quae in aliud volumen cogito reservare. Neque enim adfectibus meis uno libello carissimam mihi et sanctissimam memoriam prosequi satis est: cujus famae latius 4 consuletur, si dispensata et digesta fuerit. Verum haesitanti mihi, omnia, quae jam composui, vobis exhiberem, an adhuc aliqua differrem, simplicius et amicius visum est, omnia, praecipue cum adfirmetis, intra vos futura, 5 donec placeat, emittere. Quod superest, rogo, ut pari simplicitate, si qua existimabitis addenda, commutanda, omittenda, indicetis mihi. Difficile est, hucusque intendere 6 animum in dolore. Difficile est, sed tamen, ut sculptorem, ut pictorem, qui filii vestri imaginem faceret, admoneretis, quid exprimere, quid emendare deberet; ita me quoque

quia te, Spurinna] Titze hält die Prager Lesart: *quia, Spurinnam cum recitasse me, ut mihi ipse dixisti, quid recitassem, simul audisse credebam* für allein richtig, da *Spurinna* den Titel, die Ueberschrift enthalte. Allein, hatte Spurinna diese Ueberschrift gehört, so ist es doch kaum glaublich, dass bei einer mündlichen Unterredung nicht auch der Inhalt zur Sprache gekommen wäre. Auch sehen wir das unnatürlich Gezwungene in der Vulgate in der That nicht.

2. *confunderem*] s. zu 1, 22, 8.

3. *prosequi*] s. zu 1, 8, 8.

latius] nicht *diuturnius*, wie Gesner erklärt, sondern in seiner eigentlichen Bedeutung. Verherrlichte Plin. das Andenken des jungen Spurinna in mehr als einer Schrift, so war auch eine weitere Verbreitung seines Ruhmes zu erwarten.

4. *amicius*] Obgleich die Prager Handschr. die Lesart *amicitius* bietet, so ist doch diese Form der Analogie so zuwider und, warum sie oft durch einen Irrthum der Abschreiber entstand, so erklärlich, dass wir uns nicht entschliessen konnten, sie aufzunehmen, zumal da die alten Ausgg. alle *amicius* lesen.

intra vos futura] dass ihr es für euch behaltet, dass ihr es nicht Anderen mittheilen werdet.

6. *Difficile est*] Die Lesart, welcher wir hier gefolgt sind, haben

formate, regite, qui non fragilem et caducam, sed immortalem, ut vos putatis, effigiem conor efficere; quae hoc diuturnior erit, quo verior, melior, absolutior fuerit. Vale.

XI.

C. Plinius Julio Genitori Suo S.

Est omnino Artemidori nostri tam benigna natura, ut officia amicorum in majus extollat: inde etiam meum meritum, ut vera, ita supra meritum praedicatione circumfert. Equidem, cum essent philosophi ab urbe submoti, fui apud illum in suburbano: et quo notabilius hoc et periculosius esset, fui Praetor. Pecuniam etiam, qua tunc illi ampliore opus erat, ut aes alienum exsolveret, contractum ex pulcherrimis caussis, mussantibus magnis quibusdam et locupletibus amicis, mutuatus ipse, gratuitam dedi. Atque haec feci, cum septem amicis meis aut occisis aut relegatis (occisis Senecione, Rustico, Helvidio; relegatis Maurico, Gratilla, Arria, Fannia) tot circa me 1 2 3

die bewährtesten Handschriften, auch die Prager, nur dass sie allein *est* hinzufügt; auffallend ist es, dass Gierig die fehlerhafte beibehält. *difficile et vobis* müsste für die Aeltern verletzend sein, da ihr Schmerz ungleich grösser war, als was Plinius empfinden konnte. *Difficile — dolore* ist Einwurf der Aeltern, dem Plin. mit *difficile* figg. begegnet.

Vale] Allerdings erwartet man *valete*, allein es gegen alle handschriftliche Auctorität mit Gierig hier aufzunehmen, hielten wir doch für bedenklich.

XI. *Julius Genitor*] auch erwähnt 8, 3, 5.

1. *in majus extollere*] ebenso Tacit. Ann. 15, 30, 1. *in majus celebrare* ib. 13, 8, 1. Sall. Jug. 73, 6 nach ἐπὶ τὸ μεῖζον κοσμεῖν Thucyd. 1, 21.

2. *ab urbe submoti*] im Jahr 93 nach Chr. durch einen strengen Befehl des Domitian, Suet. Domit. 10. Plin. Paneg. 47. Tacit. Agr. 2. 45. Auch Epictet musste damals Italien meiden, Gell. N. A. 15, 11.

mussare] eigentlich: „leise, unverständlich reden", dann: „mit der Sprache nicht herauswollen, schweigen", endlich: „zögern, zaudern, hinter dem Berge halten." s. zu 7, 1, 5.

gratuitam] „ohne Zinsen", wie aus Suet. Caes. 27. durch den Zusatz: *levi foenore* hervorgeht.

jactis fulminibus quasi ambustus, mihi quoque impendere
4 idem exitium, certis quibusdam notis augurarer. Non
ideo tamen eximiam gloriam meruisse me, ut ille praedi-
5 cat, credo: sed tantum effugisse flagitium. Nam et C.
Musonium, socerum ejus (quantum licitum est per aetatem)
eadem ratione dilexi, et Artemidorum ipsum jam tum, cum
in Syria tribunus militarem, arcta familiaritate complexus
sum: idque primum non nullius indolis dedi specimen,
quod virum aut sapientem aut proximum simillimumque
6 sapienti intelligere sum visus. Nam ex omnibus, qui nunc
se philosophos vocant, vix unum aut alterum invenies
tanta sinceritate, tanta veritate. Mitto, qua patientia cor-
poris hiemes juxta et aestates ferat, ut nullis laboribus
cedat, ut nihil in cibo aut potu voluptatibus tribuat, ut
7 oculos animumque contineat. Sunt haec magna, sed in
alio: in hoc vero minima, si caeteris virtutibus comparen-
tur, quibus meruit, ut a C. Musonio ex omnibus omnium
8 ordinum adsectatoribus gener adsumeretur. Quae mihi

3. *fulmen*] wie Paneg. 90, 5. Juven. 8, 92. *flamma* Cic. Brut. 23, 90. *incendium* Liv. 22, 40. *conflagare* Cic. Verr. II, 1, 15. 41. Liv. 39, 6. *ambustus* Id. 22, 35. alles Ausdrücke von den härtesten Strafen, die jemand treffen können, namentlich von Exil und Tod.

4. *eximiam*] Corte nahm aus dem Medic. *nimiam* auf, auch der Prag. hat es, und *minimam* bei Ber. führt eben darauf; doch da Plin. diesen Ausdruck gleichsam dem Artemidor in den Mund legt (*ut ille praedicat*), scheint er hier weniger passend gewählt, wenn er sonst in diesem Zeitalter mit *excellens* gleichbedeutend wäre.

5. *eadem ratione*] so lesen wir mit Medic. Prag. ed. Rom. Die Vulg.: *cum admiratione* passt nicht wegen: *quantum licitum est per aetatem*, denn eine Zuneigung mit Bewunderung verbunden, darf unter Männern der verschiedensten Lebensstufen nicht stattfinden; wohl aber konnte er seine Zuneigung zu Musonius gleichstellen der Vorliebe, die er für Artemidor hatte.

intelligere] nicht etwa: „ihn verstehen, seinem Unterrichte folgen können“, sondern: „seinen Werth erkennen“, eben so 3, 6, 1.

6. *veritate*] s. zu 2, 9, 4.

hiemes — aestates] Diese Redensart scheint ganz von Sallust Jug. 86, 33 entlehnt.

7. *adsectatores*] scheint hier nicht von den Zuhörern des Artemidor gemeint zu sein, da gewiss Viele ihn hörten, ohne sich um die

recordanti est quidem jucundum, quod me cum apud alios, tum apud te, tantis laudibus cumulat. Vereor tamen ne modum excedat, quem benignitas ejus (illuc enim, unde coepi, revertor) non solet tenere. Nam in hoc ipso inter- 9 terdum, vir alioqui prudentissimus, honesto quidem, sed tamen errore versatur, quod pluris amicos suos, quam sunt, arbitratur. Vale.

XII.

C. Plinius Catilio Suo S.

Veniam ad coenam: sed jam nunc paciscor, sit expe- 1 dita, sit parca: Socraticis tantum sermonibus abundet: in his quoque teneat modum. Erunt officia antelucana, in 2 quae incidere impune ne Catoni quidem licuit, quem tamen

Hand seiner Tochter zu bewerben; sondern man versteht besser: „die Freier" darunter.

XII. *Catilio*] s. 1, 22.

1. *jam nunc*] s. zu 1, 7, 4.

expedita] die ohne grosse Umstände oder Vorkehrungen hergestellt werden kann, daher entspricht § 4. *apparatus*, wie *impendium* dem *parca*.

Socratici sermones] Da die Gespräche der Sokratiker sich vor denen der übrigen Philosophen durch einen leichten geselligen Ton, durch feinen Witz und die Abneigung, sich zu sehr zu vertiefen, auszeichnete, wie Cicero Off. 1, 37, 10 sie trefflich charakterisirt, so wurden sie fast sprüchwörtlich gebraucht, Hor. od. 3, 21, 9.

2. *officia antelucana*] Die Frühstunden gehörten in Rom den Besuchen, welche die Clienten ihren Patronen abzustatten hatten, daher Tacit. Ann. 16, 18: nox officiis transigebatur. Martial. 4, 8:

Prima salutantes atque altera conterit hora.

Nun stellt Plinius die Bedingung, dass das Mahl nicht bis zum Morgen daure, nicht etwa, weil er selbst solche Besuche zu geben oder anzunehmen habe, denn sonst wäre *incidere* ziemlich unpassend gebraucht; sondern weil er besorgt, dann, wie Cato, solchen pflichteifrigen Clienten auf seinem Heimwege zu begegnen und als Nachtschwärmer seinem Rufe zu schaden.

ne Catoni quidem] Cato von Utica, der wegen seiner strengen Grundsätze gefeierte Stoiker, galt als willkommenes Vorbild, auf das sich die Freunde des Weins gern beriefen Horat. Od. 3, 21, 11:

3 C. Caesar ita reprehendit, ut laudet. Scribit enim, eos, quibus obvius fuerat, cum caput ebrii retexissent, erubuisse: deinde adjicit, putares, non ab illis Catonem, sed illos a Catone deprehensos. Potuitne plus auctoritatis tribui Catoni, quam si ebrius quoque tam venerabilis erat?
4 Nostrae tamen coenae ut apparatus et impendii, sic temporis modus constet. Neque enim ii sumus, quos vituperare ne inimici quidem possint, nisi ut simul laudent. Vale.

XIII.

C. Plinius Romano Suo S.

1 Librum, quo nuper optimo Principi Consul gratias egi, misi exigenti tibi: missurus, et si non exegisses.
2 In hoc consideres velim, ut pulchritudinem materiae, ita difficultatem. In caeteris enim lectorem novitas ipsa intentum habet: in hoc nota, vulgata, dicta sunt omnia.

Narratur et prisci Catonis
Saepe mero caluisse virtus.

Vergl. Senec. tranq. 15. Martial. 2, 89. — Cato verhüllte auf dem Heimwege das Haupt, um nicht erkannt zu werden; die Scham derer, welche die Hülle wegzogen, gab den glänzendsten Beweis von der Verehrung, in welcher der Stoiker stand.

3. *caput ebrii retexissent*] Die Römer gingen bei heiterm Wetter stets mit unbedecktem Haupt im Freien, nur bei Regenwetter zogen sie einen Theil der Toga oder des Pallium über den Kopf. Dasselbe geschah bei Trinkgelagen, Suet. Ner. 26. Plaut. Capt. 3, 1; daher mit bedecktem Haupte gehen, schon den Verdacht gab, man komme von einem solchen, Cic. Pis. 6. Senec. epist. 115. oder gehe überhaupt auf verbotenen Wegen, Hor. Sat. 2, 7, 55.

deprehensos] „unvermuthet überrascht, ertappt“, in dieser Bedeutung oft, Liv. 38, 21. Tacit. Agr. 34, 4. Flor. 2, 12, 7.

XIII. *Romano*] s. zu 1, 5.

misi — missurus] ebenso: *dedit — daturus* 3, 21, 6. *fui — futurus* 7, 27, 13.

2. *nota, vulgata, dicta*] Diess die einzig richtige Interpunktion, wie schon Corte bewies, nur ist nicht nöthig, *dicta* zu erklären durch *saepius dicta*. Plinius häuft hier nach seiner Gewohnheit ziemlich gleichbedeutende Worte und will andeuten: ist auch nicht alles weit

Quo fit, ut quasi otiosus securusque lector tantum elocutioni vacet, in qua satisfacere difficilius est, cum sola aestimatur. Atque utinam ordo saltem, et trans[illegible] figurae simul spectarentur! Nam invenire praeclare, [illegible]tiare magnifice, interdum etiam barbari solent: disponere apte, figurare varie, nisi eruditis, negatum est. Nec vero adfectanda sunt semper elata et excelsa. Nam, ut in pictura lumen non alia res magis, quam umbra, commendat, ita orationem tam submittere, quam attollere decet. Sed quid ego haec doctissimo viro? Quin potius illud: adnota, quae putaveris corrigenda. Ita enim magis credam, caetera tibi placere, si quaedam displicuisse cognovero. Vale. 3 4 5

XIV.

C. Plinius Acilio Suo S.

1 Rem atrocem, nec tantum epistola dignam, Largius Macedo, vir praetorius, a servis suis passus est: superbus

verbreitet, so ist es doch wenigstens sonst genannt, besprochen worden. Gierig, der nach der Vulg. das Comma nach *vulgata* nicht hat, erklärt *dicta* unrichtig durch: *a me dicta*.

elocutioni vacet] er richtet nur seine Aufmerksamkeit auf den Ausdruck, da der ihm bekannte Inhalt dieselbe nicht in Anspruch nimmt (*otiosus securusque*).

3. *utinam*] hat hier das Imperf. Conj., nicht das Praesens, weil es einen nicht erfüllbaren, einen blos frommen Wunsch enthält.

4. *submittere orationem*] von dem Bestreben des Redners, seinem Vortrag an einzelnen Stellen einen mildern, gemässigtern Ausdruck zu geben, die stärkern Empfindungen und Leidenschaften durch denselben nicht zu wecken. Eine ähnliche Vorschrift giebt Quintilian 8, 3, 21.

5. *adnotare*] Was man in einer Schrift für falsch, unächt oder unpassend hielt, was man gestrichen oder geändert wissen wollte oder worüber man wenigstens Bedenken trug, bezeichnete man mit einem Querstrich (*obelus*) und nannte diess *adnotare* vergl. 3. 5, 11. Suet. Gram. 24, 2.

Ita] = *ea conditione*.

XIV. 1. *a servis*] Manche Deponentia und Verba neutra haben bisweilen den Ablativ mit *a* bei sich, vorzüglich, wenn sie gewissermassen

alioqui dominus et saevus, et qui servisse patrem suum,
2 parum, imo nimium meminisset. Lavabatur in villa Formiana: r[illegible] eum servi circumsistunt: alius fauces invadit, alius os [illegible]erat, alius pectus et ventrem, atque etiam (foedum dictu) verenda contundit: et cum exanimem putarent, abjiciunt in fervens pavimentum, ut experirentur, an viveret. Ille, sive quia non sentiebat, sive quia se non sentire simulabat, immobilis et extentus fidem peractae mortis
3 implevit. Tum demum, quasi aestu solutus effertur: excipiunt servi fideliores; concubinae cum ululatu et clamore concurrunt. Ita et vocibus excitatus et recreatus loci

passive Bedeutung haben, freilich zunächst bei Dichtern, seltner bei Prosaikern, so Cic. Off. 2, 7 *interiit a paucis*.

nimium] Diese Conj. des Lipsius zu Tacit. Hist. 2, 48 (einer ganz ähnlichen Stelle) für *minimum* wurde durch die Handschr. Medic. Arnz. Aug. und Prag. glänzend bestätigt. Matt wäre die Steigerung von *parum* zu *minimum*. Dagegen gehört der Sprung von *parum* zu *nimium* ganz zu den Lieblingswendungen unseres Schriftstellers. Wenn Largius seine Sclaven hart behandelte, so konnte man sagen: erinnerte er sich noch, wie weh eine solche Behandlung thut, so würde er menschlicher verfahren; aber eben so nah lag die Behauptung: er erinnert sich nur zu sehr daran, und übt nun an seinen Sclaven als unschuldigen Opfern ein grausames Vergeltungsrecht. Herbst findet zwar diesen Gedanken zu gekünstelt und unnatürlich, aber Plin. ist von solchen geschraubten Wortspielen auch sonst nicht frei.

2. *Lavabatur*] gewöhnlicher wäre allerdings *lavabat*, doch findet sich auch dieses, selbst bei Cic. Attic. 10, 16. Cels. 1, 3.

repente] von *repere*, bedeutet nicht das Schnelle, Plötzliche, sondern das, was uns unerwartet gleichsam beschleicht, unvermerkt überrascht. Es trägt also den Charakter des Plötzlichen nur für den an sich, den es betrifft.

fervens pavimentum] Die Badezimmer wurden durch das darunter liegende hypocaustum (s. zu 2, 17, 9) geheizt; die Sclaven warfen ihn daher auf den erhitzten Fussboden, gleichwie auf einen glühenden Rost.

an viveret] für das bessere: *num viveret*.

se non sentire] Obgleich das Pronomen in ähnlichen Fällen oft wegfällt, so haben wir es doch hier nach den besten Handschr. wie Med. Prag. Helmst. und alten Ausgg. wie Tarv. Roxh. wieder aufgenommen.

fidem — implevit] etwas gesuchter Ausdruck für: er machte sie sicher, dass der Mord vollständig vollführt sei.

frigore, sublatis oculis agitatoque corpore, vivere se (et jam tutum erat) confitetur. Diffugiunt servi: quorum 4 magna pars comprehensa est, caeteri requiruntur: ipse paucis diebus aegre focillatus, non sine ultionis solatio decessit, ita vivus vindicatus, ut occisi solent. Vides, 5 quot periculis, quot contumeliis, quot ludibriis simus obnoxii. Nec est, quod quisquam possit esse securus, quia sit remissus et mitis. Non enim judicio domini, sed scelere perimuntur. Verum haec hactenus. Quid praeterea novi? 6 Quid? Nihil: alioqui subjungerem. Nam et charta adhuc superest, et dies feriatus patitur plura contexi. Addam, quod opportune de eodem Macedone succurrit. Cum in publico Romae lavaretur, notabilis atque etiam, ut exitus docuit, ominosa res accidit. Eques Romanus a 7 servo ejus, ut transitum daret, manu leviter admonitus, convertit se, nec servum, a quo erat tactus, sed ipsum Macedonem tam graviter palma percussit, ut paene concideret. Ita balineum illi, quasi per gradus quosdam, pri- 8 mum contumeliae locus, deinde exitii fuit. Vale.

3. *vivere se confitetur*] durch Bewegung der Glieder, Aufschlagen der Augen gab er Zeichen des Lebens, so *confiteri* Ovid. Met. 6, 35. Trist. 1, 4, 11.

4. *focillare*] wofür die bessern Schriftsteller *recreare*, *reficere* brauchen, von *focus*, bezeichnet das Bemühen, den kaum noch glimmenden Lebensfunken zu erhalten und wieder anzufachen. Hier, wie 3, 16, 12. bietet sich die Variante *refocillatus*, die aber durch die besten Codd. auch den Prag. u. Aug. Bodl. 1. 2. widerlegt wird.

5. *obnoxius*] ist eigentlich der, welcher ob einer begangnen Schuld Strafe verdient hat und dieselbe befürchtet. Dann bedeutet es überhaupt so viel wie: *expositus*, preissgegeben, Columell. 4, 19.

judicio] Wie diess hier dem *scelus*, so wird es bei Cicero in demselben Sinn der *vis* entgegengesetzt, p. Caec. 1. Famil. 5, 2. und bezeichnet ein Verfahren, das sich nach reiflicher Ueberlegung Jemandem nur anzuthun erlaubt, was er verdient.

6. *feriatus*] Obgleich das Verbum *feriari* nur bei den spätesten röm. Schriftstellern vorkommt, so findet sich doch schon das Partic. bei Cic. N. D. 1, 37. — *dies feriatus* Feiertag vergl. 10, 24.

7. *nec*] man erwartet, da die Negation sich nur auf *servum*, nicht auf den ganzen vorhergehenden Satz bezieht, nach der bekannten Regel: *et non*, doch auch die bessern Schriftsteller weichen bisweilen davon ab.

XV.

C. Plinius Proculo Suo S.

1 Petis, ut libellos tuos in secessu legam examinemque, an editione sint digni; adhibes preces; adlegas exemplum: rogas enim, ut aliquid subsecivi temporis studiis meis subtraham, impertiam tuis: adjicis, M. Tullium mira benigni-2 tate poetarum ingenia fovisse. Sed ego nec rogandus sum, nec hortandus. Nam et poeticen ipsam religiosissime veneror, et te validissime diligo. Faciam ergo, quod desi-3 deras, tam diligenter, quam libenter. Videor autem, jam nunc posse rescribere, esse opus pulchrum, nec supprimendum, quantum est. Tam placuit ex iis, quae me

XV. 1. *editio libri*] kommt zwar bei den class. Schriftstellern nicht vor, die jenes Wort blos von öffentlichen Spielen brauchen, doch öfterer bei Plin. 1, 8, 4 u. a.

adlegas] Auch diess Wort, wofür die bessere Latinität *proferre, in medium proferre* kennt, ist erst der spätern Zeit eigenthümlich, Suet. Aug. 5. 47. Quintil. 4, 1.

enim] Die allein richtige Lesart der meisten, auch der Prager Handschr., wofür mehrere Ausgaben *etiam* haben, wodurch sie dem Plin. unleidliche Tautologieen aufbürden. Namentlich giebt ja das folgende *M. Tullium — fecisse* erst den Beweis zu *adlegas exemplum.*

subsecivum tempus] Gell. 18, 10 oder *tempora subseciva* Cic. legg. 4, 19. Plin. H. N. praef. Quintil. 1, 12, 15 ist die Zeit, welche man von wichtigern Geschäften, von regelmässigen Arbeiten erübrigt, gleichsam davon abschneidet (*subsecare*) und zu mehr willkürlichen, freien Beschäftigungen verwendet. So sagte man auch *subsecivae operae*, Cic. d. orat. 2, 89. Phil. 2, 8, 20. *subsecivum studium* Gell. 13, 24. Man findet auch die Schreibart *succisivus* und leitet es dann in demselben Sinne von *succidere* ab. In der mündlichen Rede möchte wohl Beides gebräuchlich sein. Ursprünglich bezeichnete das Wort bei Ausmessung von Aeckern das was man ausschied, nicht zum Ackerboden nahm.

3. *jam nunc*] s. zu 1, 7, 4.

quantum est. Tam placuit] Die Vulg. giebt hier: *quantum aestimare licuit ex iis;* doch bleibt es immer unbegreiflich, wie die Abschreiber des Med. Prag. und die Herausgeber der edit. Rom. Ber. das *monstrum lectionis*, wie es Schäfer zu nennen beliebt: *quantum est jam placuit ex iis*, geben konnten, wenn nicht die wahre Lesart sich darin versteckte. Durch die Aenderung von *jam* in *tam*, die wir ver-

praesente recitasti: si modo mihi non imposuit recitatio tua; legis enim suavissime et peritissime. Confido tamen, me non sic auribus duci, ut omnes aculei judicii mei illarum delinimentis refringantur. Hebetentur fortasse et paullulum **4** retundantur, evelli quidem extorquerique non possunt. Igitur non temere jam nunc de universitate pronuntio: de partibus experiar legendo. Vale.

XVI.

C. Plinius Nepoti Suo S.

Adnotasse videor, facta dictaque virorum feminarum- **1** que illustrium alia clariora esse, alia majora. Confirmata **2** est opinio mea hesterno Fanniae sermone. Neptis haec Arriae illius, quae marito et solatium mortis et exemplum fuit. Multa referebat aviae suae non minora hoc, sed obscuriora: quae tibi existimo tam mirabilia legenti fore, quam mihi audienti fuerunt. Aegrotabat Caecina Paetus, **3** maritus ejus; aegrotabat et filius, uterque mortifere, ut

sucht haben, erhält die Stelle den natürlichsten Sinn. Das Werk, sagt Plinius, in seiner Allgemeinheit (*quantum est*, unten: *de universitate*), verdient gewiss die Herausgabe; so sehr hat es meinen Beifall erhalten, wenn ich nach dem urtheilen darf, was du mir bereits mitgetheilt hast.

imponere] für *decipere* zwar schon einigemal bei Früheren, selbst Cicero, doch namentlich oft bei den Zeitgenossen des Plin. Senec. epist. 25. Tacit. Hist. 1, 30.

4. *hebetare*] wie vom Schwerdt Paneg. 18, 3. so hier vom Stachel, der seine Spitze verliert, dann auch bildlich auf den Geist selbst übergetragen 8, 14, 9. Ein ähnliches Bild bei Quintil. 10, 5, 16: mucro ingenii retunditur.

XVI. *Nepoti*] s. zu 2, 3.

1. *adnotare*] in der einfachen Bedeutung von *observare, animadvertere*, auch 7, 20, 6. Paneg. 56, 1. Suet. Ner. 41.

facta dictaque] derselbe Gedanke 6, 24, 1. Cornel. Eumen. 1.

2. *Fannia*] Gattin des Helvidius Priscus theilte mit ihrem Gatten die glühende Freiheitsliebe und ging zweimal mit ihm in's Exil, wurde auch selbst 93 n. Chr. vom Domitian in die Verbannung geschickt 8, 11, 8. Plin. ist ihres Ruhmes voll 7, 19. und nahm den lebhaftesten Antheil an ihrem Geschick.

4 videbatur. Filius decessit, eximia pulchritudine, pari verecundia, et parentibus non minus ob alia carus, quam quod filius erat. Huic illa ita funus paravit, ita duxit exsequias, ut ignoraret maritus. Quin imo, quoties cubiculum ejus intraret, vivere filium atque etiam commodiorem esse simulabat. Ac persaepe interroganti, quid ageret puer, respondebat: „Bene quievit, libenter cibum 5 sumsit." Deinde cum diu cohibitae lacrymae vincerent prorumperentque, egrediebatur. Tum se dolori dabat: satiata, siccis oculis, composito vultu redibat, tamquam 6 orbitatem foris reliquisset. Praeclarum quidem illud ejusdem, ferrum stringere, perfodere pectus, extrahere pugionem, porrigere marito, addere vocem immortalem ac paene divinam: „Paete, non dolet". Sed tamen ista facienti dicentique gloria et aeternitas ante oculos erant. Quo majus est sine praemio aeternitatis, sine praemio gloriae abdere lacrymas, operire luctum, amissoque filio matrem 7 adhuc agere. Scribonianus arma in Illyrico contra Clau-

4. *commodiorem esse*] es gehe besser mit ihm, 3, 20, 11. Quintil. 6, 3, 77.

5. *satiata*] *dolore*, nicht *fletu*, wie Gierig will.

composito vultu] s. zu 2, 20, 3. Hier bedeutet es natürlich, wie der Zusammenhang lehrt: eine ruhige Miene annehmen.

tanquam — reliquisset] Kurz und schön gesagt; daher ist es unbegreiflich, wie Ernesti diese Worte wegwünschen konnte. Fannia musste, wenn sie dem Gatten eine heitere Miene zeigen wollte, all ihren Schmerz über den schweren Verlust gleichsam vor der Thür des Gemachs ablegen. Wenn übrigens Gierig glaubt, was Fannia that, habe solches Aufheben nicht verdient, da man diess von jeder Mutter erwarten könne, so hat er nicht bedacht, dass ihr Benehmen das Vermögen menschlicher Kraft fast übersteigt. Nicht aus blinder Vorliebe für das Alterthum, sondern weil es wahrhaft gross ist, können wir ihr unsere Bewunderung nicht versagen.

6. *Paete, non dolet*] Als Cäcina Pätus von Claudius den Befehl erhielt, sich selbst den Tod zu geben, durchstiess sich Arria, da er zauderte, mit dem Dolch die Brust und reichte ihn dann dem Gatten mit diesen Worten, die auch sonst, wie Martial. 1, 14 gepriesen werden. Nur Gierig hat auch hier die Seelengrösse der Arria verkannt, und findet in dem, was sie thut, nichts als einen Desperationsstreich!

matrem agere] steht hier in eigenthümlicher Bedeutung für: sich so benehmen, als ob sie noch Mutter wäre; nach dem gewöhnlichen

dium moverat; fuerat Paetus in partibus et occiso Scriboniano Romam trahebatur. Erat adscensurus navem, 8 Arria milites orabat, ut simul imponeretur. „Nempe enim", inquit, „daturi estis consulari viro servulos aliquos, quorum e manu cibum capiat, a quibus vestiatur, a quibus calcietur: omnia vel sola praestabo". Non impetravit. Con- 9 duxit piscatoriam naviculam, ingensque navigium minimo secuta est. Eadem apud Claudium uxori Scriboniani, cum illa profiteretur indicium „Ego" inquit, „te audiam, cujus in gremio Scribonianus occisus est, et vivis?" Ex quo manifestum est, ei consilium pulcherrimae mortis non su-

Sprachgebrauch hiesse es: sich benehmen, wie es einer Mutter geziemt, so *nobilem agere* Cic. Fam. 8, 2. *civem* 8, 16. *bonum consulem* Plin. Paneg. 56. *tribunum* 15, 2.

7. *Furius Camillus Scribonianus*] Legat in Dalmatien empörte sich gegen Claudius und wurde zum Kaiser ausgerufen; gab sich aber, da ihn die Soldaten aus einem abergläubischen Bedenken verliessen, selbst den Tod, Suet. Claud. 13. Dio 60, 15. Tacit. Ann. 12, 52. Hist. 2, 75. Plin. nennt Illyrien, entweder aus Irrthum oder weil der Aufstand zugleich in dieser benachbarten Provinz organisirt worden war.

8. *Nempe enim*] so verbunden Paneg. 62, 2. Quint. 2, 13, 9. Nicht Unwille oder Ironie liegt hier in *nempe*, was ihr in dieser Lage nicht wohl angestanden hätte, sondern der Ausdruck einer dringenden Vorstellung, der man nicht leicht seine Beistimmung versagen könne: *allerdings, doch wohl, ja wohl.*

omnia vel sola] Die Prag. Aug. Helmst. Handschr. und ed. Rom. Tarv. Ber. Ald. Junt. haben *vel* nicht, doch scheint diess hier besonders nöthig, um die beiden Worte auseinander zu halten, die man sonst für gleiches Genus halten könnte.

9. *indicium profiteri*] heisst nicht, was man nach den Worten erwarten sollte: „erklären, dass man gestehn wolle", sondern überhaupt: „bekennen, was man weiss; gestehen" Sall. Jug. 35, 6. Tacit. Ann. 6, 3, 3. Suet. Domit. 13. Senec. Controv. 10, 6. B. Alex. 55, 3. Curt. 8, 6, 23. Auch *indicium deferre* Curt. 5, 11. 6, 7. So sagte man ebenfalls: *indicium postulare* Cic. Att. 2, 24. Junia, des Scribonianus Gattin, verdiente übrigens diese Zurechtweisung vollkommen, da sie, um sich zu retten, sich zum Geständniss bereitwillig finden liess.

et vivis] ist nicht ganz passend dem vorhergehenden Relativsatz angefügt, da nicht *cujus*, höchstens *quae* nach *et* supplirt werden kann. Richtiger nimmt man an, dass der Sprechende die Worte dann nicht in Verbindung mit dem Vorhergehenden gedacht hat.

10 bitum fuisse. Quin etiam quum Thrasea, gener ejus, deprecaretur, ne mori pergeret, interque alia dixisset, „Tu vis ergo filiam tuam, si mihi pereundum fuerit, mori mecum?“ respondit: „Si tam diu, tantaque concordia 11 vixerit tecum, quam ego cum Paeto, volo“. Auxerat hoc responso curam suorum: attentius custodiebatur: sensit, et: „Nihil agitis“ inquit, „potestis enim efficere, ut male 12 moriar; ut non moriar, non potestis.“ Dum haec dicit, exsiluit cathedra, adversoque parieti caput ingenti impetu impegit et corruit. Focillata „Dixeram“ inquit „vobis, inventuram me quamlibet duram ad mortem viam, si vos 13 facilem negassetis“. Videnturne haec tibi majora illo: „Paete, non dolet“ ad quod per haec perventum est? cum interim illud quidem ingens fama, haec, nulla circumfert. Unde colligitur, quod initio dixi, alia esse clariora, alia majora. Vale.

10. *Thrasea Paetus*] ahnete wohl, dass er bei seiner Freiheitsliebe in gleiche Lage kommen könne; auch er erhielt von Nero den Befehl zu sterben und schnitt sich die Adern auf. Auch ihm wollte seine Gattin im Tode folgen und liess sich nur durch die Rücksichten auf die hülflose Lage ihrer Tochter zurückhalten Tacit. Ann. 16, 34.

deprecari] nicht für *precari*, wie Gierig erklärt, so dass die Präposition, wie Herbst hinzufügt, nur die Bedeutung verstärke, sondern es steht in seiner ursprünglichen Bedeutung: „durch Bitten etwas abzuwenden suchen.“

ne mori pergeret] eigenthümlich und kurz gesagt für: dass sie doch nicht bei ihrem Vorsatze, zu sterben, verharren möchte.

11. *male*] erklärt sich durch den Gegensatz von *facilem ad mortem viam* von selbst als: *difficulter*.

ut non moriar] Die Vulg. *ne moriar*. Nun finden sich wohl Stellen, wo *ne* ohne alle Bedeutung der Absicht für *ut non* gesetzt ist, wie Liv. 43, 10. Val. Max. 1, 7, 1 u. a., doch haben die Handschr. Linc. Med. Arm. Prag. Gewicht genug, um *ut non* zu schützen.

12. *cathedra*] ein etwas erhabener, weicher Familiensessel in dem Zimmer der röm. Frauen. Phaedr. 3, 8, 4. Mart. 3, 63. Bei Juvenal 6, 90 heisst er *mollis*. Er war dem griechischen θρόνος am ähnlichsten.

Focillata] s. zu 3, 14, 4.

13. *Videnturne*] für *nonne videntur* wie 2, 17, 29. 3, 21, 6.

XVII.

C. Plinius Serviano Suo S.

Rectene omnia? quod jam pridem epistolae tuae 1 cessant. An omnia recte, sed occupatus es tu? An tu 2 non occupatus; sed occasio scribendi vel rara vel nulla? Exime hunc mihi scrupulum, cui par esse non possum. Exime autem vel data opera tabellario misso. Ego viaticum, ego etiam praemium dabo: nuntiet mihi modo, quod opto. Ipse valeo: si valere est, suspensum et 3 anxium vivere, exspectantem in horas, timentemque pro capite amicissimo, quidquid accidere homini potest. Vale.

XVIII.

C. Plinius Severo Suo S.

Officium consulatus injunxit mihi, ut reipublicae no- 1 mine Principi gratias agerem. Quod ego in Senatu cum ad rationem et loci et temporis ex more fecissem: bono civi convenientissimum credidi, eadem illa spatiosius et

XVII. *Servianus*] ein väterlicher Freund des Plinius, an den er auch 6, 26 schreibt und dem er das *jus trium liberorum* verdankte 10, 2. Er scheint im Felde (8, 23, 5) wie als Richter (7, 6, 8) gleich ausgezeichnet gewesen zu sein und erhielt in hohem Alter von dem Kaiser Hadrian, mit dem er verschwägert war, den Befehl, sich selbst den Tod zu geben.

1. *Rectene omnia?*] Der Ausdruck der Besorgniss, dass es nicht ganz gut gehn möchte, wie 6, 2, 10.

2. *cui par esse non possum*] sc. *perferendo*. Diese Ungewissheit ist mir unerträglich; es peinigt mich, nicht zu wissen, ob Unwohlsein, zu viel Arbeit oder Mangel an Stoff dich abhält, an mich zu schreiben.

3. *suspensus*] wie μετήορος von dem Zustande der Unsicherheit, der Bedenklichkeit; wir brauchen eben so: *schwankend* 6, 20, 19. 8, 5, 3. Liv. 8, 18. Cic. Cluent. 19.

timere pro aliquo] in der Bedeutung von: *besorgt sein wegen Jemandem*, wo die besten Schriftsteller den Dativ setzen, gehört der nachclassischen Zeit an, so Curt. 6, 10, 27. Petron. 123. Tacit. Ann. 3, 13. 4, 58. Aus früherer Zeit findet sich das einzige Beispiel Cic. epist. Brut. 16.

XVIII. *Severo*] s. zu 3, 6.

1. *spatiosius et uberius*] Diese Stelle beweist, dass der Panegy-

2 uberius volumine amplecti: primum ut imperatori nostro virtutes suae veris laudibus commendarentur: deinde, ut futuri Principes non quasi a magistro, sed tamen sub exemplo praemonerentur, qua potissimum via possent ad
3 eandem gloriam niti. Nam praecipere, qualis esse debeat princeps, pulchrum quidem, sed onerosum, ac prope superbum est: laudare vero optimum Principem, ac per hoc posteris, velut e specula lumen, quod sequantur, ostendere,
4 idem utilitatis habet, arrogantiae nihil. Cepi autem non mediocrem voluptatem, quod hunc librum cum amicis recitare voluissem, non per codicillos, non per libellos, sed si commodum esset et si valde vacaret, admoniti (num-

ricus des Plin. nicht in der Ausführlichkeit vor Trajan gehalten worden, wie wir ihn besitzen. Denn der Gebrauch (*ex more*) legte dem antretenden Consul die Verbindlichkeit auf, sich in seiner Dankrede kürzer zu fassen, als es dem Plin. gerade in diesem Falle lieb war.

2. *sub exemplo praemonere*] s. zu 2, 6, 6. Fein unterscheidet übrigens Plin. zwischen *magister* und *exemplum*. Wenn es auch die spätern Fürsten für verletzend halten würden, von jenem Lehre annehmen zu sollen, so war doch zu erwarten, dass sie einem Beispiel williger folgten.

3. *onerosum*] s. zu 1, 8, 5.

velut e specula] eins der gelungensten Bilder des Plinius, von einem Leuchtthurm entlehnt, nach welchem die Schiffer ihren Lauf richten.

4. *non per codicillos — admoniti*] Die Einladung zu einer Vorlesung geschah mündlich oder schriftlich; mündlich (*voce*), indem man gelegentlich die Freunde dazu aufforderte oder auch sie ausdrücklich deswegen aufsuchte und es ihnen nahe legte zu kommen, wenn es ihnen gerade passte und sie nichts Besseres zu thun hätten, Juven. 7, 82. (*si commodum — vacaret*). Schriftlich geschah es, wie aus unserer Stelle hervorgeht, durch *codicillos* oder *libellos*. *codicilli*, nicht unähnlich unsern Visitenkarten, enthielten die blosse Angabe von Zeit und Ort der Vorlesung. *libelli* waren der Form nach grösser, dem Inhalte nach ausführlicher, enthielten die ausdrückliche Bitte des Erscheinens, wohl auch Angabe des Stoffs, ja sogar einige vorzügliche Stellen oder den Anfang des Ganzen 2, 5, 12. Dial. d. causs. 9. Man hatte diese Sitte wahrscheinlich von den Ankündigungen der öffentlichen Spiele (eine Art Comödienzettel) entlehnt. Cic. Phil. 2, 38. Die Einladung wurde in Formeln gekleidet wie: *adeste*, *audite me vobis legentem; audi me hodie recitantem; rogo te ut venias, atque me audias*. s. zu 7, 17, 1.

quam porro aut valde raro vacat Romae, aut commodum est audire recitantem) foedissimis insuper tempestatibus per biduum convenerunt: cumque modestia mea finem recitationi facere voluisset, ut adjicerem tertium diem, exegerunt. Mihi hunc honorem habitum putem, an studiis? 5 Studiis malo, quae prope exstincta refoventur. At cui materiae 6 hanc sedulitatem praestiterunt? Nempe quam in Senatu quoque, ubi perpeti necesse erat, gravari tamen vel puncto temporis solebamus; eandem nunc et qui recitare et qui audire triduo velint, inveniuntur: non quia eloquentius, quam prius, sed quia liberius, ideoque etiam libentius scribitur. Accedet ergo hoc quoque laudibus Principis 7 nostri, quod res antea tam invisa, quam falsa, nunc ut vera, ita amabilis facta est. Sed ego cum studium au- 8 dientium, tum judicium mire probavi. Animadverti enim, verissima quaeque vel maxime satisfacere. Memini quidem 9 me non multis recitasse, quod omnibus scripsi: nihilominus tamen, tamquam sit eadem omnium futura sententia, hac severitate aurium laetor. Ac sicut olim theatra male

porro] für *autem*, oft bei Plin. 1, 8, 10. 1, 21, 4. 6, 32, 2.

5. *exstincta refoventur*] Nicht zwei verschiedene Tropen hat Plinius hier, wie Gierig und Herbst meinen, fehlerhaft gemischt; durch Erwärmung kann etwas Erstorbenes wieder ins Leben gerufen werden.

6. *quam*] bezieht sich auf *materiam*. Obgleich *gravari* in der Bedeutung von *graviter ferre*, *detrectare*, *recusare*, von einem Gegenstande, der uns unangenehm ist, in der Regel den Abl. bei sich hat, so verbanden es doch die spätern Schriftsteller nach dem Vorgange früherer Dichter, wie Hor. Od. 4, 11, 27. gewöhnlich mit dem Acc. Suet. Vit. 12. Justin. 20, 2. 39, 4. Quintil. 1, 1. s. Serv. ad Virg. Aen. 10, 628. Daher ist die Lesart: *qua* im Bodl. 2. Med. und Prag. wohl nur eine unzeitige Correctur des Abschreibers.

8. *verissima*] diese einzig richtige Lesart bieten der Med. u. Prag., während in den Ausgg. sich *severissima* findet, was durch das folgende *severitas* leicht veranlasst werden konnte. War das Publikum gewohnt, wenn von den Herrschern gesprochen wurde, nur Schmeicheleien zu hören, so war es ein um so besseres Zeichen, dass es der Wahrheit seinen nachdrücklichsten Beifall schenkte.

9. *Memini recitasse*] s. zu 3, 5, 12.

severitas aurium] ist der strenge Maasstab, den die Zuhörer an die Freimüthigkeit und die Wahrheitsliebe des Redners legten. —

musicos canere docuerunt, ita nunc in spem adducor, posse fieri, ut eadem theatra bene canere musicos doceant. 10 Omnes enim, qui placendi caussa scribunt, qualia placere viderint, scribent. Ac mihi quidem confido in hoc genere materiae laetioris stili constare rationem, cum ea potius, quae pressius et adstrictius, quam illa, quae hilarius et quasi exsultantius scripsi, possint videri arcessita et inducta. Non ideo tamen segnius precor, ut quandoque veniat dies (utinamque jam venerit!) quo austeris illis severisque dulcia haec blandaque vel justa possessione 11 decedant. Habes acta mea tridui: quibus cognitis volui tantum te voluptatis absentem et studiorum nomine et meo capere, quantum praesens percipere potuisses. Vale.

XIX.

C. Plinius Calvisio Rufo Suo S.

1 Adsumo te in consilium rei familiaris, ut soleo. Praedia agris meis vicina, atque etiam inserta, venalia

theatra — musicos] Gleich den Künstlern der Bühne, die in ihren Darstellungen dem verdorbenen Geschmack des Publikums huldigend Verwerfliches zum Besten gegeben haben, so haben auch die Schriftsteller bisher nicht die Wahrheit, da sie das Volk nicht hören wollte, zu ihrem ersten Gesetze gemacht. Besserte sich nun dieser Geschmack der Leser, so konnte man auch von den Schriftstellern eine bessere Richtung erwarten.

10. *constare rationem*] s. zu 1, 5, 16. Hier will Plin. damit sagen: in dieser Rede, bei einem solchen Gegenstand bin ich vollkommen gerechtfertigt, wenn ich auch einen blühendern Styl wählte, da die grossen und glänzenden Eigenschaften des Trajan ihn forderten, während es, wenn ich an einzelnen Stellen mit mehr Zurückhaltung und schmuckloser schrieb, unnatürlich und gezwungen erscheinen kann.

pressius] s. zu 1, 8, 5.

quandoque] s. zu 2, 10, 3.

vel justa possessione] Plin. will sagen: freilich ist es, so sehr es zu wünschen wäre, noch nicht dahin gekommen, dass diese Reden von Schmeicheleien ganz verschwänden, dass strenge Wahrheit allein den Platz behauptete.

XIX. *Calvisius*] s. zu 2, 20.

sunt. In his me multa sollicitant; aliqua, nec minora, deterrent. Sollicitat primum ipsa pulchritudo jungendi: 2 deinde quod non minus utile quam voluptuosum, posse utraque eadem opera, eodem viatico invisere, sub eodem procuratore ac paene iisdem actoribus habere, unam villam colere et ornare, alteram tantum tueri. Inest huic com- 3 putationi sumtus supellectilis, sumtus atriensium, topiariorum, fabrorum, atque etiam venatorii instrumenti: quae plurimum refert, unum in locum conferas, an in diversa dispergas. Contra vereor, ne sit incautum, rem tam magnam 4 iisdem tempestatibus, iisdem casibus subdere. Tutius videtur, incerta fortunae possessionum varietatibus experiri.

1. *sollicitant*] unser: „verleitet mich" so Ovid. Am. 3, 9, 36: Sollicitor nullos esse putare deos. Terent. Andr. 5, 4, 9.

2. *voluptuosum*] Diess Wort kannte die bessere Latinität nicht; diese Stelle ausgenommen findet es sich noch Quint. Declam. 260.

procurator] der Verwalter des ganzen Landgutes, der über die ganze Wirthschaft Buch und Rechnung führte. Unter ihm standen die *actores*, Sclaven, deren Aufsicht und Besorgung einzelne Theile der Bewirthschaftung, namentlich der Einkünfte übertragen waren. Daher auch *actores bonorum* oder *praediorum* genannt. Sie waren zugleich die Aufseher über andre Sclaven. Colum. 1, 7. Auch die Kaiser hatten zur Verwaltung des Schatzes *procuratores* und *actores* Paneg. 36. Ep. 7, 18, 2.

unam — tueri] Die Villa, welche Plinius schon besass, sollte auch ferner zu genussreichem Aufenthalt bestimmt bleiben, bei der neuerworbenen nur der Ertrag berücksichtigt werden.

3. *atrienses*, *topiarii*] werden ebenso verbunden genannt Cic. Parad. 5, 2, 36. Der *atriensis* hatte die Aufsicht über das Atrium, über die Bilder, die dort aufgestellt waren, und über die Geräthschaften, die er stets in sauberem Zustande erhalten musste. Colum. 12, 3, 9. Petron. 29. Plaut. Asin. 2, 2, 89. Aus Phaedr. 2, 5 könnte man fast vermuthen, dass ihre Sorge auf dem Lande sich auch über die Gärten erstreckte, woraus sich dann ihre Verbindung mit den *topiariis* hier und Cic. l. l. erklären liesse. Die *topiarii* waren Lustgärtner, Ziergärtner, Cic. Qu. fr. 3, 1, 2. Ihre Kunst bestand hauptsächlich darin, die Zweige der Bäume künstlich zu verschlingen und in verschiedene Figuren auszuschneiden.

refert] s. zu 1, 18, 2.

4. *incerta fortunae*] ebenso Liv. 30, 15, 4 und *incerta casuum* 30, 30, 11.

Habet etiam multum jucunditatis soli coelique mutatio,
5 ipsaque illa peregrinatio inter sua. Jam, quod deliberationis nostrae caput est, agri sunt fertiles, pingues, aquosi: constant campis, vineis, silvis, quae materiam et ex ea
6 reditum sicut modicum, ita statum praestant. Sed haec felicitas terrae imbecillis cultoribus fatigatur. Nam possessor prior saepius vendidit pignora et dum reliqua colonorum minuit ad tempus, vires in posterum exhausit,
7 quarum defectione rursus reliqua creverunt. Sunt ergo instruendi eo pluris, quod frugi, mancipes. Nam nec ipse usquam vinctos habeo, nec ibi quisquam. Superest ut

inter sua] eine treffliche Conjectur Gronov's, glänzend bestätigt durch Med. Ricc. Prag. Die Vulgate ist *intersita*.

6. *fatigatur*] sie ermüdet gleichsam, da sie nicht unterstützt wird, ihre Gaben anzubieten Ovid. Met. 5, 485.

pignora] Der Herr hatte unterpfändlich von den ihm schuldenden Bauern ihr Ackerwerkzeug, ihr ländliches Geräthe an sich genommen und, wenn sie nicht zahlen konnten, verkauft.

reliqua] „Die Reste, der Rückstand der Schuld" 9, 37, 2. Cic. Fam. 2, 13, 3.

7. *Sunt — mancipes*] Diess die einzig richtige Lesart, für die Vulg.: *Sunt ergo instruendi complures frugi mancipes;* viele Codd. haben *eo plures,* der Medic.: *eo pluris;* Prag. und edit. Rom.: *eo pluris, quod mancipiis.* Die kleinen Pächter des zu erkaufenden Grundstücks (*mancipes*) waren tüchtige Leute (*frugi*), aber durch die verkehrte Behandlung des früheren Herrn aller Hülfsmittel beraubt; ihnen musste auf alle Weise geholfen, sie mussten gleichsam neu ausgestattet (*instruendi*) werden, was freilich nicht ohne grossen Aufwand (*eo pluris*) geschehn konnte. Denn der andere Weg, das Land durch Sclaven (*vinctos*) bearbeiten zu lassen, konnte, da es dem Plinius daran fehlte, nicht eingeschlagen werden. Nicht der Mangel an Arbeitern auf dem Lande (*penuria colonorum*) war, wie Gierig, um die Vulg. zu schützen, behauptet, der Hauptgrund, dass jene Felder so heruntergekommen, sondern weil es ihnen an Mitteln fehlte.

manceps] eigentlich der Eigenthümer einer Sache; dann der, welcher etwas in einer Versteigerung oder durch Kauf an sich gebracht oder gepachtet, gemiethet hat, besonders weil in Auctionen der Mehrbietende die Hand hob, Cic. p. Rosc. Am. 8. Nep. Attic. 6.

vincti] Da sie auf dem Lande leichter entlaufen konnten, trugen die Sclaven, die zum Feldbau verwendet wurden, gewöhnlich Fesseln. Senec. benef. 7, 10. Plin. H. N. 18, 3. Hor. Sat. 2, 7, 30.

scias, quanti videantur posse emi: sestertio tricies: non quia non aliquando quinquagies fuerint, verum et hac penuria colonorum, et communi temporis iniquitate, ut reditus agrorum, sic etiam pretium retro abiit. 8 Quaeris, an hoc ipsum tricies facile colligere possimus? Sum quidem prope totus in praediis, aliquid tamen foenero; nec molestum erit mutuari. Accipiam a socru, cujus arca non secus ac mea utor. 9 Proinde hoc te non moveat, si caetera non refragantur, quae velim quam diligentissime examines. Nam cum in omnibus rebus, tum in disponendis facultatibus plurimum tibi et usus et providentiae superest. Vale.

XX.

C. Plinius Messio Maximo Suo S.

1 Meministine, te saepe legisse, quantas contentiones excitarit lex tabellaria, quantumque ipsi latori vel gloriae vel reprehensionis attulerit? 2 At nunc in Senatu sine ulla dissensione hoc idem, ut optimum, placuit. Omnes

tricies] über 159,000; *quinquagies* über 265,000 Thaler.

9. *non moveat*] für: *ne moveat*, nicht ohne Beispiel; selbst bei Quint., der es 1, 5, 50 als fehlerhaft bezeichnet, findet sich *non adsuescat*, 1, 1, 5. Man erklärt es dann als stärkeren Nachdruck in Gegensätzen.

XX. 1. *lex tabellaria*] Bei Abstimmungen aller Art war es anfangs in Rom gebräuchlich, seine Stimme mündlich (*voce*) abzugeben, doch schon in den Zeiten der Republik veranlassten die zahlreichen Missbräuche, die daraus hervorgingen, die Rücksichten, die die Stimmenden nahmen und der Einfluss, den die Aristokraten dadurch gewannen, die Volkstribunen auf geheime Abstimmung, nämlich durch Täfelchen, anzutragen, was denn auch trotz des lebhaften Widerstandes der Vornehmen in Bezug auf die Wahl der Beamten (*lex Gabinia* 614 n. R. E.), auf richterliche Entscheidungen (*lex Cassia*, 616), auf gesetzliche Bestimmungen (*lex Papiria*, 621) und auf richterliches Erkenntniss über Hochverrath (*lex Coelia*, 630) durchging. Cicero, der Agr. 1, 2 selbst diese Maassregel als ein Palladium der Freiheit rühmt, stellt doch Legg. 3, 6 die entgegengesetzte Ansicht auf.

2. *hoc idem*] so der Pal. Prag. Helmst. Linc. ed. Rom. Tarv. Ber. Ald. Junt. Ein merkwürdiges Zeichen der Zeit blieb es immer, dass der Senat jetzt selbst für das Beste erkannte, was die Patricier früher mit aller Macht abzuwenden suchten.

3 comitiorum die tabellas postulaverunt. Excesseramus sane manifestis illis apertisque suffragiis licentiam concionum. Non tempus loquendi, non tacendi modestia, non denique 4 sedendi dignitas custodiebatur. Magni undique dissonique clamores: procurrebant omnes cum suis candidatis: multa agmina in medio, multique circuli et indecora confusio: adeo desciveramus a consuetudine parentum, apud quos omnia disposita, moderata, tranquilla majestatem loci pu-5 doremque retinebant. Supersunt senes, ex quibus audire soleo hunc ordinem comitiorum. Citato nomine candidati silentium summum. Dicebat ipse pro se; vitam suam explicabat, testes et laudatores dabat vel eum, sub quo Legatus, vel eum, cui Quaestor fuerat, vel utrumque, si poterat. Addebat quosdam ex suffragatoribus: illi graviter et paucis loquebantur. Plus hoc quam preces proderat. 6 Nonnunquam candidatus aut natales competitoris, aut annos,

comitia] hielt eigentlich nur das Volk, doch seit durch Tiber diesem die Wahl der Magistratspersonen genommen worden, waren die Comitien gleichsam in den Senat verlegt, ad Senatum e campo comitia translata, Tacit. Ann. 1, 15. Nur zum Schein, damit wenigstens ein Schatten des alten Rechts bliebe, erschienen die schon ernannten Beamten dann auf dem Wahlfelde und suchten gleichsam beim Volk um die Bestätigung nach.

3. *Non tempus* u. s. w.] Möglich, dass die hier angegebenen Gründe nur den Vorwand abgaben, während in der That dem Senat daran lag, den Kaisern gegenüber, welche ihren Einfluss auf die Wahl gewöhnlich geltend machten, sich ein freieres Stimmrecht zu erwerben.

4. *in medio*] Es bedarf hier nicht der Erklärung Gierigs, dass *in medio esse* für *adesse* stehe. Da die Senatoren nicht sitzen blieben (*non sedendi dignitas custodiebatur*), so füllten sie den Raum in der Mitte, der frei bleiben sollte, indem Manche, die mit ihren Schützlingen eilig vortraten, gleichsam Züge bildeten (*agmina*), Andre sich besprechend im Kreise standen (*circuli*).

5. *superesse*] späterer Gebrauch in der Bedeutung von: *noch leben*, *superstitem esse*. Quint. 10, 1, 104. Tacit. Ann. 4, 7. 6, 40.

sub quo Legatus] nach Medic. Prag. ed. Rom. Ber. Junt. für die Vulgate: *sub quo militaverat*. Die Angabe des Rangs, den einer bekleidete, durfte in beiden Fällen nicht übergangen werden.

suffragatores] waren nicht die, welche ihm ihre Stimme gaben, sondern Gönner, die ihn empfahlen, für ihn sprachen. Nep. Alc. 5. Suet. Claud. 40. Curt. 7, 1, 11.

aut etiam mores arguebat. Audiebat Senatus gravitate censoria. Ita saepius digni, quam gratiosi, praevalebant. Quae nunc immodico favore corrupta, ad tacita suffragia, 7 quasi ad remedium, decucurrerunt. Quod interim plane remedium fuit: erat enim novum et subitum. Sed vereor, 8 ne procedente tempore ex ipso remedio vitia nascantur. Est enim periculum, ne tacitis suffragiis impudentia irrepat. Nam quotocuique eadem honestatis cura secreto, quae palam? Multi famam, conscientiam pauci verentur. Sed nimis cito de futuris: interim beneficio tabellarum 9 habebimus magistratus, qui maxime fieri debuerunt. Nam ut in recuperatoriis judiciis, sic nos in his comitiis, quasi repente apprehensi, sinceri judices fuimus. Haec tibi 10 scripsi, primum ut aliquid novi scriberem, deinde ut nonnunquam de republica loquerer, cujus materiae nobis, quanto rarior, quam veteribus, occasio, tanto minus omittenda est. Et hercule quousque illa vulgaria: „Eho, 11 quid agis? Ecquid commode vales?“ Habeant nostrae quoque literae aliquid non humile, nec sordidum, nec pri-

6. *gravitas censoria*] Die Strenge der Censoren war sprichwörtlich geworden, Flor. 1, 18, 2.

7. *Quae — decucurrerunt*] Eine bekannte Figur, nach welcher dem Prädicat eine Thätigkeit beigelegt wird, die einem Subject zukäme, das man hinzudenken muss. Sinn: die Menschen haben, da jenes Verfahren durch ungemessene Gunst eine schlimmere Seite gewann, zu der stillen Abstimmung, als einem Gegenmittel, ihre Zuflucht genommen.

8. *vitia nascantur*] Diess traf auch wirklich ein, s. 4, 25.

9. *recuperatores*] hiessen ursprünglich in Rom die Behörde, welche Streitigkeiten zwischen röm. Bürgern und Fremden namentlich bei Klagen auf Ersatz oder Entschädigung zu entscheiden hatte. Das Verfahren war hier summarisch und der Process wurde schnell beendigt. Nach dem Vorbild dieser Einrichtung kam es bei den Zwistigkeiten unter Bürgern selbst zu einem ähnlichen Verfahren. Hier wurden auch zu schnellerer Beendigung einer Rechtssache ausser der Reihe Recuperatoren ernannt. Daher hier *apprehensi*, Liv. 26, 48. Senec. ep. 106. Suet. Ner. 17. Gell. 20, 1.

sinceri] Denn gezwungen, sofort über den vorgetragenen Fall zu entscheiden, konnte keine Bestechung, keine Intrike, überhaupt kein nachtheiliger Einfluss von aussen her stattfinden.

12 vatis rebus inclusum. Sunt quidem cuncta sub unius arbitrio, qui pro utilitate communi solus omnium curas laboresque suscepit: quidam tamen salubri temperamento ad nos quoque, velut rivi ex illo benignissimo fonte decurrunt, quos et haurire ipsi, et absentibus amicis quasi ministrare epistolis possumus. Vale.

XXI.

C. Plinius Cornelio Prisco Suo S.

1 Audio Valerium Martialem decessisse et moleste fero. Erat homo ingeniosus, acutus, acer, et qui plurimum in scri-

12. *Sunt — decurrunt*] Ein sehr treffendes Bild für die damaligen politischen Zustände. In der That hatten die Kaiser nach und nach alle Gewalt in sich zu vereinigen gesucht, und theilten davon dem Senat und den übrigen Behörden nur so viel mit, als ihnen selbst beliebte.

salubri temperamento] Es bedurfte des Beweises nicht, dass *quodam* nach *salubri* dem Sprachgebrauch der besten Schriftsteller entsprechen würde, doch fehlt es hier in den besten Codd., auch dem Helmst. Aug. u. Prag. Das nahe *quidam* konnte den Irrthum veranlassen.

ministrare] Da diess Verbum, wie *minister* und *ministerium*, der eigenthümliche Ausdruck ist von den Sclaven, die bei Tafel den Pokal credenzten, Hor. Sat. 2, 8, 69. Tibull. 1, 5, 34; so hat Plinius dadurch das Bild ganz zweckmässig fortgeführt.

XXI. *Prisco*] s. 2, 13.

1. *M. Valerius Martialis*] zu Bilbilis in Celtiberien (jetzt Bilboa in Arragonien) 1. März 40 n. Chr. geboren, kam in seinem 23. Jahre nach Rom, wo er sich unter Titus und Domitian einen Namen und durch den Letzteren das jus trium liberorum und das Tribunat erwarb. Unter Trajan kehrte er 58 Jahr alt in sein Vaterland zurück, wozu er von Plin. das Reisegeld erhielt, denn er war arm, Martial. 5, 13. 13, 3, 6. 1, 77. Erst nachher kam er durch eine Heirath in bessere Verhältnisse. Er starb 101 n. Chr. Seine Epigramme, von denen wir noch 14 Bücher besitzen, gaben dieser Gattung, als boshafte oder witzige Ausfälle auf Personen und Ereignisse der Zeit, eine neue Richtung; doch müssen wir den Dichter höher stellen, als den Menschen, der es über sich gewinnen konnte, dem Domitian zu schmeicheln, dem er nach seinem Tode die bittersten Ausfälle seines Spottes fühlen liess. Ueber den Geist und schlagenden Witz des Dichters hat Plinius hier wenigstens nicht zu viel gesagt.

bendo et salis haberet, et fellis, nec candoris minus. Prosecutus eram viatico secedentem. Dederam hoc amicitiae, dederam etiam versiculis, quos de me composuit. Fuit moris antiqui, eos, qui vel singulorum laudes, vel urbium scripserant, aut honoribus aut pecunia ornare. Nostris vero temporibus, ut alia speciosa et egregia, ita hoc in primis exolevit. Nam postquam desiimus facere laudanda, laudari quoque ineptum putamus. Quaeris, qui sint versiculi, quibus gratiam retuli? Remitterem te ad ipsum volumen, nisi quosdam tenerem, tu, si placuerint hi, caeteros in libro requires. Adloquitur Musam, mandat, ut domum meam Esquiliis quaerat, adeat reverenter: 2 3 4 5

> Sed ne tempore non tuo disertam
> Pulses ebria januam, videto.
> Totos dat tetricae dies Minervae,
> Dum centum studet auribus virorum,
> Hoc quod secula posterique possint
> Arpinis quoque comparare chartis.

2. *prosequi*] wird freilich ursprünglich nur von der Begleitung gebraucht, wodurch man Jemanden, besonders bei feierlichen Gelegenheiten, zu ehren suchte; doch trat später der Begriff der Begleitung mehr in den Hintergrund, während die Bedeutung der Auszeichnung mehr hervortrat. Hier war es in Verbindung mit *secedentem* um so weniger anstössig.

3. *Fuit moris*] s. zu 1, 12, 7.

4. *retuli*] nach vielen Codd. auch dem Prager u. Aug., statt *retulerim*, was hier Titze vorzieht, um lieber ohne alle Autorität: *mitterem* zu schreiben.

tenere] gewöhnlicher: *memoria tenere*, doch hat jenes selbst Cic. Tusc. 5, 23.

5. *Adloquitur*] das Gedicht steht bei Martial. 10, 19.

Esquiliis] ohne Präposition nach den besten Handschriften, wie Prag. Aug. Helmst. eben so Liv. 2, 28. 26, 10. Die Römer sprachen so von Theilen der Stadt.

non tuo] = *intempestivo, alieno*; daher später *haec hora est tua*.

ebria] bildlich für: „keck, verwegen, ausgelassen“.

studere alicui aliquid] für *meditari, elaborare* möchte sich nicht vor der reinern Latinität rechtfertigen lassen, doch entschuldigt es der poetische Gebrauch.

Arpinis chartis] Nichts konnte dem Plinius schmeichelhafter sein,

Seras tutior ibis ad lucernas.
Haec hora est tua, cum furit Lyaeus,
Cum regnat rosa, cum madent capilli,
Tunc me vel rigidi legant Catones.

6 Meritone eum, qui haec de me scripsit, et tunc dimisi amicissime, et nunc, ut amicissimum, defunctum esse doleo? Dedit enim mihi, quantum maximum potuit, daturus amplius, si potuisset. Tametsi quid homini potest dari majus, 7 quam gloria et laus et aeternitas? At non erunt aeterna, quae scripsit. Non erunt fortasse; ille tamen scripsit, tanquam essent futura. Vale.

als wenn man ihm sagte, er habe sein Vorbild Cicero erreicht, s. 3, 15, 1. 9, 2, 2.

6. *quantum maximum*] Die Codd. Med. Ricc. Aug. ed. Ald. Rom. Ber. Junt. für *quantum maxime*; jenes hat Plin. auch 2, 13, 10. vergl. 6, 12, 2. eben so Cic. Lael. 20. Liv. 17, 43. Curt. 4, 8, 10 u. a.

Liber Quartus.

I.

C. Plinius Fabato Prosocero Suo S.

Cupis post longum tempus neptem tuam meque una videre. Gratum est utrique nostrum, quod cupis, mutuo mehercule. Nam invicem nos incredibili quodam desiderio vestri tenemur, quod non ultra differemus. Atque adeo jam sarcinulas adligamus, festinaturi, quantum itineris ratio permiserit. Erit una, sed brevis, mora: deflectemus in Tuscos, non ut agros remque familiarem oculis subjiciamus (id enim postponi potest) sed ut fungamur necessario officio. Oppidum est praediis nostris vicinum, nomen Tiferaum Tiberinum, quod me paene adhuc puerum patronum cooptavit tanto majore studio, quanto minore judicio. 1 2 3 4

I. *Fabatus*] dessen Enkelin Plinius geheirathet, erhielt viele Briefe, die dieser Sammlung einverleibt sind; ob es derselbe gewesen, den Tac. Ann. 16, 8 erwähnt, lässt sich nicht entscheiden.

1. *neptem*] Calpurnia, die Enkelin des Fabatus, war seit 98 n. Chr. Gattin des Plin. Da nun dieser Brief 101 n. Chr. geschrieben wurde, so waren es höchstens drei Jahr (*longum tempus*) dass er die Enkelin nicht gesehen.

2. *tenemur*] bekannter Ausdruck von Gemüthsbewegungen, die uns anhaltend beherrschen. —

4. *Tifernum*] weil es an der Tiber lag, Tiberinum genannt, zum Unterschied von Tifernum Metaurense, Plin. H. N. 3, 14. jetzt Citta di Castello in der Delegation Urbino, lag nach dem Apennin zu, vergl. 10, 24, 6.

patronum] Jede Stadt wünschte, in Rom einen Gönner zu haben, der in zweifelhaften Fällen dort ihre Sache vertrete, Suet. Aug. 17. Tib. 6. Wählte man freilich, wie hier, noch halbe Kinder dazu, so sank der Gebrauch zur blossen Formalität herab, oder es gab, wie Plinius selbst gesteht, mehr einen Beweis von Wohlwollen als Einsicht.

Adventus meos celebrat, profectionibus angitur, honoribus
5 gaudet. In hoc ego ut referrem gratiam (nam vinci in amore turpissimum est) templum pecunia mea exstruxi: cujus dedicationem, cum sit paratum, differre longius, ir-
6 religiosum est. Erimus ergo ibi dedicationis die, quem epulo celebrare constitui. Subsistemus fortasse et se-
7 quenti: sed tanto magis viam ipsam corripiemus. Contingat modo te filiamque tuam fortes invenire! nam continget hilares, si nos incolumes receperitis. Vale.

II.

C. Plinius Clementi Suo S.

1 Regulus filium amisit: hoc uno malo indignus, quod nescio an malum putet. Erat puer acris ingenii, sed ambigui: qui tamen posset recta sectari, si patrem non

honoribus gaudet] kann nicht, wie auch Gierig meint, heissen: „sie freuen sich, mir Ehre zu erweisen"; sondern: „sie nehmen lebhaften Antheil an den Auszeichnungen, die ich erfahre".

5. *templum*] Dieser Tempel, dessen Bau schon früher beschlossen war, wurde 99 n. Chr. begonnen in Gegenwart des Plin., der sich von Trajan dazu einen Urlaub von 30 Tagen erbat, 3, 4, 2. 10, 24. Jetzt 101 n. Chr. wollte er zur feierlichen Einweihung dorthin gehen.

6. *corripere*] „beschleunigen, in Eile zurücklegen", so *viam* Virg. Aen. 1, 422. *spatia* 6, 364. Ebenso sagt man *syllabam corripere*: kurz aussprechen.

7. *fortes*] s. zu 1, 12, 12.

nam continget hilares] so Med. und Prag., nach der Lieblingsgewohnheit des Plin., dasselbe Wort zu wiederholen.

II. *Clementi*] vielleicht Atrius Clemens, s. zu 1, 10.

1. *Regulus*] s. zu 1, 5, 1.

amittere] der eigenthümliche Ausdruck von dem Tode der Verwandten, Cic. Fam. 4, 5. Ovid. Met. 14, 829.

nescio an — putet] Die Schriftsteller dieser Zeit brauchten gern diese Formel, um ihre wahre Ueberzeugung durch die Einkleidung eines scheinbaren Zweifels durchschimmern zu lassen. So will Plinius hier sagen: Regulus hält den Verlust des Sohns gewiss nicht für ein Unglück, da er ihn beerbt, §. 4. *nec dolor ille erat.* Doch eben diese Einkleidung verbietet uns, in den Worten: *hoc uno malo indignus* mit

referret. Hunc Regulus emancipavit, ut heres matris 2 exsisteret. Mancipatum (ita vulgo ex moribus hominis loquebantur) foeda et insolita parentibus indulgentiae simulatione captabat. Incredibile est: sed Regulum cogita. Amissum tamen luget insane. Habebat puer mannulos 3 multos, et junctos et solutos: habebat canes majores minoresque: habebat luscinias, psittacos, merulas: omnes Regulus circa rogum trucidavit. Nec dolor erat ille, sed

Schäfer einen bittern Sarcasmus zu finden, als wollte er sagen: er verdiente es nicht, dass er durch den Tod des Sohns zur Erbschaft kam. Bis zu einer solchen Inhumanität konnte sich auch der heftigste Unwille des Plinius nicht verirren. Es ist der Ausdruck des Bedauerns, das er selbst einem Regulus nicht versagen kann.

2. *emancipavit*] Da der Sohn, so lange er in der Gewalt des Vaters war, kein selbstständiges Eigenthum erwerben konnte, mochte die Mutter des jungen Regulus, da sie den Charakter ihres Gatten nur zu gut kannte, ihren Sohn auch nicht eher zum Erben einsetzen, als bis er selbstständig geworden. Darum entliess er ihn der väterlichen Gewalt (*emancipavit*) vergl. 8, 18, 4. Diese Freilassung geschah durch einen dreimal wiederholten Scheinverkauf des Sohnes an einen Dritten, der ihn so an sich brachte (*mancipabat*). Da man aber nach dem bekannten Charakter des Regulus (*ex moribus hominis*) wusste, dass der Sohn dennoch ganz in der Gewalt des Vaters, der ihn auf alle Weise an sich fesselte, bleiben würde, nannten sie scherzweise den Sohn nicht *emancipatum*, sondern *mancipatum*. Die Lesart: *emancipatum* und *homines* giebt einen weniger passenden Sinn, und hat nach der Interpunktion Titze's überdiess Mangel an Zusammenhang in der Verbindung der Sätze.

3. *mannuli*] ein Schlag kleiner gallischer Pferde, die nicht blos die vornehmen Römer wegen ihrer Schnelligkeit gern bei ihren Ausflügen aufs Land brauchten, sondern die namentlich auch bei den Römischen Frauen und Jünglingen in hoher Gunst standen. Hor. Od. 3, 27, 7. Epod. 4, 14. Epist. 1, 7, 77. Lucret. 3, 1076. Senec. ep. 87. —

junctos] sc. *currui* zum Einspannen; *solutos* zum Reiten.

luscinias] Die Lesart des Med. und Prag.: *lucerinas*, Schaafe von Luceria ist darum hier unzulässig, da Plinius absichtlich die verschiedenen Arten von Thieren durch das wiederkehrende *habebat* scheidet. —

trucidavit] Wie in früherer Zeit ein ausgezeichneter Mann im Tode noch dadurch geehrt ward, dass man bei seiner Bestattung Sclaven und Gefangene tödtete, so hatte sich davon später wenigstens der Gebrauch erhalten, am Scheiterhaufen einige Lieblingsthiere dessen, dem

4 ostentatio doloris. Conveniunt ad eum mira celebritate. Cuncti detestantur, oderunt, et, quasi probent, quasi diligant, cursant, frequentant: utque breviter, quod sentio, 5 enuntiem, in Regulo demerendo Regulum imitantur. Tenet se trans Tiberim in hortis, in quibus latissimum solum porticibus immensis, ripam statuis suis occupavit, ut est in summa avaritia sumtuosus, in summa infamia gloriosus. 6 Vexat ergo civitatem insaluberrimo tempore: et quod vexat, solatium putat. Dicit se velle ducere uxorem: hoc 7 quoque, sicut alia, perverse. Audies brevi nuptias lugentis, nuptias senis: quorum alterum immaturum, alterum 8 serum est. Unde hoc augurer, quaeris? Non quia adfirmat ipse (quo mendacius nihil est); sed quia certum est, Regulum esse facturum, quidquid fieri non oportet. Vale.

IIII.

C. Plinius Antonino Suo S.

1 Quod semel atque iterum Consul fuisti, similis

die Leichenfeier galt, zu opfern, Hom. Il. 23, 166. Virg. Aen. 11, 197. Plin. H. N. 8, 40, 61. Regulus that diess nicht ohne Ostentation im Uebermaasse. —

5. *ut*] wie ὡς, hat hier eine einschränkende Bedeutung: „so weit als" Cic. Brut. 7. Senect. 4. Famil. 13, 2, 7. Caes. b. g. 12, 33.

statuis suis] Bildsäulen, die ihn selbst vorstellten; sonst würde sich das folg. *gloriosus* weniger erklären.

6. *insaluberrimo tempore*] Im Sommer und Herbst gab es zu Rom Zeiten, wo es der Hitze oder der wehenden Winde wegen der Gesundheit höchst nachtheilig war, auszugehen; um so weniger Rücksicht bewies es daher gegen seine Freunde, dass er sich jetzt aus der Stadt zurückzog, um auf den Gärten die Condolenzbesuche anzunehmen. — *insalubris* ist nachclassisch, konnte aber leicht aus dem üblichen *salubris* entstehen.

IIII. *Arrius Antoninus*] von mütterlicher Seite Grossvater des nachherigen Kaisers Antoninus Pius, hatte zweimal das Consulat bekleidet und ruhmvoll das Proconsulat Asiens verwaltet. Tacit. Hist. 1, 77. 2, 5. Plinius, der öfterer an ihn schrieb, 4, 18. 5, 10. bewunderte die Schönheit seiner Epigramme und Jamben in griechischer Sprache so

antiquis, quod Proconsul Asiae, qualis ante te, qualis post te vix unus aut alter (non sinit enim me verecundia tua dicere, nemo) quod sanctitate, quod auctoritate, aetate quoque princeps civitatis; est quidem venerabile et pulchrum; ego tamen te vel magis in remissionibus miror. Nam severitatem istam pari jucunditate condire, summaeque 2 gravitati tantum comitatis adjungere, non minus difficile, quam magnum est. Id tu cum incredibili quadam suavitate sermonum, tum vel praecipue stilo adsequeris. Nam 3 et loquenti tibi illa Homerici senis mella profluere, et quae scribis, complere apes floribus et innectere videntur. Ita certe sum adfectus ipse, cum graeca epigrammata tua, cum jambos proxime legerem. Quantum ibi humanitatis, 4 venustatis! quam dulcia illa! quam amantia! quam antiqua!

sehr, dass er sogar jene ins Lateinische zu übersetzen suchte. — Die Ueberschrift des cod. Prag. und der ed. Rom. Ber. Junt. ist die allein richtige, da Hadrian, an welchen dieser Brief in den übrigen Handschriften gerichtet ist, damals noch jung war, auch alles, was wir in diesem Briefe lesen, sich mit dem oben Angeführten vollkommen in Uebereinstimmung bringen lässt.

1. *similis antiquis*] s. zu 2, 9, 4.

unus aut alter] Zur Bezeichnung Weniger sagten die Alten *unus et alter*, Cic. p. Cluent. 13. Doch wollten sie blos Einen, höchstens Zwei nennen, so sagten sie *unus aut alter*; in demselben Sinne auch Cic. Fam. 5, 21, 4: excepto uno, aut summum, altero. Ebenso brauchte man: *unus vel alter*, *unus alterve*.

3. *Homerici senis*] des Nestor, nach Iliad. α, 249:

τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή.

Liebliche Rede wurde bei den Alten gern mit der Süssigkeit des Honigs verglichen; so sollten ja auch Bienen Honig auf die Lippen des Pindar getragen haben.

et innectere] Diese Lesart der bessern Handschr., auch der Prager, Aug. Helmst. haben wir der Vulg.: *et nectare* vorgezogen, da die Zusammenstellung mit *floribus* als eine Vermischung verschiedenartiger Bilder unpassend scheint, auch nach dem vorhergehenden *mella* das folgende *nectar* eine ziemliche Tautologie bildet; *innectere* ist der eigentliche Ausdruck von dem Winden der Blumen zu einem Kranze.

4. *quam amantia! quam antiqua!*] In den Handschriften u. Ausgg. fehlt bald das eine, bald das andere dieser Prädicate, darum hat vor den Augen der Kritiker meist nur eins von ihnen Gnade gefunden. Allein auch

quam arguta! quam recta! Callimachum me vel Herodem, vel si quid his melius, tenere credebam: quorum tamen
5 neuter utrumque aut absolvit aut attigit. Hominemne Romanum tam graece loqui? Non, me Dius fidius, ipsas Athenas tam Atticas dixerim. Quid multa? Invideo Graecis, quod illorum lingua scribere maluisti. Neque enim conjectura eget, quid sermone patrio exprimere possis, cum hoc insiticio et inducto tam praeclara opera perfeceris. Vale.

1, 16, 5 wird *amor* als eine vorzügliche Eigenschaft von Epigrammen genannt und ein grösseres Lob konnte man Dichterwerken damals nicht beilegen, als dass man sie den Produkten der frühern Zeit gleichstellte, daher: *quam antiqua!* Plinius nimmt, wenn er seine Freunde lobt, gern den Mund etwas voll und bei der gleichen Einkleidung durch *quam* konnte, zumal da drei Worte mit demselben Vokal beginnen, das eine von dem Abschreiber leicht übersehen werden.

Callimachum vel Herodem] Callimachus, der bekannte alexandrinische Dichter, der unter den Ptolemäern Philadelphus und Evergetes mehr durch Gelehrsamkeit als hervorragendes Dichtertalent sich einen Ruhm erwarb, welchen die neuere Zeit nicht als verdient anerkennt, wird hier um seiner Epigramme willen erwähnt. Zweifelhafter war man lange über Herodes. Da der Sophist Herodes Atticus, der, wenn er auch als Dichter sich ausgezeichnet hätte, doch damals noch zu jung war, um als Vorbild genannt zu werden, hier nicht gemeint sein kann, wollten Manche *Phileten* oder *Eratosthenem* ohne genügende Gründe an die Stelle setzen, bis Ruhnken bewies, dass das Alterthum einen Jambendichter Herodes kennt, von dem bei Stobäus, Zenobius und Maximus sich Fragmente finden.

5. *tam graece*] Titze will nach dem Med. und Prag. *tam* nicht gelten lassen und findet so in dieser Stelle den Beweis, dass die Römer, selbst die gebildeten unter ihnen, nicht griechisch sprachen; doch würde dieser Beweis gegen so viele vollgültige Zeugnisse vom Gegentheil, sehr einsam dastehen.

Athenas tam Atticas] Plinius hat diesen Ausdruck, worin die Anerkennung des Vorzugs liegt, den der Attische Dialekt durch Reinheit, Richtigkeit und Eleganz vor allen andern behauptete, von Cicero Orat. 7. entlehnt, vom Plin. wiederum Sidon. 4, 3. Vergl. Plin. Br. 7, 25, 4.

IV.

C. Plinius Sosio Suo S.

Calvisium Nepotem validissime diligo, virum industrium, rectum, disertum, quod apud me vel potissimum est. Idem C. Calvisium, contubernalem meum, amicum tuum, arcta propinquitate complectitur. Est enim filius sororis. Hunc ergo rogo, semestri tribunatu splendidiorem et sibi et avunculo suo facias. Obligabis me, obligabis Calvisium nostrum, obligabis ipsum, non minus idoneum debitorem, quam nos putas. Multa beneficia in multos contulisti: ausim contendere, nullum te melius, aeque bene vix unum aut alterum collocasse. Vale. 1 2 3 4

V.

C. Plinius Sparso Suo S.

Aeschinem ajunt petentibus Rhodiis legisse orationem suam, deinde Demosthenis, summis utramque 1

IV. 1. *rectum, disertum*] Obgleich es auffallend bleibt, dass Plin. hier der Beredtsamkeit oder Sprachgewandtheit den Vorzug vor einem geraden Sinn giebt, so ist es doch bedenklich, gegen alle handschriftliche Auctorität in veränderter Wortfolge *disertum, rectum* zu lesen. Dass Plinius, als Redner selbst ausgezeichnet, der Beredtsamkeit einen hohen Rang zugesteht, ist doch so ganz unbegreiflich nicht; auch erwog er vielleicht, als er diese Worte schrieb, den Gehalt des Wortes *rectus* nicht so genau.

2. *semestri tribunatu*] Um die Stelle eines Militärtribuns, die, um von da in den Senat treten zu können, vorzüglich begehrt war, recht Vielen zu ertheilen, wurde sie in dieser Zeit nur auf ein halbes Jahr verliehen, Juven. 7, 8.

obligabis Calvisium nostrum] lässt Titze nach dem Prag. weg und versteht *ipsum* gegen den Sprachgebrauch vom Onkel, von welchem die Worte *non minus — putas,* da er ja auch des Sossius Freund war, eine überflüssige Versicherung enthielten.

V. *Sparso*] vergl. 8, 3.

1. *Aeschinem*] s. 2, 3, 10. Als Ktesiphon darauf antrug, dem Demosthenes als Anerkennung seiner Verdienste um den Staat einen Kranz zuzuerkennen, suchte Aeschines in einer scheinbar gegen Ktesiphon

2 clamoribus. Quod tantorum virorum contigisse scriptis non miror, cum orationem meam proxime doctissimi homines hoc studio, hoc assensu, hoc etiam labore per biduum audierint: quamvis hanc intentionem eorum nulla hinc et inde collatio,
3 nullum quasi certamen accenderet. Nam Rhodii cum ipsis orationum virtutibus, tum etiam comparationis aculeis excitabantur: nostra oratio sine aemulationis gratia probabatur. An merito, scies, cum legeris librum: cujus am-
4 plitudo non sinit me longiore epistola praeloqui. Oportet enim nos in hac certe, in qua possumus, breves esse, quo sit excusatius, quod librum ipsum, non tamen ultra caussae amplitudinem, extendimus. Vale.

VI.

C. Plinius Nàsoni Suo S.

1 Tusci grandine excussi: in regione Transpadana summa abundantia, sed par vilitas nuntiatur: solum mihi
2 Laurentinum meum in reditu. Nihil quidem ibi possideo praeter tectum et hortum, statimque arenas: solum tamen mihi in reditu. Ibi enim plurimum scribo: nec agrum (quem non habeo) sed ipsum me studiis excolo: ac jam possum tibi, ut aliis in locis horreum plenum, sic ibi scrinium

gerichteten Rede seinen grossen Gegner auf alle Weise zu verkleinern (*contra Ctesiph.*), doch dieser rechtfertigte sich in seiner Rede *de corona* aufs Glänzendste und zwang den Aeschines, der verurtheilt wurde, aus Scham nach Rhodus ins Exil zu gehen, wo er eine Rednerschule errichtete. Dort las er die beiden genannten Reden.

clamoribus] s. zu 2, 14, 6.

VI. *Naso*] ein vertrauter Freund des Plin. und Tacitus, 6, 9.

1. *par vilitas*] Eben so gross als der Ertrag, ist auch die Wohlfeilheit, vergl. Liv. 45, 33. Beides steht in der Regel im Wechselverhältniss. Auf Gewinn konnte er daher nur bei seinem Laurentinum rechnen, freilich, wie er es scherzhaft ausrechnet, in eigenthümlicher Weise.

2. *scrinium*] χαρτοφυλάκιον Kapsel, Kästchen zur Aufbewahrung von Büchern, Briefen, Schriften, auch andern werthvollen Gegenständen, Senec. ira 3, 23. Plin. H. N. 7, 23. Sall. Cat. 48.

ostendere. Igitur tu quoque, si certa et fructuosa praedia concupiscis, aliquid in hoc litore para. Vale.

VII.

C. Plinius Lepido Suo S.

Saepe tibi dico, inesse vim Regulo. Mirum est, quam efficiat, in quod incubuit. Placuit ei lugere filium: luget, ut nemo. Placuit statuas ei et imagines quam plurimas facere: hoc omnibus officinis agit. Illum coloribus, illum cera, illum aere, illum argento, illum auro, ebore, marmore effingit. Ipse vero et nuper, adhibito ingenti auditorio, librum de vita ejus recitavit: de vita pueri: recitavit tamen. Eundem librum, in exemplaria trans- 1 2

3. *Igitur*] s. zu 1, 19, 2.

certa] Man legte den Gütern je nach der grössern oder mindern Zuverlässigkeit des Ertrags *fides* oder *fallacia* bei, darauf spielt Plin. an, da der Ertrag geistiger Anstrengung von Zufälligkeiten und äussern Wechselfällen nicht abhängt.

VII. 1. *vim*] Absichtlich wählt hier Plinius diess Wort, um sich das Ansehn zu geben, als wolle er den Regulus rühmen. Nachher (§ 3) erklärt er sich deutlicher darüber, in welchem Sinne er es verstanden wissen will.

Regulo] s. zu 1, 5, 1.

2. *Ipse vero — dimisit*] Wir befolgen hier die Lesart des Helmst. Medic. ed. Tarv. doch mit der richtigern Interpunktion, wie sie Schäfer vorschlug. An *de vita pueri* als Ausdruck des Staunens und des Unwillens schliesst sich: *recitavit tamen* ganz natürlich und dem Sprachgebrauch des Plinius angemessen. Das folgende *eundem librum — dimisit* setzt dann der Unverschämtheit des Regulus die Krone auf. Die Worte: *de vita pueri recitavit*, welche Titze, weil sie im Prag. fehlen, für eine Glosse hält, deren Entstehung hier doch fast unbegreiflich wäre, konnten sehr leicht wegen ihrer Aehnlichkeit mit dem Vorhergehenden vom Abschreiber übersehen werden.

exemplar] ἀπόγραφον, „eine Abschrift, Copie", nie *exemplum*, wie Einige annehmen, vergl. 10, 75. Suet. Caes. 55. Vesp. 6. 8. Es bezeichnet eigentlich nur die von der Unterschrift genommene, treue Abschrift, doch wird es bisweilen überhaupt für Buch, Schrift genommen. Wo *exemplum* dasselbe zu bedeuten scheint, ist mehr der Inhalt, als die genaue Abschrift gemeint.

scriptum mille, per totam Italiam provinciasque dimisit. Scripsit publice, ut a decurionibus eligeretur vocalissimus aliquis ex ipsis, qui legeret eum populo: factum est. 3 Hanc ille vim (seu quo alio nomine vocanda est intentio, quidquid velis, obtinendi) si ad potiora vertisset, quantum boni efficere potuisset? Quamquam minor vis bonis, quam malis, inest, ac, sicut ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει, ita recta ingenia debilitat verecundia, per- 4 versa confirmat audacia. Exemplo est Regulus. Imbecillum latus, os confusum, haesitans lingua, tardissima inventio, memoria nulla: nihil denique praeter ingenium insanum: et tamen eo impudentia ipsoque illo furore per- 5 venit, ut orator habeatur. Itaque Herennius Senecio mirifice Catonis illud de oratore in hunc e contrario ver-

publice] Der gewöhnliche Ausdruck von der Schrift an eine Staats- oder Stadtbehörde, hier an die Decurionen. Vergl. 5, 7, 5.

decurionibus] s. zu 1, 8, 16.

3. *ἀμαθία — φέρει*] aus der epitaphischen Rede des Pericles bei Thucyd. 2, 40.

recta ingenia] offene, ehrliche Gemüther, opp. *perversa*. Vergl. 4, 4, 1. Paneg. 41, 6. s. zu 2, 11, 5.

4. *os confusum*] eine undeutliche Aussprache, bei Cic. Orat. 3, 13 *confusa oratio*. Das Bild ist vom Wasser hergenommen, also eigentlich: trübe. Den Gegensatz dazu giebt Plinius selbst 6, 11, 2 durch: *os planum*, wo freilich die bessern Handschriften *os Latinum* haben. Vergl. Val. Max. 8, 7, 1. Er stockte also, verschluckte Sylben und beging ähnliche Fehler des mündlichen Vortrags. Von der Miene, deren ein so Unverschämter ganz mächtig war, sollte es Gierig hier nicht verstehen.

tardissima inventio] Den Gedankenstoff einer Rede schnell aufzufinden, war um so mehr ein Erforderniss der alten Redner, da sie sich oft genöthigt sahen, unvorbereitet zu sprechen. Es ging also dem Regulus der Scharfblick (*acumen*) ab, den Cic. von jedem guten Redner voraussetzt, Cic. Or. 1, 25. Brut. 68. —

a plurimis] welches die Ausgaben vor *orator* bieten, schon verdächtig, da in vielen Handschr. die Präposition fehlt, haben wir nach dem Med. und Prag. ganz weggelassen.

5. *Catonis illud*] Nach Quintilian 12, 1, 1 definirte Cato den Begriff eines Redners so: *vir bonus, dicendi peritus*. Auch Cicero Orat. 2, 20 verlangt nachdrücklich Rechtschaffenheit als eine der ersten Eigenschaften eines guten Redners.

tit: „Orator est vir malus, dicendi imperitus". Non, mehercule, Cato ipse tam bene verum oratorem, quam hic Regulum expressit. Habesne, quo tali epistolae parem 6 gratiam referas? Habes, si scripseris, num aliquis in municipio nostro ex sodalibus meis, num etiam ipse tu hunc luctuosum Reguli librum, ut circulator, in foro legeris, ἐπάρας scilicet, ut ait Demosthenes, τὴν φωνὴν καὶ γεγηθὼς καὶ λαρυγγίζων. Est enim tam ineptus, ut risum 7 magis possit exprimere, quam gemitum. Credas, non de puero scriptum, sed a puero. Vale.

VIII.

C. Plinius Arriano Suo S.

Gratularis mihi, quod acceperim auguratum. Jure 1 gratularis: primum, quod gravissimi Principis judicium in

6. *scripseris*] nach den besten Codd. und alten Ausgaben für die Vulg.: *rescripseris*. Ebenso wird die Conjectur: *nostro*, da das Municipium Comum jedenfalls gemeint ist, durch den Prag. bestätigt.

circulatores] Marktschreier aller Art, die auf öffentlichen Plätzen Heilmittel ausboten, mit Schlangen ihre Künste trieben, Mährchen erzählten (s. zu 2, 20, 1) oder ihre Weisheit auskramten. Der Begriff der Betrügerei und falscher Vorspiegelungen verband sich von selbst damit.

ἐπάρας] Demosthenes Coron. 90 wirft dem Aeschines mit diesen Worten vor, er habe bei der Erwähnung des öffentlichen Unglücks seine geheime Freude so wenig verbergen können, dass er sie selbst durch seine triumphirende, klangvolle Stimme verrathen habe. Dasselbe erwartet nun Plinius von dem Vorleser der Rede des Regulus.

7. *risum exprimere*] ein sehr passender Ausdruck: „unwillkürlich zum Lachen reizen, Gelächter gleichsam abnöthigen", da der Inhalt an und für sich das Gegentheil erwarten liess.

VIII. *Arriano*] s. 1, 2.

1. *auguratum*] Plinius erhielt diess Amt 103 n. Chr. auf sein Ansuchen, vergl. 10, 8.

judicium] In der Ertheilung eines Amtes von Seiten des Fürsten fand man zugleich einen Ausdruck des Beifalls, eine Anerkennung seiner Verdienste. In der That wurde auch das Augurat nur den ausgezeichnetsten Männern zu Theil.

minoribus etiam rebus consequi pulchrum est: deinde quod sacerdotium ipsum cum priscum et religiosum, tum hoc quoque sacrum plane et insigne est, quod non adimitur 2 viventi. Nam alia, quamquam dignitate propemodum paria, ut tribuuntur, sic auferuntur. In hoc fortunae hactenus 3 licet, ut dari possit. Mihi vero etiam illud gratulatione dignum videtur, quod successi Julio Frontino, principi viro: qui me nominationis die per hos continuos annos inter sacerdotes nominabat, tamquam in locum suum cooptaret: quod nunc eventus ita comprobavit, ut non for-4 tuitum videretur. Te quidem, ut scribis, ob hoc maxime delectat auguratus meus, quod Marcus Tullius augur fuit. Laetaris enim, quod honoribus ejus insistam, quem ae-5 mulari in studiis cupio. Sed utinam, ut sacerdotium idem

plane] für: *omnino*, wie 5, 9, 3. 9, 10, 2. Paneg. 20.

quod non — viventi] Obgleich viele Priesterämter lebenslänglich ertheilt wurden, daher die Priester *perpetui* hiessen, so hatten doch, wie auch Plutarch Quaest. Rom. c. 7. erwähnt, die Auguren das besondere Vorrecht, dass sie unter keiner Bedingung, selbst nicht, wenn sie ein Verbrechen begingen, ihres Amtes entsetzt werden konnten. Man befürchtete jedenfalls, der abgesetzte Augur könne die Geheimnisse verrathen, in die er eingeweiht worden. Nur der Pontifex maximus und rex sacrorum scheinen mit den Augurn diess Vorrecht getheilt zu haben.

2. *alia*] Die Lesart vieler Handschr. auch der Helmst. u. Prag. für die Vulg.: *caetera*. Es ist nicht durchaus ausschliessend gesagt, wie auch die vorhergehende Bemerkung beweist, sondern er meint: „andere Würden".

hactenus, ut] kommt schon bei Cicero bisweilen vor, für: „in so weit, in dem Grade" d. orat. 2, 27. de divin. 1, 8. Vergl. Plin. Br. 7, 9, 3. Suet. Ner. 40. Ungewöhnlich ist dagegen: *hactenus, quod*.

3. *Sextus Julius Frontinus*] stieg nicht durch Geburt, sondern durch seine Verdienste zu den höchsten Staatswürden: er bekleidete das Consulat zweimal (74 und 97 n. Chr.) wo nicht dreimal (100 n. Chr.) und wurde curator aquarum. Die noch vorhandenen Werke von ihm *de aquaeductibus* und *Strategeticon* geben Zeugniss von seiner wissenschaftlichen Bildung. Auch als Feldherr hatte er sich in Brittanien ausgezeichnet, so dass das Prädicat: *princeps vir*, gerechtfertigt erscheint, vergl. 9, 19, 1.

nominationis die] s. zu 2, 1, 8.

4. *aemulari, adsequi*] s. zu 1, 2, 2.

et consulatum, multo etiam juvenior, quam ille, sum consecutus: ita senex saltem ingenium ejus aliqua ex parte adsequi possim! Sed nimirum quae sunt in manu hominum, et mihi et multis contigerunt. Illud vero ut adipisci arduum, 6 sic etiam sperare nimium est, quod dari non nisi a Diis potest. Vale.

IX.

C. Plinius Urso Suo S.

Caussam per hos dies dixit Julius Bassus, homo 1 laboriosus et adversis suis clarus. Accusatus est sub Vespasiano a privatis duobus: ad Senatum remissus diu pependit: tandemque absolutus vindicatusque est. Titum 2 timuit, ut Domitiani amicus; a Domitiano relegatus est. Revocatus a Nerva, sortitusque Bithyniam, rediit reus, accusatus non minus acriter quam fideliter defensus; varias sententias habuit, plures tamen quasi mitiores. Egit 3

5. *juvenior*] Diese seltnere Form des Comparativs wird geschützt durch Columell. 9, 11, 9 und Apul. Met. 8. p. 210. Auch Tacit. Germ. 24, 4 haben es Handschriften. So kannte man neben *ditior* auch *divitior*. Cic. Orat. 3, 48. Parad. 6, 3.

6. *quod — potest*] Nicht nur die Zahl, auch der Werth der Handschriften, wie des Aug. Med. Prag. u. alter Ausgg. Ald. Sich. giebt dieser Lesart vor der Vulg.: *quod dari nisi a Diis non potest* den Vorzug.

IX. *Urso*] s. auch 5, 20. 6, 5 und 13. 8, 9.

1. *ad Senatum remissus*] Eine üble Vorbedeutung, da nur schwere Verbrechen von den gewöhnlichen Richtern an den Senat verwiesen wurden, 2, 11, 2.

pependit] So lange sein Process nicht entschieden war, schwebte er über den Ausgang in Ungewissheit; dieser peinliche Zustand wird gern durch *pendere* bezeichnet.

2. *Titum timuit*] Bei den feindseligen Gesinnungen des Domitian gegen seinen Bruder Titus glaubte allerdings Bassus Ursache zur Befürchtung zu haben; vielleicht traute er dem anerkannt versöhnlichen Charakter des Titus nicht genug, Suet. Tit. 9. Das besondere Missgeschick des Bassus zeigte sich aber darin, dass er gerade von Domitian in's Exil geschickt werden musste.

contra eum Pomponius Rufus, vir paratus et vehemens. Rufo successit Theophanes, unus ex legatis, fax accusa-
4 tionis et origo. Respondi ego. Nam mihi Bassus injunxerat, ut totius defensionis fundamenta jacerem: dicerem de ornamentis suis, quae illi et ex generis claritate et ex peri-
5 culis ipsis magna erant; dicerem de conspiratione delatorum, quam in quaestu habebant; dicerem caussas, quibus factiosissimum quemque ut illum ipsum Theophanem offendisset. Eundem me voluerat occurrere crimini, quo maxime premebatur; in aliis enim, quamvis auditu gravioribus, non absolutionem modo, verum etiam laudem me-
6 rebatur. Hoc illum onerabat, quod homo simplex et incautus quaedam a provincialibus, ut amicis, acceperat. Nam fuerat in provincia eadem Quaestor. Haec accusatores furta et rapinas, ipse munera vocabat: sed lex

3. *paratus*] das wir auch im Aug. und edit. Ald. Sich. Junt. Boxh. Oxon. fanden, verdient schon darum vor *peritus* den Vorzug, da es zu *vehemens* mehr passt; auch ist es (s. zu 8, 5, 8) ein Lieblingsausdruck des Plin., vergl. in ähnlichem Sinne 3, 9, 16 und 32.

fax] wird bildlich von Personen gebraucht, theils von denen, die die Veranlassung zu etwas geben, die Urheber einer Sache sind, gleichsam wie eine Fackel voranleuchten, theils von denen, die etwas entzünden, anstiften, aufreizen zu etwas; gewöhnlich im nachtheiligen Sinne. Paneg. 8, 5. Cic. Phil. 2, 14. Tacit. Hist. 2, 86. Quint. 1, 2, 5.

4. *injungere alicui aliquid*] Kommt auch diese Redensart in der Bedeutung: „Jemand einen Auftrag geben, eine Rolle zuertheilen, ein Geschäft anvertrauen" nicht bei Cicero vor, so sind doch schon die Beispiele bei Livius nicht selten, 3, 35. 26, 36.

5. *in quaestu*] Bei Klagen auf Wiedererstattung unrechtmässigen Gutes wurde bei Verurtheilung den Klägern, die deshalb *quadruplatores* genannt wurden, der vierte Theil der Summe zugewiesen.

occurrere] „entgegentreten, gegen etwas auftreten", vergl. 4, 18, 7.

6. *Nam — Quaestor*] Dass Bassus einzelnen Einwohnern seiner Provinz befreundet war, erklärte sich daraus; er war nicht das erste Mal in Bithynien, er hatte sie schon früher kennen gelernt. Darin, nicht weil, wie Gierig bemerkt, er als Quästor sich den Provinzialen eher freundschaftlich nähern konnte, als in der Würde eines Proconsul, lag der Grund.

lex] nicht auf ein besonderes Gesetz scheint Plin. zu deuten; bei der anerkannten Bestechlichkeit vieler Grossen, fehlte es nicht an gesetzlichen Bestimmungen, die den Behörden der Provinzen jede An-

munera quoque accipi vetat. Hic ego quid agerem? 7 quod iter defensionis ingrederer? Negarem? Verebar, ne plane furtum videretur, quod confiteri timerem. Praeterea rem manifestam infitiari, augentis erat crimen, non diluentis: praesertim cum reus ipse nihil integrum advocatis reliquisset. Multis enim, atque etiam Principi, dixerat, sola se munuscula, duntaxat natali suo aut Saturnalibus, accepisse et plerisque misisse. Veniam ergo 8 peterem? Jugulassem reum, quem ita deliquisse concederem, ut servari, nisi venia, non posset. Tamquam recte factum tuerer? Non illi profuissem, sed ipse impudens exstitissem. In hac difficultate placuit, medium 9 quiddam tenere. Videor tenuisse. Actionem meam, ut praelia solet nox diremit. Egeram horis tribus et dimidia: supererat sesquihora. Nam cum e lege accusator

nahme von Geschenken verboten. Diese meint Plinius unter *lex* im collektiven Sinn.

7. *duntaxat natali suo*] Am Geburtstage des Gönners oder Freundes versäumten Clienten und Freunde nicht, jenen Geschenke zu schicken. Martial 8, 64. 9, 54. 10, 87. Ter. Phorm. 1, 1, 14. Plaut. Pseud. 1, 2, 44. Juven. 9, 50. Derselbe Gebrauch herrschte an den Saturnalien, Martial. 4, 88. 7, 53. nur dass die Geschenke hier weniger werthvoll ausfielen; sie hiessen *xenia*, die Gegengeschenke, welche darauf erfolgten, *apophoreta*. Es galt für Verletzung der Schicklichkeit, jene Sitte ausser Acht zu lassen.

8. *Jugulassem*] nach den besten Handschriften, auch der Prag., auch ed. Ber. Junt. für die Vulg.: *jugularem;* denn obschon es nicht zu läugnen ist, dass das Imperf. Conj. oft für das Plusquamperf. gebraucht wird, so würde hier doch die Uebereinstimmung der Sätze gestört werden, da in dem entsprechenden Satze auf eine gleiche Frage: *profuissem* folgt. — Ueber *jugulare* s. zu 1, 20, 14.

9. *medium tenere*] ähnlich Liv. 8, 13: *in mediis consiliis stare* und Tac. Hist. 3, 40: *media sequi.* Wie sich Plin. dabei gehalten, ist nicht so unverständlich, als Gierig meint. Ohne das Benehmen des Bassus ganz rechtfertigen zu wollen, suchte er es doch zu entschuldigen und so die Verurtheilung abzuwenden.

diremit] s. zu 2, 11, 18.

e lege] Eine Beschränkung der Zeit, in welcher der Redner seine Rede beendigen sollte, war nothwendig geworden, da mancher Redner die Geduld der Zuhörer zu sehr auf die Probe stellte. Nur war jene Beschränkung bisweilen, wie durch Pompejus, der im Ganzen blos drei

sex horas, novem reus accepisset, ita diviserat tempus reus inter me et eum, qui dicturus post erat, ut ego
10 quinque horis, ille reliquis uteretur. Mihi successus actionis silentium finemque suadebat. Temerarium est enim, secundis non esse contentum. Ad hoc verebar, ne me corporis vires iterato labore deficerent; quem difficilius
11 est repetere, quam jungere. Erat etiam periculum, ne reliqua actio mea et frigus, ut deposita, et taedium, ut resumta, pateretur. Ut enim faces ignem assidua concussione custodiunt, dimissum aegerrime reparant: sic et dicentis calor et audientis intentio continuatione servatur,
12 intercapedine et quasi remissione languescit. Sed Bassus multis precibus, paene etiam lacrimis, obsecrabat, implerem meum tempus. Parui utilitatemque ejus praetuli meae. Bene cessit: inveni ita erectos animos Senatus, ita recentes, ut priore actione incitati magis, quam satiati, vi-
13 derentur. Successit mihi Lucejus Albinus tam apte, ut orationes nostrae varietatem duarum, contextum unius
14 habuisse credantur. Respondit Herennius Pollio instanter et graviter; deinde Theophanes rursus. Fecit enim hoc

Stunden gestattete, zu karg ausgefallen. Was zu Plinius Zeit Gerichtsbrauch war, sehn wir aus dieser Stelle, doch scheint es in der Willkür des Vorsitzenden gestanden zu haben, in einzelnen Fällen davon abzuweichen, 2, 11, 14. 6, 2, 5.

10. *ne me*] so die Handschr. Med. Aug. Riccard. Oxon. Bong. Prag. und alten Ausgg. Ald. Sich. Junt. Boxh. für *ne mox*; Gierig ist im Irrthum, wenn er jene Lesart blos wegen des Uebelklanges von *ne me mox* verwirft, da ja eben *mox* wegfällt.

repetere] „wieder aufnehmen", *jungere*] i. q. *continuare*, „ohne Unterbrechung fortsetzen", s. 3, 19, 2. Justin. 12, 13. Petron. Sat. 79. so auch *conjungere* Suet. Claud. 23. Cal. 17.

11. *dimissum*] kann nicht eigentlich, wie Gierig will, für *exstinctum* gesagt sein, sondern sollte eigentlich im Gegensatz zu *assidua* stehen, wird aber nach einer bekannten grammatischen Figur auf *ignem* statt auf *concussione* bezogen.

intentio] s. zu 1, 3, 2.

12. *erectus*] = *attentus* Cic. Brut. 54. Tacit. Hist. 3, 65. 4, 81.

recentes] frisch, als wenn die Verhandlung eben erst begänne; denn die Spannung ist im Anfang, da der Gegenstand noch neu ist, am grössten.

quoque, ut caetera, impudentissime, quod post duos, et consulares et disertos tempus sibi, et quidem laxius, vindicavit. Dixit in noctem, atque etiam nocte, inlatis 15 lucernis. Postero die egerunt pro Basso Titius Homullus et Fronto mirifice. Quartum diem probationes occupaverunt. Censuit Baebius Macer, consul designatus, lege repetun- 16 darum Bassum teneri: Caepio Hispo, salva dignitate judices dandos. Uterque recte. Qui fieri potest, inquis, cum tam 17 diversa censuerint? Quia scilicet et Macro, legem intuenti, consentaneum fuit damnare eum, qui contra legem munera acceperat: et Caepio, cum putaret licere Senatui, sicut licet, et mitigare leges et intendere, non sine ratione veniam dedit facto, vetito quidem, non tamen inusitato. Praevaluit sententia Caepionis. Quin imo consurgenti 18

14. *consulares*] kann nur auf Pomponius Rufus und Herennius Pollio gehen, die als Ankläger schon gesprochen hatten; die Unverschämtheit lag darin, dass er nach ihnen noch etwas Neues vorzubringen hoffte.

15. *in noctem*] *nox* ist hier von der Abendzeit zu verstehen, wo das Dunkel hereinbricht, so Liv. 4, 39. Suet. Aug. 33. So wie diese begann, wurden die gerichtlichen Verhandlungen geschlossen, nur wenn Redner nicht ein Ende finden konnten, erlitt dieser Gebrauch eine Ausnahme.

lucernam inferre] Tacit. 14, 44 und *afferre* Cic. divin. 1, 20. Phaed. 3, 10, 29 waren die üblichen Ausdrücke.

16. *Censuit*] Bei Abstimmungen hatte auch jetzt noch, wie zu den Zeiten der Republik (Gell. N. A. 4, 10) der neuerwählte Consul das Recht, zuerst seine Stimme abzugeben; an ihn wendete sich bei der Umfrage der Vorsitzende zuerst, vergl. 9, 13, 13.

salva dignitate] er sollte also seine Würde als Senator behalten dürfen, daher § 19: *retinere in Senatu.*

judices dandos] s. zu 2, 11, 2.

17. *intendere*] Obgleich der Senat das Recht hatte, die Gesetze nicht blos auszulegen, sondern sogar von ihrer Verbindlichkeit loszusprechen, Cic. legg. 2, 6. Manil. 21. so kann doch *intendere* nicht, wie Gierig behauptet, so viel bedeuten wie *severiores reddere*, sondern nur: dem Ausspruch des Gesetzes in aller Strenge folgen.

18. *ei*] nach *consurgenti* ist gewiss, wie auch Schäfer bemerkt, der Zusatz eines Abschreibers, es fehlt in den besten Handschriften.

ad consendum acclamatum est, quod solet residentibus. Ex quo potes aestimare, quanto consensu sit exceptum, cum diceret, quod tam favorabile fuit, cum dicturus videretur. 19 Sunt tamen, ut in Senatu, ita in civitate, in duas partes hominum judicia divisa. Nam quibus sententia Caepionis placuit, sententiam Macri, ut duram rigidamque, reprehendunt: quibus Macri, illam alteram dissolutam atque etiam incongruentem vocant. Negant enim congruens 20 esse, retinere in Senatu, cui judices dederis. Fuit et tertia sententia. Valerius Paullinus assensus Caepioni, hoc amplius censuit, referendum de Theophane, cum legationem renuntiasset. Arguebat enim, multa in accusatione fecisse, quae illa ipsa lege, qua Bassum accusaverat,

acclamatum est] Der Senat erlaubte sich oft, die Rede durch Zeichen des Beifalls oder Missfallens zu unterbrechen. Eine ungewöhnliche Auszeichnung aber war es, die dem Caepio widerfuhr, dass man ihm Beifall zurief, ehe man wusste, wofür er stimmen würde. Die Stelle kann aber keinen Beweis dafür abgeben, dass unter den Kaisern oft blos durch Acclamation abgestimmt wurde.

aestimare] scheint hier sogar richtiger, als *existimare*, das ed. Rom. hat, da von der Abwägung, Vergleichung zweier Verhältnisse die Rede ist.

favorabile] Diess Wort, das Florus 4, 4, 4 zuerst hat, gehört blos der spätern Latinität und hat sogar die ursprüngliche Bedeutung: *was Gunst erwerben kann*, die es nach der Analogie haben konnte, abgeworfen; es bedeutet: *was Gunst erwirbt*, oder *erworben hat*, dann passiv: *begünstigt.*

19. *dissolutus*] nannte man den, der ohne Kraft und Energie, ohne der ruhigen Ueberlegung zu folgen, blos seiner Neigung Gehör giebt, der gern ein ungebundenes Leben führt. Auf Sachen übergetragen, bezeichnet es das Zügellose, Ungebundene, Allzufreie. Man tadelte die Ansicht des Caepio als *dissoluta*, weil dabei zu wenig auf Gesetz und Recht Rücksicht genommen zu sein schien, so *dissoluta clementia*, Paneg. 80, 1.

incongruens] gehört wie *incongruus* blos der spätern Latinität, Gell. N. A. 12, 5.

20. *hoc amplius*] der übliche Ausdruck, wenn ein Stimmender zu der Ansicht eines Vorhergehenden noch etwas hinzufügte, vergl. 2, 11, 19. Man nannte diess *addere in sententiam*, Sall. Cat. 51, 21.

renuntiasset legationem] i. e. *deposuisset*, so Cic. Phil. 9, 1. So lang er Legat war, konnte er nicht in Anklagestand versetzt werden.

tenerentur. Sed hanc sententiam Consules, quamquam 21 maximae parti Senatus mire probatur, non sunt persecuti. Paullinus tamen et justitiae famam et constantiae tulit. Misso Senatu Bassus, magna hominum frequentia, magno 22 clamore, magno gaudio exceptus est. Fecerat eum favorabilem renovata discriminum vetus fama, notumque periculis nomen, et in procero corpore moesta et squalida senectus. Habebis hanc interim epistolam ut πρόδρομον: 23 exspectabis orationem plenam onustamque: exspectabis diu: neque enim leviter et cursim, ut de re tanta, retractanda est. Vale.

X.

C. Plinius Sabino Suo S.

Scribis mihi, Sabinam, quae nos reliquit haeredes, 1 Modestum servum suum nusquam liberum esse jussisse: eidem tamen, sic adscripsisse legatum: „Modesto, quem liberum esse jussi". Quaeris, quid sentiam? Contuli cum 2 prudentibus. Convenit inter omnes, nec libertatem deberi, quia non sit data; nec legatum, quia servo suo dederit. Sed mihi manifestus error videtur: ideoque puto nobis, quasi scripserit Sabina, faciendum, quod ipsa scripsisse se credidit. Confido, accessurum te sententiae meae, cum 3 religiosissime soleas custodire defunctorum voluntatem, quam bonis heredibus intellexisse pro jure est. Neque

21. *non sunt persecuti*] sie haben keine Rücksicht darauf genommen, sie nicht zur Abstimmung gebracht; wir sagen ähnlich: sie haben ihr keine Folge gegeben.

23. *exspectabis diu*] ohne *et*, das gegen das Ansehn der besten Handschriften diesen Worten in vielen Ausgaben vorausgeht.

X. *Sabinus*] vergl. 6, 18. 9, 2. 9, 18.

2. *cum prudentibus*] Obgleich der Med. Prag. und edit. Rom. hier *peritis juris* haben, so trägt doch diese Lesart zu sehr das Gepräge einer Glosse an sich, zumal da mehrere Handschriften beides zugleich bieten. *prudentibus* konnte leicht dem Abschreiber einer Erklärung zu bedürfen scheinen.

3. *voluntas*] für *testamentum*. Suet. Cal. 14. Phaedr. 4, 4, 31. vergl. Br. 2, 16, 2.

enim minus apud nos honestas, quam apud alios necessi-
4 tas valet. Moretur ergo in libertate, sinentibus nobis, fruatur legato, quasi omnia diligentissime caverit. Cavit enim, quae heredes bene elegit. Vale.

XI.

C. Plinius Cornelio Minutiano Suo S.

1 Audistine Valerium Licinianum in Sicilia profiteri? Nondum te puto audisse; est enim recens nuntius. Praetorius hic modo inter eloquentissimos caussarum actores habebatur; nunc eo decidit, ut exsul de senatore, rhetor
2 de oratore fieret. Itaque ipse in praefatione dixit dolenter et graviter: „quos tibi, fortuna, ludos facis? Facis enim

4. *caverit*] = *providerit, sanxerit.* Der Ausdruck ist hier um so passender, da Sabina in der That im Testament sich so undeutlich ausgesprochen hatte, dass ein Missverständniss entstehen musste.

XI. *Minutiano*] s. zu 3, 9.

1. *profiteri*] s. zu 2, 18, 3.

decidere] von dem, der in eine minder günstige Lage kommt, also gleichsam von einer Höhe herabstürzt, Suet. Claud. 9. Juven. 12, 55. Tacit. Ann. 3, 59. Auch *delabi* wird so gebraucht, Tac. Ann. 2, 38. und *recidere* öfterer.

rhetor de oratore] Der Fall war tief genug, tiefer als Gierig annimmt. Hatte der Lehrer der Beredsamkeit nicht zugleich das Recht, als Redner aufzutreten, so trat er in die Reihe derjenigen, die nach Cicero offic. 1, 42, 7. nicht gerade ein beschimpfendes Geschäft trieben, dessen sich aber doch ein Mann höheren Ranges enthalten musste. —

2. *ludos facis*] Bei den wunderlichen Launen, welche oft das Schicksal an den Menschen auszulassen scheint, bei der Ungerechtigkeit, mit welcher es Unwürdige erhebt, Verdienstvolle in den Staub drückt, war es natürlich, dass man der Glücksgöttin Schuld gab, sie triebe ihr Spiel mit den Menschen, *ludos facit*; Senec. Cons. ad Polyb. 35. Hor. Od. 3, 29, 49. Stat. Theb. 3, 179. Liv. 30, 30. sie scherze mit ihnen, *jocari*, Juven. 3, 40. Claud. in Eutrop. 1, 24. Ganz ähnlich sagt übrigens Juven. 7, 198:

Si fortuna volet, fies de rhetore consul,
Si volet haec eadem, fies de consule rhetor.

Facis enim] Die Handschr. Medic. Brummer A. wie edit. Rom. und Ber. haben hier die richtige Folge der Worte. Zunächst musste Li-

ex Senatoribus Professores, ex Professoribus Senatores". Cui sententiae tantum bilis, tantum amaritudinis inest, ut mihi videatur ideo professus, ut hoc diceret. Idem, cum 3 graeco pallio amictus intrasset (carent enim togae jure, quibus aqua et igni interdictum est) postquam se composuit, circumspexitque habitum suum: „Latine", inquit, „declamaturus sum". Dices: tristia et miseranda: dignum 4 tamen illum, quia haec ipsa studia incesti scelere maculaverit. Confessus est quidem incestum: sed incertum, 5

cinianus in Erinnerung an sein trauriges Geschick sagen: *facis ex senatoribus professores*, und diess sprach er mit dem Ausdrucke des tiefsten Schmerzes (*dolenter*) dann erst fügte er nicht ohne Bitterkeit (*graviter*) hinzu, *ex professoribus senatores*; womit er wohl auf Quintilian gedeutet haben kann, der, nicht ohne den Neid seiner Zeitgenossen zu erregen, als Lehrer der Rhetorik selbst consularischen Rang erhielt.

Cui sententiae] nachclassische Construction für: *in qua sententia*.

3. *pallio amictus*] Das *pallium* war die unterscheidende Kleidung der Griechen, wie die *toga* der Römer, Suet. Aug. 98. Claud. 15. Valer. Max. 2, 2, 2. Daher auch Feldherrn, wie Scipio und Germanicus, die in den Provinzen das *pallium* statt der *toga* trugen, der Missbilligung nicht entgehen konnten. Die Griechen nannte man auch *palliati*, Suet. Caes. 48, die dramatischen Werke, in welchen griechische Sitten geschildert wurden, *fabulae palliatae*. Licinian durfte die *toga* als Verbannter nicht tragen.

aqua — interdictum est] Mit dieser Formel, in welcher man gewöhnlich die Verurtheilung zum Exil aussprach, wollte man die Entziehung der ersten und unumgänglichsten Lebensbedürfnisse ausdrücken. So mannigfaltig übrigens *interdicere* construirt ward, so hatte doch der Gerichtsgebrauch die Construction mit dem Dativ der Person und dem Abl. der Sache usurpirt, wovon sich nur wenig Abweichungen finden.

se composuit] s. zu 2, 3, 2. Der eigenthümliche Ausdruck von der Sorgfalt, die man darauf verwendete, der Toga (hier dem *pallium*) die richtige Lage, den rechten Faltenwurf zu geben, Quintil. 11, 3, 136. Horat. Sat. 2, 4, 77. Petron. 67. Ter. Eun. 5, 4. περιστέλλειν. Dazu gehörte auch das *circumspicere habitum*. Daher Ovid. Met. 4, 317 ganz ähnlich unserer Stelle:

quam se composuit, quam circumspexit amictum.

und Gell. N. A. 1, 5 composite et circumspecte amiciri. — Hier hatte aber der Blick auf die Kleidung seine besondere Bedeutung, um dem folgenden: *latine declamaturus sum* den Ausdruck der Bitterkeit zu geben.

4. *Dices — maculaverit*] Plinius erwartet von Minutianus, dass er

utrum quia verum erat, an quia graviora metuebat, si negasset. Fremebat enim Domitianus aestuabatque ingenti 6 invidia, destitutus. Nam cum Corneliam, maximam Vestalem, defodere vivam concupisset, ut qui illustrari seculum

ihm diess auf seine Darstellung erwiedern wird und gewinnt so den natürlichsten Uebergang zu der Mittheilung über die Verurtheilung der Cornelia, wozu er sich den Weg durch die Bemerkung bahnt, dass es noch gar nicht so gewiss sei, ob Licinian das Verbrechen wirklich begangen. Wollte man mit Buchner *dices* — *miseranda* für eine Anrede des Licinian an sein Pallium und das folgende: *dignum sq.* für eine beissende Anspielung auf Domitian selbst nehmen, so würden die Worte: *confessus est quidem* nicht gut auf Licinian bezogen werden können, auch liesse sich der Vorwurf einer sehr gezwungenen Deutung nicht abweisen.

5. *Fremebat* — *aestuabat*] bezeichnet den Gemüthszustand des Domitian, der unter jeder Bedingung die Vestalin seinem Hass (*invidia*) zum Opfer bringen wollte und dem es doch an den nöthigen Zeugen fehlte, um sie zu überführen (*destitutus*). Keineswegs kann aber *invidia* mit Bezug auf § 11. für *ob invidiam* stehen.

destitutus] in der Bedeutung von „hülf- und rathlos" absolut gebraucht, kommt bei Suet. mehrmals vor, Nero 32. Galb. 11. ebenso *destitui*, Nero 40.

6. *Corneliam*] Sueton Domit. 8 erklärt sie geradezu für schuldig (*convictam*), während Plinius ihre Schuld ziemlich zweifelhaft darstellt. Allein da Plin. seine guten Gründe haben konnte, zumal in einem Briefe an Minutianus, der selbst zum Cornelischen Geschlecht gehörte, seine Ansicht nicht geradezu zu äussern, da er überdiess auf Domitian so wenig gut zu sprechen ist, dass er lieber den grössern Theil der Schuld diesem beimessen wollte, so dürfen wir wohl dem Sueton, der sonst Domitian auch nicht schont, mehr Glauben schenken.

maximam Vestalem] Die älteste unter den Vestalinnen, die zugleich den ersten Rang unter den übrigen behauptete, hiess *virgo maxima*, Val. Max. 1, 1, 7. Suet. Caes. 83. *virgo vetustissima*, Tacit. Ann. 11, 32. oder *maxima Vestalis*, wie hier und in Inschriften, auch *primigenia*, Symmach. ep. 9, 129.

defodere vivam] Jede Verletzung des Gelübdes der Jungfrauschaft (*probrum* oder *incestus* genannt) musste die Vestalin mit dem Tode büssen. In früherer Zeit wurde sie mit Ruthen gepeitscht, bis sie den Geist aufgab, Dion. Hal. 1, 64; später am Collinischen Thor in einem unterirdischen Gemach auf dem campus sceleratus lebendig begraben, Liv. 2, 42. 8, 15. 22, 57. Juv. 4, 10. Ovid. Fast. 6, 458. Plut. Num. 10. Juv. 4, 10

seculum] eigentlich von der langen Dauer des menschlichen Lebens, namentlich aber von einem Abschnitt von hundert Jahren

suum ejusmodi exemplo arbitraretur, Pontificis maximi jure, seu potius immanitate tyranni, licentia domini, reliquos pontifices non in Regiam, sed in Albanam villam convocavit. Nec minore scelere, quam quod ulcisci videbatur, absentem inauditamque damnavit incesti, cum ipse fratris filiam incesto non polluisset solum, verum etiam occidisset: nam vidua abortu periit. Missi statim pontifices, qui defodiendam necandamque curarent. Illa nunc ad Vestam, nunc ad ceteros deos manus tendens, multa, sed hoc frequentissime, clamitabat: Me Caesar incestam putat, qua sacra faciente vicit, triumphavit. Blandiens haec an irridens, ex fiducia sui an ex contemtu Principis dixerit,

7

8

gebraucht, erhielt unter den Kaisern die besondere Bedeutung, dass man es von der Dauer der Regierung eines jeden Fürsten brauchte, daher sprachen diese von ihrem *seculum*, 10, 1. Paneg. 18.

Pontificis maximi] Gewöhnlich begnügten sich die Röm. Kaiser zwar mit dem Titel eines Oberpriesters, in einzelnen Fällen aber verwalteten sie das Amt selbst, wie hier Domitian, dem daran lag, dass die Vestalin der Strafe, die nur das Collegium der Priester unter Vorsitz des Oberpriesters über sie verhängen konnte, nicht entginge.

in Regiam] Der Pontifex max. musste in einem Staatsgebäude auf der via sacra wohnen, Suet. Caes. 46. Diess Haus neben dem Tempel der Vesta hiess *regia*, weil es vom rex sacrorum bewohnt wurde. Dort wurden die ancilia aufbewahrt, das geheime Fest der bona dea gefeiert; dorthin wurden die Priester zur Berathung berufen.

Albanam villam] Domitian hatte sich selbst am Fuss des Albanischen Berges auf der Appischen Strasse einen Pallast (*Albanum*) gebaut, Suet. Domit. 4, der wegen seiner Pracht und ungemeinen Höhe als ein Wunderwerk von den Zeitgenossen angestaunt wurde, Martial. 8, 36. Juvenal 4, 145 nennt es *arx*, Tacit. Agric. 45. Dort verlangte er oft von den berufenen Senatoren die Bestätigung seiner gesetzwidrigen Verfügungen.

fratris filiam] Ueber Julia, die Gattin des Flavius Sabinus, die durch Domitian in so fern ihren Tod fand, als er sie, damit das sträfliche Verhältniss, in welchem er zu ihr gestanden, nicht offenbar würde, nach dem Tode ihres Gatten (daher *vidua*) zwang, eine frühzeitige Geburt zu verursachen, woran sie sterben musste, s. Suet. Domit. 22.

8. *irridens*] War es Spott, so ging es auf das thörichte Triumphgepränge über Völker, die er nicht besiegt hatte, Tacit. Agric. 39. Doch scheint der Ausruf der Vestalin weder Spott noch Schmeichelei, sondern, was Plin. nicht erwähnt, die Versicherung ihrer Unschuld zu

! ex fiducia sui

dubium est. Dixit, donec ad supplicium, nescio an inno-
9 cens, certe tanquam innocens, ducta est. Quin etiam cum in illud subterraneum cubiculum demitteretur, haesissetque descendenti stola, vertit se ac recollegit; cumque ei carnifex manum daret, aversata est et resiluit; foedumque contactum, quasi planta a casto puroque corpore, novissima sanctitate rejecit, omnibusque numeris pudoris

πολλὴν πρόνοιαν εἶχεν εὐσχήμως πεσεῖν.

enthalten, denn nach dem Glauben der damaligen Zeit konnte ein Unternehmen keinen glücklichen Erfolg haben, das durch das Opfer einer unzüchtigen Vestalin geweiht worden war.

nescio an innocens] Auch hier, wie 2, 2, 1 liegt in *nescio an* der Ausdruck wirklicher Unentschiedenheit, Ungewissheit, was auch aus dem folgenden *certe* hervorgeht (vergl. 1, 15, 3.) und durch den ganzen Brief bestätigt wird, in welchem sich Plinius nirgends entschieden für Schuld oder Unschuld der Vestalin erklärt.

certe tanquam innocens] Die einzig richtige Lesart des Med. und Prag. gegen die Vulg.: *c. t. nocens*. Plinius will sagen, sie mag nun schuldig oder unschuldig gewesen sein, alle Umstände ihrer Verurtheilung, ihres Todes, alles was sie sagte und that, liessen sie als ein unschuldiges Opfer der Rache des Tyrannen erscheinen. Das folgende: *quin etiam* u. s. w. würde, wenn man *nocens* läse, gar keinen Sinn geben, da ja ihr züchtiges Benehmen ein neues Zeugniss für ihre Unschuld ablegte. Weil sie nun in der Ansicht des Volks gerechtfertigt erschien (*tanquam innocens*), musste Domitian dem schimpflichen Verdacht der Grausamkeit und Ungerechtigkeit verfallen (*ardebat crudelitatis et iniquitatis infamia*). Ueberhaupt bildet die Verurtheilung der Vestalin in diesem Briefe nur eine Episode, aus welcher sich erklären liess, wie Licinian gezwungen wurde, ins Exil zu gehen.

9. *contactum*] Diese Lesart der besten Handschr. und alten Ausgaben ist gewiss der Vulg.: *contagium* vorzuziehn, da der ursprüngliche Unterschied zwischen beiden Worten, nach welchem *contagium* die blosse Berührung, *contactus* die Ansteckung bezeichnete, längst nicht mehr von den Schriftstellern beobachtet wurde, Tacit. Ann. 1, 43. Columell. 11, 3. Plin. H. N. 33, 7.

planta] Diese Lesart des Prag. haben wir gewagt, gegen alle Handschrift. und Ausgaben in den Text aufzunehmen, da es einen trefflichen Sinn giebt und *plane*, das im Aug. Bodl. 1. Lin. ganz fehlt, obgleich ein Lieblingsausdruck des Plinius für *omnino* (s. zu 4, 8, 1.) doch nicht an seiner Stelle stände, daher auch Gesner, Gierig und Schäfer an gewaltsamere Aenderungen dachten, die nun überflüssig werden.

πολλὴν] Aus Euripides Hec. 566 von Polyxena gesagt; Ovid hat

Praeterea Celer, eques Romanus, cui Cornelia objiciebatur, 10 cum in comitio virgis caederetur, in hac voce perstiterat, „quid feci? nihil feci". Ardebat ergo Domitianus et crudelitatis et iniquitatis infamia. Arripit Licinianum, quod 11 in agris suis occultasset Corneliae libertam. Ille ab iis, quibus erat curae, praemonetur, si comitium et virgas pati nollet, ad confessionem confugeret, quasi ad veniam. Fecit. Locutus est pro absente Herennius Senecio tale 12 quiddam, quale est illud: κεῖται Πάτροκλος. Ait enim: „ex advocato nuntius factus sum. Recessit Licinianus". Gratum hoc Domitiano, adeo quidem, ut gaudio proderetur, 13 diceretque: „Absolvit nos Licinianus". Adjecit etiam: „Non esse verecundiae ejus instandum". Ipsi vero permisit, si qua posset, ex rebus suis raperet, antequam bona publicarentur: exsiliumque molle, velut praemium, dedit.

diesen berühmt gewordenen Vers zweimal übersetzt, Fast. 2, 833. Met. 13, 479. Auch sonst findet man im Alterthum oft Beispiele der Sorge für das Anständige im Angesicht des Todes, Suet. Caes. 82. Justin. 14, 6. Plutarch. Cleom. 38. Wie aber Titze in diesem Verse einen kindischen Zusatz eines Abschreibers erkennen wollte, ist nicht wohl einzusehn; die Prager Handschrift, die ihn weglässt, kann wenigstens in griechischen Stellen keine Entscheidung geben. Was dort als Ersatz geboten wird: *ac sic vivens defossa est*, könnte uns wenigstens dafür nicht genügen.

10. *virgis caederetur*] Diess war die Strafe derer, die mit einer Vestalin in verbotenem Umgange gelebt hatten, Liv. 22, 57. Suet. Domit. 8.

11. *arripere*] für: „vor Gericht fordern, anklagen", Suet. Caes. 23. Vitell. 2. doch hier nicht ohne den Nebenbegriff leidenschaftlicher Heftigkeit.

12. *κεῖται Πάτροκλος*] Diesen Worten, womit Antilochus dem Achilles den Fall des Patroklus meldet und deren inhaltsschwere Kürze das Alterthum bewundert, Quintil. 10, 1, 49. vergleicht Plin. die kurze, aber Alles sagende Rede des Senecio, die er hier mittheilt.

Recessit] „er ist zurückgetreten, er hat die Vertheidigung aufgegeben", nicht: „er ist ins Exil gegangen", was er wohl eher durch *discessit* ausgedrückt hätte.

13. *molle*] bei Suet. Aug. 51: *leve*. Das Exil konnte auf mannigfaltige Weise, durch die Bedingungen, unter denen es verhangen wurde, gemildert werden, wie durch die Bestimmung der Länder, in denen der Verbannte wohnen durfte. Obgleich Nerva ihm später auch Sicilien

14 Ex quo tamen postea clementia divi Nervae translatus est in Siciliam, ubi nunc profitetur, seque de fortuna prae-15 fationibus vindicat. Vides, quam obsequenter paream tibi, qui non solum res urbanas, verum etiam peregrinas, tam sedulo scribo, ut altius repetam. Et sane putabam te, quia tunc abfuisti, nihil aliud de Liciniano audisse, quam relegatum ob incestum. Summam enim rerum nuntiat 16 fama, non ordinem. Mereor, ut vicissim, quid in oppido tuo, quid in finitimis agatur (solent enim notabilia quaedam incidere) perscribas: denique quidquid voles, dummodo non minus longa epistola nunties. Ego non paginas tantum, sed etiam versus syllabasque numerabo. Vale.

XII.

C. Plinius Arriano Suo S.

1 Amas Egnatium Marcellinum, atque etiam mihi saepe commendas: amabis magis commendabisque, si cognoveris 2 recens ejus factum. Cum in provinciam Quaestor exisset, scribamque, qui sorte obtigerat, ante legitimum salarii

---

zum Wohnsitz anwies, so folgt daraus nicht, dass, wie Gierig meint, das erste Exil unter beschwerenden Bedingungen ihm aufgelegt sein müsse.

14. *seque de fortuna — vindicat*] ganz ungewöhnliche Construction wie bei Flor. 3, 21, 19. Doch sagt schon Cicero Dejot. 7, 21. ähnlich: *se de absente vindicat*, wenn anders die Lesart richtig ist.

praefationibus] mit Beziehung auf § 2. gesagt.

15. *obsequenter*] erst bei nachclass. Schriftst. seit Liv. gebräuchlich.

16. *incidere*] selten, wie hier, für *accidere*.

versus] überhaupt jede Reihe z. B. von Bäumen, bezeichnet dann namentlich eine Zeile, Linie, nicht blos von Gedichten, wie Cic. Mil. 26. Rabir. Posth. 4. Attic. 2, 16. Nep. Epam. 4, 6. Quint. 10, 1, 38. Die Benennung soll vom Ackerbau hergenommen sein, wo der Landmann, wenn er Furchen zog, den Pflug wendete (*vertere*), um eine neue zu beginnen. Der Vergleich war um so passender, weil auch der Griffel beim Schreiben in der weichen Masse gleichsam Furchen bildete. Der Umfang einer Schrift wurde oft nach der Anzahl der Zeilen berechnet, Nep. l. l. Quint. 7, 1.

XII. *Arriano*] s. 1, 2.

2. *salarium*] bestand ursprünglich in den nothwendigsten Bedürf-

tempus amisisset, quod acceperat scribae daturus, intellexit et statuit subsidere apud se non oportere. Itaque rever- 3 sus Caesarem, deinde, Caesare auctore, Senatum consuluit, quid fieri de salario vellet. Parva quaestio, sed tamen quaestio. Heredes scribae sibi, praefecti aerarii populo vindicabant. Acta caussa est. Dixit heredum advocatus, 4 deinde populi: uterque percommode. Caecilius Strabo aerario censuit inferendum: Baebius Macer heredibus dandum. Obtinuit Strabo. Tu lauda Marcellinum, ut ego 5 statim feci. Quamvis enim abunde sufficiat illi, quod est et a Principe et a Senatu probatus; gaudebit tamen testimonio tuo. Omnes enim, qui gloria famaque ducuntur, 6 mirum in modum adsensio et laus, a minoribus etiam profecta, delectat. Te vero Marcellinus ita reveretur, ut judicio tuo plurimum tribuat. Accedit his, quod, si cognoverit, factum suum isto usque penetrasse, necesse est, 7 laudis suae spatio et cursu et peregrinatione laetetur. Etenim nescio quo pacto vel magis homines juvat gloria lata, quam magna. Vale.

nissen des Lebens, wie Getraide, Lebensmittel, Kleider, die den Soldaten während des Kriegsdienstes gewährt wurden, dann bedeutet es auch jeden Lohn, den man untergeordneten Dienstleuten in Geld oder Naturalien verabreichte.

subsidere] s. zu 2, 16, 4.

3. *sed tamen*] s. zu 3, 4, 5.

praefecti aerarii] so Med. Prag. ed. Rom. Ber. Junt., die Vulg.: *pr. aerario*. Da *praefectus* eben so oft den Genitiv als den Dativ bei sich hat, so wählte Plin. hier gewiss den Genitiv, um das Zusammentreffen zweier verschiedner Dative zu vermeiden. *aerario populoque* gäbe eine unpassende Tautologie.

5. *ut ego statim feci*] Diese Worte fehlen zwar im Med. u. Prag., doch in Auslassungen ist gerade das Ansehn dieser Handschriften nicht zu gross; auch scheinen sie in der That so überflüssig nicht, da das Beispiel des Plin. den Arrian bestimmen konnte, ein Gleiches zu thun.

7. *isto*] Altinum, der Aufenthalt Arrians (3, 2, 2) lag im Venetianischen, also ziemlich am äussersten Ende Italiens. — *isto* für *istuc*.

lata, quam magna] Nicht gerade gross (*magna*) konnte der Ruhm des Marcellinus werden, dazu war die That nicht ausgezeichnet genug; um so mehr musste es ihn freuen, wenn sie wenigstens recht Viele erführen (*lata*).

XIII.

C. Plinius Cornelio Tacito Suo S.

1 Salvum te in urbem venisse gaudeo. Venisti autem, si quando alias, nunc maxime mihi desideratus. Ipse pauculis adhuc diebus in Tusculano commorabor, ut opuscu-2lum, quod est in manibus, absolvam. Vereor enim, ne, si hanc intentionem jam in fine intermisero, aegre resumam: interim ne quid festinationi meae pereat, quod sum praesens petiturus, hac quasi praecursoria epistola rogo. Sed prius accipe caussas rogandi [deinde ipsum quod 3 peto]. Proxime cum in patria mea fui, venit ad me salutandum municipis mei filius praetextatus. Huic ego: „Studes?“ inquam. Respondit: „Etiam“. „Ubi?“ „Me-

XIII. 1. *adhuc*] wenn es so viel bedeutet, wie: „in der Zukunft“ (s. 2, 10, 2) hat das Futurum, nicht wie gewöhnlich das Präsens oder Präteritum bei sich, s. Senec. Quaest. natur. 4, 8.

2. *intermisero*] Diese Lesart der besten Handschr., auch durch den Prag. bestätigt, hat vor *laxavero* besonders den Vorzug, dass sie allein richtig zu *resumere* stimmt. Denn was wieder aufgenommen werden soll, muss eine Zeit lang ganz geruht haben, ein Begriff, der sich mit *laxare* nicht vertragen will. Vielmehr scheint *laxavero* das Gepräge einer ungeschickten Glosse an sich zu tragen.

in finem] lässt sich zwar durch: *versus finem* mit Gesner erklären, doch *in fine* stützt sich auf die besten handschr. Auctoritäten.

festinatio] entspricht unserm: Ungeduld, Wunsch der Beschleunigung.

deinde ipsum quod peto] Dieser Zusatz, der im Med. und Prag. fehlt, scheint in der That überflüssig, denn er sagt nichts anderes als das Vorhergehende: *quod sum praesens petiturus, rogo.* Wie leicht konnte *prius* hier eine scheinbar nothwendige Ergänzung veranlassen. Daher verdienten die Worte vielleicht mehr als die Klammern.

3. *Studes*] s. zu 2, 8, 1.

Etiam] Diese Stelle könnte zu der Annahme verführen, dass *etiam* auch zur einfachen Bejahung für: *Ja* dienen könne. Dem ist aber nicht so. Nach dem classischen Sprachgebrauch kann *etiam* nur dann diese Stelle vertreten, wenn eine ähnliche Behauptung oder Bejahung schon vorausging; es giebt also nur eine neue Bestätigung, wie 2, 6, 4. vergl. Cic. Att. 2, 6 fin. Horat. Sat. 2, 3, 97. An unserer Stelle dürfte also *etiam* sich vor der reinern Latinität nicht rechtfertigen lassen. Ganz

diolani". „Cur non hic?" Et pater ejus (erat enim una atque etiam ipse adduxerat puerum): „Quia nullos hic praeceptores habemus". [4] „Quare nullos? Nam vehementer intererat vestra, qui patres estis" (et opportune complures patres audiebant) „liberos vestros hic potissimum discere. Ubi enim aut jucundius morarentur, quam in patria, aut pudicius continerentur, quam sub oculis parentum? aut minore sumtu, quam domi? [5] Quantulum est, collata pecunia, conducere praeceptores? quodque nunc in habitationes, in viatica, in ea, quae peregre emuntur (omnia autem peregre emuntur) impenditis, adjicere mercedibus? Atque adeo ego, qui nondum liberos habeo, paratus sum pro republica nostra, quasi pro filia vel parente, tertiam partem ejus, quod conferre vobis placebit, dare. [6] Totum etiam pollicerer, nisi timerem, ne hoc munus meum quandoque ambitu corrumperetur, ut accidere multis in locis video, in quibus praeceptores publice conducuntur. [7] Huic vitio uno remedio occurri potest, si parentibus solis jus conducendi relinquatur, iisdemque religio recte judicandi necessitate collationis addatur. [8] Nam qui fortasse

davon zu scheiden ist der Gebrauch, wo *etiam* im Sinne des Zugebens, Einräumens auch mit: *Ja* übersetzt werden kann und gewöhnlich *sed* nach sich hat, wie 2, 3, 9. 6, 2, 8. 6, 28, 3.

4. *intererat*] s. zu 3, 5, 16. Auch hier liegt in dem Indicativ der Vergangenheit eine Art Urbanität, dass er sagt: „es lag euch unstreitig viel daran", statt: „es hätte euch nicht gleichgültig sein sollen".

qui patres estis] Diese relative Umschreibung scheinen die Alten für den besten Ausweg gehalten zu haben, um nicht die Apposition bei Pronominalbezeichnungen zu *interest* und *refert* im Genitiv setzen zu müssen, also statt: *patrum*, vergl. Ter. Ad. 5, 4, 27.

5. *Quantulum*] für: *quam parvum, minimum*, Tac. Ann. 3, 54, 6. Germ. 23, 2. Juven. 6, 150. — *erga* nach *est* fehlt im Med. und Prag., auch Schäfer erklärt es für überflüssigen Zusatz, doch steht es gern bei Fragen, die eine Folgerung aus dem Vorhergehenden enthalten.

6. *quandoque*] s. zu 2, 10, 3.

publice] Hatte die Behörde das Recht der Wahl, so konnten eher Rücksichten genommen werden oder Begünstigungen eintreten (daher *ambitus*) die der eigentlichen Bestimmung zuwiderliefen, als wenn den Vätern selbst wegen ihres Beitrags Antheil an der Ernennung blieb, die dann in ihrem eignen Interesse auf den Würdigsten fallen musste.

de alieno negligentes, certe de suo diligentes erunt: dabuntque operam, ne a me pecuniam nonnisi dignus acci-
9 piat, si accepturus et ab ipsis erit. Proinde consentite, conspirate, majoremque animum ex meo sumite, qui cupio esse quam plurimum, quod debeam conferre. Nihil honestius praestare liberis vestris, nihil gratius patriae potestis. Edoceantur hic, qui hic nascuntur, statimque ab infantia natale solum amare, frequentare consuescant.
10 Atque utinam tam claros praeceptores inducatis, ut finitimis oppidis studia hinc petantur! Utque nunc liberi vestri aliena in loca, ita mox alieni in hunc locum confluant".
11 Haec putavi altius et quasi a fonte repetenda; quo magis scires, quam gratum mihi foret, si susciperes, quod injungo. Injungo autem, et pro rei magnitudine rogo, ut ex copia studiosorum, quae ad te ex admiratione ingenii tui convenit, circumspicias praeceptores, quos sollicitare possimus; sub ea tamen conditione, ne cui fidem meam obstringam. Omnia enim libera parentibus servo.

8. *de alieno — de suo*] Eigenthümliche Ausdrücke, wenn vom Kostenaufwand, von Ausgaben die Rede ist: *de meo, tuo, suo, alieno, publico*, Cic. Fam. 4, 3, 5. Attic. 16, 16. Ter. Ad. 2, 1, 37. Suet. Caes. 19.

ne — non] Obgleich im Lateinischen nicht, wie im Griechischen zwei Negationen stärker negiren, sondern affirmiren, so finden sich doch bei Dichtern, wie Virg. Ecl. 5, 25. Prop. 2, 19, 5 u. 32, u. a. seltener bei Prosaikern, wie hier, 5, 17, 6. Liv. 4, 31. Petron. 42. Nep. Attic. 11, 5. Ausnahmen, die man, wie an dieser Stelle, wohl zu voreilig, durch Entfernung der einen Verneinung gegen handschr. Auctorität mit der Regel in Einklang zu bringen suchte. Keine Schwierigkeit hat dieser Gebrauch, wo die beiden Negationen verschiedenen Verbis angehören. Hier aber bildet wohl *non nisi dignus* eine Art Zwischensatz, der mit der Construction des Hauptsatzes nur in entfernterer Beziehung steht.

10. *ut finitimis*] so nach dem Med. Voss. Sich. Prag. für: *ut a finitimis*. Den Dativ, den zuerst die Dichter nach dem Griechischen usurpirten, die nachclassischen Schriftsteller nachahmten, verstanden die Abschreiber nicht. Daher haben auch mehrere Handschr. *in finitimis*.

aliena in loca] nämlich: *confluunt*, so auch Paneg. 35, 2. 62, 3.

11. *sollicitare*] kennt nur die spätere Latinität im guten Sinn für: „veranlassen, auffordern", Suet. Galb. 5.

sub conditione] wird bei den besten Schriftstellern nicht gefunden, sondern in diesem Falle der blosse Ablativ.

Illi judicent, illi eligant: ego mihi curam tantum et impendium vindico. Proinde si quis fuerit repertus, qui ingenio 12 suo fidat, eat illuc ea lege, ut hinc nihil aliud certum, quam fiduciam suam ferat. Vale.

XIV.

C. Plinius Paterno Suo S.

Tu fortasse orationem, ut soles, et flagitas et ex- 1 spectas: at ego, quasi ex aliqua peregrina delicataque merce, lusus meos tibi prodo. Accipies cum hac epistola 2 hendecasyllabos nostros: quibus nos in vehiculo, in balineo, inter coenam oblectamus otium temporis. His jocamur, 3 ludimus, amamus, dolemus, querimur, irascimur: describimus aliquid modo pressius, modo elatius: atque ipsa varietate tentamus efficere, ut alia aliis, quaedam fortasse omnibus placeant. Ex quibus tamen si nonnulla tibi paullo 4 petulantiora videbuntur, erit eruditionis tuae cogitare, summos illos et gravissimos viros, qui talia scripserunt, non modo lascivia rerum, sed ne verbis quidem nudis abstinuisse. Quae nos refugimus, non quia severiores (unde enim?) sed quia timidiores sumus. Scimus alioqui, 5

XIV. 1. *prodo*] nicht blos so viel wie *profero*, *edo*; sondern Plin. scheint das Wort absichtlich gewählt zu haben, um zu sagen: ich theile sie ihm jetzt nur unter dem Siegel der Verschwiegenheit mit, als ob er dadurch gleichsam einen Verrath an sich selbst begehe. —

2. *oblectamus otium*] der gewähltere Ausdruck für *oblectamur otio*.

3. *pressius*] s. zu 1, 8, 5. Eben der Charakter einer so gedrängten Schreibart verhinderte höheren Schwung, lebhaftere Darstellung, daher der Gegensatz zu *elatius* (nicht wie andere lesen: *latius*) natürlich und nicht selten, 7, 12, 3. Senec. Controv. 3. Quintil. 10, 1, 44. Eben so stellt Cic. Brut. 55 *presse* und *sublate* gegenüber.

4. *nuda verba*] d. h. solche, die das Anstössige nicht einmal durch den Ausdruck verhüllen, sondern die den obscönen Gegenstand mit dem ihm eigenthümlichen Worte bezeichnen, Quintil. 8, 3, 38.

unde enim?] wie πόθεν γάρ; πῶς γάρ; eine in eine Frage eingekleidete, nachdrücklichere Verneinung, wodurch wir etwas als undenkbar darstellen.

hujus opusculi illam esse verissimam legem, quam Catullus expressit:

> Nam castum esse decet pium poetam
> Ipsum, versiculos nihil necesse est:
> Qui tunc denique habent salem et leporem,
> Si sunt molliculi et parum pudici.

6 Ego quanti faciam judicium tuum, vel ex hoc potes aestimare, quod malui omnia a te pensitari, quam electa laudari. Et sane, quae sunt commodissima, desinunt videri, 7 cum paria esse coeperunt. Praeterea sapiens subtilisque lector debet non diversis conferre diversa, sed singula expendere, nec deterius alio putare, quod est in suo ge- 8 nere perfectum. Sed quid ego plura? Nam longa praefatione vel excusare vel commendare ineptias ineptissimum est. Unum illud praedicendum videtur, cogitare me has nugas meas ita inscribere: *Hendecasyllabi*, qui titulus 9 sola metri lege constringitur. Proinde sive epigrammata, sive idyllia, sive eclogas, sive (ut multi) poematia, seu quod aliud vocare malueris, licebit voces: 10 ego tantum hendecasyllabos praesto. A simplicitate tua

5. *Catullus*] carm. 16.

molliculi] wie *mollis* von leichtfertigem Scherz, hier durch *parum pudici* hinlänglich erklärt.

6. *Et sane — coeperunt*] Plin. will sagen: und in der That thue ich auch besser daran, wenn ich Dir Alles schicke. Denn suchte ich nur das Vortrefflichste (*commodissima*) heraus, so würden die einzelnen Gedichte an Werth zu verlieren scheinen, da keins durch das andere gehoben würde. Und dennoch, fährt er dann § 7. fort, riskire ich nichts dabei, da ein einsichtsvoller Beurtheiler, wie Du, jedes Gedicht an und für sich nach seinem Werth schätzt, ohne es mit Gedichten einer andern Gattung in Vergleich zu bringen.

8. *longa*] so Med. Lindenb. Prag. ed. Rom. Ber. Junt. für *longiore*. Jenes ist richtiger, da der Satz eine allgemeine Sentenz enthält.

sola metri lege] es ist dabei durchaus nicht auf den Inhalt, der sehr mannigfaltig ist, nur auf das Metrum, da jede Verszeile 11 Sylben enthielt, Rücksicht genommen.

9. *praesto*] fehlt zwar im Med. Prag. ed. Rom. Ber. Junt. doch, obgleich man leicht aus dem Vorhergehenden *voco* hinzudenken kann, so entspricht das feierliche, aus dem Gerichtsgebrauch entlehnte *praesto*, das von den Abschreibern leicht missverstanden werden konnte, ganz dem Gewicht, welches Plin. darauf zu legen scheint.

peto, quod de libello meo dicturus es aliis, mihi dicas: neque est difficile, quod postulo. Nam si hoc opusculum nostrum aut potissimum esset aut solum, fortasse posset durum videri dicere: „quaere, quod agas“ molle et humanum est: „habes quod agas“. Vale.

XV.

C. Plinius Fundano Suo S.

Si quid omnino, hoc certe judicio facio, quod Asinium Rufum singulariter amo. Est homo eximius et bonorum amantissimus. Cur enim non me quoque inter bonos numerem? Idem Cornelium Tacitum (scis quem virum) arcta familiaritate complexus est. Proinde si utrumque nostrum probas, de Rufo quoque necesse est idem sentias, cum sit ad connectendas amicitias vel tenacissimum vinculum morum similitudo. Sunt ei liberi plures. Nam in hoc quoque functus est optimi civis officio, quod foecunditate uxoris large frui voluit eo seculo,

1

2

3

10. *Nam si hoc — agas*] Du kannst ohne Bedenken mir deine wahre Meinung unumwunden mittheilen (*a simplicitate tua*). Wären freilich diese Versuche das Einzige, wodurch ich im Stande wäre, mich herverzuthun, so könnte es hart scheinen, mich auf eine andere Beschäftigung hinzuweisen (*quaere, quod agas*); doch, da ich diese poetischen Spielereien nur als eine Nebensache betrachte, kannst du getrost, wenn sie deinen Beifall nicht finden, zu mir sagen: Du hast ja andere, Deiner würdigere Studien (*habes quod agas*).

XV. *Fundano*] s. 1, 9.

1. *judicio*] Mehrere Ablative, namentlich *ratione*, *tempore*, *consilio*, *studio*, *lege* stehen, wie hier *judicio*, im adverbialen Sinn. Oft haben sie aber auch in diesem Falle die Präposition *cum* bei sich. *judicio* steht übrigens hier im Gegensatz zu jener blinden Vorliebe, die ihre Neigung ohne vorhergehende Prüfung schenkt.

2. *probare*] drückt wohl auch Zuneigung, Liebe aus, doch nur die, welche sich auf Achtung, auf die Ueberzeugung von dem Werth des geliebten Gegenstandes gründet.

3. *seculum*] in der Bedeutung von „Zeit“ wird meist im nachtheiligen Sinne, namentlich aber von den in einer gewissen Zeit herrschenden Vorurtheilen, Gebrechen, Verirrungen gebraucht „Zeitgeist“, so Tacit. Germ. 19, 3.

quo plerisque etiam singulos filios orbitatis praemia graves faciunt: quibus ille despectis, avi quoque nomen adsumsit. Est enim avus, et quidem ex Saturio Firmo, quem diliges,
4 ut ego, si, ut ego, propius inspexeris. Haec eo pertinent, ut scias, quam copiosam, quam numerosam domum uno beneficio sis obligaturus: ad quod petendum, voto
5 primum, deinde bono quodam omine adducimur. Optamus enim tibi ominamurque in proximum annum consulatum. Ita nos virtutes tuae, ita judicia Principis augurari volunt.
6 Concurrit autem, ut sit eodem anno Quaestor maximus ex liberis Rufi, Asinius Bassus, juvenis (nescio an dicam, quod me pater et sentire et dicere cupit, adolescentis
7 verecundia vetat) ipso patre melior. Difficile est, ut mihi de absente credas, quamquam credere soles omnia, tantum in illo industriae, probitatis, eruditionis, ingenii, studii, memoriae denique esse, quantum expertus invenies.

orbitatis praemia] Schon seit Cicero's Zeiten (Parad. 5, 2) schenkten Viele den Kinderlosen besondere Aufmerksamkeiten aller Art und schickten ihnen oft Geschenke, um von ihnen im Testament bedacht zu werden. Diese Erbschleicherei wurde unter den Kaisern immer allgemeiner. Ammian. Marc. 14, 10. Senec. consol. ad Marc. 19. Aber auch andere Vortheile bot das kinderlose Leben. Sorgen und Beschwerden, die von der Erziehung der Kinder unzertrennlich waren, kannten sie nur dem Namen nach. Alle diese scheinbar günstigen Verhältnisse nennt nun Plin. *orbitatis praemia*, wie Tacit. Germ. 20 *orbitatis pretia*. Vergl. Annal. 15, 19. Plaut. Mil. glor. 3, 1, 111.

5. *ominari*] nicht einfach: „ahnen" sondern „als etwas, was wir erwarten, verkündigen", sonst würde das folgende *augurari* ganz dasselbe sagen, so Tacit. Ann. 1, 35, 4 *omen* für: „Zuruf" nach seiner ursprünglichen Bedeutung, ib. 5, 4, 3. Plin. H. N. 28, 2, 15.

judicia] sind hier die äussern Zeichen der Gunst und die Aeusserungen, wodurch der Kaiser schon seine günstige Meinung über Fundanus kund gethan hatte.

6. *juvenis*] wurde im Zeitalter des Plin. nicht so genau von *adolescens* geschieden, wie er denselben, den er hier *juvenis* nennt, § 10. mit *adolescentulus adhuc* bezeichnet.

nescio an] s. zu 1, 14, 9. Auch hier der Ausdruck völliger Unentschiedenheit; denn während der Vater selbst es wünscht, dass es Plin. sage, verlangt die Bescheidenheit des Sohnes, dass er es unterdrücke.

Vellem tam ferax seculum bonis artibus haberemus, ut 8 aliquos Basso praeferre deberes; tum ego te primus hortarer moneremque, circumferres oculos ac diu pensitares, quem potissimum eligeres. Nunc vero — sed nihil volo 9 de amico meo arrogantius dicere: hoc solum dico, dignum esse juvenem, quem more majorum in filii locum adsumas. Debent autem sapientes viri, ut tu, tales quasi liberos a 10 republica accipere, quales a natura solemus optare. Decorus erit tibi Consuli Quaestor patre praetorio, propinquis consularibus: quibus, judicio ipsorum, quamquam adolescentulus adhuc, jam tamen invicem ornamento est. Proinde indulge precibus meis, obsequere consilio, et 11 ante omnia, si festinare videor, ignosce: primum quia votis suis amor plerumque praecurrit: deinde, quod in ea

8. *ferax*] das sonst immer, auch bei unserm Schriftsteller 2, 17, 15. 8, 2, 2 mit dem Genitiv construirt wird, scheint hier den Ablativ bei sich zu haben und wird als Seltenheit neben Virg. Georg. 2, 222. Lucan. 2, 480. Frontin. strateg. 4, 7, 18 aufgestellt; ähnliche Abweichungen finden sich auch bei *fertilis* und *foecundus*. Doch an unserer Stelle scheint ein Genitiv wie *hominum* zu fehlen, wie aus dem folgenden: *aliquos* erhellt, *bonis artibus* dagegen der Dativ für: *in usum, commodum bonarum artium* zu sein.

9. *Nunc vero — sed*] Eine Aposiopese, wodurch er genug verrathen hat, was er sagen wollte (dass nämlich bei der Armuth der Zeit an ausgezeichneten Männern, er keinen Besseren finden könne) und doch dem Schein einer allzu kecken Behauptung entgeht, wenn er es ausgesprochen hätte.

in filii locum] Zwischen dem Statthalter der Provinz und seinem Quästor bestand ein so inniges Verhältniss, dass man es nur durch das Band zwischen Vater und Sohn richtig bezeichnen zu können glaubte, Cic. Divin. in Caecil. 14, 19. Fam. 13, 10, 1. post red. in Sen. 14. pro Planc. 11. Nep. Cat. 1, 3.

10. *tales quasi liberos a rep.*] Diess die richtige Folge der Worte nach dem Medic. Lindenb. u. Prag. gegen die Vulg.: *tales quasi a republica liberos.* Die falsche Stellung von *quasi* hat in der edit. Rom. wahrscheinlich den Wegfall von *quasi* veranlasst.

11. *quia votis — deinde*] Diese Worte, von Corte, Gesner und Heusinger verdächtigt, weil sie im Medic. u. Helmst. fehlen, weil man *vota* nach 3, 4, 4 erwarte, weil der Gedanke frostig sei und dann mit andern Worten *rerum — jucunda est* wiederkehre, sind mit Recht von Gierig und Schäfer in Schutz genommen und neuerlich durch die

civitate, in qua omnia quasi ab occupantibus aguntur, quae legitimum tempus exspectant, non matura, sed sera sunt: in summa, quod rerum, quas adsequi cupias, praesumtio 12 ipsa jucunda est. Revereatur jam te Bassus ut Consulem: tu dilige eum ut Quaestorem: nos denique, utriusque 13 vestrum amantissimi, duplici laetitia perfruamur. Etenim cum sic te, sic Bassum diligamus, ut et illum cujuscunque et tuum quemcunque Quaestorem in petendis honoribus omni opera, omni labore, omni gratia simus juvaturi; perquam jucundum nobis erit, si in eundem studium nostrum et amicitiae meae et consulatus tui ratio contulerit: si denique precibus meis tu potissimum adjutor accesseris, cujus et suffragio Senatus libentissime indulgeat, et testimonio plurimum credat. Vale.

Prager Handschr. bestätigt worden, denn *praecurrit* steht absolut und *votis* ist der Ablativ, nicht Dativ, der Gedanke also: die Liebe ist ungeduldig in ihren Wünschen, sie will nichts von Zögerung wissen. Daraus geht hervor, dass Plin. am Schlusse ganz etwas anderes sagt, wo er meint: der Vorgenuss eines heissersehnten Wunsches, ehe die wirkliche Erfüllung eintritt, ist besonders angenehm.

occupantes] — *festinantes*, *praesumentes*, *praeripientes*.

13. *juvaturi*] Diese als unregelmässig verdächtige Form, wird, selbst wenn die Stelle Sall. Jug. 47, 2 verdorben wäre, hinlänglich durch den Gebrauch späterer Schriftsteller geschützt, wie Petron. Sat. 18. Frontin. aquaed. 1. Tertull. d. persec. 14. *juturus*, das vielleicht des Uebelklangs wegen vermieden wurde, findet sich nur Colum. 10, 121. Kritz weisst nach, dass das Partic. Fut. act. nicht durchgängig vom Supino abgeleitet werden müsse, da *doliturus*, *cariturus* sonst gar nicht vorhanden sein könne.

juvenem] nach *eundem* fehlt im Medic. Lindenbr. Prag., ed. Ber. Junt. ebendas.: *cujus et suffragio Senatus* für: *cujus Senatus et suffragio*.

XVI.

C. Plinius Valerio Paullino Suo S.

Gaude meo, gaude tuo, gaude etiam publico nomine. 1 Adhuc honor studiis durat. Proxime, cum dicturus apud centumviros essem, adeundi mihi locus, nisi a tribunali, nisi per ipsos judices, non fuit: tanta stipatione caetera tenebantur. Ad hoc quidam ornatus adolescens, scissis 2 tunicis, ut in frequentia solet fieri, sola velatus toga perstitit, et quidem horis septem. Nam tam diu dixi, magno cum labore, sed majore cum fructu. Studeamus 3 ergo, nec desidiae nostrae praetendamus alienam. Sunt qui audiant, sunt qui legant: nos modo dignum aliquid auribus, dignum chartis elaboremus. Vale.

XVII.

C. Plinius Gallo Suo S.

Et admones et rogas, ut suscipiam absentis Corelliae 1 caussam contra C. Caecilium, Consulem designatum. Quod admones, gratias ago: quod rogas, queror. Admoneri enim debeo, ut sciam: rogari non debeo, ut faciam, quod mihi non facere turpissimum est. An ego tueri Corellii 2

XVI. *Paullino*] s. 2, 2.

1. *judices*] so wurden die Centumvirn oft genannt, vergl. 5, 21, 2. 6, 33, 2. 9, 23, 1. Quint. 11, 1, 78. Doch werden sie dem *privatus judex* entgegengesetzt, Quint. 5, 10, 115 vergl. Cic. d. orat. 1, 38. 39.

2. *adolescens*] Junge Leute besuchten gerichtliche Verhandlungen, namentlich in wichtigen Rechtsfällen oder wenn ein ausgezeichneter Redner auftrat, gern, um nach guten Mustern sich zu bilden. Daher war es nicht ganz ungewöhnlich, sich mit seiner Rede unmittelbar an sie zu wenden, namentlich, wenn man den Schein vermeiden wollte, als wollte man die Richter belehren, so Cic. p. Sext. 23.

tunicis] s. zu 3, 20, 10. — Es kann nicht auffallen, dass die Unterkleider zerrissen werden, ohne dass die Toga Schaden leidet, diese war aus Einem Stücke, gab mehr nach und war von stärkerm Zeug, während jene von feinerm Zeug und anliegend im Gedränge mehr gefährdet waren.

XVII. 2. *tueri*] bedeutet hier, wie öfterer: „sich ihrer annehmen, dafür sorgen, dass ihr nichts Unangenehmes widerfahre“.

filiam dubitem? Est quidem mihi cum isto, contra quem me advocas, non plane familiaris, sed tamen amicitia.
3 Accedit huc dignitas hominis, ad hoc ipse, cui destinatus est, honor: cujus nobis hoc major habenda reverentia est, quod jam illo functi sumus. Naturale est enim, ut ea, quae quis adeptus est ipse, quam amplissima existi-
4 mari velit. Sed mihi cogitanti, adfuturum me Corellii filiae, omnia ista frigida et inania videntur. Obversatur oculis ille vir, quo neminem aetas nostra graviorem, sanctiorem, subtiliorem denique tulit: quem ego, cum ex admiratione diligere coepissem, quod evenire contra solet,
5 magis admiratus sum, postquam penitus inspexi. Inspexi enim penitus: nihil a me ille secretum, non joculare, non
6 serium, non triste, non laetum. Adolescentulus eram, et jam mihi ab illo honor atque etiam (audebo dicere) reverentia, ut aequali, habebatur. Ille meus in petendis

familiaris] die Lesart der besten Handschr. für: *familiaritas*, das schwerlich den Superlativ vor *amicitia* abgeben dürfte. Die Redensart ist ganz dem Sprachgebrauch des Plinius angemessen, s. zu 3, 4, 5. *familiaris amicus* findet sich eben so Gell. N. A. 15, 28.

3. *ad hoc ipse*] so Medic. Prag. ed. Rom. Ber. für: *atque hic ipse*. *ad hoc* gehört zu den Lieblingsausdrücken des Plinius, welcher trotz des vorhergehenden *accedit* nicht überflüssig erscheint. Auch Schäfer billigt es.

4. *frigida*] wie ψυχρός, von unbedeutenden, nichtssagenden Dingen, die kein Gewicht in die Wagschaale legen. Wie hier mit *inania*, ist *frigidum* in demselben Sinne Suet. Cal. 26 mit *leve* verbunden.

subtiliorem] Obgleich diess Wort vielseitige Bedeutungen hat, daher es hier manche für: „gewissenhaft in Erfüllung seiner Pflicht, selbst in Kleinigkeiten“ erklären, so dürfte doch die Vergleichung mit 1, 22, 1 u. 2, 9, 3, wo *doctus* die Stelle vertritt, zumal da Corellius auch als Rechtskundiger sich hervorthat, hier entscheidend sein, so dass man es nur für: „wissenschaftlich gebildet“ nehmen kann.

6. *reverentiam alicui habere*] gehört nur der spätern Latinität an.

audebo dicere] Plinius konnte am wenigsten als junger Mann von einem älteren jene zarte Rücksicht und Scheu erwarten, die in *reverentia* liegt. Daher entschuldigt er die scheinbar kecke Behauptung. *ut ab aequali* giebt einen unpassenden Sinn, denn wäre Corellius auch so jung wie Plin. gewesen, so konnte ja gar nicht jenes rücksichtsvolle Benehmen unter ihnen, als jungen Leuten, stattfinden.

honoribus suffragator et testis; ille in inchoandis deductor et comes; ille in gerendis consiliator et rector; ille denique in omnibus officiis nostris, quamquam et imbecillus et senior, quasi juvenis et validus conspiciebatur. 7 Quantum ille famae meae domi, quantum in publico, quantum etiam apud Principem adstruxit! 8 Nam cum forte de bonis juvenibus apud Nervam imperatorem sermo incidisset, et plerique me laudibus ferrent, paullisper se intra silentium tenuit, quod illi plurimum auctoritatis addebat; deinde gravitate, quam noras „Necesse est" inquit, „parcius laudem Secundum, quia nihil nisi ex consilio meo facit". 9 Qua voce tribuit mihi, quantum petere voto immodicum erat: nihil me facere non sapientissime, cum omnia ex consilio sapientissimi viri facerem. Quin etiam moriens filiae suae (ut ipsa solet praedicare) „Multos quidem amicos" ait „tibi in longiore vita paravi, praecipuos tamen Secundum et Cornutum". 10 Quod dum recordor,

suffragator — rector] Plinius fasst hier alle die Pflichten zusammen, welche der Gönner seinem Schützling zu erfüllen hatte. Hatte er ihm durch Bevorwortung und durch vortheilhaftes Zeugniss, das er bei der Bewerbung für ihn ablegte, zum Amte verholfen, so musste er beim Antritt desselben, wie bei andern feierlichen Gelegenheiten öffentlich in seiner Begleitung erscheinen, um auch dadurch die Fortdauer seiner günstigen Gesinnung zu bethätigen. Ebenso musste er bei schwierigen Fragen aus dem Schatz vieljähriger Erfahrung ihm dasjenige mittheilen, wodurch er Rath und Auskunft gewinnen konnte.

consiliator] das von Manchen als unlateinisch verdächtigt wurde, findet seine Rechtfertigung ausser dieser Stelle bei Phaedr. 2, 6, 2. Auch Avian. Fab. 26 findet es sich. Das Verbum *consiliare* bietet schon Cäsar b. c. 1, 19. 73. Jedenfalls ist *consiliarius* besser.

9. *vox*] wird oft von ganzen Sätzen, Aussprüchen gebraucht, für: *dictum, sententia*, so Caes. Amic. 16. Caes. b. c. 1, 7.

ait] Den sonderbaren Schreibfehler *ut*, der hier im Medic. u. Prag. sich findet, hat Titze durch die Conjectur *ait* richtig verbessert. In den meisten Handschr. und alten Ausgg. fehlt es ganz; *inquit*, das die neuern Herausgeber hier bieten, ist also eine Correctur der Abschreiber, die das fehlende Wort auf ihre Weise ergänzten. Doch könnte man auch, da *ut* im Med. vor *ipsa solet* fehlt, annehmen, dass es sich aus Versehn in die andere Zeile verirrte, und dass ursprünglich weder *ait* noch *inquit* sich da gefunden.

intelligo mihi laborandum, ne qua parte videar hanc de
11 me fiduciam providentissimi viri destituisse. Quare ego vero Corelliae adero promtissime; nec subire offensas recusabo: quamquam non solum veniam me, verum etiam laudem apud istum ipsum, a quo, ut ais, nova lis fortasse, ut feminae intenditur, arbitror consecuturum; si haec eadem in actione, latius scilicet et uberius quam epistolarum angustiae sinunt, contigerit mihi vel in excusationem vel etiam in commendationem meam dicere. Vale.

XVIII.

C. Plinius Antonino Suo S.

1 Quemadmodum magis approbare tibi possum, quantopere mirer epigrammata tua graeca, quam quod quaedam aemulari latine et exprimere tentavi? In deterius tamen. Accidit hoc primum imbecillitate ingenii mei, deinde inopia, vel potius, ut Lucretius ait, egestate patrii

10. *destituere*] für *fallere, decipere.*

11. *ut feminae*] Wenn man auch diese Worte als eine Erklärung des vorhergehenden *nova* ansehn wollte, so gehörten doch gewiss die Processe gegen Frauen nicht so sehr zu den Seltenheiten, dass Plinius die Klage für etwas Ungewöhnliches erklären konnte. Sind daher jene Worte nicht als die ungeschickte Erklärung von *nova* eine Glosse, die sich früh in den Text einschlich, so bleibt ihre Bedeutung uns dunkel, weil der Gegenstand der Klage uns nicht bekannt ist.

XVIII. *Antonino*] s. zu 4, 3.

1. *aemulari*] drückt mehr aus als: „übersetzen“, es deutet das Bestreben des Plin. an, gleichsam mit Antonin zu ringen, in Geist und Kraft ihm gleichzukommen.

In deterius tamen] Vergebens sträubt sich Gierig gegen *tamen*, da einige Handschr. *quidem* haben. Die Erwartung war durch die vorhergehende Ankündigung so gespannt, dass sie durch *tamen* herabgedrückt werden musste.

egestas] Bei manchen vorzüglichen Eigenschaften, deren sich die lateinische Sprache rühmen durfte, namentlich, wenn es dem Ausdruck einfacher Grösse und Erhabenheit galt, konnten doch selbst Römer das Geständniss nicht unterdrücken, dass ihre Sprache an Wortreichthum und mannigfaltigem Ausdruck mit der griechischen sich keineswegs messen dürfe. Nicht blos Lucrez, der die volle Ausbildung der-

sermonis. Quod si haec, quae sunt et latina, et mea, 2 habere tibi aliquid venustatis videbuntur, quantum putas inesse eis gratiae, quae et a te, et graece, proferuntur? Vale.

XIX.

C. Plinius Hispullae Suae S.

Cum sis pietatis exemplum, fratremque optimum et 1 amantissimum tui, pari caritate dilexeris, filiamque ejus, ut tuam, diligas, nec tantum amitae ei, verum etiam patris amissi adfectum repraesentes: non dubito, maximo tibi gaudio fore, cum cognoveris, dignam patre, dignam te, dignam avo evadere. Summum est acumen, summa fru- 2 galitas: amat me, quod castitatis indicium est. Accedit his studium litterarum, quod ex mei caritate concepit. Meos libellos habet, lectitat, ediscit etiam. Qua illa sol- 3 licitudine, cum videor acturus, quanto, cum egi, gaudio adficitur! Disponit, qui nuntient sibi, quem adsensum, quos clamores excitarim, quem eventum judicii tulerim.

selben nicht erlebte, klagt darüber 1, 140. 832, auch Plinius, Seneca epist. 58. und Manilius 3, 40 stimmen damit überein. Nur Cicero wagt es de fin. 1, 3, 10. seiner Muttersprache an Reichthum selbst vor der griech. den Vorzug zu geben, vergl. 3, 2, 5. Tusc. 3, 8, 16. 3, 10, 20. Doch unwillkürlich entschlüpfen auch ihm Geständnisse, die das Voreilige jener Behauptung in ihrer Blösse darstellen, wie Tusc. 2, 15, 35. Caecin. 18. Divin. 2, 2.

2. *et graece*] Da hier Plin. nur auf die eigenthümlichen Schönheiten der griechischen Sprache Rücksicht nimmt, kann dieser Zusatz nicht mit 4, 3, 5 streiten, wo Plinius noch Vorzüglicheres vom Antonin erwartet, wenn er in seiner Muttersprache dichtete.

XIX. 1. *ei*] für die Vulg. *ejus* haben Prag. Aug. Helmst. und ed. Rom. Ber. Junt.

repraesentare] in seiner ursprünglichen ächtclass. Bedeutung: „auf der Stelle, ohne Verzug etwas gewähren oder leisten". Der Begriff der Stellvertretung, den Gierig hier annimmt, kann nicht gebilligt werden; er gehört auch nur dem verdorbenen Latein an. 2, 1, 8 steht dafür *exhibere*.

2. *ex*] drückt oft eine in der Zeit vorausgegangene Ursache aus, so *ἐκ*, „in Folge".

3. *clamores*] s. zu 2, 14, 6.

16 *

Eadem, si quando recito, in proximo, discreta velo, sedet 4 laudesque nostras avidissimis auribus excipit. Versus quidem meos cantat etiam formatque cithara, non artifice aliquo docente, sed amore, qui magister est optimus. 5 His ex caussis in spem certissimam adducor, perpetuam nobis majoremque in dies futuram esse concordiam. Non enim aetatem meam, aut corpus, quae paullatim occidunt 6 ac senescunt, sed gloriam diligit. Nec aliud decet tuis manibus educatam, tuis praeceptis institutam: quae nihil in contubernio tuo viderit, nisi sanctum honestumque: quae 7 denique amare me ex tua praedicatione consueverit. Nam cum matrem meam parentis vice dilexeris; me quoque a pueritia, statim formare, laudare, talemque, qualis nunc uxori meae videor, ominari solebas. Certatim ergo tibi gratias agimus: ego, quod illam mihi, illa, quod me sibi dederis, quasi invicem elegeris. Vale.

excipere] oft: „das hören, was eigentlich nicht für uns gesagt wurde", daher: „aufschnappen", Liv. 2, 4. 11, 7. Endlich auch von denen, welche horchen, wie hier Calpurnia.

4. *formare versus cithara*] eigenthümlich gesagt: „die Verse nach eigner Melodie zur Cither singen, sie componiren"; diess nannte man sonst *modos facere*, Cic. d. orat. 3, 102. Virgil nennt es: *carmen modulari avena*; bei Statius Silv. 3, 5, 65: *flectere*.

6. *ex*] s. zu § 2.

7. *parentis vice dilexeris*] Die Variante: *parentis loco venerarere* ist jedenfalls aus dem unzeitigen Bedenken eines Abschreibers, wiewohl Hispulla schon an Plinius Mutter die Stelle einer Mutter habe vertreten können, entstanden, daher er das Verhältniss umkehrte. — *parentis vice* = *tanquam parens*.

me quoque] die Vulg. hat *meque* und *me*. Nun sind aber die Stellen, durch welche man den Gebrauch von *que* für *quoque* beweisen will, wie Tacit. Ann. 6, 19. Vell. 1, 8. Liv. 42, 5. Aurel. Vict. Caes. 3. 30. mit Ausnahme der letztern alle zweifelhaft, daher auch die durch den Prag. bestätigte Conjectur des Casaubonus hier den Vorzug verdiente.

XX.

C. Plinius Maximo Suo S.

Quid senserim de singulis libris tuis, notum tibi, ut 1 quemque perlegeram, feci. Accipe nunc, quid de universis generaliter judicem. Est opus pulchrum, validum, 2 acre, sublime, varium, elegans, purum, figuratum, spatiosum etiam et cum magna tua laude diffusum. In quo tu ingenii simul dolorisque velis latissime vectus es, et horum utrumque invicem adjumento fuit. Nam dolori 3 sublimitatem et magnificentiam ingenium; ingenio vim et amaritudinem dolor addidit. Vale.

XXI.

C. Plinius Velio Cereali Suo S.

Tristem et acerbum casum Helvidiarum sororum! 1 Utraque a partu, utraque filiam enixa decessit. Adficior 2 dolore, nec tamen supra modum doleo. Ita mihi luctuosum videtur, quod puellas honestissimas in flore primo foecunditas abstulit. Angor infantium sorte, quae sunt

XX. *Maximo*] s. zu 2, 14.

1. *generaliter*] s. zu 1, 8, 3.

2. *velis*] s. zu 2, 11, 3.

XXI. 1. *a partu*] bedeutet: nach der Geburt, doch so, dass es zugleich die veranlassende Ursache des Ereignisses bezeichnet.

2. *Ita*] scheint hier allerdings anstössig, daher Heusinger gern *id* dafür läse, wenn nur irgend eine Handschrift sich dafür erklärte. Gierig setzt es mit *quod* in Verbindung und beruft sich deshalb auf Cic. Verr. 1, 46. Doch vielleicht leitet es allgemeiner den Beweis für den ersten Theil seiner Behauptung: *adficior dolore*, ein: „so, auf der einen Seite", worauf *tamen* § 4. den Gegensatz bildet.

puella] wie hier, von Vermählten oder solchen, die schon Mutter geworden, Hor. Od. 3, 22, 2. Ovid. Heroid. 1, 115. Justin. 43, 2, 4. Hier braucht Plinius es wohl mit Beziehung auf ihre Jugend.

foecunditas] Auch diess war eine besondere Veranlassung zum Schmerz, da gerade damals eine mit Kindern gesegnete Ehe als etwas Preisswürdiges Auszeichnung erfuhr.

3 parentibus statim, et dum nascuntur, orbatae. Angor optimorum maritorum, angor etiam meo nomine. Nam patrem illarum defunctum quoque perseverantissime diligo, ut actione mea librisque testatum est, cui nunc unus ex tribus liberis superest, domumque pluribus adminiculis paullo ante fundatam, desolatus fulcit ac susti-
4 net. Magno tamen fomento dolor meus acquiescet, si hunc saltem fortem et incolumem, paremque illi patri, illi
5 avo fortuna servaverit. Cujus ego pro salute, pro moribus hoc sum magis anxius, quod unicus factus est. Nosti in amore mollitiem animi mei, nosti metus. Quo minus te mirari oportebit, quod plurimum timeam, de quo plurimum spero. Vale.

XXIII.

C. Plinius Sempronio Rufo Suo S.

1 Interfui Principis optimi cognitioni, in consilium ad-

3. *testatum est*] passivisch, wie Liv. 34, 41.

fundatam] scheint hier Plin. im allgemeinern Sinne überhaupt für: *stabilitam* genommen zu haben, da Stützen allerdings nicht den Grund eines Gebäudes, womit Plinius hier die Familie vergleicht, bilden können.

4. *fortem*] s. zu 1, 12, 12.

5. *hoc*] mit folgendem *quod*, wie 6, 12, 4. oder *quia* Paneg. 84, 7. nimmt Schwarz für: *ob, propter hoc, propter id*; doch da es an allen diesen Stellen mit dem Comparativ verbunden erscheint, gilt es richtiger für: *eo.* — Im Prag. Med. und ed. Rom. fehlt es ganz.

anxius] vielleicht die einzige Stelle, wo diess Wort statt mit dem Genitiv oder *de*, mit *pro* construirt wird.

XXIII. 1. *cognitio*] und *cognoscere* wurde schon zu den Zeiten der Republik von ausserordentlichen Rechtsfällen gebraucht, die nicht vor den gewöhnlichen Richtern, sondern durch ausdrücklich ernannte höhere Beamte, namentlich Consuln oder Prätoren in Verbindung mit besonders dazu erwählten rechtserfahrnen Männern, die mit zu Rathe gezogen wurden (*in consilium adsumi, adhiberi*) ihre Erledigung fanden. Später behielten sich in der Regel die Kaiser das Recht einer solchen ausserordentlichen Entscheidung vor, doch nicht, ohne sich des Rathes Sachverständiger dabei zu bedienen (Spartian. Hadr. 18). In vielen Fällen konnte man um eine solche Untersuchung, als eine Rechtswohlthat, bei dem Kaiser einkommen.

sumtus. Gymnicus agon apud Viennenses, ex cujusdam testamento, celebrabatur. Hunc Trebonius Rufinus, vir egregius nobisque amicus, in duumviratu tollendum abolendumque curavit. Negabatur ex auctoritate publica fecisse. Egit ipse causam non minus feliciter quam diserte. Commendabat actionem, quod tamquam homo Romanus et bonus civis in negotio suo mature et graviter loquebatur. Cum sententiae perrogarentur, dixit Junius Mauricus (quo viro nihil firmius, nihil verius) non esse restituendum Viennensibus agona; adjecit: „Vellem etiam Romae tolli posset!“ Constanter, inquis, et fortiter. Quidni? Sed hoc a Maurico novum non est. Idem apud Nervam imperatorem non minus fortiter. Coenabat Nerva cum paucis. Vejento proximus, atque etiam in sinu

2

3

4

duumviratu] s. zu 1, 8, 16. — *suo* haben wir nach vielen Handschriften, auch der Prager, weggelassen.

abolere] gehört zu den nachclassischen Ausdrücken.

2. *auctoritate publica*] er sei also eigenmächtig verfahren, habe die Zustimmung seiner Amtsgenossen nicht gehabt.

mature] wird, wie hier, mit *graviter* auch Macrob. Sat. 5, 1 zusammengestellt vom Styl der Schriftsteller; es bezeichnet den Ausdruck, der durch eine gewisse Reife des Urtheils und der Erfahrung jene Sicherheit, jene Gediegenheit des Styls hervorbringt, die durch Ernst und Würde ihres Erfolgs gewiss ist.

3. *Vellem — posset*] Der Heisshunger der Römer nach öffentlichen Spielen (*panem et Circenses!* war ihr Wahlspruch) war schon längst allen Bessergesinnten ein Stein des Anstosses gewesen, denn das Volk verwilderte dadurch in jeder Beziehung. Aber eben diese leidenschaftliche Vorliebe machte es ebenso wie der Umstand, dass die Spiele oft zu Ehren des Kaisers gefeiert wurden, bedenklich, geradezu eine Missbilligung jener Belustigungen auszusprechen; daher hier *constanter et fortiter*.

4. *a Maurico*] „von Seiten, auf Seiten des Mauricus“. Cic. Fam. 6, 13. Cic. off. 2, 9, 31. Suet. Oct. 4. Es bedarf also nicht einer Ergänzung in Gedanken, wie *provenire* nach Gierig.

Vejento] schon von Nero wegen anstössiger Schriftstellerei ins Exil geschickt, Tacit. Ann. 14, 50. spielte bei Domitian die Rolle eines verworfenen Schmeichlers und wusste sich selbst, wie wir aus dieser Stelle sehen, bei Nerva unverdienter Auszeichnung zu rühmen. Wie übel sein Ruf war, sieht man aus *dixi — nominavi*.

5 recumbebat. Dixi omnia, cum hominem nominavi. Incidit sermo de Catullo Messalino, qui, luminibus captus, ingenio saevo mala caecitatis addiderat: non verebatur, non erubescebat: non miserebatur: quo saepius a Domitiano non secus ac tela, quae et ipsa caeca et improvida feruntur, 6 in optimum quemque contorquebatur. De ejus nequitia sanguinariisque sententiis in commune omnes super coenam loquebantur, cum ipse imperator, „quid putamus passurum fuisse, si viveret?" et Mauricus, „nobiscum coenaret". Lon- 7 gius abii, libens tamen. Placuit agona tolli, qui mores Viennensium infecerat, ut noster hic omnium. Nam Viennensium vitia intra ipsos residunt, nostra late vagantur:

recumbere] gewöhnlich: „sich strecken, sich auf den Boden hinstrecken", vorzüglich vom Vieh gebraucht; doch hier steht es für *accumbere*, *discumbere*.

5. *Catullus Messalinus*] war eine jener nichtswürdigen Creaturen des Domitian, ein schamloser Schmeichler, Rathgeber und willenloses Werkzeug bei den blutigen Racheplänen jenes Kaisers. Tac. Agr. 45. Juven. 4, 113.

luminibus captus] so Med. Lindenbr. Prag. ed. Ber. Junt.; die Vulg. hat *l. orbatus*, andere *orbus*, *luscus*. Er war also kurzsichtig oder blödsichtig, nicht blind; daher man nicht anzunehmen braucht, Plin. habe hier das Uebel absichtlich vergrössert. Auch Juven. 4, 116 hat vorsätzlich das doppelsinnige *caecus* gebraucht.

ingenio — addiderat] Zu seinem von Natur grausamen Gemüthe kamen noch die Uebel, die man oft bei denen bemerkt, welchen die Augen den Dienst versagten; denn in der That kann der, welcher nicht sieht, mit weniger Ueberwindung Schaam, Scheu, Mitleiden, überhaupt jede bessere Regung verleugnen.

caeca — feruntur] kann nichts anders heissen als: sie fliegen blindlings, unbekümmert, wen sie treffen; daher steht auch *improvida* in seiner eigenthümlichen Bedeutung, nicht, wie Gesner annimmt, passivisch für: *quae non providentur*. Catullus wird dadurch als ein ganz willenloses Werkzeug bezeichnet.

6. *nequitia*] s. zu 1, 5, 14.

super coenam] s. zu 3, 5, 11.

nobiscum coenaret] eine bittere Anspielung auf die unverdiente Gunst, welche Nerva's Nachsicht dem Vejento schenkte.

utque in corporibus, sic in imperio, gravissimus est morbus, qui a capite diffunditur. Vale.

XXIII.

C. Plinius Pomponio Basso Suo S.

1 Magnam cepi voluptatem, cum ex communibus amicis cognovi, te, ut sapientia tua dignum est, et disponere otium et ferre, habitare amoenissime, et nunc terra, nunc mari corpus agitare, multum disputare, multum audire, multum lectitare; cumque plurimum scias, quotidie tamen aliquid addiscere. 2 Ita senescere oportet virum, qui magistratus amplissimos gesserit, exercitus rexerit totumque se reipublicae, quamdiu decebat, obtulerit. 3 Nam et prima vitae tempora et media patriae, extrema nobis impertire debemus; ut ipsae leges monent, quae majorem annis [sexaginta] otio reddunt. 4 Quando mihi licebit, quando

utque — diffunditur] nach Thucyd. 2, 15: διεξήει διὰ παντὸς τοῦ σώματος τὸ ἐν τῇ κεφαλῇ πρῶτον ἱδρυθὲν κακόν. Statt *diffunditur* hat der Prag.: *descendit*, doch jenes scheint bezeichnender und entspricht besser dem vorhergehenden *vagantur*, auch braucht es Senec. Clem. 2, 2 in einer ganz ähnlichen Stelle.

XXIII. 1. *disponere otium*] διαθεῖσθαι τὴν σχολήν, eigentlich „über seine freie Zeit nach Belieben verfügen", so *diem disponere* Senec. cons. Polyb. 15. *tempus otiosum* Martial. 5, 21. *tempora* Auson. ep. 10; bedeutet dann: „jedem Abschnitt seiner Musse seine bestimmte Beschäftigung anweisen" so *diem disponere* Suet. Tib. 11. Tac. Germ. 30.

ferre] Einem an Thätigkeit gewöhnten Manne müsste die Musse unerträglich werden, wenn er sie nicht durch allerlei Beschäftigungen, die er sich selbst auflegt, auszufüllen wüsste: diess nennt er *ferre otium* d. i. sich gleichsam erträglich, angenehm machen.

nunc — nunc] für das bessere *modo — modo* findet sich zuerst bei Liv. 4, 12. 30, 30; später desto öfterer.

quotidie — addiscere] Anspielung auf einen bekannten Ausspruch des Solon: γηράσκω δ'αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος. s. Cic. Cat. 8.

3. [*sexaginta*] Die Zahl wird verdächtig, da sie in vielen Handschriften, auch dem Helmst. Aug. u. den frühern Ausgg. wie Tarv. Ber. Sich. fehlt und ein Abschreiber leicht in Versuchung kommen konnte, durch diesen Zusatz seine Alterthumskunde glänzen zu lassen. Ein Senator konnte, wenn ihn das Alter nicht freisprach, gezwungen werden, in den Senat zu kommen, oder er musste eine Strafe erlegen, Cic.

per aetatem honestum erit imitari istud pulcherrimae quietis exemplum? quando secessus mei non desidiae nomen, sed tranquillitatis, accipient? Vale.

XXIV.

C. Plinius Valenti Suo S.

1 Proxime cum apud centumviros in quadruplici judicio dixissem, subiit recordatio, egisse me juvenem aeque 2 in quadruplici. Processit animus, ut solet, longius: coepi reputare, quos in hoc judicio, quos in illo socios laboris habuissem. Solus eram, qui in utroque dixissem: tantas conversiones aut fragilitas mortalitatis, aut fortunae mobi-3 litas facit. Quidam ex iis, qui tunc egerant, decesserunt; exsulant alii; huic aetas et valetudo silentium suasit; hic sponte beatissimo otio fruitur; alius exercitum regit; 4 illum civilibus officiis Principis amicitia exemit. Circa nos ipsos quam multa mutata sunt! Studiis processimus: 5 studiis periclitati sumus: rursusque processimus. Pro-

Phil. 1, 5. Gell. 14, 7. Liv. 3, 38; doch ob das 60. Jahr (Senec. brev. vit. 4, 20) oder das 65. Jahr die Befreiung mit sich brachte (Senec. controv. 1, 8) lässt sich nicht entscheiden.

XXIV. 1. *in quadruplici judicio*] Diese Worte fehlen in mehrern Handschr. (aber nicht im Med. Prag. Helmst. u. ed. Rom. Tarv. Ber. Junt.), daher bezeichnete sie Corte als verdächtig; doch können sie wohl darum nicht fehlen, weil nicht jede Verhandlung vor den Centumvirn im *quadruplex judicium* stattfand, da viele Processe nur von einzelnen Abtheilungen jenes Gerichtshofs entschieden wurden. Wenn irgend etwas, könnte eher *apud centumviros* fehlen.

2. *mortalitas*] für *genus humanum* oder: „alles was sterblich ist", kannten die Lateiner der bessern Zeit nicht.

3. *civilibus officiis*] worin diese bestanden, erfahren wir aus Ulpian l. 2 D de reg. jur.: „Feminae ab omnibus officiis civilibus vel publicis remotae sunt et ideo nec judices esse possunt nec magistratum gerere nec postulare nec pro alio intervenire nec procuratores existere".

4. *Circa*] s. zu 3, 9, 13.

Studiis processimus] *Studia* kann hier nach dem Zusammenhange nur von der Ausübung der Beredsamkeit gesagt sein, durch welche er in den bessern Zeiten unter Domitian zu Würden und Ehrenstellen

fuerunt nobis bonorum amicitiae, bonorum obfuerunt, iterumque prosunt. Si computes annos, exiguum tempus, si vices rerum, aevum putes. Quod potest esse documento „nihil desperare, nulli rei fidere“, cum videamus, tot varietates tam volubili orbe circumagi. Mihi autem familiare est, omnes cogitationes meas tecum communicare, iisdemque te vel praeceptis vel exemplis monere, quibus ipse me moneo: quae ratio hujus epistolae fuit. Vale.

XXV.

C. Plinius Messio Maximo Suo S.

Scripseram tibi, verendum esse, ne ex tacitis suffragiis vitium aliquod existeret. Factum est. Proximis

gelangte (*processimus*), als aber jener mit seinem Hass gegen alle Rechtschaffenen hervortrat, durch seinen Freimuth in manche Gefahr gerieth (*periclitati sumus*) bis unter Nerva und Trajan wiederum bessere Verhältnisse eintraten (*rursus processimus*).

5. *nobis*] Med. und Prag.: *bonis*; doch Plinius spricht im ganzen Briefe so entschieden blos in Beziehung auf seine Verhältnisse, seine Person, dass dieser plötzliche Uebergang zu einer allgemeinen Bemerkung, wenn er auch blos an sich dabei dachte, auffallen müsste. Das zweite *bonorum* will Titze selbst gegen das Ansehn seines Cod. streichen, da doch die gesuchte Aehnlichkeit mit dem vorhergehenden Satze es verlangt. *defuerunt* im Med. und Prag. für *obfuerunt*, wäre so übel nicht; unter Domitian wagten selbst Brave oft nicht eine freiere Aeusserung aus Furcht vor dem Tyrannen. —

aevum] mag es von *αἰών* abgeleitet oder aus *aeviternum* zusammengezogen sein, bezeichnete eigentlich: eine Ewigkeit, und wurde als solche nur den Göttern beigelegt; doch brauchte man es dann auch von einer sehr langen Dauer, namentlich von dem Alter eines Menschen, der es in den Jahren sehr hoch gebracht.

6. *nihil — fidere*] Schon Schäfer bemerkte, dass hier etwas zu fehlen scheine, vielleicht *decere*; durch Gierig's Bemerkung: *quod argumento potest esse* stehe für: *quod docere nos potest* wird die Sache nicht besser. Nur dadurch wird der Ausdruck gerechtfertigt, dass Plin. es als allgemeine Sentenz, gleichsam als Sprichwort, wo diese Kürze üblich ist, hinstellen wollte.

7. *familiare*] — *consuetum, solitum* 2, 5, 10. Petron. 12.

XXV. 1. *Scripseram*] s. 3, 20.

comitiis in quibusdam tabellis multa jocularia, atque etiam foeda dictu; in una vero pro candidatorum nominibus
2 suffragatorum nomina inventa sunt. Excanduit Senatus, magnoque clamore ei, qui scripsisset, iratum Principem est comprecatus. Ille tamen fefellit et latuit, fortasse
3 etiam inter indignantes fuit. Quid hunc putamus domi facere, qui in tanta re, tam serio tempore, tam scurriliter ludat? qui denique omnino in Senatu dicax et urbanus
4 et bellus est? Tantum licentiae pravis ingeniis adjicit illa fiducia „quis enim sciet?“ Poposcit tabellam, stilum accepit, demisit caput, neminem veretur, se contemnit.
5 Inde ista ludibria, scena et pulpito digna. Quo te vertas? quae remedia conquiras? Ubique vitia remediis fortiora. Ἀλλὰ ταῦτα τῶν ὑπὲρ ἡμᾶς ἄλλῳ μελήσει, cui multum quotidie vigiliarum, multum laboris adjicit haec nostra iners, sed tamen effrenata petulantia. Vale.

comitiis] s. zu 3, 20, 2.

2. *iratum Principem*] Ein Zeichen der Zeit, dass man damals einem Anderen nichts Schlimmeres wünschen zu können glaubte, als den Zorn des Kaisers und nichts Besseres, als seine Gnade 6, 5, 5. Symmach. 1, 8. Diese Erdengötter galten jetzt für mächtiger, als die Himmlischen.

3. *ludat*] Gierig *ludit*, doch wird diess zu wenig durch Handschriften bestätigt; auch das verdorbene *laudat* führt auf den Conjunctiv, der doch in der That nicht, wie Gierig behauptet, mit der Regel der Grammatik streitet. Das folgende *est* lässt sich dadurch erklären, dass Plin. im Unwillen sich selbst erhitzend, das Faktum und die unbekannte Person, als stände sie gleichsam vor ihm, bestimmter ins Auge fasst und so bezeichnet.

4. *enim*] das griechische *γάρ*, so dass vorher in Gedanken etwas supplirt wird, wie hier: „ich will es thun.“

tabellam] so vermuthete schon Schäfer, und der Prag. bestätigt es, Med. hat *tabulam*. *tabellas* konnte durch Abbreviatur der ächten Lesart und das folgende *s* leicht sich einschleichen.

5. *ἄλλῳ*] er versteht hier natürlich den Trajan. Die Stelle ist entweder sprüchwörtlich oder einem verloren gegangenen Schriftsteller entnommen.

XXVI.

C. Plinius Nepoti Suo S.

Petis, ut libellos meos, quos studiosissime comparasti, recognoscendos emendandosque curem. Faciam. Quid enim suscipere libentius debeo, te praesertim exigente. Nam quum vir gravissimus, doctissimus, disertissimus, super haec occupatissimus, maximae provinciae praefuturus, tanti putes scripta nostra circumferre tecum; quantopere mihi providendum est, ne te haec pars sarcinarum, tamquam supervacua offendat! Adnitar ergo primum, ut comites istos quam commodissimos habeas: deinde ut reversus invenias, quos istis addere velis. Neque enim mediocriter me ad nova opera tu lector hortaris. Vale. 1 2 3

XXVII.

C. Plinius Falconi Suo S.

Tertius dies est, quod audivi recitantem Sentium Augurinum cum summa mea voluptate, immo etiam ad- 1

XXVI. *Nepoti*] s. 2, 3.

1. *recognoscendos emendandosque*] Hier scheint die Vulg. vor der Lesart des Med. und Prag.: *legendos recognoscendosque* den Vorzug zu verdienen; denn da Nepos die Schriften des Plinius so fehlerfrei als möglich zu besitzen wünschte, so konnte eine blosse Durchsicht, wenn sie nicht mit Correctur des Fehlerhaften in der Abschrift (*emendare*) verbunden war, ihm nicht genügen. Plin. verspricht sie ihm daher auch: *quam commodissimos.*

2. *super haec*] für *praeter haec*, *praeterea* ist wie *super ista* ein Lieblingsausdruck des Plinius, vergl. 5, 5, 2. 9, 25, 2. Auch Liv. hat es nicht selten, wie 2, 27. 30, 1. vergl. Justin. 9, 4. Suet. Tib. 55.

XXVII. *Falconi*] s. 1, 23.

1. *Tertius dies est, quod*] Der Gebrauch von *quod* in diesem Falle wird durch mehr als Ein Beispiel bestätigt, wie Quintil. 10, 3, 15. Plaut. Trin. 2, 4, 1. Eben so sagte man *diu est, quod,* Amphitr. 1, 1, 146. Es bedurfte also nicht der Conj. des Casaub. *quo* oder *ex quo.*

Sentius Augurinus] war ein junger Mann, der, wenn wir dem Ur-

miratione. Poematia appellat. Multa tenuiter, multa sublimiter, multa venuste, multa tenere, multa dulciter,
2 multa cum bile. Aliquot annis, puto, nihil generis ejusdem absolutius scriptum, nisi forte me fallit aut amor
3 ejus, aut quod me ipsum laudibus vexit. Nam lemma sibi sumsit, quod ego interdum versibus ludo. Atque adeo judicii mei te judicem faciam, si mihi ex hoc ipso lemmate secundus versus occurrerit; nam ceteros teneo — et jam explicui.

theil des Plinius trauen dürften, als Dichter für die Zukunft viel erwarten liess; freilich scheint die Probe, die er giebt, jene Behauptung nicht zu bestätigen, das Gedicht ist unbedeutend und konnte unsern Plinius nur durch seinen Inhalt bestechen. Ein gültigeres Zeugniss für seinen moralischen Werth geben die Aufmerksamkeiten, die er von ausgezeichneten Männern erfuhr. Der Brief 9, 8 ist an ihn selbst gerichtet.

tenuiter] steht hier offenbar im Gegensatz zu *sublimiter* und bedeutet: „einfach, schmucklos". Schwieriger ist *tenere* im Gegensatz zu *venuste* zu erklären, doch gewiss kann es nicht mit Herzog zu Quintil. durch *läppisch, im kindischen Geschmack* übersetzt werden, da es dann als Tadel mit dem folgenden: *nihil absolutius* im wunderlichen Widerspruch stände. Richtiger versteht man es von Poesieen im leichten, scherzenden Ton.

2. *Aliquot annis*] nicht: „seit wenig Jahren", sondern: „seit einer ziemlichen Reihe von Jahren". Diese Bedeutung nimmt gewöhnlich *aliquantum, aliquanto* an.

laudibus vexit] *vehere* wird bei spätern Schriftstellern oft in der Bedeutung von *ferre, portare* gebraucht. Da nun sonst *laudibus ferre*, das auch Plinius kennt (4, 17, 8) gebräuchlich war, durfte unser Schriftsteller wohl auch *laudibus vehere* sagen. Eben so Claud. bell. Get. 13 *gloria vexit*. *evexit*, das Einige gegen die besseren Handschriften haben, ist wohl die Correctur eines Abschreibers.

3. *lemma*] Da *lemma* eigentlich so viel ist als *sumtio, assumtio*, so wäre allerdings *lemma sumsit* eine arge Tautologie; doch *lemma* wurde zu Plin. Zeit oft gebraucht für: „Stoff, Inhalt", dann: „Ueberschrift als Angabe des Inhalts". Hier nimmt es Plin. an der zweiten Stelle sogar für das Gedicht selbst.

nam ceteros teneo — et jam explicui] Diese Interpunktion allein giebt der Stelle den richtigen Sinn. Plinius macht erst dem Falco nur entferntere Hoffnung auf Mittheilung des Gedichts, da ihm die zweite Zeile entfallen sei (*faciam — occurrerit*). Aber als sei ihm diese nun auch eingefallen, setzt er gleichsam überraschend hinzu: *et jam explicui* „da habe ich sie wirklich zusammengebracht!"

Canto carmina versibus minutis, 4
His, olim quibus et meus Catullus
Et Calvus, veteresque. Sed quid ad me?
Unus Plinius est mihi priores.
Mavult versiculos, foro relicto,
Et quaerit, quod amet, putatque amari.
Ille o Plinius, ille quot Catones!
I nunc, quisquis amas, amare noli.
Vides, quam acuta omnia, quam apta, quam expressa? 5

4. *Calvus*] s. zu 1, 2, 2. Calvus und Catullus werden oft als die vorzüglichsten Muster in der Kunst der Hendekasyllaben und kleiner erotischer Gedichte (*versus minuti*) zusammen genannt, wie 1, 16, 5. 5, 3, 5.

Sed quid ad me?] Ebenso sein Vorbild Catull. 10, 31. auch Martial. 7, 9. Doch ist eine gewisse Härte hier fühlbar, da *hi* oder *illi* fehlt.

est mihi priores] für: *est mihi instar priorum.* Die *priores* sind dieselben, die er vorher *veteres* nannte, vergl. 3, 4, 5. Aehnlich sagt Lucan. 3, 108: Omnia Caesar erat, und Ausonius: unus mihi omnia Gratianus.

quaerit — amari] siehe 9, 33: *amari putat, amat ipse.*

Ille — noli] Der Sinn dieser zwei Verse kann nur folgender sein: Wenn Männer, wie Plinius, sonst der Ernst selbst, ja mehr als ein Cato, solche Gedichte schreiben, in denen Liebe athmet, so mag es noch Einer wagen, die Empfindungen der Liebe zu unterdrücken. Es kann ihm nicht gelingen.

Die vielen Versuche der Critiker übrigens, den Versen mehr Gewandtheit und Zusammenhang zu geben, mussten verunglücken, da sie jedenfalls schon bei ihrer Entstehung den Charakter eines unvollkommenen poetischen Ausdrucks und der Unbehülflichkeit an sich trugen. Auch eine Uebersetzung wird nicht viel daran verderben können, daher wir eine solche versucht haben:

Ich singe Lieder, zart und klein,
Nach Calvus, nach Catull und manchem Alten.
Doch warum jenen meine Lyra weihn?
Wie hoch steht Plinius, gegen sie gehalten.
Er dichtet, wenn das Forum er verlassen
Und will in Lieb' und Gegenlieb' umfassen.
Im Ernst ein Cato — wirst Du es noch wagen,
Wenn Plinius liebt, der Liebe zu entsagen?

Ad hunc gustum totum librum repromitto; quem tibi, ut primum publicaverit, exhibebo. Interim ama juvenem et temporibus nostris gratulare pro ingenio tali, quod ille moribus adornat. Vivit cum Spurinna, vivit cum Antonino: quorum alteri adfinis, utrique contubernalis est.
6 Possis ex hoc facere conjecturam, quam sit emendatus adolescens, qui a gravissimis senibus sic amatur. [Est enim illud verissimum]

γιγνώσκων ὅτι
Τοιοῦτός ἐστιν, οἷσπερ ἥδεται ξυνών.

Vale.

XXVIII.

C. Plinius Severo Suo S.

1 Herennius Severus, vir doctissimus, magni aestimat in bibliotheca sua ponere imagines municipum tuorum,

5. *gustus*] Vorgeschmack; es bezeichnet eig. die Probe, welche ein Verkäufer von Esswaaren dem Käufer bietet. Eine ähnliche Stelle Senec. Clem. 1, 1.

repromittere] eigentlich bei Contracten, Verträgen das Versprechen, das man einer Zusage entgegen giebt, Cic. p. Rosc. Com. 18. Bei spätern Schriftstellern verschwand namentlich bei den mit *re* zusammengesetzten Wörtern die Bedeutung der Präpos. allmälig und sie nahmen den Sinn des einfachen Verbi an, so hier für *promitto*, vergl. Suet. Tib. 17. Claud. 20. Oth. 4. Doch scheint es immer den Begriff einer feierlichen Zusage oder Versicherung in sich zu fassen.

publicare] s. zu 1, 8, 3.

gratulare pro] man erwartet *de*. Die seltnere Construction scheint auch dann nicht vollkommen gerechtfertigt, wenn man *gratulari* für *gratias agere* nimmt.

Spurinna] s. zu 2, 7, 1.

Antoninus] s. zu 4, 3.

6. ἕκαστος] was die meisten Ausgaben zwischen ἐστιν und οἷσπερ lesen, fehlt eben so in den besten Handschriften als in dem Fragment des Euripides (bei Aeschin. c. Timarch.) woher es genommen; auch stört es das Versmaas. γιγνώσκων hängt mit dem Vorhergehenden nicht zusammen, wenn man nicht die Conjectur Heusinger's, der die Worte: *Est enim illud verissimum* für einen spätern Zusatz erklärt, annimmt.

XXVIII. *Severo*] s. zu 3, 6.

Cornelii Nepotis et Titi Cassii: petitque, si sunt isthic, ut esse credibile est, exscribendas pingendasque delegem. Quam curam tibi potissimum injungo: primum, quia desideriis meis amicissime obsequeris: deinde quia tibi studiorum summa reverentia, summus amor studiosorum: postremo, quod patriam tuam, omnesque, qui nomen ejus auxerunt, ut patriam ipsam, veneraris et diligis. Pete autem, ut pictorem quam diligentissimum adsumas. Nam cum est arduum, similitudinem effingere ex vero, tum longe difficillima est imitationis imitatio. A qua, rogo, ut artificem, quem elegeris, ne in melius quidem, sinas aberrare. Vale.

XXIX.

C. Plinius Romano Suo S.

Eia tu, cum proxime res agentur, quoquo modo ad judicandum veni. Nihil est, quod in dextram aurem fi-

1. *Cornelii Nepotis*] Da weder der Geburtsort des Severus noch des Titus Cassius (in mehrern Handschr. Titus Catius genannt) bekannt ist, so liesse sich derselbe allein durch Cornelius Nepos ermitteln. Aber auch über den Ort seiner Geburt lässt sich nichts Bestimmtes angeben. Dass ihn Plin. H. N. 3, 18 *Padi accola* nennt, weist uns nach dem cisalpinischen Gallien. Como, Parma, Hostilia und Verona streiten sich um die Ehre, doch alle, ohne schlagende Beweisgründe angeben zu können.

exscribendas] *scribere* wie γράφειν so viel wie *pingere* 5, 16, 9. Mart. 14, 87. 11, 4, 3. Stat. Theb. 11, 514. *exscribere* treu copiren.

delegare] = *mandare*, so Suet. Caes. 56.

2. *studiosorum*] Wie *studere* wurde auch *studiosus* im silbernen Zeitalter absolut gesetzt für *litterarum studiosus*.

3. *similitudo*] wird wie *similis* oft von einem Bild oder einer Statue gebraucht, die den Gegenstand, den sie darstellt, treu wiedergiebt, Juven. 2, 6. Martial. 7, 86. Plin. H. N. 35, 12. *ex vero* nach der Natur, nach dem Leben, steht *imitationis imitatio* entgegen. Mag nun Plin. nicht in jedem Falle Recht haben, dass von einem Original copiren schwerer sei, als nach der Natur malen, so konnte doch oft der Copirende in Versuchung gerathen, das Original verbessern, verschönern zu wollen, eine Besorgniss, die Plin. auch sofort ausspricht.

XXIX. 1. *res agere*] von gerichtlichen Verhandlungen der übliche Ausdruck, daher auch *rerum actus* 9, 25, 3. vergl. Hor. ep. 1, 18, 84.

2 ducia mei dormias: non impune cessatur. Ecce, Licinius Nepos, praetor, acer et fortis vir, multam dixit etiam senatori. Egit ille in Senatu caussam suam: egit autem sic, ut deprecaretur. Remissa est multa: sed timuit, sed 3 rogavit, sed opus venia fuit. Dices, Non omnes Praetores tam severi. Falleris: nam vel instituere vel reducere ejusmodi exemplum, non nisi severi: institutum reductumve exercere, etiam lenissimi possunt. Vale.

XXX.

C. Plinius Licinio Surae Suo S.

1 Attuli tibi ex patria mea pro munusculo quaestionem, 2 altissima ista eruditione dignissimam. Fons oritur in monte,

in dextram — dormias] Ein altes Sprüchwort bezeichnete eine völlige Sorglosigkeit durch: *in utramvis aurem dormire, ἐπ' ἀμφότερα τὰ ὦτα καθεύδειν* nach Gell. 2, 33. wir: „Schlafen wie Hans ohne Sorgen", vergl. Terent. Heaut. 2, 3, 101. Plaut. Pseud. 1, 1, 121. Asin. 2, 1, 5. Die angeführten Stellen beweisen hinlänglich, dass der Ausdruck variirt wurde, daher es auch Plinius thun konnte, zumal, wenn man annahm, dass, wer auf dem rechten Ohre schlief, nicht so leicht aufwachte.

2. *sed — sed — sed*] Diese Anapher von *sed* ist nicht ungewöhnlich, wie Tacit. Ann. 1, 10. Liv. 24, 14.

exemplum] Obgleich diess Wort an manchen Stellen die Bedeutung von Strafe annimmt, wie Phaedr. 4, 6, 20, Caes. B. C. 1, 7. so ist es nicht gerade nöthig, es auch hier so zu verstehn. Es ist ein Beispiel der Strenge, das der Präter gab.

XXX. *Licinius Sura*] erfuhr von Trajan, der ihn zum Präfect der Praetorianer ernannte, ungewöhnliche Auszeichnungen, auch nach seinem Tode. Plinius scheint nach den vorhandenen Briefen (vergl. 7, 27) bei schwierigen Fragen auf dem Gebiete der Wissenschaft sich bei ihm Raths erholt zu haben.

2. *Fons*] Diese Naturerscheinung, die auch Andre schon beobachtet hatten, Senec. N. Q. 3, 16. Plin. H. N. 2, 103. gehört nicht mehr zu den ausserordentlichen Beobachtungen. Man nennt solche Quellen periodische, auch Wechselquellen, im Gegensatz zu den lebendigen. So fliesst die Quelle von Fonsanche bei Nismes täglich über 7 Stunden und hört dann 5 Stunden lang auf zu fliessen. Fontestorbe in Mirepoix fliesst im Sommer abwechselnd 36 Minuten und bleibt dann 32 Minuten aus.

per saxa decurrit, excipitur coenatiuncula manu facta: ibi paullulum retentus in Larium lacum decidit. Hujus mira natura: ter in die, statis auctibus ac diminutionibus, crescit decrescitque. Cernitur id palam et cum summa voluptate deprehenditur. Juxta recumbis et vesceris: atque etiam ex ipso fonte (nam est frigidissimus) potas: interim ille certis dimensisque momentis vel subtrahitur vel adsurgit. Annulum, seu quid aliud, ponis in sicco, adluitur sensim, ac novissime operitur: detegitur rursus paullatimque deseritur. Si diutius observes, utrumque iterum ac tertio videas. Spiritusne aliquis occultior os fontis et fauces modo laxat, modo includit, prout illatus occurrit aut decedit expulsus? Quod in ampullis caeterisque generis ejusdem videmus accidere, quibus non hians nec statim patens exitus. Nam illa quoque, quamquam prona et vergentia, per quasdam obluctantis animae moras crebris quasi singultibus sistunt, quod effundunt. An quae Oceano natura, fonti quoque?

Aehnliches findet sich in der Schweiz an mehr als einer Stelle. Ebenso erfahren in manchen Küstengegenden Frankreichs, ja sogar die Mineralquellen zu Boklet an der fränkischen Saale den Einfluss der Ebbe und Fluth. — Die Quelle, welche Plin. hier beschreibt, soll, wie Catanäus versichert, noch in Italien unter dem Namen der Plinianischen bekannt sein, und dieselbe Eigenschaft haben. Man erklärt jene Erscheinung jetzt richtiger als zu Plinius Zeiten durch einen von der Natur unterirdisch gebildeten Hebeapparat.

coenatiuncula] die auf den höchsten Lebensgenuss raffinirenden Römer fanden einen besondern Reiz darin, in der erfrischenden Kühle eines Stromufers, ja oft mitten auf dem Wasser sich ein Speisegemach einzurichten, worüber Senec. N. Q. 3, 17. eifert, wenn er sagt: sub ipsa mensa capitur, qui statim transferatur in mensam.

4. *novissime*] Wenn auch diess Wort in der Bedeutung von *demum*, *denique*, *ad extremum* Cicero mied, s. Gell. 10, 21. so braucht es doch schon sein Zeitgenosse Plancus, Fam. 10, 24, 4. Später wurde es gebräuchlicher.

5. *decedit*] für die Vulg. *decessit*; jenes konnte leicht in das fehlerhafte *decidit* des Prag. und der Ed. Rom. Ber. Junt. übergehen.

6. *ampulla*] eine Flasche aus Thon, Leder u. A. mit engem Hals und weitem Bauch, eine Form, durch welche sich die bemerkte Erscheinung von selbst erklärt.

7. *Oceano*] Plin. denkt hier an Ebbe und Fluth, deren wahre Veranlassung ihm verborgen war. Auch war hier, da die auf einem Berge

quaque ille ratione aut impellitur aut resorbetur, hac modicus hic humor vicibus alternis supprimitur aut egeritur? 8 An ut flumina, quae in mare deferuntur, adversantibus ventis obvioque aestu retorquentur, ita est aliquid, quod hujus fontis excursum repercutiat? 9 An latentibus venis certa mensura, quae dum colligit quod exhauserat, minor rivus est et pigrior: cum collegit, agilior majorque profertur? 10 An, nescio quod, libramentum abditum et coecum, quod cum exinanitum est, suscitat et elicit fontem: cum repletum, moratur et strangulat? 11 Scrutare tu caussas (potes enim) quae tantum miraculum efficiunt. Mihi abunde est, si satis expressi, quod efficitur. Vale.

entspringende Quelle auf keine Weise mit dem Meere zusammenhängen konnte, eine gleiche Ursache nicht anzunehmen.

alternis vicibus] und *alterna vice* gehört schon der spätern Latinität an für das classische: *in vicem*, vergl. 9, 33, 2.

8. *per momenta*] vor *repercutiat*, das in den besten Handschriften (auch im Aug. fanden wir es nicht) fehlt, ist hier nicht so nothwendig, als Gierig meint, da aus der vorhergehenden Beschreibung schon genugsam bekannt ist, dass das Strömen der Quelle nur auf Zeiten, nicht für immer unterdrückt wird.

10. *libramentum*] Dass Plin. sich selbst darunter nicht etwas Bestimmtes dachte, deutet er selbst hinlänglich durch *nescio quod* an. Er brauchte das Wort, das vom Wasser oft gebraucht wurde, ohne einen festen Begriff damit zu verbinden.

11. *abunde*] Gegensatz von *satis*. *abunde esse* = *satis superque esse*, oft bei Plinius 5, 6, 7. 7, 2, 3. Paneg. 44, 7. *abunde* kommt in dieser Bedeutung nur einmal bei Cicero vor.

Liber Quintus.

I.

C. Plinius Severo Suo S.

Legatum mihi obvenit modicum, sed amplissimo gratius. Cur amplissimo gratius? Pomponia Gratilla, exheredato filio Assudio Curiano, heredem reliquerat me: dederat coheredes Sertorium Severum, praetorium virum, aliosque equites Romanos splendidos. Curianus orabat, ut sibi donarem portionem meam, seque praejudicio juvaret: eandem tacita conventione salvam mihi pollicebatur. Respondebam, non convenire moribus meis aliud palam, aliud agere secreto. Praeterea, non esse satis honestum donare et locupleti et orbo: in summa, non profuturum ei, si donassem,

1 2 3

I. *Severo*] s. zu 3, 6.

1. *Cur amplissimo gratius?*] Diese Worte fehlen zwar in einigen Handschriften, entsprechen aber ganz dem Sprachgebrauch des Plinius, der gern die Angabe eines Grundes durch eine solche an sich selbst gestellte Frage einleitet, wie 3, 9, 2. 6, 2, 1. 6, 28, 2. 6, 29, 2.

2. *filius*] nach *Curianus* liess Corte nach seinen Handschriften weg, es fehlt auch Prag. Helmst. Aug. ed. Rom. Tarv. Ber. Ald. Junt. Steph. und ist hier ganz überflüssig.

praejudicium] bedeutet zwar in den meisten Fällen ein ungünstiges Vorurtheil, das wir gegen jemand gefasst haben, doch als *vox media* kann es auch, wie hier und Liv. 42, 61. das Gegentheil bezeichnen. Schenkte ihm Plinius den Antheil an der Erbschaft, so entfernte diess den Verdacht, dass er die Enterbung verdient habe und gab zugleich ein Beispiel, welchem die übrigen Erben folgen konnten.

3. *donare*] für *dare*, das sich gegen die besten Handschriften und fast alle alten Ausgg. eingeschlichen; die Bezeichnung eines eigentlichen Geschenkes ist hier nicht ohne Bedeutung.

orbus] kann hier unmöglich so viel wie *exheredatus* sein. Da Curianus kinderlos war, so konnte ein Geschenk, das ihm gemacht

profuturum, si cessissem: esse autem me paratum cedere, si inique exheredatum mihi liqueret. Ad hoc ille, „rogo cognoscas“. Cunctatus paullum, „Faciam“, inquam, „neque enim video, cur ipse me minorem putem, quam tibi videor. Sed jam nunc memento, non defuturam mihi constantiam, si ita fides duxerit, secundum matrem tuam pronuntiandi.“ „Ut voles“, ait; „voles enim, quod aequissimum“. Adhibui in consilium duos, quos tunc civitas nostra spectatissimos habuit, Corellium et Frontinum. His circumdatus in cubiculo meo sedi. Dixit Curianus, quae pro se putabat. Respondi paucis ego (neque enim aderat alius, qui defunctae pudorem tueretur) deinde secessi et ex consilii sententia „Videtur“, inquam, „Curiane, mater tua justas habuisse caussas irascendi tibi“. Post hoc ille cum caeteris subscripsit centumvirale judicium, mecum non subscripsit. Appetebat judicii dies: coheredes mei componere et transigere cupiebant, non diffidentia caussae, sed metu temporum. Verebantur, quod videbant multis accidisse, ne ex centumvirali judicio capitis rei exirent. Et erant

[illegible]

würde, leicht als eine Speculation, wie sie damals in diesem Falle gar nicht selten war, verdächtigt werden.

cessissem] Wohlweislich unterscheidet hier Plinius zwischen *donare* und *cedere*. Nur das Letztere konnte das günstige Vorurtheil, das er wünschte, für ihn erwecken; ein Geschenk erschien nur als ein Act des Mitleids.

5. *adhibere in consilium*] der eigenthümliche Ausdruck, wenn man in einem zweifelhaften Falle kundige, rechtserfahrne Männer zur Berathung zog, sobald man dem eignen Urtheil nicht unbedingt trauen mochte, vergl. 6, 15, 3. Cic. Fam. 4, 7, 15. Curt. 10, 6, 15.

sedi] er wählt hier absichtlich diesen Ausdruck, weil Plin. in dieser Sache gleich einem Richter zu entscheiden hatte. —

6. *subscripsit*] s. zu 1, 20, 7. Da auch der Beklagte durch Unterschrift seine Einwilligung zu der anzustellenden Klage und dadurch sein Versprechen geben musste, an dem anberaumten Termin zu erscheinen, so bedeutet: *subscribere cum aliquo* jemanden anklagen. Es kann aber auch daher seinen Ursprung haben, dass der Kläger zugleich mit dem seinigen die Namen der Beklagten einzeichnen musste.

7. *capitis rei*] Nicht die Centumvirn konnten zum Tod verurtheilen, da criminelle Verbrecher nicht vor ihr Forum gehörten. Leicht aber konnten die Erben im Laufe des Processes vom Kläger eines Ver-

quidam in illis, quibus objici et Gratillae amicitia et Rustici posset. Rogant me, ut cum Curiano loquar. Convenimus in aedem Concordiae. Ibi ego: „Si mater“, inquam, „te ex parte quarta scripsisset heredem, num queri posses? Quid si heredem quidem instituisset ex asse, sed legatis ita exhausisset, ut non amplius apud te, quam quarta, remaneret? Igitur sufficere tibi debet, si, exheredatus a matre, quartam partem ab heredibus ejus accipias, quam tamen ego augebo. Scis te non subscripsisse mecum et jam biennium transisse omniaque me usucepisse. Sed ut te coheredes mei tractabiliorem experiantur, utque tibi nihil abstulerit reverentia mei, offero pro mea parte tantundem“. Tuli fructum non conscientiae modo, verum etiam famae. Ille ergo Curianus legatum mihi reliquit et factum meum, nisi forte blandior mihi, antiquum nobili honore signavit. Haec tibi scripsi, quia

9 10 11 12

gehens beschuldigt werden, das eine Criminalsache zur Folge gehabt hätte. Da es sich nun hier um eine beträchtliche Erbschaft handelte, die der Fiscus antrat, wenn sie den rechtmässigen Erben abgesprochen wurde, so mussten diese unter der gesetzlosen Regierung des Domitian (daher *metu temporum*) allerdings ernstliche Besorgnisse hegen.

8. *Gratillae — posset*] Rusticus hatte den Tod erlitten, Gratilla war in die Verbannung geschickt worden; für die damaligen Zeiten Gründe der Verdächtigung genug, wenn einer mit ihnen in freundschaftlichen Verhältnissen gestanden.

9. *quarta pars*] Der vierte Theil dessen, was ein Kind, wenn die Eltern ohne Testament verstorben, erhalten hätte, also der Pflichttheil. War ihnen so viel ausgesetzt, so konnten sie nach der *lex Falcidia* nicht über ungesetzliche Verkürzung (*de inofficioso testam.*) klagen. Man nennt es auch *legitima* und *debita portio*.

10. *usucepisse*] Nach den zwölf Tafeln gab der ununterbrochene Besitz von einem Jahre bei beweglichen und von zwei Jahren bei unbeweglichen Gütern durch Verjährung Eigenthumsrecht. Später wurde, da sich die Grenzen des Röm. Reichs so ungemein erweiterten, die Zahl der Jahre vermehrt. Für den Rechtskundigen in Rom war schon der Ausdruck *biennium transisse* verständlich genug; möglich also, dass die Worte *omniaque me usucepisse*, die im Med. Prag. fehlen, von einem Abschreiber herrühren.

11. *antiquum*] s. zu 2, 9, 4.

honore signavit] Da *signare* so viel ist als *insignire*, *decorare*, *illustrare*, Colum. 1, 3. so muss auch *honore* (das nur wegen *nobili*

de omnibus, quae me vel delectant vel angunt, non aliter tecum, quam mecum, loqui soleo; deinde quod durum existimabam, te amantissimum mei, fraudare voluptate, 13 quam ipse capiebam. Neque enim sum tam sapiens, ut nihil mea intersit, an iis, quae honeste fecisse me credo, testificatio quaedam et quasi praemium accedat. Vale.

II.

C. Plinius Flacco Suo S.

1 Accepi pulcherrimos turdos, cum quibus parem calculum ponere, nec urbis copiis ex Laurentino, nec maris 2 tam turbidis tempestatibus possum. Recipies ergo epistolas steriles et simpliciter ingratas: ac ne illam quidem sollertiam Diomedis in permutando munere imitantes. Sed,

hinzugesetzt scheint) *signare* dasselbe bedeuten; ebenso sagte schon Ovid. Fast. 474: Ut celebrem festo signet honore diem. Vergl. Paneg. 23, 1. Die schon nach Corte von den meisten Herausgebern aufgenommene Lesart für: *antiquorum notabili more signavit*, wird auch durch Prag. bestätigt.

13. *tam sapiens*] Plin. gesteht hier unumwunden, dass er sich noch nicht zu der Höhe der Weisheit emporgeschwungen habe, wo man den Lohn der Tugend nur in ihr selbst findet, ohne auf den Beifall der Andern und die äussere Ehre, die ihr folge, einigen Werth zu legen.

II. 1. *urbis*] die einzig richtige Lesart der besten und meisten Handschr. auch d. Prag. Aug. Helmst. für das verdorbene: *ullis*. Dieses würde einen unpassenden Gegensatz zu *maris* bilden. Ich kann dir, sagt Plin., weder mit einem Geschenk aus der Stadt erwiedern, da ich mich auf meinem Landgute befinde (*ex Laurentino* enthält also so gut den Grund, wie nachher *tam turbidis tempestatibus*) noch aus dem Meere (*maris* sc. *copiis*) da die Witterung zu stürmisch ist. So heben sich alle Bedenken, die Gierig dagegen vorbringt. *ruris* und *villae* sind Conjecturen, die der missverstandnen Stelle zu Hülfe kommen sollten.

2. *steriles*] ohne Begleitung eines Geschenks.

simpliciter] ἁπλῶς, „unumwunden, frei, offen", also *simpliciter ingratas*, „die unumwunden gestehen, dass sie ihren Dank durch nichts beweisen können."

Diomedis] Glaucus, der Sohn des Hippolochus, der im trojanischen Kriege Bundesgenosse des Priamus war, erhielt in einem Tausch mit Diomedes für goldene, Waffen aus Erz (Hom. Il. 6, 236). Daher wird

quae facilitas tua, hoc magis dabis veniam, quod se non mereri fatentur. Vale.

IIII.

C. Plinius Aristoni Suo S.

Cum plurima officia tua mihi grata et jucunda sunt, 1 tum vel maxime, quod me celandum non putasti, fuisse apud te de versiculis meis multum copiosumque sermonem, eumque diversitate judiciorum longius processisse: exstitisse etiam quosdam, qui scripta quidem ipsa non improbarent, me tamen amice simpliciterque reprehenderent, quod haec scriberem recitaremque. Quibus ego, ut au- 2 geam meam culpam, ita respondeo: Facio nonnunquam versiculos, severos parum, facio: nam et comoedias audio

sprüchwörtlich jeder ungleiche Tausch als ein Tausch zwischen Glaucus und Diomedes bezeichnet. Ich mache es noch schlimmer als Diomedes, meint Plinius, ich bringe gar nichts als Gegengabe.

IIII. *Aristo*] wahrscheinlich Titus Aristo, 1, 22. 8, 14. Er musste mit Plinius auf sehr vertrautem Fusse stehen, da er ohne Bedenken ihm solche Vorstellungen machen durfte, auf welche Plin. hier antwortet.

2. *facio: nam et comoedias audio*] Diese einzig richtige Lesart verdanken wir der Prag. u. Aug., obgleich die Spuren mancher andern Handschriften schon darauf führen konnten. Das wiederholte *facio* ist ganz plinianisch; der Tadel der Freunde konnte nicht überhaupt den poetischen Bestrebungen des Plinius gelten, sondern nur jener scherzhaften Gattung, die in kleinern Gedichten (*versiculis*) nicht immer der Sitte und guten Zucht huldigten. Plinius nun findet diess eben so wenig tadelnswerth, als wenn er das Lustspiel besucht, mimischen Darstellungen beiwohnt u. s. w. Die Vulg. dagegen: *facio comoedias et audio* abgesehn davon, dass sie das Ebenmaas der Sätze stört, bringt uns eine Behauptung, die durch 7, 4 widerlegt wird; hätte Plin. je Lustspiele geschrieben, er würde es dort nicht verschwiegen haben, wo sogar eine von ihm selbst vergessene Tragödie paradirt. Die Conjecturen: *facio jambos, comoedias audio* oder *facio elegos et comoedias audio* finden in den Handschr. gar keinen Schutz.

et specto mimos, et lyricos lego et Sotadicos intelligo; aliquando praeterea rideo, jocor, ludo: utque omnia innoxiae 3 remissionis genera breviter amplectar, homo sum. Nec vero moleste fero, hanc esse de moribus meis existimationem, ut, qui nesciunt, talia doctissimos, gravissimos, sanctissimos homines scriptitasse, me scribere mirentur. 4 Ab illis autem, quibus notum est, quos quantosque auctores sequar, facile impetrari posse confido, ut errare me, sed cum illis sinant, quorum non seria modo, verum etiam 5 lusus exprimere, laudabile est. An ego verear (neminem viventium, ne quam in speciem adulationis incidam, nominabo) sed ego verear, ne me non satis deceat, quod decuit M. Tullium, C. Calvum, Asinium Pollionem,

lyricos] Wenn man bedenkt, dass die Lyriker sich oft in wollüstigen Schilderungen, in obscönen Bildern gefielen, wird man sich nicht wundern, sie in dieser Gesellschaft zu finden.

Sotadicos] Sotades, ein Dichter aus Creta, übelberüchtigt durch seine Gedichte, die unreine Phantasie und ausgelassene Laune mit wollüstiger Sinnlichkeit ausgestattet hatte. Schon ihre Ueberschrift: *cinaedi* lässt auf den Inhalt schliessen. Alle Gedichte in ähnlichem Geschmack und in demselben Metrum (wo je zwei lange mit zwei kurzen Sylben wechselten) führten nach ihm den Namen. s. Quintil. 1, 8. 9, 4. Martial. 2, 82. Auson. epigr. 14, 29. Fast alle Handschr. haben: *Socraticos*, was hier keinen entsprechenden Sinn giebt.

4. *lusus*] ein an sich werthloses Spiel und *ludus* das Spiel zur Erholung werden oft den *seria* entgegengesetzt, so dass dieser Gebrauch fast sprüchwörtlich genannt werden kann, vergl. 7, 19, 10. Curt. 9, 7, 16. Hor. Sat. 1, 1, 27. A. P. 226. Virg. Ecl. 7, 17.

5. *sed*] nimmt gern den Faden eines durch Parenthese unterbrochnen Satzes wieder auf und vertritt so die Stelle von *inquam*. Cic. off. 1, 30, 3. 2, 21, 6. Phil. 2, 41. ad Quint. Fr. 2, 3. Hor. Sat. 1, 1, 27. Ebenso wird *verum*, *autem*, *igitur*, *ergo*, im Griechischen *δέ*, *δή* und *ἀλλά* gebraucht.

M. Tullium] Da es dem Plinius darum zu thun war, einen recht ansehnlichen Catalog ehrenwerther Männer zusammenzubringen, deren Ansehn ihn schützen sollte, so scheint er in der Wahl derselben nicht allzubedenklich gewesen zu seyn. Wenigstens ist von Mehreren sonst nicht bekannt, dass sie in ihren Gedichten allzufreie Scherze liebten. Cicero selbst, der sonst durch seine Witzworte den Ehrentitel *scurra consularis* und *scurra veles* erhielt, Macrob. Sat. 2, 1. und auch der Versuchung nicht widerstand, in Versen zu scherzen, vergl. 7, 4, 4. scheint doch nie den Anstand verletzt zu haben.

M. Messallam, Q. Hortensium, M. Brutum, L. Sullam, Q. Catulum, Q. Scaevolam, Ser. Sulpicium, Varronem, Torquatum, (immo Torquatos,) C. Memmium, Lentulum Gaetulicum, Annaeum Senecam et proxime Verginium Rufum, et si non sufficiunt exempla privata, divum Julium, divum Augustum, divum Nervam, Titum Caesarem? Neronem enim transeo, quamvis sciam, non corrumpi in deterius, quae aliquando etiam a malis, sed honesta manere, quae saepius a bonis fiunt. Inter quos vel praecipue numerandus est P. Virgilius, Corn. Nepos, et prius Ennius Acciusque. Non quidem hi senatores: sed sanctitas morum non distat ordinibus. Recito tamen: quod illi an fecerint, nescio. Sed illi judicio suo poterant esse contenti: mihi modestior constantia est, quam ut satis absolutum putem, quod a me probetur. Itaque has recitandi caussas sequor: primum quod ipse, qui recitat, aliquanto acrius scriptis suis, auditorum reverentia, intendit: deinde, quod de quibus dubitat, quasi ex consilii sententia statuit. Multa etiam a multis admonetur: et, si non admoneatur, quid quisque sentiat, perspicit ex vultu, oculis, nutu, manu, murmure, silentio; quae satis apertis notis judicium ab humanitate discernunt. Atque adeo, si

6 7 8 9 10

privata] Damals nannte man in Rom alle Unterthanen *privati*, im Gegensatz zu den Kaisern.

7. *etiam*] das in den Handschr. mannigfaltig die Stelle wechselt, von den neuern Herausgebern aber nach Corte auf *nescio* folgt und die Stelle einer einräumenden Partikel vertritt, dürfte hier diese Bedeutung nicht behaupten können, da ein entschieden ausgesprochner Zweifel, nicht eine Behauptung, die eingeräumt werden könnte, vorausgeht. Richtiger fehlt es daher bei Aldus und im Prag. ganz.

constantia] Die Ausgaben lesen hier ohne Ausnahme nach Casaubonus *conscientia*; da aber alle Handschriften *constantia* haben, konnten wir uns nicht entschliessen, jenen zu folgen. *constantia* ist: Charakterfestigkeit, Selbstbewusstsein; diese beschränkt nun Plinius, dieser legt er ein Maas insoweit an (*modestior*), dass er nicht Alles blos nach eignem Gutdünken bestimmen mag.

8. *intendere*] mit dem Dativ für das gewöhnlichere *animum intendere*, vergl. 8, 19, 2.

9. *judicium — discernunt*] *humanitas* bedeutet hier: Wohlwollen, günstige Meinung, nachsichtige Beurtheilung. Sinn: Aus allen

cui forte eorum, qui interfuerunt, curae fuerit eadem illa legere, intelliget, me quaedam aut commutasse, aut praeterisse, fortasse etiam ex suo judicio, quamvis ipse nihil 11 dixerit mihi. Atque haec ita disputo, quasi populum in auditorium, non in cubiculum amicos advocarim, quos plures habere, multis gloriosum, reprehensioni nemini fuit. Vale.

IV.

C. Plinius Valeriano Suo S.

1 Res parva, sed initium non parvae. Vir praetorius Sollers a Senatu petiit, ut sibi instituere in agris suis nundinas permitteretur. Contradixerunt Vicentinorum legati. Adfuit Tuscilius Nominatus: dilata caussa est. 2 Alio Senatu Vicentini sine advocato intraverunt; dixerunt, se deceptos; lapsine verbo an quia ita sentiebant. In-

den angegebenen Merkmalen ist leicht zu erkennen, was ihre wahre Meinung ist, wenn auch ihr milderes Urtheil damit im Widerspruch stehn sollte.

IV. 1. *initium non parvae*] richtigere Lesart für: *initium non parvum*. War das Ereigniss selbst unbedeutend, so konnte der Anfang noch weniger bedeutend genannt werden. Auch erklärt sich Plinius selbst deutlich darüber § 3: *longius res procedet*.

nundinas] Da Märkte nur in der Stadt gehalten werden durften, so bedurfte es für Landgüter von Privatbesitzern einer besondern Erlaubniss, die man beim Senat oder Fürsten nachsuchte. Orte, welche diese Freiheit erhalten hatten, hiessen *fora* oder *conciliabula*, s. Suet. Claud. 12.

2. *Senatus*] für: „Sitzung des Senats“ 2, 11, 10. 9, 13, 6. Cic. Famil. 5, 6. Suet. Claud. 26.

deceptos] Nominatus war zwar auch diessmal mit dem Vorsatz in die Curie gekommen, für seine Clienten, die Vicentiner, zu sprechen, hatte sich aber durch die Vorstellungen seiner Freunde bestimmen lassen, zurückzutreten, vergl. 5, 14. Darüber beklagten sich die Abgeordneten von Vicentia in einem Ausdruck, der, wenn sie ihn nicht aus Versehn zu stark gewählt hatten (*lapsi verbo* — sie wollten vielleicht nur sagen, dass er sie im Stiche gelassen) eine schwere Anklage enthielt.

lapsine — an] Wie das Fragwort *an*, wird oft *ne* — *an* elliptisch

terrogati a Nepote praetore, quem docuissent, responderunt, quem prius. Interrogati, an tunc gratis adfuisset, responderunt, sex millibus nummum. An rursus aliquid dedissent; dixerunt, mille denarios. Nepos postulavit, ut Nominatus induceretur. Hactenus illo die. Sed, quantum auguror, longius res procedet. Nam pleraque tacta tantum et omnino commota latissime serpunt. Erexi aures tuas. Quam diu nunc oportet, quam blande roges, ut reliqua cognoscas, si tamen non ante ob haec ipsa veneris Romam, spectatorque malueris esse, quam lector. Vale. 3 4

V.

C. Plinius Maximo Suo S.

Nuntiatum mihi est, C. Fannium decessisse, qui 1

gebraucht, so dass *dubium*, *incertum est*, *nescio* hinzugedacht werden muss. Solche Sätze verbinden sich gewöhnlich mit anderen Hauptsätzen, ohne die Construction derselben zu ändern, vergl. Cic. Fam. 7, 9, 4. Es scheint daher auch hier des Fragezeichens nicht zu bedürfen.

gratis] Nach einem Senatsbeschluss, den Nepos beim Antritt der Prätur in seinem Edict von neuem in Erinnerung brachte (5, 21) durfte kein Rechtsbeistand vor Entscheidung der Sache überhaupt etwas annehmen, nachher höchstens 10,000 Sestertien (457 Thaler). Daher fragt Nepos vor Allem darnach.

sex millibus nummum] 274 Thaler — *mille denarii* 183 Thaler.

3. *omnino*] in der Bedeutung von: *leviter*, *tantisper*, „*auch nur*", hat vermindernden Sinn, Cic. p. Quint. 24, 77. Suet. Cal. 50. Die Schwierigkeit bleibt freilich, dass *commota*, da es mehr ist als *tacta*, nicht gut *omnino* vertragen will. Da alle Handschr. *tacita* haben (*tacta* ist eine Conjectur Scheffers) dürfte vielleicht *tacite* richtiger gelesen werden.

4. *Quam diu — quam blande*] Die Bemerkung Gierig's, *quam* stehe für *valde*, *admodum*, ist hier unpassend, es behält seine eigenthümliche Bedeutung: „wie lange, wie dringend wirst du bitten müssen."

V. *Maximo*] s. 2, 14.

1. *Nuntiatum*] Man erwartet nach der bekannten Regel, nach welcher *nuntiatur*, *traditur*, *dicitur*, *videtur* u. a. den Nominativ mit dem Infinitiv nach sich haben: *nuntiatus*, wie 8, 7, 1. Doch gehört der Acc. c. Inf. besonders nach dem Perfect jener Verba nicht zu den unge-

nuntius me gravi dolore confudit: primum, quod amavi hominem elegantem, disertum: deinde, quod judicio ejus uti solebam. Erat enim natura acutus, usu exercitatus,
2 varietate promtissimus. Angit me super ista casus ipsius. Decessit veteri testamento: omisit, quos maxime diligebat: prosecutus est, quibus offensior erat. Sed hoc utcunque tolerabile: gravius illud, quod pulcherrimum opus
3 imperfectum reliquit. Quamvis enim agendis caussis distringeretur, scribebat tamen exitus occisorum aut relegatorum a Nerone: et jam tres libros absolverat, subtiles et diligentes et latinos atque inter sermonem historiamque medios. Ac tanto magis reliquos perficere cupiebat, quanto

wöhnlichen Erscheinungen, Cic. Tusc. 5, 39. Corn. Paus. 5, 3. Plin. H. N. 6, 22. Gell. 4, 11. al.

confundit] s. zu 1, 22, 12.

elegantem, disertum] Die Copula *et*, die hier schon Corte nach den besten Handschr. wegliess, fehlt auch im Prag. Aug. Bodl. 1. 2.

varietate promtissimus] will sagen: er hatte eine so vielseitige Bildung (vergl. 1, 16, 1) dass er, worüber man ihn auch befragte, immer einen Rath in Bereitschaft hatte. Doch verdient hier die zu geringschätzig behandelte Lesart mehrerer Codd.: *veritate pr.* alle Beachtung. Ein Mann, der ob seiner Wahrheitsliebe sich nie zurückhalten lässt, mit der Sprache herauszugehen, ist, wenn man sich Raths erholt, goldeswerth.

2. *super*] s. zu 4, 28, 2.

prosecutus est] nämlich: *legato*. *prosequi* wurde in dieser Zeit gern ohne weiteren Zusatz gebraucht in dem Sinne: „auszeichnen, mit etwas beehren, beschenken." — Dass dem Fannius diess begegnen konnte, so wie das Wort *casus*, deuten auf einen plötzlichen, unerwarteten Todesfall, womit freilich § 5: *multo ante praesensit* zu streiten scheint.

3. *distringeretur*] s. zu 1, 10, 9.

latinos] Dadurch legt er ihnen das Lob der Sprachrichtigkeit bei, Cic. d. orat. 1, 32. 3, 13.

sermo] der schlichte, ungekünstelte Ausdruck des alltäglichen Lebens, oft der Redner- und Dichtersprache entgegengesetzt, ad Herenn. 3, 12. Cic. Or. 2, 86. 3, 45. Auch der Geschichtsstyl stimmte bisweilen einen höheren Ton an, vergl. 5, 8, 9. Aehnliche Gegensätze bei Trebell. Pollio in den 30 Tyrannen: non historico nec diserto sed pedestri eloquio; Veget. A. V. 3. praef.: est sermonis humilior quam historiae stilus.

frequentius hi lectitabantur. Mihi autem videtur acerba 4 semper et immatura mors eorum, qui immortale aliquid parant. Nam qui voluptatibus dediti quasi in diem vivunt, vivendi caussas quotidie finiunt. Qui vero posteros cogitant et memoriam sui operibus extendunt, his nulla mors non repentina est, ut quae semper inchoatum aliquid abrumpat. Cajus quidem Fannius, quod accidit, 5 multo ante praesensit. Visus est sibi per nocturnam quietem jacere in lectulo suo compositus in habitum studentis, habere ante se scrinium ita, ut solebat: mox imaginatus est venisse Neronem, in toro resedisse: promsisse primum librum, quem de sceleribus ejus ediderat, eumque ad extremum revolvisse; idem in secundo ac

4. *in diem vivere*] eine sprichwörtliche Redensart, gleich unserm: „in den Tag hinein leben.“ Eigentlich bedeutet es: „nur der Gegenwart leben und um die folgenden Tage unbekümmert sein“. Da aber ein solches Leben nur einem Unbesonnenen gefallen kann, nimmt es die Bedeutung eines gedankenlosen, vergnügungssüchtigen Lebens an, Cic. Phil. 2, 34. d. orat. 2, 40. Tusc. 11, 5. R. R. 3, 3, 6.

vivendi — finiunt] offenbar im Gegensatz zu: *inchoatum aliquid abrumpit* also: da der Augenblick ihr Gott ist, können sie auch jeden Augenblick sterben, ohne dass etwas, was sie begonnen, unterbrochen würde.

abrumpere] nicht: so unterbrechen, dass es wieder aufgenommen, fortgesetzt werden soll, sondern so, dass es unvollendet bleibt, daher 7, 3, 4 im Gegensatz zu: *intermittere*. Lucan. 5, 659. Virg. Aen. 4, 388.

5. *Visus est*] *sibi videri* wird oft von Träumen gebraucht, wie Sil. 10, 359. daher *visa*: Traumbilder.

lectulo] Die Römer lagen, auch wenn sie studirten, nachdachten oder schrieben, auf einem Sopha ausgestreckt, wie sie überhaupt Liegen dem Sitzen vorzogen, Cic. Senect. 11. d. orat. 3, 5. Suet. Aug. 78. Senec. ep. 72. Man nannte ein solches Sopha *lectus lucubratorius*.

in habitum studentis] wahrscheinlich stützte er sich wie bei Tafel ein wenig auf den linken Arm und legte auf das rechte Bein, das er heraufzog, das Buch, in welchem er las.

scrinium] eine cylinderförmige Capsel, daher auch *capsa* genannt, gewöhnlich von Holz, worin die Römer ihre Bücherrollen aufbewahrten. Oben hatten sie einen gewölbten Deckel.

imaginari] kam erst nach der classischen Periode in Gebrauch, es bedeutet: *somniare* Suet. Caes. 81.

6 tertio fecisse, tunc abiisse. Expavit et sic interpretatus est, tamquam idem sibi futurus esset scribendi finis, qui 7 fuisset illi legendi: et fuit idem. Quod me recordantem miseratio subit, quantum vigiliarum, quantum laboris exhauserit frustra. Occursant animo mea mortalitas, mea scripta. Nec dubito, te quoque eadem cogitatione terreri 8 pro istis, quae inter manus habes. Proinde, dum suppetit vita, enitamur, ut mors, quam paucissima, quae abolere possit, inveniat. Vale.

VI.

C. Plinius Apollinari Suo S.

1 Amavi curam et sollicitudinem tuam, quod, cum audisses, me aestate Tuscos meos petiturum, ne facerem, 2 suasisti, dum putas insalubres. Est sane gravis et pestilens ora Tuscorum, quae per litus extenditur. Sed hi procul a mari recesserunt: quin etiam Apennino, saluberrimo montium, subjacent. Atque adeo, ut omnem pro me 3 metum ponas, accipe temperiem coeli, regionis situm,

7. *non dubito, non dubium est*] hat, Nepos in der Präfatio ausgenommen, bei classischen Schriftstellern nie den Acc. c. Inf. statt *quin*. Vergl. 6, 21, 7. 6, 27, 5.

terreri pro] s. zu 3, 17, 3.

inter manus habes] s. zu 2, 5, 2.

VI. *Apollinari*] s. zu 2, 9. — Ueber den Brief im Allgemeinen s. zu 2, 17.

1. *curam — sollic.*] s. zu 2, 11, 15.

2. *Est sane*] Diese angebliche Conj. Corte's für: *et sane* ist nun durch die Prager Handschr. bestätigt, doch findet sie sich schon in den alten Ausgg. Ber. Ald. Junt. Sich.

ora, quae — extenditur] Dieser scheinbar tautologische Ausdruck ist vom Verfasser ausdrücklich gewählt, um die ungesunde Gegend von der gesunden zu unterscheiden. *ora* unterscheidet sich von *litus*, wie „Küstenland" von „Meeresküste". Jenes erstreckt sich tiefer ins Land. Plinius will nun sagen, der Theil des Küstenlandes, der die eigentliche Meeresküste bildet, ist in der That ungesund: mein tuscisches Landgut, obgleich es noch zum Küstenlande gehört, liegt doch zu tief im Lande, um die nachtheiligen Einflüsse des Meeres zu empfinden.

villae amoenitatem: quae et tibi audita et mihi relatu jucunda erunt. Coelum est hieme frigidum et gelidum, 4 myrtos, oleas, quaeque alia assiduo tepore laetantur, aspernatur ac respuit: laurum tamen patitur atque etiam nitidissimam profert: interdum, sed non saepius, quam sub urbe nostra, necat. Aestatis mira clementia. Semper 5 aër spiritu aliquo movetur; frequentius tamen auras, quam ventos habet. Hinc senes multi. Videas avos proavos- 6 que jam juvenum; audias fabulas veteres sermonesque majorum: cumque veneris illo, putes alio te seculo natum. Regionis forma pulcherrima. Imaginare amphitheatrum 7 aliquod immensum et quale sola rerum natura possit effingere. Lata et diffusa planities montibus cingitur; montes summa sui parte procera nemora et antiqua habent. Fre- 8 quens ibi et varia venatio: inde caeduae silvae cum ipso monte descendunt: has inter pingues terrenique colles (neque enim facile usquam saxum, etiam si quaeratur, occurrit) planissimis campis fertilitate non cedunt opimamque messem serius tantum, sed non minus percoquunt.

4. *myrtos*] dass Myrte die Kälte nicht verträgt, sagen zwar auch Virg. Ecl. 7, 6. und Plin. H. N. 16, 22, 59; doch beweist Erfahrung, dass sie sich auch an ein rauheres Klima gewöhnt.

nitidus] und *nitere* werden gern von Pflanzen gebraucht, die in ihrer reichsten, vollsten Blüthe stehen; vom Lorbeer, wie hier, Ovid. Met. 1, 552.

urbe nostra] an Comum ist natürlich hier nicht zu denken, nur an Rom, ebenso 1, 10, 1. Cic. divin. 2, 47. Tacit. Germ. 37.

6. *jam juvenum*] ebenso: Tibull. 1, 4, 33. Ovid. Metam. 3, 135.

7. *antiqua*] Haine mit hochbejahrten Bäumen brachten auf das Gefühl der Alten noch einen viel tiefern Eindruck hervor, da es bei manchen Wäldern für eine Versündigung gegen die Götter galt, die Axt an sie zu legen.

8. *caeduae — descendunt*] Sinn: nachher, je mehr der Berg sich senkt, sich zur Ebene neigt, findet man immer mehr schlagbares Holz.

terreni colles] den felsigen, steinigen Bergen entgegengesetzt, vergl. Liv. 38, 20. Colum. 1, 2, 3. ebenso *agger terrenus* Suet. Calig. 17. *tumulus terreus* Caes. b. g. 1, 43.

coquere und *percoquere*] gern von der Erndte, von Früchten, vom Wein, wenn sie zur vollen Reife gedeihen, Cic. Senect. 19. Senec. ep. 124. Martial. 10, 62. Senec. benef. 7, 31. das griech. πεπαίνεσθαι.

9 Sub his per latus omne vineae porriguntur unamque faciem longe lateque contexunt; quarum a fine imoque quasi 10 margine arbusta nascuntur; prata inde campique; campi, quos nonnisi ingentes boves et fortissima aratra perfringunt. Tantis glebis tenacissimum solum, cum primum prosecatur, adsurgit, ut nono demum sulco perdometur. 11 Prata frigida et gemmea trifolium aliasque herbas, teneras semper et molles, et quasi novas alunt. Cuncta enim perennibus rivis nutriuntur, sed ubi aquae plurimum, palus nulla; quia devexa terra, quidquid liquoris accepit, nec 12 absorbuit, effundit in Tiberim. Medios ille agros secat; navium patiens omnesque fruges devehit in urbem, hieme duntaxat et vere; aestate submittitur, immensique fluminis 13 nomen arenti alveo deserit, autumno resumit. Magnam capies voluptatem, si hunc regionis situm ex monte prospexeris. Neque enim terras tibi, sed formam aliquam,

9. *campi*] im Gegensatz von *arva* muss von Getraidefeldern verstanden werden.

10. *nono sulco*] es würde diese Angabe als eine Uebertreibung unseres Verf. angesehn werden, gäbe nicht sein Oheim H. N. 18, 20 buchstäblich die Bestätigung. Erforderte nach ihm überhaupt der fette dichte Boden Italiens gewöhnlich eine fünfmalige Umackerung, ehe er den Samen aufnehmen konnte, so musste man sich in Toskana zu einer neunmaligen bequemen, vergl. Columell. R. R. 2, 4.

11. *frigida*] nach dem Medic. und Prag. für *florida*, das leicht als eine Glosse von *gemmea* in den Text sich einschleichen konnte. Die Wiesen mussten bei ihrer starken Bewässerung immer frisch sein.

molles] so bei Virg. Georg. 2, 384: *mollibus in pratis* nach dem homerischen: *λειμῶνες μαλακοί*. Der Sinn ist: die Pflanzen behielten stets ein frisches, gleichsam jugendliches Ansehn.

12. *Medios — secat*] Der Werth eines Landgutes wurde überhaupt durch die Nähe des Meeres oder eines Flusses, namentlich der Tiber gesteigert, daher sagt Cicero p. Rosc. Am. 7, 20 ausdrücklich von den Landgütern des Roscius: qui Tiberim fere omnes tangunt, vergl. Colum. 1, 2.

duntaxat] bedeutet hier nicht: *nur*, sondern steht in der seltneren Bedeutung von: *wenigstens*, wie es nur die späteren Schriftsteller brauchen, Senec. epist. 58. benef. 5, 2.

13. *formam*] das Wort bedurfte hier nicht, wie manche glaubten, als in ungewöhnlicher Bedeutung für Bild oder Musterbild gebraucht,

ad eximiam pulchritudinem pictam, videberis cernere. Ea varietate, ea descriptione, quocunque inciderint oculi, reficiuntur. Villa in colle summo sita prospicit quasi ex 14 imo; ita leniter et sensim, clivo fallente, consurgit, ut, cum adscendere te non putes, sentias adscendisse. A tergo Apenninum, sed longius habet. Accipit ab hoc auras quamlibet sereno et placido die, non tamen acres et immodicas, sed spatio ipso lassas et infractas. Magna sui parte 15

der Entschuldigung; es ist genau mit: *ad eximiam pulchritudinem pictam* zu verbinden und bezeichnet so ein reizendes Landschaftsgemälde, das allen Ansprüchen des Kunstgeschmacks entspricht.

videor cernere] nicht ganz ungewöhnliche Verbindung, wie Nemesian. Cyneg. 80. Sidon. Apollin. 22, ebenso *videor videre* Ovid. Pont. 2, 4, 8.

Ea varietate] so wird das Demonstrativ oft mit besonderem Nachdruck gebraucht, Paneg. 23, 6. Liv. 1, 34. Ovid. Met. 7, 43.

descriptio] gleichsam: zweckmässige Vertheilung der Gegenstände, wodurch erst jene Abwechselung Werth und Bedeutung erhält.

14. *Villa — adscendisse*] Die Vulgate: *v. i. colle imo sita, prospicit quasi ex summo* giebt wegen des Folgenden keinen vernünftigen Sinn, denn wenn die Villa am Fusse des Hügels lag, bedurfte es nicht des Hinaufsteigens. Wir haben daher gewagt, die Conj. Gierigs, nach welcher blos *imo* und *summo* die Stelle wechseln, in den Text aufzunehmen. Plinius will sagen: obgleich die Villa hoch liegt, so kommt es uns doch vor, als böte sich uns die Aussicht vom Fusse des Hügels; so unvermerkt haben wir die Höhe erreicht. Die Abschreiber konnten leicht das *prospicere ex imo* als einen ungereimten Widerspruch ansehen und das Wortspiel, das Plin. hier gerade suchte, missverstehen.

clivo fallente] wie Plinius diess meinte, erklärt er selbst durch *ut cum — adscendisse*. *fallere* wird gern in dieser Bedeutung gebraucht: „etwas nicht bemerken lassen, unbemerkt etwas geschehen lassen."

infractas] *in* ist hier nicht das privativum, sondern es verstärkt den Begriff, wie es Cicero auch gern gebraucht, p. red. ad Quir. 8. pro domo 24. Acad. qu. 4, 25. Erst in späterer Zeit nahm das Wort die Bedeutung von: „ungebrochen" an.

15. *sui*] Man erwartet hier das Possessivum: *sua*, doch ist diese Verwechslung bei Plin. nicht ganz ungewöhnlich 8, 8, 3. 9, 39, 4. 10, 29. Paneg. 22. 52. 76. Auch bei Tacitus, Seneca, Quintilian finden sich Beispiele, ausnahmsweise selbst bei Cicero Fin. 5, 18. invent. 1, 51.

meridiem spectat, aestivumque solem ab hora sexta, hibernum aliquanto maturius, quasi invitat in porticum latam et prominulam. Multa in hac membra; atrium etiam ex
16 more veterum. Ante porticum xystus concisus in plurimas species distinctusque buxo; demissus inde pronusque pulvinus, cui bestiarum effigies invicem adversas buxus inscripsit. Acanthus in plano mollis et, paene dixerim,
17 liquidus. Ambit hunc ambulatio pressis varieque tonsis viridibus inclusa: ab his gestatio in modum circi, quae buxum multiformem, humilesque et retentas manu arbusculas circumit. Omnia maceria muniuntur. Hanc gradata
18 buxus operit et subtrahit. Pratum inde non minus natura, quam superiora illa arte, visendum: campi deinde porro,

invitat] ein geschmackvoller Ausdruck, denn *invitare* brauchte man gern von leblosen Gegenständen, welche durch ihre Gestalt, ihre Einrichtung den Zutritt erleichtern oder Gelegenheit geben, sich zu nähern, 8, 17, 3.

atrium] s. zu 2, 17, 4. Da er *ex more veterum* hinzusetzt, muss man schliessen, dass es zu Plinius Zeiten in der Regel nicht mehr gewöhnlich war, Atrien auf den Villen anzubringen.

16. *xystus*] s. zu 2, 17, 17.

concisus] = *divisus*, *dissectus*, Justin. 2, 1, 20.

species] sind hier kleinere Beete verschiedener Grösse und Gestalt.

pulvinus] eine terassenförmig erhöhte Rabatte, s. Plinius H. N. 22, 22, 34. —

liquidus] Schon Theocrit sagt: ὑγρὸς ἄκανθος. Dennoch bedurfte das Epitheton seiner Kühnheit wegen eine Entschuldigung, da Bärenklau seiner Beschaffenheit wegen dem Druck der Hand beim Berühren oder dem Fuss gleich dem Wasser nachzugeben schien.

17. *gestatio*] s. zu 1, 3, 1.

retentas] Die bessere Lesart für die frühere: *retonsas*, wobei *manu* müssig stände. Durch Kunst (*manu*) d. h. durch öfteres Beschneiden wurden die Bäume niedergehalten, damit sie ihre natürliche Höhe nicht erhielten. Die Prag. Lesart *manu recentes* scheint allerdings auch viel für sich zu haben. —

gradata buxus] schon in einiger Entfernung von der Mauer war niedriger Buchsbaum, den man verschnitt, gepflanzt, der aber, je näher der Mauer, desto höher stieg, so dass er die ganze Mauer bedeckte und sie den Augen entzog. *gradatus* braucht so auch Plin. H. N. 13, 4, 7.

18. *deinde porro*] Tautologieen der Art kommen hier und da auch

multaque alia prata et arbusta. A capite porticus tricli- 19 nium excurrit, valvis xystum desinentem, et protinus pratum multumque ruris videt: fenestris hac latus xysti et quod prosilit villae, hac adjacentis hippodromi nemus comasque prospectat. Contra mediam fere porticum diaeta 20 paullum recedit; cingit areolam, quae quatuor platanis inumbratur. Inter has marmoreo labro aqua exundat, circumjectasque platanos et subjecta platanis leni adspergine fovet. Est in hac diaeta dormitorium cubiculum, 21 quod diem, clamorem, sonum excludit; junctaque quotidiana amicorum coenatio, quae areolam illam, porticum aliam, eademque omnia, quae porticus, adspicit. Est et 22 aliud cubiculum, a proxima platano viride et umbrosum marmore excultum podio tenus: nec cedit gratiae marmoris, ramos, insidentesque ramis aves imitata pictura.

bei andern Schriftstellern vor, ohne dass man, sie nachzuahmen, empfehlen dürfte, so: *deinde post* Vellej. 2, 32. Nep. Eum. 5, 5. Terent. Andr. 3, 2, 3. Gell. 7, 3, 11.

19. *valvis — fenestris*] s. zu 2, 17, 5.

hippodromus] eine, dem Circus der Stadt nachgebildete, Reit- oder Rennbahn, die in einer so grossartig angelegten Villa keineswegs befremden kann, sie kommt ja auch sonst in Gärten vor, Martial. 12, 50. 57, 20. Sie wurde gebildet durch breite, lange Bahnen, die sich zu einem Halbkreis bogen. Eingefasst waren sie durch Platanen, Lorbeerbäume, Cypressen, Buchsbaum u. a. Die ausführliche Beschreibung folgt § 32. Es war also überflüssig, hier *hypodromi* zu lesen, und einen bedeckten Gang zu verstehen, wofür die Römer den eigenthümlichen Ausdruck *cryptoporticus* hatten.

nemus comaeque] von dem dichten Laubwerk, womit die Rennbahn umgeben war.

21. *quotidiana amicorum coenatio*] ein kleineres Tafelzimmer für den engern Kreis der Freunde; entgegengesetzt sind die *triclinia popularia*, s. 1, 3, 1.

22. *podium*] das gewöhnlich einen Erker, einen Austritt bedeutet, kann hier nur die untere Einfassung der innern Mauer bis an die Fensteröffnung bezeichnen; bis dahin war von der Decke herab die Wand mit Marmor ausgelegt.

imitari] so viel wie: *darstellen*, *referre*, *exprimere* wird gern von Malern, Bildhauern gebraucht.

23 Fonticulus in hoc: in fonte crater: circa siphunculi plures miscent jucundissimum murmur. In cornu porticus amplissimum cubiculum a triclinio occurrit; aliis fenestris xystum, aliis despicit pratum, sed ante piscinam, quae fenestris servit ac subjacet, strepitu visuque jucunda.
24 Nam ex edito desiliens aqua, suscepta marmore, albescit. Idem cubiculum hieme tepidissimum, quia plurimo sole perfunditur. Cohaeret hypocaustum, et, si dies nubilus,
25 immisso vapore, solis vicem supplet. Inde apodyterium balinei laxum et hilare excipit cella frigidaria, in qua baptisterium amplum atque opacum. Si natare latius aut tepidius velis, in area piscina est, in proximo puteus, ex quo possis rursus adstringi, si poeniteat teporis.
26 Frigidariae cellae connectitur media, cui sol benignissime

23. *Fonticulus in hoc: in fonte crater*] So die Prag. Handschrift; die Vulgate: *Cui subest fonticulus. In hoc fonte crater*. Doch fehlen die Worte *cui subest* in den meisten und besten Handschriften und sind wahrscheinlich der Zusatz eines des Alterthums unkundigen Abschreibers, dem die Quelle im Zimmer selbst wunderlich vorkam. Die Worte des Voss. u. ed. Sich.: *hic juxta* deuten auf einen ähnlichen Versuch.

piscina] s. zu 2, 17, 11.

servit] Der Teich schien gleichsam nur dazu da zu sein, um von den Fenstern aus eine liebliche Aussicht zu gewähren, s. zu 1, 3, 1.

24. *albescere*] „schäumen", ebenso *recanduit* Ovid. Met. 4, 529.

hieme tepidissimum] Die Römer legten ihre Zimmer, die sie im Winter bewohnen wollten, so an, dass sie so viel möglich Sonne hatten, auch dass die Sonnenstrahlen von nebenstehenden Gebäuden abprallten und hineinfielen. Namentlich legte man die Speisesäle für den Winter nach Südwest, damit sie durch die untergehende Sonne Nachmittags erwärmt würden. Man nannte ein solches Zimmer *heliocaminus*,

hypocaustum] s. zu 2, 17, 9.

25. *apodyterium*] der griechische Ausdruck für die Zimmer in den Badestuben der Römer, wo sich die Badenden entkleideten, Cic. Qu. Fr. 3, 1. Die Lateiner nennen es *Spoliarium*, auch *Tepidarium*.

puteus] Die Römer nahmen oft nach dem warmen Bade ein kaltes, um sich zu stärken und zu erfrischen, Senec. epist. 86. Cels. 1, 4. Auson. Mosell. 341. Die durch die Wärme allzusehr ausgedehnten Hautgefässe sollten dadurch wieder zusammengezogen werden (*adstringi*).

praesto est; caldariae magis; prominet enim. In hac tres descensiones: duae in sole, tertia a sole longius, a luce non longius. Apodyterio superpositum est sphae- 27 risterium, quod plura genera exercitationis pluresque circulos capit. Nec procul a balineo scalae, quae in cryptoporticum ferunt, prius ad diaetas tres. Harum alia areolae illi, in qua platani quatuor, alia prato, alia vineis imminet, diversasque coeli partes, ut prospectus, habet. In summa cryptoporticu cubiculum, ex ipsa cryptoporticu 28 excisum, quod hippodromum, vineas, montes intuetur. Jungitur cubiculum obvium soli, maxime hiberno [hinc oritur diaeta, quae villae] hippodromumque adnectit. Haec facies, hic visus a fronte. A latere aestiva cryptoporti- 29 cus in edito posita; quae non adspicere vineas, sed tan-

26. *caldaria*] und *caldarium* Zimmer, in denen man Dampf- oder Schwitzbäder nahm. Das Schwitzen wurde blos durch die erhitzte Luft, nicht durch Wasserbäder hervorgerufen; daher *vaporarium*, *sudatorium*, auch *Laconicum* genannt.

27. *sphaeristerium*] s. zu 2, 17, 12. Hirt nahm Anstoss daran, dass das sphaeristerium ein Stockwerk höher angebracht sein sollte und wollte daher *suppositum* lesen, doch würde es ihm schwer werden zu beweisen, dass diess heisst: unter den Fenstern des Auskleidezimmers. Jedenfalls führte eine Verbindungstreppe aus diesem in jenes hinauf.

circulos] Dieses Ballzimmer war so geräumig, dass mehrere Trupps oder Abtheilungen Spielender (*circuli ludentum* bei Petron. 27) gesondert von einander das Spiel zugleich treiben konnten.

cryptoporticus] s. zu 2, 17, 16.

28. *hinc oritur diaeta quae villae*] Diese Worte, welche im Med. Prag. fehlen, haben wir wenigstens als verdächtig bezeichnen wollen. Wo wir weiter unten § 37. wieder zu diesem Gemach, das an den cryptoporticus und den hippodromus stösst, zurückkehren, wird diese diaeta nicht erwähnt. Auch war die diaeta ein zu unbedeutender Theil der Villa, als dass man von ihr sagen konnte, sie habe den Hippodrom mit der Villa verbunden, der überdiess ein integrirender Bestandtheil des Landgutes war.

Haec facies] nämlich der ganzen Villa, nicht des cryptoporticus blos. Plinius wirft damit gleichsam noch einen Blick auf die ganze Mittagsseite, die er bisher beschrieben.

gere videtur. In media triclinium saluberrimum adflatum ex Apennini vallibus recipit: post latissimis fenestris vineas, valvis aeque vineas, sed per cryptoporticum quasi
30 admittit. A latere triclinii, quod fenestris caret, scalae convivio utilia secretiore ambitu suggerunt. In fine cubiculum, cui non minus jucundum prospectum cryptoporticus ipsa, quam vineae praebent. Subest cryptoporticus, subterraneae similis; aestate incluso frigore riget, contentaque
31 aëre suo, nec desiderat auras nec admittit. Post utramque cryptoporticum, unde triclinium desinit, incipit porticus; ante medium diem hiberna, inclinato die aestiva. Hac adeuntur diaetae duae, quarum in altera cubicula quatuor, altera tria, ut circuit sol, aut sole utuntur, aut umbra.
32 Hanc dispositionem amoenitatemque tectorum longe lateque praecedit hippodromus. Medius patescit statimque intrantium oculis totus offertur, platanis circuitur. Illae hedera vestiuntur, utque summae suis, ita imae alienis

29. *adflatum*] Der frische Hauch, der von den Bergen her einer Gegend zuwehte, wird auch sonst als Ursache des gesunden Aufenthalts an solchen Orten erwähnt, Plin. H. N. 3, 6.

Apennini] für *Apenninis* nach Med. Prag.

30. *ambitu*] Diess Wort ist durch die besten Handschriften zu sehr geschützt, als dass man es gegen das scheinbar bequemere *aditu* vertauschen möchte. Durch *ambitu* bezeichnet er es als eine Wendeltreppe.

suggerere] bedeutet: „verborgen, unbemerkt zuführen."

frigore riget] Diese auffallende Verbindung der beiden stammverwandten Worte, die hier zugleich die Farben zu stark aufträgt, findet sich auch Cic. Tusc. 1, 28.

31. *diaetae*] s. zu 2, 17, 20.

32. *dispositio*] ist hier so viel wie oben § 13. *descriptio*.

longe lateque] Für diese Lesart entscheiden sich die meisten und besten Handschriften, während andere *longeque* und *late longeque* bieten. Da aber *late praecedere* kaum gesagt werden könne, haben die meisten Herausgeber gegen das Ansehn der Codd. *longe* aufgenommen; Gierig vermuthet *longe longeque*. Allein *longe lateque* hatte bei den Verbis, die eine Fernsicht oder Ausdehnung bezeichnen, fast sprüchwörtliche Geltung erhalten, so dass Plin. leicht verführt werden konnte, eine Redensart, die jedem so geläufig war, auch zu *praecedere* in der Bedeutung von: „in jeder Beziehung, in aller Hinsicht" zu brauchen.

frondibus virent. Hedera truncum et ramos pererrat vicinasque platanos transitu suo copulat. Has buxus interjacet. Exteriores buxos circumvenit laurus umbraeque platanorum suam confert. Rectus hic hippodromi limes in 33 extrema parte hemicyclo frangitur mutatque faciem: cupressis ambitur et tegitur, densiore umbra opacior nigriorque; interioribus circulis (sunt enim plures) purissimum diem recipit. Inde etiam rosas effert umbrarumque fri- 34 gus non ingrato sole distinguit. Finito vario illo multiplicique curvamine recto limiti redditur, nec huic uni. Nam viae plures, intercedentibus buxis, dividuntur. Alibi 35 pratulum, alibi ipsa buxus intervenit in formas mille descripta, literas interdum, quae modo nomen domini dicunt, modo artificis. Alternis metulae surgunt, alternis inserta sunt poma, et in opere urbanissimo subita velut illati ruris imitatio. Medium spatium brevioribus utrimque platanis adornatur. Post has acanthus hinc inde lubricus 36 et flexuosus, deinde plures figurae, pluraque nomina. In capite stibadium candido marmore vite protegitur. Vitem

circumvenire] nach einem seltneren Gebrauch: von leblosen Dingen, die einen Gegenstand umfassen, einschliessen, umgeben, Macrob. 1, 6. Val. Flacc. 3, 119.

35. *in formas descripta*] Das Verschneiden der Bäume, so dass sie bald allerlei Buchstaben und Gestalten darstellten, bald in Form kleiner Pyramiden (*metulae*) sich zeigten, war in Rom damals so allgemein, dass man ein eignes Beiwort *tonsilis* dafür besass, Plin. H. N. 12, 2, 6. Buchsbaum eignete sich besonders dazu, daher *buxetum tonsile* nicht selten erwähnt wird. Mart. 3, 58, 5. 2, 14, 15.

in opere — imitatio] Plinius will hier die wunderliche Mischung zwischen städtischer Kunst und ländlicher Natürlichkeit bezeichnen, die sich in diesen Spielereien, welche an der zweiten Hälfte des Hippodromus angebracht waren, bemerken liess. Eben dass hier *metulae* und *poma* wechseln, erinnerte daran und ist daher die Lesart *viticulae* für *metulae* keineswegs mit Gierig vorzuziehn.

36. *lubricus et flexuosus*] Wenn Gesner hier an ein kleines Labyrinth denkt, so konnte er nur die schlangenartigen Windungen und mannigfaltigen Biegungen verstehen, die der Acanthus gern duldete und annahm, Plin. H. N. 22, 34. Daher war es leicht, hier ähnliche Schnörkeleien, wie beim Buchsbaum anzubringen.

stibadium] ein Sopha, das einen halben Zirkel oder ein griechisches Sigma C bildete.

quatuor columellae Carystiae subeunt. E stibadio aqua, velut expressa cubantium pondere siphunculis effluit; cavato lapide suscipitur, gracili marmore continetur, atque ita
37 occulte temperatur, ut impleat, nec redundet. Gustatorium, graviorque coena margini imponitur; levior navicularum et avium figuris innatans circuit. Contra fons egerit aquam et recipit: nam expulsa in altum in se cadit junctisque partibus et absorbetur et tollitur. E regione stibadii adversum cubiculum tantum stibadio reddit ornatus,
38 quantum accipit ab illo. Marmore splendet, valvis in viridia prominet et exit: alia viridia superioribus inferioribusque fenestris suspicit despicitque. Mox zothecula refugit quasi in cubiculum idem atque aliud. Lectus hic et undique fenestrae, et tamen lumen obscurum umbra
39 premente. Nam laetissima vitis per omne tectum in culmen nititur et adscendit. Non secus ibi, quam in nemore, jaceas; imbrem tantum, tamquam in nemore,
40 non sentias. Hic quoque fons nascitur simulque subducitur. Sunt locis pluribus disposita sedilia e marmore,

Carystiae] Der grüne Marmor von Carystos in Euböa fand bei den Römern grossen Beifall, Plin. H. N. 36, 6. Tibull. 3, 3, 14.

37. *Gustatorium* und *coena*] stehen hier für das Geschirr selbst, in welchem die Vorkost und die eigentlichen Tafelgerichte aufgetragen wurden. *coena* hat der Prag. und ähnlich der Med.: *coenam*; die Vulgate: *coenatio* möchte weder in dem angegebenen Sinn gebraucht, noch mit *gravior, levior* verbunden werden dürfen.

junctisque partibus] nach dem Aug. Helmst. Med. Prag. für die Vulg.: *hiatibus*, welches nur auf *absorbetur*, nicht auf *tollitur* bezogen werden könnte. *partes* steht hier für *vices, vicissitudo. junctis partibus* „im vereinten d. h. gleichmässigen Wechsel."

38. *Marmore*] nach den bessern Handschriften für die Vulgate: *a marmore*.

zothecula] s. zu 2, 17, 21.

premit umbra] gleichsam: „der Schatten liegt dort, es ist schattig."

39. *nititur*] zum Unterschied von *ascendit*, bezeichnet das Streben, gleichsam die Anstrengung des Weinstocks, sich emporzuranken, Cic. Senect. 23. Quint. prooem. 1. Ov. Pont. 2, 7, 27.

40. *Sunt locis*] Hier spricht Plin. wieder von dem hippodromus,

quae ambulatione fessos, ut cubiculum ipsum, juvant. Fonticuli sedilibus adjacent, per totum hippodromum dulces strepunt rivi, et, qua manus duxit, sequuntur: His nunc illa viridia, nunc haec, interdum simul omnia, lavantur. Vitassem jam dudum, ne viderer argutior, nisi proposuissem omnes angulos tecum epistola circumire. Neque enim verebar, ne laboriosum esset legenti tibi, 41 quod visenti non fuisset; praesertim cum interquiescere, si liberet, depositaque epistola, quasi residere, saepius posses. Praeterea indulsi amori meo. Amo enim, quae maxima ex parte ipse incheavi, aut inchoata percolui. In summa (cur enim non aperiam tibi vel judicium 42 meum vel errorem?) primum ego officium scriptoris exi-

dessen Beschreibung er einen Augenblick verlassen hatte, um das reizende Zimmer, das ihn fesselt, zu betrachten.

viridia] eigentlich grüne Gartengewächse, werden dann für die Orte selbst gesetzt, wo diese gezogen werden, grüne Spaziergänge, Alleen, Vitruv. 5, 9. 6, 6. Senec. ep. 86. Bisweilen bedeutet es auch überhaupt Lustgärten.

lavantur] Dieser Lesart der meisten und besten Codd., auch des Prag. machen *juvantur* und *laetantur* die Stelle streitig; doch selbst wenn die Handschriften hier nicht schon entschieden, würde *juvantur* wegen des vorhergehenden *juvant* lästig sein, *laetantur* aber wenigstens nicht so entschieden dem Sinne nach, wie Gierig meint, den Vorzug verdienen, da Plinius, wie die ganze Beschreibung beweist, wenigstens nicht mehr Werth auf den lieblichen Anblick, den die einzelnen Theile gewähren, legt, als auf den Wasserreichthum der Villa und die vollständige Bewässerung. *lavantur* s. v. a. *adsperguntur, alluuntur*.

argutus] in der seltnern Bedeutung von: „geschwätzig" kommt einigemal bei Plaut., selbst bei Cicero Attic. 6, 5 vor.

41. *visenti*] Gierig nimmt hier die Lesart einer einzigen Handschr. Voss.: *scribenti* auf, weil, wenn Apollinaris die Villa selbst gesehn, es der Beschreibung nicht bedurft hätte. Allein abgesehen davon, dass dann *mihi* nach dem vorhergehenden *tibi* unmöglich fehlen könnte, hat auch Plinius nicht gesagt, dass Apollinaris dort gewesen sei. Er meint nur: da die Beschauung der Villa selbst, obgleich viel umständlicher als die Lecture meines Briefs, dir gewiss nicht unangenehm gewesen sein würde, darf ich dasselbe von der Beschreibung, die ich gebe, voraussetzen. Der Gebrauch des Plusquamperf. Conj. für den fehlenden Conj. Fut. ist schon längst von den Grammatikern nachgewiesen.

stimo, ut titulum suum legat, atque identidem interroget se, quid coeperit scribere: sciatque, si materiae immoratur, non esse longum; longissimum, si aliquid arcessit

43 atque attrahit. Vides, quot versibus Homerus, quot Virgilius arma, hic Aeneae, Achillis ille, describat: brevis tamen uterque est, quia facit, quod instituit. Vides, ut Aratus minutissima etiam sidera consectetur et colligat, modum tamen servat. Non enim excursus hic ejus, sed

44 opus ipsum est. Similiter nos, „ut parva magnis", cum totam villam oculis tuis subjicere conamur, si nihil inductum et quasi devium, loquimur, non epistola, quae describit, sed villa, quae describitur, magna est. Verum illuc, unde coepi, ne secundum legem meam jure repre-

45 hendar, si longior fuero in hoc, in quod excessi. Habes caussas, cur ego Tuscos meos Tusculanis, Tiburtinis, Praenestinisque meis praeponam. Nam super illa, quae

42. *arcessere* und *attrahere*] hier von dem Herbeiziehn von etwas Fremdartigen, was nicht zur Sache gehört. — Plinius gestattet also nur in diesem Falle eine fehlerhafte Ausführlichkeit, welche aber allerdings, wie dieser Brief selbst an mehr als einer Stelle beweist, stattfinden kann, sobald der Verfasser allzusehr in Details eingeht (*materiae immoratur*).

43. *Homerus*] Il. 6, 478 sqq.

Virgilius] Aen. 8, 620 sqq.

44. *ut parva magnis*] Nach der Weise der alten Schriftsteller, bekannte Sentenzen nur theilweise anzuführen, da jeder sie aus seinem Gedächtniss ergänzen konnte (s. zu 1, 2, 2), fehlt auch hier nach Virg. Ecl. 1, 23 *componamus*. Die Ergänzung in einigen Ausgg.: *conferamus* und im Prag. u. ed. Rom.: *comparemus* sind nur Erklärungen der Abschreiber.

verum illuc, unde coepi] sc. *revertar*. Die Verba *ire*, *reverti*, *proficisci*, *se conferre* werden nicht selten von den lateinischen Schriftstellern weggelassen, Cic. Fam. 16, 17. Attic. 14, 1. Quintil. 5, 12, 23.

excessi] Was Cic. eine *digressio* (παρέκβασις, Abschweifung) nannte (d. orat. 3, 53), wurde, wie Quintil. ausdrücklich bemerkt (3, 9, 4), zu seiner Zeit lieber durch *excessus* bezeichnet, wie es auch in unsern Briefen (9, 26, 9) vorkommt. Ebenso bedeutet *excedere* schon bei Liv. 29, 29 die Grenzen dessen, was man zu sagen hat, überschreiten, vergl. Tacit. Ann. 2, 36. 15, 74.

retuli, altius ibi otium et pinguius eoque securius; nulla necessitas togae; nemo arcessitor ex proximo; placida omnia et quiescentia, quod ipsum salubritati regionis, ut purius coelum, ut aër liquidior, accedit. Ibi animo, ibi corpore maxime valeo. Nam studiis animum, venatu cor- 46 pus exerceo. Mei quoque nusquam salubrius degunt; usque adhuc certe neminem ex iis, quos eduxeram mecum (venia sit dicto) ibi amisi. Dii modo in posterum hoc mihi gaudium, hanc gloriam loco servent. Vale.

45. *pinguius*] s. zu 1, 3, 3.

nulla necessitas togae] Zu Hause und auf den Landgütern legten die Römer die Toga ab und trugen blos ein schlechtes Hauskleid oder die tunica, Cic. Fin. 2, 24. Abgesehen übrigens davon, dass die Toga eine stete lästige Aufmerksamkeit erforderte, erinnerte sie auch als vestis forensis (Cic. l. l. Colum. 12, 45) an alle die unangenehmen Verpflichtungen, die der Römer, wenn er sich in der Hauptstadt befand, übernehmen musste; *opera togata* Martial. 3, 46. Dagegen verband sich schon mit der Ablegung der Toga das angenehme Gefühl ungebundener Freiheit, vergl. Br. 7, 3, 2. und *tunicata quies* bei Martial. 3, 46. *toga rara* 10, 46.

placida — accedit] Sinn: Die Ruhe, der Friede, welche über die ganze Gegend ausgebreitet sind, bilden nicht weniger einen Bestandtheil des gesunden Aufenthalts als (in dieser Bedeutung *ut* nicht selten bei Plin.) der helle Himmel, die reine Luft.

46. *venia sit dicto*] Die Besorgniss, es möchte der stolze Ausdruck eines besondern Glücks, das ihnen widerfuhr, die Götter veranlassen, ihnen zur Ausgleichung ein Unglück zuzuschicken, gab den Alten, wenn sie ihr Glück priesen, solche Redensarten ein, wodurch sie glaubten, es abwenden zu können; gerade wie wir, wenn wir ein Kind loben, wohl hinzusetzen: „Gott behüt' es.“ Etwas abweichend sagte die bessere Latinität in diesem Falle: *bona cum venia, bona cum pace ut dicam*, auch: *praefiscine*.

VII.

C. Plinius Calvisio Suo S.

1 Nec heredem institui, nec praecipere posse rempublicam constat. Saturninus autem, qui nos reliquit heredes, quadrantem reipublicae nostrae, deinde pro quadrante 2 praeceptionem quadringentorum millium dedit. Hoc, si jus adspicias, irritum; si defuncti voluntatem, ratum et firmum est. Mihi autem defuncti voluntas (vereor, quam in partem jurisconsulti, quod sum dicturus, accipiant) antiquior jure est, utique in eo, quod ad communem patriam 3 voluit pervenire. An, cui de meo sestertium undecies contuli, huic quadringentorum millium, paullo amplius tertiam partem ex adventicio denegem? Scio, te quoque

VII. *Calvisio*] s. zu 2, 20.

1. *heredem institui*] Ein ganzer Staat konnte nach den damals bestehenden Gesetzen weder das ganze Vermögen von Jemand erben, noch ein Legat erhalten, weil er keine Person bildete, ein incertum corpus war. Diese Bestimmung zu umgehen, hatte wahrscheinlich Saturninus seine erste Verfügung geändert und bestimmt, dass Comum vor der Erbtheilung die genannte Summe vorausbezahlt erhalte. Doch diess musste immer als ein Legat angesehn werden.

praecipere] = *praesumere*, ἐξαιρέτως λαβεῖν, ein Legat erhalten, das vor der Theilung der Erbschaftsmasse ausgezahlt, also von der ganzen Hinterlassenschaft voraus weggenommen ward.

quadrans] eigentlich der vierte Theil eines *as*, dann der ganzen Erbschaft, da *as* auch von dieser gesagt wurde.

quadringentorum millium] über 21,000 Thaler.

2. *vereor — accipiant*] Diese Besorgniss war nicht so ungegründet, als Gierig meint; dem Rechtsverständigen, der streng sich an den Buchstaben des Gesetzes hielt, konnte allerdings eine solche Behauptung wie eine Ketzerei vorkommen.

utique] = *praesertim* Liv. 3, 65. 6, 20. Suet. Ner. 28.

3. *undecies*] Bei mehr als einer Gelegenheit (s. 1, 8. 4, 13. 7, 18) hatte Plin. seiner Vaterstadt sehr bedeutende Summen aus seinem eignen Vermögen zufliessen lassen, und zwar beinah dreimal so viel, als die Summe sich belief, um die es sich jetzt handelte. Sollte er jetzt kargen und nicht abtreten, was ihm von einer Erbschaft zufiel (*ex adventicio*)?

a judicio meo non abhorrere, cum eandem rempublicam, ut civis optimus, diligas. Velim ergo, cum proxime decuriones contrahentur, quid sit juris, indices, parce tamen et modeste; deinde subjungas, nos quadringenta millia offerre, sicut praecepit Saturninus. Illius hoc munus, illius liberalitas; nostrum tantum obsequium vocetur. Haec ego scribere publice supersedi: primum quod memineram pro necessitudine amicitiae nostrae, pro facultate prudentiae tuae et debere te et posse perinde meis ac tuis partibus fungi: deinde, quia verebar, ne modum, quem tibi in sermone custodire facile est, tenuisse in epistola non viderer. Nam sermonem vultus, gestus, vox ipsa moderatur; epistola omnibus commendationibus destituta, malignitati interpretantium exponitur. Vale. 4 5 6

VIII.

C. Plinius Capitoni Suo S.

Suades, ut historiam scribam, et suades non solus: 1 multi hoc me saepe monuerunt; et ego volo, non quia commode facturum esse confidam (id enim temere credas, nisi expertus) sed quia mihi pulchrum inprimis videtur, non pati occidere, quibus aeternitas debeatur; aliorumque famam cum sua extendere. Me autem nihil aeque 2

4. *contrahentur*] nach den bessern Handschr. auch der Aug. Helmst. Prag. für *contrahantur*. *contrahere* für *cogere*, das vom Senat in Rom gebräuchlich war, oder *congregare* scheint erst in dieser Zeit aufgekommen zu sein, 10, 88.

5. *supersedere*] das gewöhnlich mit dem Ablativ, bisweilen mit dem Dativ verbunden wird, kommt auch in Verbindung mit dem Infinitiv vor, Liv. 21, 40.

6. *moderatur*] sie geben der mündlichen Rede erst den rechten Sinn, die wahre Bedeutung.

VIII. *Capito*] wahrscheinlich Titinnius Capito, vergl. 1, 17. 8, 12.

1. *confidam*] Der Conjunctiv ist hier allein richtig, da Plin. einen möglichen Grund damit anführt, den er in diesem Falle als nicht geltend verwirft.

extendere] so *extendere memoriam* 7, 31, 5. was Sallust nennt: *longam efficere* Cat. 1.

ac diuturnitatis amor et cupido sollicitat: res homine dignissimae, praesertim qui nullius sibi conscius culpae, 3 posteritatis memoriam non reformidet. Itaque diebus ac noctibus cogito, si

„qua me quoque possim
Tollere humo"

(id enim voto meo sufficit: illud supra votum)

„victorque virum volitare per ora.
Quamquam o!"

Sed hoc satis est, quod prope sola historia polliceri videtur. Orationi enim et carmini parva gratia, nisi eloquentia sit summa: historia quoquo modo scripta delectat.
4 Sunt enim homines natura curiosi et quamlibet nuda rerum cognitione capiuntur, ut qui sermunculis etiam fabellisque ducantur. Me vero ad hoc studium impellit domesticum
5 quoque exemplum. Avunculus meus, idemque per adoptionem pater, historias, et quidem religiosissime, scripsit. Invenio autem apud sapientes, honestissimum esse, majorum

2. *dignissimae*] für die Vulg.: *dignissima* nach den besten Handschriften, auch der Prag. Aug. Helmst., auf *amor* und *cupido* bezogen.

3. *qua me — ora*] Virg. Georg. 3, 8.

quamquam o!] Virg. Aen. 5, 195.

delectat] Den Zweck der Geschichtschreibung suchten die Alten allerdings tiefer; sie sollte nützen (τὸ χρήσιμον Lucian d. consc. hist. 9), sie sollte eine Philosophie in Beispielen sein; doch verkannten sie auch nicht ihre vorzügliche Befähigung zu ergötzen, zu vergnügen, Lucian l. l. u. c. 13. Cic. Fam. 5, 12. An unserer Stelle will aber Plin. es keineswegs als den höchsten und einzigen Zweck hinstellen, er will nur sagen, dass selbst die einfachste, ungekünsteltste hist. Darstellung etwas Anziehendes für den Leser behält. Cic. Fam. 5, 12.

4. *nuda*] kann hier nicht so viel wie *sola* sein: die blosse Kenntniss; es ist in Beziehung auf das vorhergehende *eloquentia summa* gesagt, also: die ungeschmückte, nicht durch die Kunst der Darstellung gehobene Kenntniss."

5. *Avunculus*] s. 3, 5, 4 sqq.

religiosissime] möchte hier weniger, wie 3, 15, 2 den lebhaften Eifer bezeichnen, als die Gewissenhaftigkeit, mit welcher er die Thatsachen aufzeichnete; eine Tugend, die gewöhnlich als die erste eines Historikers genannt wird. Darauf scheint sich auch das Folgende: *si modo recto itinere praecesserint*, zu beziehen.

vestigia sequi, si modo recto itinere praecesserint. Cur ergo cunctor? Egi magnas et graves caussas. Has (etiamsi mihi tenuis ex eis spes) destino retractare, ne tantus ille labor meus, ni hoc, quod reliquum est studii, addidero, mecum pariter intercidat. Nam si rationem posteritatis habeas, quidquid non est peractum, pro non inchoato est. Dices: „Potes simul et rescribere actiones et componere historiam". Utinam! sed utrumque tam magnum est, ut abunde sit alterum efficere. Undevicesimo aetatis anno dicere in foro coepi; et nunc demum, quid praestare debeat orator, adhuc tamen per caliginem, video. Quid si huic oneri novum accesserit? Habet quidem oratio et historia multa communia, sed plura diversa in his ipsis, quae communia videntur. Narrat illa, narrat haec, sed aliter. Huic pleraque humilia et sordida et ex medio petita; illi omnia recondita, splendida, excelsa conveniunt. Hanc saepius ossa, musculi, nervi; illam tori 6 7 8 9 10

7. *rescribere*] „von neuem überarbeiten", wie Suet. Caes. 56, wo es mit *corrigere* verbunden ist.

abunde] s. zu 4, 30, 14.

9. *Narrat illa*] so der Helmst. Bodl. 1. 2. Linc. Prager und editt. Tarv. Ber. Ald. Junt. richtiger für die Vulg.: *narrat sane ipsa*. Plin. scheidet beide hier durchgängig durch *haec* — *illa*. Auch wäre *ipsa* kein Gegensatz zu *haec*.

Huic — *illi*] Wäre die Regel, die die Grammatiker meist angeben, dass *hic* auf das nächst Vorhergenannte, *ille* auf das entfernter Stehende sich beziehen müsse, richtig, so müsste man dem Sinne entgegen in den hier folgenden Sätzen *haec* auf die Geschichte, *illa* auf die Rede beziehen. Allein richtiger sagt man, dass *hic* allemal von dem gesagt wird, was den Sprechenden zunächst angeht, wie hier die Beredsamkeit den Plinius als Redner; *ille* bezieht sich auf das ihm entfernter Liegende, wie hier die Geschichtschreibung, die man ihm gleichsam aufbürden wollte. Nun sah sich allerdings der Redner genöthigt, oft von Dingen zu sprechen, die das alltägliche Leben berührten, also auch gemein waren. Der Geschichtschreiber hat nur Denkwürdiges aufzuzeichnen.

10. *ossa* — *nervi*] Ich kann mich nicht überzeugen, dass, wie die Ausleger es verstehn, Plin. darunter blos die männliche Kraft der Rede meine, denn er würde im Folgenden ganz dasselbe wiederholen. Richtiger denkt man hier an jene gedrängte Kürze, an welcher man gleichsam alle Muskeln, Knochen und Nerven bemerken kann, welche bei

quidam et quasi jubae decent. Haec vel maxime vi, amaritudine, instantia; illa tractu et suavitate atque etiam dulcedine placet. Postremo alia verba, alius sonus, alia
11 constructio. Nam plurimum refert, ut Thucydides ait, *κτῆμα* sit an *ἀγώνισμα*, quorum alterum oratio, alterum historia est. His ex caussis non adducor, ut duo dissimilia et hoc ipso diversa, quod maxima, confundam misceamque, ne tanta quasi colluvione turbatus ibi faciam, quod hic debeo. Ideoque interim veniam (ne a meis verbis
12 discedam) advocandi peto. Tu tamen jam nunc cogita,

der füllreicheren Darstellung der Geschichte gleichsam durch das volle Fleisch und die wallende Mähne bedeckt werden.

instantia] das schon 3, 5, 18 in ähnlicher Bedeutung vorkommt, ist in dem Sinn' von „andringender, feindlicher Heftigkeit" mit Ausnahme des Tertull. d. spectac. 19. im Alterthum ohne Beispiel.

tractus] der sanft hinwallende und darum gleichmässige Erguss der Rede; ebenso setzt Cic. Orat. 20. die *tracta et fluens oratio* der Geschichtschreibung der *contorta* und *acris* der Beredsamkeit entgegen.

11. *refert*] s. zu 1, 18, 2.

κτῆμα — ἀγώνισμα] Thucyd. 1, 22. Vielleicht nicht ohne einen Seitenblick auf Herodot, der Theile seiner Geschichte in den Olympischen Spielen vorlas, nennt Thucydides seine Geschichte einen Schatz für alle Zukunft *κτῆμα ἐς ἀεί* und will sie nicht verwechselt wissen mit jenen historischen Schilderungen, die mehr auf augenblicklichen Genuss berechnet in öffentlichen Wettkämpfen mit andern um den Preis rangen *ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν*, was Suet. Cal. 53 *commissiones meras* nennt. Wenn Plin. aber hier die Rede ein *ἀγώνισμα* nennt, so thut er diess in einem von Thucydides etwas abweichenden Sinne, insofern die Rede jedesmal in einem Kampf gegen eine widerstrebende Ansicht bestand, vergl. Quintil. 10, 1, 31.

hoc ipso diversa, quod maxima] Die Verschiedenheit, sagt Plinius, ist schon darum so gross, weil beide so bedeutend sind, dass es vermessen scheinen kann, in Beiden etwas leisten zu wollen.

meis verbis] damit entschuldigt sich Plin., dass er einen vom Gerichtsbrauch entlehnten Ausdruck, den er als Redner sein nennt, gebrauche. Die Lesart vieler Ausgg.: *forensibus* sieht einer Glosse sehr ähnlich.

veniam advocandi] „eine Frist, einen Termin, Aufschub". Der Beklagte nämlich durfte beim Prätor um eine Frist nachsuchen, bis er sich erklärte, ob er die Vertheidigung aufnehmen oder der Forderung

quae potissimum tempora aggrediamur. Vetera et scripta aliis? parata inquisitio, sed onerosa collatio. Intacta et nova? graves offensae, levis gratia. Nam praeter id, 13 quod in tantis vitiis hominum plura culpanda sunt, quam laudanda: tum si laudaveris, parcus; si culpaveris, nimius fuisse dicaris: quamvis illud plenissime, hoc restrictissime feceris. Sed haec me non retardant: est enim mihi pro 14 fide satis animi. Illud peto praestruas, ad quod hortaris, eligasque materiam, ne mihi, jam scribere parato, alia rursus cunctationis et morae justa ratio nascatur. Vale.

des Klägers sich fügen wolle. In dieser Zeit berieth er sich mit seinen Freunden, die er dazu berief (*advocati*), daher man jene Frist selbst *advocatio* nannte, Cic. Fam. 7, 11, 1. Senec. controv. 4 prooem. Consol. ad Marc. 10. Dann nahm es überhaupt die Bedeutung eines Verzugs, Aufschubs an.

12. *Vetera — gratia*] So leer und nichtig die Einwände sind, welche Plinius hier vorbringt, so würde er doch, wollte er selbst die Verarbeitung des vorhandenen Stoffes scheuen, dem gerechten Vorwurf nicht entgehen, als wollte er, die Hand im Schoosse, um den Ruhm der Unsterblichkeit werben. Da nun Plinius, wenn er sich zur Geschichtschreibung entschlösse, Alles auf den zu erwerbenden Beifall zurückführt, so kann auch *onerosa collatio* nur sagen, er scheue die Vergleichung mit seinen Vorgängern, mit den Historikern, die früher schon denselben Stoff behandelt.

Intacta tempora] sind hier solche Zeiten, deren Geschichte noch nicht behandelt ist, ebenso 8, 23, 8 *intactus honor* von Avitus, der sein Amt als Aedil noch nicht angetreten hat.

13. *praeter id quod*] für das bessere: *praeterquam quod*; doch ist jenes in diesem Zeitalter nicht so selten, dass man mit Heusinger *praetereo quod* vermuthen müsste. —

14. *paratus*] mit dem Infinitiv kommt auch bei Prosaikern nicht eben selten vor, wie Cic. p. Quint. 2. Fam. 15, 4. Senec. ira 2, 36.

IX.

C. Plinius Saturnino Suo S.

1 Varie me adfecerunt literae tuae: nam partim laeta, partim tristia continebant. Laeta, quod te in urbe teneri nuntiabant. Nollem, inquis, sed ego volo. Praeterea, quod recitaturum statim, ut venissem, pollicebantur. Ago 2 gratias, quod exspector. Triste illud, quod Julius Valens graviter jacet; quamquam ne hoc quidem triste, si illius utilitatibus aestimetur, cujus interest quam maturissime 3 inexplicabili morbo liberari. Illud plane non triste solum, verum etiam luctuosum, quod Julius Avitus decessit, dum ex quaestura redit: decessit autem in navi, procul a fratre 4 amantissimo, procul a matre, a sororibus. Nihil ista ad mortuum pertinent; sed pertinuerunt, cum moreretur: per- 5 tinent ad hos, qui supersunt. Jam quod in flore primo tantae indolis juvenis exstinctus est, summa consecuturus,

IX. 2. *graviter jacere*] ganz entsprechend unserm: „schwer darnieder liegen". In demselben Sinne war auch *decumbere* (Columell. 7, 9) und *cubare* (Horat. Sat. 1, 9) gebräuchlich.

liberari] nämlich durch den Tod, wozu die schwere Krankheit Hoffnung gab. War einmal keine Aussicht zur Genesung vorhanden (*inexplicabilis morbus*), so war die Bemerkung zu einer Zeit nicht unpassend, wo in einem solchen Falle die Stoiker sich freiwillig den Tod gaben.

3. *autem*] fehlt in mehrern Codd. auch dem Helmst. u. Medic., doch andere, selbst der Prag. behalten es bei. Dass Plin. blos die von Saturninus erhaltenen Nachrichten wiederhole, kann hier nicht gegen das Wörtchen entscheiden. Es wird im Gegentheil gern gebraucht, wo ein vorhergegangenes Wort mit einem Zusatz und einem gewissen Nachdruck wiederholt wird, Paneg. 81, 3.

4. *pertinere*] „treffen, betreffen, berühren, angehen", vorzüglich im nachtheiligen Sinn: „schmerzlich berühren".

5. *consecuturus*] Das Partic. Fut. Act. wird oft nicht in der Bedeutung dessen, was noch eintreten wird, sondern was eintreten konnte, gesetzt, also in der Bedeutung eines bedingten Präteritum, daher hier für *consecutus esset*, so Suet. Tib. 62. Tacit. Ann. 2, 17. — Die Lesart des Medic. u. Prag.: *summa consecutus*. *Amabam virtutes ejus maturitatemque* konnte nicht berücksichtigt werden; denn *maturitatem* widerspricht nicht nur dem: *flore primo*, sondern von einem jungen

si virtutes ejus maturuissent. Quo ille studiorum amore flagrabat! quantum legit! quantum etiam scripsit! quae nunc omnia cum ipso sine fructu posteritatis aruerunt. Sed quid ego indulgeo dolori? cui si frenos remittas, 6 nulla materia non maxima est. Finem epistolae faciam, ut facere possim etiam lacrymis, quas epistola expressit. Vale.

X.

C. Plinius Antonino Suo S.

Cum versus tuos aemulor, tum maxime, quam sint 1 boni, experior. Ut enim pictores pulchram absolutamque faciem raro, nisi in pejus, effingunt; ita ego ab hoc archetypo laboro et decido. Quo magis hortor, ut quam 2 plurima proferas, quae imitari omnes concupiscant, nemo, aut paucissimi, possint. Vale.

XI.

C. Plinius Tranquillo Suo S.

Libera tandem hendecasyllaborum meorum fidem, qui 1

Manne, der eben erst Quästor gewesen war, konnte er auch füglich nicht sagen: *summa consecutus.*

aruerunt] Plin. hält hier, wie auch *sine fructu posteritatis* zeigt, das Bild fest, daher die Lesart mehrerer Handschr. *abierunt* nur dem Missverstand des seltnern Worts ihre Entstehung verdankt. *Früchte* vertrocknen, wenn ihnen der Nahrungssaft, die befruchtende Bewässerung fehlt; so fehlte auch den Schriften des Julius Avitus die letzte Feile, wodurch sie zur Reife gelangt wären, und so gingen sie der Nachwelt verloren. *exarescere* oft so bei Cicero Fam. 9, 18. 7, 31. Tusc. 3, 31. Auct. Herenn. 4, 34. —

X. *Antonino*] s. zu 4, 3.

1. *laboro et decido*] nach fünf der besten Handschriften für: *labor et decido*. *laborare* in der Bedeutung von: „Noth, Mühe haben mit etwas“ konnte theils mit *a* recht gut construirt werden: „in Bezug auf, von Seiten“, theils vereinigt es sich besser mit *decido* als das völlig tautologische *labor*.

XI. 1. *Libera fidem*] Die Hendekasyllaben des Plin. hatten Hoff-

scripta tua communibus amicis spoponderunt. Appellantur quotidie et flagitantur: ac jam periculum est, ne co-
2 gantur ad exhibendum formulam accipere. Sum et ipse in edendo haesitator, tu tamen meam quoque cunctationem tarditatemque vicisti. Proinde aut rumpe jam moras, aut cave, ne eosdem illos libellos, quos tibi hendecasyllabi nostri blanditiis elicere non possunt, convicio scazontes
3 extorqueant. Perfectum opus absolutumque est; nec jam splendescit lima, sed atteritur. Patere, me videre titulum tuum; patere audire, describi, legi, vaenire volumina
4 Tranquilli mei. Aequum est, nos in amore tam mutuo eandem percipere ex te voluptatem, qua tu perfrueris ex nobis. Vale.

nung gemacht, dass Sueton bald seine Schriften herausgeben würde, sie hatten gleichsam ihr Wort gegeben, eine Verpflichtung auf sich genommen, die Sueton erfüllen sollte. Plinius stellt jene nun als Schuldner dar, die sich vor ihren Gläubigern kaum mehr retten können.

formula] eine Schrift des Prätors, in welcher das besondere Gerichtsverfahren vorgezeichnet war und welche dem Kläger, wie dem Beklagten eingehändigt wurde. Da oft geklagt wurde auf Herausgabe einer widerrechtlich zurückgehaltenen Sache (*ad exhibendum*), so hat diess Plin. trefflich auf den vorliegenden Fall, auf die Herausgabe der Schriften, die Sueton zum Nachtheil des Publicums zurückhielt, angewendet.

2. *tu tamen meam*] Schon Corte verbannte nach *tu* das Wort *mora*, das auch im Helmst. Bodl. 2. und Prag. fehlt. Da sofort *rumpe moras* folgt, scheint es auch in der That überflüssig.

convicio] Der Gegensatz zu *blanditiis* zeigt deutlich, dass Plinius hier wirklich, obgleich im Scherz, mit Spott und Schmähworten droht, worauf ja auch die Scazonten deuten. Es ist also nicht mit Gesner und Gierig an die mildernde Bedeutung von oft wiederholter dringender Mahnung zu denken.

scazon] oder der hinkende Iambus (Choliambus) auch von seinem Erfinder der Hipponacteische Vers genannt, ist ein jambischer Senar, für dessen letzten Fuss ein Trochäus oder Spondäus eintritt. Vorzugsweise diente er dem Ausdruck bitteren Spotts und der Satyre.

3. *atteritur*] vielleicht nach Quintil. 10, 4, 4: *ut opus poliat lima, non exterat.* Aehnlich sagt Plin. selbst 9, 35, 2: *nimia cura deterit magis quam emendat.* Denn wie die Feile dem Werk der plastischen Kunst, wenn sie blos Unebenheiten wegnimmt, einen höhern Glanz zu verleihen vermag, so kann sie auch, zu fleissig gebraucht, wesentliche

XII.

C. Plinius Fabato Prosocero Suo S.

Recepi literas tuas, ex quibus cognovi, speciosissimam te porticum sub tuo filiique tui nomine dedicasse; sequenti die in portarum ornatum pecuniam promisisse, ut initium novae liberalitatis esset consummatio prioris. Gaudeo primum tua gloria, cujus ad me pars aliqua pro necessitudine nostra redundat: deinde quod memoriam soceri mei pulcherrimis operibus video proferri: postremo quod patria nostra florescit: quam mihi a quocunque excoli jucundum, a te vero laetissimum est. Quod superest, deos precor, ut animum istum tibi, animo isti tempus quam longissimum tribuant. Nam liquet mihi futurum, ut peracto, quod proxime promisisti, inchoes aliud. Nescit enim semel incitata liberalitas stare, cujus pulchritudinem usus ipse commendat. Vale.

1 2 3

XIII.

C. Plinius Scauro Suo S.

1 Recitaturus oratiunculam, quam publicare cogito, advocavi aliquos, ut vererer; paucos, ut verum audirem.

Schönheit entfernen; ein Fehler, den der ältere Plinius H. N. 34, 8, 19 ausdrücklich am Bildhauer Callimachus rügt.

XII. *Fabato*] s. zu 4, 1.

1. *Recepi*] für die Vulg.: *accepi* nach den besten Handschriften; *recipere* konnte nach der Analogie von *reddere epistolam* wohl von Briefen gesagt werden. Es scheint dem bei uns veralteten: „entgegennehmen" zu entsprechen.

2. *soceri mei*] er meint den Vater der Calpurnia, Sohn des Fabatus, der damals schon todt war.

3. *stare*] in der Bedeutung von: „einhalten, stehen bleiben, aufhören", kommt erst bei den Zeitgenossen des Plinius vor, wie Tacit. Agric. 16. Ann. 12, 22.

XIII. *Scaurus*] entweder Attilius Scaurus (6, 25, 1.) oder Terentius Scaurus, ein berühmter Grammatiker, der als Schriftsteller Gell. N. A. 11, 15 genannt wird.

1. *ut vererer*] Die Vorlesung vor einem Kreise von berufenen

Nam mihi duplex ratio recitandi: una, ut sollicitudine intendar; altera, ut admonear, si quid forte me, ut meum, 2 fallit. Tuli, quod petebam: inveni, qui mihi copiam consilii sui facerent. Ipse praeterea quaedam emendanda 3 annotavi. Emendavi librum, quem misi tibi. Materiam ex titulo cognosces, cetera liber explicabit: quem jam nunc oportet ita consuescere, ut sine praefatione intelli-4 gatur. Tu velim, quid de universo, quid de partibus sentias, scribas mihi. Ero enim vel cautior in continendo,

Kennern und Freunden als einem gewählteren Publikum, hatte vorzüglich die Bestimmung, dem Schriftsteller eine gewisse Vorsicht, eine Scheu einzuflössen, nichts Unwürdiges, nichts Fehlerhaftes vorzubringen. Schien dieser Zweck allerdings vollständiger erfüllt zu werden, wenn die Zahl der Zuhörer sehr gross war, so zog es doch Plinius vor, nur Wenige einzuladen, weil er dann mehr darauf rechnen konnte, die Wahrheit zu hören. In einem grössern Kreise ward der Beifall in der Regel zu reichlich gespendet, das Fehlerhafte aus Schonung nicht berührt. — Es ist zweifelhaft, ob die Lesart des Med. und Prag. *revererer* den Vorzug verdient, da *vereri* oft von Plin. in dieser Bedeutung gebraucht wird. 3, 20, 8. 8, 23, 2.

3. *Materia*] kann nur nachclassisch von dem Stoff, dem Gegenstand einer Schrift gebraucht werden, was die bessere Latinität mit *locus, caussa, argumentum* bezeichnete; *materia* umfasste dagegen zu Cicero's Zeit den Gedankenstoff, die Materialien zu einer Schrift, so Cic. Fam. 5, 12, 11 sqq. wo er diese Materialien selbst giebt, Rosc. Am. 32.

quem — consuescere] Gnügend ist die Stelle bisher noch nicht erklärt worden. Gesner deutet sie so: das Werk muss nun allmälig den Menschen so bekannt werden, dass es auch ohne einleitende Worte verständlich wird. Allein es ist eben so unbegreiflich, wie diess *consuescere* bedeuten, als wie die weitere Verbreitung einer Schrift zu ihrem bessern Verständniss beitragen soll. Ueberdiess ist die Herausgabe des Buchs ja noch nicht entschieden (*cautior in continendo*). Schäfer: „ich kann jetzt keine Einleitung mitgeben, was bei der Herausgabe geschehen soll"; allein davon steht kein Wort im Text. Gierig bekennt, dass er die Stelle nicht verstehe. — Einleitende Worte (*praefatio*) hielt der Recitirende für nothwendig, um dem Zuhörer den richtigen Standpunkt zur Beurtheilung anzugeben; bei der Herausgabe fielen sie weg. Plin. sagt also: die Rede muss sich jetzt schon daran gewöhnen, auch ohne vorausgegangene Erklärung verstanden zu werden.

4. *universo — partibus*] Dieser Gegensatz kommt öfterer bei Vellej. vor 2, 38. 111. — *partes* = *singula* Vell. 2, 129. Senec. ira 2, 28. epist. 39.

vel constantior in edendo, si huc vel illuc auctoritas tua accesserit. Vale.

XIV.

C. Plinius Valeriano Suo S.

Et tu rogas, et ego promisi, si rogasses, scripturum me tibi, quem habuisset eventum postulatio Nepotis circa Tuscilium Nominatum. Inductus est Nominatus; egit ipse pro se, nullo accusante. Etenim legati Vicentinorum non modo non presserunt eum, verum etiam sublevaverunt. Summa defensionis: non fidem sibi in advocatione, sed constantiam defuisse; descendisse ut acturum, atque etiam in curia visum; deinde sermonibus amicorum perterritum recessisse; monitum enim, ne desiderio senatoris, non jam quasi de nundinis, sed quasi de gratia, fama, dignitate certantis, tam pertinaciter, praesertim in Senatu, repugnaret, alioqui majorem invidiam, quam proxime, passurum. (Erat sane prius, tamen a paucis, acclamatum exeunti.) Inde sub- 1 2 3

XIV. Dieser Brief schliesst sich an das Ende des 4. Briefes an und hängt ebenso mit dem 21. Briefe zusammen.

1. *circa*] s. zu 3, 9, 13.

2. *passurum*] haben wir nach einer Conjectur Gronovs, die nachher durch Med. Prag. bestätigt wurde, aufgenommen für *passurus*, das Gierig hinlänglich durch die Bemerkung geschützt glaubt, dass es mit *repugnaret* in Verbindung stehe; allein richtiger bildet es einen für sich bestehenden Satztheil des Ganzen; es enthält ja erst die zu erwartende Folge, wenn er dem ihm ertheilten Rathe *ne — repugnaret* nicht Gehör geben sollte. Diess fühlten selbst die Abschreiber, welche: *passurus erat* gaben.

3. *Erat — exeunti*] Diese Worte fügt Plin. als Bestätigung hinzu, dass die Erklärung des Nominatus über die Gründe seines Benehmens bei der frühern Senatssitzung allerdings durch den Beifall, den einige Senatoren ihm damals schenkten, einige Aufklärung erhalte. Nur dürfen wir hier nicht mit Gierig *acclamare* von Zeichen des Missfallens verstehen, in welcher Bedeutung es selten oder nie vorkommt. Der Beifall der Senatoren galt dem Entschluss des Nominatus, sich zu entfernen, ohne zu sprechen, daher stehn *acclamatum exeunti* in der engsten Verbindung. Wir haben übrigens durch Parenthese diese Worte von den übrigen, welche von der gegenwärtigen Sitzung handeln, getrennt.

junxit preces multumque lacrymarum; quin etiam tota actione, homo in dicendo exercitatus, operam dedit, ut deprecari magis (id enim et favorabilius et tutius) quam defendi videretur. Absolutus est sententia designati Con-
4 sulis Afranii Dextri, cujus haec summa: Melius quidem Nominatum fuisse facturum, si caussam Vicentinorum eodem animo, quo susceperat, pertulisset: quia tamen in hoc genus culpae non fraude incidisset, nihilque dignum animadversione admisisse convinceretur, liberandum ita, ut
5 Vicentinis, quod acceperat, redderet. Adsenserunt omnes, praeter Flavium Aprum. Is interdicendum ei advocationibus in quinquennium censuit: et quamvis neminem auctoritate traxisset, constanter in sententia mansit: quin etiam Dextrum, qui primus diversum censuerat, prolata lege de senatu habendo, jurare coegit: E republica esse,
6 quod censuisset. Cui, quamquam legitimae postulationi a quibusdam reclamatum est. Exprobrare enim censenti ambitionem videbatur. Sed priusquam sententiae dicerentur, Nigrinus, tribunus plebis, recitavit libellum disertum et gravem, quo questus est: Vaenire advocationes, vaenire

4. *ita*] — *ea conditione* hier: „mit der Beschränkung".

5. *prolata lege*] Galt es eine vorzüglich wichtige Angelegenheit oder konnte die Besorgniss entstehen, dass die Senatoren bei ihrer Abstimmung Nebenrücksichten im Auge behielten, so konnten sie veranlasst werden, vorher durch einen Eid zu versichern, dass sie blos im Interesse des Staats ihre Stimme abgeben wollten, Liv. 30, 40. 42, 21. Tacit. Ann. 4, 21. Dieses Verlangen konnte nach einer Bestimmung, die in dem Gesetz über die Senatssitzungen enthalten war, auch an einzelne Senatoren gestellt werden. Darauf beruft sich Flavius Aper *prolata lege*, nicht *perlata*, wie Einige lesen, welches sich nur auf die ganz ungehörige Voraussetzung gründen würde, dass er das Gesetz eben jetzt in Vorschlag gebracht, und durchgesetzt habe. Gewiss war es auch schon früher, nicht erst unter Trajan, wie Lipsius annimmt, gegeben.

6. *ambitio*] Parteilichkeit, die sich hier in zu grosser Nachsicht kund that.

vaenire reditus] Die Habsucht der Sachwalter, welche sich nicht scheuten, von ihren Clienten die früher üblichen Geschenke für glücklich geführte Processe unter dem Titel eines Honorars einzutreiben, während früher die Führung eines Processes nur für Ehrensache oder

etiam praevaricationes, in lites coiri, et gloriae loco poni ex spoliis civium magnos et statos reditus. Recitavit 7 capita legum, admonuit SCtorum: in fine dixit: petendum ab optimo Principe, ut, quia leges, quia Senatusconsulta contemnerentur, ipse tantis vitiis mederetur. Pauci dies et 8

Freundschaftsdienst galt, veranlasste das Cincische Gesetz, das ausdrücklich die Annahme solcher Geschenke verbot, Liv. 34, 4. Allein wenn selbst Cicero bei seiner anerkannten Unbestechlichkeit kein Bedenken trug, in gewissen Fällen bedeutende Summen anzunehmen (Gell. N. A. 17, 12), so kann man daraus schliessen, wie allgemein ein Gesetz umgangen wurde, auf dessen Uebertretung nicht einmal eine Strafe gesetzt war. Darum schärfte Augustus dasselbe durch die Bestimmung, dass jeder Uebertreter das Vierfache des Empfangenen erlegen müsse (Dio Cass. 54. Aug. 18. Tacit. Ann. 13, 42). Doch das Uebel war so tief gewurzelt, dass auch erneuerte Einschärfung des Cincischen Gesetzes unter Claudius (Tacit. Ann. 11, 5) und Nero (13, 5) ihm nicht zu steuern vermochte. Auch Trajan fühlte sich daher veranlasst, zumal da der Senat selbst darum ansuchte, durch eine nachdrückliche Schrift, die an den Senat von ihm gelangte, einen Beschluss hervorzurufen, nach welchem die streitenden Parteien vor dem Beginn des Processes feierlich schwören mussten, dass sie ihrem Rechtsbeistand nichts gegeben, versprochen oder unter der Hand zugesichert hätten. Erst nach vollendetem Rechtsstreit durfte der Anwalt höchstens 10,000 Sestertien annehmen; s. 5, 21. Dass dieser Termin bestimmt wurde, sollte, so hoffte man, die Patrone bestimmen, nicht wie bisher aus Habsucht die Sache in die Länge zu ziehn, ein Vorwurf, den namentlich hier Tuscilius Nominatus traf.

praevaricationes] s. zu 1, 20, 2.

coire] meist im nachtheiligen Sinn von geheimer Verbindung zu einem verbotenen Unternehmen, einem Verbrechen, Cic. Cluent. 52. post. red. in Sen. 7. *συγκροτεῖν*, *συνίστασθαι*. *coire in lites* von geheimer Verabredung, den Gewinn, der aus einem fremden Process zu erwarten steht, zu theilen. Selbst Richter waren von dem Verdacht eines so schmählichen Vertrags nicht immer frei.

7. *Senatus consultorum*] nicht wie Med. u. Prag.: *Senatusconsulti*, als ginge es blos auf den 5, 21, 4 erwähnten Beschluss. Ein Gesetz, das so oft erneuert und verschärft wurde, musste eben so oft zu Senatsbeschlüssen Veranlassung gegeben haben, an die Nigrinus gewiss sämmtlich, um seinen Vorstellungen mehr Nachdruck zu verschaffen, erinnerte.

8. *et*] Schon die alten Grammatiker sagen, dass *et* die Bedeutung der Schnelligkeit habe. Wenigstens in Erzählungen knüpft es oft wie hier, gleich dem griechischen *καί*, Thatsachen, Ereignisse an, die ent-

liber Principis severus et tamen moderatus. Leges ipsum; est in publicis actis. Quam me juvat, quod in caussis agendis non modo pactione, dono, munere, verum 9 etiam xeniis semper abstinui! Oportet quidem, quae sunt inhonesta, non quasi illicita, sed quasi pudenda, vitare: jucundum tamen, si prohiberi publice videas, quod num- 10 quam tibi ipse permiseris. Erit fortasse, immo non dubie, hujus propositi mei et minor laus, et obscurior fama, cum omnes ex necessitate facient, quod ego sponte faciebam.

weder sehr schnell folgten oder gleichzeitig eintraten. Auch die Weglassung des Verbi deutet auf ein schnelles Eintreten.

liber] = decretum, rescriptum.

publicis actis] Eine Art öffentlicher Zeitung, ein Tageblatt, das in einfacher Relation alles Bemerkenswerthe zur Kenntniss des Publikums brachte. Man nannte es *diurna acta*, *diurna*, *acta urbana*, *acta urbis*, *commentarii rerum urbanarum*, *acta populi*, *acta*; bei Plinius *publica acta*, vergl. 7, 33, 3. Paneg. 75. Sie enthielten in mannigfaltiger Abwechslung Senatsbeschlüsse, richterliche Entscheidungen, Wahlen der Beamten, Nachrichten von den Armeen in den Provinzen, Berechnung der öffentlichen Einkünfte, Geburts- und Sterbelisten, eheliche Verbindungen, Scheidungen, neue Bauten, Feuersbrünste, Mordthaten u. s. w. Sie wurden zur Lektüre und Abschrift ausgegeben und auch in den Provinzen verbreitet. — Unterschieden davon waren die *acta senatus* oder *patrum*.

donum] verhält sich zu *munus*, wie das Allgemeine zum Besondern, *donum* war jedes Geschenk, *munus*, wo eine gewisse Veranlassung, eine Verpflichtung uns dazu bewog, daher heissen Geschenke bei der Geburt und Hochzeit, daher die öffentlichen Spiele *munera*. Doch werden beide Worte oft ohne bemerkbaren Unterschied blos der Fülle des Ausdrucks wegen zusammengestellt, Cic. Arch. 8. Cluent. 24. d. orat. 2, 71. Martial. 10, 16. Justin. 15, 11.

xenia] eigentlich Gastgeschenke, wurden damals kleinere Geschenke genannt, die der Freund dem Freunde schickte. Da sie meist nur in einem Gerichte, oder überhaupt in einem weniger werthvollen Gegenstande bestanden, so konnte ihre Annahme um so unverfänglicher erscheinen; desto mehr freut sich Plinius, dass er auch sie zurückgewiesen.

9. *illicita — pudenda*] *illicita*, was durchs Gesetz verboten ist, *pudenda*, was der innere Richter, das Gewissen nicht zulässt, wenn das Gesetz es auch gestatte.

10. *non dubie*] Schon Liv. braucht oft *haud dubie*, *nec dubie*, auch der ältere Plin. H. N. 17, 12. 21, 18.

Interim fruor voluptate, cum alii divinum me, alii meis rapinis, meae avaritiae occursum, per ludum ac jocum dictitant. Vale.

XV.

C. Plinius Pontio Suo S.

Secesseram in municipium, cum mihi nuntiatum est, 1 Cornutum Tertullum accepisse Aemiliae viae curam. Exprimere non possum, quanto sim gaudio adfectus et 2 ipsius et meo nomine. Ipsius, quod sit licet, sicut est, ab omni ambitione longe remotus, debeat tamen ei jucundus esse honor ultro datus; meo, quod aliquanto magis me delectat mandatum mihi officium, postquam par

divinum] „ich hätte vorausgesehen, was kommen würde", da es scherzweise gesagt ist, gleichsam unser: „ich hörte das Gras wachsen". So wird *divinus* gebraucht: Cic. Divin. 2, 3. Martial. 3, 71. Petron. 7. Hor. Sat. 1, 9, 30. 1, 6, 114.

per ludum ac jocum] wird gern so als sprüchwörtliche Redensart verbunden, Cic. Off. 1, 29. Senec. ep. 18. Martial. 1, 36. 4, 49. Ter. Eun. 2, 3, 8. Es wird oft dem *serio* entgegengesetzt.

XV. *Pontio*] vergl. 7, 4. 6, 28.

1. *secesseram*] s. zu 2, 13, 5.

Aemiliae viae curam] Da man Werth und Bedeutung der Strassen in Rom schon früh erkannte, so wurde die Sorge dafür in die Hände der Censoren gelegt, Cic. legg. 3, 3. Doch Augustus, dem ohnediess daran lag, die Aemter der Staatsverwaltung so viel wie möglich zu theilen, stellte besondere Beamten an, denen ausschliesslich diese Sorge anvertraut wurde, *viocuri*, *curatores viarum*, Suet. Aug. 37. Hatten diese Beamten, vier, später sechs an der Zahl, vorzugsweise die Strassen in Rom zu besorgen, so wurden auch für die Strassen ausserhalb der Stadt ähnliche Beamte nöthig, die sogar bei der Wichtigkeit ihres Berufs im Range höher standen und deshalb aus den angesehensten Männern des Staates gewählt wurden. Sie führten den Namen von der Strasse, die ihrer Aufsicht anvertraut war. — Die Aemilische Strasse verband Placentia mit Ariminum. —

2. *Exprimere non possum*] und *exprimere verbis non possum* ein Lieblingsausdruck des Plin. 5, 16, 7. 7, 8, 1. 10, 2, 1. 10, 5. 10, 12, 1 Cicero sagt lieber: *dici non potest.*

par] hier so viel wie *simile*; Plinius war nicht auch curator viae,

3 Cornuto datum video. Neque enim augeri dignitate, quam aequari bonis, gratius. Cornuto autem quid melius, quid sanctius? quid in omni genere laudis ad exemplar antiquitatis expressius? Quod mihi cognitum est non fama, qua alioqui optima et meritissima fruitur, sed longis magnis-
4 que experimentis. Una diligimus, una dileximus omnes fere, quos aetas nostra in utroque sexu aemulandos tulit; quae societas amicitiarum arctissima nos familiaritate con-
5 junxit. Accessit vinculum necessitudinis publicae. Idem enim mihi, ut scis, collega, quasi voto petitus, in praefectura aerarii fuit: fuit et in consulatu. Tum ego, qui vir et quantus esset, altissime inspexi, cum sequerer ut magistrum, ut parentem vererer: quod non tam aetatis
6 maturitate, quam vitae, merebatur. His ex caussis ut illi, sic mihi gratulor: nec privatim magis, quam publice, quod tandem homines non ad pericula, ut prius, verum
7 ad honores virtute perveniunt. In infinitum epistolam extendam, si gaudio meo indulgeam. Praevertor ad ea,
8 quae me, agentem hic, nuntius deprehendit. Eram cum prosocero meo, eram cum amita uxoris, eram cum amicis diu desideratis; circumibam agellos: audiebam multum rusticarum querelarum; rationes legebam invitus et cursim (aliis enim chartis, aliis sum literis initiatus); coeperam
9 etiam itineri me praeparare. Nam includor angustiis commeatus, eoque ipso, quod delegatum Cornuto audio offi-

aber curator alvei Tiberis et riparum et cloacarum. Beide Aemter gehörten zum Ressort der öffentlichen Wohlfahrtspolizei und waren früher in der Person des Censor vereinigt.

3. *antiquitatis*] s. zu 2, 9, 4.

4. *una — omnes*] Hier entschlüpft dem Plin. unbemerkt, wie dem Cicero p. Arch. 1: in quo me non infitior mediocriter esse, ein Hexameter, der Warnung seines Lehrers Quintil. 9, 4 zuwider: ne imprudenti tibi versus loco prosae orationis nascantur.

5. *ut*] für *tanquam*, *quasi*, so Cic. d. orat. 1, 24.

7. *Praevertor*] = *potius me verto*. Es wird gebraucht, wenn wir unsere Rede auf einen Gegenstand richten, von dem wir noch nicht gesprochen haben.

cium, mei admoneor. Cupio te quoque sub idem tempus Campania tua remittat, ne quis, cum in urbem rediero, contubernio nostro dies pereat. Vale.

XVI.

C. Plinius Marcellino Suo S.

Tristissimus haec tibi scribo. Fundani nostri filia minor est defuncta: qua puella nihil umquam festivius, amabilius, nec modo longiore vita, sed prope immortalitate dignius vidi. Nondum annos quatuordecim impleverat, et jam illi anilis prudentia, matronalis gravitas erat: et tamen suavitas puellaris cum virginali verecundia. Ut illa patris cervicibus inhaerebat! ut nos amicos paternos 1 2 3

9. *Cupio*] Nach *cupio* hat Cicero stets den Accus. mit dem Infin. auch wenn die Sätze zwei verschiedene Subjecte in sich fassen. Spätere Schriftsteller construiren es mit *ut* wie hier, oder *ne* 5, 17, 6.

XVI. 1. *filia*] Im Med. Bodl. 2. u. Prag.: *filia minore defuncta*, was Schäfer wohl mit Recht frostig nennt. Im Voss. u. Helmst. fehlt *est*, ohne dass man dort *minore* läse. Wenn Titze zur Bestätigung seiner Lesart ausdrücklich bemerkt, dass hier *minore* stehe, wahrscheinlich um einen Doppelsinn (?) zu vermeiden, während der Prager Cod. gewöhnlich den Abl. des Compar. in *i* endige, so scheint uns jenes *e* vielmehr auf eine Abbreviatur von *est* zu deuten, das auf solche Weise wegfiel.

defuncta est] für *mortua est* gehört zu den gezierteren Ausdrücken, welche die spätere Zeit den Dichtern entlehnte.

2. *quatuordecim*] Wie überhaupt in Südländern die Mädchen schneller heranreifen, so war es auch in Rom nichts Ungewöhnliches, dass sie mit dem zwölften, ja mit dem zehnten Jahre verlobt wurden.

anilis] hier nicht, wie sonst meist, im nachtheiligen Sinn. Es ist hier unstreitig blos dem Plin. darum zu thun, mit der Fülle verwandter Wörter, wie *anilis*, *matronalis*, *puellaris*, *virginalis* zu spielen; *senilis* wäre ein schlechter Ersatz dafür,

3. *Ut*] für: *quomodo*, *quemadmodum* dient vorzüglich als Ausdruck der Bewunderung, Cic. p. Milon. 24. Plinius Paneg. 35, 5. 47, 1. 48, 1.

et amanter et modeste complectebatur! ut nutrices, ut paedagogos, ut praeceptores, pro suo quemque officio, diligebat! quam studiose, quam intelligenter lectitabat! ut parce custoditeque ludebat! qua illa temperantia, qua patientia, qua etiam constantia novissimam valetudinem tulit! 4 Medicis obsequebatur, sororem, patrem adhortabatur, ipsamque se destitutam corporis viribus vigore animi susti- 5 nebat. Duravit hic illi usque ad extremum, nec aut spatio valetudinis, aut metu mortis infractus est; quo plures gravioresque nobis caussas relinqueret et desiderii 6 et doloris. O triste plane acerbumque funus! o morte ipsa mortis tempus indignius! Jam destinata erat egregio 7 juveni, jam electus nuptiarum dies, jam nos vocati. Quod gaudium quo moerore mutatum est! Non possum exprimere verbis, quantum animo vulnus acceperim, cum audivi,

ut paedagogos] Mag es sein, dass *nutrices* und *paedagogi* gewöhnlich bei den Alten in eine Klasse geworfen werden, die Lesart der edit. Rom. Ber. Ald. Junt.: *et paedagogos* verdient deshalb nicht den Vorzug; offenbar liegt Plinius hier besonders daran, die einzelnen Begriffe durch die oft wiederkehrende Anapher auseinander zu halten und so den Ausdruck des Affects zu steigern. — *paedagogus* ein Sclav, der vorzüglich über das körperliche Wohl des Kindes zu wachen hatte und es daher überall begleiten musste; er hatte mit der geistigen Bildung nichts zu thun. Der Unterschied, den man gewöhnlich anführt, *paedagogus instituit, magister docet*, Senec. Nat. Qu. 2, 21. ist daher nicht bezeichnend genug.

4. *corporis viribus*] Die Vulg.: *corporis sui viribus*; das Pronomen fehlt mit Recht im Helmst. Bodl. 1. 2. Linc. Med. Prag. editt. Rom. Tarv. Ber. Sich.

6. *morte ipsa — indignius!*] Gierig findet das Wortspiel hier unpassend; uns kommt es ganz natürlich vor. War schon der Todesfall im höchsten Grade schmerzlich, so wurde die Trauer noch dadurch erhöht, dass er zu einer Zeit eintrat, wo das Mädchen eben als Braut den glücklichsten Tagen entgegen sah. Denn mit dem Folgenden hängt dieser Ausruf aufs genaueste zusammen.

destinare] in damaliger Zeit nicht selten für *despondere* 6, 26, 1. Suet. Caes. 27. Horat. Sat. 2, 3. Es scheint hergenommen von der Abschliessung der Ehepacten, der Bestimmung der Mitgift, denn es gehörte überhaupt in vieler Beziehung zu den juristischen Ausdrücken.

7. *Non possum exprimere*] s. zu 5, 15, 2.

Fundanum ipsum (ut multa luctuosa dolor invenit) praecipientem, quod in vestes, margaritas, gemmas fuerat erogaturus, hoc in thus et unguenta et odores impenderetur. Est quidem ille eruditus et sapiens, ut qui se 8 ab ineunte aetate altioribus studiis artibusque dediderit: sed nunc omnia, quae audiit saepe, quae dixit, aspernatur; expulsisque virtutibus aliis, pietatis est totus. Ignosces, 9 laudabis etiam, si cogitaveris, quid amiserit. Amisit enim filiam, quae non minus mores ejus, quam os vultumque referebat, totumque patrem mira similitudine exscripserat. Proinde si quas ad eum de dolore tam justo 10 literas mittes, memento adhibere solatium, non quasi castigatorium et nimis forte, sed molle et humanum. Quod ut facilius admittat, multum faciet medii temporis spatium. Ut enim crudum adhuc vulnus medentium ma- 11 nus reformidat, deinde patitur atque ultro requirit: sic recens animi dolor consolationes rejicit ac refugit, mox desiderat, et clementer admotis acquiescit. Vale.

margaritas] Diess die gewöhnliche Form, doch haben die neueren Ausgaben nach Corte's Empfehlung: *margarita*; Titze bemerkte im Prag., dass das *s* absichtlich etwas grösser geschrieben war, vielleicht um bemerklich zu machen, dass diess die richtige Lesart sei. Im Folgenden ist *thus* nach dem Med. und Prag. gewiss das Richtigere. Die Versuchung war bei den Abschreibern gross, es durch *thura* dem Folgenden ähnlicher zu machen.

8. *altiora studia*] sind solche, die in die Tiefe gehen, die etwas bis auf seine letzten Gründe und Veranlassungen verfolgen. Nur bei den Zeitgenossen des Plin. kommt *altus* in dieser Bedeutung vor, wie Quint. 2, 13, 15. 1, 4, 6. so auch *ingenium altissimum* Br. 9, 33, 1.

pietatis est totus] ein Gräcismus wie ὅλος τοῦ ἔρωτος. Liv. 3, 36. Senec. Benef. 7, 20. Val. Flacc. 1, 207.

9. *referre*] von der Aehnlichkeit, die sich in dem Gesicht eines Anderen wiederspiegelte, so viel wie *exprimere*, *imitari*, 7, 19, 9. Tacit. Germ. 20. 45. Senec. Ira 2, 22. — Die Aehnlichkeit der Gesichtszüge bei den Kindern galt im Alterthum allgemein als ein besonderes Glück, als ein wünschenswerthes Gut der Aeltern. Virg. Aen. 4, 329. Ovid. Heroid. 6, 123. Trist. 4, 5, 32. Metam. 4, 290. Catull. 61, 222. al.

exscripserat] s. zu 4, 28, 1.

10. *medii temporis*] Ter. Heaut. 3, 1, 13: dies adimit aegritudinem, vergl. Cic. Tusc. 3, 22.

XVII.

C. Plinius Spurinnae Suo S.

1 Scio, quantopere bonis artibus faveas, quantum gaudii capias, si nobiles juvenes dignum aliquid majoribus suis faciant: quo festinantius nuntio tibi, fuisse me hodie in 2 auditorio Calpurnii Pisonis. Recitabat *καταστερισμῶν*, eruditam sane luculentamque materiam. Scripta elegis erat fluentibus et teneris et enodibus, sublimibus etiam, ut poposcit locus. Apte enim et varie nunc attollebatur, nunc residebat: excelsa depressis, exilia plenis, severis 3 jucunda mutabat; omnia ingenio pari. Commendabat haec

XVII. 1. *Spurinnae*] s. zu 2, 7.

2. *καταστερισμῶν*] Die Ausgaben theilen sich hier zwischen diesem Wort und *ἐρωτοπαίγνιον*, da die Handschriften in wunderlichen Verstümmelungen auf beide führen, der Med. und Prag. auf *καταστερισμῶν*. Er schrieb also: „Versetzungen unter die Gestirne", oder „mythologische Deutungen der verschiedenen Sternbilder". Hätte er scherzhafte Liebeslieder geschrieben, so würde *materia erudita luculentaque* ebenso als *sublimibus elegis* ein sehr unpassendes Lob enthalten. Liebeslieder sind nicht der Stoff, der Gelegenheit gäbe, eine besondere Gelehrsamkeit zu entfalten oder ausserordentliche Abwechslung zu bieten. Uebrigens halte ich den Genitiv *καταστερισμῶν* nicht für abhängig von *materiam*, was allerdings eine sonderbare Verbindung gäbe, sondern für den für sich bestehenden Titel, der nach ähnlichen Beispielen nichts Auffallendes haben kann.

luculenta] Wir würden nicht gerade mit Herzog zum Sall. diess Wort hier durch: „geistreich" übersetzen; er will wohl mehr den Stoff als einen sehr r e i c h e n, erhabenen, glänzenden bezeichnen.

fluentibus] Obgleich auch der Strom wild und ungestüm daherbrausen kann, so wird doch *fluere*, wenn es von der Rede gebraucht wird, stets den sanften gleichsam unbemerkt dahinfliessenden Ausdruck bezeichnen, an dessen wohlverbundenen Worten das Ohr keinen Anstoss nehmen konnte. Man dachte dabei an den sanften Erguss eines Quellwassers oder eines Baches, so Quintil. 9, 4, 7. 20. Ganz ähnlich erwähnt Gell. 19, 9: fluentes carminum delicias.

residere] öfterer so von der Beruhigung eines zu starken, heftigen Affects, Cic. Fam. 8, 2. Brut. 91. Virg. Aen. 6, 407.

voce suavissima, vocem verecundia. Multum sanguinis, multum sollicitudinis in ore, magna ornamenta recitantis. Etenim, nescio quo pacto, magis in studiis homines timor, quam fiducia, decet. Ne plura: (quamquam libet plura, 4 quo sunt pulchriora de juvene, rariora de nobili) recitatione finita, multum ac diu exosculatus adolescentem, qui est acerrimus stimulus monendi, laudibus incitavi, „Pergeret, qua coepisset, lumenque, quod sibi majores sui praetulissent, posteris ipse praeferret". Gratulatus sum 5 optimae matri, gratulatus et fratri, qui ex auditorio illo non minorem pietatis gloriam, quam ille alter eloquentiae tulit: tam notabiliter pro fratre recitante primum metus ejus, mox gaudium eminuit. Dii faciant, ut talia tibi saepius nuntiem. Faveo enim seculo, ne sit sterile et effoetum: 6

3. *Multum sanguinis*] s. zu 1, 14, 8. Beide Stellen erklären sich gegenseitig; was dort *multo rubore suffusa* sagt, drückt er hier ohne Bild aus: *multum sollicitudinis in ore*. Es sprach sich also in seinen Mienen die zarte Scheu aus, ja nicht etwas Unpassendes zu sagen.

timor] Der eigentliche Gegensatz ist *fiducia*, Cicero Divin. 3, 31. —

4. *exosculari*] vorzüglich bei Plin. Zeitgenossen gebräuchlich, Tac. Ann. 1, 34. Hist. 1, 45. 2, 49.

majores sui] Als Redner und Schriftsteller hatten sich viele aus dem Geschlechte der Pisonen ausgezeichnet.

5. *notabiliter*] s. zu 1, 5, 13.

6. *Faveo — ne*] *faveo* fasst hier zugleich den Begriff des Wunsches, etwas zu verhindern, in sich.

seculum] bezeichnet nicht blos einen Zeitabschnitt von hundert Jahren, sondern jeder nannte auch die Zeit, in der er lebte, so. Cicero hat es in diesem Sinne nur mit dem Demonstrativ: „*hoc seculum*"; doch später brauchte man auch das Wort ohne Weiteres so. 7, 33, 9. Ter. Ad. 3, 2, 6. Propert. 1, 16, 12. Tac. Germ. 19. Hist. 2, 37. Dass es meist im nachtheiligen Sinne vorkommt, erklärt sich wohl von selbst aus der Neigung der Menschen, die Gegenwart herabzusetzen und eine frühere Zeit zu preisen.

effoetum] heisst alles, was wegen gänzlicher Erschöpfung oder aus angeborner Schwachheit entweder nichts, oder wenigstens nichts Bemerkenswerthes hervorbringen kann, s. 6, 21, 1. Justin. 6, 7, 4.

mireque cupio, ne nobiles nostri nihil in domibus suis pulchrum, nisi imagines habeant: quae nunc mihi hos adolescentes tacite laudare, adhortari, et, quod amborum gloriae satis magnum est, agnoscere videntur. Vale.

XVIIII.

C. Plinius Macro Suo S.

1 Bene est mihi, quia tibi bene est. Habes uxorem tecum, habes filium. Frueris mari, fontibus, viridibus, agro, villa amoenissima. Neque enim dubito, esse amoenissimam, in qua se composuerat homo felicior, antequam 2 felicissimus fieret. Ego in Tuscis et venor et studeo,

cupio ne] s. zu 5, 15, 9.

ne — nihil — nisi] s. zu 4, 13, 8.

XVIIII. *Macro*] s. zu 3, 5.

1. *fontibus, viridibus*] Die Handschriften schwanken hier zwischen mancherlei Lesarten; *ruribus* für *viridibus* aufzunehmen, wäre schon darum bedenklich, weil ausser *rura* kein Casus im Plur. gebräuchlich ist. Auch der Lesart des Prag.: *frondibus viridibus* können wir unsern Beifall nicht schenken, da Plinius in solchen Stellen mehr als ein anderer Schriftsteller die Cumulation einzelner Worte liebt, die durch *viridibus* als Adjectiv gestört würde; auch fehlt, wenn von den Annehmlichkeiten des Landlebens die Rede ist, nie die Erwähnung des Quellwassers.

felicior — felicissimus] Nach Corte sehen die meisten Ausleger hier eine Anspielung auf Sulla, der allerdings den Beinamen *Felix* erhielt, weil ihm schon in dem Jugurthinischen Krieg Manches gegen Erwartung ausserordentlich glückte. Allein die Erinnerungen an jene Zeit lagen den Zeitgenossen des Plinius wohl schon zu fern, als dass er ohne nähere Andeutung ihn meinen konnte. Auch kennen wir in dem unruhvollen Leben des Sulla keine Zeit, wo er in der Stille des Landlebens sein Glück gefunden hätte. Erst nach Niederlegung der Dictatur lebte er auf seiner Villa bei Puteoli, aber da hatte er die höchste Stufe irdischer Hoheit (*felicissimus*) schon erreicht. Richtiger denkt wohl Catanäus an Nerva, der, bevor er Kaiser wurde und so in den Augen der Welt das höchste Glück erreichte, unter Domitian in der Nähe von Tarent, obgleich in einer Art von Verbannung, sich glücklicher fühlte.

quae interdum alternis, interdum simul facio: nec tamen adhuc possum pronuntiare, utrum sit difficilius capere aliquid an scribere. Vale.

XIX.

C. Plinius Paullino Suo S.

Video, quam molliter tuos habeas: quo simplicius tibi confitebor, qua indulgentia meos tractem. Est mihi semper in animo et Homericum illud πατὴρ δ' ὥς ἤπιος ἦεν et hoc nostrum „Pater familiae". Quod si essem natura asperior et durior, frangeret me tamen infirmitas liberti mei Zosimi, cui tanto major humanitas exhibenda est, quanto nunc illa magis eget. Est homo probus, 1 2 3

2. *alternis*] sc. *vicibus*, wofür 9, 33, 2 *alterna vice* steht. Der ältere Plinius (H. N. 2, 37) hat *alterne*; doch *alternatim* kennt nur die verdorbene Latinität.

XIX. *Paullino*] s. 2, 2.

1. *molliter*] *habere* mit dem Adverb. für *tractare*, ebenso Tacit. Ann. 1, 54. 2, 10.

indulgentia] wird wie *indulgere* zwar meist im nachtheiligen Sinn von allzu grosser, unzeitiger Nachsicht gebraucht, doch scheint es Plin. hier absichtlich im Gegensatz zu der unbarmherzigen Strenge zu nehmen, womit seine Zeitgenossen meist gegen ihre Sclaven verfuhren.

2. *Homericum*] Odyss. β, 47. 234.

Pater familiae] Wäre nicht die überwiegende Mehrzahl der bessern Handschr. für diese Lesart, wir würden *pater familias* vorziehn und darin auch der Form nach eine ausdrückliche Erinnerung an die alte gute Zeit finden. Aber mit der ehrwürdigen Bedeutung eines römischen Hausvaters war in der allgemeinen Verflachung des Familienlebens selbst jene alterthümliche Form verloren gegangen, an die Plinius hier eben so wenig denkt, als Senec. epist. 47.

officiosus, literatus, et ars quidem ejus et quasi inscriptio, comoedus, in qua plurimum facit. Nam pronuntiat acriter, sapienter, apte, decenter etiam; utitur et cithara perite, ultra quam comoedo necesse est. Idem tam commode orationes et historias et carmina legit, ut hoc solum di- 4 dicisse videatur. Haec tibi sedulo exposui, quo magis scires, quam multa unus mihi et quam jucunda ministeria praestaret. Accedit longa jam caritas hominis, quam ipsa 5 pericula auxerunt. Est enim ita natura comparatum, ut nihil aeque amorem incitet et accendat, quam carendi 6 metus, quem ego pro hoc non semel patior. Nam ante aliquot annos, dum intente instanterque pronuntiat, sanguinem rejecit, atque ob hoc in Aegyptum missus a me,

3. *literatus*] erklärt sich hier durch das Folgende von selbst. Zosimus gehörte zu den damals gar nicht seltenen Sclaven, die eine wissenschaftliche Bildung erhalten hatten und daher ihren Herren bei ihren gelehrten Beschäftigungen als Vorleser, Schreiber hülfreich zur Hand waren; als besonders brauchbar erhielten sie von diesen gewöhnlich die Freiheit, vergl. Nep. Attic. 13, 3. Cic. Verr. 1, 36. 5, 25, 28.

quasi inscriptio] Auf dem Sclavenmarkt hatte jeder Sclav, der zum Verkauf ausgestellt wurde, ein Täfelchen auf der Brust (eigentlich *titulus* genannt) welches neben der Angabe des Preises, Alters, Vaterlands und der Fehler auch die Beschäftigung enthielt, wozu er vorzüglich brauchbar war, Propert. 4, 5, 51. Petron. 29. Suet. Grammat. 4, 5, 10. Auf diese Sitte spielt hier Plinius an.

comoedus] s. zu 1, 15, 2.

legit] An einen Vorleser scheinen die Alten viel höhere Ansprüche gemacht zu haben als wir; sein Geschäft war zu einer Kunst ausgebildet, von der wir keinen Begriff haben; nicht nur Prosa und Poesie hatten ihren eigenthümlichen Vortrag: auch die einzelnen Gattungen der Schriften, wie hier Rede und Geschichte, verlangten ihren besondern Ausdruck, vergl. 3, 15, 3. 8, 1, 2. 9, 17, 3. 9, 34, 1.

5. *ita*] fehlt fast nie bei dieser sprüchwörtlichen Redensart, s. zu 3, 4, 6. vergl. Terent. Heaut. 3, 1, 97. Quintil. decl. 15. Auch hier haben es die besten Handschriften.

quam] nach Wörtern, die eine Gleichheit bedeuten, wie *aeque*, *idem*, *perinde*, *juxta* findet sich erst nach Livius Vorgange bei spätern Schriftstellern; Cic. braucht hier *ac* und *atque*.

6. *in Aegyptum*] Eine längere Seereise, namentlich nach Aegypten, wo das mildere Clima besonders heilkräftig wirkte, wurde Schwind-

post longam peregrinationem confirmatus rediit nuper: deinde dum per continuos dies nimis imperat voci, veteris infirmitatis tussicula admonitus, rursus sanguinem reddidit. Qua ex caussa destinavi eum mittere in praedia tua, quae Forojulii possides. Audivi enim te saepe referentem, esse ibi et aëra salubrem, et lac hujusmodi curationibus accommodatissimum. Rogo ergo, scribas tuis, ut illi villa, 8 ut domus pateat; offerant etiam sumtibus ejus, si quid opus erit: erit autem opus modico. Est enim tam parcus 9 et continens, ut non solum delicias, verum etiam necessitates valetudinis frugalitate restringat. Ego proficiscenti tantum viatici dabo, quantum sufficiat eunti in tua. Vale.

XX.

C. Plinius Urso Suo S.

Iterum Bithyni, post breve tempus a Julio Basso, 1 etiam Rufum Varenum Proconsulem detulerunt: Varenum, quem nuper adversus Bassum advocatum et postularant

süchtigen damals nicht ohne Erfolg angerathen, Cels. 3, 22. Plinius H. N. 31, 6.

imperat voci] „er zwingt die Stimme, er strengt sie über die Maassen an", so Columell. 3, 3. Senec. Oed. 895. Virg. Georg. 1, 99. Dieser Gebrauch von *imperare* ist nachclassisch.

7. *destinavi*] s. zu 3, 6, 6.

8. *si quid opus — modico*] Der Nominativ und Ablativ zugleich bei *opus est* in demselben Satze kann auffällig erscheinen, doch da der Lateiner bei einem Substantiv gern den Ablativ, bei einem Abjectiv oder Pronomen im Neutrum zur Vermeidung eines Missverstandes den Nominativ setzt, *modico* aber sc. *sumtu* für ein Substantiv steht, so ist diess leicht erklärbar.

9. *continens*] bezeichnet zunächst einen solchen, der sich in jeder Art des Genusses ein gewisses Maas auflegt, im Gegensatz von *luxuria*, s. Cic. Off. 2, 24.

necessitates] in demselben Sinne Suet. Caes. 68. Sall. Cat. 17.

XX. *Urso*] s. 4, 9.

1. *a Julio Basso*] seit sie den Bassus angeklagt hatten, s. 4, 9.

advocatum] s. zu 3, 4, 3.

2 et acceperant. Inducti in Senatum inquisitionem postulaverunt: tum Varenus petiit, ut sibi quoque defensionis caussa evocare testes liceret, recusantibus Bithynis. Cognitio suscepta est. Egi pro Vareno, non sine eventu: nam 3 bene an male, liber indicabit. In actionibus enim utramque in partem fortuna dominatur: multum commendationis et detrahit et affert memoria, vox, gestus, tempus ipsum: postremo vel amor vel odium rei: liber offensis, liber 4 gratia, liber et secundis casibus et adversis caret. Respondit mihi Fontejus Magnus, unus ex Bithynis, plurimis verbis, paucissimis rebus. Est plerisque Graecorum, ut illi, pro copia volubilitas: tam longas tamque frigidas pe-5 riodos uno spiritu, quasi torrente, contorquent. Itaque Julius Candidus non invenuste solet dicere, aliud esse eloquentiam, aliud loquentiam. Nam eloquentia vix uni

2. *inquisitionem postulaverunt*] Wenn der Beklagte die Beschuldigung, die gegen ihn vorgebracht wurde, leugnete, so baten die Kläger um förmliche Einleitung des Processes und diess nannte man *inquisitionem postulare*.

evocare testes] s. zu 3, 9, 29. Die Rechtswohlthat, nach welcher nur dem Ankläger verstattet war, Zeugen gegen ihren Willen aufzurufen, s. 6, 5, 2. Quint. 5, 7. nahm Varenus hier auch für sich (daher *sibi quoque*), obgleich er Beklagter war, in Anspruch. Ob es ihm verstattet werden dürfe, war der Gegenstand des hier erzählten parlamentarischen Kampfes (*cognitio*).

nam] wie das griechische *γάρ* deutet bisweilen auf einen Satz, der im Vorhergehenden supplirt werden muss; hier: ich erwähne jetzt blos den Erfolg, d e n n ob die Rede selbst etwas taugt etc. So braucht Quintilian oft *nam*, wie 2, 12, 7. 2, 20, 10. 6, 3, 63. Macrob. Sat. 2, 5.

4. *volubilitas*] Die Blüthe attischer Beredsamkeit war längst abgestreift und an ihre Stelle der sogenannte asiatische Rednerstyl getreten, in Folge dessen für innern Gehalt oft nur ein Wortschwall, ein leeres Geschwätz geboten wurde, Cic. Brut. 13, 95. Suet. Aug. 86. Petron. 2. Zungenfertigkeit hatte die wahre Kunst vertrieben.

frigidas] s. zu 1, 9, 3.

contorquent] sie schleudern sie gleichsam hervor; so passt es am besten zu dem Bilde eines Giessbachs, der mit reissender Schnelligkeit dahinströmt.

5. *non invenuste*] s. zu 3, 9, 3.

aliud loquentiam] Der Gegensatz ist scharf und bezeichnend; *loquentia* ist das Eigenthum des unbesonnenen Schwätzers, der nach den

aut alteri, immo, si Marco Antonio credimus, nemini; haec vero, quam Candidus loquentiam appellat, multis, atque etiam impudentissimo cuique maxime contingit. Postero 6 die dixit pro Vareno Homullus calide, acriter, culte; contra Nigrinus presse, graviter, ornate. Censuit Acilius Rufus, Consul designatus, inquisitionem Bithynis dandam; postulationem Vareni silentio praeteriit. Haec forma negandi 7 fuit. Cornelius Priscus consularis et accusatoribus, quae petebant et reo tribuit vicitque numero. Impetravimus rem nec lege comprehensam, nec satis usitatam, justam tamen. Quare justam, non sum epistola exsecuturus, ut 8 desideres actionem. Nam si verum est Homericum illud:

Τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι,
Ἥπερ ἀκουόντεσσι νεωτάτη ἀμφιπέληται,

providendum est mihi, ne gratiam novitatis et florem, quae oratiunculam illam vel maxime commendat, epistolae loquacitate praecerpam. Vale.

Regeln einer kunstgemässen Beredsamkeit nicht fragt; ebenso unterschieden die Griechen λαλεῖν von λέγειν Plut. Alc. 13. Es fragt sich aber, ob das Wort selbst neu oder schon früher gebräuchlich war; das Letztere ist wahrscheinlich, da wenigstens die Variante bei Sall. Catil. 5, 4 nach Gell. 1, 15 sehr alt war.

M. Antonius] jener grosse Redner, den Cic. oft mit Bewunderung nennt, hinterliess blos ein Schriftchen: *de ratione dicendi*, Cic. d. orat. 1, 21. 47. worin er sagte: disertos se vidisse multos, eloquentem omnino neminem. Cic. Orat. 5. 30. Quintil. prooem. 8, 13. Die Schrift war noch zu Quintilians Zeiten vorhanden, 3, 6, 45.

6. *calide*] „mit Wärme, mit Feuer", lässt sich gar leicht von *acriter* unterscheiden und steht passend dem *presse* gegenüber; daher bedarf es der von Handschriften weniger begünstigten Lesart: *callide* nicht.

7. *forma negandi*] er sprach dadurch indirect seine Missbilligung und zwar nicht gerade, wie Buchner meint, au eine schonendere Weise aus, im Gegentheil musste eine solche gänzliche Nichtachtung besonders empfindlich sein.

8. *Homericum*] Odyss. α, 351.

XXI.

C. Plinius Rufo Suo S.

1 Descenderam in basilicam Juliam, auditurus, quibus 2 proxima comperendinatione respondere debebam. Sedebant judices, decemviri venerant, obversabantur advocati; silentium longum, tandem a praetore nuntius. Dimittuntur centumviri: eximitur dies, me gaudente, qui nunquam ita 3 paratus sum, ut non mora laeter. Caussa dilationis: Nepos praetor, qui legibus quaerit, proposuerat breve edictum; admonebat accusatores, admonebat reos, exse- 4 cuturum se, quae SCto continerentur. Suberat edicto

XXI. 1. *basilicam*] s. zu 2, 14, 4.

2. *judices*] s. zu 4, 16, 1.

decemviri] Die decemviri litibus judicandis waren ein Collegium rechtsverständiger Männer, die nicht nur dem Prätor als Beisitzer zugegeben wurden, sondern die auch die Centumviralgerichte unter dem Vorsitz des Prätors leiteten. Sie beriefen auf Anordnung desselben die Centumvirn zur Sitzung, leiteten die Verhandlung ein, stellten die Partheien einander gegenüber, sammelten die Stimmen und hörten die Zeugen ab. Uebten sie auch schon zu Cicero's Zeiten richterliche Funktionen aus (Cic. p. Caecin. 33. pro domo 29 fin. Varr. L. L. 8, 49,) so wurden sie doch erst durch Anordnung des August in nähere Beziehung zu den Centumvirn gebracht, Suet. Aug. 36.

obversabantur] = *in medio versabantur et se conspiciendos praebebant*, Liv. 33, 47. Justin. 31, 2.

eximere diem] ein im Gerichtsbrauch üblicher Ausdruck, wenn eine gerichtliche Verhandlung durch irgend ein eingetretenes Hinderniss Aufschub erleiden musste, so Cic. Quint. Fr. 2, 1. 2, 6. Attic. 4, 3. Liv. 1, 50. Der Tag wurde dadurch gleichsam seiner Bestimmung enthoben.

3. *Caussa — continerentur*] Die Stelle hatte bisher eine gewisse Dunkelheit, die wir durch veränderte Interpunktion zu heben suchten. Der Satz: *qui legibus quaerit*, enthält nur ein Prädicat des Nepos, das uns der strengere Inhalt des Edicts erklären soll: es sagt, dass Nepos in allen Fällen sich streng an den Buchstaben des Gesetzes hält. Da nun Nepos bei dem Antritt seines Amtes (denn wenn auch *des.* nach *praetor*, weil die Handschr. es zu wenig unterstützen, nicht aufgenommen werden konnte, so deutet doch § 6. *initurus magistratum* darauf) in dem üblichen *edictum*, worin der neu eintretende Prätor die Grundsätze aufstellte, nach denen er verfahren wollte, in Bezug auf Beste-

SCtum: hoc omnes, quidquid negotii haberent, jurare prius quam agerent, jubebantur, nihil se ob advocationem cuiquam dedisse, promisisse, cavisse. His enim verbis, ac mille praeterea, et vaenire advocationes et emi vetabantur. Peractis tamen negotiis permittebatur pecuniam duntaxat decem millium dare. Hoc facto Nepotis commotus prae- 5 tor, qui centumviralibus praesidet, deliberaturus, an sequeretur exemplum inopinatum, nobis otium dedit. Interim 6 tota civitate Nepotis edictum carpitur, laudatur. Multi: „invenimus, qui curva corrigeret. Quid? ante hunc praetores non fuerunt? quis autem hic est, qui emendet publicos mores?“ Alii contra: „rectissime fecit initurus magistratum: jura recognovit: SCta legit: reprimit foedissimas pactiones: rem pulcherrimam turpissime vaenire non patitur. Tales ubique sermones: qui tamen alterutram in 7 partem ex eventu praevalebunt. Est omnino iniquum, sed usu receptum, quod honesta consilia vel turpia, prout male aut prospere cedunt, ita vel probantur vel reprehenduntur. Inde plerumque eadem facta modo diligentiae, modo vanitatis, modo libertatis, modo furoris nomen accipiunt. Vale.

chungen die grösste Strenge verkündete, so sah sich der Prätor, der den Centumvirn vorsass, veranlasst, da wahrscheinlich ein dahin einschlagender Rechtsfall eben verhandelt werden sollte, die schon anberaumte Sitzung aufzuheben, weil er mit sich nicht im Reinen war, ob er den Grundsätzen seines Amtsgenossen folgen sollte.

4. *dedisse — cavisse*] s. zu 5, 14, 6.

6. *curva corrigit*] war eine sprüchwörtliche Redensart, die man gegen diejenigen brauchte, welche überall das strengste Recht verfolgten, nicht unähnlich dem alten: „der wird Alles zu Bolzen drehen“. Senec. Apocol. d. morte Claud. Quintil. 1, 3. — *corrigere* steht übrigens bei *curva* in seiner eigentlichen Bedeutung: etwas Krummes, Schiefes gerade machen, etwas Verkehrtem die rechte Richtung geben. Cato R. R. 33. Columell. 4, 26. Plin. H. N. 7, 20. Petron. 57. Dagegen bedeutet *emendare*: das Fehlerhafte entfernen, s. Cic. Off. 1, 41.

7. *honesta consilia* rel.] Parallelstellen: Sallust. Jug. 92, 2. Tacit. Hist. 5, 21, 5. Caes. b. c. 2, 31. Cic. Attic. 9, 8. Curt. 3, 6, 18. Plaut. Pseud. 2, 3, 13.

Abweichende Lesarten des Cod. August.

Liber primus.

epist. 1. Inscr. *Secundo.* §. 1. *si* deest.
epist. 2. Inscr. *Adriano.* §. 1. *nihil unquam peraeque eodem stilo.* 2. *orationis. tantorum virorum pauci equitius assequi possunt.* — 4. *quotiens paullum — acres enim non tristes esse.* — 5. *non quo magis — me ipsum.* — 6. *maxime libelli.* — *varietatis exuerint* — *blandiuntur* deest.
epist. 3, 1. *vel quid illa — subjectus serviens — circuit — quid triclinia illa popinae? quid euripus? quid cubilia diurna, nocturna?* — *possident te.* — 2. *si possident* 3. *tempus enim — et aliis mandas.* — 4. *nam cum reliqua.*
epist. 4, 1. *Carsolano — in Perusino tuo* deest. 2. *referunt.*
epist. 5, 1. *humiliorem.* — 3. *cum mortuis — ego autem Crasso.* — 4. *me ipsum.* 5. *relegatus a Domitiano vide — respondebo, inquam, quid sentiam.* — 8. *nec enim — perferre.* — 9. *nuntius ait — parce inquiens.* 11. *illuc persecutus.* — 12. *ceterum se honorificum existimare.* 13. *nam stultissimam — optima* desunt. — *et* vor *haesitabundus* deest — *inquit* — *sed Modesto.* — 14. *in quadam epistola.* — 15. *honoratur* für *curatur* — *amore fortius est — concisa.* — 16. *malorum* deest.
epist. 6, 1. *ego Plinius ille.* — 2. *a cogitatione.*
epist. 7, 1. *mihi quidem.* — 2. *fidei meae — devinxeram.* — 3. *alterum.* 4. *praesente — nunc jam.* — 5. *me* vor *tuis* deest. — *corrumpi posse.* — *certamen nondum habent.*
epist. 8, 2. *eo quod* bis *depoposcisti* desunt. — 5. *demissusque fuerit.* 6. *laudes* deest — *cum aliquando.* 7. *est istud — admonet illud.* — 8. *aut — obsequi.* — 9. *omnes homines.* 10. *gladiatorios.* — 12. *voluptati patientes — blanditioribus — perinde non — datur — properetur — et* vor *expectarent* deest. — 14. *ne si casu — non meruit.* — 16. *quaedam* deest. 17. *nostro* deest.
epist. 9, 1. *cunctisque.* — 5. *me apud — nisi tum cum.* — 6. *o rectam — o dulce.* — 7. *strepitum illum.*
epist. 10. Inscr. *Arrio Clementi.* — §. 1. *multaque exempla sunt — suffecerit unum* deest. — 3. *spem quam — at ego nunc*

illas miror. — 5. *ducat impellat.* — 8. *eum etiam vita.* — 10. *queror.* — 11. *quam tum illos dies.* — 12. *bonum.*

epist. 11. Inscr. *Fabio Lusco.* — §. 1. *at ipsum scribe.*

epist. 12, 1. *fero* — *fatalis.* — 2. *in his vero* — *exercita* — *posse diu.* — 4. *praedicantem* deest. — 6. *pedibus solum.* — 9. *uxor Hispulla.* — 10. *admonenti.* — 11. *quo etiam robustissimis.* — 12. *tanquam juvenis* — *morte* — *amisi.*

ep. 13,*) 2. *tunc demum, ac tum* — *maxima* st. *magna.* — 5. *auditorum desidia.* — 6. *propero nimis defui* — *est fere quisquam* — *qui nos amet, ut studia non simulet* — 7. *ut videar.*

epist. 14. Inscr. *Junio Marico.* — §. 3. *formari a me.* — 4. *frugalitatis antiquae.* — 6. *procul a me municipio* — *Patavio* — *contigit etiam.* — 7. *vigoris industriae* — *ac jam ipse tibi.* — 8. *castitate quasi p. d.* — 9. *esse* deest. — 10. *ut* deest.

epist. 15, 1. *nec immodicum.* — 2. *nam hoc quoque* — *lebeta* st. *betacei.* — 3. *Gaditanos* — *an nescio tibi* — *studuissemus* deest.

epist. 16, Inscr. *Erutrio.* — §. 4. *idem qui in orationibus suis est.* — 5. *meus* deest — *mollius leviusque.* — 6. *sive uxoris, ut.* — 7. *remitto.* — 8. *at si* — *languescit.* — 9. *alloqui audire* desunt — *contigit.* —

epist. 17, 3. *claros colere* — *insigne, statuam.*

epist. 18, 3. *Junii.* — 4. *nam mihi et.* — 5. *quod dubites.* — 6. *ista agere.* —

epist. 19, 1. *aetatis* deest. — *suscipere augere,* — 3. *nisi scirem* — *ut a me data.*

epist. 20, 4. *Catonis* — *quisque melior est* — *multorumque* — *commendet* — *Idem orationibus: quin.* — 7. *dimisisse.* — 9. *autem non bonam.* — 10. *artificem quem? nam recte* — *accipiet.* — 12. *at plerumque* — *maxime trahuntur.* — 13. *complectitur* — *dictum, quod.* — 14. *dixit mihi aliquando* — *eligit.* — 15. *ut genuissem aut sibi aut aliis.* — 16. *in cultura agri.* — 17. *et incerta fallacia* — *tempestatis.* — 18. *brevitate, velocitate.* — 20. *non minus servat.* — 23. *satius breviter.* — 25. *epistola scribe* — *confirmaveris* — *si erravero.* —

epist. 21. Inscr. *Plinio Paterno.* — §. 2. *judicetur.*

epist. 22, 2. *quod doceri velis* — *additum.* — 4. *parcus victu* — *cubiculum illius.* — 6. *non facile quis quemquam* — *comparavit.* — 10. *deliberate.* — 11. *scelera f. secunda* — *auxilio f. anxio.* — 12. *habeam* — *quid etiam* bis *agas* desunt — *scripseris confusioni.*

---

*) §. 1. bestätigt der Cod. die Lesart *audiendi.*

epist. 23, 1. *nec a se* — *delectet* f. *deceat.* — 2. *qui me aliquid.* — *multa* f. *inulta.* — 3. *aestus, si ante oculos* — *et auxilium ferrem* — *evitato.* — 5. *aptanda, ut.* —

epist. 24, 3. *advocet.* — 4. *revelare* — *refigere* — *unam semitam:* — 5. *ille esset* — *quantum* das zweite Mal deest. —

Liber secundus.

epist. 1, 1. *et perinde* — *etiam invisus* — *optimum atque* desunt. — 4. *aditus tamen.* — 5. *properaret.* — 6. *summus.* — 7. *abit* — *ac desiderandus* desunt. — *sed etiam privatim* desunt. — 8. *utrique eadem municipia* — *excessibus.* — 9. *inter* deest. — 12. *volo una* deest. — *recentibus tamen* deest. — *aliquos cives.* —

epist. 2, 1. *litterae mille.* —

epist. 3, 1. *copia ubertas* desunt. — 2. *etiam paratis surgit. Jam igitur incipit.* — 3. *quod maxime* — *crebri* deest. — 5. *nolumus* — *auditorium, ficta.* — 7. *Isaeum animo disertissimum, verum.* — 8. *ipsos, certe.* — 9. *occasio, audiendi.* — 11. *ut audiaris.*

epist. 4, 1. *cuilibet aliquid etiam mihi.* — 2. *ductus* — *ad quod te ne.* — 3. *ista onerosa donatio* — *nobis omnino.* — 4. *et ratio* — *excessit.*

epist. 5, 1. *actionem a te.* — 2. *traditum iri. Rogo intentionem* — *accommodes* deest. — 4. *fastigium.* — 5. *quia te.* — 6. *latius* — *debuerant.* — 7. *uti.* — 8. *a quibus.* — 9. *esse me* — *interemtis, mox his.* — 10. *facere satis diligenter id.* — 11. *an ipsum* — *principiorum libri.* — 13. *cedam.* —

epist. 6, 1. *ut familiaris cenarem.* — 4. *et etiam* — *ille* für *et ille* — *qui* vor *fieri* deest. — *sed idem* bis *liberti* desunt. 6. *speciem.* — 7. *et separata.*

epist. 7. Inscr. *Patricio.* — §. 1. *Vestricio principe auctore Spurinnae.* — 3. *Coctio.* — 5. *memoriae, dolori* — *ut digni sint modo* — *et gaudia superest.* — 6. *tueri* — *quanto magis e quibus.*

epist. 8, 1. *suggerit.* — 3. *nunquam hos* — *ostenditur.*

epist. 9, 1. *et quam me.* — 2. *ne* deest. — *vereor in senatu.* — 3. *cuperem* deest. — 6. *teque obsecro.*

epist. 10, 3. *enotuerunt* — *retrahes* — *inveniant.* — 4. *hebetante oculo mortalitatem.* — 5. *tam laboriosos* desunt — *suscipere possint.* —

epist. 11, 1. *acti.* — 2. *cepit* st. *petiit.* — 3. *viro* — *peritissimo.* — 4. *quantum.* — 5. *major* st. *Mario.* — 6. *adnotatumque exper.* — 10. *adhuc* f. *ad hoc.* — 14. *spatiosissime* — *auditae.* — 15. *tantum mihi studium.* — 16. *nisi noctis.* — 17. *sacer* — *orationi inest.* — 18. *diem* deest. —

dimitti. — 19. *pro* deest. — *diligenter et fortiter.* — 22. *qui cellis* — *questus, qui.* — 23. *sermoni* — *denariorum* — *sestertia.* — 24. *conscium.* — 24. *reddis* — *brevissimum.*

epist. 12, 1. *abrasum.* — 3. *demonstrandumque.* — 4. *illisque ipsis* — *notandum* — *sed hoc* deest. — 5. *fieri potest.* — 7. *uberrimae* deest.

epist. 13, 3. *nec hos quidem m.* — *aut potius.* — 4. *Pater Plinii in e. g.* — *nam hujus quoque nomine et pietati* — *mater. Et primis ipse* — *et scis.* — 6. *aut illo fidelius.* — 8. *juvenis statim juveni* — *liberorum jus* — *partem* f. *parce.* — 10. *ama licet* — *usque* deest.

epist. 14, 2. *juvat* — *ad declinandum.* — 3. *adolescentulis.* — 4. *autoribus similes* — *conducti* bis *manceps* desunt. — *convenitur a conductis et redemptis.* — 5. *vocantur* απο του σοφος καλειοθαι — *idem* st. *iisdem.* — 6. *sumpserunt* — *ut si.* — 9. *Larcius.* — 10. *ut sibi silentium* — *repetit.* — 11. *quaesiit* — *Licentius* — *perit.* — 12. *perisse.* — 13. *indecora quoque.* —

epist. 15. Inscr. *Valerio.* — §. 2. *hoc alui.* —

epist. 16. Inscr. *Annio.* — §. 4. *cui* deest. —

epist. 17, 1. *tanto opere.* — 4. *O* — *hae* deest — *et multo* — *atque a lateribus fronte.* — 9. *et transitu* — *subulatus.* — 10. *et ex alio* — *dein* — *proceriore* — *ventis* deest. — 11. *sin mare.* — 12. *Hic turris* — *litus* deest. — 13. *in quo sol* — *ac desinentem.* — 15. *terra est* — *cingitur* — *pinguior.* — 16. *singulae et alternis* — *haec cum.* — 18. *sua* deest. — *decrevitque* deest. — *vel illac.* — 19. *tunc maxime* — *insistit* deest. — 20. *amore mei: revera amores: ipse posui. In hac heliocaminus quidem* — *recipit* st. *prospicit.* — 21. *reductisve* — *fenestras.* — 24. *ecce praecipue.* — 25. *deficit* — *corruptus* st. *salsus.* — 26. *dissuadet.* — 27. *ipso mari.* — 28. *exquillas* — *egerit* — 29. *colere.* —

epist. 18. Inscr. *Maratio.* — §. 1. *et illam.* — 2. *sequenti* st. *frequenti* — *multi* — *jocabantur.* — 4. *dicerentur* — *et ut digni* — *etiam mihi si.* —

epist. 19, 2. *judicum consensus* — *deductumque.* — 4. *relanguescit.* — 6. *quae plerumque* — *aliud auditores* deest. — 8. *esse* f. *inesse* — *cum aliis* — *doctos* bis *minorem* desunt. — 9. *novi.*

epist. 20, 1. *a quo* — *hujus* bis *adoptavit* desunt — *ipsi invisissimus* — *caput* deest. — *suspendit.* — 5. *o hominem.* — 8. *bona mortis* — *ne tantum quidem.* — 11. *et hic* — *accipit.* — 13. *sexta duplicata.* — 14. *incepit* st. *ut coepit.*

Liber tertius.

epist. 1. caret Inscr. — §. 1. *nihil est illo etenim vitae.* — 2. *dierum*

cursus. — 4. *si absunt.* — 5. *considet.* — 6. *tibi antiquitas.* — 7. *residet* — *doctissima.* — 8. *amicis* deest. — 9. *et afficitur.* — 11. *qui horum.* —

epist. 2, 2. *Arrianus maturus.* — 4. *amat et me* — *ordinandus.* — 6. *ipsum* deest. — *ista* deest.

epist. 3, 2. *perspicui.* — 3. *domi* deest. — *conferenda sunt.* — 6. *habet* deest — *quibus* bis *oneretur* adsunt.

epist. 4, 2. *excucurrissem.* — 4. *advocatum postulaverunt* — *senatus clarissima* — *inquam, reputare.* — 5. *et alii.* — 7. *ducebat* — *quo decesserat* — *videbam ego.* — 8. *jam* deest. —

epist. 5, 2. *non jucunda* — *hic* f. *hunc.* — 4. *ei quiescenti.* — 5. *ab annalibus* — *periculum.* — 8. *ab hora septima* — *parcissimi* — *inter ipsa studia.* — 9. *reliquum temporis.* — 11. *laudabatur* — *non minimum* — *alieno die.* — 13. *a luce, coena.* — 14. *in secessum.* — 17. *minutissimis* — *potuisse se* deest. — 18. *non illae occupationes.* — 19. *quasi comparer* — *somno, inertiae.* — 20. *cum* f. *quamvis* — *non minus gratum* — *aemulationis stimulationis stimulis.* —

epist. 6, 1. *hac* deest. — 2. *pupillae.* — 3. *ut a tergo* adest. — 4. *ad* ver *emendum* deest. — 5. *etiam* — *nunc. Jube.* — 6. *quod majus.*

epist. 7. Inscr. *Caninio Ruffo.* — §. 1. *Silvius* — *finisse vitam.* — 2. *diem* deest. — *nisi quod majorem meliorem florentemque etiam cons.* rel. — 7. *ausus est uti.* — 8. *suam celebrat.* 9. *decessit* — *factus consul.* — 11. *gesserunt* — *me* deest.

epist. 8, 2. *honoribus cupias* — *in omnibus.* —

epist. 9, 3. *ventos facit.* — 7. *Lucius.* — 8. *gloriam.* — 9. *deinde judicum* — *enim* f. *omnium* — *multis nominibus* deest. — 11. *caudam sequi.* — 12. *maximus* st. *junximus.* — 13. *epistolam* — *hic hic liber.* — 14. *fecissem.* — 16. *subitum* — *effusum* — *quam tum praerepta.* — 17. *ac spoliatis.* — 18. *Claudium.* — 19. *Accusatione.* — 21. *docuissent* deest. — *probari.* — 23. *pretio.* — 25. *secrete* — *ex his.* — 27. *non fui.* — 28. *succurrunt* — *sed quanquam potest recrederetur* — *fecit* — *fiat.* — 29. *e testibus* — *Lacinianum.* 30. *videlicet, quia.* — 32. *diem ad diluenda crimina* — *facit* deest. — 34. *solveretur.* — 36. *me ipse.* — 37. *re vera finis* desunt — *aliquid adhuc.*

epist. 10. Inscr. *Spurinnae.* — §. 1. *quidem* deest. — 2. *ad solum* — *volumine.* — 3. *memoriam* deest. — 6. *difficile, sed* — *forma regite.* —

epist. 11, 2. *et quidem.* — 3. *combustus.* — 5. *cum admiratione* f. *eadem ratione* — *militaret.* — 6. *quos nunc* — *qua* deest. — *in potu.* — 7. *comparentur* bis *ex omnibus* desunt. — 8. *benignitatis* — *revertor, unde coepi* — *si tamen.* —

epist. 12. Inscr. *Catillo Severo.* — §. 3. *describit* — *auctoritas.*
epist. 13. Inscr. *Voconio Romano.* §. 4. *adjecta* f. *adfectanda.*
epist. 14, 2. *exanime* — *se* vor *non sentire* deest. — 3. *estu solis.* — 4. *item* st. *ipse.* — 6. *quarta* st. *charta* — *patitur* deest.
epist. 15, 1. *examinem* — *successivi* — *subtraham nuper tuis* (doch Platz zw. beiden letzten Worten). 2. *nam poeticen.* — 3. *rescribere, esse* desunt — *quantum existimare licuit ex his.*
epist. 16, 1. *illustrium* deest. — 3. *aegrotabat* bis *ejus* desunt. — 4. *ab alia* — *filius.* *Huic* — *totiens.* — 6. *dicenti.* — 7. *partibus occiso.* — 8. *omnia sola.* — 11. *ne moriar.*
epist. 17. Inscr. *Severiano.* — §. 2. *mihi* deest. — 3. *hominis* deest.
epist. 18. Inscr. *Curio Severo.* — §. 1. *mihi* deest. — 4. *voluisset* — *si commodum et* — *raro* deest — *studiis* vor *malo* deest. 8. *adverti* — *severissima.* — 9. *tanquam si* — *ac severitate* — *bene canere, canere musicos doc.* — 10. *lacioris* — *quae adstrictius* — *ut quanquam.* — 11. *te* deest.
epist. 19, 4. *intersita.* — 5. *campis* deest. — 7. *eo plures, quod frugi, mancipiis* — *alioquin* f. *aliquando.* — 8. *prope* deest — *foenore* — *hac mea.*
epist. 20. Inscr. *Melio Maximo.* — §. 1. *excitaret.* — 2. *hoc quidem.* — 3. *licentia.* — 5. *explicabat vitam suam* — *militaverat* st. *Legatus.* — 7. *cucurrerunt.* — 10. *deinde nonnunquam.* — 11. *quid agis? eho.* — 12. *quod exhaurire.*
epist. 21, 3. *antiquis* — *aut alia.* — 4. *placuerunt.* — 5. *requirat* — *vide* — *haec hora est quam cum fuit.* — 6. *gloria laus et aeternitas harum.*

Liber quartus.

epist. 1. Inscr. *Socero.* — §. 1. *cupio.* — 2. *atque ideo.* — 5. *ut referam.* — 6. *et vi* st. *epulo.* — 7. *nam hilares certum est.*
epist. 2, 1. *possel sectari.* — 2. *incredibile sed.* — 3. *majoresque minores* — *instantia* st. *infamia.* — 6. *ut quod vexat.* — 6. *unde augurer.*
epist. 3. Inscr. *Adriano.* — §. 1. *vix unus altero* — *tamen vel.* — 3. *refectus.* — 4. *quam amantia* desunt. — 5. *fidius* deest — *in hoc insiticio.*
epist. 4, 1. *C.* deest. — 2. *hunc rogo.* — 4. *in multis* — *vix* deest.
epist. 5, 2. *hanc* deest. — 3. *tum ipsis.* — 4. *breve esse* — *omnem* st. *caussae.*
epist. 6, 1. *quod par.*
epist. 7. Inscr. *Sepido.* — §. 2. *de vita pueri: recitavit* desunt. — *librum, exemplaria* — *demisit* — *notalissimus.* — 4. *ut plurimis orator.* — 6. *si licet.*

epist. 8, 1. *cum sacerdotium ipsum* — 2. *nam ceteri* — *quamquam* bis *paria* desunt. — 5. *idem consulatum.*

epist. 9. Inscr. *Viso.* — §. 1. *tandem.* — 2. *redit.* — 4. *illi ex generis.* — 6. *ut amicus* — *nam ipse.* — 8. *jugularem.* — 9. *tempora.* — 10. *secundus* — *desererent.* — 11. *ut frigus, ut deposita taedium aut risum pateretur.* — 12. *ita ereptos* — *ita retentos.* — 13. *inhibuisse* st. *unius habuisse.* — 15. *nocte* deest. — *Titius* deest. — *occuparunt.* — 18. *ei ad censendum* — *extimare* — *favorabile videretur fuit.* — 19. *rigidam duramque.* — 20. *legationi* — *arguebatur.* — 21. *probabantur.*

epist. 10, 1. *idem tamen.*

epist. 11. Inscr. *Cornelio Mimitiano.* — §. 1. *Licinianum Sicilia.* — 2. *ludos, fortuna* — *facis enim ex professoribus Senatores, ex Senatoribus professores* — *ideo* deest. — 3. *declaraturus.* — 4. *dicens* — *qui haec.* — 6. *maximillam.* — 8. *tamquam nocens.* — 9. *cum illud* — *scala* — *contagium* — *quasi a casto corpore puroque.* — 15. *affuisti.* — 16. *quid voles.*

epist. 12, 1. *commendas magisque commendabis.* — 2. *in provincia* — *scribaque* — *salarii* deest. — 3. *aerario populoque.* — 4. *Caelius St,* — 6. *veretur.*

epist. 13, 1. *te* deest. — 2. *in finem laxavero* — *praeceptoria* — *deinde* bis *peto* adsunt. — 3. *cum patria mea fuit* — *salutandum filius ms praetestatus.* — 4. *pudicitius.* — 5. *quantum est ergo* — *omnia* bis *emuntur* desunt — *atque ego, qui* — *republ. vestra.* — 8. *ne eam pecuniam.* — 9. *educentur.* — 10. *in finitimis.* — 11. *altius quasi* — *studiorum* — *apte* f. *ad te* — *cui convenit.*

epist. 14, 3. *modo altius, modo pressius.* — 7. *ut deterius aliud.* — 8. *longiore* — *meas ita* desunt — *conscribitur.* — 9. *poemata.* — 10. *quid agas.*

epist. 15, 1. *est* deest. — 3. *nam hoc quoque.* — 5. *virtute tua judicia.* — 9. *discere.* — 12. *dilige illum.* — 13. *opere* — *in eundem juvenem studium* — *senatus et suffragio.*

epist. 16, 2. *fieri* deest — *tota* st. *toga.*

epist. 17, 2. *non familiaris plane* — *sed* deest. — 3. *atque hic ipse* — *agenda reverentia.* — 7. *quantum* vor *in publico* deest — *adstruxerit.* — 9. *ait* deest. — 10. *descivisse.* — 11. *in accusatione laucius* — *in* vor *commendationem* deest.

epist. 18, 1. *quanto opere* — *magis* deest — *ac potius.* — 2. *et quae sunt* — *quae mihi.*

epist. 19, 2. *fragilitas.* — 3. *in proximum* — *volo.* — 4. *et forma atque cithara.* — 7. *parentis loco venereris* — *me a pueritia* — *qualem nunc.*

epist. 20. Inscr. *Nonio Maximo.* — §. 1. *feci* deest.

epist. 21, 5. *mollitiam.*
epist. 22, 1. *celebratur — duumviratu suo. —* 3. *prorogarentur — inquit. —* 4. *sed hoc Maurico — imperatorem forte coenabat. —* 5. *de Messalino — orbatus* st. *captus — miserebatur; saepius. —* 6. *De hujus — viveret, Mauricus.*
epist. 23, 3. *imperare* für *impertire — sexaginta* deest. — 4. *per aestatem.*
epist. 24. Inscr. *Fabio. —* §. 1. *in quadruplici judicio* desunt. — 3. *ex his — recesserunt — alium civilibus. —* 5. *nobis amicitiae bonorum et obfuerunt — si vices* bis *putes* desunt.
epist. 25. Inscr. *Mesio nominio. —* §. 1. *extractis suffragiis. —* 2. *et qui scripserunt. —* 4. *tantam licentiae — tabulas.*
epist. 26. deficit tota.
epist. 27. Inscr. *Pompejo. —* §. 1. *recitantem poemata — poematia* deest. — 4 *putatque amare — ille Plinius — quid Cato ne — si nunc — quisquis sapias. —* 5. *si pro ingenio — est* deest. — 6. *est* bis *verissimum* adsunt.
epist. 28. Inscr. *Julio Severo —* §. 1. *Cornelie Nepotie — Titi Catilli. —* 3. *difficillima extimationis imitatio.*
epist. 29, 1. *agerentur. —* 3. *levissimi.*
epist. 30. Inscr. *Licinio. —* §. 1. *tibi* deest. — 2. *excipitur* deest — 3. *statutis — frigidus. —* 5. *incurrit — decessit. —* 6. *estus* st. *exitus — atque vergentia. —* 7. *aut quae — ille fons ratione — aut modicus — vel egeritur. —* 9. *rivus et pig. — colligit. —* 10. *repletur. —* 11. *abunde, si.*

Liber quintus.

epist. 1. Inscr. *Annio. —* §. 1. *Galla — a studio curiano — viderat* st. *dederat. —* 5. *exspectatissimos — sibi dixit* f. *sedi Dixit. —* 6. *tibi* deest. — 9. *unde queri. —* 10. *mea suscepisse — utque nihil tibi — pro parte mea.*
epist. 2. Inscr. *Calphurnio. —* §. 2. *Diomedis solertiam.*
epist. 3. Inscr. *Titioni. —* §. 2. *Socraticos. —* 6. *etiam malis. — numerandum P. V. — ii senatores. —* 7. *nescio etiam sed. —* 9. *admonentur. —* 11. *atque hic ita — multis* deest.
epist. 4. Inscr. *Julio. —* §. 1. *non parvum — petit — nundinas in agris suis — Tuscillus. —* 2. *sentiebant. Qui prius interrogati an tunc gratis affuissent* desunt. — 3. *tacita. —* 4. *qui blande.*
epist. 5. Inscr. *Navio Maximo. —* §. 1. *nuntiatur mihi — quintum Fannium — confudit. —* 3. *diligentes, latinos. —* 5. *C. Fannius quidem — ita solebat — sedisse — volvisse — fuisse* st. *fecisse.*
epist. 6, 1. *me in aestate. —* 2. *et sane. —* 3. *prae me. —* 4. *mistas oleas — estivo* st. *assiduo — et respuit — negat. —* 5. *habet* deest. — 6. *proavos. —* 7. *sola* deest. — *pro*

genera mora et antiqua. — 9. *unaque facie.* — 10. *quos nisi* — *novo demum.* — 11. *florida* — *ibi aquae.* — 13. *si haec regionis ex monte* — *aliquam eximiamque.* — 14. *colle imo* — *ex summo* — *leviter* — *ob hoc* — *auras* deest. — 15. *pro modo longam.* — 18. *campi deinde, porro multa.* — 19. *A* deest — *et adjacentis.* — 20. *paullulum* — *levi.* — 21 *Et in hac* — *diem* deest — *junctaque ei* — *coenatio. Areolam* — *porticus alia.* — 22. *imitata pictura* deest — *Fonticulus in hoc* deest. — *In hoc fonte erant circa s. pl.* — *cubiculum triclinio.* — 26. *prominent enim* — *a luce* deest. — 28. *hinc* bis *villae* adsunt — *hippodromum* — *hic unus.* — 29. *apenninis.* — 31. *ademit* st. *adeuntur.* — 32. *longeque* — *tantus offertur* — *summa suis* — *imo* — *laureis* — *confert* deest. — 34. *limite* — *ne huic* — 35. *literis* — *medium in spatium.* — 36. *hinc inde* deest — *si poculum effluit* — *gracili m. continetur* desunt. — 38. *a marmore* — *prominent et texit* — *suscipit despicit* — *quam ex odio tochula refugit.* — 40. *sedilibus* — *hippodromum inductis fistulis strepunt ruri* — *his nunc illa, interdum* — *juvantur.* — 41. *quos* — *amore.* — 42. *in summa* bis *primum* desunt — *demoratur.* — 44. *magna. Verum* — *in quo.* — 45. *salubritate.*

Guss und Druck von Friedrich Nies in Leipzig.